

WILHELM LÖHE



GESAMMELTE WERKE

18190

009 '63  
PACIFIC LUTHERAN  
THEOLOGICAL SEMINARY  
LIBRARY





WILHELM LÖHE / GESAMMELTE WERKE

BAND 7,1

— Herausgegeben im Auftrag  
der Gesellschaft für Deutsche Sprache und  
Wörterforschung im Auftrag der  
Deutschen Akademie der Wissenschaften

Walter de Gruyter

Verlag de Gruyter



1953

Verlag de Gruyter



# WILHELM LÖHE GESAMMELTE WERKE

Herausgegeben im Auftrage  
der Gesellschaft für Innere und  
Äußere Mission im Sinne der  
lutherischen Kirche e. V. von

Klaus Ganzert

Siebenter Band



1953

Freimund-Verlag Neuendettelsau



WILHELM LÖHE  
GESAMMELTE WERKE

Veranstaltet im Auftrag  
der Gesellschaft für Literatur und  
Kunst in Bonn von  
Herrn Dr. L. v. L.

Bonn 1890

Verlag

90330004

Gestaltung des Einbandes: Kurt Wolff  
Satz und Druck: Freimund-Druckerei, Neudettelsau  
Bindarbeiten: Großbuchbinderei Gg. Gebhardt, Ansbach.

18190



WILHELM LÖHE  
DIE KIRCHE  
IN DER ANBETUNG

1. Teilband

Agende für christliche Gemeinden  
des lutherischen Bekenntnisses

1953

Freimund-Verlag Neuendettelsau

BX  
B011  
L6  
v. 7:1

G

WILHELM LÖHE  
DIE KIRCHE  
IN DER ANBETUNG

---

Πάντα δὲ εὐσχημόνως καὶ κατὰ τάξιν γινέσθω. **1. Κορ. 14, 40.**

---

Die Kirche in der Anbetung  
von Wilhelm Löhe

1853  
Verlag des Verfassers

I. Teil

# Öffentliche Gottesdienste



## Vorwort zur ersten Auflage

Herrn Friedrich Wyneken zu St. Louis, Mo.

Ihnen, geliebter Freund und Bruder, habe ich diese Agende gewidmet. Denn in herzlicher Liebe zu meinen Brüdern in Nordamerika ist sie ausgearbeitet, und unter diesen waren Sie der erste, mit welchem ich mich zum heiligen Werke der Liebe, welche jenseits des Ozeans Gottes Zion baut, vereinigt habe. Nehmen Sie nun meine Gabe und meine herzlichen ehrerbietigen Grüße freundlich auf.

So ganz zu Dienst meiner jenseitigen Brüder habe ich dies Buch bearbeitet, daß ich es geradezu „Agende für die deutsch-lutherischen Gemeinden Nordamerikas“ hätte betiteln dürfen, wenn nicht dieser Titel zugleich mit meiner herzlichen Meinung eine unbescheidene Anmaßung ausgesprochen haben würde. — Ich weiß, daß das Liturgische eine starke, wo nicht gar die stärkste Waffe der Römer ist, welche in Nordamerika einen systematischen Eroberungsplan entfalten. Ich weiß, daß die Kirche des Common-Prayer-Book an liturgischer Kraft den Römischen nicht gleichkommt, weil sie in der Lehre, namentlich von den Sakramenten, zu arm ist, als daß ein einfältiger, tiefer, reicher Gedanke ihre Liturgie durchdringen könnte. Von den Sekten, die sich für den Augenblick mit den Römern in die Seelen teilen, um sie ihnen vielleicht bald völlig zu überliefern, — hoffe ich für das Reich Christi ohnehin nicht mehr, als der allmächtige Rat des Herrn ohne und wider ihr Zutun durch sie wirkt. Dagegen sehe ich, daß die Liturgien der sogenannt lutherischen Kirche, denselben geschichtlichen Wurzeln wie die römischen entsprossen, abendländisch wie sie, aber nicht im Dienste falscher Lehren, nicht mit Tand verbrämt wie jene, in ihrer heiligen, reichen, tiefen Einfalt eine Waffe der Wahrheit werden könnten — gegen die Römischen — fürs Heil der deutschen Brüder in Nordamerika. Wo sie neben den römischen in würdiger Ausführung erschienen, da, dachte ich mir, müßte der Zauber römischen Glanzes seine Kraft verlieren. Wahrheit und Einfalt überstrahlt doch jedenfalls die Lüge, auch wo sich diese mit allem Schmuck der Mannigfaltigkeit beladen hat. — Und so arbeitete ich diese Agende aus — für Euch, meine Brüder jenseits des Meeres. Ich muß von Euch erfahren, ob ich Euch Taugliches oder Untaugliches anbiete, — und ich muß Euch bitten, daß Ihr meine Arbeit, wenn sie untauglich ist, auch vergeblich sein lasset. Mit größter Ruhe meiner Seele überlasse ich diese meine Arbeit, die ich schon nicht mehr für mein achte, Euerm Urtheil und dem Bedeihen, das aus der Höhe kommt.

Sie haben vor Ihrer letzten Abreise von Europa eigentlich den Wunsch ausgesprochen, es möchte für Sie und unsre andern jenseitigen Brüder eine der alten Agenden abgedruckt werden. Statt dessen empfangen Sie nun eine der Gestalt nach neue. Ich glaube, Sie verlieren dabei nicht. Die Liturgien erscheinen bei unsern Vätern als Bestandteile der Kirchenordnungen. Von diesen, welche je nach den Verhältnissen der Zeiten sich gestalten und ändern, hätten sie ausgeschieden werden und dann doch auch in einer neuen Zusammenstellung erscheinen müssen. Ja, es hätte in den liturgischen Stücken selber manche Änderung vorgenommen werden müssen, wenn man den Brüdern in Nordamerika einen wahren Dienst hätte leisten wollen. Aber dies würde keine ältere Agende die Fülle dargeboten haben, welche diese Ihnen gewidmete darbeut. Ich suchte in ihr aus e. zweihundert älteren Agenden, bzw. Kirchenordnungen, das zu vereinigen, was mir das beste zu sein schien.

Vielleicht entsteht in Ihnen, während Sie dieses lesen, das Bedenken, ob nicht etwa in meiner Arbeit sich zu sehr mein Geschmaç und meine subjektive Neigung ausgesprochen und dem wahrhaft kirchlichen Elemente Eintrag getan habe. Die Erledigung dieses Bedenkens muß ich einer gerechten Würdigung der Arbeit selber überlassen. Ich weiß, daß der Bearbeiter einer Liturgie Freiheit genießt; ich weiß aber auch, daß mein freies Wohlgefallen sich völlig mit derjenigen liturgischen Richtung vereinigt hat, die sich nicht in zweifelhaftem Neuem versucht, sondern den uralten liturgischen Typus des Abendlandes gegen Fälschung sicherstellt, von Unreinem befreit, ihn durch die Zeiten fortleitet — und auch dadurch die Spuren einer heiligen, allgemeinen Kirche, einer unsterblichen Gemeinde der Heiligen auf Erden aufzeigt und nachweist. Ich stelle nun zwar keineswegs in Abrede, daß mir, wie andern, etwas Menschliches begegnet sein kann, daß in diesem Buche hie und da mein subjektives Sein und Leben sich blicken lassen wird, aber das ist dann doch gewiß nur im wandelbaren Ausdruck, nicht aber im Bau des Ganzen, nicht in den alten Grundgedanken, die ich mit gewissenhafter Sorgfalt festzuhalten strebte.

Indes vielleicht habe ich den Vorwurf der Subjektivität weniger zu befürchten als den einer allzugroßen Hinneigung zum Alten, und zwar wohl gar zum Römischen. Diesem möchte ich gerne mit einigen verständigenden Worten entgegenkommen. Die lutherische Liturgie ist allerdings aus der römischen hervorgetreten, so wie die ganze lutherische Kirche nicht ein neuer Bau, sondern der alte ist, aber gereinigt und entledigt von Zutat und Entstellung. Die Kirche hat vor dreihundert Jahren keine neue Lehre erfunden, sondern im Gegenteil von den uralten Lehren die Neuigkeiten abgetan; und ebenso hat sie in der Liturgie nicht eine neue Bahn betreten, sondern nach abgetanen schlimmen Neuerungen das lautere Alte behalten. Daher kommt es, daß wir mit der römischen Kirche z. B. in der *Communio* dieselbigen Grundbestandteile haben und daß die Augustana im 24. Artikel behaupten kann, es sei in den öffentlichen Zeremonien der Messe keine merkliche Änderung

geschehen, die Messe werde ohne Ruhm zu reden bei uns mit größerer Andacht und Ernst gehalten denn bei den Widersachern. Wollte man also von dieser Agende sagen, sie romanisiere, so müßte man das von allen lutherischen Agenden gelten lassen, ja von der ganzen lutherischen Kirche, deren Schmäbung ich dann freilich als eines ihrer Glieder auch auf mich nehmen müßte. Man könnte übrigens mit mehr Recht behaupten, die römische Kirche katholisire in denjenigen Theilen der Liturgie, in denen sie mit der wahrhaft katholischen, hier auf Erden lutherisch zu benannten Kirche zusammenstimmt.

Ich möchte noch mehr sagen, und ich glaube, es ist kein Wagnis. Ich glaube, daß Verfassung und Organismus, Liturgie und Zeremonien, soviel sie im Dienste der Wahrheit nützen können, doch keine Kirche im wahren Sinne des Wortes konstituieren. Daher kommt das Heil der Kirche nicht; das sind wohl Früchte der Kirche, aber nicht ihre Wurzeln. Zur Freude der lauerten Feindin, zur tiefen Betrübniß aller Kinder Gottes, die da sehen, überschätzen heutzutage viele die Bedeutung jener äußerlichen Dinge und merken nicht, daß sie jedenfalls auf der Straße nach Rom sich befinden, wenn sie durch Organisation und Liturgie usw. das Heil der Kirche schaffen zu müssen vermeinen. Sie vergessen auf ihren Wegen das große, für unsre Zeiten vielleicht größte Wort der Augustana, nämlich das „Es ist genug“ des siebten Artikels, und den Fluch, welchen der Allmächtige denen spricht, die Fleisch für ihren Arm halten und Gottes Kirche, die auf Adlersflügeln wunderbare Wege getragen wird, auf Menschenkrücken wollen gehen lassen. Nein, die heilige Kirche Gottes, die unsichtbar ist und bleibt im Ganzen und sichtbar erscheint bald hier, bald dort, je nachdem ihre Fahnen bald hier, bald dort wehen und ihre Zeichen in Wort und Sakrament bald hier, bald dort erscheinen, — ist ein Wunderwerk ihres einigen Herrn und Meisters, welches sich als unabhängig von allem, das nicht Wort und Sakrament heißt, erwiesen hat und auch ferner erweisen wird. —

Sie werden mir zurufen: Wohl, aber wozu sagst du das hier? Ich antworte: Anzudeuten, worin wir streng sein müssen gegen andere Kirchen und worin wir von ihnen lernen dürfen. Daß wir für Lehre und Sakrament in Rom keinen Gewinn holen können, das ist offenbar. Hier gilt's Strenge und heilige, auch das Kleine groß achtende Wachsamkeit. Nicht umsonst hat uns Gott um ein reines, dem Worte adäquates Bekenntnis gelagert. Wir sollen bewahren, was uns vertraut ist, und wehe uns, wenn wir's nicht tun. Aber mit dem Nichtsheit der reinen Lehre, des reinen Sakramentes in der Hand dürfen wir wohl die untergeordneten Gebiete der Verfassung und Liturgie in andern kirchlichen Gemeinschaften durchwandern, alles prüfen und vorhandenes Gute behalten. Verfassung und Liturgie sind, wie gesagt, untergeordnete Gebiete; aber wenn denn einmal von ihnen die Rede ist, für und durch sie etwas geschehen kann und soll, so ziemt es uns, alles

Gute, was sich anderwärts befindet, zu sammeln und für die Kirche, bei der Gottes Fahnen wehen, nichts untergehen zu lassen, was irgend löblich ist. Da heißt es: „Alles ist euer. — Was lieblich, was wohlklingend, ist irgendein Lob, ist irgendeine Tugend, dem denket nach“.

Soll ich Ihnen nun in der konkretesten Anwendung zeigen, was ich meine, so weise ich auf die römischen Liturgien. Sie wimmeln von schlimmer Zutat, aber es sind mitten im Dornestrüpp hie und da noch Überreste besserer Zeiten und einer wahrhaft christlichen Gesinnung vorhanden. Man findet einzelne Gebete, die nach Form und Inhalt schwerlich durch anderes oder neues ersetzt werden können, von denen man im oben angegebenen besten Sinne des Wortes sagen kann: sie katholisieren. Diese sollte man aus der Gesangenschaft befreien und in lutherische Agenden einführen. Sie gehören hinein so gut wie die Introiten, das Kyrie et in Terra, das Credo, die schönsten Kollekten, die Präfationen usw., welche wir ja auch nur durch die unreinen Kanäle der römischen Kirche überkommen haben. — Zwar habe ich mich nun wohl im ganzen enthalten, etwas aus den römischen Liturgien zu nehmen, was nicht schon in den alten lutherischen Agenden zu finden ist. Ich brauchte Vorsicht um der Schwachen willen. Aber ich habe doch bei der Liturgie an Kranken- und Sterbebetten, für welche unsere Agenden wenig Vorrat haben, ein paar Gebete aus dem Pontificale Romanum genommen und am rechten Orte eingefügt. Welche es sind, werden Sie leicht erkennen. Es sind gerade die liturgisch vollendetsten. Sie stehen im Pontificale mitten unter einem Haufen unreiner Gebete.

Eine genauere Betrachtung dieser Agende wird Sie überzeugen, daß sie ganz auf die Gottesdienstordnung gebaut ist. — In den Gottesdiensten fühlt sich die Gemeinde ihrem Herrn am nächsten, da lebt sie in der nächsten Nähe des Bräutigams ein himmlisches Erdenleben, ein irdisches Himmelsleben. Gottesdienst ist die schönste Blüte alles zeitlichen Lebens. Ausdruck und Bild dieses wunderbaren Lebens inwendiger Einheit und Harmonie soll die Agende sein, eine Ästhetik der Kirche Gottes nicht in abstracto, aber in concreto. — Im innern Leben und in den Gottesdiensten der Gemeinde steht gleich dem Fels im Meere Wort und Sakrament. Wie das Meer um den Felsen wallt, so wallen die heiligen Formen der Liturgie um den Mittelpunkt des Wortes oder Sakramentes. Wie das Meer sich an dem Felsen bricht, sein Wellenschlag, sein Brausen von dem Felsen bedingt wird, so ist auch das liturgische Leben kein willkürliches, sondern seine Wellen kreisen konzentrisch um den innersten Kreis des geistlichen Lebens, der sich um den Mittelpunkt des Wortes und Sakramentes dreht. Wort und Sakrament bestimmen die Ordnung des Heils, und diese bestimmt die Ordnung des Gottesdienstes. Gleichwie geistliches Leben ohne die Ordnung des



Zeils nicht denkbar ist, so auch ein Gottesdienst nicht ohne Ordnung, ohne schriftgemäßen Fortschritt heilsamer Gedanken.

Inbesondere gilt dies von den sonn- und festtäglichen Hauptgottesdiensten der Gemeinde. Es ist in ihnen etwas regelmäßig Abwechselndes und Mannigfaltiges, je nachdem sie mit dem oder jenem Festkreis des Kirchenjahres zusammentreffen. Denn der Kreislauf des Kirchenjahrs gibt allen und jeden Hauptgottesdiensten ihren besonderen Charakter. Es ist aber auch in allen Hauptgottesdiensten etwas Stehendes, immer Wiederkehrendes — und das ist eben der Stufengang heiliger Gedanken, von welchem alles inwendige Leben im Wechsel der Zeit getragen wird.

Ich möchte den Gedankengang der Liturgie des Hauptgottesdienstes mit einem zweigipfeligen Berge vergleichen, dessen einer Gipfel, wie etwa bei Horeb und Sinai, niedriger ist als der andere. Der erste Gipfel ist die Predigt, der zweite das Sakrament des Altars, ohne welches ich mir einen vollendeten Gottesdienst auf Erden nicht denken kann. Man ist bei dem Hauptgottesdienste immer im Steigen begriffen, bis man bei dem Tisch des Herrn angelangt ist, wo man nichts Höheres mehr über sich hat als den Himmel und deshalb nur noch im *Tunc dimittis* einen entsprechenden Ausdruck für das inwendige Sehnen findet.

Verfolgen wir einmal den Gedankengang der *Communio* so kurz als möglich im einzelnen.

Du hast eine Woche hinter dir, eine neue liegt vor dir, zwischen beiden ist der Tag der *Communio*, der Sonntag. Du willst mit der Gemeinde dem Herrn nahen. Was wirst du, du seist Hirte oder Schäflein, zuerst zu tun haben? Du tust, was alle Religionen in ihren Waschungen als Bedürfnis der Seelen versinnbildlichen, du wäschest die vom täglichen Wandel staubig gewordenen Füße, — mit andern Worten: du bereitest dich zum Gottesdienste durch Sündenbekenntnis und die heilige Absolution. Deine erste Andacht ist also das *Konfiteor*, welches keine schönere Form finden kann als die wechselseitige, da sich Priester und Gemeinde gegenseitig trösten.

Die schwerste Last ist im *Konfiteor* abgelegt. Der *Introitus* beginnt, und mit ihm tritt der besondere Charakter des Sonn- oder Festtags ins Bewußtsein des feiernden Christen. Zum Frieden der Vergebung tritt die *Festfreude*. Sonntäglich, österlich usw. wird es dir beim *Introitus*, der allerdings von wechselnden Chören der Männer und Frauen, der Jungen und Alten (Schule und Gemeinde) usw. am passendsten gesungen wird.

Von Sünden gereinigt, ledig der schwersten Last trittst du in die Feier des Sonntags oder Festes ein. Aber die Erde hat noch andre Lasten und Leiden, gegenwärtige und künftige. Das Leben, der Tod, die Ewigkeit

treten mit allen bitteren Früchten und Folgen der Sünde drohend auf deinen Weg zum Heiligum. Die Sorge erhebt sich — und kommt immer wieder. Darum steht fest das Kyrie, welches alle Leiden der Zeit und Ewigkeit in Gottes Erbarmung befielt.

Im Konfiteor und Kyrie hat sich die Menschheit vor Gott gestellt, wie sie vor der Weihnacht war und ohne Christum ist und sein wird. Hilfsbedürftig steht sie vor Gott. Ohne Vermittelung naht sich dieser Bedürftigen der Herr unter engelischen Lobgesängen. Wie in die Krippe, so kommt der Herr zur Gemeinde unter dem Gloria. Noch ertönt die Anbetung der Engel, so oft der Herr zur Stätte kommt, wo er seines Namens Gedächtnis gestiftet hat.

Er kommt. Er wird empfangen und gepriesen als der Dreieinige, zu dem man sich in Christo Jesu naht. („Wir loben dich“ usw.) Erhabener als diese Anbetung des Herrn, der zu den Lobgesängen Israels herunterkommt, gibt es wohl kaum ein von Menschen stammendes Gebet.

Sein gnädiges Angesicht leuchtet, aber noch schweigt er, noch hört er auf die Rede der Gemeinde. Darum faßt sie nun noch einmal all ihr Bedürfnis zusammen, vereinigt ihre Bitten und spricht sie in der Kollekte in Einem Satz und Atem aus. In der Kollekte durchdringt der wechselnde Gedanke oder Sonntags die allgemeinen Bedürfnisse der Seelen noch klarer als im Introitus. In Einem hellen Gedanken (so sollte es wenigstens sein) flammt die Seele auf und wirft sich dann mit einem gläubigen Amen harrend und wartend vor Dem nieder, zu welchem alles Fleisch kommt, weil er Gebet erhört.

Die Gemeinde schweigt. Da bricht er das Schweigen und gönnt der Gemeinde die Gnade seines Wortes. Sein Geist zeugt durch den Mund der Apostel im apostolischen Wort.

Ein jubelndes Halleluja antwortet dem, der sich zu seinem Volke neigt. Das Halleluja verstummt. Aber er redet weiter. Man vernimmt ipsissima verba im Evangelium. Immer näher tut sich der Herr zu seinem Volke.

Wiederum antwortet ein jubelndes Halleluja. Aber nicht bloß das. Die Herzen entbrennen durch Kraft des Evangeliums im Glauben. Aus der Anbetung wird die seligste Vereinigung mit dem Herrn Herrn im Credo. Nicht mehr die Qual der Sünde, nicht mehr die Furcht vor dem Übel, nicht mehr sehnliches Seufzen, sondern fröhliche Zuversicht erfüllt die Seelen. Man sitzt vor seinem Angesichte nieder, und es beginnt in der Predigt das selige *ὁμιλεῖν*, die Gemeinschaft der Heiligen, die sich vor dem Herrn des Herrn freuen.

Hier steht man wie auf dem ersten Gipfel des Gottesdienstes, wie auf Soreb.

Nun wandelt die Gemeinde einmütig höher hinauf zum Sakrament.

Sie fühlt sich als des Herrn Braut, reich in ihm und durch ihn, aber auch reich durch andere. In ihrer Fülle gedenkt sie aller besondern Not

und Notdurst, die auf Erden ist; — allen alles Gute gönnend, geht sie mit Bitte, Gebet und Fürbitte dem Altare zu. Alle segnend tritt sie würdig zum Thron des reichsten Segens. Dabei erweitert sich ihr Herz zu dem großen Gedanken, daß die Kirche hier und dort nur Eine ist, daß die Pilgrime hier in ihren Gebeten einig und vereinigt sind mit allen Seligen im Himmel, daß sie mit ihnen betend den Tag der ewigen Herrlichkeit herbeiziehen. —

Vom Bittgebete geht die Gemeinde zur Dankagung über in der Präfation, wie ja auch der Apostel an Bitte, Gebet und Fürbitte die Dankagung anschließt. Die Dankagung aber verliert sich im Sanktus, im Dreimalheilig aller Himmel. Ergreifen vom Sanktus sieht sie schon den Herrn zum Sacramente kommen — und ihm entgegen tönt das wonnevolle Hosanna.

Höher steigen kann sie nicht. Eine kurze, aber tiefe, erwartungsvolle Stille tritt ein.

Ohne Übergang, unvermittelt — beginnen die wunderbaren Verba Testamenti. Er kommt im Namen des Herrn. Gott ist gegenwärtig und das Lamm. Im Staube, auf den Knien liegt die Gemeinde vor dem Herrn. Nicht heruntergeworfen von der Höhe des Sanktus, — aber vom Sanktus tief durchdrungen, ja erhoben zum gegenwärtigen Herrn, demütigt sie sich, betet im höhern Chore, — befiehlt im Agnus und Vaterunser alles, was uns zeitlich und ewig not tut, der gnädigen Erhörung des Herrn Herrn.

Nun wird alles Zittern, alles Zagen, das durch das Kommen des Herrn aufs neue erweckt ist, vollends überwunden, wenn der Herr den Frieden bietet seinen Gästen. Einer verkündigt Gottes Frieden dem andern (osculum pacis). Inniges Wohlsein, herzliches Verlangen durchdringt die Seelen — und nun empfängt man das Sacrament.

Aus Glauben in Glauben von einer Stufe zu der andern ist man gegangen. Zur seligsten Erfahrung ist man gekommen. Nicht mehr aufwärts steigen kann man, es sei denn durch den Tod (Nunc dimittis). — Abwärts geht man zum gewohnten Schluß der Gottesdienste, — man sucht den Übergang zu dem, was Gott im irdischen Verufe einem jeden zur Vorbereitung auf den Himmel auferlegt.

So kurz und unvollkommen meine Darstellung der Hauptgedanken der Communio ist, so wird sie doch einen Blick in den schönen Zusammenhang derselben tun lehren.

Vielleicht zweifeln Sie jedoch, daß man einen so reich gegliederten Gottesdienst heutzutage wieder einführen könne. Allein ich möchte Sie bitten den Versuch zu machen. Die Verlagsbandlung wird vielleicht die schönsten Gesänge der Liturgie ganz in der Weise, wie sie ehemals gesungen zu werden pflegten, dieser Agende nachfolgen lassen. Vielleicht

üben Sie mit einer Anzahl besserer Gemeindeglieder oder auch mit Ihrer Schuljugend das Ganze ein; oder Sie sprechen mit den besseren Gemeindegliedern die stehenden Gesänge. Sie werden überrascht werden nicht allein von der Feier und Lebendigkeit eines solchen Gottesdienstes, sondern auch von der Kürze der Frist, innerhalb welcher er verläuft, ohne die Predigt mehr einzuengen, als es ohnehin schon gut ist. Versuche werden Lust zur Übung des Ganzen machen.

Überhaupt muß ich Sie bitten, nicht von dem bloßen Lesen und der stillen Durchsicht der Agende ein Urtheil über sie zu entnehmen. Ich möchte kein Urtheil für irgend gewichtig erkennen, das nicht auf Versuche, wenigstens auf lautes Durchlesen, worauf ja eine Agende berechnet sein muß, gegründet ist. Ich weiß, daß man in unsern Tagen heilige Sachen nicht gerne versuchen will. Es scheint eine Entweihung des Heiligtums, wenn man mit demselben experimentiert. Und doch scheint es oft nur so. Auch für das Heiligtum gibt es keine andre Probe als lebendige Erfahrung, die man nur durch Übung erlangt.

Ich kann mich alles Weiteren enthalten, nachdem ich auf Übung und Erfahrung mich berufen habe.

Gott sei mit Ihnen und allen Brüdern an Ihren und unsern Orten. Er selber baue allenthalben seine heilige Kirche und lasse bald die Zeit erscheinen, in welcher alle Unvollkommenheit vergeht und Raum gibt jenen ewigen Gottesdiensten, von welchen bereits der Himmel widerhallt. Amen.

Off. 4. 5.

Neu Dettelsau in Franken, am 4. Juni 1844.

W. Löhe,  
Pfarrer.

## Vorwort zur zweiten Auflage

So viele Theilnahme diese Agende gefunden hat, so ist doch dem Herausgeber kaum eine Gemeinde bekannt geworden, welche sie so, wie sie in erster Auflage vorlag, zu ihrer Agende gemacht hätte. Man hat das Buch teilweise gebraucht, vielfach und mehr, als es scheint, benützt, sich daraus unterrichtet und Rats erholt, — und der Verfasser ist mit diesem Segen so völlig zufrieden, daß er die zweite Auflage ganz in der Absicht bearbeitet hat, sein Buch für den angezeigten Gebrauch erst recht geeignet zu machen. Er wünschte, daß es ein Hand- und Lernbuch solcher Pfarrer werden möchte, welche in liturgischen Dingen unerfahren sind und nach Auskunft verlangen. Daher die Einleitungen zu den einzelnen Stücken, daher die Vollständigkeit und Reichhaltigkeit, welche es rätlich machte, das Buch in zwei Theilen hinausgehen zu lassen, daher die Anmerkungen und die Quellenangabe. — Ob nun aber gleich der Herausgeber diesen seinen Hauptzweck im Auge behielt, so glaubt er doch, daß sein Buch auch in den Gemeinden und ihren Gottesdiensten so, wie es vorliegt, gebraucht werden könnte, wenn man's tun wollte. Es setzt in diesem Fall nur voraus, was jedes Buch beim Gebrauch voraussetzt, daß man mit Gang und Inhalt vertraut sei.

Wer diese Agende genau erkannt haben wird, der wird zugestehen, daß sie nicht eine neue, sondern wirklich die selbe ist, welche vor nun acht Jahren zum ersten Male erschien. Weit entfernt, daß ihr ein anderer Charakter aufgeprägt wäre, ist sie vielmehr an innerer Einheit und Durchführung der Grundgedanken gewachsen. Sie ist durchweg lutherisch, nichts ist ohne lutherischen Vorgang aufgenommen; so manchfaltig und reich ihr Inhalt ist, dient er doch in allen seinen Theilen der Lehre der lutherischen Kirche und bewegt sich in Formen, welche sich aus der Betrachtung und Vergleichung der älteren lutherischen Kirchenordnungen als die eigentümlich lutherischen heraus hoben. Allerdings kann aber der Herausgeber nicht leugnen, daß er keine ihm bekannt gewordene lutherische Liturgie für das hält, was die lutherische Kirche auf diesem Felde hätte leisten und ihren Gemeinden bieten können. Man war der römischen Liturgie zu überdrüssig geworden, man kannte die uralten Liturgien zu wenig, man gab der Predigt einen allzugroßen Raum, und die Zeit drängte zu sehr auf das Lehrhafte, als daß man für Liturgie den rechten, einfachen, vorurteilslosen Sinn und zur Herstellung der Kirche völlig würdiger Liturgien die nöthige Fähigkeit hätte haben und bekommen können. Es ist daher

noch viel zu tun übrig, und wenn in irgendeinem Gebiete unserer Kirche auf der alten Basis vollendend vorwärts geschritten werden kann, so ist es gerade auf dem liturgischen Gebiete. Ein echter Lutheraner ist auch hier nicht der, welcher durch die Leistungen der Vergangenheit alle Arbeit abgeschlossen glaubt und eben damit, ohne es zu denken, der lutherischen Kirche die Lebensfähigkeit abspricht, indem er ihr Wachstum und Fortschritt zur Vollendung nimmt; sondern der scheint der lutherischen Kirche am treuesten zu dienen, welcher in Einem Sinn und Geiste mit den Vätern auf der betretenen Bahn vorwärtsgeht. In diesem Sinne hat der Herausgeber dieser Liturgie hie und da eine Andeutung zum Fortschritt gegeben, sich aber wohl gehütet, der Zeit mehr, als sie tragen, genießen und verdauen kann, zuzumuten.

In der Vorrede zur ersten Auflage hat der Herausgeber versucht, den Gang des lutherischen Hauptgottesdienstes zu deuten. Er legt jedoch seinen Deutungen nicht mehr Wert bei, als sie haben können. So wenig als irgendeiner der großen Liturgen vergangener Jahrhunderte bei seinen Darlegungen über Sinn und Zusammenhang der Messe mehr als Deutungsversuche machen wollte, ebensowenig glaubte der Herausgeber in jenem Vorwort Unfehlbares zu geben. War er doch selbst, als er das Vorwort schrieb, noch zu sehr ein Neuling im Verständnis und spürte er doch seine Schwachheit viel zu sehr, als daß er Unverbesserliches hätte auch nur sagen wollen. Jetzt ist das Interesse für Liturgisches und die Einsicht in dasselbe dermaßen gewachsen, daß ich das Vorwort zur ersten Auflage gerne weggelassen hätte, wenn es nicht doch einige Freunde für besser gehalten hätten, daß es bliebe. Manchem ist jene im ersten Vorwort gegebene Deutung im ganzen nützlich und darum lieb geworden.

In dem ersten Vorwort habe ich den gesamten Gottesdienst einem zweigipfeligen Berge verglichen und unter den beiden Gipfeln Predigt und Abendmahl als Höhenpunkte des Gottesdienstes verstanden. Obwohl ich nun damals schon sagte, es sei aber ein Gipfel höher als der andere, für die Liturgie nehme das heilige Mahl die höhere Stelle ein, so würde ich doch jetzt, hätte ich abermals eine Deutung zu geben, dem heiligen Abendmahl noch eine höhere Stelle einräumen. Für die Liturgie des Hauptgottesdienstes bleibt das heilige Abendmahl geradezu das Ziel, nach dem hin alle einzelnen Teile des Gottesdienstes wie zum Zentrum deuten und laufen. So wie es keinen lutherischen Kirchenbau geben kann, so wie alle Studien und Bauten verunglücken müssen, solange man nicht zugesteht, daß der Altar das ganze System regiert, so gibt es keine lutherische Liturgie, solange man im heiligen Abendmahl nicht die Summe aller Liturgie und den vollendeten Höhenpunkt alles gottesdienstlichen Lebens erkennt.

Ganz von diesem Sinn durchdrungen ist alle Arbeit, welche in der zweiten Auflage dieser Agende an den Hauptgottesdienst gewendet ist. — Die Distribution ist mit Fleiß bearbeitet. Vielleicht ist dennoch hier der zarteste Punkt des ersten Teiles. Vielleicht wird man diese Ausbildung der

Distribution zu absichtlich, zu sehr vom konfessionellen Streit des Tages durchdrungen finden. Ich war aber freilich in voller Ruhe und mir schien, wie wenn meine Arbeit nichts als ein treues, allerdings zeitgemäßes, aber uraltes Bekenntnis der Wahrheit ablegte. Das Urtheil sei dem wohlwollenden Leser und Verständner überlassen, — allenfalls auch dem Feinde und mutwilligen Mißverständner, da man ja doch auch durch den Feind lernt und, wenn man gerne lernt, vorwärtskommt.

Das *Offertorium*, so wie es in dieser Auflage erscheint, ist durchaus unverfänglich, der kirchliche Ausdruck zum kirchlichen Almosengeben der Gemeinde, zu ihren Opfern, welche sie für heilige Zwecke vor dem Herrn niederlegt. Es liegt eine große sittliche Förderung darinnen, daß man sein Geben als Opfer fassen, daß man opfernd geben lerne. Dabei gestehe ich aber gerne, daß ich in dieser Form des *Offertoriums* keine Vollendung sehe, sondern die Darbringung der *primitiae creaturarum*, d. i. die betende Darreichung der Elemente, damit der Herr seinen heiligen Leib und sein teures Blut damit vereinige, für den Höhenpunkt des *Offertoriums* halte, auch für viel kirchlicher, liturgischer, schöner, als wenn man es bei der puren Aufstellung der Elemente durch den Mesner läßt. Ich hasse das römische *Offertorium* und habe mich oft über die grobe Verletzung des Verdienstes Christi gewundert, welche in der zur Versöhnung dargebrachten, ungesegneten Hostie nicht bloß liegt, sondern in nackter Rede ausgesprochen ist; damit aber hat die von mir oben als heilig und schön zugestandene betende Darbringung der Elemente zum Sakrament gar nichts zu schaffen. Sie ist auch dem lutherischen Altertume nicht unbekannt, wenngleich sie nicht durchgeschlagen hat und nicht so allgemein geworden ist, daß man bei der Geneigtheit zu Mißverständnissen und störenden Auslegungen unschuldiger Reden und der Handlungen, welche gegenwärtig an der Tagesordnung ist, sie in eine lutherische Agende ohne weiteres hätte aufnehmen können.

Was den Gottesdienst ohne *Abendmahl* anlangt, so wird leicht jedermann finden, daß durch die Hervorhebung der *Litanei* und durch Empfehlung der mancherlei Formen des Gebetes zur Feier desselben ein Beitrag gegeben ist. Es haben übrigens die betreffenden Stücke ihre besonderen Einleitungen und Bemerkungen, durch welche ein weiteres Einlegen dieses Orts um so mehr überflüssig wird, als ich unten noch einmal Veranlassung haben werde, Einschlägiges zu bemerken.

Ein wesentliches Vorzug dieser Ausgabe vor der ersten ist der, daß in ihr das richtige Verständnis der *Mette* und *Vesper* und der Zusammenhang aller andern öffentlichen Gottesdienste außer der *Communio* mit diesen täglichen Gottesdiensten vorgelegt ist. Wie die Form der lutherischen *Mette* und *Vesper* mit den römischen *Soren* verwandt und aus denselben hervorgegangen ist, wie *Mette* und *Vesper* den öffentlichen Gottesdiensten außer der *Communio* Maß und Form gegeben, alle besondern gottesdienstlichen Zwecke in sich aufgenommen haben, das glaubt der Verfasser denen, welchen hieran etwas liegt, so ziemlich klar und

deutlich gezeigt zu haben. Bei Ausarbeitung der ersten Auflage fehlte ihm selbst die Einsicht, welche, nachdem sie gewonnen war, der neuen Bearbeitung viel mehr Einheit und innern Zusammenhang verleihen und vor pur subjektiven und willkürlichen Satzungen bewahren konnte.

Der Verfasser verkennt nicht, daß die meisten Gemeinden für eine reichere liturgische Anordnung der Gottesdienste durchaus nicht reif sind. Nicht bloß fehlt den meisten Gemeindegliedern die Fähigkeit, den Geist und Sinn eines organischen, reich gegliederten Gottesdienstes zu fassen, sondern bei den nun fast allgemein gewordenen kahlen Formen des Gottesdienstes scheint auch eine reichere Gliederung gar nicht eingeführt werden zu können, ohne daß man den Verdacht des Romanisierens erweckt. Daher hat der Verfasser sich vielfach mit dem Plan beschäftigt, seiner neuen Agendenausgabe allenthalben einfachere Ordnungen der Gottesdienste beizugeben. Überrascht war er dabei, wie nach vielen und mannigfachen Überlegungen sich vor seinem Urtheil die uralte, seit den apostolischen Konstitutionen bekannte Reihe von liturgischen Grundgedanken immer wieder geltend gemacht hat. Es half ihm nichts, eine Neugeburt derjenigen Ordnungen zu versuchen, welche in den westlichen und südwestlichen Gegenden Deutschlands heimisch sind. So vorzüglich gewisse einzelne Partien in diesen Ordnungen gelungen sind, z. B. die des gemeinen Gebets (und Konfiteors) vor der Predigt: es drängte sich mir doch immer wieder die Wahrnehmung auf, daß in ihnen der Gedanke der *Communio* nicht durchgegriffen hat. Ich mußte daher bei dem Bestreben, einfachere Formen beizugeben, je länger, je mehr dem Grundsatz huldigen: „Jede einfachere Form muß sich zur vollen lutherischen Form des Gottesdienstes verhalten wie die Skizze zur Zeichnung, der Riß zum Bau; es muß aus der einfacheren Form ein Fortschritt zur reicheren und vollendeteren möglich sein; man muß die Gemeinden aus jener zu dieser leiten können, wie man den Schüler mit Hilfe des Kompendiums in die Wissenschaft einleitet“. — Ich machte damit zugleich aufs neue die Erfahrung, daß zwar immerhin Freiheit und Liebe die Prinzipien der Liturgie sein müssen, sowie von ihrem Verhältnis zur Heilsordnung die Rede ist, daß aber innerhalb ihres eigenen Gebietes deshalb doch keine Willkürherrschaft waltet, sondern, je mehr die Gemeinden unter die Ordnung des Heils sich beugen, einerlei Grundgedanken sich Geltung verschaffen müssen und ungesucht eine Harmonie der Liturgien sich erzeugen wird, welche, sorgsam gepflegt, zu einem — wenn auch immerhin äußerlichen — Bande der Gemeinschaft werden und dabei noch genug Raum für die schönste Mannigfaltigkeit lassen kann.

Ob nun die Vorschläge einfacherer Gottesdienstordnungen, welche dieser Agende eingereicht sind, ihres Orts, d. i. da, wo man die vollere Form nicht geben kann, durchgreifen können, wird sich zeigen. Der Herausgeber gesteht es übrigens, daß er zunächst nicht von den Gottesdienstordnungen



das meiste für die liturgische Ausbildung der Gemeinden hofft. Vielleicht predigt er tauben Ohren; vielleicht wird man, wie man eine Weile alles Heil von der Schule, dann von der Predigt, dann von der Katechese, dann von der Privatseelsorge erwartete, nun einmal an und mit der Liturgie und am liebsten mit ihrem Gesang herumexperimentieren, bis man auch von diesem Pferde steigt und spricht: „Es geht nicht.“ Aber dem sei, wie ihm wolle, wahr wird doch wahr bleiben — und so wird auch wahr bleiben, daß keine rechte Liturgie ohne ein betendes, zum Gebete lustiges, durchs Gebet erfreutes Volk möglich ist und in Schwang kommen kann. Darum glaubt der Verfasser, es müsse vor allem — soweit das eben durch den Dienst der Menschen vermittelt werden kann — im Volke der Geist des Gebetes geweckt, die betenden Herzen im Gebet geübt, durch Unterweisung und Anleitung in dessen Süßigkeit eingeführt werden. In betenden Herzen läutet der liturgische Haupt- und Grundton, ohne welchen alle Liturgie zum puren Geplärre und Gesang, durch welchen alles andere zum priesterlichen Werke eines königlichen Volkes wird. Wo der Grundton schallt, läßt sich alles anordnen und ausführen; den herzustellen muß unser erstes und größtes liturgisches Ziel sein. — In diesem Sinn und zu diesem Behufe wurde die zweite Auflage dieser Agende mit dem vollen Dienste der Litanei, mit Kollekten und Preces und den manchfaltigen Arten des gemeinen Gebetes reichlich ausgestattet. Zu dem Ende hat der Herausgeber auch einen Auszug aus dieser neuen Auflage unter dem Namen „Laienagende“ drucken lassen und im Vorwort seine Meinung ausgesprochen. Diese Laienagende enthält hauptsächlich Gebete und wird als Nr. 12 der von Abtl. II der „Gesellschaft für innere Mission im Sinne der lutherischen Kirche“ besorgten Schriften um wenige Kreuzer verkauft.

Zum Schlusse noch einige Worte für diejenigen, welche das liturgische Streben des Herausgebers so gerne für puren Romanismus ausgeben. Als die erste Auflage dieses Werkes erschien, ging es einem treuen, nun in dem Herrn Jesu selig entschlafenen Pfarrer gerade so wie denen, für welche diese Schlußworte geschrieben sind: das ganze Buch widerte ihn an, es war alles römisch. Die edle Seele glaubte es ihrem Herrn und seiner Kirche schuldig zu sein, sie fühlte sich gedrungen, laut zu geben, da andere schwiegen. So schrieb denn der Selige eine Schrift wider die „Löbische Agende“. Pfarrer Wucherer antwortete in einem bekannten, wohlgelungenen Schriftchen; aber das half nicht; der gute Pfarrer schrieb noch einmal gegen die Agende und gegen ihren Verteidiger. — Über eine Weile aber suchte der treue „Feind“ den Verfasser auf, reichte ihm die brüderliche Rechte, bekannte mit einer Demut, die man versucht war, für schöner zu achten, als wenn er sich nie geirrt hätte, daß er sich geirrt habe; es sei ihm wie Schuppen von den Augen gefallen; ein Traum hab ihn belehrt. Er bot Zurücknahme der Beschuldigung in öffentlichen Blät-

tern an, die ihm, wie sich's von selbst versteht, verwehrt wurde. So edel wie diese heilige, fromme Seele sind freilich wenige. Wer einmal heutzutage etwas ausgesprochen hat, der hält insgemein fest dran, und ist's ein Irrtum, er verwächst mit ihm: von Erkenntnis, von Buße keine Rede mehr. Kein Traum, keine über Träume und Gesichte erhabenen Gründe helfen zu Rechte. Ach, daß es nicht so wäre, daß wir, die wir alle mannigfaltig fehlen, so demütig wären wie der edle Pfarrer von G. H., dem der Herausgeber, wenn er sein und seiner Demut gedenken wollte, keinen bessern Ort ausfinden konnte als den Schluß dieses Vorworts zur zweiten Auflage seiner Agende. — Gott vereinige meine Seele mit der Seele des heimgegangenen Knechtes, mit allen Geistern der vollendeten Gerechten zu jenen Gottesdiensten, von denen wir Off. 4 und 5 lesen und die, über die Gottesdienste der Parteien erhaben, nicht romanisieren, überhaupt nicht irdisch, sondern himmlisch, selig, aber überaus liturgisch, ein Ziel und Sporn für die sind, welchen die Liturgie über alle Poesien dieser Welt poetisch, hehr und heilig ist und bleibt.

Geschrieben am Wunibaldstage 1852.

W. L.

## I.

## Feste der Kirche

## A.

## Bewegliche

Die beweglichen Feste hängen alle von dem Ostertage ab.

Ostern ist immer am Sonntag nach dem Vollmond, welcher auf den 21. März fällt oder zunächst auf ihn folgt. Trifft der Vollmond auf einen Sonntag, so ist Ostern am Sonntag drauf. Das Osterfest kann also nicht früher als auf den 22. März und nicht später als auf den 25. April fallen. 1845 fiel es auf den 23. März, 1848 auf den 23. April, 1886 und 1894 wird es auf den 25. April fallen.

Es kann hienach jedermann leicht berechnen, auf welchen Tag in jedem Jahre Ostern fallen muß.

Zat man Ostern, so lassen sich die andern beweglichen Feste und Tage leicht finden, denn:

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| 1. Septuagesima   | fällt 9 Wochen vor Ostern. |
| 2. Sexagesima   | „ 8 „ „ „                  |
| 3. Quinquagesima<br>oder Estomihi                             | „ 7 „ „ „                  |
| 4. Aschermittwoch   | „ 46 Tage „ „              |
| 5. Invocavit  | „ 6 Wochen „ „             |
| 6. Reminiscere  | „ 5 „ „ „                  |
| 7. Oculi  | „ 4 „ „ „                  |
| 8. Lätare   | „ 3 „ „ „                  |
| 9. Judica   | „ 2 „ „ „                  |
| 10. Palmatum  | „ 3 Tage „ „               |
| 11. Dies Viridium oder Gründonnerstag, Donnerstag vor Ostern. |                            |
| 12. Dies Parasceues oder Karfreitag, Freitag vor Ostern.      |                            |
| 13. D. D. F. Resurrect. s. Pasch., Osterfest.                 |                            |
| 14. Quasimodogeniti fällt 8 Tage nach Ostern.                 |                            |
| 15. Misericordias   | „ 14 „ „ „                 |

16. Jubilate	fällt 3 Wochen nach Ostern.
17. Cantate	„ 4 „ „ „
18. Rogate oder der Betsonntag	„ 5 „ „ „
19. D. F. Ascensionis oder Himmelfahrt	„ 40 Tage „ „
20. Exaudi	„ 6 Wochen „ „
21. D. D. F. Pente- costes oder Pfingsten	„ 7 „ „ „
22. D. D. F. Trinitatis, Dreieinigkeitsfest	„ 8 „ „ „

Der Bequemlichkeit wegen folge hier:

1. eine Ostertabelle für die Zeit von 1952 bis 1999.

1952 13. April	1968 14. April	1984 22. April
1953 5. April	1969 6. April	1985 7. April
1954 18. April	1970 29. März	1986 30. März
1955 10. April	1971 11. April	1987 19. April
1956 1. April	1972 2. April	1988 3. April
1957 21. April	1973 22. April	1989 26. März
1958 6. April	1974 14. April	1990 15. April
1959 29. März	1975 30. März	1991 31. März
1960 17. April	1976 18. April	1992 19. April
1961 2. April	1977 10. April	1993 11. April
1962 22. April	1978 26. März	1994 3. April
1963 14. April	1979 15. April	1995 16. April
1964 29. März	1980 6. April	1996 7. April
1965 18. April	1981 19. April	1997 30. März
1966 10. April	1982 11. April	1998 12. April
1967 26. März	1983 3. April	1999 4. April

2. eine Tabelle der andern beweglichen Feste, nach dem jeweiligen Ostertag berechnet.

Ostertag	Epiph. <sup>s</sup> Sonn- tage. <sup>*)</sup> Wie viele?	Septua- gesimä	Aschermitt- woch	Himmels- fahrt	Pfingstfest	Trin. <sup>s</sup> Sonn- tage. Wie viele?	Erster Advent- sonntag
März 22.	1	Januar 18.	Februar 4.	April 30.	Mai 10.	27	Nov. 29.
23.	1	19.	5.	Mai 1.	11.	27	30.
24.	1	20.	6.	2.	12.	27	Dez. 1.
25.	2	21.	7.	3.	13.	27	2.
26.	2	22.	8.	4.	14.	27	3.
27.	2	23.	9.	5.	15.	26	Nov. 27.
28.	2	24.	10.	6.	16.	26	28.
29.	2	25.	11.	7.	17.	26	29.
30.	2	26.	12.	8.	18.	26	30.
31.	2	27.	13.	9.	19.	26	Dez. 1.
April 1.	3	28.	14.	10.	20.	26	2.
2.	3	29.	15.	11.	21.	26	3.
3.	3	30.	16.	12.	22.	25	Nov. 27.
4.	3	31.	17.	13.	23.	25	28.
5.	3	Februar 1.	18.	14.	24.	25	29.
6.	3	2.	19.	15.	25.	25	30.
7.	3	3.	20.	16.	26.	25	Dez. 1.
8.	4	4.	21.	17.	27.	25	2.
9.	4	5.	22.	18.	28.	25	3.
10.	4	6.	23.	19.	29.	24	Nov. 27.
11.	4	7.	24.	20.	30.	24	28.
12.	4	8.	25.	21.	31.	24	29.
13.	4	9.	26.	22.	Juni 1.	24	30.
14.	4	10.	27.	23.	2.	24	Dez. 1.
15.	5	11.	28.	24.	3.	24	2.
16.	5	12.	März 1.	25.	4.	24	3.
17.	5	13.	2.	26.	5.	23	Nov. 27.
18.	5	14.	3.	27.	6.	23	28.
19.	5	15.	4.	28.	7.	23	29.
20.	5	16.	5.	29.	8.	23	30.
21.	5	17.	6.	30.	9.	23	Dez. 1.
22.	6	18.	7.	31.	10.	23	2.
23.	6	19.	8.	Juni 1.	11.	23	3.
24.	6	20.	9.	2.	12.	22	Nov. 27.
25.	6	21.	10.	3.	13.	22	28.

\*) In Schaltjahren ist die Zahl der Epiphaniensonntage dieselbe, wie wenn Ostern einen Tag später gefallen wäre, als es wirklich der Fall ist. Ebenso muß bei Septuagesimä und Aschermittwoch ein Tag hinzuaddiert werden.

Anmerkung. Das Erntedankfest wird je nach den ländlichen Verhältnissen an einem Sonntag nach eingeheimsten Kornfrüchten gefeiert.

## B.

## Unbewegliche Feste

Monat	Tag	Fest
Januar	1.	D. D. F. Circumcisionis, Beschneidungstag Christi.
„	6.	D. F. Epiphaniae, Erscheinungstag Christi.
„	25.	Pauli Bekehrung.
Februar	2.	D. F. purificationis, Marien Reinigungstag.
„	24.	Matthiä, Ap.*)
März	25.	D. F. Annunciationis, Verkündigung Marien.
Mai	1.	Philippi und Jakobi, App.
Junius	24.	Geburt Johannis des Täufers.
„	29.	Petri und Pauli, App.
Julius	2.	D. F. Visitationis, Mariä Heimsuchung.
„	22.	Mariä Magdalenä.
„	25.	Jakobi des Älteren, Ap.
August	10.	Laurentii, M. 258.
„	24.	Bartholomäi, Ap.
September	21.	Matthäi, Ap.
„	29.	Michaelis, des Erzengels.
Oktober	28.	Simonis und Judä, App.**)
November	1.	Allerheiligen.
„	30.	Andrä, Ap.***)
Dezember	21.	Thomä, Ap.
„	25.	D. F. Natalium, Weihnachten.
„	26.	Stephani.
„	27.	Johannis, Ap.
„	28.	Unschuldiger Kindlein.

\*) In Schaltjahren am 25. Februar.

\*\*) Das Reformationsfest wird entweder am 25. Juni, dem Übergabstage der Augsburger Konfession, oder am 31. Oktober oder an einem der beiden Sonntage gefeiert, die unmittelbar auf die bezeichneten Tage folgen.

\*\*\*) Advent ist immer am Sonntag, der zunächst vor oder nach Andrä kommt.

## Bemerkungen

1. Die zweiten Tage der hohen Feste werden wie Sonntage begangen.
2. Diejenigen Marienstage, welche wie Verkündigung, Heimsuchung und Lichtmess eigentlich Feste Jesu sind, werden gefeiert, damit alle Herrlichkeit der Geschichte Christi alljährlich dem Volke in öffentlichen Gottesdiensten vor Augen gestellt werde.
3. Am Gründonnerstag feiert man die Einsetzung des heiligen Abendmahls durch volle Communio, nachmittags 3 Uhr. Er ist der wahre Fronleichnamstag der Kirche. Während der Konsekration volles Geläute, den Höhenpunkt des Tages zu bezeichnen und die Gemeinde zum Dank für das Sakrament des Altars einzuladen.
4. Aposteltage werden mit Gottesdiensten begangen, ähnlich denen an den beiden liturgischen Wochentagen. Fallen sie auf diese liturgischen Wochentage selbst, so zeichnen sich die Gottesdienste durch Text und Predigtinhalt, sowie durch die Kollekte aus.
5. Die beiden liturgischen Wochentage sind Mittwoch und Freitag. Ihr Charakter ist Buße für Verrat und Tod des Herrn.
6. Die Kirche hat ihr tägliches Morgen- und Abendgebet, von welchem sich die Wochenpredigten, sowie die zu besonderem Zweck entstandenen Bestunden unterscheiden. So wie es aber jetzt geworden ist, vertritt jedoch eine Art des Gottesdienstes oft die andere.
7. Die liturgischen Stunden des Tages am Morgen, Mittag und Abend werden durch die Betglocke angezeigt und durch das Gebet der Gemeindeglieder in den Häusern oder auf dem Wege begangen.
8. Von Aschermittwoch beginnt die vierzig tägige Fasten-, Buß- und Passionszeit. Nach Abzug der in diese Zeit fallenden Sonntage, welche keine Fasten- oder Bußtage sein können, sondern wie alle Sonntage Freudentage, Ostertage sind, bleiben gerade vierzig Tage von Aschermittwoch bis Ostern. Der Aschermittwoch wird auch als besonderer Bußtag aus den vierzig Tagen hervorgehoben. Die Verlegung dieses Bußtags auf einen Sonntag ist wider den Sinn der Kirche.
9. Von Rogate bis Himmelfahrt wird von alters her besonders an gelegentlich für die Feldfrüchte gebetet.
10. Am Nachmittag des 10. Sonntags nach Trinitatis ist Betstunde und wird in derselben die Geschichte der Zerstörung Jerusalems verlesen.





## II.

## Andacht des Pfarrers

1.

## Morgengebet

O Du hochgelobte Dreieinigkeit, in Deine Barmherzigkeit befehle ich Dir heute, diesen Tag, meine Seele, meinen Leib, mein Geben und Wandeln, all mein Tun und Vornehmen. Ich bitte Dich, Du wollest mir Herz und Mund also öffnen, daß ich Deinen Namen, der allein heilig ist unter allen Namen, möge loben und preisen. Und weil Du mich geschaffen hast zum Lobe Deines heiligen Namens, so laß mich mein Leben Dir zu Ehren zubringen und Dir dienen in Deiner Liebe und Furcht. Amen.

2.

## Beim Gang zum Gotteshause

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, auf Deine große Güte will ich in Dein Haus gehen und anbeten gegen Deinen heiligen Tempel in Deiner Furcht. Herr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit, richte Deinen Weg vor mir her. Führe mich auf dem Steige Deiner Gebote, denn Du bist mein Gott und der Herr meines Heils. Lust habe ich zu Deiner Wohnung und bin gerne in der Gemeinde der Heiligen, die Dich loben und bekennen. Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Jehaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach Deinen Vorhöfen. Kommt, laffet uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat; denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Erhebet den Herrn, unsern Gott. Betet an zu seinem Fußschämel, denn er ist heilig. Ich bete zu Dir zur angenehmen Zeit. Gott, durch Deine große Güte erhöere mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

## In der Sakristei

### Vorbereitungsgebete zum heiligen Dienst\*)

3.

#### Beichtgebet

Ich armer sündiger Mensch bekenne vor Dir, o allmächtiger Gott, meinem Schöpfer und Erlöser, daß ich gesündigt habe nicht allein mit Gedanken, Worten und Werken, sondern daß ich auch von Natur sündig und unrein bin, in Sünden empfangen und geboren, zu allem Bösen geneigt, und nichts verdiene denn eitel Jorn, — und ist mir von Herzen leid, daß ich Dich, o Gott, mein Herr, erzürnet habe. Ich habe aber Zuflucht zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit, o Gott, mein himmlischer Vater; ich suche und begehre Gnade um Deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi willen. Herr, sei mir armen Sünder gnädig; vergib mir meine Sünde und gib mir Deinen Heiligen Geist, daß ich Deinem göttlichen Willen gehorsam sei und in meinem Amte viel Frucht schaffe zu Deinen Ehren. Amen.

Pommersche Aegenbe 1690.

4.

Herr Gott, Du hast mich in Deiner Kirche zu einem Bischof und Pfarrherrn gesetzt. Du siehst, wie ich so ungeschickt bin, dies große und schwere Amt recht auszurichten. Wo es ohne Deinen Rat gewesen wäre, hätte ich's schon vorlängst alles miteinander verderbt. Darum rufe ich Dich an. Ich will zwar gerne meinen Mund und meine Zunge und mein Herz dazu leihen und neigen; ich will das Volk lehren; ich will selbst auch immer lernen und mit Deinem Worte umgehen und demselben fleißig nachdenken. Brauche Du mein als Deines Werkzeugs: allein, lieber Herr, verlaß mich nicht; denn wo ich werde allein sein, so werde ich's leichtlich alles miteinander verderben. Amen.

Dr. Martin Luther.

5.

O ewiger Gott, himmlischer Vater, ich elender Diener Deines heiligen Evangeliums bekenne, daß ich zu diesem hohen Amte von mir selbst viel zu gering und ungeschickt bin und ohne Hilf und Beistand Deines Geistes nichts Gutes stiften noch ausrichten kann. Darum rufe ich zu Dir von Grund meines Herzens und bitte, Du wollest Deinen Gnadengeist jetzt durch mich armes schwaches Werkzeug reden lassen und mit meine Lippen

\*) In den nachfolgenden Gebeten erweist sich gegenüber den alten Liturgien Reichtum und Mangel der lutherischen Kirche. Sie betet meist nur um Würdigkeit und Segen zum Dienst am Wort, während die alten Liturgien vorherrschend, ja allein um Würdigkeit und Segen zur sakramentlichen Tätigkeit des Pfarrers beten.

austun und meinen Mund füllen, daß meine Zunge Deine Ehre und dieser Kirche Bestes suche, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

### Vater unser.

M. Andr. Pantradius.

#### 6.

O getreuer Gott, barmherziger Vater, der Du mich armen unwürdigen Diener zum heiligen Predigtamt berufen und zu einem Menschenfischer gesetzt hast, daß ich viel Seelen zum Himmelreich fahen soll, der Du mich auch in Deiner Ordnung ausgesondert hast, diesem meinem Pfarrvolf das Evangelium zu verkündigen: ich bitte Dich, Du wollest mich untüchtigen Menschen mit Deiner Gnade tüchtig machen, zu führen das Amt des Neuen Testaments, auf daß ich ein treuer Diener und Haushalter über Deine göttlichen Geheimnisse sei und meinem Amte wohl vorstehe, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, aus Liebe Deines heiligen Namens, und daß ich meine befohlenen Schäflein mit heilsamer Lehre treulich weide, der Schwachen warte, die Kranken heile, das Verwundete verbinde, das Verirrte wieder hole, das Verlorene suche und die, so von einem Fehl übereilt sind, wieder zurechtbringe mit sanftmütigem Geiste. Sende mir Deinen Heiligen Geist, der mir Mund und Weisheit gebe zu reden und Dein Wort recht zu teilen.\*) Laß mich nicht ein leer Instrument und Werkzeug Deiner Gnaden sein, sondern wirke durch mich kräftiglich und

\*) Ich laß mich meiner Sünden nicht entgelten, sondern genießen des teuren Verdienstes Jesu Christi und Deiner versprochenen treuen Amtshilfe, daß ich nicht irgend aus menschlicher Blödigkeit und Schwachheit des Gedächtnisses noch auf andere Weise einen Fehl begehe noch auch ein leeres Instrument und Werkzeug Deiner Gnaden sei usf.

Zusatz der Hanauer A.-D. von 1659.

Sende mir Deinen Heiligen Geist, der mir Mund und Weisheit gebe zu reden und Dein Wort unterschieblich zu teilen, der auch kräftiglich durch mich wirke, daß ich mit Deinem Wort selig mache mich selbst und die mich hören. Gib mir einen unerschrockenen Mut, die Bösen und Halsstarrigen zu strafen, und ein freundlich Herz, die Bußfertigen und Betrübten zu trösten, und mache Niniviten aus meinen Zuhörern, daß sie alle Buße tun, wie vorzeiten die Leute zu Ninive Buße taten nach Jonas Predigt. Gib mir, Deinem Knechte, Dein Wort mit freudigem Auftun meines Mundes, daß ich mit aller Freudigkeit Dein Wort rede, und erlöse mich von den unartigen und argen Menschen, die sich Deinen Geist nicht wollen strafen lassen, sondern hassen mich, darum, daß ich ihnen die Wahrheit sage und zeuge von ihnen, daß ihre Werke böse seien. Hilf mir auch, daß ich selbst tue, was ich andere lehre, und betäube meinen Leib und bezwinge ihn, damit ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde. Rüste mich mit den Waffen, so nicht fleischlich, sondern geistlich sind, daß ich eine gute Ritterschaft äbe und mich leide als ein guter Streiter Jesu Christi und behalte den Glauben und gut Gewissen, damit ich zur Zeit meines Abschieds mit Paulo sagen könne: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird und sagen: Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude“. Amen.

Rezeption des Rigißen Gebetbuchs v. 1694.

gib das Gedeihen reichlich. O lieber Gott, Du hast mich zum Wächter gesetzt über Dein Volk; hilf, daß ich den Gottlosen warne und die Übertreter Deine Wege lehre, daß sich die Sünder zu Dir bekehren und ihrer viele zu Deinem Reiche gewonnen werden. Verleihe auch, daß ich Deinem Worte gleichförmig und gemäß lebe und ein Vorbild werde der Herde, auf daß ich nicht den andern predige und selbst verwerflich werde, auch daß ich nicht mit unchristlichem Wandel Ursach gebe den Feinden, Deinen Namen zu lästern, oder sonst Argernis anrichte. Verleihe mir und allen meinen Zuhörern Deinen Heiligen Geist, daß wir in wahren Glauben, Furcht und Liebe wachsen und in fester Hoffnung mit bußfertigen Leben beständig bis an unser Ende verharen und miteinander die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen, wenn erscheinen wird der Erzhirt Christus Jesus, unser Heiland. Amen.

Johannes Habermann von Eger.

## 7.

O allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, ich bekenne und klage Dir von Grund meines Herzens, daß ich das hohe, werthe Amt, welches Du mir befohlen, nicht mit solchem Ernst und Eifer geführt, als ich billig tun sollen. Ach lieber Vater, verzeih mir, was ich wider meines Amtes schuldige Pflicht gehandelt, und gib mir, Deinem Knecht, mit aller Freudigkeit zu reden Dein Wort. Du wollest Deinem Diener Kraft und zu meinem Pflanzen und Begießen das Gedeihen geben. Gib mir Deine Gnade und Kraft, daß ich mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher.

O Jesu Christe, der Du selber in den Tagen Deines Fleisches das heilige Predigtamt geführt und nach Deiner Auferstehung dasselbe den Aposteln und allen ihren treuen Nachfolgern befohlen: gib mir nach Deiner Verheißung Mund und Weisheit, welcher nicht widersprechen mögen noch widerstehen alle Widerwärtigen. Wie Du Deinen Aposteln den Heiligen Geist gegeben und sie mit Kraft aus der Höhe angetan, dadurch sie tüchtig gemacht worden, zu führen das Amt des Neuen Testaments, so gib mir auch Deinen Heiligen Geist, welcher durch mich Deine Gemeinde lehre, tröste, strafe und unterrichte, wie Du gesagt hast: „Ihr seid es nicht, die da reden, sondern der Geist euers Vaters ist es, der durch euch redet“.

O Heiliger Geist, der Du mich zum Bischof unter die Herde Christi gesetzt, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat, hilf, daß ich dieses Dein Amt möge recht führen und verwalten. Du himmlischer Türhüter, tue das Herz meiner Zuhörer auf, wie Du das Herz der Lydia aufgetan, daß sie aufs Wort achthaben und es zu Herzen nehmen. Du Singer Gottes, schreibe das gepredigte Wort in die Herzen meiner Zuhörer, daß sie zum ewigen Leben wiedergeboren, erneuert, erleuchtet und geheiligt werden und ja keiner durch meine Scharlässigkeit veräußt werde. Amen.

M. J. Gottfried Dlearius.

## 8.

O lieber Gott, gnädiger Vater, Du hast mich zu einem Prediger Deines heilsamen Wortes berufen und weißt, daß ich Deine Geheimnisse ohne Deine göttliche Hilfe und Beistand würdiglich zu handeln nicht vermag. Darum bitte ich Dich herzlich, Du wollest mir geben Deinen Heiligen Geist, der mich leite, führe und regiere, daß ich in solchem meinem Berufe nichts anderes denke, rede, vornehme oder tue, denn das da gereiche Dir, o lieber Herr, zu Lob und Ehren und den mir anbefohlenen Christen zu Nutz und Trost. Behüte mich, gnädiger Gott, vor dem Vater der Lügen, der ein abgesagter Feind des heiligen Predigtamtes ist, daß ich ja nichts anderes lehre denn Dein Wort, welches allein die Wahrheit ist und das Leben mit sich bringt, daß ich auch ein solch Leben führe, dadurch meine lieben Christen nicht geärgert, sondern vielmehr gebessert werden, und ich nicht eine Ursach sei, daß Dein heiliges, gnadenreiches Wort von den Ungläubigen gelästert werde. Insonderheit aber bitte ich Dich, mein Herr und mein Gott, Du wollest Deine gnädige, väterliche und tröstliche Verheißung, die Du durch Deinen Diener Jesaias hast verkündigen lassen, nämlich daß Dein heiliges Wort, so aus Deinem Munde geht, nicht leer wiederkommen soll, sondern tun, was Dir gefällt, und daß ihm gelingen soll, wozu Du es sendest, — heute an mir Deinem Knechte und an denen, so es hören werden, gnädiglich erfüllen und wahr werden lassen, also daß meine jetzige Predigt gereichen möge Dir, o Herr Gott, zu Lob und Danksgagung, mir aber und allen Zuhörern zur Besserung unsers Lebens, zu Trost unserm schwachen Gewissen, zur Stärkung unsers Glaubens und endlich zu unser aller Seelenheil und Seligkeit, durch Jesum Christum, Deinen geliebten Sohn, unsern Herrn. Amen.

M. Andr. Panttattius.

## 9.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, ohne Deine Hilfe vermag ich mein heiliges, mir von Dir ernstlich befohlenes Amt nimmermehr zu verrichten. Darum bitte ich Dich von ganzem Herzen, Du wollest mir verzeihen alle meine Sünde und mich derselben jetzt nicht entgelten lassen. Siehe an die Ehre Deines heiligen Namens, das Verdienst und die Fürbitte Deines lieben Sohnes Jesu Christi, dieser Gemeinde Nothdurft und mein Unvermögen und lege Dein göttliches Wort reichlich in meinen Mund. Gib auch Deinen Heiligen Geist kräftiglich dazu. Stärke mein Gedächtnis und meinen Verstand, daß mir kein unbedachtes Wort entfalle, dadurch Deines Namens Ehre gekränkt oder mein Gewissen verletzt werden könnte. Verleihe mir auch alle nötigen Kräfte des Leibes und hilf gnädiglich, daß ich langsam, deutlich und also möge predigen und lehren, daß Dein Name geheiligt, Dein Reich erbaut und Dein guter, göttlicher Wille erfüllt werde.

Und Du, treuer Heiland Jesus Christus, der Du aus Gnaden mich zu diesem Dienst berufen und zugesagt hast, Du wollest in den Schwachen

kräftig sein und aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge Dir ewiges Lob zurichten: ich bitte Dich, Du wollest solche Deine Zusage an mir armen schwachen Werkzeug auch erfüllen, das Wort selbst führen und in der Menschen Ohren und Herzen lebendig und kräftig machen, auch dem Teufel, der Welt und dem verderbten Fleisch, ja alledem, so mich und meine Zuhörer hindern will, steuern und wehren, auf daß wir Dir diese Stunde über ungehindert und von Herzen dienen können.

Und Du, höchster Tröster, Heiliger Geist, der Du die Herzen der Propheten und Apostel erleuchtet und geheiligt hast, erleuchte jetzt auch mein Herz und regiere meinen Verstand, meine Zunge, ja Wort und Gebärde, auf daß ich mit rechtem Ernst und Eifer die Unbussfertigen strafe, die betrübten, zerschlagenen Herzen aber mit dem Troste des heiligen Evangeliums wieder aufrichte und also bis ans Ende in meinem Dienste treu erfunden werde.

Und Du, einiger, ewiger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ich bitte Dich von Grund meines Herzens für alle meine Zuhörer, die Du mir jetzt gegeben und zu weiden befohlen hast. Du wollest ihrer Schwachheit zu Hilfe kommen, ihre Ohren und Herzen öffnen, damit sie Dein Wort aus meinem Munde mit Lust, Lieb und Freuden anhören, fassen, behalten, ihr Leben bessern und wir allerseits Deinen Sabbat hier auf Erden so lang heiligen, bis wir endlich denselben auch dort mit Dir halten in ewiger Freud und Seligkeit. Amen.

10.

### Für die Pfarrkinder

O ewiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, ich bitte Dich für alle, die mir in mein Gebet und Seelsorge befohlen sind. Verleihe ihnen allen Gnade und Deinen Heiligen Geist, daß sie Dich und Deinen Sohn Jesum Christum erkennen, in rechtem Glauben, Furcht und Liebe wachsen und in fester Hoffnung, mit christlichem, bußfertigem Leben in Deinem Willen und Gehorsam beständig bis an ihr Ende verharren. Gib mir auch, lieber Gott, Gnade, daß ich ihnen mit reiner Lehr und gutem Leben vorgehe und wir alle, vor unrechtem Glauben und bösem Leben behütet, die ewige Seligkeit erlangen, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

M. Mich. Coelius.

## Aus dem Psalter

11.

## Psalm 25

## Ein Psalm Davids

1. Nach Dir, Herr, verlanget mich.
2. Mein Gott, ich hoffe auf Dich; laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn keiner wird zu Schanden, der Dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.
4. Herr, zeige mir Deine Wege und lehre mich Deine Steige;
5. leite mich in Deiner Wahrheit und lehre mich! Denn Du bist der Gott, der mir hilfst; täglich harre ich Dein.
6. Gedenk, Herr, an Deine Barmherzigkeit und an Deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.
7. Gedenk nicht der Sünde meiner Jugend und meiner Übertretung; gedenk aber mein nach Deiner Barmherzigkeit um Deiner Güte willen!
8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.
9. Er leitet die Elenden recht und lehret die Elenden seinen Weg.
10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.
11. Um Deines Namens willen, Herr, sei gnädig meiner Missetat, die da groß ist.
12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.
13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.
14. Das Geheimnis des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen.
15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.
16. Wende Dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.
17. Die Angst meines Herzen ist groß; führe mich aus meinen Nöten!
18. Siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünde!
19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich traue auf Dich.
21. Schlecht und Recht, das behüte mich; denn ich harre Dein.
22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth!

12.

## Psalm 26

## Ein Psalm Davids

1. Herr, schaffe mir Recht; denn ich bin unschuldig! Ich hoffe auf den Herrn; darum werde ich nicht fallen.
2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.
3. Denn Deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in Deiner Wahrheit.
4. Ich sitze nicht bei den eitlen Leuten und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.
5. Ich hasse die Versammlung der Boshaften und sitze nicht bei den Gottlosen.
6. Ich wasche meine Hände in Unschuld und halte mich, Herr, zu Deinem Altar,
7. da man höret die Stimme des Dankes, und da man prediget alle Deine Wunder.
8. Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort, da Deine Ehre wohnt.
9. Raff meine Seele nicht hin mit den Sündern noch mein Leben mit den Blutdürstigen,
10. welche mit bösen Tücken umgehen und nehmen gerne Geschenke.
11. Ich aber wandle unschuldig. Erlöse mich und sei mir gnädig!
12. Mein Fuß gehet richtig. Ich will Dich loben, Herr, in den Versammlungen.

13.

## Psalm 27

## Ein Psalm Davids

1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollt ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollt mir grauen!



2. Darum so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.
3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.
4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.
5. Denn er deckt mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt und erhöht mich auf ein Felsen,
6. und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und lobsagen dem Herrn.
7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöhe mich!
8. Mein Herz hält Dir vor Dein Wort „Ihr sollt mein Antlitz suchen“. Darum suche ich auch, Herr, Dein Antlitz.
9. Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir und verstoße nicht im Zorn Deinen Knecht; denn Du bist meine Hilfe. Laß mich nicht und tu nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil!
10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.
11. Herr, weise mir Deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn um meiner Feinde willen.
12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich und tun mir Unrecht ohn Scheu.
13. Ich glaub aber doch, daß ich sehen werde das Gut des Herrn im Lande der Lebendigen.
14. Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

## 14.

## Psalm 43

1. Richte mich, Gott, und führe mir meine Sache wider das unheilige Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten!
2. Denn Du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest Du mich? Warum lässest Du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu Deinem heiligen Berg und zu Deiner Wohnung,
4. daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und Dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.
5. Was betrübst Du Dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

## 15.

## Psalm 63

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüste Juda.
2. Gott, Du bist mein Gott; frühe wache ich zu Dir. Es dürstet meine Seele nach Dir; mein Fleisch verlangt nach Dir in einem trocknen und durren Lande, da kein Wasser ist.
3. Daselbst sehe ich nach Dir in Deinem Heiligtum, wollt gerne schauen Deine Macht und Ehre.
4. Denn Deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen Dich.
5. Daselbst wollte ich Dich gerne loben mein Leben lang und meine Hände in Deinem Namen aufheben.
6. Das wäre meines Herzens Freud und Wonne, wenn ich Dich mit fröhlichem Munde loben sollte.
7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denk ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir.
8. Denn Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten Deiner Flügel rühme ich.
9. Meine Seele hanget Dir an; Deine rechte Hand erhält mich.
10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunterfahren.
11. Sie werden ins Schwert fallen und den Füchsen zuteil werden.
12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer bei ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopft werden.

## 16.

## Psalm 63

1. Ein Psalm Davids, zum Lied, vorzusingen.
2. Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion, und Dir bezahlt man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu Dir.
4. Unsr Missetat drückt uns hart; Du wolltest unsre Sünde vergeben.
5. Wohl dem, den Du erwählst und zu Dir lässest, daß er wohne in Deinen Höfen; der hat reichen Trost von Deinem Hause, Deinem heiligen Tempel.
6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der Du bist Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meere;
7. der die Berge festsetzt in seiner Kraft und gerüstet ist mit Macht;
8. der Du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker,
9. daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor Deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da webert, beide des Morgens und Abends.
10. Du suchest das Land heim und wässerst es und machst es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl geraten; denn also bauest Du das Land.
11. Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Gepflügetes; mit Regen machst Du es weich und segnest sein Gewächse.
12. Du krönest das Jahr mit Deinem Gut, und Deine Fußstapfen triefen von Fett.
13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.
14. Die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

## 17.

## Psalm 80

1. Ein Psalm Asaph, von den Spanrosen, vorzusingen.
2. Du Hirte Israel, höre, der Du Joseph hütetest wie der Schafe; erscheine, der Du sitzt über Cherubim!
3. Erwecke Deine Gewalt, der Du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hilfe!
4. Gott, tröste uns und laß leuchten Dein Antlitz; so genesen wir.
5. Herr, Gott Zebaoth, wie lange willst Du zürnen über dem Gebet Deines Volks?
6. Du speisest sie mit Tränenbrot und tränkest sie mit großem Maß voll Tränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Jank, und unsere Feinde spotten unser.
8. Gott Zebaoth, tröste uns, laß leuchten Dein Antlitz; so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstock aus Aegypten geholet und hast vertrieben die Heiden und denselben gepflanzt.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt und mit seinen Neben die Fiedern Gottes.
12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer und seine Zweige bis ans Wasser.
13. Warum hast Du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiße alles, das vorübergehet?
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Tiere haben ihn verderbet.
15. Gott Zebaoth, wende Dich doch, schau vom Himmel und siehe an und suche heim diesen Weinstock
16. Und halt ihn im Bau, den Deine Rechte gepflanzt hat und den Du Dir festiglich erwählet hast.
17. Siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.
18. Deine Hand schütze das Volk Deiner Rechten und die Leute, die Du Dir festiglich erwählet hast,
19. so wollen wir nicht von Dir weichen. Laß uns leben, so wollen wir Deinen Namen anrufen.
20. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns, laß Dein Antlitz leuchten; so genesen wir.

18.

## Psalm 84

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Gittith, vorzusingen.
2. Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
4. Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen; die loben Dich immerdar.  
Sela.
6. Wohl den Menschen, die Dich für ihre Stärke halten und von Herzen  
Dir nachwandeln,
7. die durch das Jammertal gehen und machen daselbst Brunnen. Und  
die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.
8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der  
rechte Gott sei zu Zion.
9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm's, Gott Jakob! Sela.
10. Gott, unser Schild, schau doch; siehe an das Reich Deines Gesalbten!
11. Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend. Ich  
will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause denn lange wohnen  
in der Gottlosen Hütten.
12. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild; der Herr gibt Gnade  
und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verläßt!

## 19.

## Psalm 92

1. Ein Psalmlied auf den Sabbattag.
2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen Deinem  
Namen, Du Höchster,
3. des Morgens Deine Gnade und des Nachts Deine Wahrheit ver-  
kündigen
4. auf den zehn Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfen.
5. Denn, Herr, Du lässest mich fröhlich singen von Deinen Werken, und  
ich rühme die Geschäfte Deiner Hände.
6. Herr, wie sind Deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.
7. Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solchs nicht.
8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Übeltäter blühen alle,  
bis sie vertilget werden immer und ewiglich.
9. Aber Du, Herr, bist der Höchste und bleibest ewiglich.
10. Denn siehe, Deine Feinde, Herr, siehe, Deine Feinde werden um-  
kommen; und alle Übeltäter müssen zerstreuet werden.
11. Aber mein Horn wird erhöht werden wie eines Einhorn's, und  
werde gesalbet mit frischem Öle.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.
13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie eine Feder auf Libanon.
14. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.
15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,
16. daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

## 20.

## Psalm 116

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret,
2. daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.
3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Not.
4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!
5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.
6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.
7. Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr tut Dir Gutes.
8. Denn Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.
9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.
10. Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplagt.
11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.
12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir tut?
13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des Herrn Namen predigen.
14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor all seinem Volk.
15. Der Tod seiner Heiligen ist wert gehalten vor dem Herrn.
16. O Herr, ich bin Dein Knecht; ich bin Dein Knecht, Deiner Magd Sohn. Du hast meine Bande zerrissen.
17. Dir will ich Dank opfern und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor all seinem Volk,  
 19. in den Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem. Halleluja!

21.

## Psalm 122

## Ein Lied Davids im höhern Chor

1. Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen
2. und daß unsre Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.
3. Jerusalem ist gebauet, daß eine Stadt sei, da man zusammenkommen soll,
4. da die Stämme hinaufgehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des Herrn.
5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, Stühle des Hauses David.
6. Wünschet Jerusalem Glück! Es müsse wohlgehen denen, die Dich lieben!
7. Es müsse Friede sein inwendig Deinen Mauern und Glück in Deinen Palästen.
8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich Dir Frieden wünschen.
9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich Dein Bestes suchen.

## Dankfagungen nach vollbrachtem Gottesdienste

22.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, für Deine große Gnade, die Du mir armen Sünder in dieser Stunde zur Predigt Deines göttlichen Wortes verliehen hast. Ich bitte Dich nun, barmherziger, gütiger Gott, Du wollest das gepredigte Wort in unsre Herzen drücken und versiegeln, daß wir allesamt nach demselben leben und tun mögen. Gib, lieber Vater, daß wir stets wachsen und zunehmen in Deiner Erkenntnis. Laß Dein Wort, welches die rechte, ewige Wahrheit ist und bleibt, nicht allein unter uns, sondern unter allen Völkern mehr und mehr bekannt und ausgebreitet werden, damit die herrliche Zusage erfüllet werde, nach welcher Dein heiliges Wort nicht leer zu Dir zurückkehren soll. Laß Dein Wort unsere und aller Menschen Herzen rühren und befeuchten, wie der Regen und

Schnee, der vom Himmel fällt, die Erde befeuchtet und fruchtbar macht, auf daß wir Dich ewigen Gott und Vater lernen recht erkennen, anrufen, loben und ehren, auch unser Tun und Lassen ganz nach Deinem heiligen Gebot anstellen, allezeit als gehorsame Kinder erfunden und endlich des ewigen Erbtheils, welches uns Dein Sohn Jesus Christus erworben hat, theilhaftig werden. Amen.

## 23.

Ewiger, gnädiger Gott, ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du meinen Mund gefüllt und mich aus Gnaden tüchtig gemacht hast, zu führen das Amt des Neuen Testaments und Dein Wort zu verkündigen: ich bitte Dich um Deines lieben Sohnes willen, Du wollest Dein Wort durch Deinen Geist in meiner lieben Pfarrkinder Herzen bekleiben, wachsen und zunehmen lassen und Dein Gedeihen dazu sprechen, daß es in ihnen viel Frucht bringe, und ihr Herz vor dem bösen Geist bewahren, daß er Dein heiliges Wort nicht durch die Sorge der Nahrung oder sonst aus ihrem Herzen reiße, damit wir alle miteinander Glauben und gut Gewissen bewahren, bei Deiner Wahrheit bis ans Ende beharren und sämtlich vor Deinem Angesicht erscheinen mögen, die ewige Freud und Seligkeit erlangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

M. Joh. Deucet.

## 24.

Ewiger Gott, gnädiger Vater, ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du meinen Mund gefüllt und mich aus Gnaden tüchtig gemacht hast, Dein Wort zu verkündigen und Dir im heiligen Amte zu dienen. Ich bitte Dich, verzeihe mir alle Sünde und Trägheit, allen Leichtsinn und fleischlichen Eifer, womit ich Deinen heiligen Dienst verunehrt und mein Gewissen beschwert habe. Gedente nicht meiner Mängel und Sünden, laß dennoch Dein heiliges Wort in meinen Pfarrkindern Wurzel schlagen, wachsen und wuchern. Umzäume ihre Herzen, daß nicht der böse Geist durch Sorge dieser Welt den edlen Samen dämpfe oder gar von ihnen wegnehme. Gib, daß Lehrer und Hörer Glauben und gut Gewissen bewahren und bei Deiner Wahrheit bis ans Ende beharren. Laß uns sämtlich vor Deinem Angesicht in Ehren erscheinen und die unverwelkliche Krone empfangen, die Du um Christi willen allen Deinen gläubigen Dienern und Jüngern bereitet hast, der Du Dir durch Dein Evangelium eine ewige Kirche aus menschlichem Geschlechte sammelst und bei dem gepredigten und geglaubten Worte mit dem Geiste Deines Sohnes kräftig bist, hochgelobt von allen seligen Predigern in alle Ewigkeit. Amen.



## Am Abend

25.

## Psalm 113

## Halleluja!

1. Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!
2. Gelobet sei des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit!
3. Von Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.
4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, soweit der Himmel ist.
5. Wer ist wie der Herr, unser Gott, der sich so hoch gesetzt hat
6. und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden;
7. der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöhet den Armen aus dem Kot,
8. daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks;
9. der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Wir sind Gotte ein guter Geruch Christi, beide, unter denen,  
die selig werden, und unter denen, die verloren werden.

Diesen ein Geruch des Todes zum Tode;  
jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben.

2. Kor. 2, 15. 16.

## III.

## Ordnung des Gottesdienstes

## A.

## Die Communio oder der Hauptgottesdienst

Eine Stunde vor dem Hauptgottesdienste (also morgens 3 Uhr) wird ein Zeichen mit der Betglocke (an Festen wohl auch durch das Zusammenläuten aller Glocken) gegeben, durch welches die Gemeinde zum Gebet und zu andächtiger Vorbereitung auf den Gottesdienst vermahnt wird. Das Zeichen mit der Betglocke wird eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes zu gleichem Zweck wiederholt. Nach Verfluß der letzten halben Stunde ruft man durchs Geläute aller Glocken die Gemeinde zur Kirche.

Mit dem Zusammenläuten geht jedes Glied der Gemeinde zur Kirche, tritt an seinen Ort und betet knieend oder stehend ein stilles Vaterunser oder was seine Andacht gibt. Hierauf setzt man sich und fährt in seiner Andacht entweder nach dem Zuge des eigenen Herzens oder nach Anleitung eines Gebetbuchs (siehe z. B. Samentkörner des Gebets, 5. Auflage, S. 70ff., S. 88. 89ff.) fort, bis der öffentliche Gottesdienst beginnt.

Derselbe beginnt mit dem Gesang:

Komm, Heiliger Geist, erfüll\*) usw. oder  
 Komm, Heiliger Geist, Herre Gott usw. V. † oder  
 Komm, du herzlichster Tröster\*\*) usw. oder auch  
 Nun bitten wir den Heiligen Geist\*\*\*) usw.

oder einem entsprechenden desselben Inhalts †)

\*) Erfurthisches R.-Amt 1526. Pfalzgraf Wolfgang 1570. Osterreich u./E. 1571.

\*\*) „Komm Du herzlichster Tröster, Gott Heiliger Geist, entzünd in uns Dein göttlich Lieb allermeist und geuß in uns Deine Gnade mit Gaben, Liebe, Hoffnung und unerdichtem Glauben, welchen Du stets wolltest mehren in uns mit Früchten zart, so daß zunehm die Liebe, wie ist des Geistes Art. Alleluja. Alleluja“.

Bayreuther Chorordnung.  
 (Const. Brand.-Culmb. I. S. 151.)

\*\*\*) Wolfgang 1570. Baden 1556. Miewohl dieses Lied an diese Stelle am wenigsten passen dürfte.

†) Als Beispiel steht der uns geläufige Gesang „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“ usw. oben an zweiter Stelle. Wolfgang 1570 sagt: „Komm, Heiliger Geist“ usw., „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ usw. oder sonst ein deutscher Psalm oder geistliches Lied, sonderlich der Zeit gemäß“.

## Konfiteor\*)

Gegen Ende des Gesangs tritt der Pfarrer (mit einem zweiten oder mehreren Geistlichen, wenn ihm solche beigegeben sind) vor die Stufen des Altars und betet, dem Altare zugewendet, entweder etwas Passendes aus Abtheilung II. oder wozu ihn seine Andacht treibt. Nach Schluß des Gesangs kehrt sich der Pfarrer (und mit ihm seine Gehilfen) zur Gemeinde und spricht:

Meine Allerliebsten in Gott, eröffnet eure Herzen, laßt uns Gott unsere Sünden bekennen und um Vergebung im Namen unsers Herrn Jesu Christi bitten. Sprecht mir nach mit herzlichem Begehren zu Gott, im Glauben an den Herrn Jesum Christum, durch den Heiligen Geist\*\*).

Darauf kniet der Pfarrer (mit seinen Gehilfen) vor den Stufen des Altars nieder, ebenso die Gemeinde an ihrem Ort. Sie beten hierauf miteinander das Konfiteor in folgender Weise. Der Pfarrer (P.) spricht, seine Gehilfen und die Gemeinde antworten (R.)

P. Unsrer Hilfe steht im Namen des Herrn.

R. Der Himmel und Erde gemacht hat.

P. Ich sprach, ich will dem Herrn meine Übertretung bekennen.

R. Da vergabst Du mir die Missethat meiner Sünde.

### a. Erste Form des Konfiteor, von Andreas Döber zu Nürnberg 1525\*\*\*)

P. Ich armer sündiger Mensch bekenne Gott dem Allmächtigen, meinem Schöpfer und Erlöser, daß ich nicht allein gesündigt habe mit Gedanken, Worten oder Werken, sondern auch in Sünden empfangen und geboren bin, also daß alle meine Natur und Wesen vor seiner Gerechtigkeit sträflich und verdammlich ist. Darum fliehe ich zu seiner grundlosen Barmherzigkeit, such und bitt um Gnade. Herr, sei gnädig mir armen Sünder.

\*) Die zu Marburg 1566 gedruckte R.-D. von Hessen (Kassel) sagt vom Konfiteor Bl. LXIX: „Was können wir Größeres und Besseres von Gott begehren, denn daß uns unsre Sünden um Christi willen vergeben werden? Für dies allein sollen wir von Herzen sorgfältig und bekümmert sein. Denn wie wollen wir für andre bitten oder etwas Fruchtbarliches in der christlichen Versammlung verrichten, so wir nicht ernstlich mit Gott versöhnt sind? Sollen wir aber von Gott Vergebung der Sünden begehren, so ist vonnöden, daß wir uns ernstlich vor ihm demüthigen und für arme Sünder erkennen und bekennen. Derhalben sollen diese drei Stücke, nämlich die wahre Demuth, die Beicht und Bekenntnis mit Reue und Leid über die begangene Sünde und das gläubige Gebet um Vergebung der Sünde um Christi willen nach dem Gesang in der christlichen Gemeinde geschehen“. — Ganz in Übereinstimmung mit den alten Kirchen.

\*\*) A. Döber 1525. Wittenberg 1559. Medlenburg 1552. Wolfgang 1570. Oesterreich u./E. 1571.

\*\*\*) „Von der evangelischen Mess, wie sie zu Nürnberg im neuen Spital durch Andreas Döber gehalten wird, Kaplan daselbst. 1525“. Siehe Dr. J. Barthol. Rieberers Abhandlung von Einführung des deutschen Gesangs in die evangelisch-lutherische Kirche überhaupt und in die nürnbergische besonders. Nürnberg 1759. Zugabe S. 313.

Die Gehilfen\*) beten samt der Gemeinde in gemäßigter Stimme weiter\*\*).

Der barmherzige Gott wolle sich unser erbarmen und uns unsre Sünde verzeihen und den Heiligen Geist geben, daß wir durch ihn seinen göttlichen Willen vollbringen und das ewige Leben empfangen.

P. und die ganze Versammlung sprechen: Amen.

P. steht auf, steigt auf die Altarstufen, wendet sich zu der noch knieenden Gemeinde und spricht die Absolution:

Neiget eure Herzen zu Gott.

Der allmächtige, barmherzige Gott hat sich unser erbarmt und seinen einigen Sohn für unsere Sünde in den Tod gegeben und um seinerwillen uns verzeihen, auch allen denen, die an seinen heiligen Namen glauben, Gewalt gegeben, Gottes Kinder zu werden, und den Heiligen Geist verheißen. Wer glaubt und getauft wird, der soll selig werden. Das verleihe uns Gott allen.

P. und Versammlung:

Amen.\*\*\*)

## b. Zweite Form des Konfiteor nach Wittenberg 1559, Mecklenburg 1552, Wolfgang 1570

P. Ich armer sündiger Mensch bekenne vor Dir, o allmächtiger Gott, meinem Schöpfer und Erlöser, daß ich gesündigt habe nicht allein mit Gedanken, Worten und Werken, sondern daß ich auch von Natur sündig und unrein bin, in Sünden empfangen und geboren. Ich habe aber Zuflucht zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit, suche und begehre Gnade um des Herrn Jesu Christi willen. O Herr, sei gnädig mir armen Sünder.

\*) Bei Döber ist das Folgende nicht den Gehilfen und der Gemeinde zugeteilt. Mein die bezeichnete Anordnung ist doch richtig. Das erkennt man aus Analogie der zweiten Form und aus dem Wechsel der Personen.

\*\*) Bei allem Zusammenbeten der Gebete muß, wo möglich, dafür gesorgt werden, daß eine helle, starke Männerstimme vorbete und durch ihren durchgreifenden Klang die übrigen Stimmen zusammen und in gleichem Takte halte. Dies vorausgesetzt, macht sich das Zusammensprechen ganz wohl. Eine gewisse Monotonie und ein gewisser Tonfall (man vergleiche das Psalteren) erzeugt sich ganz natürlich. Die Gegenbemerkung von Lapriz in seiner Liturgie (Nördlingen 1849) S. 14 f. hat keinen Grund und Hommel hat in seiner Liturgie (Nördlingen 1851) S. X richtig geantwortet. Wunfen sagt in seiner Passion (Hamburg 1841) S. XXV: „Unrichtig und einseitig ist es, die Lebensäußerungen der Gemeinde auf das Singen beschränken zu wollen. Das Reden muß unbedingt als das Recht einer mündigen evangelischen Gemeinde angesehen werden bei allen Gelegenheiten, wo Reden und nicht Singen die geeignete Ausdrucksweise ist. Das ist es aber augenscheinlich bei Gegenständen des gemeinsamen Bekennens, wie des Glaubens oder der Sünden, im Gegensatz des Singens oder eines einseitigen Sprechens des Geistlichen. Daß daraus keineswegs ein verwirrendes und widriges Geräusch zu entstehen brauche, zeigt die Erfahrung“.

\*\*\*) Döber läßt hier den Liturgen noch sprechen: „Einem jeglichen geschehe nach seinem Glauben. Bittet Gott für mich. Desgleichen will ich auch tun.“ Offenbar Nachahmung der gegenseitigen Fürbitte des Priesters und Volkes im römischen Konfiteor, aber nicht wohl geraten.

Der andre Kirchendiener antwortet mit der Gemeinde oder ohne sie, in ihrem Namen:

O allmächtiger, barmherziger Gott, der Du Deinen eingebornen Sohn für uns in den Tod gegeben hast, wollest Dich unser erbarmen, und um desselben Deines geliebten Sohnes willen uns alle unsere Sünde vergeben, auch Deinen Heiligen Geist uns geben, der in uns wahre Erkenntnis Deines göttlichen Wesens und Willens, dazu wahren Gehorsam gegen Dich anzünde und vermehre, auf daß wir das ewige Leben durch Deine Gnade um des Herrn Jesu Christi willen erlangen.

Alle sprechen:

Amen.

Der Pfarrer betritt nun den Altar und spricht die Absolution:

Der allmächtige, barmherzige Gott hat sich unser erbarmt, vergibt uns wahrhaftig all unsre Sünde um seines lieben Sohnes willen, den er um unsertwillen in den Tod gegeben, und hat Macht gegeben, Gottes Kinder zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, gibt uns dazu auch seinen Heiligen Geist. Wer glaubt und getauft wird, soll selig werden. Das verleihe uns Gott allen.

Alle sprechen:

Amen.

### c. Dritte Form des Konfiteor aus Osterreich u./£. 1571

P. Wir bekennen Dir, allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, Schöpfer aller Dinge und Richter aller Menschen, daß wir in Sünden empfangen und geboren, voll Unwissenheit und Unachtsamkeit Deines göttlichen Wortes und Willens, immer geneigt zu allem Argen und träg zu allem Guten, Deine göttlichen Gebote ohn Unterlaß mit Gedanken, Worten und Werken übertreten und Deiner göttlichen Majestät gerechten Zorn und Unnade wider uns reizen. Das ist uns aber von Herzen leid, suchen und begehren Gnade. Erbarm Dich über uns, allergütigster, barmherzigster Gott und Vater, um Deines geliebten Sohnes Jesu Christi willen; vergib uns alle unsre Sünde und verleihe uns Deinen Heiligen Geist, der in uns allzeit rechte Erkenntnis Deines göttlichen Willens, wahre Reue, starken Glauben und neuen Gehorsam anzünde und erhalte, daß wir forthin allezeit Dir in Gerechtigkeit und Heiligkeit dienen und wohlgefallen und die ewige Seligkeit um des Herrn Jesu Christi willen erlangen mögen.

Alle sprechen:

Amen.

P. spricht hierauf die Absolution.

Unser Herr und Heiland Jesus Christus ruft zu sich und tröstet alle Sünder, die ihre Sünde bereuen und Gnade begehren: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Wie mich mein Vater gesandt hat, also sende ich euch. Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben“. Auf diesen gnädigen Befehl und tröstliche Zusage unsers Herrn Jesu Christi verkündige ich euch Vergebung aller eurer Sünden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

℟ Amen.

P. Gott hat sich über uns erbarmt, will uns in seiner Erkenntnis, Furcht, Glauben, Liebe und allem christlichen Gehorsam mit seinem Heiligen Geiste stärken und die ewige Seligkeit gnädiglich schenken durch unsern Herrn Jesum Christum.

℟ Amen.

Statt des Konfiteor kann auch, wie in Mecklenburg 1553, diejenige Form der allgemeinen Beicht und Absolution gebraucht werden, welche in vielen Gemeinden, die an der Stellung des Konfiteor zu Anfang des Gottesdienstes kein Wohlgefallen finden, am Schluß der Predigt im Gebrauch ist.

## Introitus

Hierauf sollte in den Städten oder wo es sonst die Umstände gestatten der Chor den Introitus mit dem Gloria Patri\*) singen und die Ge-

\*) Der Introitus ist in den älteren lutherischen Kirchenordnungen fast allenthalben vorgeschrieben. Siehe die Tabelle im dritten Heft meiner liturgischen Sammlungen nach S. 32. — Der Introitus ist allerdings ein Chorgesang, allein deshalb ist er nicht, wie von Kayritz S. 7 der Vorrede zu seiner Liturgie des Hauptgottesdienstes geschah, zu verwerfen. Vielmehr stimme ich, was die Bedeutung und Stellung des Chors betrifft, ganz der Auffassung meines Freundes F. Hommel (S. XI seiner Liturgie) bei. Vgl. Bunjens Passion I. S. XXVI. — Der Introitus besteht in der Regel aus einer Psalmenantiphon, auf welche aber nicht der ganze Psalm, sondern nur ein Vers desselben Psalms mit dem Gloria Patri folgt, worauf die Antiphon wiederholt wird. Vgl. Bona Rerum liturg. L. II. Cap. III. 1. 2. Unregelmäßige Introiten nennt man die, welche nicht aus den Psalmen, sondern aus andern Büchern des Alten oder Neuen Testaments genommen sind. Der für das Trinitatisfest ist gar nicht aus der Heiligen Schrift genommen. — Was Kayritz a. a. O. S. 6. 7 von der Bedeutung des Introitus sagt, ist richtig. Er ist für den Hauptgottesdienst ungefähr dasselbe, was für die Hore das Invitatorium (S. Allotii „Über die innern Motive der kanonischen Horen und ihren Zusammenhang“, Augsburg 1847, S. 13 § 6) oder für die Psalmodie die Antiphon. Er gibt dem Hauptgottesdienst die besondere Beziehung auf die Eigentümlichkeit des Festes oder Sonntags, gibt die Richtung und den besondern Gedanken an, welchen an diesem Tage der ganze Gottesdienst folgt. — Ist es nun für uns nicht immer ganz leicht, diese Bestimmung des Introitus in den einzelnen Introiten zu verfolgen (man denke an die Introiten der einzelnen Trinitatissonntage), wieviel schwieriger wird es sein, Lieber oder Lieberverse zu wählen, in denen sich die Eigentümlichkeit eines jeden Sonn- und Festtags richtig und unmißverständlich ausdrücke. — Wenn man freilich wieder einmal wird Psalmen singen können — und gewiß ist das ein *plum desiderium* (vgl. Bunjen a. a. O. S. XXVI., Allotii a. a. O. S. 15—22, §§ 9—13), dann wird man leicht

meinde sich bei dem Gloria Patri anschließen. Da aber der Gesang der Introiten musikalische Bildung und Mittel voraussetzt, welche sich in unsern Gemeinden gegenwärtig nicht finden, so tritt an die Stelle des Introitus bei uns der Gesang von einem oder einigen Liederverten, welche den Hauptgedanken des Sonntags oder Festtags auf eine objektive Weise aussprechen. So können z. B. Lieder wie „Au Komm der Heiden Heiland“, „Der Tag, der ist so freudereich“, „Christ ist erstanden“, „Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand“, „Christ fuhr gen Himmel“, „Komm, Heiliger Geist, erfüll“, „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“, „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist“, „Der Du bist drei in Einigkeit“ usw. zu ihren Zeiten ganz oder teilweise wohl an der Stelle des Introitus gebraucht werden. Sie werden, wie es sich von selbst versteht, in der Regel von der ganzen Gemeinde gesungen.

Hierauf singen entweder Pfarrer und Gemeinde oder Chor und Gemeinde alternatim das:

## Kyrie eleison samt dem Gloria in Excelsis

### a. Das Kyrie\*)

Kyrie.	R. Eleison.
Christe.	R. Eleison.
Kyrie.	R. Eleison.

helfen können. Man singt die Psalmen, aus denen die Introiten genommen sind, und tut hiemit, was auch die älteste Kirche getan und was Luther in seiner „Weise christliche Meß zu halten“ (1523 lateinisch, 1524 deutsch) wiederhergestellt zu sehen wünschte. Denn er setzte zwar den Introitus an seine Stelle, erklärte aber offen, daß „ihm die Psalmen dafür lieber wären, aus denen sie genommen sind“. Vgl. Tom. Jenens. III. f. 332b. 333 ff. Bis dahin und bei der gegenwärtigen Schwierigkeit der Sache würde es vielleicht am einfachsten sein, mit Luther in der deutschen Messe (1525) an die Stelle des Introitus zu schreiben: „Ein geistlich Lied oder deutscher Psalm“. In Praxi wird wohl auch die oben im Texte gegebene Regel zur Wahl der Liederverse sich so gestalten. — Bei der Schönheit der Introiten ist man übrigens versucht, das Vorlesen (Betten) oder alternative Sprechen der Introiten oder ihrer Psalmen für Pfarrer und Gemeinde anzuempfehlen.

\*) Das „Kyrie, eleison“ mit Neueren, z. B. mit Bayriz a. a. O. S. 8, zu einem Sündenbekenntnis und das Gloria in Excelsis zu einer Absolution zu machen, ist, scheint es mir, eine rein genöthigte Sache. So wenig der Bettler am Wege mit seinem „Seid so barmherzig“ seine Sünde bekennen will, so wenig die Kirche mit dem Kyrie. Nicht die Sünde, die Not wird bekannt. Selbst wo in den späteren Tropen des Kyrie der Sünde Erwähnung geschieht, ist die Sünde doch nur als Not gefaßt. Was Hommel S. VII seiner Liturgie vom Kyrie im Gegensatz zur modernen Auffassung beselben als eines Sündenbekenntnisses sagt, ist ganz richtig. Ein Meister in liturgischen Dingen, der Cardinal Bona, welcher auch von lutherischen Liturgikern anerkannt wird, hat längst (Rerum liturg. L. II. C. IV. § 1) gefaßt: „Ipsum ‚Kyrie eleison‘ non humana institutione, sed occulto quodam naturae instinctu usurpari coepisse manifestum est. Cum enim homo multis miseris ab ipsa infantia ob culpam primi parentis veluti haereditario jure subjectus sit; ad illius opem implorandam natura ipsa impollente excitatur, qui solus miseris misericordiam praestare et tot malis oppressam sublevare potest. Ideo in veteri testamento hae precandi formulae frequentissimae sunt: Domine miserere - Miserere mei, Deus - Miserere nostri, Deus omnium — et aliae ejusdem generis. Quin etiam gentes, fidei lumine destitutae, duce procul dubio natura, a suprema omnium causa praesidant iisdem verbis postulabant, ut scribit Arrianus l. 2. dissertat. Epicteti c. 7 dicens: Deum invocantes precamur eum Kyrie eleison. Primae siquidem notiones omnibus ratione utentibus communes sunt, utque ait Minucius Felix, omnium iste est consensus, vulgi iste naturalis est sermo, non solius Christiani contentis oratio. Eadem precatio in ecclesiasticis officiis apud omnes nationes in usu est.“ usw. usw. — Ganz



## Oder:

Kyrie, eileison.	℟ Herr, erbarme Dich.
Christe, eileison.	℟ Christe, erbarme Dich.
Kyrie, eileison.	℟ Herr, erbarme Dich über uns.*)

als Bettlerin, nicht als Sündenbekennerin, rief auch schon das kananäische Weiblein Matth. 15, 22 ihr Kyrie, eileison — λέγουσα Ἐλέησόν με, Κύριε, υἱὲ Δαυὶδ. Daß übrigens die Kirche neben den hebräischen, allgemein gebräuchlichen Worten Amen, Halleluja, Zebaoth, Hosanna auch die griechischen Worte Kyrie eileison beibehalten hat, geschah, ut ostenderet, unam esse ecclesiam, quae ex Ebraeis et Graecis primum, deinde ex Latinis adunata est (Bona a. a. O.), — um zu zeigen, daß die Kirchen aller Sprachen zusammen Ein großes und heiliges Ganzes ausmachen sollen. — Die Römischen sagen sechsmal Kyrie eileison, dreimal Christe eileison. Wir sagen zweimal Kyrie und dazwischen einmal Christe. (Vgl. Calobrs Rituale L. II. Sect. II. Cap. IX.)

\*) Seit dem 13. Jahrhundert gibt es ausgeführtere Tropen des Kyrie eileison, deren manche auch in unsre Kirche übergegangen sind, z. B. die folgenden:

## Kyrie's auf Festtage

## 1.

## Auf Weihnachten

D Vater, allmächtiger Gott, Zu Dir schreien wir in der Not. Durch Dein groß Barmherzigkeit Erbarm Dich über uns,	D Christ wollst uns erhören. Für uns bist Du Mensch geboren Von Maria: Erbarm Dich über uns.
Die sich herzlich zu Dir kehren, Gnad und Hilf von Dir begehren, Auf daß sie Deinen Willen Stets möchten erfüllen.	Du hast für uns gelitten: Hilf, daß wir dir dankbar werden, Und loben Dich, o Herr, in Ewigkeit.
Wir bitten, Herr, Dein Erbarmung, Denn ohn Dich haben wir kein Hoffnung, Ohn Dich wissen wir kein Trost. Erbarm Dich über uns.	Vom Tod bist auferstanden, Zum Vater gen Himmel gangen: D Jesu Christ, erbarm Dich über uns.

D Heiliger Geist, wollst uns geben,  
Dich allzeit herzlich (zu) lieben  
Und nach Deim Willen (zu) streben.  
Erbarm Dich über uns.

Bergib uns all unser Sünde,  
Hilf uns in der letzten Stunde,  
Laß uns von Hinnen scheiden  
Im Glauben beständiglich.

D Tröster der betrübten Herzen,  
Du hilgest der Sünden Schmerzen:  
D Du höchste Gültigkeit,  
Erbarm Dich über uns.

Joh. Spangenberg's R.-Gefänge 1545.  
S. Wadernagels R.-Lied S. 343.

## b. Das Gloria samt dem Et in Terra

P. Ehre sei Gott in der Höhe. \*)

¶ Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

2.

### Auf Dstern

Kyrie,  
Gott, aller Welt Schöpfer und Vater,  
Eleson!  
Christe,  
Wahr Gott und Mensch geboren,  
Der Du für uns trugest Gottes Zorn,  
Eleson!  
Kyrie,  
Heiliger Geist, mit Vater und Sohn Ein Gott,  
Eleson!  
Kyrie,  
Hilf uns, daß wir in solchem Glauben rein  
Dich anbeten allein  
Und bleiben die Diener Dein.  
Eleson!

3.

### Auf andere Feste

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit!  
Groß ist Dein Barmherzigkeit,  
Aller Ding ein Schöpfer und Regierer.  
Eleson! ; ;

Christe, aller Welt Trost.  
Uns Sünder allein Du hast erlost,  
O Jesu, Gottes Sohn,  
Unser Mittler bist in dem höchsten Thron;  
Zu Dir schreien wir aus Herzensbegier.  
Eleson! ; ;

Kyrie, Gott Heiliger Geist.  
Tröst, stärk uns im Glauben allermeist,  
Daß wir am letzten End  
Fröhlich abscheiden aus diesem Elend.  
Eleson! ; ;

Joh. Spangenberg 1550.

4.

### Ein ander Kyrie

O Herr, erbarme Dich unser! O Christe,  
erbarme Dich unser! O Herr, erbarme Dich  
unser und verschone Deines Volkes, welches  
Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast,  
und zürne nicht ewiglich über unsre Sünde.

O Herr, gedenke unser nach Deinem Wohl-  
gefallen und guten Willen, welchen Du  
gegen Dein Volk hast. Besuche uns mit  
Deinem Heile, daß wir schauen das Gute  
Deiner Auserwählten, uns freuen in der  
Freude Deines Volkes und Dich loben mit  
Deinem Erbteil!

Vgl. „Nimm von uns, Herr Gott,  
all unsre Sünd“ usw. und  
das Lied von Mart. Moller  
„Nimm von uns Herr, Du  
treuer Gott“ usw.

Ein herrliches, lateinisches Kyrie können  
wir uns nicht versagen hier mitzutheilen:

Kyrie, fons bonitatis, (Pater ingenite), a quo  
bona cuncta procedunt, eleison!

Kyrie, qui pati natum mundi pro crimine,  
ipsum ut salvaret, misisti, eleison

Kyrie, qui septiformis das dona Pneumatis,  
a quo coelum et terra replentur,  
eleison!

Christe, unice Dei Patris genite, quem de vir-  
gine nasciturum mirifice sancti prae-  
dixerunt prophetae, eleison!

Christe, agie, coeli compos regiae, cui melos  
gloriae semper astans pro munere  
angelorum decantat apex, eleison!

Christe, coelitus nostris adsis precibus, quem  
pronus mentibus in terris devote co-  
limus, ad te, pie Jesu, clamantes,  
eleison!

Kyrie, Spiritus alme cohaerens Patri Natoque,  
unius usiae consistendo, flans ab utro-  
que, eleison!

Kyrie, qui baptizato in Jordanis unda Christo  
effulgens specie columbina apparuisti,  
eleison!

Kyrie, ignis divine, pectora nostra succende,  
ut digni pariter proclamare possimus  
semper, eleison!

Ö. Dona a. a. D. Lossii Psalmodia f. 291.

\*) Sowohl das Kyrie, als das Et in Terra finden sich in allen alten lutherischen Liturgien,  
die überhaupt sich an den alten Gottesdienst anschließen. Luther sagt: „Viel Gesang in der

Wir loben Dich, wir beneiden Dich, wir beten Dich an, wir preisen Dich, wir sagen Dir Dank um Deiner großen Ehre willen,\*) Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater; Herr, eingeborener Sohn, Jesu Christe, Du Allerhöchster; und Dir, o Heiliger Geist! Herr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters, der Du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarm Dich unser. Der Du hinnimmst die Sünde der Welt, nimm auf unser Gebet. Der Du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarm Dich unser. Denn Du allein bist heilig, Du bist allein der Herr, Du bist allein der Höchste, Jesu Christe, mit dem Heiligen Geist, in der Herzlichkeit Deines Vaters. Amen.

Statt des Et in Terra kann nach der Intonation des Pfarrers „Ehre sei Gott in der Höhe“ von der Gemeinde auch gesungen werden das Lied „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ oder „All Ehr und Lob soll Gottes sein“, welche beide nichts anderes sind als das Gloria et in Terra, liedweise wiedergegeben. Jenes findet sich in sehr vielen lutherischen Liturgien an der Stelle des Et in Terra, dieses aber doch wenigstens in manchen, z. B. Westfalen 1585, Osterreich u./L. 1571 f. Cl. b, auch schon in Luthers Gesangbuch.

Bisher stand der Pfarrer, die Absolution ausgenommen, welche an das Volk gerichtet ist, dem Altare zugewendet. Nun aber wendet er sich wieder dem Volke zu, um es zu grüßen und von demselben begrüßt zu werden. Er singt oder spricht:

Der Herr sei mit euch!  
Die Gemeinde antwortet:  
Und mit deinem Geiste!\*\*)

Meh ist sein und herrlich vom Danken und Loben gemacht und bleiben, als Gloria in Excelsis et in Terra, das Alleluja, das Patrem, die Präfation, das Sanctus, das Benedictus, das Agnus Dei. In diesen Stücken findest du nichts vom Opfer, sondern eitel Lob und Dank, darum wir sie auch in unserer Messe behalten. Und sonderlich dient das Agnus über alle Gesänge aus der Maßen wohl zum Sacrament, denn es klärlich daher singt und lobt Christum, daß er unsre Sünden getragen habe und mit schönen kurzen Worten das Gedächtnis Christi gewaltiglich und lieblich treibt. Und Summa, was böse in der Messe ist, ist vom Opfer und Werk; das hat Gott wunderlich geschickt, daß fast alles der Priester heimlich liest, und heißt die Stillmesse. Was aber öffentlich durch den Chor und unter dem Haufen gesungen wird, ist fast eitel gut Ding und Lobgesang, als sollte Gott mit der Tat sagen, er wolle seine Christen mit der Stillmesse schonen, daß ihre Ohren solchen Greuel nicht müssen hören und also die Geistlichen mit ihrem eigenen Greuel plagen lassen“. Tom. Jen. V. f. 196. b.— Tom. III. f. 332 billigt er auch das Kyrie: „Mir gefallen die wohl, so das Kyrie eleison hinzugesetzt haben; denn wir lesen, daß zu Basilii Zeiten, den man Magnum nennt, das Kyrie eleison in gemeinem Brauch sei gewesen allem Volk“.

\*) Quid nobilium, quam quod Deo gratias agimus propter magnam gloriam suam? Hoc videlicet idem est ac si diceremus: Tibi propter Te gratias agimus, non propter bonum nostrum, quod inde emanat, sed propter gloriam tuam: quia gloria tua haec est sanctificatio nostra et ad unam Tui gloriam est, quod sancti sumus usw. Bona a. a. D. Cap. IV. § 4.

\*\*) Durch den aus Ruth 2, 4 genommenen Gruß (Vgl. Richter 6, 12) und den aus 2. Tim. 4, 22 stammenden Gegengruß, der so oft wiederkehrt, schließt sich jedesmal der Knoten der Lieb und Eintracht zwischen Pfarrer und Gemeinde aufs neue. Das Bewußtsein kirchlicher Zusammengehörigkeit erneuert sich bei jeder Wiederholung. Noch inniger ist zwar das Pax vobiscum, aber: „Sive dicatur Pax vobis, sive Dominus vobiscum, tessera haec est mutuae communionis

Der Pfarrer fährt dann, sich zum Altare kehrend, fort zu singen oder zu sprechen:  
**Laßt uns beten\***)

und läßt nun eine oder mehrere

### Kollekten\*\*)

folgen, deren erste immer die Festzeit, die Eigentümlichkeit des Sonntags oder doch etwas Geistliches berühren soll, während die zweite und dritte (mehr als drei pflegen nicht gebraucht zu werden) sich wohl auch auf zeitliche und irdische Bedürfnisse der Gemeinde beziehen können. (Siehe Brandenburg-Nürnberg 1533. Österreich u./E. 1571 usw.)

Einen Vers hat die Kollekte in dem Hauptgottesdienst nicht voraus.

Folgen mehrere\*\*\*) Kollekten aufeinander, so wird eine jede durch den obigen Gruß und Gegengruß des Pfarrers und der Gemeinde, sowie durch das „Laßt uns beten“ eingeleitet; der Schluß aber „durch Jesum Christum“ usw. steht nur nach der letzten. Doch folgt auf jede das Amen†) der Gemeinde.

Die Kollekte wurde vom Pfarrer von alters her mit ausgestreckten Armen und ausgebreiteten Händen gebetet (expansis manibus brachiisque protensis).††)

Hierauf wendet sich der Pfarrer zur Gemeinde und singt oder liest

### die Epistel†††)

in folgender Weise:

So schreibt (St. Paulus an die Römer im 13. Kapitel, Vers 11—14: Weil wir solches wissen usw.)

et pacis, qua fideles in Christi fide et charitate copulantur. — Per sacerdotes salutat nos Christus cupiens in nobis mansionem facere et nos secum unire ac templum suum eucharistici sacramenti perceptione efficere; sicut Angelus B. Virgini dixit: Dominus tecum, antequam in ejus utero carnem susciperet“. Bona a. a. D. Cap. V. § 1. Vom Gegengruß sagt Florus (siehe Bona a. a. D.): „nihil melius invenisse Ecclesiam, quod optaret sacerdoti, nisi quod sacerdos optat Ecclesiae, ut idem dominus, qui dignatur esse cum Ecclesia, dignatur etiam esse cum spiritu sacerdotis“.

\*) Das Oremus ist das Zeichen des gemeindlichen Gebets und darf keiner Kollekte fehlen. Vgl. Calvdrs Rituale L. II. Sect. II. Cap. XII. § 1.

\*\*) Woher der Name collecta, ist bis zur Stunde keine völlig ausgemachte Sache. Zwar wird das Wort zuweilen für jede Versammlung gebraucht (von jeder multitudo hominum in unum congregata); aber ob deshalb Kollekte soviel sei wie oratio collectae, d. i. der versammelten Gemeinde? Der Auslegungen sind manche. Der Sache nach ist die Kollekte jedenfalls Gebet der versammelten Gemeinde und umfaßt alle ihre Bitten für den Tag, an welchem gerade gebetet wird, im Kurzen. Siehe Bona a. a. D. § II—VIII incluf. Calvdr a. a. D. Cap. XIII. „Sunt sine dubio collectae orationes breves sacerdotis, quas non seorsim, sed cum tota Collecta ac Ecclesia peragit, quasque adeo populus collectus collegit aut simul legit ac orat cum sacerdote pro communi cumprimis bono ac necessitate“. — Vgl. Allioff a. a. D. § 15.

\*\*\*) Brandenburg-Nürnberg 1533. Österreich u./E. 1571. Calvdr a. a. D. Cap. XIII. § 5. Drei wurden zu Ehren der allerheiligsten Dreieinigkeit gebraucht.

†) Das Amen gehört der Gemeinde. 1. Kor. 14, 16. Rch. 8, 6. Siehe Calvdr a. a. D. Cap. XIV. Bona a. a. D. § VI.

††) Βούλομαι οὖν προσεύχασθαι τοὺς ἀνδρας ἐν παντὶ τόπω, ἐπαίροντας ἰαίους χεῖρας γωρῆς ὀργῆς καὶ διαλογισμοῦ. 1. Tim. 2, 8. Auf diese Stelle wurde vornehmlich, sowie auf Psalmen bezieht sich dieses Gebrauchs wegen Bona a. a. D. § VI.

†††) In den von Kenaubot herausgegebenen, 1847 zu Frankfurt a./M. aufs neue prächtig

Nach gehörter Epistel singt die Gemeinde:

Halleluja.

Da man die alten Gradualien, Sequenzen und Prosen gegenwärtig nicht singen kann, auch wenn sie reinen Inhalts sind, weil sie zu unbekannt und fremd geworden, so singt nun die Gemeinde an dieser Stelle ein

### deutsches Lied,

welches zum nachfolgenden Evangelium, zum Feste oder zur Festzeit, zur Eigentümlichkeit des Sonntags paßt.

Am Schluß des Gesangs können zu Ehren des nun folgenden Evangeliums, welches eine Freudenbotschaft ist, die Lichter angezündet werden.

Darauf singen Pfarrer und Gemeinde wieder Gruß und Gegengruß:

Der Herr sei mit euch.

¶ Und mit Deinem Geiste.

und der Pfarrer beginnt

### das Evangelium\*)

zu singen oder zu lesen:

Dies heilige Evangelium schreibt (St. Matthäus im 21. Kapitel, Vers 1—9).

gedruckten uralten morgenländischen Liturgien findet sich eine vierfache Lektion (aus den Briefen Pauli, aus den katholischen Briefen, der Apostelgeschichte und den Evangelien). Unfre meisten lutherischen Liturgien halten aber an den in der abendländischen Kirche herrschenden Episteln und Evangelien fest. Doch wünschte schon Luther in seiner „Weise christlich Meß zu halten“ von 1523 auch andere epistolische Lektionen, Bugenhagen 1524 (wenn nämlich diese Liturgie wirklich Bugenhagen zuzuschreiben ist) verordnet einen Teil aus einer Epistel, Straßburg 1525 erlaubt eine epistolische Lektion „nachdem der Priester erwählt“ — und auch später, z. B. in der Brandenburg-Nürnbergerg Agende von 1533, ist „ein Kapitel der Episteln Pauli, Petri und Johannis“ verordnet. Da die katholischen Briefe hauptsächlich Petro und Johann zugehören und auch statt der Evangelien ein Kapitel aus dem Evangelio oder den Geschichten der Apostel verordnet ist, so scheint es, als wenn die fränkischen Reformatoren sich an die alten morgenländischen Liturgien, wenigstens in Betreff des Kreises von biblischen Büchern, aus denen gewählt werden durfte, angeschlossen hätten. — Später wurde es auch in Franken wieder anders. — Vgl. „Grund und Ursach aus der Heiligen Schrift, wie und warum die ehrwürdigen Herren beider Pfarrkirchen St. Sebald und St. Laurentz, Pröpste zu Nürnberg, die Mißbräuche bei der heiligen Meß usw. abgestellt, unterlassen und geändert haben. Nürnberg 1524“.

\*) Die Lektion des Evangeliums, als die aus dem Munde des Herrn selbst genommen ist, ist liturgisch vor der Epistel ausgezeichnet. Zu ihr bereitet sich Pfarrer und Gemeinde durch ein erneuertes Zeugnis der Gemeinschaft in Gruß und Gegengruß; und der doppelte Ruf „Ehre sei Dir, Herre“ und „Lob sei Dir, o Christe“ spricht auf das unverleugbarste das Bewußtsein der hörenden Gemeinde aus, daß Christus zu ihr rede. — Das Halleluja, welches ich in der vorigen Ausgabe an den Schluß der evangelischen Lektion gesetzt habe, ist falsch; dagegen ist das „Laus tibi, Christe“ — „Lob sei Dir, o Christe“ — wirklich alt, wie die römische Liturgie beweist. Auf das Evangelium unverweilt die Intonation des Credo folgen zu lassen, paßt nicht. Man erwartet ein Intervall, zumal der Pfarrer das Evangelium gesungen oder gesprochen hat und ebenso das Credo intonieren soll. Das Bedürfnis des Intervalls war es, um deswillen ich in der ersten Auflage ein Halleluja setzte. Das „Laus tibi, Christe“ ist ein untadeliches Wort, ist alt und vermittelt die Intonation des Credo mit dem Evangelium, welche beide sonst mit einer Art von geistlichem Hyatus aufeinanderstoßen würden.

Die Gemeinde antwortet stehend:

Ehre sei Dir, Herre.

Dann singt der Pfarrer den Text des Evangeliums, an dessen Schluß die Gemeinde singt:

Lob sei Dir, o Christe.

## Credo

Der Pfarrer intoniert alsdann das Credo nicaeno-constantinopolitanum.

Ich glaube an Einen Gott.

Die Gemeinde singt oder spricht es zu Ende:

Allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren Ding und unsichtbaren. Ich glaube an den einigen Herrn Jesum Christum, eingebornen Sohn Gottes, von dem Vater vor aller Zeit geboren, Gott von Gotte, Licht vom Lichte, wahren Gott vom wahren Gott, geboren, nicht geschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Ding gemacht sind, der um uns Menschen und unsrer Seligkeit willen vom Himmel herabgestiegen und Fleisch geworden ist vom Heiligen Geiste aus Maria der Jungfrauen, und ist Mensch geworden, auch gekreuzigt für uns unter Pontio Pilato, gestorben und begraben, auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, aufgefahnen gen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten. Seines Reiches wird kein Ende sein. Ich glaube auch an den Heiligen Geist, der da ist Herr und macht lebendig, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehrt wird, der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube eine heilige allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden und warte auf die Auferstehung der Toten und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Es kann ausnahmsweise\*) auch das Credo apostolorum gesungen werden. Sehr gewöhnlich wurde auch und wird noch statt des Credo nicaenum Luthers Lied „Wir glauben all<sup>(\*\*)</sup>“ gesungen. Auch in letzterem Fall intoniert der Pfarrer „Ich glaube an Einen Gott“ und die Gemeinde singt dann das Lied.

\*) Nach wenigen, doch etlichen Beispielen. Andr. Döber 1525, Bugenhagen 1525.

\*\*) Seit Vorgang von Luther in der deutschen Messe (1526) sehr häufig an der Stelle des Credo nicaenum gesungen. Ob letzteres nicht schöner und entsprechender sei, ist eine andre Frage. Wenigstens möchten wir uns mit der Brandenb.-Märnb. R.-O. von 1533 nicht so leicht von dem Credo nicaenum trennen.

## Predigt\*)

Unter dem Credo besteigt der Pfarrer die Kanzel, grüßt am Schluß des Credo die Gemeinde mit dem apostolischen Gruße und predigt sodann über das Evangelium, das er um so weniger noch einmal zu lesen braucht, als es der Gemeinde von Jugend auf bekannt ist. Will er's gleichwohl, so darf er doch auf keinen Fall umgekehrt die Lesung am Altare unterlassen. Andere Texte, über welche er anstatt über das Evangelium zu predigen veranlaßt wäre, müßte er, wie sich das von selbst versteht, auf der Kanzel lesen. — Beschließt er die Predigt mit dem Gloria Patri oder einer ähnlichen Lobpreisung, so kann die Gemeinde füglich ihr *Amen* sprechen.

Nach der Predigt vermahnt der Pfarrer die Gemeinde zum *Gebet* und macht sie mit den besonders begehrten Fürbitten bekannt, als z. B. für Kranke, Gebärende, Sterbende, Angefochtene, Reisende, Brautpaare usw. Die Namen derjenigen, für welche eine Fürbitte gewünscht wird, können nach Umständen entweder genannt werden oder auch nicht.

Insonderheit kann und soll der Pfarrer auch zum *Dank* vermahnen, wenn ein Glied Christi in der Gemeinschaft der Kirche abgeschieden ist.\*\*)

Es können auch andere Abkündigungen geistlicher Natur vorgebracht werden, zumal wenn sich Vermahnungen zum Gebet oder andere Vermahnungen zum Guten, welche an dieser Stelle besonders aufmerksam gehört werden, daran knüpfen. Es können z. B. Festtage, Bettage, christliche Versammlungen anzukündigen, eine Exkommunikation oder eine Wiederaufnahme in die Gemeinde bekannt zu machen sein.

Zum Schluß vermahne der Pfarrer nach 1. Kor. 16; 2. Kor. 8. 9\*\*\*); Gal. 6 zur Mildthätigkeit und zu Almosen, spreche ein *Votum*, zu welchem die Gemeinde *Amen* spricht, und gehe alsdann von der Kanzel.

\*) Nach der „Weise christlich Weß zu halten“ (1523) wünschte Luther die Predigt vor die Messe oder Communion gestellt zu sehen. Die Predigt ruft zu Gottes Abendmahl, die Messe ist für die, welche den Ruf angenommen haben, für die Gläubigen. Die Bemerkung ist richtig, und Luther mag an die alte Trichotomie der Messe gedacht haben. Bugenhagen 1524 läßt es frei, vor der Messe oder nach dem Evangelium zu predigen. Einige Agenden stellen die Predigt ohne weiteres vor die Messe, z. B. Baden 1556, Dit-Heintr. 1556, Mümpelgard 1560, Wirtzb. 1565.

\*\*) *Migravit hic ritus in nostram Liturgiam ex universali fere more orandi pro defunctis.*

Calvdr a. a. D. I. S. 559.

\*\*\*) S. über die Abkündigungen und Vermahnungen Marburg 1560. Die römisch-kathol. Pastoraltheologien behandeln diese Abkündigungen mit besonderem Fleiß und wissen ohne Zweifel, was sie damit wollen. Bei dem Wort nach dem Amen der Predigt schläft niemand. — Abkündigungen nicht geistlicher oder gottesdienstlicher Natur sollen nicht während des Gottesdienstes, sondern höchstens nach Schluß desselben in sündlicher Weise geschehen. Jedoch können die zu proklamierenden Brautleute, wie schon bemerkt, ins Kirchengeläute mit eingeschlossen werden, und es kann sogar den Proklamationen als solchen eine Form gegeben werden, in welcher ihnen ein Platz unter den kirchlichen Abkündigungen und Vermahnungen selbst ganz wohl gestattet werden kann. — Geschehen Abkündigungen, Bekanntmachungen usw. durch den Küster am Schluß des Gottesdienstes, so ist zu verhüten, daß nicht irgend durch dessen Ungeßick usw. die Anbacht der heimkehrenden Gemeinde gestört oder gar Dinge abgekündigt werden, welche ferne von allen kirchlichen Zwecken liegen. Jedenfalls ist dem Küster geschrieben in die Hand zu geben, was er abzukünden und bekanntzumachen hat; seine Funktion kann nur im Ablesen ohne eigene Bemerkungen bestehen; der Ort seiner Abkündigungen kann weder Kanzel noch Altar sein, sondern wird ihm am besten am Anfang des Schiffs, auf den Chorstufen, angewiesen. Manche Sachen werden sich auch mehr zu einem Anschlag an den Kirchthüren als zur mündlichen Abkündigung selbst durch den Küster eignen.

Wenn der Pfarrer von der Kanzel geht, beginnt man das

### Offertorium\*)

zu singen. Während desselben bringt die Gemeinde ihre freiwilligen Gaben für Arme, Kranke, kirchliche Zwecke, z. B. Mission usw. dar und befolgt so die von dem Pfarrer vor dem letzten Votum auf der Kanzel gegebene Ermahnung. Sie legt ihre Gaben entweder auf dem Altare oder auf einem zu diesem Zwecke nahe dem Altar angebrachten Tische nieder oder läßt sie allenfalls auch durch einen oder einige Klingelbeutel sammeln. Während des Offertoriums geht der Pfarrer zum Altar und bringt Brot und Wein samt den nötigen Gefäßen an ihre Stelle. Sind diese schon vor Beginn des Gottesdienstes aufgetragen und aufgestellt, so entkühlt er sie während des Gesangs und bereitet sich am Altar innerlich durch Gebet zur Verwaltung des Sakraments.

Als Offertorien können folgende Psalmenstellen, auch wohl der Nr. 5 S. 61 folgende Chorgesang gebraucht werden. Je nach Bedürfnis können entweder zwei oder nur ein Offertorium gebraucht werden. Für die beiden ersten findet sich bereits in Hommels Liturgie die Musik.

1.

Herr, tue wohl an Zion nach Deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem. Dann werden Dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf Deinen Altar opfern.

2.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht ;: von Deinem Angesicht ;: und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir.

\*) Wegen des Offertoriums schreibe ich mich ganz dem an, was mein Freund Hommel S. VI der Einleitung zu seiner Liturgie sagt. Kein Gedanke, daß wir dem Opferwesen der Römischen zu huldigen vorhätten. Wohl aber halten wir es für recht und sogar für liturgisch nötig, daß das Volk sein Beten und sein kirchliches Almosengeben wieder, wie die älteste Zeit, schriftmäßig als Opfer fasse. Solange die Gemeinden ihr Geben und Beten nicht als Opfer fassen lernen — natürlich als Dank- und Lobopfer, da ja die Gemeinde dem Opfer Christi um alles nicht zu nahe treten möchte, solange wird ihr kirchliches Beten und Geben der rechten Weihe und auch des rechten Ernstes entbehren. Es ließe sich hierüber viel sagen, wenn es der Raum gestattete. Es gilt mit einem Wort die liturgische Betätigung des geistlichen Priesteriums aller Christen, und ich möchte mir erlauben, auf das zu verweisen, was ich S. 101 ff. meines „Vorschlags zur Vereinigung lutherscher Christen für apostolisches Leben“ über das Opfer gesagt habe. Da finden sich auch die Stellen der Heiligen Schrift zusammengetragen, welche hieher gehören. Die Stellen 1. Petr. 2, 4—10; Hebr. 13, 15, 16; (Ps. 50, 14, 23; Hebr. 5, 7;) Psil. 4, 8 gehören insonderheit hieher. — Abtrigens haben wir außer Wiederaufnahme des Namens nichts Neues gebracht. [In] protestantium ecclesiis, sagt Calvör a. a. D. I. S. 565, restituta est loco Offertorii Psalmodia. Das ist auch bei uns alles. — Wollte aber jemand, wie es ja in der Wirklichkeit auch meistens verbleiben wird, den Klingelbeutel unter dem sogenannten Hauptlied oder unter der Predigt herumgehen lassen, so würden wir nicht darob streiten. Und ob man dem Opfergedanken, auch soweit er rein, schriftmäßig und heilsam ist, mißtrauen und den Ausdruck Offertorium verwerfen wollte, so würde uns genügen, unsre Meinung gesagt zu haben. Auf alle Fälle achten auch wir das, was die römische Messe vom Opfer hat, für Greuel, weil dem Verdienste und Opfer Christi zu nahe tretend. Vgl. Luthjer T. Jen. III, 333 a, 334 b.



Tröste mich wieder mit Deiner Hilfe, und er, der freudige Geist, enthalte mich. Wasche mich wohl ;: von meiner Missetat ;: und reinige mich von meiner Sünde.

5.

Nach Deinem Sieg wird Dir Dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden Dir geboren wie der Tau aus der Morgenröte. So lasset uns nun opfern durch Christum das Lobopfer Gott allezeit; unsre Opfer und Brandopfer sollen ihm angenehm sein auf seinem Altare.

4.

Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja. Ehr sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, als es im Anfang war und nun bleibet bis in Ewigkeit. Amen. Halleluja.

5.

(Alter.)

1. Chor: Laßt uns grüßen den Herrn, aller Dinge Schöpfer.

2. Chor: Laßt uns anbeten des Vaters eingeborenen Sohn.

Beide Chöre: O Du Heiland aller Welt, höre die Stimme unsers Flehns.

Während das Offertorium gesungen wird, kann sich der Pfarrer zur Vorbereitung auf die Verwaltung des Sacramentes auch des folgenden Gebetes bedienen:

Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, der Du alles durch Deine Fürsorge regierst, denn alles ist Dein, o Herr, Du Freund der Seelen: ich elender, unwürdiger, vor allen Deinen Knechten unnützer Sünder flehe zu Dir, dem allmächtigen Herrn, dieweil ich zum Heiligtum nahe und meine Hand ausstrecke, Dein heiliges Sakrament zu verwalten. Gib mir, o Herr, Deinen Heiligen Geist, das himmlische Feuer, das höher ist als alle Vernunft, alle Härteigkeit des Herzens verzehrt, jeden argen Gedanken austilgt, die Sündenglieder tötet und alle Unruhe der Seelen samt allem Leid und allen Schmerzen dämpft, — und schaffe, daß ich, wie es Deinen Haushaltern geziemt, erhoben werde über jeden irdischen, sterblichen Gedanken, und reines Herzens und Mundes dies geheimnisvolle, heilige Geschäft vollbringe in Gesellschaft und Gemeinschaft Deines Christus, welchem mit Dir und dem lebendigmachenden Geiste, der mit Dir Eines Wesens ist, gebührt Ehre und Preis nun und in Ewigkeit.\*) Amen.

Nach dem Gesang wendet sich der Pfarrer zur Gemeinde und leitet

### das gemeine Gebet

in folgender Weise ein:

Ihr Geliebten in Christo. Weil wir alle Glieder Eines Leibes sind, dessen Haupt Christus ist, so soll sich auch ein Glied des andern annehmen

\*) Nach Cyrillus bei Renaudot I. S. 38. Eine Probe von der Gebetsglut, welche in den alten morgenländischen Liturgien flammt.

und alle füreinander bitten. Das wollen wir aus Befehl unsers Herrn Jesu Christi und seines heiligen Apostels von Herzen gerne tun.

Laßt uns beten.

Er wendet sich zum Altare. Man beginnt die Betglocke zu läuten und läutet bis zum Schluß der Bitten. Die Gemeinde kniet oder steht. Der Pfarrer betet:

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, Du Herr Himmels und der Erden, wir bitten Dich herzlich, Du wollest Deine heilige Kirche mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten durch Deinen Heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide Deines allmächtigen, ewigen Wortes erhalten, der Glaub an Dich dadurch gestärkt werde und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme.

(*℟* Erhöre uns, lieber Herr Gott.)

Wollest auch der weltlichen Obrigkeit, insonderheit unserm (König —) langes Leben, beständige Gesundheit samt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, allen Räten und Amtleuten des (Königs —) aber Gnade und Einigkeit verleihen, das Land nach Deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit verhindert und gestraft werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem Frieden, wie Christen gebühret, unser Leben vollstrecken mögen.

(*℟* Erhöre uns, lieber Herr Gott.)

Gib auch, daß unsre Feinde und Widersacher ablassen und sich mit uns friedlich und sanftmütig zu leben begeben wollen.

(*℟* Erhöre uns, lieber Herr Gott.)

Alle, die in Trübsal, Armut, Krankheit, Kindesbanden, Todesnöten und andern Anfechtungen sind, auch die, so um Deines heiligen Namens und der Wahrheit willen angefochten, gefangen sind oder sonst Verfolgung leiden: tröste sie, Gott, mit Deinem Heiligen Geiste, daß sie solches alles als Deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen.

(*℟* Erhöre uns, lieber Herr Gott.)

Und ob wir zwar mit unsern Sünden Deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen wohl verdient haben, so bitten wir doch, o treuer, barmherziger Vater, von Grund unsrer Seelen, daß Du nicht gedenken wollest der Sünden unsrer Jugend noch aller unsrer Übertretung, sondern vielmehr eingedenk bleiben Deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit und uns mit allerlei schweren Plagen Leibes und der Seele verschonen. Behüte uns gnädig vor fremder, verderblicher Lehre, vor Krieg und Blutvergießen, vor der schädlichen Seuche der Pestilenz und allen ansteckenden, gefährlichen Krankheiten, vor vergifteter Luft, vor Feuers- und Wassernot, vor Hagel und Ungewitter, vor Mißwachs und teurer Zeit, vor allem Herzeleid und sonderlich vor unleidlicher hoher Anfechtung der

Seelen und einem bösen schnellen Tod. Hilf allenthalben aus aller Not und sei ein Heiland aller Menschen, sonderlich Deiner Gläubigen.

(*R.* Behüte uns, lieber Herr Gott. Erhöre uns, lieber Herr Gott.)

Wollest uns auch alle Früchte der Erde, zur leiblichen Notdurst gehörig, mit fruchtbarem Wachstum geraten und gedeihen lassen; auch christliche Kinderzucht, alle ehrliche Nahrung und Handierung zu Wasser und zu Lande, alle edlen Künste und Wissenschaften mit Deinem göttlichen Segen krönen.

(*R.* Erhöre uns, lieber Herr Gott.)

Endlich um alles, darum Du, ewiger Gott, gebeten sein willst, † bitten wir mit der ganzen heiligen Kirche auf Erden und mit allen Deinen Auserwählten im Himmel. Vernimm, Du Herr Himmels und der Erden, das einmütige Gebet aller der Deinigen hier und dort. Laß bald erfüllt werden die Zahl Deiner Auserwählten und das Maß ihrer Plagen. Laß bald zu Ende gehen die Tage, da wir mit allen in Christo Entschlafenen auf die selige Freiheit der Kinder Gottes und unsers Leibes Erlösung sehnlich warten und vereinige an jenem großen Tage alle Deine Kinder von der Welt her vor Deinem Angesicht.

(*R.* Erhöre uns, lieber Herr Gott.)

Solches alles wollest Du uns gnädiglich verleihen durch das bittere Leiden und Sterben Christi Jesu, Deines einigen Sohnes, unsers geliebten Herrn und Heilandes, welcher mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrschet, gleicher Gott, hochgelobt in Ewigkeit\*).

Hierauf spricht oder singt die Gemeinde:

Amen. Amen.

oder sie singt, um das Intervall zwischen dem gemeinen Gebet und der Prästation etwas merklicher zu machen, einen Amenvers, z. B.:

Amen, das ist: Es werde wahr,  
Stärk unsern Glauben immerdar,  
Auf daß wir ja nicht zweifeln dran,  
Was wir hiemit gebeten han.  
Auf Dein Wort, in dem Namen Dein,  
So sprechen wir das Amen sein.

\*) Daß das obige in der lutherischen Kirche vielgebrauchte gemeine Gebet (s. Baden 1556, Wolfgang 1557, Rursachsen 1618, Coburg 1628, Württemberg 1660, Frankfurt 1688, Leipziger Kirchen-Buch 1707 usw.) seine Entstehung aus einzelnen kleineren Gebeten nicht verleugnen kann, ist gewiß. Daher der Mangel an Verbindung. Wir haben deshalb nach Vorgang der gleichartigen Liturgien des Altertums (s. Renaudot I) gewagt, zwischen jede Abtheilung eine Antwort der Gemeinde einzusetzen, welche gesprochen werden kann. Vielleicht hat das Gebet auf diese Weise nur gewonnen. Die Antwort steht indes in Klammern und kann weggelassen werden. Der vorletzte Absatz, von dem † an (bitten wir usw.), ist ein Zusatz des Herausgebers, der in unsern Gottesdiensten so sehr eine Stelle wünschte, wo sich die hier streitende Gemeinde ihrer Verbindung mit der triumphierenden Kirche bewußt würde und der Ausdruck dieses Bewußtseins den vielen Leidtragenden, die Gott täglich schafft, zum Trost reichen könnte.

oder:

(Im Ton: Nun lob meine Seel den Herren.)

Sei Lob und Preis mit Ehren  
Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist.  
Der woll in uns vermehren,  
Was er aus Gnaden uns verheißt:  
Daß wir ihm fest vertrauen,  
Uns lassen ganz auf ihn,  
Von Herzen auf ihn bauen,  
Stets unser Mut und Sinn  
Ihm tröstlich mög anhangen.  
Drauf singen wir zur Stund:  
Amen, der wird's erlangen,  
Wer glaubt von Herzensgrund.

oder:

(In Dich hab ich gehoffet, Herr usw.)

Glori, Lob, Ehr und Herrlichkeit  
Sei Dir, Gott Vat'r und Sohn bereit,  
Dem Heiligen Geist mit Namen.  
Die göttlich Kraft  
Mach uns sieghaft  
Durch Jesum Christum. Amen.  
usw.

Statt des obigen Gebetes kann auch eins von den unten folgenden gemeinen Gebeten gebraucht werden.

Am schicklichen Orte können die besondern Fürbitten ins gemeine Gebet eingefügt werden.

Auf das Amen oder den Amenvers folgt:

### die Präfation\*) mit dem Sanctus

Der Pfarrer wendet sich zur Gemeinde und singt oder spricht:

Der Herr sei mit euch.

℟ Und mit Deinem Geiste.

P. Die Herzen in die Höhe.

℟ Erheben wir zum Herrn.

P. Lasset uns dankfagen dem Herrn, unserm Gotte.

℟ Das ist würdig und recht.

\*) Die in das graueste christliche Altertum hinaufreichende Präfation oder Dankfagung, welche sich auf Christi eigenen Vorgang (εὐχαριστίας ἑκλάσε Luk. 22, 19; 1. Kor. 11, 24) gründet, die allerdings schon in Luthers deutscher Messe (sei es auch nur aus musikalischen Gründen) einer Paraphrase und Vermahnung weichen mußte, ist bei weitem von den meisten älteren Agenden der lutherischen Kirche mit vollstem Rechte an ihrem Ort belassen worden. Wo gehört Dankfagung hin, wenn nicht hieher? Calwör a. a. O. S. 569 und Rubelbad in den Testamentsworten (S. 61) stimmen mit G. Calixt, welcher sagt: „Quia praefatio εὐχαριστίας complectitur et praestat id, quod ante distributionem et sumtionem Dominus ipse praestitit, negligendum vel insuper habendum id minime fuerit“. Und wer sollte ihnen nicht wieder beistimmen?

## 1.

(Die gemeine Präfation oder Dankfagung.)

P.\*) Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir Dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall dankfagen durch Christum, unsern Herren, durch welchen Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte, die Himmel und aller Himmel Kräfte samt den seligen Seraphim mit einhelligem Jubel preisen. Mit ihnen laß auch unsre Stimmen uns vereinen und anbetend zu Dir sprechen:

(Folgt das Sanctus.)

## 2.

(Am Christtage.)

P. Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir Dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall dankfagen: denn was von der Welt her verborgen war, ist heute erschienen, und ein neu Licht Deiner Herrlichkeit hat unsre Augen erleuchtet. Sichtbar im Fleische wir Gott schauen, der uns zur Liebe der unsichtbaren Güter erwecket. Darum mit allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere singen wir Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: (Heilig usw.)

## 3.

(Am Erscheinungsfeste.)

Wie Nr. 2 bis „dankfagen“. Denn Dein eingeborner Sohn hat uns durch das Licht seines unsterblichen Wesens erneuert, da er im Leibe unsrer Sterblichkeit erschienen. Darum mit allen Engeln usw.

## 4.

(In der Passionszeit.)

— — — dankfagen; der Du das Heil des menschlichen Geschlechtes am Stamm des Kreuzes vollbracht hast, auf daß vom Holz das Leben wieder entsprosse, wie der Tod vom Holze den Anfang genommen hat, und der am Holze den Sieg gewonnen, ihn am Holze wieder verlore durch Christum, unsern Herren, durch welchen Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte, die Himmel und aller Himmel Kräfte samt den seligen Seraphim mit einhelligem Jubel preisen. Mit ihnen laß auch unsere Stimmen uns vereinen und anbetend zu Dir sprechen: (Heilig usw.)

\*) Bei den Präfationen, sowie bei allem, was gesungen werden soll, habe ich den Text der vorigen Ausgabe genau nach der Rezension meines Freundes Hommel in seiner Liturgie geändert.

5.

(Auf Ostern.)

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir Dich, Herr, zu aller Zeit, sonderlich aber an diesem Tage herrlicher preisen: denn es ist geopfert unser Osterlamm Christus. Er ist das wahrhaftige Gotteslamm, welches die Sünden der Welt getragen, unsern Tod durch seinen Tod zerstöret und durch sein Aufstehen das Leben herwieder gebracht hat. Darum mit usw. usw. (S. Nr. 2)

6.

(Am Himmelfahrtstage.)

— — — dank sagen durch Christum unsern Herren, der nach seiner Auferstehung allen seinen Jüngern offenbarlich erschienen und vor ihren Augen aufgehoben ist gen Himmel, daß er uns seiner Gottheit theilhaft machte. Darum mit usw.

7.

(Auf Pfingsten.\*)

— — — dank sagen durch Christum unsern Herren; denn er ist auf gefahren über alle Himmel und hat sich gesetzt zu Deiner Rechten und ausgegossen heut den verheißenen Geist über die auserwählten Kinder. Des freut sich und frohlocket der Erdkreis mit lautem Schalle, und die oberen Kräfte und himmlischen Mächte singen Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: (Heilig usw.)

8.

(Am Feste der heiligen Dreieinigkeit.)

— — — dank sagen, der Du mit Deinem eingebornen Sohn und dem Heiligen Geist ein einiger Gott bist, ein einiger Herr bist, nicht in Einzelheit einer Person, sondern in Dreiheit eines einigen Wesens. Denn was wir von Deiner Herrlichkeit aus Deinem Munde glauben, das glauben wir auch ohn allen Unterschied und Zweifel von Deinem Sohne und dem Heiligen Geiste; und im Bekenntnis der wahren, ewigen Gottheit beten wir an die Verschiedenheit in den Personen und die Einheit in dem Wesen und in der Majestät die vollkommene Gleichheit, wie Dich auch loben die Engel und Erzengel, auch Cherubim und Seraphim, die ohn Unterlaß Tag und Nacht rufen und mit einhelliger Stimme sprechen: (Heilig usw.)

Hier fällt die Gemeinde ein und singt das Sanktus auf den Knien. In knieender Gebärde verharrt sie bis zum Friedensgruß nach dem Vaterunser:

\*) Diese Pfingstpräfatation, welche sich (s. Calvör a. a. O. und mit ihm Kubelbach a. a. O.) in vielen lutherischen Agenden nicht findet, ist aus der Psalmodie von Lofftus (Wittenberg 1595) und findet sich auch bei den Römischen wie die übrigen Präfatationen.

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.

Voll sind Himmel und Erdreich Deiner Ehren.

Hosianna in der Höhe.

Gebenedeit sei Marien Sohn, der da kommt im Namen des Herrn.

Gebenedeit sei das Passahlamm, das da kommt im Namen des Herrn.

Hosianna in der Höhe.

Hierauf eine kurze, aber tiefe Stille\*).

Sodann beginnt der Pfarrer die

### Konsekration

Unser Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,

(Hier ergreift der Pfarrer mit der Linken die Patene oder Schüssel, welche Hostien nach der Zahl der Kommunikanten enthält, hebt sie auf, hält sie gerade vor sich hin und singt oder spricht weiter:)

danket und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist † mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Bei † bezeichnet er die Brote mit dem Kreuze. Nach Vollendung der Worte stellt P. das Brot ehrerbietig nieder. Er singt oder spricht dann weiter:

Desfelbengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl

(Hier faßt er mit der Linken den Kelch oder einen von den Kelchen, hält ihn gerade vor sich hin und fährt fort:)

und danket und gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus, das ist † mein Blut des Neuen Testaments, das für euch und für viel vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solchs tut, sooft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Bei † bezeichnet er den Kelch, den er in der Hand hält, sowie den übrigen aufgetragenen Wein mit dem Kreuze. Nach Vollendung der Worte stellt P. den Kelch ehrerbietig nieder.

Auf die Verba Testamenti singt die Gemeinde das deutsche

### Agnus\*\*)

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd der Welt, erbarm Dich unser.

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd der Welt, erbarm Dich unser.

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd der Welt, gib uns Deinen Frieden. Amen.

\*) Vgl. Luthers „Weise Meß zu halten“ 1523. Bogenhagen 1525.

\*\*) Diese Stellung des Agnus ist der Antiquität nicht entsprechend. Wohl aber ist dieser gemäß die gemein-lutherische Stellung des Agnus nach dem Friedensgruß (Pax). Die obige

Sodann singt der Pfarrer

## das Vaterunser

Laßt uns beten.

Vater unser, der Du bist im Himmel.  
 Geheiligt werd Dein Name.  
 Zukomm Dein Reich.  
 Dein Will geschehe als im Himmel auch auf Erden.  
 Unser täglich Brot gib uns heut.  
 Und vergib uns unsre Schulden,  
 als wir vergeben unsren Schuldigern.  
 Und führ uns nicht in Versuchung.  
 Sondern erlös uns vom Übel.\*)

℣ Amen.

## Pat\*\*)

P. wendet sich nun zur Gemeinde und singt oder spricht:

Der Fried des Herrn sei mit euch allen.

℣ Amen.

bereits in der ersten Auflage befindliche Stellung des Agnus entspricht der Agende und der Chorordnung in den Brandenb.-Kulmb. Konstitutionen (s. Constitt. Brandenb.-Culmb. I S. 23. 157). Nimmt man das Agnus mit Luther (Tom. Jen. V. f. 196 b) für die schönste Todesverkündigung des Herrn, so paßt es allerdings an die Stelle gleich nach den Verbis Testamenti, unmittelbar nach welchen auch in der alten Kirche zur Verkündigung des Todes Christi vermahnt wurde. Vgl. die römische Messe und Renaudot I. die verschiedenen Liturgien. — — Vgl. über die Stellung des Agnus die unten folgenden Formeln im Anhang zur Ordnung des Hauptgottesdienstes, namentlich die Vorbemerkung zu Anhang Nr. 1.

\*) Die antike Stellung des Vaterunfers ist die obige, welche auch in vielen lutherischen Ordnungen (z. B. Luthers „Weise christl. Meß zu halten“ 1523, Bugenhagen 1524, Döber 1525, Strahß. 1525, Erfurt 1526) vor Erscheinen der deutschen Messe Luthers (1526), ja von manchen (Brandenb.-Nürnb. 1533) auch nach Erscheinen derselben beibehalten wurde. Es ist also nicht richtig, wenn Calvdr a. a. O. S. 649 meint, das Vaterunser stehe in allen lutherischen Liturgien den Verbis Testamenti voran. Über das graue Alter der Zugehörigkeit des Vaterunfers zur Konsekration s. Kubelbach a. a. O. § XXIII. — In den morgenländischen uralten Liturgien bei Renaudot ist das Vaterunser Schluß der Oratio fractionis, des zum Genuß vorbereitenden Gebetes, und fast möchte man geneigt sein, aus diesem Verhältnis zur Oratio fractionis sich die alte Stellung nach den Verbis zu erklären. Das Verhältnis ist ein herrliches. — In den jugendlichen Liturgien der lutherischen Kirche (z. B. Döber 1525, Strahßburg 1525, Erfurt 1526) ist dem Vaterunser ein Eingang, in Döber und Erfurt auch ein besonderes Schlußgebet beigegeben. Auch Brand.-Nürnb. 1533 hat nach das Praeceptis salutaribus moniti der römischen Messe.

\*\*) Der Friedensgruß ist die feierliche Erklärung der Altargemeinschaft und öffnet den Kommunikanten die Pforten zum Tisch des Herrn. (Vgl. Luther Tom. III. Jenens. f. 335 a. b.) Hier beginnt nun die Austeilung.



## Distribution

Die Austeilung kann auf zweierlei Weise geschehen. Entweder stehen drei Kniebänke um den Altar und seine Stufen, welche sich zusammenschließen, so daß immer eine ganze Schicht um den Altar knien, das Brot und gleich darauf den Kelch empfangen kann. Oder die ganze Gemeinde wandelt in Paaren oder je drei, erst die Männer, dann die Frauen, um den Altar. Im letzteren Falle macht sich's verschieden, je nachdem einer oder mehrere Geistliche am Altare dienen. Ist nur einer da, so empfängt erst die gesamte Zahl der Kommunikanten auf der mitternächtlichen Seite das Brot — je zwei und zwei oder je drei und drei; dann kehrt die ganze Schar wieder und empfängt an derselben Stelle, wo sie das Brot empfangen, auch den Kelch. Sind mehrere Geistliche da, so können die Kommunikanten in Einem Gang auf der mitternächtlichen Seite das Brot, auf der mittäglichen von einem zweiten Geistlichen den Kelch empfangen. Die schichtenweise Austeilung und die, wo man betend und lobsingend um den Altar wandelt, sind beide alt; die erstere entspricht mehr und erspart viel Zeit, zumal auch die Distributionsworte auf mehrere Kommunikanten verteilt werden können.

Was die Ordnung des Empfangs anlangt, so empfangen zuerst die Geistlichen nach alter Sitte das Sakrament. Dann folgen von den Kommunikanten zuerst die Männer, dann die Frauen. Unter den Männern kommen zuerst die jüngsten, die Katechumenen und Erstlinge, wenn solche vorhanden sind, dann die älteren. Unter den Frauen kommen gleichfalls zuerst die Erstlinge, dann erst die Jungfrauen, Witwen und Frauen.\*) Unterschied des Standes findet nicht statt.

Die Kommunion der Geistlichen ist verschieden, je nachdem mehrere oder nur einer vorhanden sind. Sind mehrere da, so empfangen die, welche nicht konsekrieren, das Sakrament mit der ersten Schicht oder an der Spitze der Gemeinde; mit der zweiten Schicht oder nach den Geistlichen, denen er's gereicht, empfängt es sodann der Konsekrator. — Ist nur ein Geistlicher vorhanden, so kann die uralte, auch in lutherischen Aenden aufgenommene Sumtio, welche mit nichts dem Begriffe und reinen Brauch des Sakraments widerspricht, ganz wohl eintreten; der Pfarrer sorge nur dafür, daß er einen Beichtvater habe, von dem er öfters die Absolution empfangt.\*\*\*) — Ohne Sumtio kommen einzeln stehende Geistliche im Sakrament zu kurz. Und doch sollen vom Altar essen dürfen, die am Altar dienen.

Nach diesen Bemerkungen wäre also die Distribution für die verschiedenen Fälle folgende:

Auf alle Fälle paßt es, daß vor der Austeilung folgendes Gebet gesprochen werde:

\*) Vgl. Calvdr I S. 689.

\*\*) Luther selbst hat in seiner liturgischen Schrift von 1523 („Weise christlich Meß zu halten“) diese Sumtio; ihm nach findet sie sich auch in den ältesten Ordnungen von Buzenhagen, A. Döber und Straßburg, und wird sie auch später seltener, so hat sich doch zu keiner Zeit das Bewußtsein von der Rechtmäßigkeit der Sumtio aus der lutherischen Kirche verloren, wie sich jeder überzeugen kann, der irgendeine lutherische Kasuistik oder Pastoraltheologie nachsehen will. (S. z. B. Mislers Opus novum S. 358, Denlins Prudent. pastor. S. 471.) Die Schmalcaldischen Artikel reden in der bekannten Stelle nicht gegen die Selbstkommunion der Pfarrer beim Abendmahl der Gemeinde, sondern sie verwerfen nur die Gewohnheit, welche sich vom römischen Wesen her hie und da erhalten hatte, daß der Pfarrer — wie ehebem in der Messe — ohne alle Not allein kommunierte. Non recte facit is (etiamsi res alioquin plana esset), quin sacramentum proprium ecclesiae extra ecclesiae communionem sine verbo Dei, ex propria quadam devotione et affectione usurpare vult. Art. Smal. S. Concord. ed. Müller S. 302. Für den Fall der äußersten Not, z. B. wenn ein Pfarrer, der keinen Kollegen haben oder rufen kann, in Todesnot ist und das Verlangen nach dem Sakramente trägt, haben lutherische Lehrer zugegeben, daß ein Pfarrer sich selbst kommunicieren könne. Es sollte nur verhütet werden, ne incurrat in suspicionem Ministerii a se contemti. S. Dunte in Decis. Cas. conse. c. 15 sect. 1. 9. 5. S. 557. Prudner Manuale usw. S. 247.

O Herr Jesu Christe, Du ewiges Wort des Vaters, Du Heiland der Welt, Du wahrer, lebendiger Gott und Mensch, erlös uns durch Deinen heiligen Leib und durch Dein rosenfarbes Blut von allen Sünden; hilf, daß wir erfüllen Deine Gebote zu aller Zeit und von Dir nicht geschieden werden in Ewigkeit.\*)

R. Amen.

A.

Wenn mehrere Geistliche vorhanden sind, so daß keine Sumtio stattfindet, lehrst sich der Konsekrator zu den Kommunikanten und spricht, indem er die Patene zur Austeilung ergreift, die *Confessio corporis Christi*\*\*):

Allerliebste, das ist wahrlich der heilige Leichnam (oder: Leib) unsers Herrn Jesu Christi, der für euch gelitten hat den bitteren Tod.

R. Amen.

Dies Amen sprechen alle Kommunikanten, auch die nicht in der ersten Schicht am Altare knien, samt der ganzen Gemeinde.

\*) Bugenhagen 1524. Döber 1525. Nichts anders als das von Luther in der Schrift von 1523 Tom. lat. t. 558 a) für diese Stelle empfohlene Gebet *Domine Jesu Christe, Fili Dei vivi* aus der römischen Messe im Auszug. Eine andere Rezenston desselben Gebetes, welcher nur das, was sich zunächst aufs Sakrament bezieht, abgestreift ist, s. Straßburg 1525.

\*\*) Diese *Confessio corporis*, sowie die nachfolgende *Confessio sanguinis Christi* sind mit Hingewlassung des einleitenden mißverständlichen Wortes „*Sehet, das ist*“ usw. aus der schönen, dem Freunde Luthers, Joh. Bugenhagen, zugeschriebenen Wittenberger „Ordnung christlicher Messe“ von 1524 genommen. In andern lutherischen Agenden habe ich etwas der Art nicht gefunden, auch nicht in der römischen Messe. Dagegen finden sich ähnliche Bekenntnisse in den Anaphoren der morgenländischen Kirche. So z. B. lautet die *Confessio* in der Liturgie des h. Gregorius b. Renaudot I. S. 35 f. in einer evangelisierten Form ungefähr so:

„Der heilige Leib und das teure Blut unsers Herrn Jesu Christi, des Sohnes Gottes.

R. Amen.

Der heilige und teure Leichnam und das wahrhaftige Blut unsers Herrn Jesu Christi, des Sohnes Gottes.

R. Amen.

Der Leib und das Blut Immanuel, unsers Gottes, das ist gewißlich wahr.

R. Amen.

Ich glaub, ich glaub, ich glaub und bekenne bis zum letzten Hauch meines Lebens, daß dies sei der lebendigmachende Leib, welchen Du, Herr Christe, unser Gott, annahmest von der Gottesgebärerin, der reinen, heiligen Maria, den Du für uns alle am Holz des Kreuzes aus freier Liebe gegeben hast. Du hast ihn für uns dahingegeben zum Heil, zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben denen, welche sein genießen würden. Ich glaube, daß dies gewißlich wahr ist“.

In einer Zeit, wo das Gewissen für konfessionelle Unterschiede so abgestumpft ist wie in der unsrigen, wo der Indifferentismus und die Gleichgiltigkeit gegen Christi Worte gerade im Abendmahl am meisten und unter dem Scheine der Liebe sich festzusetzen sucht, scheint eine *Confessio corporis et sanguinis* ganz wohlgetan und fast erfordert zu sein, und ich habe es deshalb gewagt, Bugenhagen und der Wittenberger Gemeinde nachzufolgen und sie an ihrer Stelle einzurücken. Sollte sie übrigens nach Wandelung und Elevation zu riechen scheinen, so kann sie einfach weggelassen werden. Bugenhagen dachte gewiß an nichts Falsches. So begehren auch wir keinem falschen Dogma zu huldigen.

Unmittelbar darauf beginnt er den Leib Christi auszuteilen und spricht:

Nehmet hin und esset ihn, das ist eure Speise, die nähre und bewahre euch in das ewige Leben.

℟ Amen.

Zum zweiten usw. Male spricht er:

Nimm hin und iß, das ist der wahre Leib unsers Herrn Jesu Christi, der für deine Sünden in den Tod gegeben ist.

oder:

Nehmet hin und esset, das ist der wahre Leib unsers Herrn Jesu Christi, der für eure Sünden in den Tod gegeben ist.

℟ Amen.

Wenn er den Kelch ergreift, kehrt er sich zu den Kommunikanten und spricht die *Confessio sanguinis Christi*:

Das ist wahrlich der teure Schatz des kostbaren Blutes unsers Herrn Jesu Christi, damit ihr erkaufte seid.

Alle Kommunikanten und die ganze Gemeinde antworten:

Amen.

Unmittelbar darauf beginnt der Pfarrer das Blut des Herrn auszuteilen und spricht:

P. Nehmet hin und teilet es miteinander (oder einfach: trinket es) zur Abwaschung eurer Sünden.

℟ Amen.

Zum zweiten, dritten usw. Male spricht er:

Nimm hin und trink, das ist das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, das für dich und für viele vergossen ist zur Vergebung der Sünden.

oder:

Nehmet hin und trinket, das ist das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, das für euch und für viele vergossen ist zur Vergebung der Sünden.

℟ Amen.

Wenn eine Schicht den Leib und das Blut Jesu Christi empfangen hat, spricht er:

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi und sein teures Blut bewahre eure Seelen (oder: bewahre euch Leib und Seele) zum ewigen Leben.

℟ Amen.

Dies letzte Votum kann auch, wo man paarweise austellt, am Schluß gesprochen werden, wenn alle getränkt sind, und zwar von dem Pfarrer, welcher den Kelch austeilte. Wird das heilige Mahl schichtenweise ausgeteilt, so ziehen sich die Glieder der entlassenen Schicht auf der mittäglichen Seite des Chors in tiefer Stille auf ihre Plätze zurück, stehen da still und beten leise und knieend ein Dankgebet. Auf der mitternächtlichen Seite naht die neue Schicht dem Altare und geht in gleicher Weise wie die vorige. Während der Distribution steht die Gemeinde, nur die Empfänger knien beim Empfang.

## B.

Ist nur ein Geistlicher am Altare, so erfolgt zuerst die Sumtio, dann die Communio in folgender Weise:

Nach dem obigen, für alle Fälle vorangestellten Gebete „O Herr Jesu Christe, Du ewiges Wort“ usw. betet der Pfarrer, der das Sacrament nehmen will:

O Jesu Christe, Dein Leib, den Du für uns in den Tod gegeben hast, und Dein Blut, das Du für uns und für viele vergossen hast, gereiche uns nicht zur Verdammnis noch zum Gericht, sondern nach Deiner Güte zu einem Schirme der Seele und des Leibes und zu einer Arznei des ewigen Lebens.\*)

℟ Amen.

Darauf nimmt er das Brot, ißt es und betet:

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Darauf wendet er sich mit der Patene zu den Kommunikanten und spricht die Confessio corporis Christi:

Allerliebste, das ist wahrlich der heilige Leib unsers Herrn Jesu Christi, der für euch gelitten hat den bitteren Tod.

Alle Kommunikanten samt der ganzen Gemeinde sprechen:

Amen.

P. Nehmet hin und esset, das ist eure Speise, die nähre und bewahre euch in das ewige Leben.

℟ Amen.

Zum zweiten Male spricht er:

Nimm hin und iß, das ist der wahre Leib unsers Herrn Jesu Christi, der für deine Sünden in den Tod gegeben ist.

oder:

Nehmet hin und esset, das ist der wahre Leib unsers Herrn Jesu Christi, der für eure Sünden in den Tod gegeben ist.

℟ Amen.\*\*)

\*) Dies Gebet ist aus der römischen Messe. Da ich für die Sumtio außer den von Luther angerathenen Worten „Der Leib unsers Herrn Jesu Christi“ usw., „Das Blut unsers Herrn Jesu Christi“ usw. (f. Tom. II. Jen. lat. f. 558 a) keine Form wußte, diese Worte aber allein zu gebrauchen, mir ein wenig unvermittelt schien, so nahm ich aus der römischen Messe das obige Gebet und für den Genuß des Kelchs Ps. 116, 12. 13 als Eingang.

\*\*) Wenn man das heilige Abendmahl schichtenweise austheilt, so thien auch um einen kleinen Altar zwölf bis vierzehn Kommunikanten. Da langt, auch wenn man unter einmaligem Sprechen der Distributionsformel 4—5 Kommunikanten speißt oder trinkt, die Formel nicht aus. Sie muß mehrere Male gesagt werden, zuweilen bleibt nur eine oder zwei Personen übrig. In solchem Fall macht es sich ganz gut (man versuche es nur!), wenn ein Teil der Formel, etwa „Der wahre Leib — das wahre Blut Jesu Christi“ (was ohnehin mit uralten Formeln zusammentrifft) oder „Für deine Sünden in den Tod gegeben“ — „für dich und für viele vergossen“ — „zur Vergebung der Sünden“ wiederholt wird. Das Amen bei der Distribution kommt, auch wenn das einmalige Sprechen einer Formel ausreicht, dreimal: nach dem Brot, nach dem Kelch, nach dem Wortum; langt die Formel nicht aus, so kommt

Wenn er der ersten Schicht oder nach der andern Weise der Distribution der ganzen Schar von Kommunikanten den Kelch austheilen will, spricht er zum Altar gekehrt:

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir tut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des Herrn Namen predigen. (Psalm 116, 12. 15.)

Hierauf trinkt er und betet:

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Dann wendet er sich mit dem Kelche zu den Kommunikanten und spricht die *Confessio sanguinis Christi*:

Das ist wahrlich der teure Schatz des kostbaren Blutes unsers Herrn Jesu Christi, damit ihr erkaufte seid.

Alle Kommunikanten und die Gemeinde antworten:

Amen.

P. Nehmet hin und theilet es miteinander zur Abwaschung eurer Sünden.

℟ Amen.

Zum zweiten, dritten usw. Male spricht er:

Nimm hin und trink, das ist das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, das für dich und für viele vergossen ist zur Vergebung der Sünden.

oder:

Nehmet hin und trinket, das ist das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, das für euch und für viele vergossen ist zur Vergebung der Sünden.

℟ Amen.

Wenn eine Schicht den Leib und das Blut Jesu Christi empfangen hat, spricht er:

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi und sein teures Blut bewahre eure Seelen (oder: bewahre euch Leib und Seele) zum ewigen Leben.

℟ Amen.

Dies letzte Votum kann auch da, wo man paarweise austheilt, zum Schluß gesprochen werden, nachdem die ganze Schar von Kommunikanten getränkt ist. Es wird dann von dem, welcher den Kelch ausgeteilt hat, zur ganzen Gemeinde gesprochen.

Im Falle während der Distribution das Brot oder der Wein ausgeht und frisch gebracht werden muß, wird auch aufs neue und zwar laut konsekriert, — nämlich das Brot, wenn das Brot fehlte, der Wein, wenn der Wein fehlte. Or-

es noch öfter, weil es dann immer von denen gesprochen werden kann, die grade gespeist sind. Es ist dies oftmalige Amen kein Abstand, sondern Lebensbewegung, Lebensäußerung. Will man es aber auch nicht, so kann man es nur Ein Mal nach dem Votum sprechen lassen. Dagegen das Amen nach der *Confessio corporis et sanguinis* dürfte als Bestätigung der *Confessio* nicht zu unterlassen sein. — Die Distributionsformeln der lutherischen Kirche sind verschieden, aber alle selbst schon Bekenntnisse des Leibes und Blutes Christi, wenn schon der Zusatz „*u a h r e r*“ Leib, „*w a h r e s*“ Blut erst aus dem Gegenfah erwachsen ist. Ueberhaupt ist bei der Verschiedenheit große Einigkeit und Übereinstimmung.

gel und Gesang schweigen, alles feiert, wie da zuerst konsekriert wurde. Zur Konsekration wird derjenige Teil der Einsetzungsworte genommen, welcher für die neherzugebrachten Elemente gehört. Auch kann von den Gebeten „O Herr Jesu Christe, Du ewiges Wort“ oder „O Jesu Christe, Dein Leib“ usw. eines oder das andere nach den Konsekrationsworten gebraucht werden, so doch daß die Beziehung auf diejenige Gestalt des heiligen Mahles, für welche die neuen Elemente gesegnet werden, allein hervortritt und das weggelassen wird, was auf die andere Gestalt Bezug hat.

Wenn bei der schichtenweisen Austeilung und bei der paarweisen durch mehrere Geistlichen die *Confessio sanguinis Christi* und bei der paarweisen durch Einen Geistlichen die *Confessio corporis* vorüber ist, so beginnt der Gesang der Gemeinde, welcher aber bei der letzteren Weise womöglich während der *Confessio sanguinis* wieder verstummt. Überhaupt darf der Gesang während der Distribution nicht allzu laut sein. Die Stimme der darreichenden Pfarrer und das Amen der Kommunikanten soll vernommen werden können. Zum Gesang während der Distribution dienen die Lieder:

Jesaja, dem Propheten, das geschah usw.  
Gott sei gelobet und gebenediet usw.  
Jesus Christus, unser Heiland usw.  
Halt im Gedächtnis Jesum Christ usw.

Wo es angeht, kann man auch singen:

Psalm 111: „Ich danke dem Herrn“ usw. oder andere Psalmen.

Nach vollendeter Distribution singt man einmütig und auf den Knien:

das *Nunc dimittis*\*)

oder

den Lobgesang Simeons Luk. 2

Herr, nun läßt Du Deinen Diener in Frieden fahren, wie Du gesagt hast. Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, den Du bereitet hast vor allen Völkern,

Ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis Deines Volks Israel. Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang und jetzt und immerdar und in Ewigkeit. Amen.

Statt dessen kann auch gesungen werden das deutsche Lied „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ usw.

\*) Das *Nunc dimittis* steht an dieser Stelle in den ältesten Liturgien der lutherischen Kirche (Bügenhagen 1524, Döber 1525, Straßb. 1525). Dagegen ordnet z. B. Lüneburg 1657 vor der Dankfagungscollekte an, Psalm 23 zu beten und „Danket dem Herrn, denn er“ (welch letzterer Vers hernach in so vielen Liturgien sich findet); für den Schluß aber ist verordnet: *Nunc dimittis*. Gewiß recht schön, vor dem Heimgehen, nach Schluß des Ganzen den Lobgesang Simeons zu singen. Calodr teilt I. 715 über diesen Lobgesang eine schöne Stelle von Casaubonus mit: *Sacris peractis et eucharistiae celebratione finita, post εὐχὴν ἀπολυτικὴν ἀδιαcono pronunciatam, populo discedendi fiebat potestas, quod in Liturgia Chrysostomi intelligitur illis verbis: ὁ ἱερεὺς ποιεῖ ἀπόλυσιν, sacerdos facit Missam, h. e. dimittit populum. Ἀπόλυσις est ἄφεσις, missa v. missio, sumtum verbum e Simeonis cantico: Νῦν ἀπολύεις τὸν δοῦλόν σου, δέσποτα, quae ibidem recitantur. In plerisque protestantium ecclesiis tota actio celebrationis sacrae coenae Domini clauditur hoc hymno, quem flexis genibus populus concinit, quod est pulcherrimum et sanctissimum institutum. — Das plerisque dürfte vielleicht bezweifelt werden, aber das Urteil über den Hymnus ist gewiß recht.*

Hierauf folgt der Schluß :

a. Die Kollekte

P. Der Herr sei mit euch!

℞ Und mit Deinem Geiste!

1.

P. Laßt uns beten.

Wir danken Dir, allmächtiger Gott, daß Du uns durch diese heilsame Gabe hast erquicket, und bitten Deine Barmherzigkeit, daß Du uns solches gedeihen lassdest zum starken Glauben gegen Dich und zu brünstiger Liebe unter uns allen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes, wahrer Gott, lebet und herrschet immer und ewiglich.

℞ Amen.

oder:

2.

O allmächtiger, ewiger Gott, wir sagen Deiner göttlichen Mildigkeit Lob und Dank, daß Du uns mit dem heilsamen Fleische und Blute Deines einzigen Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn, gespeiset und getränkt hast, und bitten Dich demütiglich, Du wollest durch Deinen Heiligen Geist in uns wirken, wie wir das heilige Sakrament mit dem Munde empfangen haben, daß wir auch also Deine göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo und ewiges Leben, so darin angezeigt und zugesagt ist, mit festem Glauben fassen und ewiglich behalten. Durch unsern Herrn Jesum Christum.

℞ Amen.

auch wohl:

3. \*)

Wir bitten, o Herr, von Herzen, daß wir auch mit reinem Gemüt annehmen, was wir mit dem Mund empfangen haben, und daß uns diese zeitliche Gabe gedeihe zur ewigen Arznei. Durch Christum, unsern Herrn.

℞ Amen.

b. Das Benedikamus

Der Pfarrer wendet sich zur Gemeinde und singt oder spricht:

Der Herr sei mit euch.

\*) Nr. 1 und 2 sind die in der lutherischen Kirche gewöhnlichsten Dankagungs-kollekten. Nr. 3 ist von Luther in der „Weise christl. Meß zu halten“ (Tom. Jen. III. f. 335 b) empfohlen und, wie das meiste in der Liturgie der lutherischen Kirche, von der römischen Messe usw. hergenommen.

R. Und mit Deinem Geiste.  
 P. Laßt uns benedeien den Herren.  
 R. Gott sei ewiglich Dank.

### c. Der Segen des Herrn

Der Herr segne euch und behüte euch.  
 Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.  
 Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch † Friede.

R. Amen.

Bei † bezeichnet der Pfarrer die Gemeinde mit dem heiligen Kreuze und ruft so mit zwei Strichen allen Segen und alles Verdienst des Gekreuzigten ins Gedächtnis zurück.

Nach dem Amen betet die Gemeinde und der Pfarrer ein stilles Gebet, worauf man auseinandergeht.

## Von Abendmahlsvermahnungen

Abendmahlsvermahnungen finden sich in lutherischen Agenden:

1. entweder vor der ganzen Abendmahlsandlung (z. B. Straßb. 1525, Schw.-Hall, Wild- und Rheingröschst.);
2. oder nach dem Sanktus (z. B. Wittb. 1559, Mecklb. 1552);
3. oder zwischen Vaterunser und Verbis (z. B. Limpurg);
4. oder vor der Sumtio (z. B. Bugenh. 1524, Döber 1525).

Je herrlicher die Stelle ist, welche die Vermahnung einnimmt, desto weniger darf sie in belehrendem Tone abgefaßt, desto mehr muß ihre Form von Andacht getragen, desto liturgischer muß sie sein. Die treffliche Volprechtsche Vermahnung paßt ganz, von Anfang bis Ende, wohl nur an die erste und zweite der genannten Stellen. Dagegen könnte sie an der dritten und vierten füglich nur gekürzt und vornehmlich ihrem zweiten Teile nach gebraucht werden. In Döber wird durch das auf die Vermahnung folgende Gebet eine schöne Vermittelung zwischen der lehrhaften Vermahnung und Kommunion hergestellt. — Wiewohl ein sehr andächtiger Geist auch eine lehrhafte Vermahnung durch die Art und Weise des Vortrags zur liturgischen Höhe erheben kann.



## Anhang zur Ordnung des Hauptgottesdienstes

### 1.

#### Älteste lutherische Ordnung des zweiten Theiles der Messe oder der eigentlichen Abendmahls handlung

Vorbemerkung. Die ältesten lutherischen Liturgien (Buzenhagen 1524, A. Döber 1525, Straßburg 1525, Erfurt 1526) basieren ganz auf Luthers „Weise christlich Meß zu halten“ von 1523. Zwei von denselben, die beiden ersten, haben wie Luther selbst in der genannten Schrift die Präfation nur teilweise, und was sie davon haben, steht in unmittelbarer Verbindung mit den Einsetzungsworten, an welche sich sodann das Sanctus anschließt. Bei dieser Ordnung gehen freilich die charakteristischen Gestaltungen der einzelnen Präfationen verloren, aber die festgehaltene allgemeinere Form der Präfation ist desto mehr Dankagung, was sie ja sein soll, und die Dankagung steht in desto innigerer Beziehung zum Sakrament, für welches eigentlich gedacht werden soll. Die Verkürzung der Präfation fällt demjenigen ohnehin nicht auf, der weiß, wie geneigt die meisten Kirchenordnungen der Lutheraner sind, sie ganz hinfallen zu lassen und nur das Sanctus festzubalten. Vgl. z. B. die Kirchenordnung von Brandenburg-Nürnberg 1533. Ist nun einmal das Sanctus hinter die Abendmahls worte gerückt, so kann auch das Agnus füglich an seiner alten Stelle bleiben, nämlich nach der Par. Es gibt so keine Lücke zwischen den Abendmahls worten und dem Vaterunser auszufüllen, und man kommt auch nicht in Versuchung, diese Lücke mit dem Agnus auszufüllen, wie es bei der oben gegebenen Hauptform der Fall ist. Das Agnus behält dann auch seine eigentümliche liturgische Natur, denn es soll vom Pfarrer mit der Gemeinde nach der Par und vor der Distribution gesungen werden, wie man aus allen lutherischen Agenden und aus der römischen Messe sehen kann. Nimmt man mit Luther das Agnus (s. die Anmerkung zum Agnus in der oben gegebenen Hauptform) als Todesverkündigung, so steht es als solche nach dem Friedensgruß allerdings nicht an der antiken Stelle, denn diese ist, wie schon die römische Messe lehren kann, unmittelbar nach der Konsekration; aber es bleibt denn doch auch nach der Par eine ausgezeichnete Todesverkündigung und drückt überdies das sehnliche Warten der Gemeinde auf die himmlische Gabe vortrefflich aus. — Schon in der oben gegebenen Hauptform würde in der zweiten Ausgabe dieser Agende das Agnus nach Vorgang aller lutherischen Agenden, mit Ausnahme der Bayreuther Agende und Chorordnung, an seine alte Stelle nach dem Friedensgruß gerückt worden sein, wenn man sich hätte entschließen können, das Vaterunser, wie die meisten lutherischen Agenden, vor die Einsetzungsworte zu stellen und ihm damit seinen antiken Charakter in der Messe zu nehmen, — oder wenn man mit der trefflichen Brandenburg-Nürnberg'schen Kirchenordnung von 1533 die Präfation durch eine Vermahnung hätte ersetzen und das Sanctus ohne weiteres an seine (auch nach römischem Sangesbrauch geziemende) Stelle zwischen Verbis und Vaterunser bringen wollen, — oder wenn man Mut genug gehabt hätte, ohne lutherischen Vorgang die Lücke zwischen den Verbis und Vaterunser durch ein einfaches Amen oder durch eine aus 1. Kor. 11 genommene, der singenden Gemeinde in den Mund gelegte Verkündigung des Todes Jesu, für welche aber

die Musik hätte neu geschaffen werden müssen\*), auszufüllen. Die Todesverkündigung durch den Pfarrer unmittelbar nach den Verbis schien, so antik sie ist (siehe 3. B. die römische Messe), auch eigentümliche Schwierigkeiten zu haben. Die Verba singt man, die Todesverkündigung, d. i. 1. Kor. 11, 26 müßte gesprochen, das Vaterunser wieder gesungen werden. Diese Abwechslung des Singens und Sprechens derselben Person macht sich nicht. In der römischen Messe ist es etwas ganz anders; dort handelt der Priester am Altare allein, der Gesang der Gemeinde unwallt ihn, und sein ganzes Tun ist vom Opfergedanken abhängig, der ihn in ein ganz anderes Verhältnis zur Gemeinde setzt und seinem Tun ein ganz anderes Gepräge gibt. — Will man die antike Stellung des Vaterunsers wahren, so kann man nur entweder die Präfation weglassen, wie Brandenburg-Nürnberg 1533, und Sanctus zwischen Verba und Vaterunser setzen\*\*), und das läßt sich nach lutherischen Grundsätzen vollkommen verteidigen (zumal auch die herrliche Volprecht'sche Vermahnung eine Präfation ist), — oder man muß die Präfation verallgemeinern, um das Sanctus hinter die Verba zu bringen, — oder man muß dem Agnus die Stelle der Bayreuther Chorordnung, d. i. die unsrer Hauptform geben. Wir haben die Stellung der Bayreuther Chorordnung auch in dieser Ausgabe als Hauptform beibehalten, weil sie die Beibehaltung der meisten antiken Stücke der Abendmahlsfeier gewährt, dabei den alten Gedankengang trotz der Transposition des Agnus völlig richtig wiedergibt, — und weil vielleicht manche die Ordnung der ersten Ausgabe dieser Agende liebgewonnen haben. Hier folgt nun die schöne älteste Ordnung der lutherischen Kirche.

1. Ein das Offertorium vertretender Gesang\*\*\*).

2. Präfation.

P. Der Herr sei mit euch.

℞ Und mit Deinem Geiste.

P. Die Herzen in die Höhe.

℞ Erheben wir zum Herrn.

P. Lasset uns dank sagen Gott, unserm Herren.

℞ Das ist billig und recht.

P. Ja, wahrlich, es ist billig und recht, auch heilsam, daß wir an allen Orten und zu aller Zeit Dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, dank sagen, durch Christum, unsern Herrn, —

Kleine Stille, bis der Pfarrer das Brot in die Hand genommen. Darauf fährt der Pfarrer fort und spricht:

3. Die Konsekration.

Der, in der Nacht, da er verraten ward, nahm (er) das Brot und

\*) In Fischers Coburg'schem R.-Buch v. 1743 findet sich jedoch a m S c h l u ß der Kommunion (II. S. 6) vor der Kollekte als Versitel die Todesverkündigung „Sooft ihr von diesem Brot“ usw.

\*\*) Brandenburg-Nürnberg. v. 1533 hat diese Folge: Vermahnung (die Volprecht'sche), Verba, Sanctus, Vaterunser, Pax, Agnus während der Distribution, Kollekte, Benedicamus, Segen. — Die Präfation fehlt, wie gesagt, — und das Agnus ist nicht genug als liturg. Gesang bezeichnet. — Die Volprecht'sche Vermahnung siehe unten an ihrem Ort.

\*\*\*) Die Beicht und das gemeine Gebet ist voraus, nach der Predigt auf der Kanzel getan zu denken. Luther ließ die Stellung des gemeinen Gebets — ob noch auf der Kanzel oder am Altare — bekanntlich frei, neigte sich aber fast mehr zur ersteren Sitte. Tom. Jen. III. f. 302 b.

sagte Dank und brach's und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solchs tut zu meinem Gedächtnis. — Desselbigengleichen auch, da er zu Nacht gegessen hatte, nahm er den Kelch, sagte Dank und gab ihnen und sprach: Trinkt aus dem alle, das ist der Kelch des Neuen Testaments in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut, sooft ihr's trinlet, zu meinem Gedächtnis.

4. Chor und Volk fallen hier alabald ein und singen:

Heiliger, heiliger, heiliger Herr Gott Sabaoth. Voll sind Himmel und Erde Deiner Heiligkeit. Dir sei Lob droben in der Höhe. Gebenedeiet sei, der da kommt in dem Namen des Herren. Glück und Heil in der Höhe.

5. Hierauf:

P. Laßt uns beten.

Vater unser, der — — Versuchung.

℞ Sondern erlöse uns vom Übel.

Alle: Amen.

P. Das geschehe durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem Heiligen Geiste Ein wahrer Gott, lebt und herrschet in Ewigkeit.

℞ Amen.

6. Par.

P. Der Friede des Herrn sei allzeit mit euch.

℞ Und mit Deinem Geist.

7. Pfarrer und Gemeinde singen hierauf das Agnus.

Christe, Du Lamm Gottes, usw.

8. Hierauf Vermahnung, wenn eine Vermahnung geschehen soll.

9. Gebet vor Empfangung des Sakraments wie in der Hauptform.

10. Sumtio — Confessio corporis et sanguinis Christi — Distributio.

11. Nunc dimittis.

12. Schluß wie in der Hauptform\*)

## 2.

### Der zweite Teil der Messe nach der in der lutherischen Kirche am weitesten verbreiteten Weise

<sup>[21]</sup> **Vorbemerkung.** So wie sich die vorausstehende älteste Form der Abendmahlsfeier an Luthers Schrift von 1523 anschließt, so hat seine „Deutsche Messe“ von 1526 den Ton für die meisten Agenden nach diesem Jahre angegeben. Zwar haben nur die wenigsten statt des Vaterunfers die lutherische Paraphrase des Vaterunfers samt Vermahnung angenommen und die Präfation fahren lassen (die deutsche

\*) Die ältesten lutherischen Formen, denen die obige entspricht, s. in 3. Heft meiner liturgischen Sammlungen. Besonders s. S. 37 die von Bugenhagen.

Messe hat: Paraphrase samt Vermahnung, Konsekration des Brotes, Austeilung desselben, indes Sanktus, Gott sei gelobet usw., Jesus Christus, unser Heiland usw., Konsekration des Kelchs, Austeilung, indes die obigen Lieder und Agnus, Kollekte, Segen); aber die Hauptsache, die Stellung des Vaterunsers vor die Verba, ist durchgebrungen und damit der Gedanke der Anordnung e i n g a n z a n d e r e r geworden als der in den älteren Gottesdienstordnungen. Das Vaterunser wird so zur Vorbereitung auf die Verba, da es doch ursprünglich (siehe die morgenländischen Liturgien bei Renaudot) die Spitze der Oratio fractionis, d. i. des Vorbereitungsgebetes zum Genuß des hl. Abendmahls sein soll. Da nun überdies zwischen Sanktus und Vaterunser eine Vermahnung eingeschoben wird, so tritt Präfation und Sanktus aus dem unmittelbaren Zusammenhang mit der Konsekration und erscheint von dieser wie abgeschnitten. Für die Transposition des Vaterunsers, wie sie durch die deutsche Messe von 1526 angebahnt ist, finden sich viele und sehr verschiedene Zeugen. Z. B. Antorf 1507, Baden 1556, Frankfurt a. M. 1565. 1665, Hohenlohe 1682, Liegnitz 1594, Lippe 1571, Lüneburg 1569. 1657, Magdeburg Domk. 1692, Mecklenburg 1555. 1650, Neuburg a. D. 1633, Ott-Heinr. 1556, Oldenburg 1573, Schwäbisch-Hall 1771, Waldeck 1586, Westfalen 1585, Wild- und Rheingrafschaft 1693, Wittenberg 1559. 1565, Wittenberger Kirchengesänge 1573, Worms 1582 usw. Die Ordnung, welche diesen Kirchenordnungen zu entnehmen ist, wäre folgende:

### Ordnung

1. Präfation.
2. Sanktus.
3. Vermahnung, Absolution, Danksgiving und Gebet\*).
4. Vater unser — Ubel.  
     Ky Amen.
5. Verba.
6. Distribution.
7. Während dieser werden Lieder, unter anderen auch das Agnus gesungen. Der Schluß ist, — jedoch ohne Tunc dimittis, — wie in der Hauptform.

5.

Versuch einer sehr einfachen Form des ersten Theils der Communion, für liturgische Anfangszustände so gefertigt, daß sich die reichere Form in der Folge der Zeit leicht substituieren ließe

Vorbemerkung. Konfiteor, Introitus, Kyrie, Gloria und Kollekte, diese antiken Stücke des abendländischen Hauptgottesdienstes, sind es, denen heutzutage am meisten Widerwillen begegnet, weil sie am wenigsten verstanden werden. In der Absicht, eine Form zu geben, welche diesen Widerwillen nicht reizte, aber nichtsdestoweniger selbst einen durchgreifenden Gedanken hätte und sich zum volleren Hauptgottesdienst wie ein Teil zum Ganzen verhielte, also zu jeder Stunde

\*) So namentlich nach Wittenb. 1559. 1565, Neuburg a. D. 1633, wiewohl es in Wittenberg nicht ganz klar ist, ob nicht Vermahnung, Absolution, Danksgiving und Gebet, wie sie gegeben sind, auf die Kanzel, an die nächste Stelle nach der Predigt gewiesen sind. Neuburg lehnt sich sonst ganz an Wittenberg an und wirkt, da es in diesem Stück klar ist, auch nicht auf Wittenberg. Die Wittenb. Vermahnung, sowie Luthers Paraphrase samt Vermahnung finden sich unten an ihrem Ort.

diesem Platz machen könnte, hat man die nachfolgende Ordnung versucht. Der Hauptgedanke ist einfach: Vertiefung ins Wort — von Stufe zu Stufe. Der Eindruck wird bis zum Credo, ja bis zur allgemeinen Beichte und Absolution immer tiefer und stärker. Die Wirkung des Wortes ist es endlich, daß die Seele sich zu Bitte, Gebet, Fürbitte, Dankagung, Lobgesang und zum Empfang des Sakraments bereitet findet. — An diese Ordnung könnte sich der zweite Teil der Communio nach einer jeden der bereits gegebenen Formen anschließen, nur kann nach der Predigt die allgemeine Beichte und Absolution, samt der Gebetsvermahnung nicht fehlen.

## Ordnung

1. Anfangslied: „Komm, Heiliger Geist, Herr Gott“ usw.
2. \*) Sonntagsgebet um den Heiligen Geist zum Lehren und Hören. Am Ende singt die Gemeinde das Amen oder einen Amenvers.
3. Die Epistel oder ein Kapitel aus den Episteln Pauli, Petri und Johannis wird angekündigt, gelesen und etwa eine Summarie von Veit Dietrich oder eine andere gelesen. Zwischen Epistel und Summarie tritt das Halleluja der Gemeinde. Die Summarie schließt man mit einem Votum, worauf die Gemeinde Amen spricht oder singt.
4. Einige Verse Lied zur Festzeit oder dem Evangelium passend.
5. Das Evangelium wird angekündigt. Die Gemeinde singt „Ehre sei Dir, Herr“. Das Evangelium wird gelesen. Die Gemeinde singt „Lob sei Dir, o Christe“.
6. Nun singt man das Credo nicänum oder „Wir glauben all“ oder einen Vers, in welchem das Lob der allerheiligsten Dreieinigkeit, d. i. die Summa des Glaubens, kurz zusammengedrängt ist. Das Gloria Patri oder eine andere gereimte Doro-logie könnte wohl auch im Notfall die Stelle des Credo vertreten.
7. Predigt. Allgemeine Beichte und Absolution. Gebetsvermahnung.
8. Gesang: „Schaffe in mir, Gott“ usw. oder ein anderer zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl tauglicher.

### 4.

## Anmerkung

### Ein Teil aus der Anaphora des heiligen Basilus

Siehe Renaudot I S. 12 ff.

Vorgelegt zum Nachweis, wie eng Präfation, Sanktus und Testamentworte zusammengehören.

**Diakonus:** Tretet herzu, stehet hier, ihr Männer, mit Scheu und sehet gen Morgen. Habet acht.

**Gemeinde:** Barmherzigkeit, Friede — und Opfer des Lobes.

(Dreimaliges Kreuz des Priesters über sich selbst, die dienenden Diakonen und die Gemeinde.)

**Liturg:** Der Herr sei mit euch.

**Gemeinde:** Und mit Deinem Geiste.

\*) Vor dem Sonntagsgebet würden auch die Introiten, gesungen oder gesprochen, oder die Psalmen, aus denen sie genommen sind, sehr gut passen. Man sänge oder spräche alternatim, Pfarrer und Gemeinde, Schule und Gemeinde usw.

**Liturg:** Die Herzen in die Höhe.

**Gemeinde:** Erheben wir zum Herrn.

**Liturg:** Lasset uns dankfagen Gotte.

**Gemeinde:** Das ist würdig und recht.

**Liturg:** Würdig und recht, würdig und recht ist es, wahrhaftig würdig ist es, geziemend, notwendig, würdig und recht, o Herr, der Du bist, o Herr, wahrhaftiger Gott, der Du vor der Welt gewesen und herrschest in Ewigkeit, der Du in der Höhe wohnst und auf das Niedrige siehst, der Du Himmel und Erde, das Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hast, Vater unsers Herrn Gottes und Erlösers Jesu Christi, der Du alles durch ihn geschaffen hast, das Sichtbare und Unsichtbare, der Du sitzt auf dem Throne Deiner Herrlichkeit, den alle heiligen Mächte anbeten.

**Diakonus:** Stehet auf, die ihr sitzt.

**Liturg:** Um welchen versammelt stehen die Engel und Erzengel, die Fürstentümer, Mächte, Thronen, Herrschaften, Kräfte.

**Diakonus:** Sehet gen Aufgang.

**Liturg:** Denn um Dich her stehen die Cherubin, voller Augen, und die Seraphim, mit sechs Flügeln bekleidet, singen Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende:

**Gemeinde:** Heiliger, heiliger, heiliger Herr.

(Dreimaliges Kreuz wie oben.)

**Liturg:** Heilig, heilig, heilig bist Du wahrhaftig, Herr, unser Gott, der Du uns gebildet, gemacht und in das Paradies der Freuden gesetzt hast. Nachdem wir aber Deine Befehle vom Baum des Lebens übertreten hatten durch Betrug der Schlange, aus dem ewigen Leben gefallen und aus dem Paradiese der Freuden verjagt waren: da hast Du uns nicht ganz und gar verlassen, sondern hast uns durch Deine heiligen Propheten immer neue Verheißung getan. In den letzten Tagen aber hast Du uns, da wir in Finsternis und Schatten des Todes saßen, Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Gott und Erlöser Jesum Christum, geoffenbart, der da Fleisch geworden ist vom heiligen Geiste und aus der heiligen Jungfrau Maria und Mensch geworden, der uns den Weg des Heils gelehrt, uns durch Wasser und Geist die himmlische Geburt geschenkt und uns zum Volke seiner Weide gemacht und durch seinen Geist gereinigt hat. Derselbe, da er geliebt hatte die Seinen, die in der Welt waren, hat er sich selbst für uns zum Heil dahingegeben in den Tod, der über uns herrschte, von welchem wir um unsrer Sünde willen gefangen gehalten wurden. Er ist hinabgestiegen in die Hölle durchs Kreuz (descendit ad inferos per cruce[m]), ist auferstanden von den Toten am dritten Tage, aufgefahren gen Himmel und hat sich gesetzt zu Deiner Rechten, o Vater, und einen Tag der Vergeltung bestimmt, an welchem er erscheinen wird, zu richten den Erdrkreis mit Gerechtigkeit und zu geben einem jeglichen nach seinen Werken.

**Gemeinde:** Nach Deiner Erbarmung, o Herr, und nicht nach unsern Sünden.

**Liturg:** Er hat uns gestiftet dies heilige Geheimnis des Glaubens und der Gottseligkeit (pietatis et religionis), da er beschloffen hatte, sich in den Tod zu geben für das Leben der Welt.

**Gemeinde:** Wir glauben, daß es also sei.

**Liturg:** Da nahm er das Brot in seine heiligen, reinen und unbefleckten, seligen und lebendigmachenden Hände und sah auf zum Himmel,

zu Dir, o Gott, seinem Vater und Herrn der Welt. (Hier nimmt er die Oblation in seine Hände und das Tuch von der Schüssel.)

Gemeinde: Amen.

Liturg: (mit aufgehobenen Augen:) Und sagte Dank. †

Gemeinde: Amen.

Liturg: Und segnete es. †

Gemeinde: Amen.

(Dreimal Kreuz auf die Oblation.)

Liturg: Und heiligte es. †

Gemeinde: Amen.

(Brechung in drei Teile, die dann wieder zusammengesfügt werden, als wären sie nicht gebrochen. Liturg wischt seine Finger inner der Schüssel ab, damit nichts von den Oblaten hangen bleibe, und spricht:)

Liturg: Und brach's und gab's seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach: Nehmet, esset davon alle. Denn dies ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, und für viele gegeben zur Vergebung der Sünde. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Gemeinde: Amen.

(Liturg nimmt den Kelch in seine Hand und spricht:)

Liturg: Desfelbengleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und mischte Wein und Wasser (aqua et vino miscuit).

(Dreimal Kreuz über den Kelch.)

Und dankte. †

Gemeinde: Amen.

Liturg: Und segnete ihn. †

Gemeinde: Amen.

Liturg: Und heiligte ihn. †

Gemeinde: Amen.

Liturg: Und kostete und gab ihn seinen Jüngern und Aposteln und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut zu meinem Gedächtnis.

(Liturg bewegt den Kelch in Kreuzesform, so doch, daß er ihn nicht aufregt.)

Gemeinde: Amen. Das ist gewißlich wahr. (Amen, hoc ita est.)

Liturg: Sooft ihr von diesem Brote essen und von diesem Kelche trinken werdet, sollt ihr meinen Tod verkündigen und meine Auferstehung bekennen und mein gedenken, bis daß ich komme.

Gemeinde: Deinen Tod verkündigen wir, o Herr, und Deine Auferstehung bekennen wir.

Liturg: Wir halten das Gedächtnis seines heiligen Leidens, seiner Auferstehung von den Toten, seiner Auffahrt in den Himmel, seines Sitzens zu Deiner Rechten, o Vater, auch seiner zweiten Zukunft aus dem Himmel, der Schrecklichen, voll Herrlichkeit. — —

Gemeinde: Betet an den Herrn mit Furcht und Zittern.

## B.

## Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen, an welchen das heilige Abendmahl nicht gefeiert wird

Bis zum Beginn des Offertoriums wird der Gottesdienst ganz wie bei der Communio gehalten. Jedoch sind zweierlei Fälle zu unterscheiden: entweder der Sonntag oder Festtag ist kein Abendmahlstag, oder es ist am Sonntag vorher öffentlich Abendmahl abgekündigt worden, ohne daß sich Kommunikanten meldeten. Im ersteren Fall ist nur die Vermahnung zum Gebete besonders hervorzuheben und, weil das gemeine Gebet am Altare wegfällt\*), am Schluß der Vermahnung alle Bitte in ein gläubiges Vater unser zusammenzufassen, währenddessen die Gebetglocke zu ziehen ist. Im zweiten Fall ist die Gemeinde wegen mangelnden Verlangens der himmlischen Güter nach Schluß des Vaterunfers\*\*) und am Anfang der Abkündigungen zu vermahnen. Denn ohne Abendmahlsfeier ist ohnehin jeder Sonn- und Festtags-Vormittagsgottesdienst wie eine abgebrochene Säule, und mußte er wegen Mangel an Kommunikanten abgebrochen werden, ohne zu seinem höchsten Ziele gelangen zu können, so ist es ein trauriges und bedenkliches Zeichen für den Zustand der Gemeinde. — Es folge nun 1. die Gebetsvermahnung; 2. Inhalt und Beispiel einer Vermahnung wegen mangelnden Verlangens der himmlischen Güter; 3. der Schluß des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagsvormittagen, an welchen kein Abendmahl gehalten wird.

## 1.

### Vermahnung zum Gebet

Ihr Auserwählten, bittet Gott, den Vater aller Barmherzigkeit, durch Jesum Christum, unsern liebsten Herrn, um ein fruchtbares Gedeihen des heiligen Evangeliums, daß er rechtschaffene Arbeiter in seine Ernte senden wolle, und die er allbereits gesandt hat, gnädiglich erhalten, auch beide, Diener und Hörer des Worts, gnädiglich erleuchten, zur Heiligung seines gebenedeiten Namens, Mehrung seines Reiches und Erfüllung seines göttlichen Willens.

Darnach (bittet) um ein christlich, ehrbarlich Regiment, für alle christliche Obrigkeit und insonderheit für unsern König N. N. und für sein Haus, samt allen Amtleuten, so zum Regimente dienen, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Redlichkeit und unser täglich Brot und was zur zeitlichen Leibesnotdurft gehört, mit Segen gebrauchen mögen.

\*) Es fällt weg, weil die Litanei gesungen wird, welche selbst die ausgezeichnetste Form des gemeinen Gebets außer dem heiligen Vaterunser ist.

\*\*) Diese Ordnung — und nicht die der ersten Auflage, in welcher die Gebetsvermahnung samt Vaterunser nachfolgt, — ist die richtigere. S. Wittenb. 1559. 1565, Meissenb. 1552, Wolfsg. 1560. Der Übergang von einer strafenden Vermahnung zum höchsten Geschäft der priesterlichen Gemeinde Gottes, zum Gebet, ist härter als der von der strafenden Vermahnung zu der in bußfertiger Demut gehaltenen Litanei. Der Übergang vom Gebet zu einer strafenden Vermahnung hat nichts Bedenkliches. Es ist eine priesterliche Gemeinde, drum betet sie; aber sie ist nicht vollkommen. Drum wird sie vermahnt, und in der Vermahnung liegt eine Ermunterung, während die umgekehrte Stellung, ohne daß auf die strafende Vermahnung Absolution folgt, für den Betenden etwas Angstigendes und Lähmendes hat.



Serner bittet für alles, so einem jeden Menschen, wes Standes er sei, anliegt, nämlich für alle Eheleute, Hausherrn und Frauen, Arbeiter, Handierer, Ehehalten, (offenbare) Sünder und Sünderinnen, Kranke (und Sterbende), Schwangere (und), Gebärende, (für alle Kinder, auch für die ungeborenen und neugeborenen), für alle, die um Unschuld gefangen, für die Betrübten, für verlassene Witwen und Waisen, auch bedrängte, irrige, verführte Gewissen und die in Anfechtung stecken oder was dergleichen sind. Der ewige, gütige und barmherzige Gott wolle sich ihrer aller erbarmen, ihre Missetat verzeihen, ehrlichen, friedlichen, ehrbaren Wandel nach seinem Wort verleihen und sie in keiner Versuchung sinken lassen, sondern von allem Übel, es sei leiblich oder geistlich, durch reine Lehre und festen Glauben gnädiglich erlösen. Amen.

Solches alles zu erlangen, spricht aus rechtem Glauben\*): Vater unser usw.

Die besonders begehrten Fürbitten kann der Pfarrer am rechten Orte der Gebetsvermahnung mit einem „Insonderheit bittet auch für N.N.“ oder „für einen Hausvater, eine Hausmutter, eine Witwe, einen Sohn, eine Tochter, ein Kind, welche“ usw., ganz wohl einreichen.

## 2.

## Inhalt und Beispiel einer Vermahnung wegen mangelnden Verlangens der himmlischen Güter

### a. Inhalt

S. Wittenb. 1559, 1565. Mecklenb. 1552, Wolfsg. 1560 usw.

„Weil die Zeit nicht Kommunikanten da sind, soll der Prediger davon Ursach nehmen, das Volk zu vermahnen, daß sie öfter zur Communion kommen wollen, aus vielen Ursachen.

Erstlich ist gewißlich wahr, wo das Hertz kalt ist in Betrachtung der Sünden und in der Anrufung, da ist auch der Trost und die Communion weniger geachtet. Und aus dieser Ursach ist vornehmlich die erste Gewohnheit (nämlich die oftmaligen Abendmahlgehens) geändert worden. Denn da das Volk faul und kalt worden ist, haben ihre Sünden und den Trost nicht geachtet und rechte Anrufung nicht verstanden, haben sie die Communion auch unterlassen.

Nu sollen wir täglich für und für unsre Sünde betrachten und herzlich vor Gottes Zorn erschrecken und ernstlich bitten, daß uns Gott gnädig sein wolle um seines Sohnes willen.

Und wo nicht herzliche Begier ist zur Communion, da ist gewißlich keine ernstliche Reue und Schrecken vor den Sünden.

\*) Diese Gebetsvermahnung findet sich bei Bett Dietrich (z. B. 1591, 1691 usw.), Osterreich u./E. 1571, Constit. Brand.-Culmb. S. 29. — Was eingeklammert ist, ist Zusatz des Herausgebers, der sich ihm bei vielem Gebrauch empfohlen hat. Das übrige ist hauptsächlich nach Bett Dietrich 1691.

Weiter ist auch das Gebet und Dankfagung kalt und faul, wo man der *Communio* nicht achtet.

Und dieweil es gemein ist, daß etliche zum Schein nehmen, daß sie nicht zur *Communio* kommen wollen darum, daß sie in Uneinigkeit leben mit etlichen Personen: — dieses ist noch mehr zu strafen und kommen viel größere Sünden auf einem Haufen, nämlich der Haß wider den Nächsten und die Unterlassung der *Communio*. Und so die Uneinigkeit die *Communio* verhindert, verhindert sie auch das Gebet und die Anrufung. Nu ist ja das alleräußerste Übel, wenn ein Mensch Gott nicht anrufen kann. Darum sollen alle Menschen in solchen Fällen recht unterrichtet sein, daß sie sich nicht selbst von Gott abreißen und endlich in Verzweiflung fallen, sondern gedenken, wie das Gewissen gegen Gott und gegen den Nächsten stehen soll. Wer Unrecht hat, soll Versöhnung suchen. Wer nicht Unrecht hat, soll viel weniger mit Gott zürnen und soll sein Gewissen und Herz Frieden begehren und soll ihm (sich) die Anrufung nicht selbst irr machen und verhindern, soll auch davon weizeren Bericht hören von seinem Pastor“ usw.

#### b. Beispiel einer Vermahnung.\*)

Liebe Freunde. Der Herr hat sein heiliges Abendmahl eingesetzt, damit es von seinen Christen gesucht und genossen werden sollte. Darum war man ihm auch vor Zeiten gehorsam; man feierte allsonntäglich das heilige Mahl, und es fanden sich nicht bloß einzelne, sondern alle Glieder der Gemeinden dazu; selbst den Kranken wurde die Arznei ihrer Seele vom Altare weg ins Haus getragen. Ob nun schon unsre Gemeinden heutzutage von der Art sind, daß vielen ihrer Glieder nicht einmal geraten werden kann, oftmals zu Gottes Tische zu gehen, solange sie bleiben, wie sie sind, so sollte doch nicht leicht ein Sonntag hingehen, an dem sich nicht wenigstens etliche zu Gottes Tische eingefunden hätten. Viel weniger sollte ein Abendmahlstag ausdrücklich angekündigt und die Gemeinde zum Sakramente geladen werden, so ohne allen Erfolg, wie es heute geschehen ist. Der Befehl unsers Herrn Jesu Christi „Solches tut, sooft ihr's tut, zu meinem Gedächtnis“, — die Not und Gefahr unsrer Seelen im Jammertale dieser Welt, — und die gnadenreiche Verheißung der Vergebung unsrer Sünden sollte uns billig in großer Zahl und oftmals zu Gottes Brot und Kelche treiben. Nun aber sind wir so reich, so satt, bedürfen so gar nichts, daß wir auch nicht annehmen, wenn er uns anbietet, und nicht kommen, wenn er uns einladet. Darum ist auch nicht zu verwundern, daß wir sind arm, jämmerlich, blind und bloß, voll Sünde und Missetat, voll bösen Gewissens und Unruhe, ohne Lust und

\*) Ist ein Versuch des Herausgebers nach altem Vorgang. Eine herrliche Vermahnung dieser Art findet sich in der Pommerischen Kirchenordnung von 1590. Sie kann aber wegen für unsre Zeiten und Ehren allzugroßer Länge nicht gebraucht werden, weshalb man es wagte, das obige „Beispiel“ einzurücken.

Kraft zum Guten. Darum wird es auch mit uns je länger, je schlimmer — und wir müssen uns fürchten vor Gottes Zorn. Ich bitte und vermähne euch deshalb, meine herzlich geliebten Brüder, ihr wollet in Zukunft achtsamer sein und ernstlicher wahrnehmen, was zu euerm Fried und Frommen dienet, und aus Christi Fülle nehmen Gnade um Gnade. Denn er ist reich über alle, die ihn suchen, und wer zu seinem Tische kommt, wird satt von den Gütern seines Hauses und lobet den freundlichen Wirt und Trost der Sünder. Auch darf ja niemand sorgen, daß ihm ein oftmaliger Genuß des heiligen Abendmahles zur Gewohnheit oder gar zu Ueberdruß und Ekel gedeihen könnte. Denn wer sich nur recht bereitet, den hungert immer wieder nach dieser Speise, und es dürstet ihn immer wieder nach diesem Trank, und je öfter er zu Jesu Tafel wiederkehrt, desto besser erkennt er, daß das ganze Leben nichts anders sein soll als eine immerwährende Bereitung zum Abendmahle des Lammes hier und dort, ein Kommen und Gehen und Immerwiederkommen zu seinem Heiligtume, und daß von fleißigen Kommunikanten gilt, was geschrieben steht: „Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben Dich immerdar. Sela.“ — Gott wolle euch eure Lauheit zu Gemüte führen, gnädiglich verzeihen und durch heiligen Eifer erstaten. Amen.

## 3.

### Schluß des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen, an welchen kein Abendmahl gehalten wird\*)

Bevor der Pfarrer von der Kanzel geht, spricht er ein *Votum*, z. B. „Der Friede Gottes, welcher höher ist“ usw. Wenn er hinabsteigt, fängt die Orgel an zu spielen und den Gesang der *Litanei* einzuleiten, an deren Schluß der Pfarrer eine oder etliche von den zu ihr gehörigen *Kollekten* betet. Statt der *Litanei* können auch ein oder etliche *Psalmen* oder ein passendes Lied (z. B. „Erhalt uns, Herr“ oder „Verleih uns Frieden“ usw.) gesungen werden, an deren Schluß dann eine *Kollekte* zu stehen käme. Der alte *Psalmengesang* nach seinen verschiedenen Tönen würde zur Abwechslung mit der *Litanei* ganz wohl passen. — Endlich wird der Gottesdienst mit dem *Segen* beschloffen. —

Auf das *Amen* der Gemeinde folgt ein stilles Gebet, nach welchem man auseinandergeht.

*Anmerkung.* Wegen Proklamationen, Ablündigungen usw. ist oben in der *Communio* am Schluß der *Predigt* das *Nötige* bereits gesagt.

\*) Die sehr häufig vorkommende lutherische Ordnung. S. z. B. die *Wittenb. Kirchenordnungen* und diejenigen, deren Vorbilder sie gewesen sind. *Wittenb.* 1559. 1565. *Mecklenb.* 1552. *Wolffg.* 1560.

## C.

## Die Matutin und Vesper

## Vorbemerkungen

1. Frühmorgens, etwa  $\frac{1}{6}$  Uhr, Winters  $\frac{1}{8}$  Uhr, gibt man durch zweimaliges, in halbstündiger Frist aufeinanderfolgendes Läuten (das erste Mal durch die Betglocke, das andre Mal durch das Zusammenläuten aller Glocken) das Zeichen zum Morgengottesdienst. — Ebenso verfährt man auch mit dem Einläuten des Abendgottesdienstes. Erstes Läuten etwa  $\frac{1}{25}$  Uhr, im Winter 3 Uhr oder  $\frac{1}{24}$  Uhr.

2. Wenn man sich am Schluß der Matutin oder Vesper zum Kyrie und Vaterunser auf die Knie niederläßt, wird mit der Betglocke ausgeläutet.

3. Wenn nicht gepredigt wird, wird der ganze Morgen- und Abendgottesdienst vom Altar gehalten. Wird gepredigt, so verlegt man Lektion, Predigt und Gebetsvermahnung, wenn die Litanei gesungen wird, auch das Vaterunser und das Domum auf die Kanzel.

Die römische Kirche hat und hält von alters her acht Stunden des Gebets, oder, wie man sie gewöhnlich nennt, acht Horen: die Matutin, die Laudes, die Prim, Terz, Sert, Non, die Vesper und das Kompletorium. Die Prim, Terz, Sert, Non nennt man die kleinen Horen zum Unterschied von dem Horenpaar am Anfang und dem am Ende des Tages. Die acht Horen sind nicht Wiederholungen einer und derselben Form, etwa Wiederholungen der Matutinenform, sondern eine jede Hore hat einen eigenen Charakter und alle zusammen bilden ein zusammengehöriges, innig verbundenes Netz, welches den ganzen Tag heiligen und verklären soll.

Die Matutin gehört noch in die Nacht — bevor der Tag anbricht. Ihr vorherrschender und unterscheidender Charakter ist Betrachtung des göttlichen Worts, welches in dieser Hore reichlich und regelmäßig gelesen wird.

Die Laudes bezeichnen den erwachenden Morgen. Wenn der Morgen kommt, die Vögel und die ganze Natur ihr Lied beginnen, dann erwacht in den Laudes das Lob des Schöpfers und Erlösers. Lob Gottes und eitel Lob ist ihr Charakter.

Die Prim gehört der eigentlichen Morgenzeit an, wo der Mensch seine Aufgabe ins Auge faßt und aufs neue in Kampf und Streit des Lebens eintritt. Sie ist durchgängig Bittgebet.

Die Terz (9 Uhr), Sert (12 Uhr), Non (3 Uhr) heiligen Vormittag, Mittag, Nachmittag, haben denselben Organismus, den Betcharakter und teilen sich mit der Prim in den 119. Psalm, wie wenn in der Arbeit und dem Schweiß des Tages die Seele immerzu auf die Zeugnisse des göttlichen Wortes hingewiesen werden sollte, von denen jeder einzelne Vers jenes Psalms erfüllt ist.

Die Vesper schaut rückwärts auf den Tageslauf und schließt ihn, ringt sich los von Zerstreuung, Müßigkeit und Sorge und erhebt sich endlich zu Lob und Preis für allen Schutz und Reichtum der Gnade Gottes.

Das Kompletorium schaut vorwärts in die Nacht, in ihre Schrecken,

auf die Werte der Finsternis. Sie ist das eigentliche Abendgebet, in dem sich der Christ in die sicheren Hände seines Herrn übergibt.

Diese Horen gehören paarweise zusammen: zwei Morgengebete (Matutin und Laudes), zwei Vormittagsgebete (Prim und Terz), zwei Tagesgebete (Sert und Non), zwei Abendgebete (Vesper und Kompletorium) entsprechen einander.

Alle Horen haben vier Hauptbestandteile: Hymnus, Psalmodie, Lektion und Oratio, welche durch kleinere Teile zu einem Ganzen gestaltet und verbunden werden. Fünf Horen (Matutin, Prim, Terz, Sert und Non) lassen die genannten Bestandteile in besagter Ordnung aufeinander folgen. Laudes, Vesper und Komplet haben eine andere Folge. Laudes und Vesper: Psalmodie, Lektion, Hymnus, Oratio; Komplet: Psalmodie, Hymnus, Lektion, Oratio. Diese Abwechslung kann verschiednen ausgedeutet werden. Jedenfalls sind für die ersten fünf Horen Hymnus und Oratio die Pole: vom Jubel der Begeisterung steigt man bis zur Ruhe der fest und scharf gefaßten Bitte (der Kollekte). Psalmodie und Lektion — jene die andächtige Aneignung von Gottes Geist geschenkter untadelicher Gebete, diese Gottes Stimme aus der Höhe, entsprechen einander wie die heilige Rede der Kirche und die Antwort ihres Bräutigams oder himmlischen Vaters. Die Laudes sind durchaus Lob und Preis — in ansteigender Gewalt, weshalb der Hymnus, der vollste Jubel der Seele, nicht am Anfang stehen kann, sondern an der dritten Stelle stehen muß. Die Vesper kann nicht mit Lob beginnen, sie ringt sich erst los vom Irdischen, sie findet erst auf dem Wege der Psalmodie und der Lektion den Weg zum Lobgesang. Das Komplet, welches ohnehin noch besondere reinigende, stärkende Einleitungen hat, hebt sich wunderbar von der Psalmodie zum Hymnus, was erklärlich ist, wenn man die Eigentümlichkeit der gewählten Psalmen und den bittenden Charakter des Hymnus erwägt. Der Hymnus ist hier ein begeisterter Hilferuf, auf den die göttliche Antwort so tröstlich kommt und zum Gebet ermuntert.

Die kleineren Teile, welche den vier großen Bestandteilen der Horen zur Einleitung, zur Verbindung, zur Formung dienen, sind mancherlei und von verschiedener Art. — An der Spitze der Matutin steht der 95. Psalm und vor demselben das Invitatorium, eine kurze Antiphon, welche zusammen mit dem Psalm selbst zur Anbetung und zur Andacht aufruft. — Die Psalmen haben ihre Antiphonen, durch welche sie Beziehung auf das Fest oder die Festzeit bekommen, — die Lektionen ihre Responsorien, auf göttliche Worte menschliche Antworten, — den Kollekten (Orationen) voraus stehen in Zeiten, wo nicht der Festjubel die Stimme des Flehens zurückdrängt, oftmal die Preces, kurze, aus der Schrift genommene, antiphonatin gesprochenen Wechselgebete usw. usw.

Die Hymnen wechseln. Die Psalmen sind auf die einzelnen Tage und Horen vortrefflich verteilt. Die Matutin hat fortlaufende Lektionen, aus der Schrift, aus der Heiligenlehre, aus den Homilien der Väter; die andern Horen haben kurze, stehende, passende capitula und breves lectiones. Einheit des Ganzen und Mannfaltigkeit im einzelnen zeichnen den Kranz der Horen aus, und das Breviarium romanum, in welchem uns alles vorliegt, ist ein kunstreiches Gebetbuch, dem man, abgesehen von dem dogmatisch Falschen, was es enthält, auch unsererseits eine größere Aufmerksamkeit schenken dürfte, als gewöhnlich ist.

Die lutherische Kirche der Vorzeit hat es an dieser Aufmerksamkeit nicht fehlen lassen; im Gegenteil, der tägliche Morgen- und Abendgottesdienst, die Matutin und Vesper, welche wir in unsern alten Kirchenordnungen vorgeschrieben finden, haben ihre Wurzeln ganz in den Horen, wie sich davon ein jeder überzeugen kann, der die am Ende dieser Einleitung befindliche Tabelle einiger Aufmerksamkeit würdigt.

Da die römischen Horen mit Ausnahme der Vesper, an welchen die Gemeinde teilnehmen kann, Betstunden der Priester sind, die lutherischen Horen aber nicht dem Priester allein, sondern auch dem Laien gehören, der in seinem täglichen Beruf nicht so oft feiern und in Gemeinschaft mit andern beten kann, so wurden

bei uns aus acht Horen zwei, die schon benannte Matutin und Vesper, deren Abhaltung insonderheit den lateinischen Schulen zur Pflicht gemacht wurde. Schon aus dieser Verminderung der Zahl läßt sich schließen, daß der volle Akkord der römischen priesterlichen Betstunden bei uns nicht zu finden sein kann.

Die lutherische Matutin schließt sich, wie die Tabelle bezeugt, wesentlich an die römische Matutin, die lutherische Vesper wesentlich an die römische Vesper an, nur daß in die Matutin außer dem *Te Deum* aus den *Laudes* das *Benedictus*, in die Vesper außer dem *Magnificat* aus dem *Komplet* das *Anc dimittis* heraufgenommen ist.

Die Hauptbestandteile (Hymnus, Psalmodie, Lektion und Oration) sind auch in den lutherischen Matutinen und Vespere festgehalten, wenn schon einige Kirchenordnungen den Hymnus, wohl nur aus Gründen des Ohrs und Behagens, anders stellen als die römische Ordnung. Siehe die Tabelle! Was die Wahl der Hymnen, Psalmen und Lektionen anlangt, hat sich die lutherische Kirche an die römische um so weniger gebunden erachtet, als sie nur zwei statt acht Betstunden hat und dadurch die Verteilung der Psalmen und Lektionen eine andere werden mußte. Es ist eine viel größere Freiheit gelassen.

Da man im Verlauf der Zeit die Schulen nicht mehr zur lateinischen Matutin und Vesper anhielt, so singen mit der Sprache die Horen selbst zu wanken an. Man hatte statt der lateinischen Hymnen keine deutschen, — ebensowenig konnte man für die lateinischen Invitatorien, Antiphonen und Responsorien, die ihre eigne Musik haben, passende deutsche Texte finden.

So fielen sie denn dahin, und die Antiphonen zogen die gesamte Psalmodie nach, an deren einfachen Tönen die Zeit je länger, je weniger Geschmack fand und in den gereinigten Psalmen reichlichen Ersatz für dieselben bekommen zu haben glaubte. — Nachdem man nun einmal alle die genannten Teile hatte fallen lassen, konnte man gar nicht den Gedanken fassen, die *Preces* wiederherzustellen, welche von Anfang der lutherischen Kirche her spurlos verschwunden waren. — So entschlofen denn Matutin und Vesper: ein Lied, ein Tert, ein Gebet, wieder ein Lied, Kollekte und Segen — das stand an der Stelle des alten Reichthums, — und wenn nur das recht geblieben wäre, man könnte noch immer über Armut nicht klagen.

In der nachfolgenden Ordnung ist die alte lutherische Mette und Vesper wieder vorgelegt. Die Reichte, welche beiden als gemeinschaftlicher Eingang vorausgestellt wurde, entspricht der Prim und dem Komplet und hat eine Art reformatorischen Vorgang in dem englischen *Common-Prayer-Book*. Was ist natürlicher für den neuen Menschen, als unter Sündenbekenntnis dem allerheiligsten Gott zu nahen?

Die Invitatorien samt Psalm 95 sind für die Feste beibehalten. Der Musik wegen wäre z. B. auf *Loffius* zu verweisen.

Die Psalmen sind an ihrer Stelle angemerk, weil Hommels Liturgie das Nötige über deren Gesang beibringt. Die Antiphonen und ebenso die Responsorien, da wir die alten Lektionen nicht haben (siehe jedoch das Lektionarium im Evangelienbuch), — konnten wir noch nicht wieder geben. Wird doch überhaupt die Psalmodie für die allermeisten Orte noch geraume Zeit ein *pium desiderium* bleiben, Matutin und Vesper, wenn sie auch irgendwo wieder ins Leben treten, fürs erste nur drei Hauptbestandteile haben: Hymnus (Lied), Lektion und Oration. —

Die *Preces* sind uns so schön und passend vorgekommen, daß wir es wenigstens wägen, sie in einen Anhang zu stellen. — Möchten sie und die Psalmodie zu wesentlichem Nutzen der Gemeinden wieder gebraucht werden.

Hätten wir Erlaubnis, etwas anderes zu unterbreiten, als was lutherischen Vorgang hat, so würden wir etwa sagen: „Je nachdem die Stunde des Gottesdienstes früher oder später fällt, kann man für den Morgengottesdienst die Form der Matutin, der *Laudes* oder Prim, für den Abendgottesdienst die der Vesper oder

des Kompletoriums wählen. So läme doch Kenntnis der verschiedenen Formen in die lutherische Kirche.“ So wie es ist, müssen wir auf den Rat verzichten. Wir dürften froh sein, wenn Morgen- und Abendgebet in irgendeiner Form gehalten würde.

Ohne Zweifel wird es nicht ohne Nutzen sein, die alte Matutin- und Vesperordnung wieder kennenzulernen. Da aber unsre Zeit keinen langen geistlichen Atem hat, so würde ihr eine Matutin oder Vesper der alten Art nicht angenehm sein, zumal der Zusammenhang der Matutin und Vesper den reizenden Gang und Fortschritt nicht hat wie etwa die Communio. — Es ist daher noch der Vorschlag eines einfachen Morgen- und Abendgottesdienstes beigegeben. —

Die Wochenpredigt wird in der lutherischen Kirche unter der Matutin, die Christenlehre unter der Vesper gehalten.

## I.

### Eingang zu den täglichen Gottesdiensten

#### A.

#### Gesang:

Komm Heiliger Geist usw. oder ein anderer ähnlichen Inhalts.

#### B.

#### Eingangssprüche.\*)

Der Herr ist in seinem heiligen Tempel; es sei stille vor ihm alle Welt. Hab. 2, 20.

Vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden (spricht der Herr), und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert und ein rein Speisopfer geopfert werden. Denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der Herr Zebaoth. Mal. 1, 11.

Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. Psalm 19, 15.

#### C.

#### Beichte.\*\*)

Der Liturg spricht gegen die Gemeinde gewendet:

Ich bekenne dem allmächtigen Gott und euch, Brüder, daß ich leider allzusehr gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken. O meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld. Darum bitte ich euch, Brüder, daß ihr für mich zu unserm Gott und Herren betet.

Darauf antwortet der Chor im Namen der Gemeinde:

\*) Aus dem Common-Prayer-Book genommen.

\*\*\*) Der Beichte in der röm. Messe nachgebildet.

Der allmächtige Gott erbarme sich Deiner und führe Dich durch Vergebung Deiner Sünden ins ewige Leben.

Antwort des Liturgen:

Amen.

Darauf spricht die Gemeinde (oder in deren Namen der Chor) dieselbe Beichte, welche der Liturg gesprochen hat, nur daß sie statt „Euch Brüder“ spricht: „Dir Vater“, „Dich Vater“ — — oder: „Dir Bruder“, „Dich Bruder“.

Sodann spricht der Liturg die Tröstung:

Der allmächtige Gott erbarme sich euer und führe euch durch Vergebung eurer Sünden zum ewigen Leben.

Antwort:

Amen.

Der Liturg:

Absolution und Vergebung unsrer Sünden verleihe uns der allmächtige und barmherzige Herr.

Antwort:

Amen.

V. Tröste uns, Gott, unser Heiland.

R. Und laß ab von Deiner Ungnade über uns. (Psalm 85, 5.)

Hier schließt sich unverweilt der Morgen- oder Abendgottesdienst (Matutin oder Vesper) an.

## II.

### Die Matutin oder der Morgengottesdienst

#### A.

#### Eingang.

(Übergang von dem allgemeinen Eingang Nr. I.)

V. Herr, tue meine Lippen auf.

R. Daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige. Psalm 51, 17.

V. Eile, Gott, mich zu erretten.

R. Herr, mir zu helfen. Psalm 70, 2.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,

Wie es war usw. Halleluja. NB. In der Fastenzeit statt Halleluja:

Lob sei Dir, o Herr, Du König der ewigen Herrlichkeit.

Darauf folgt sonderlich an Festen ein Invitatorium\*), wofern man es singen kann, 3. V.:

\*) Venite exultemus. Hunc [Psalmum semper nocturnis vigiliis praemittit ecclesia, addita brevi antiphona, quam Invitatorium ex ipso psalmi argumento nuncupamus. Bona. (S. 509.)

Die Invitatorien für die Feste sind nach Bossius: 1. Weihnachten. Christus natus est nobis



Kommt, laffet uns anbeten den Herrn, der uns gemacht hat. Psalm 95, 6.  
mit dem Psalm Venite:

Psalm 95. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken usw.  
Am Schluß das Gloria Patri und Wiederholung des Invitatoriums.

Darauf folgt:

B.

### der Hymnus.

An dessen Schluß:

V. Fülle uns frühe mit Deiner Gnade.

R. So wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.  
Psalm 90, 14.

An den Lobgesang schließt sich

C.

### die Psalmodie.

Ein bis drei Psalmen werden gesungen je nach ihrem Tone oder gesprochen.

Jeder Psalm wird nach seinen Gliedern abgeteilt und wechselsweise von Pfarrer und Gemeinde oder von zwei abwechselnden Chören der Gemeinde gesungen oder gesprochen.

Am Schluß jedes Psalms folgt in der Regel das kleine Gloria (Gloria Patri).

Die Psalmen werden in der Matutin fortlaufend gebetet oder gesungen. Für die Feste sind besondere Psalmen im Lektionarium verzeichnet.

Hierauf folgen

D.

### die Lektionen,

nämlich ebensoviele, als Psalmen gesungen wurden.

Die Lektionen werden entweder in engem Anschluß an das Kirchenjahr nach dem Lektionarium oder in gleicher Berücksichtigung des Kirchenjahrs nach eigener Wahl oder auch fortlaufend, wie die Heilige Schrift es gibt, gelesen. Im letzten Fall könnten, wenn auch in der Vesper fortlaufende, wechselnde Lektionen gelesen werden, am Morgen die alttestamentlichen, am Abend die neutestamentlichen Schriften eintreten.

Venite etc. (f. 14) Christus ist uns geboren. Kommt usw. 2. Epiphania. Christus apparuit nobis. Venite etc. (f. 37) Christus ist uns erschienen. Kommt usw. 3. Ostern. Halleluja. Halleluja. Venite etc. (f. 98) 4. Zweiter Ostertag. Surrexit Dominus vere. Halleluja. Venite etc. (f. 113). Der Herr ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja. Kommt usw. 5. Himmelfahrt. Halleluja. Regem ascendentem in coelum. Venite. (f. 139) Halleluja. Den König, der gen Himmel fährt, — Kommt usw. 6. Pfingsten. Halleluja. Spiritus Domini replevit orbem terrarum. Venite. (f. 150) Halleluja. Der Geist des Herrn erfüllt den Erdbreis. 7. Trinitatis. Deum verum unum in trinitate et trinitatem in unitate. Venite. (f. 160) Den wahren Gott, der da eins ist in Dreien und drei in Einem, — Kommt. 8. Reinigung Marien. Ecce venit ad templum sanctorum suum Dominator dominus. Gaude et lactare, Sion, occurrens Deo tuo. Venite. (f. 212) Siehe, es kommt zu seinem heiligen Tempel der Herr, der Herrscher. Freue Dich und juchze, Zion; eil entgegen Deinem Gott. Kommt.

Jede Lektion beschließt der Lektor mit den Worten:

Du aber, o Herr, erbarme Dich unser.

Die Gemeinde antwortet:

Gott sei gedankt.

oder:

Dank sei Dir, o Jesu.

An die Lektionen kann sich entweder eine kurze freie Vermahnung oder eine kurze stehende Summarie oder Auslegung (Homilie) anschließen.

Die schönen Responsorien zwischen den Lektionen zu singen verbietet schon die herrschende Unkenntnis derselben und ihrer Melodien.

Auf die Lektion oder Lektionen folgt

E.

### das Gebet.

Zuerst das Te Deum

„Herr Gott Dich loben wir“ usw.

oder das Benediktus

„Gelobet sei der Herr, der Gott Israel“ usw.

Darauf ein Versikel und:

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.\*)

Vater unser usw. Amen.

V. Herr, höre mein Gebet.

℣ Und laß mein Schreien vor Dich kommen.

V. Der Herr sei mit euch.

℣ Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten.

Eine oder mehrere Kollekten, die erste de Tempore, die andern nach Bedürfnis.

Wenn mehrere gebetet werden, so wird das „durch Jesum Christum“ usw. nur bei der letzten gesagt; aber eine jede wird geschlossen mit „Amen“ — und jede folgende mit dem „Der Herr sei mit euch. Und mit deinem Geiste. Laßt uns beten“\*\*) eingeleitet.

Darauf abermals:

V. Der Herr sei mit euch.

℣ Und mit Deinem Geiste.

V. Laßt uns beneiden den Herrn.

℣ Gott sei gedankt.

Der Segen.

℣ Amen.

\*) Am Freitage singt oder spricht man statt des Te Deum gleich nach der Lektion (der letzten) Kyrie — und schließt die Litanei mit ihren Kollekten an.

\*\*) Die Kollekten der Litanei sind unter ein einziges „Laßt uns beten“ zusammengefaßt.

## III.

## Die Vesper oder der Abendgottesdienst

## A.

## Eingang.

V. Herr, tue meine Lippen auf.

R. Daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige. Psalm 51, 17.

V. Eile, Gott, mich zu erretten.

R. Herr, mir zu helfen. Psalm 70, 2. \*)

Das Gloria Patri wie am Morgen mit demselbigen Wechsel von „Salvete“ und „Lob sei Dir, o Herr, Du König der ewigen Herrlichkeit“.

Hierauf folgt sofort

## B.

## die Psalmodie.

Es werden, wie beim Morgengebet, 1—3 Psalmen gebetet, entweder in einer fortlaufenden Reihe, so daß in jeder Vesper fortgefahren wird, wo in der Matutin vorher aufgehört wurde, — oder so, daß man sich der alten Vesperpsalmen bedient. Diese Vesperpsalmen in einer alle Wochen neubeginnenden Ordnung sind folgende\*\*).

\*) Statt dieser Verse und ihrer Responce wohl auch:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Du Herr bist gut und gnädig,<br>Von großer Güte allen, die Dich anrufen.<br>Psalm 86, 5.<br>Herr, ich rufe zu Dir, eile zu mir.<br>Nimm mein Schreien, wenn ich Dich<br>anrufe.<br>Psalm 141, 1.<br>Gloria Patri usw. | oder:<br>3. Herr, tue meine Lippen auf,<br>Daß mein Mund Deinen Ruhm ver-<br>kündige.<br>Psalm 51, 17.<br>Herr, ich rufe zu Dir, eile zu mir.<br>Nimm meine Stimme, wenn ich Dich<br>anrufe.<br>Psalm 141, 1.<br>Gloria Patri usw. |
| 2. Herr, tue meine Lippen auf,<br>Daß mein Mund Deinen Ruhm ver-<br>kündige.<br>Psalm 51, 17.<br>Wenn ich Dich anrufe, so erhöre mich,<br>Und gib meiner Seele große Kraft.<br>Psalm 138, 3.<br>Gloria Patri usw.        | oder:<br>4. Gott, man lobet Dich in der Stille zu<br>Zion,<br>Und Dir bejaht man Gelübde.<br>Du erhörest Gebet,<br>Darum kommt alles Fleisch zu Dir.<br>Psalm 65, 2. 3.<br>Gloria Patri usw.                                       |

\*\*) Die Antiphonen sind in der Tabelle verzeichnet, nicht der Meinung, daß sie gegenwärtig bei uns gesungen werden könnten, sondern nur zur Erleichterung der Kenntnissnahme. Von den Antiphonen merke man: In solemnioribus festis duplicatur antiphona; in aliis autem initio Psalmi imperfecte inchoatur, et in fine integra dicitur. Cantor solus incipit antiphonam, quae ab omnibus deinde completur. Post Psalmos cantant omnes communiter antiphonam, Vona Div. Psalmodia, Cap. XVI. § X. 3. ed. Antwerp. 1723. S. 314. Hieraus erklärt sich die obige An-  
gabe der Antiphonen.

Anna. i. e. Anti- phona	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donners- tag	Freitag	Samstag
Anna.	Der Herr hat gesagt	Er neiget	Inß Haus des Herrn	Er wird nicht zu Schanden werden	Und an alle	Vor den Göttern	Gelobet
	Pf. 110	Pf. 116	Pf. 122	Pf. 127	Pf. 132	Pf. 138	Pf. 144
Anna.	Der Herr — Nechten	Der Herr neigt — Dhr zu mir	Wir werden mit Freuden inß Haus des Herrn gehen	Er wird — im Tor	Und an alle setne Beiden	Vor — Lob- singen	Gelobet — Herr, mein Gott
"	Die Werke seiner Hände	Ich glaube, usw.	Der Du siehest	Wohl dem	Siehe	Herr	Täglich
	Pf. 111	Pf. 116, 10-19	Pf. 123	Pf. 128	Pf. 133	Pf. 139	Pf. 145
"	Die Werke — rechtschaffen	Ich glaube, darium rede ich	Der Du im Himmel siehest, er- barme Dich unser	Wohl dem — fürchtet	Siehe — wohnen	Herr — kennest mich	Ich — loben, o Herr
"	Zu seinen Geboten	Lobet	Unsre Hilfe	Oft	Alles	Von den bösen Menschen	Ich will loben
	Pf. 112	Pf. 117	Pf. 124	Pf. 129	Pf. 135	Pf. 140	Pf. 146
"	Der große Rust hat zu seinen Ge- boten	Lobet den Herrn, alle Heiden	Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn	Sie haben — metner Ju- gend auf	Alles, was er will, das tut er	Errette — Menschen	Ich will den Herrn loben, solang ich lebe
"	Des Herrn Name	Ich rufe	Tue wohl	Aus der Tiefen	Denn ewig- lich	Herr	Unserm Gott
	Pf. 113	Pf. 120	Pf. 125	Pf. 130	Pf. 136	Pf. 141	Pf. 147
"	Gelobt — Ewigkeit	Ich rufe usw.	Herr, tue wohl den guten und frommen Herzen	Aus — Dir	Denn seine Güte währet ewiglich	Herr, — er- höre mich	Unserm Gott sei angenehm das Lob (B. 1.)
"	Wir, die wir leben	Von welchen kommt	Wir werden sein	Offe	Singet uns ein Lied	Mein Teil	Preise, Jerusalem
	Pf. 114. 115	Pf. 121	Pf. 126	Pf. 131	Pf. 137	Pf. 142	Pf. 147, 12-20
"	Wir, die wir leben, loben den Herrn	Von welchen mir Hilfe kommt	Wir werden sein wie die Träumenden	Israel, hoffe auf den Herrn	Singet uns ein Lied von Zion	Mein Teil, o Herr, sei Du im Lande der Lebend- digen	Preise, Jerusalem, den Herrn

Nun folgt

C.

### die Lektion,

und zwar entweder das alte Kapitulum:

1. Von Sonntag bis Freitag: 2. Kor. 1, 3. 4.

Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unsrer Trübsal.

# Tabelle

zum Nachweis des Verhältnisses zwischen den römischen und lutherischen Matutinen und Vespere

Zugleich mit einem Hinblick auf das Common-Prayer-Book der anglikanischen Kirche

I. Matutin II. Vesper	Breviarium romanum	Common- Prayer-Book	Schleswig 1542	Braunschweig- Wolfenb. 1543	Herzog Erich v. Braunsch. 1544	Waldek. 1556	Wittenberg 1565	Österreich u. E. 1571	franz v. Sachsen 1585	Pommern 1690	Nürnberg 1691
1. 1.	P. N. — Ave — Credo	Einleitungssprüche Beichte. Absolution v. U.									
2.	Domine, labia etc. Deus. in adjutor. Gloria	O Lord, open thou our lips And our mouth shall etc. Gloria			Deus in adjutor.	Veni, sancte		Domine, labia etc. Gloria Veni, Sancte etc.		Veni, Sancte etc.	Deus in adjutor. Gloria
3.	Invitatorium Ps. 95 Gloria. Invitator.	Praise ye the Lord. The Lord's name be praised Ps. 95, 1—7. 96. 9, 13			Invitatorium Ps. 95	Invitatorium Ps. 95		Invitatorium	An Festen Ps. 95		
4.	Hymnus							Hymnus			
5.	Psalmodia	A portion of Psalms or a selection of Psalms	Ca. 3 Pss. Symb. Quicumque	Antiph. 3 Pss. Octonarius aus Beati immacu- lati. Gloria. Antiph.	3 Pss. mit 1 od. 3 Antiph.	Psalmen Mit Antiphonen	1—2 Pss. Antiph. Responsor.	Antiph. 2—3 Pss.	Pss. (darunter Qui- cunque)	Antiph. 2—3 Pss.	Antiph. Psalm Antiph.
6.	Lectio	Lectio I	Etwa 3 Lektionen aus dem N. T. Die dritte deutsch	Lateinische Lektion Deutsche Lektion	Lektion aus Altem oder Neuem Test. Responsorium	Lektion An Festen 3	Lektion. Lateinisch, dann deutsch	Lektion aus N. T. mit Summarie Responsorium	Lektion. Lateinisch, dann deutsch Responsorium	Lektion Sonntags 2 Responsorium	Lektion aus Episteln
7.	Te Deum	Te Deum od. Benedicite, omnia opera Dei	Deutscher Gesang		Te Deum	Te Deum	Benedictus	Canticum (Quicumque)	Te Deum	Te Deum	Tract.
8.		Lectio II	oder		Lektion a. N. Test. Mit Summarie						Lektion aus den Evangelien
9.		Ps. 100 oder Benedictus	Benedictus	Benedictus	Benedictus	Benedictus	Te Deum				Deutscher Gesang
10.	Oratio	Oratio Votum	Kyrie. P. N. — Osten- de nobis. — Domi- nus vobiscum Oratio	= Ebenso	Oratio	Oratio	Oratio mit Vers	Oratio mit Vers	Kyrie etc. Oratio	Oratio	Oratio
11.			Benedicamus		Benedicamus und Da pacem	Benedicamus		Benedicamus	Benedicamus	Benedicamus	Benedicamus
12.								Benedictio			
II. 1.	P. N. — Ave —										
2.	Deus in adjut. etc.				Deus in adjut. Gloria Patri	Veni, Sancte		Deus in adjutor. Gloria Veni, Sancte		Veni	Deus in adjutor. Gloria
3.	Psalmodia	A portion of Psalms or etc.	1—3 Pss. Antiph.	3 Vespere psalmen	3 Psalmen mit Antiphonen	Pss. Nicht über 3 Responsor.	1—2 Pss. mit Antiph.	Antiph. 2—3 Pss.	Antiph. 2—3 Pss. Glor. Antiph.	2—3 Pss.	Antiph. 4—6 Psalmenverse Antiph.
4.	Capitulum	Lectio I. Ps. 98 od. 92 Lectio II. aus N. T. Ps. 67 od. 103, 1—4 20—22	Lektion aus N. T. Responsorium	Lektion aus N. T.	Hymnus		Responsorium oder Hymnus	Responsorium Hymnus	2—3 kurze Lektionen	1—2 latein. Lektionen	Lekt. aus N. Test. Deo gratias
5.	Hymnus	Credo apostol. od. nicaenum		Hymnus	Verseh. Antiphon Magnificat Lateinisch od. deutsch	Hymnus	Lektion Lateinisch dann deutsch	Lektion mit Summarie	Responsor. Hymnus (od. auch deutscher Psalm)	Responsorium mit Hymnus	Responsorium
6.	Magnificat		Magnificat Nunc dimittis	Magnificat	Kap. aus N. T. Summarie	Magnificat	Magnificat	Antiph. Magnificat	Magnificat	Magnificat	Magnificat
7.	Oratio	Oratio Votum		Schluss wie in der Mette	Deogl.	Deogl.	Deogl. Statt Bene- dicamus auch „Er- halt uns, Herr“ od. „Verleih uns“ usw.	Deogl. wie in der Matutin	Deogl.	Deogl. Da pacem-flexis genibus	Oratio
			NB. Der Hymnus fehlt		NB. Lectio hinter Magnificat	NB. Ohne Lectio	NB. Lektion zwischen Hymnus u. Magni- ficat eingeschoben	Deogl.			Benedicamus
											Predigt
											Lied

**Bemerkungen:** 1. Die lutherische Matutin hält mit der römischen gleichen Gang ein. Sie nimmt jedoch nicht bloß das Te Deum, sondern auch das Benedictus (dieses aus den Laudes), hier und da auch das Symbolum Quicumque auf.  
 2. Auch die Vesper hält gleichen Schritt mit der römischen. Nur unter den Stücken 4—6 wird nicht allenthalben das gleiche Verhältnis festgehalten. — Sie und da ist neben dem Magnificat aus dem Complet auch das Nunc dimittis aufgenommen.  
 3. Die Tabelle hätte leicht vermehrt und erweitert werden können. Es lag jedoch zunächst nur daran, den Vorwurf der Unkundigen, als romanisiere der Verf. dieser Abend, abzuweisen. Dies wird mit obiger Tabelle erreicht sein.



2. Am Sonnabend: Röm. 11, 33.<sup>\*)</sup>

O Welch eine Tiefe des Reichthums, beide, der Weisheit und Erkenntnis Gottes. Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege.

oder eine Auswahl von Lektionen nach Maßgabe des Kirchenjahres oder eine fortlaufende Reihe von Lektionen nach dem Faden der Heiligen Schrift. In letzterem Fall können am Abend die neutestamentlichen Schriften gelesen werden.

Der Schluß der Lektionen ist wie bei dem Morgengebet. Ebenso gilt auch hier, was oben von Vermahnung, Summarie, Auslegung und Responsorien gesagt ist. Siehe S. 94.

Darauf

D.

### der Hymnus.

An dessen Schluß:

V. Mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Rauchopfer.

R. Meine Hände aufheben wie ein Abendopfer. Ps. 141, 1. 2.  
oder wie es der Hymnus mit sich bringt.

E.

### Das Gebet.

Man singt das Magnifikat

„Meine Seele erhebet den Herren“ (Luk. 1, 46—55)

oder das *Aunc dimittis*

„Herr, nun lässest Du Deinen Diener“ usw. (Luk. 2, 29—32).

Darauf spricht man knieend:

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.

Vater unser usw. Amen.

Alles andere wie es beim Morgengottesdienste angegeben ist.

Statt des „Lasset uns benedeien“ usw. könnte auch gesungen werden, nach Vorschlag der Wittenberger Agende, „Erhalt uns Herr“ oder „Verleih uns Frieden“ usw.

Anmerkung. Beichtvesper. — Am Sonnabend steht die Vesper mit der Privatbeichte in Verbindung, so nämlich, daß sie nach Umständen des Orts oder der Zeit die Privatbeichte entweder eröffnet oder beschließt. In jenem Fall wird die Lektion so gewählt, daß sie zu Buß und Beichte paßt, und darauf eine allgemeine Beichtvermahnung gelesen oder eine ähnliche

<sup>\*)</sup> Das Kapitulum, welches vom Sonnabend in der Vesper gesagt wird bis zur Sonntagsvesper, ist ein Teil der Epistel des Sonntags, der nach der ersten Vesper kommt. — Die obigen Kapitula der Wochentage werden von der Pfingstoktave bis Advent, von der Epiphanioktave bis Invocavit gelesen. In der Adventszeit kommt an Wochentagen aus Gen. 49 „Es wird das Szepter“ usw. Von Gründonnerstag bis zur Vesper vor Misericordias gibt es keine Kapitula. Außerdem, an Sonntagen usw., sind es mit weniger Ausnahme Stücke aus Episteln.

frei gehalten\*). Im zweiten Fall liest man eine Lektion de coena Domini und darauf eine Abendmahlsvermahnung. Daß im ersteren Fall eine Kollekte um Vergebung, im letzteren eine Dankleistungs-Kollekte für empfangene Vergebung gebetet wird, bedarf kaum der Erwähnung.

## Anhang

### Matutin und Vesper in kürzerer Weise

Im Falle die voranstehende Matutin- und Vesperordnung hier und da zu lang erscheinen sollte, könnte man nach folgender Ordnung verfahren, welche der Hauptsache nach mit der voranstehenden zusammenstimmt und leicht zu ihrem volleren Maße fortgebildet werden könnte.

#### I. Ordnung des Morgengottesdienstes.

1. Komm, Heiliger Geist, erfüll usw.
2. Allgemeine Beicht und Absolution, entweder nach der oben der Matutin und Vesper vorausgestellten Weise oder nach einer andern Form.
3. Hymnus, Morgenlied, — oder einige Verse aus einem Morgenliede.
4. Ein Psalm oder ein Teil eines Psalms wird alternatim von Pfarrer und Gemeinde (in Ermangelung derselben von Gemeinde und Schule) gebetet und mit dem kleinen Gloria geschlossen, bis man sie wieder singen kann.
5. Lektion und Summarie oder Vermahnung.
6. \*\*) Te Deum oder Benediktus. In Ermangelung beider ein oder etliche Verse von einem deutschen Lied.
7. Die besondern Fürbitten, welche verlangt worden sind, werden kundgegeben und zur Einschließung ins Gebet empfohlen und darauf gebetet:

Kyrie, eileison.

Christe, eileison.

Kyrie, eileison.

Vater unser.

Die Kollekte mit ihrem Vers.

8. Benedikamus.
9. Segen.

#### II. Ordnung des Abendgottesdienstes.

1. und 2. wie oben beim Morgengottesdienst.
3. Einer von den Vesperpsalmen wird samt dem kleinen Gloria alternatim gebetet, bis man wieder psallieren kann.
4. Lektion mit Summarie oder Vermahnung, und mit Votum.
5. Hymnus, Abendlied oder einige Verse draus.
6. Magnifikat.
- 7.—9. Wie bei der Matutin.

\*) Vgl. Sammlung liturg. Formulare. Nördlingen, 1842. 2. Hft. S. 4 ff.

\*\*) An Freitagen (wohl auch an Mittwochen) kommt statt 6. und 7. die Litanei mit ihren Kollekten, Benedikamus und Segen. Auf die besondern Fürbitten und deren Einschließung ins Gebet wird nach der Summarie oder Vermahnung aufmerksam gemacht.



## Anhang

## Preces

Unsre Matutin und Vesper haben mit der römischen Hore auch das gemein, daß sie wenig Gelegenheit zu Bitten und Fürbitten geben, außer wenn die Litanei gehalten wird. Sind sie mit der Kollekte abgeschlossen, so fühlt man sich wie unbefriedigt. Genug Hymnus, Psalm und Schrift war da, aber das Flehen der Seele hat keine Stelle gefunden. Das gilt insonderheit von den Wochentagen, denn an Sonn- und Festtagen ist der Jubel so groß, daß er kein Flehen und Beten zuläßt; alles wird Lobgesang. Daher hat man es gewagt, die selbst aus gleichem Grund hervorgegangenen Preces aus den Laudes, der Prim und dem Komplet der römischen Kirche hieherzusetzen und einmal zu sehen, ob vielleicht jemand so wie der Herausgeber dieses Buches sie für schön und passend findet für den Ort, an welchem sie stehen. Sie könnten mit Ausnahme etlicher inklassierter Zeilen wohl gerade, wie sie sind, in Haus, Schule und Kirche gebraucht werden. — Sie bestehen meistens aus kurzen Psalmenstellen, die in lieblich flehender Weise vor der Kollekte her (siehe die Ausführung) alternatim gesprochen werden. — Sie ermüden nicht, im Gegenteil sie sind belebend, erhalten die Seele wach und bereiten sie auf die Kollekte trefflich vor. Mögen sie nicht nutzlos hieher gesetzt werden! — Litanei, Kollekte, Preces, Kommemorationen, die manchsaltigen Arten und Formen des Gebetes sind es, welche dem Volke den liturgischen Sinn vielleicht sicherer erschließen könnten als alle liturgischen Wechselgesänge. Aber freilich Übung unter einem tüchtigen Liturgen, der zugleich in das Verständnis einführen könnte, müßte vor allem vorausgesetzt werden.

## Preces zu den Laudes und zur Vesper

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison. Vaterunser (laut, auch in der Vesper).

V. Und führe uns nicht in Versuchung.

R. Sondern erlös uns vom Übel.

V. Ich sprach: Herr, sei mir gnädig.

R. Heile meine Seele, denn ich habe an Dir gesündigt. Psalm 41, 5.

V. Herr, lehre Dich doch wieder zu uns.

R. Und sei Deinen Knechten gnädig. Psalm 90, 13.

V. Deine Güte, Herr, sei über uns.

R. Wie wir auf Dich hoffen. Psalm 33, 22.

V. Deine Priester laß sich leiden mit Gerechtigkeit.

R. Und Deine Heiligen sich freuen. Psalm 132, 9.

V. Hilf, Herr, dem König\*).

R. Und erhöre uns, wenn wir rufen. Psalm 20, 10.

V. Hilf Deinem Volk und segne Dein Erbe.

R. Und weide sie und erhöhe sie ewiglich. Psalm 28, 9.

V. Gedenk an Deine Gemeine.

R. Die Du von alters her erworben hast. Psalm 74, 2.

\*) Domine, salvum fac regem, Et exaudi nos in die, qua invocaverimus te. So Vulg. Psalm 19 (20), 10. Luther: „Hilf, Herr. Der König erhöre uns, wenn wir rufen.“ (20, 10.)

V. Es müsse Friede sein inwendig Deinen Mauern.

R. Und Glück in Deinen Palästen. Psalm 122, 7.

(V. Lasset uns beten für die, so im Glauben entschlafen sind.

R. Ewige Ruhe schenk ihnen, o Herr, und das unvergängliche Licht leuchte ihnen.

V. Mögen sie ruhen im Friede.

R. Amen.\*)

V. Für unsre abwesenden Brüder.

R. Hilf Du, mein Gott, Deinen Anechten, die sich verlassen auf Dich. Psalm 86, 2.

V. Für die Betrübten und Gefangenen.

R. Erlöse sie, Gott Israel, aus aller ihrer Not. Psalm 25, 22.

V. Send ihnen Hilfe vom Heiligum.

R. Und stärke sie aus Zion. Psalm 20, 3.

V. Herr, höre mein Gebet.

R. Und laß mein Schreien zu Dir kommen. Psalm 102, 2.

### Psalm 130.

Aus der Tiefen — Rufe ich, Herr, zu Dir.

Herr, höre meine Stimme, — Laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Slehens.

So Du willst, Herr, Sünde zurechnen, — Herr, wer wird bestehen?

Denn bei Dir ist die Vergebung, — Daß man Dich fürchte.

Ich harre des Herrn, meine Seele harret, — Und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn — Von einer Morgenwache bis zur andern.

Israel hoffe auf den Herrn; — Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.

Und er wird Israel erlösen — Aus allen seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater usw.

NB. In den Vespern wird statt des Psalms De profundis (130) gesprochen der Psalm Miserere (54).

V. Gott Zebaoth, tröste uns.

R. Laß leuchten Dein Antlitz; so genesen wir. Psalm 80, 3.

V. Mache Dich auf, Christe, hilf uns.

R. Und erlöse uns um Deiner Güte willen. Psalm 44, 27.

V. Herr, höre mein Gebet.

R. Und laß mein Schreien zu Dir kommen. Psalm 102, 2.

V. Der Herr sei mit euch.

R. Und mit Deinem Geiste.

\*) In Klammern — zur Erinnerung, daß wir römische Preces wiedergeben, und weil die protestantischen Aiturgien keine Fürbitte für die Abgeschiedenen haben trotz der Protestation gegen die Keheret des Arius in der Apologie der A. R. Art. XXIV. Vgl. Concord, ed. Müller S. 289. — Die obige eingeklammerte Stelle heißt: V. Oremus pro fidelibus defunctis. R. Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis. V. Requiescant in pace. R. Amen.

Hierauf die Kollekte (Oratio propria) mit den Kommemorationen\*).

## Preces in der Prim am Sonntag

Responsorium breve:\*\*)

Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes.

Erbarme Dich unser.

Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes.

Erbarme Dich unser.

V. Der Du siegest zur Rechten des Vaters.

R. Erbarme Dich unser.

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

R. Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser.

V. Mache Dich auf, Christe, hilf uns.

R. Und erlöse uns, um Deiner Güte willen. Psalm 44, 27.

NB. An höheren Festen kommt hier gleich die Morgenkollekte. (Siehe unten.)

Außerdem kommen folgende Preces:

Kyrie usw. Vaterunser still bis:

V. Und führe uns nicht in Versuchung.

R. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Stilles Credo bis:

\*) Die Kollekte oder Oratio ist Ziel und Schlußpunkt der Andachtsstunde. Sie ist wie die reise, selbständige Gebetsfrucht derselben. An sie aber schließen sich in den Laudes und Vespers gewisse kurze Gebete an, jedoch nicht immer, nicht zur Zeit der hohen Feste. Die Absicht ist, das Gedächtnis der Heiligen zu feiern; an ihrer Spitze steht jedoch das Gedächtnis des Kreuzes Christi, am Schluß eine Commemoratio de pace. Vgl. die Rubriken des Breviarium und Bona Div. Psalm. C. XVI. § XX, 1. S. 529. — In der Lat ist auch das Herz des Beters, namentlich wenn keine Preces vorkommen, nicht zufriedengestellt, man sehnt sich nach dem Ausdruck der Gemeinschaft mit allen Heiligen hier und dort und nach einem Gebet de pace, welches alle Gnüge zusammenfaßt. Es ist daher auch die Frage, ob nicht neben den Preces auch die Kommemorationen, versteht sich evangelisch neugeboren, in der Form besonderer kurzer Bitten oder Fürbitten wieder erweckt werden sollten. Die Mannfaltigkeit der Gebetsform dürfte dem rechten Beter besondere Fähigkeit verschaffen und demjenigen, welcher nur mit dem Munde zu beten pflegt, eine Reizung und Aufforderung mehr sein, des Gebetes zu achten und es zu Herzen zu nehmen, bis es aus dem Herzen bringt. — Die Kommemorationen unterscheiden sich übrigens von den Kollekten weniger durch die Form als durch den besonderen, mehr gelegentlichen, von dem sonstigen Inhalt der Hore absehbenden Gebetsgedanken. 3. B.

Ad Vesperas et Laudes commemoratio de pace.

Anna: Da pacem, Domine, in diebus nostris, quia non est alius, qui pugnet pro nobis, nisi tu, Deus noster. V. Fiat pax in virtute tua. R. Et abundantia in turribus tuis. — Oremus. Deus, a quo sancta desideria, recta consilia et justa sunt opera: da servis tuis illam, quam mundus dare non potest, pacem, ut et corda nostra mandatis tuis dedita, et hostium sublata formidine, tempora sint tua protectione tranquilla, per Dominum nostrum.

Darauf zum Schluß der Gruß samt Benedicamus.

\*\*) Responsoria brevia dicuntur post capitulum ad Primam, Tertiam, Sextam, Nonam et ad Completorium. In fine Responsorii dicitur Gloria Patri cum repetitione Responsorii. Rubrif des Breviarium Romanum.

V. Auferstehung des Fleisches.

℞ Und ein ewiges Leben. Amen.

V. Und ich schreie zu Dir, Herr.

℞ Und mein Gebet kommt frühe vor Dich. Psalm 88, 14.

V. Laß meinen Mund Deines Ruhmes.

℞ Und Deines Preises voll sein täglich. Psalm 71, 3.

V. Verbirg Dein Antlitz vor meinen Sünden.

℞ Und tilge alle meine Missetat. Psalm 51, 11.

V. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz.

℞ Und gib mir einen neuen gewissen Geist. V. 12.

V. Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte.

℞ Und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von mir. V. 13.

V. Tröste mich wieder mit Deiner Hilfe.

℞ Und der freudige Geist enthalte mich. V. 14.

Hierauf folgt die wechselseitige Beichte und die Absolution ganz wie sie oben zum „Eingang der täglichen Gottesdienste“ zu finden ist.

Hierauf:

V. O Herr, sei gnädig an diesem Tage.

℞ Und bewahr uns ohn Sünden.

V. Sei uns gnädig, Herr.

℞ Sei uns gnädig.

V. Deine Güte, Herr, sei über uns.

℞ Wie wir auf Dich hoffen. Psalm 33, 22.

V. Herr, höre mein Gebet.

℞ Und laß mein Schreien zur Dir kommen. Psalm 102, 2.

V. Der Herr sei mit euch.

℞ Und mit Deinem Geiste.

Laßt uns beten. O Herr, allmächtiger Gott, der Du uns bis zum Anfang dieses Tages hast kommen lassen, hilf uns heute durch Deine Kraft, daß wir an diesem Tage in keine Sünde willigen, sondern unser Sinnen, Tun und Reden dahin richten, daß wir Dir gefallen und Deinen Willen tun. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der, mit Dir und dem Heiligen Geiste Ein wahrer Gott, lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Der Herr sei mit euch.

℞ Und mit Deinem Geiste.

V. Laßt uns benedeien den Herrn.

℞ Gott sei gedankt.

(Darauf das Martyrologium oder das Gedächtnis der an diesem Tage abgeschiedenen Blutzengen Jesu.)

V. Wertgehalten vor dem Herrn.

℞ Ist der Tod seiner Heiligen. Psalm 116, 15.

Eine Oration um die Fürbitte der Heiligen, namentlich Marien, wird hier von der römischen Kirche gebetet. Uns ziemte, wenn wir im Fall wären, eine Kollekte um Nachfolge der Heiligen.

- V. Eile, Gott, mich zu erretten.  
 R Herr, mir zu helfen. Psalm 70, 2.  
 (wird dreimal gesagt.)  
 Gloria Patri. Sicut erat. Kyrie. Paternoster stille bis:
- V. Und führe uns nicht in Versuchung.  
 R Sondern erlöse uns vom Ubel.
- V. Zeige Deinen Knechten Deine Werke. Und Deine Ehre ihren Kindern.  
 R Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns, ja das Werk unsrer Hände wolle er fördern. Psalm 90, 17.  
 Gloria Patri. Sicut erat.  
 Laßt uns beten. Herr Gott, König Himmels und der Erden, richte und heilige, lenk und führe heute unsre Leiber und Seelen, Sinnen und Reden und alles unsrer Tun nach Deinem Gesetz und in Vollbringung Deiner Gebote, auf daß wir hier und ewig frei und selig seien, o Du Heiland der Welt, der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. R Amen.  
 (Hierauf folgt die Benediction.)
- V. Der Herr ordne unsre Tage und unsre Werke in seinem Frieden.  
 R Amen.

### Preces in der Prim unter der Woche

Bis „Der freudige Geist enthalte mich“ ist alles wie am Sonntag. Sind bei den Laudes keine preces feriales gesagt worden, so wird hier gleich „Unsre Hilfe“ und die Beichte gesprochen. Sind aber bei den Laudes preces feriales gesprochen worden, so spricht man auch in der Prim die Preces und zwar knieend. Nach den am Sonntag angezeigten gemeinschaftlichen kommen folgende:

- V. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen.  
 R Behüte mich vor den freveln Leuten. Psalm 140, 2.
- V. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden. Psalm 143, 9.  
 R Und erhöhe mich aus denen, die sich wider mich setzen. Psalm 18, 49.
- V. Errette mich von den Übeltätern.  
 R Und hilf mir von den Blutgierigen. Psalm 59, 3.
- V. So will ich Deinem Namen lobsingen ewiglich.  
 R Daß ich meine Gelübde bezahle täglich. Psalm 61, 9.
- V. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott unser Heil.  
 R Der Du bist Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meer. Psalm 65, 6.
- V. Eile, Gott, mich zu erretten.  
 R Herr, mir zu helfen. Psalm 70, 2.
- V. Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott.  
 R Erbarme Dich unser.
- V. Lobe den Herren, meine Seele.  
 R Und vergiß nicht, was er Dir Gutes getan hat. Psalm 103, 2.
- V. Der dir all deine Sünde vergibt.  
 R Und heilet alle deine Gebrechen. V. 3.

- V. Der dein Leben vom Verderben erlöst.  
 R. Der dich krönst mit Gnad und Barmherzigkeit. V. 4.
- V. Der deinen Mund fröhlich macht.  
 R. Und du wieder jung wirst wie ein Adler. V. 5.
- V. Unfre Hilfe steht im Namen des Herrn.  
 R. Der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 124, 8.  
 Hierauf Beichte, Absolution und alles andre wie am Sonntag.

Preces aus dem Kompletorium\*)

- Kyrie. Paternoster. Credo. Wie in der Prim.
- V. Gelobet seist Du, Herr, Du Gott unsrer Väter.  
 R. Und müßest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich. (Drei Männer im Feuer. V. 2.)
- V. Lasset uns loben den Vater und Sohn mit dem Heiligen Geiste.  
 R. Lasset uns ihn preisen und hochrühmen ewiglich.
- V. Gelobet seist Du, Herr, in der Feste des Himmels.  
 R. Und müßest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich. (Drei Männer V. 7.)
- V. Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Herr.  
 R. Amen.
- V. O Herr, bewahr uns in dieser Nacht.  
 R. Nach Deiner Gnade vor Sünden.
- V. Sei uns gnädig, o Herr.  
 R. Sei uns gnädig.
- V. Deine Güte, o Herr, sei über uns.  
 R. Wie wir auf Dich hoffen. Psalm 33, 22.
- V. Herr, höre mein Gebet.  
 R. Und laß mein Schreien zu Dir kommen. Psalm 102, 2.
- V. Der Herr sei mit euch.  
 R. Und mit Deinem Geiste.  
 Laßt uns beten. O Herr, wir bitten, suche heim diese Wohnung und treibe fern von uns alle List des Feindes. Laß Deine heiligen Engel in ihr wohnen, die uns im Frieden bewahren, und Dein Segen sei immer über uns. Durch unsern Herrn Jesum Christum.  
 R. Amen.
- V. Der Herr sei mit euch.  
 R. Und mit Deinem Geiste.
- V. Lasset uns beneiden den Herrn.  
 R. Gott sei gedankt.  
 Benediktio.
- V. Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Herr, Vater und Sohn und Heiliger Geist.  
 R. Amen.

\*) Ordnung des Kompletoriums:

Segen. Lectio brevis (1. Petr. 5, 8. 9). Beichte und Absolution. Psalmodie (Psalm 4. 31. 91. 137). Hymnus, Capitulum. Nunc dimittis. Preces mit Kollekten. — Stilles Vaterunser. Credo.

## D.

## Die übrigen Gottesdienste

## 1.

## Am Sonntage

In Städten und größeren Gemeinen pflegt nicht bloß im Hauptgottesdienst, sondern auch noch am Morgen und Abend gepredigt und nachmittags ein oder ein halb zwei Uhr Christenlehre gehalten zu werden. Auf dem Lande wird außer dem Hauptgottesdienst in der Regel nur noch Christenlehre gehalten. — Die Frühpredigt fügt sich der Matutin ein. Es wird entweder über die treffende Lektion oder über einen andern Text gepredigt, der dann statt der Lektion gelesen wird. Nach der Predigt wird zum Gebet vermahnt. Vaterunser zu beten ist unnötig, wenn die oben gegebene Ordnung der Matutin, in welcher Kyrie und Vaterunser nach dem Te Deum oder Benediktus kommt, beibehalten wird.

Die Form der Christenlehre und der Vesperpredigt ist verschieden, je nachdem sie den Tag beschließen oder nicht. Wo eine Vesperpredigt gehalten wird, da beschließt sie den gottesdienstlichen Tag. Es gilt dann dasselbe, was von der Frühpredigt gesagt ist. Wie die Frühpredigt ein Teil der Matutin ist, so ist die Vesperpredigt ein Teil der Vesper. Entweder wird die treffende Vesperlektion gelesen und darüber gepredigt, oder es wird über einen andern Text gepredigt, welcher dann auch als Lektion gelesen wird. Es folgt eine Gebetsvermahnung ohne Vaterunser, wie bei der Matutin.

Schließt, wie es auf dem Lande gewöhnlich ist, der gottesdienstliche Tag mit der Christenlehre, so fügt sich diese in die Vesperordnung\*) ein. Statt der Lektion oder nach ihr liest man ein Stück des Katechismus und hält eine kurze

\*) Daß die Christenlehre da, wo sie den gottesdienstlichen Tag beschließt, sich nach Vorgang der mehr liturgisch gehaltenen lutherischen Kirchenordnungen an die Einrichtung der Vesper angelehnt habe, ja in dieselbe eingenommen worden sei, ist leicht zu beweisen. Die Wittenberger Kirchenordnungen von 1559 und 1565 haben folgende Christenlehre und Vesperordnung:

## Christenlehreordnung:

1. Ein oder zwei Psalmen oder ein Katechismuslied Luthers.
2. Katechismusaufgaben und Unterweisung.
3. Magnificat.
4. Hauptstücke des Katechismus vorlesen. Katechismuspredigt. Vermahnung zum Gebet.
5. Nunc dimittis.
6. Kollekte.
7. Benedikamus.

## Vesperordnung:

1. Ein bis drei Psalmen.
2. Antiph. de Dom. oder Festo. Responsorium oder Hymnus.
3. Lektion aus dem Neuen Testament lateinisch und deutsch.
4. Magnificat, deutsch oder lateinisch.
5. Kollekte.
6. Benedikamus oder „Erhalt uns, Herr“ usw.

Vermahnung oder Katechismuspredigt\*) darüber, wenn man nicht der Kürze wegen die Vermahnung zu einem Votum werden und die Predigt ganz weglassen will. Darauf geht alles weiter bis zum Magnifikat, nach welchem man die Hauptstücke oder eines von ihnen verkören, Kinderlehre halten, mit einer Ansprache zum Kyrie einlenken und von da an alles nach Vesperweise halten kann.

Schließt die Christenlehre den gottesdienstlichen Tag nicht, so ist ihre Ordnung die folgende\*\*):

1. Gesang eines deutschen Liedes, namentlich eines Katechismusliedes von Luther oder andern kirchlichen Sängern.

2. Hierauf spricht der Pfarrer:

Lasset uns miteinander den heiligen Katechismus bekennen.

I. 1. Wie lautet das erste Gebot?

Die Kinder samt der ganzen Gemeinde antworten:

Du sollst nicht andre Götter haben.

In gleicher Weise werden alle Fragen beantwortet.

2. Wie lautet das zweite Gebot?

3. Wie lautet das dritte Gebot?

4. Wie lautet das vierte Gebot?

5. Wie lautet das fünfte Gebot?

Die Christenlehre ist eine Vesper, in welcher der Katechismus, der Inbegriff des göttlichen Wortes, die Stelle der Lektion einnimmt. Der Hymnus ist weggefallen.

Veit Dietrichs Agendbüchlein von 1691 enthält folgende Ordnung: „Intonation, ein Psalm, Vermahnung zum Gebet, ein Kapitel, ein Responsorium oder Hymnus, Magnifikat, Verhör des Katechismus und Predigt, Gesang, Kollekte und Segen.“ Hier ist vollständige Vesper und die Christenlehre mit hineingenommen. Schön und merkwürdig ist, was man in mehreren Dietrichschen Agenden, z. B. 1544 Cap. VII. (f. h. ij) vom Jugendunterricht und dessen eifriger Betreibung am Sonntag zu Mittag oder zur Vesperzeit liest. — Die Wittenberger Kirchenordnungen von 1559, 1565 lassen Christenlehre und Vesperordnung halten, wie oben steht, und nehmen keinen Anstand, die Nachmittagspredigt um drei Uhr wieder nach Vesperordnung zu halten. (Siehe 1565 fol. 98.) — Indes gab es auch schon in älterer Zeit für die Christenlehre freiere Ordnungen. Dieselbe Dietrichsche Agende von 1691, welche die obige Ordnung vorschreibt, bestimmt für die Nürnbergischen „Städtlein“ und Dörfer noch zwei verschiedene Ordnungen. Für die Städtlein: „Gesang, die sechs Hauptstücke vor dem Altar, Katechismuspredigt, Christenlehre, Gesang, Kollekte, Segen.“ Für die Dörfer: „Gesang, Nürnberger Fragstücke mit Erklärung, Kinderlehre, Gesang, Kollekte, Segen.“ Und die Coburger Kirchenordnung ordnet an: „Kommt Heiliger Geist! oder Lied de Tempore, Choral, Katechismuspredigt, Gebet: ‚O gültiger Gott!‘ usw. Hauptstück oder Fragstücke des Katechismus, Choral, Kollekte, Segen, Benediktamus, Katechismusinformation.“ (Siehe Fischenhagens Kirchenbuch von 1743 S. 6 f.)

\*) Für den ersten Augenblick erscheint es unzumuthlich, der Katechese eine Katechismuspredigt vorangehen zu lassen; allein erfahrenere Lehrer wissen wohl, wie nötig es ist, vorher atromatisch vorzutragen, worüber man hernachmals katechisieren will. Lebendiger scheinen frei gehaltene Katechismuspredigten als gelesene, — und weiß lebendiger, auch eindringlicher: aber wer die Katechismuspredigten der Brandenburg-Nürnbergischen Kirchenordnung von 1533 mit ihren herrlichen, liturgisch gehaltenen Eingängen und ihrer großen Einfachheit und Lieblichkeit kennt, der kann sich doch denken, wie es Predigten geben kann, die, gut gelesen, Alt und Jung angenehm, eindringlich und behältlich sind. Jedenfalls sind diese Katechismuspredigten Muster für katechetische Vorträge, und wer dergleichen Vorträge halten kann, der wird hernach desto leichter zu katechisieren und zu lehren haben.

\*\*) Siehe die Anmerkung \*) zur ersten Seite v. D.



6. Wie lautet das sechste Gebot?
7. Wie lautet das siebente Gebot?
8. Wie lautet das achte Gebot?
9. Wie lautet das neunte Gebot?
10. Wie lautet das zehnte Gebot?
11. Was sagt Gott von diesen Geboten allen?

- II. 1. Der erste Artikel des heiligen christlichen Glaubens?  
 2. Der zweite Artikel des heiligen christlichen Glaubens?  
 3. Der dritte Artikel des heiligen christlichen Glaubens?

III. Lasset uns beten: Vater unser usw.

Anmerkung. Es kann auch das heilige Vaterunser in Fragen zerlegt werden:

Wie lautet der Eingang des heiligen Vaterunfers?

Wie lautet die erste, zweite usw. Bitte?

Welches ist der Beschluß des heiligen Vaterunfers?

IV. Die Worte unsers Herrn Jesu Christi vom Sakramente der heiligen Taufe?

Unser Herr Christus spricht Matthäi am letzten: Gehet hin usw.

V. Die Worte unsers Herrn Jesu Christi vom Sakrament des Altars?  
 So schreiben die heiligen Evangelisten usw.

VI. Die Worte unsers Herrn Jesu Christi vom Beruf und Amt der Schlüssel?

Der Herr Jesus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin usw.

5. Hierauf treten zwei Knaben am Eingang des Chors, etwa wo der Taufstein steht, einander gegenüber, so daß sie von der Gemeinde wohl gesehen und gehört werden können, und fragen einander ein Hauptstück des kleinen Katechismus Luthers mit der Auslegung ab. Die Hauptstücke sollen der Reihe nach drankommen. An Festen sollen die Fragstücke (des B. Rosinus oder Bellinus) in ähnlicher Weise von zwei Knaben abgefragt und aufgesagt werden. Die Fragstücke befinden sich im Evangelienbuch sowie im Spruchbuch. Am Schlusse des Hauptstücks sollen die Kinder einige passende Liederverse auffagen, so nämlich, daß der Chor der Knaben und Mädchen alternierend spricht.

4. Hierauf beginnt die Katechese über ein Stück des Katechismus, wie es der Reihe nach drankommt, — und der Unterricht wird nun gehalten, nicht bloß für die Schule und die Konfirmanden, sondern auch für die Konfirmierten jeglichen Alters. Es soll zwar den Erwachsenen freistehen zu antworten und in Fragen und Bemerkungen ihre Bedenken, Zweifel usw. vorzulegen, aber es soll doch von dem Katecheten bei der Katechese und von dem Pfarrer bei schicklicher Gelegenheit von der Kanzel oftmals freundliche Ermunterung und Vermahnung an die Erwachsenen ergehen, die Katechesen durch lebendige Teilnahme zu lehrhaften, heilsamen Zwiegesprächen werden zu lassen. Der Katechet ist zu erinnern, daß es hier an mehr als an einem künstlichen und unvermerkten Ablocken richtiger Antworten liegt. Nicht katechetische Kunst soll vornehmlich gezeigt, sondern der Mangel an Erkenntnis je in der Weise erstattet werden, welche die zweckmäßigste für die treffende Gemeinde oder die Person ist, mit der man gerade handelt. Am Schluß der Katechese vermahnt der Pfarrer nach Umständen zum Gehorsam der Wahrheit und zum Gebet.

Darauf beten die Kinder einmütig und knieend:

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Grund unsrer Herzen, daß Du uns das selige Licht Deines Wortes so gnädig anzündet und bisher hast leuchten lassen, und bitten Dich, Du wollest zu dieser letzten Zeit ob solchem Lichte gnädiglich halten, dem Satan und der bösen Welt nicht gestatten, daß sie es auslöschen. Laß Dich unser erbarmen, lieber Vater, über welche solcher Jammer sonderlich würde ausgehen. Wir sind noch jung und unerzogen und bedürfen für und für, daß wir in Deiner Furcht unterrichtet werden und Dich von Tag zu Tage je länger, je mehr und besser erkennen lernen. Nun aber gehen die Feinde Deines Wortes damit um, daß sie uns in Abgötterei und Finsternis führen und das Wort uns gar entziehen. Solchem Jammer, lieber Vater, wehre Du um Deines Namens willen. Du sprichst, Du wollest Dir ein Lob zurechten aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge. Um solche Gnade bitten wir Dich jetzo, lieber Vater. Gib Deiner Kirche Frieden und wehre allen Feinden Deines Wortes, die uns bedrängen, auf daß wir und unsre Brüder und Schwestern, die täglich heranwachsen, solches gnädige Licht auch haben und Dich mit unserm Gebet früh und abends loben, anrufen und bekennen, der Du unser einiger Trost bist mit Deinem Sohne, unserm Herrn Christo, und dem Heiligen Geiste.

Die Gemeinde samt dem Pfarrer spricht:

Amen.

Alle zusammen beten alsdann:

Vater unser usw.

Während des Vaterunsers wird die Betglocke gezogen.

5. Hierauf singt man einen oder einige Verse von einem deutschen Liede.
6. Nach dem Gesang folgt eine Kollekte mit ihrem Vers. Es können folgende Verse gebraucht werden:

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Psalm 84, 1.  
Halleluja.

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn.  
V. 2. Halleluja.

\*

Du Hirte Israels, höre, der Du Joseph hütetest wie der Schafe. Halleluja.  
Erscheine, der Du sitztst über Cherubim und komm uns zu Hilfe.  
Psalm 80, 2. Halleluja.

\*

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen?  
Wenn er sich hält nach Deinen Worten. Psalm 119, 9.

\*

Heilige uns, Herr, in Deiner Wahrheit. Halleluja.  
Dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17. Halleluja.

\*

O daß mein Leben Deine Rechte mit ganzem Ernste hielt. Psalm 119, 5.

Wenn ich schaue allein auf Dein Gebot, so werde ich nicht zu Schanden. V. 6.

\*

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. Psalm 87, 1. Halleluja.  
Der Herr liebt die Tore Zions über alle Wohnungen Jakobs. V. 2.  
Halleluja.

Nach dem Vers:

Der Herr sei mit euch.

℞ Und mit Deinem Geiste.

Lasset uns beten.

#### Kollekte

7. Sodann folgt Benedikamus und Benediktio:

Lasset uns benedeien den Herrn.

℞ Gott sei ewiglich Dank.

Der Herr segne euch usw.

℞ Amen.

2.

### Unter der Woche

In den liturgischen Tagen, Mittwoch und Freitag, werden Wochenpredigten gehalten. Diese können entweder unter der Matutin, oder besonders gehalten werden. Im ersteren Fall liest man statt der treffenden Lektion den Tert, über welchen gepredigt wird, wenn nicht die Lektion selbst Tert ist. Darauf folgt die Predigt und die Vermahnung zum Gebet mit Vaterunser und Votum. Es wird die Litanei mit ihren Kollekten gesungen und der Schluß mit dem Benedikamus und Segen gemacht.

Werden die Wochenpredigten von der Matutin gesondert gehalten, so wird voraus ein Lied gesungen, der Tert gelesen, die Predigt und Vermahnung zum Gebet gehalten, Vaterunser gebetet, ein Votum gesprochen, ein oder etliche Verse von einem Liede gesungen, mit Kollekte, Benedikamus und Segen geschlossen. Die Absicht der Versammlung ist alsdann die Predigt, und das tritt in der Form hervor.

Zu den Wochenpredigten gehören auch die Passionspredigten, welche an allen Freitagen der Fastenzeit gehalten werden. Von ihnen gilt alles, was von den Wochenpredigten überhaupt gesagt ist.

In Form einer Wochenpredigt ohne Vesper und Mette wird am Nachmittage des DD. p. Tr. X. die Betstunde zum Andenken der Zerstörung Jerusalems gehalten — und zwar statt der Christenlehre, vor dem Christenlehrpublikum.

Wochenkinderlehren, wo nämlich solche in der Gestalt öffentlicher Gottesdienste gehalten werden, werden wie die Sonntagschristenlehren gehalten, entweder unter der Vesper oder Matutin, oder besonders wie es oben verzeichnet ist. Es unterbleibt jedoch das liturgische Aussagen des Katechismus, das alternierende Aussagen eines Hauptstücks durch zwei Knaben, sowie das Schlußgebet „Herr Gott, himmlischer Vater“ usw. Der Katechet leitet nach dem Gesang einfach die Kinderlehre ein, schließt sie mit einer Vermahnung und kann vor dem Schlußgesang mit den Kindern das kleine Gloria samt dem Vaterunser und Friedensgruß sprechen.

3.

## Hochzeit- und Leichenpredigten

Auch sie können wie die Wochenpredigten mit Messe oder Vesper (die Hochzeitspredigten schließlich mit der Messe, die Leichenpredigt mit der Vesper) vereinigt\*) oder besonders gehalten werden. Im ersteren Fall singt man bei Leichenpredigten statt Magnifikat lieber *Anc dimittis*. Im zweiten Fall wird die Form der gesonderten Wochenpredigten eingehalten, Gesang, Vers und Kollekte jedoch nach den gegebenen Umständen ausgewählt.

4.

## Besondere Betstunden

Die Matutin und Vesper sind die gewöhnlichen Betstunden. Es können jedoch zur Zeit besonderer Nöten, z. B. Kriegsnot, Pestilenz, teurer Zeit usw., auch besondere Betstunden angeordnet werden, wie es im siebenzehnten Jahrhundert zur Zeit der Türkenkriege geschah. Diese besondern Betstunden können alsdann in der einfachen Form der von Matutin und Vesper getrennten Wochenpredigt gehalten werden, nur mit dem Unterschied, daß die Predigt zurück- und das Gebet in demselben Maße hervortrete, wie bei dem gesonderten Wochenpredigtgottesdienste die Predigt. Also: Lied, Lektion, kurze Summarie, Erinnerung an die obwaltende besondere Not, knieendes Gebet des Pfarrers und der Gemeinde gegen diese Not, Vaterunser, Votum, Gesang der Litanei und ihrer Kollekten, Benedikamus, Segen.

Der Schwerpunkt liegt ganz im gemeinsamen Gebet gegen die vorhandene Not wie bei dem Wochenpredigtgottesdienst in der Predigt.

\*) Auch für die im Anhang zu C aufgestellte kürzere Ordnung der Matutin und Vesper eignet sich, was D 1—3 vom Einschleiben der Predigten und Christenlehren gesagt ist.

## IV.

Introiten,  
Kollekten, Gebete und Vermahnungen  
bei den  
verschiedenen öffentlichen Versammlungen christlicher  
Gemeinden zu gebrauchen

## A.

## Introiten

Für den Hauptgottesdienst an den Sonn- und vornehmsten Festtagen\*).

## 1.

## D. D. Advent. I.

Nach Dir, Herr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf Dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich; denn keiner wird zu Schanden, der Dein harret. Psalm 25, 1—3. Herr, zeige mir Deine Wege und lehre mich Deine Steige. V. 4. — Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.\*\*)

## 2.

## D. D. Advent. II.

Tochter Zion, siehe, der Herr wird kommen, zu helfen den Völkern. Jesaja 62, 11. Er wird seine herrliche Stimme schallen lassen, Jesaja 30, 29. 30, und euer Herz wird sich freuen. — Du Hirte Israels, höre, der Du Josephs hütetest wie der Schafe. Psalm 30, 2. — Ehre usw.

## 3.

## D. D. Advent. III.

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich euch: Freuet euch. Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Der Herr ist nahe.

\*) An Festen, die nicht mehr durch die Communio ausgezeichnet sind, sind keine Introiten eingestellt.

\*\*) Repetitur Introitus post Gloria a choro usque ad Versum. Postea incipitur Kyrie: hoc est perpetuum et solenne. Wittenberger Kirchengesänge 1573.

Sorget nichts, sondern in allen Dingen laffet eure Bitte mit Gebet und Flehen vor Gott kund werden. Phil. 4, 4 ff. — Du, Herr, bist vormals gnädig gewesen Deinem Lande und hast die Gefangenen Jakobs erlöset. Psalm 85, 2. — Ehre usw.

4.

## D. D. Advent. IV.

Träufelt, ihr Himmel, von oben, und die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Die Erde tue sich auf und bringe das Heil\*). Jesaja 45, 8. — Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Psalm 19, 2. — Ehre usw.

Ebenso am Tage Annunciationis Mariae\*\*).

5.

## D. Fest. Natal. I.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst. Jesaja 9, 6. — Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98, 1. — Ehre usw.

Am zweiten Tage der Weihnachten und am Tage der Beschneidung Christi gilt derselbe Introitus.

6.

## D. Fest. Epiph.

Siehe, nun kommt der Herr, der Herrscher, und in seiner Hand ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Maleachi 3, 1. — Gott, gib Dein Gericht dem König und Deine Gerechtigkeit des Königs Sohne. Psalm 72, 1. — Ehre usw.

7.

## D. D. p. Epiph. I.

Auf einem hohen und erhabenen Throne sah ich sitzen einen, Jesaja 6, 1, und es beteten ihn an die Heerscharen der Engel und sprachen mit großer Stimme: Seines Reiches Ehre währt in Ewigkeit. Offb. 4, 2 ff. 5. — Jauchzet dem Herrn alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden. Ps. 100, 1. — Ehre usw.

\*) Ihr Himmel, tauet hernieder, und ihr Wolken, regnet den Gerechten (justum); es tu sich auf die Erde und „auspreuße“ den Heiland (salvatorem). Erfurter „Teutsch Kirchenamt“ 1528.

\*\*) Siehe, des Herrn Auge sieht auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errete vom Tode, Psalm 33, 18. 19; denn er ist unsre Hilfe und Schild. W. 20. Halleluja. Halleluja. — Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen. W. 1 — Ehre usw. — Siehe Insbach-Heilsbrunner Antiphonarium von 1627 für Annunciationis.

8.

## D. D. p. Epiph. II.

Alles Land bete Dich an, und lobsinge Dir, lobsinge Deinem Namen, Du Höchster. Psalm 66, 4. — Jauchzet Gott, alle Lande. Lobset zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich. V. 1. 2. — Ehre usw.

9.

## D. D. p. Epiph. III.

Betet ihn an, alle seine Engel. Zion hört's und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, (Herr, über Deinem Regiment).\*) Psalm 97, 3. — Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, soviel ihrer ist. V. 1. — Ehre usw.

Ebenso D. D. p. Ep. IV., V., VI.

10.

## D. Purif. Mariae

Gott, wir warten Deiner Güte in Deinem Tempel. Gott, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Ende; Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit. Psalm 43, 10. 11. — Groß ist der Herr und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge. V. 2. — Ehre usw.

11.

## D. D. Septuages.

Es umfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich. Da mir Angst war, rief ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott, und er erhörte meine Stimme von seinem heiligen Tempel. Psalm 18, 5. 7. — Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke, Herr, mein Fels, meine Burg und mein Erretter. V. 2. 3. — Ehre usw.

12.

## D. D. Sexages.

Erwecke Dich, Herr, warum schläfst Du? Wache auf und verstoße uns nicht so gar. Warum verbirgst Du Dein Antlitz, vergißest unsers Elends und Dranges? (Denn unsre Seele ist gebeugt zur Erde.) Unser Bauch klebt am Erdboden. Mache Dich auf, Herr. Hilf uns und erlöse uns. Psalm 44, 24—27. — Gott, wir haben es mit unsern Ohren gehört; unsre Väter haben's uns erzählt. V. 2. — Ehre usw.

\*) Die eingeklammerten Stellen finden sich im Latein nicht, wurden aber doch fürs Sprechen beigelegt.

13.

## D. D. Esto mihi

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, daß Du mir helfest. Denn Du bist mein Fels und meine Burg, und um Deines Namens willen wollest Du mich leiten und führen. Psalm 31, 3. 4. — Herr, auf Dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch Deine Gerechtigkeit. V. 2. — Ehre usw.

14.

## D. D. Invocavit

Er ruft mich an, so will ich ihn erhören. (Ich bin bei ihm in der Not.) Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, (und will ihm zeigen mein Heil.) Psalm 91, 15. 16. — Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, wird unter dem Schutze des Gottes bleiben, der im Himmel wohnt.\*) V. 1. — Ehre usw.

15.

## D. D. Reminiscere

Gedenke, Herr, an Deine Barmherzigkeit und an Deine Güte, die von der Welt her gewesen ist, daß nicht unsre Feinde über uns herrschen.\*) Gott Israels, erlöse uns aus aller Not. Psalm 25, 6. 22. — Nach Dir, Herr, verlangst mich. Mein Gott, ich hoffe auf Dich; laß mich nicht zu Schanden werden. V. 1. 2. — Ehre usw.

16.

## D. D. Oculi

Meine Augen sehen stets zum Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende Dich zu mir und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend. Psalm 25, 15. 16. — Nach Dir, Herr, verlangst mich. Mein Gott, ich hoffe auf Dich; laß mich nicht zu Schanden werden. V. 1. 2. — Ehre usw.

17.

## D. D. Laetare

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über sie, alle, die ihr sie lieb habet. Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden von den Brüsten ihres Trostes. Jesaja 66, 10. 11. — Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen. Psalm 122, 1. — Ehre usw.

\*) Nach dem Lateinischen.



18.

## D. D. Judica

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn Du bist der Gott meiner Stärke. Psalm 43, 1. 2. — Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu Deinem heiligen Berg (und zu Deiner Wohnung\*). V. 5. — Ehre usw.

19.

## D. D. Palmarum

Herr, sei nicht ferne. Meine Stärke, eile, mir zu helfen. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen und errette mich von den Einhörnern. Psalm 22, 20. 22. — Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? (Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.\*) V. 1. — Ehre usw.

20.

## De Coena Domini

Es sei aber ferne von uns rühmen, denn allein vom Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, Gal. 6, 14, in welchem ist Heil und Leben und Auferstehung von den Toten, durch welchen wir erlöst sind und frei. — Gott sei uns gnädig und segne uns; er laß uns sein Antlitz leuchten — und sei uns gnädig. Psalm 67, 2. — Ehre usw.

Oder:

Im Namen Jesu sollen sich beugen alle der Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind. Phil. 2, 10. Denn der Herr ist gehorsam worden bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze. V. 8. Darum ist Jesus Christus der Herr zur Ehre Gottes des Vaters. V. 11. — Herr, höre mein Gebet und laß mein Schreien zu Dir kommen. Psalm 102, 2. — Ehre usw.

21.

## D. F. Parasceues

Wie am Grünen Donnerstag (de coena Domini)

22.

## D. D. Resurrectionis

Wenn ich aufwache, bin ich noch bei Dir. Psalm 139, 18. Halleluja. Du hieltest Deine Hand über mir. V. 5. Halleluja. Solches Erkenntnis

\*) Zusatz aus der römischen Messe.

ist mir zu wunderbarlich und zu hoch. V. 6. Halleluja. Halleluja. — Herr, Du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder siehe auf, so weißest Du es.\*) V. 1. 2. — Ehre usw.

Oder:

Er ist auferstanden, was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Luk. 24, 5. 6. Halleluja. Gedenket daran, wie er euch sagte: V. 6. Halleluja. Des Menschen Sohn muß gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. Halleluja. Halleluja. — Mit Ehre und Schmuck hast Du ihn gekrönt und hast ihn zum Herrn gemacht über Deiner Hände Werk. Psalm 8, 6. 7. — Ehre usw.

Zweiter Ostertag wie der Osterfonntag.

23.

D. D. Quasimod.

Entweder wie an Ostern, oder:

Als die jetzt gebornen Kindlein, Halleluja. Seid begierig nach der vernünftigen, lautern Milch. Halleluja. Halleluja. Halleluja. 1. Petr. 2, 2. — Singet fröhlich Gott, der unsre Stärke ist; jauchzet dem Gott Jakobs. Psalm 81, 2. — Ehre usw.

24.

D. D. Misericord.

Die Erde ist voll der Güte des Herrn. Psalm 55, 5. Halleluja. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht. V. 6. Halleluja. Halleluja. — Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen. V. 1. — Ehre usw.

25.

D. D. Jubilate

Jauchzet Gott, alle Lande. Psalm 66, 1. Halleluja. Lobsinget zu Ehren seinem Namen. V. 2. Halleluja. Rühmet ihn herrlich. V. 2. Halleluja. Halleluja. Halleluja. — Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind Deine Werke. Es wird Deinen Feinden fehlen vor Deiner großen Macht. V. 8. — Ehre usw.

26.

D. D. Cantate

Singet dem Herrn ein neues Lied. Psalm 98, 1. Halleluja. Denn der Herr tut Wunder. Psalm 98, 1. Halleluja. Vor den Völkern läßt er

\*) Resurrexi et adhuc tecum sum. Allel. Posuisti super me manum tuam. Allel. Mirabilis facta est scientia tua. Allel. Allel. — Domine, probasti me. Tu cognovisti sessionem meam et resurrectionem meam. („Meine Vernichtung und mein Uferständnis“ Erfurt 1528.)

seine Gerechtigkeit offenbaren. V. 2. Halleluja. Halleluja. — Er siegt mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. V. 1. — Ehre usw.

27.

### D. D. Vocem jucunditatis s. Rogate

Prediget es mit fröhlichem Schall, daß man's höre. Jes. 48, 20. Halleluja. Bringet es aus bis an der Welt Ende: Der Herr hat seinen Knecht Jakob erlöset. V. 20. Halleluja. Halleluja. — Jauchzet Gott, alle Lande. Lobsinget zu Ehren seinem heiligen Namen. Psalm 66, 1. 2. — Ehre usw.

28.

### D. F. Ascensionis

Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Apg. 1, 11. Halleluja. Wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren, wird er kommen. V. 11. Halleluja. Halleluja. Halleluja. — Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall. Psalm 47, 2. — Ehre usw.

29.

### D. D. Exaudi

Entweder wie am Himmelfahrtstag, oder:

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe. Psalm 27, 7. Halleluja. Mein Herz hält Dir vor Dein Wort „Ihr sollt mein Antlitz suchen“. Darum suche ich auch, Herr, Dein Antlitz. Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir. V. 8. 9. Halleluja. Halleluja. — Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27, 1. — Ehre usw.

30.

### D. D. F. Pentecostes

Der Weltkreis ist voll Geistes des Herrn. Weisheit 1, 7. Halleluja. Und der die Rede kennet, ist allenthalben. Halleluja. Halleluja. Halleluja. — Dasselbige Dein Werk wollest Du, Gott, uns stärken von Deinem heiligen Tempel zu Jerusalem.\*) Psalm 68, 29. 30. — Ehre usw.

Am zweiten Tage wie am ersten.

31.

### D. D. F. Trinitatis

Gebenedeit sei die heilige Dreifaltigkeit und unzerteilte Einigkeit. Lasset

\*) Spiritus domini replevit orbem terrarum, Allel., et hoc, quod continet omnia, scientiam habet vocis. Allel. ,: ,: ,: - Confirma hoc, Deus, quod operatus es in nobis, a templo sancto tuo, quod est in Hierusalem. - Statt Confirma hat die römische Messe: Exurgat Deus et dissipentur inimici ejus, et fugiant, qui oderunt eum, a facie ejus.

uns loben und danken Gott vom Himmel bei jedermann, daß er an uns seine Barmherzigkeit erzeigt hat. Tobias 12, 7. — Lasset uns loben den Vater und den Sohn samt dem Heiligen Geiste.\*) — Ehre usw.

32.

## D. D. p. Trinit. I.

Herr, ich hoffe darauf, daß Du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß Du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir tut. Psalm 13, 6. — Herr, wie lange willst Du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgst Du Dein Antlitz vor mir? V. 2. — Ehre usw.

33.

## D. D. p. Trinit. II.

Der Herr ward meine Zuversicht, und er führte mich aus in den Raum. Er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir. Psalm 18, 19. 20. — Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke, Herr, mein Fels und meine Burg. V. 2. 3. — Ehre usw.

34.

## D. D. p. Trinit. III.

Wende Dich zu mir und sei mir gnädig, Herr, denn ich bin einsam und elend. Siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünde, mein Gott. Psalm 25, 16. 18. — Nach Dir, Herr, verlangst mich. Mein Gott, ich hoffe auf Dich. Laß mich nicht zu Schanden werden. V. 1. 2. — Ehre usw.

35.

## D. D. p. Trinit. IV.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen. Psalm 27, 1. 2. — Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. V. 3. — Ehre usw.

36.

## D. D. p. Trinit. V.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe. Du bist meine Hilfe. Laß mich nicht und tue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil. Psalm 27, 7. 9. — Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? V. 1. — Ehre usw.

\*) Statt „Lasset uns“ hat die römische Messe: Domine, Dominus noster, quam admirabile est nomen tuum in universa terra.

37.

## D. D. p. Trinit. VI.

Der Herr ist seines Volkes Stärke. Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Hilf Deinem Volke, Herr, und segne Dein Erbe und weide sie und erhöhe sie ewiglich. Psalm 23, 8. 9. — Wenn ich rufe zu Dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo Du schweigest, (ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.\*) V. 1. — Ehre usw.

38.

## D. D. p. Trinit. VII.

Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall. Psalm 47, 2. —\*\*) Er wird die Völker unter uns zwingen und die Leute unter unsre Füße. V. 4. — Ehre usw.

39.

## D. D. p. Trinit. VIII.

Wie am Lichtmessstage.

40.

## D. D. p. Trinit. IX.

Siehe, Gott steht mir bei, der Herr erhält meine Seele. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch Deine Treue, Herr, meine Stärke. Psalm 54, 6. 7. — Hilf mir, Gott, durch Deinen Namen und errette mich durch Deine Stärke. V. 3. — Ehre usw.

41.

## D. D. p. Trinit. X.

Da ich zum Herrn rief, Psalm 55, 17, erhörte er meine Stimme, V. 18, und erlösete meine Seele von denen, die an mich wollen, V. 19, und demütigte sie, V. 20, er, der vor der Welt ist und ewiglich bleibt. Wirf Dein Anliegen auf den Herrn, der wird Dich versorgen. V. 23. — Gott, erhöere mein Gebet, und verbirg Dich nicht vor meinem Flehen. V. 2. — Ehre usw.

42.

## D. D. p. Trinit. XI.

Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung, ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder gibt. Er wird sehen lassen Kraft und Macht seines

\*) Römische Messe hat diesen Zusatz.

\*\*) Statt „Er wird“ hat die römische Messe: Quoniam Dominus excelsus, terribilis, rex magnus super omnem terram. — Gloria etc.

Volkcs. Psalm 68, 6. 7. — Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden,\*) und die ihn hassen, vor ihm fliehen. V. 1. — Ehre usw.

43.

D. D. p. Trinit. XII.

Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen. Psalm 70, 2. 3. Sie müssen zurückkehren und gehöhnet werden, die mir Übels wünschen. V. 3. — Ehre usw.

44.

D. D. p. Trinit. XIII.

Gedenke, Herr, an Deinen Bund. Psalm 74, 20. Laß den Geringen nicht mit Schanden davongehen. V. 21. Mache Dich auf, Gott, und führe aus Deine Sache und vergiß nicht des Geschreis Deiner Feinde. V. 23. — Gott, warum verstößest Du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schafe Deiner Weide? V. 1. — Ehre usw.

45.

D. D. p. Trinit. XIV.

Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich Deines Gesalbten. Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend. Psalm 84, 10. 11. — Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich\*\*) nach den Vorhöfen des Herrn. V. 2. 3. — Ehre usw.

46.

D. D. p. Trinit. XV.

Herr, neige Deine Ohren und erhöre mich. Psalm 86, 1. Hilf Du, mein Gott, Deinem Knechte, der sich verläßt auf Dich. Herr, sei mir gnädig, denn ich rufe täglich (die ganze Nacht) zu Dir. V. 2. 3. — Erfreue die Seele Deines Knechtes, denn nach Dir, Herr, verlanget mich. V. 4. — Ehre usw.

47.

D. D. p. Trinit. XVI.

Herr, sei mir gnädig, denn ich rufe täglich zu Dir. Psalm 86, 3. Denn Du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die Dich anrufen. V. 5. — Herr, neige Deine Ohren und erhöre mich, denn ich bin elend und arm. V. 1. — Ehre usw.

\*) Wittenberger Kirchengesänge haben nur bis zu diesem Zeichen, Loffius (Cantional) und Römische Messe haben das Ganze.

\*\*) Wittenberg, Loffius usw. Concupivit et defecit anima mea in atria Domini.

48.

## D. D. p. Trinit. XVII.

Herr, Du bist gerecht, und Dein Wort ist recht. Psalm 119, 157. Handle mit Deinem Knecht nach Deiner Gnade. V. 124. — Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln. V. 1. — Ehre usw.

49.

## D. D. p. Trinit. XVIII.

Herr, vergilt denen, so auf Dich harren, daß Deine Propheten wahrhaftig erfunden werden. Erhöre das Gebet Deines Knechtes und Deines Volkes Israel. Sirach 36, 18. 19. — Ich freue mich des, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen. Psalm 122, 1. — Ehre usw.

50.

## D. D. p. Trinit. XIX.

Der Herr spricht zu seinem Volke: Ich bin Deine Hilfe. Psalm 35, 3. Wenn sie schreien, so will ich hören und sie erretten aus aller ihrer Not, Psalm 34, 18, und ihr Herr sein für und für. — Höre, mein Volk, mein Gesetz; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes. Psalm 78, 1. — Ehre usw.

51.

## D. D. p. Trinit. XX.

O Herr, unser Gott, Du bist gerecht in allen Deinen Werken, die Du tust. Denn wir gehorchten Deiner Stimme nicht. Daniel 9, 14. Nun aber, Herr, gib Ehre Deinem Namen und tue mit uns nach Deiner großen Barmherzigkeit. —\*) Groß ist der Herr und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge. Psalm 48, 2. — Ehre usw.

52.

## D. D. p. Trinit. XXI.

Herr Gott, Du bist der allmächtige König: es steht alles in Deiner Macht, und Deinem Willen kann niemand widerstehen. Denn Du hast Himmel und Erde gemacht, und alles, was darinnen ist. Du bist aller Herr. (Stücke in Esther 2, 1. 2. 3.) — Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln. Psalm 119, 1. — Ehre usw.

\*) Römische Messe statt „Groß ist“: Beati immaculati in via, qui ambulat in lege Domini. Psalm 119, 1. — Gloria. —

53.

## D. D. p. Trinit. XXII.

So Du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei Dir ist die Vergebung, Gott Israel. Psalm 130, 3. 4. — Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir. Herr, höre meine Stimme. V. 1. 2. — Ehre usw.

54.

## D. D. p. Trinit. XXIII.

Entweder wie Trinit. oder:

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, (daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet). Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Jeremia 29, 11. 12. Und ich will euer Gefängnis wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten. V. 14. — Herr, Du bist vormals gnädig gewesen Deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöst. Psalm 85, 2. — Ehre usw.

55.

## D. D. p. Trinit. XXIV.\*)

Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott. Psalm 95, 6. 7. — Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils. V. 1. — Ehre usw.

Oder wie D. D. p. Trinit. I. (Loffius.)

56.

## D. D. p. Trinit. XXV.

Herr, sei mir gnädig, denn mir ist angst. Psalm 31, 10. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. V. 16. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe Dich an. V. 18. — Herr, auf Dich traue ich. Laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch Deine Gerechtigkeit. V. 2. — Ehre usw.

\*) Die Introiten sind überhaupt nicht völlig gleich; besonders aber weichen sie bei den letzten Trinitatissonntagen voneinander ab. Wie oben v. D. D. p. Trinit. XXIII — XXVII findet man alles im Officium Sacrum, quod in aede Divi Sebaldi Norimbergensium primariae singulis anni diebus exhiberi solet etc. Norimb. typis editit Mich. Endtner 1684. Eine andere, und zwar recht schöne Anordnung findet man in dem in der nächsten Anmerkung näher bezeichneten Ansbach-Heilsbrunner Antiphonarium von 1627. Wieder anders findet man bei Loffius, dergleichen in den Wittenberger Kirchengesängen und in der römischen Messe. — Nur darin sind alle einig, daß der letzte Trinitatis-Sonntag dem Trinitatisfeste gleich sein solle.



57.

## D. D. p. Trinit. XXVI.

Hilf mir, Gott, durch Deinen Namen, und schaffe mir Recht durch Deine Gewalt. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Psalm 54, 3. 4. — Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstore sie durch Deine Treue. V. 7. — Ehre usw.

Oder:

Kommt her, ihr Gefegneten meines Vaters, ererbet das Reich, Halleluja, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34. — Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98, 1. — Ehre usw.

58.

## D. D. p. Trinit. XXVII.

Wie am Trinitatisfeste\*).

---

\*) Dominica ultima Trinitatis, quaecunque illa sit, repetuntur omnia, quae supra in Festo Trinitatis posita reperiuntur. © Libellus continens Antiphona, Responsoria, Introitus etc., quae ad singulas Dominicas et festa praecipua ac vigiliis eorundem in ecclesia Onolzbacensi et Heilsbronnensi decantantur. Noribergae. Cura Joannis Friderici Sartorii 1627, f. 183 b. — Also der letzte Trinitatissonntag knüpft mit dem Introitus alle Trinitatissonntage wieder an deren Ausgangspunkt, das Trinitatisfest, an.

## Anhang

Aus folgenden Psalmen sind Introiten oder Verse zu denselben genommen.

Psalm	§. — Resurr.
„	13. — 1. Tr.
„	18. — Sept., 2. Tr.
„	19. — Adv. IV.
„	23. — Palm.
„	25. — Adv. I.
„	27. — Exaud., p. Tr. IV., V.
„	28. — Tr. VI.
„	51. — Estom. — p. Tr. XXV.
„	53. — Annunc., Misericord.
„	55. — p. Tr. XIX.
„	43. — Judica.
„	44. — Sexag.
„	47. — Ascens.
„	48. — Tr. XX.
„	54. — Tr. IX., XXVI.
„	55. — Tr. X.
„	66. — p. Epiph. II.
„	67. — D. Virid.
„	68. — Pentecost.
„	70. — Tr. XII.
„	72. — D. F. Epiph.
„	74. — Tr. XIII.
„	80. — Adv. II.
„	81. — Quasim.
„	84. — Tr. XIV.
„	85. — Adv. III., Tr. XXIII.
„	86. — Tr. XV., XVI.
„	91. — Invoc.
„	95. — Tr. XXIV.
„	97. — p. Ep. III.
„	98. — Natal. — Tr. XXVI.
„	100. — p. Epiph. I.
„	102. — D. Virid.
„	119. — Tr. XVII., XXI.
„	122. — Tr. XVIII.
„	130. — Tr. XXII.
„	159. — Resurr.

Diese Psalmen eignen sich an den bezeichneten Tagen auch nicht bloß zum Gesang, sondern auch zum Gebet.

## B.

## Kollekten

## Vorbemerkungen

Schon oben S. 56 ist von der Kollekte im Text und in mehreren Anmerkungen die Rede gewesen; dennoch wird es nicht überflüssig sein, der nun folgenden Kollektensammlung noch einiges zum Verständnis und zur Verständigung vorauszuschicken.

Woher das Wort Kollekte komme, ob es als Gebet der Collecta, d. i. der Gemeinde — oder als Collecta, d. i. summarium aliquod illarum rerum, quae a Deo peti debeant (wie Balsamon und Walafried Strabo erachten) zu nehmen sei, das auszumachen, mag andern überlassen bleiben. Jedenfalls ist die Kollekte ein Gebet der Gemeinde und eine kurze Zusammenfassung, ein Inbegriff dessen, was die Gemeinde an dem oder jenem Tage, bei der oder jener Gelegenheit glaubt beten zu müssen, — und die obigen beiden Worterklärungen sind in ihrer Zusammenfassung wohl für eine glückliche Sacherklärung zu erkennen. Eine einzige Bitte — gerichtet zu Gott dem Vater — im Namen seines eingebornen Sohnes, wie es der Sohn selbst gebet: ein einziger, vereinter Seufzer der ganzen Gemeinde, ein Wort ans ewige Vaterherz, über welchem alle eins geworden sind, — das ist die Kollekte, und ist es um so mehr, je mehr sie ist, was sie soll. Je weniger sie das ist, je weniger ist sie den herrlichen Kollekten der uralten Zeit der Christen zu vergleichen, je mehr ist sie aus der Art geschlagen. Schon wenn sie nicht an den Vater, sondern an den Sohn gerichtet ist, ist sie etwas anderes; geschweige, wenn sie von der ursprünglichen Einfachheit sich zu vermeinter größerer Fülle und Manichfaltigkeit der Gedanken gewendet hat. Man wird hiernach die verschiedenen Kollekten, welche uns überliefert sind, beurteilen können. Die hier folgende Kollektenammlung kann die Belege zu dem Gesagten bieten, da sie zwar vorherrschend antik gehalten ist, aber doch auch nicht verschmäht hat, Gebete aus späteren Zeiten, auch aus solchen aufzunehmen, wo man so ziemlich den Begriff der Kollekte verloren hatte. Wiewohl allerdings von jenen gar zu breiten, gebetsartigen Textrepetitionen im Kanzleistil keine aufgenommen ist.

In den Liturgien der lutherischen Kirche findet man außer den für besondere liturgische Handlungen bestimmten Kollekten (z. B. Taufkollekten, Traukollekten) vornehmlich solche, die nach dem Et in Terra vor der Epistel, und solche, die am Schluß des Gottesdienstes nach geschlossenen Gebeten und Gesängen gebraucht wurden. Die letzteren sind entweder Abendmahlskollekten, wie sie oben am Schluß der Communio zu finden, — oder gemeine Kollekten, wie sie in der zweiten Abtheilung dieser Sammlung vorkommen und mit oder ohne die Litanei gesprochen wurden. —

Vor der Epistel wurden schon vor Luther verschiedenartige gebraucht. Man sprach gerne drei hintereinander. Da waren denn die zwei letzten wieder gemeine Kollekten, wie sie Abtheilung II dieser Sammlung stehen, die erste aber eine Kollekte, wie man sagte, de Tempore, d. h. sie hob den Gedanken des Festes oder Festzyklus oder des Sonntags hervor, den man eben beging. Tertkollekten kannte das Altertum nicht. Selbst in der zweiten Hälfte des Kirchenjahres, wo der Mangel einer die Gedanken fixirenden Festzeit so leicht den Anlaß hätte geben

können, die Kollekten mit Gedanken aus den verordneten Texten auszufüllen, findet man doch keine Textkollekten; sondern es hat jeder Sonntag zwar eine eigene, aber sehr allgemein gehaltene Kollekte, wie sich jedermann aus dem *Missale romanum* überzeugen kann.

Diese Weise, an der Spitze der drei Kollekten vor der Epistel eine *de Tempore* zu beten, hielt auch die lutherische Kirche in ihren ältesten Liturgien. Sie bestimmte für die erste Hälfte des Kirchenjahres Festkollekten, für die zweite Hälfte traf sie keine Bestimmung, sondern überließ es den Geistlichen, eine von den gemeinen Kollekten je nach dem Charakter des Sonntags auszuwählen, da ja auch das *Missale romanum* für dieselbe Zeit meistens solche Kollekten hat, die man im Sinne unserer Liturgien „gemeine“ nennen kann.

Allerdings aber regte sich in der protestantischen Kirche schon sehr früh etwas gegen die antiken Kollekten. Es war eine Kunst, die man im Zeitalter der Reformation nicht oft verstand, so eine alte lateinische Kollekte zu übersetzen. Auch nahm sich der Eine durchgreifende Gedanke einer alten Kollekte im Deutschen manchmal ganz dürftig aus, — „manchmal“, wiederholen wir, denn es gab gewisse kurze, einfache Kollekten, bei denen es niemand wagte, zu- oder abzutun, so ehrfurchtgebietend war der Strahl des Lichts und Feuers, welcher in und aus ihr zu Gott aufflammte. Was tat man nun? Man fing an, mehrere Kollekten der alten Zeit in Eine zusammenzuziehen, wie man an einigen Festkollekten in dieser Sammlung nachgewiesen findet. Man fing aber auch bald an, selbst Kollekten zu fertigen. Ein aufmerksamer Leser und Betor wird es manchen von den nachfolgenden anmerken, daß sie in diese Klasse gehören. Schon diese sind — abgerechnet Anfang und Schluß — keine alten Kollekten mehr. Sowie man sich aufs Selbsterfertigen legte, trat die Zeit mit ihrer ganzen Eigentümlichkeit hervor. Bis zur Reformation war das Kirchenjahr mit seinen Feiern das große Lern- und Bildungsbuch der Kirche gewesen; man durchlebte alles in kirchlicher Feier, was man lernen sollte. Da war die Kollekte des Sonns und Festtags eine Kollekte *de Tempore*. Nun aber trat vor dem geschriebenen Wort, aus dem man lernen sollte, das man erleben sollte, das Kirchenjahr und seine Feier zurück, die Texte und deren Auffassung wurden nicht bloß Mittelpunkte der Gottesdienste, sondern immer mehr alles in allem, — und nun fing man an, Textkollekten zu machen, — Gebete, die wie eine Art von Responsorien sich zu den Texten verhielten. Es sprach sich dem göttlichen Worte nach Glaube und Verständnis der Gemeinde aus. Wohl mögen auf diesem Felde zwei genannt werden, denen es andere nicht gleichgetan haben. Nämlich zuerst der edle treffliche Pfarrherr von St. Sebald, M. Veit Dietrich, welcher am 23. März 1549 starb. Dieser hat außer seinen zuerst 1542 zu Wittenberg erschienenen sogenannten „großen“ *Summarien über das Alte und Neue Testament* auch „*Summarien christlicher Lehr für das junge Volk, was aus einem jeden Sonntagsevangelio zu merken sei, samt angehängten Gebeten*“ herausgegeben\*). Diese Gebete, welche sich auch in seiner Postille finden, sind noch nahe an der echten Kollektenform, einfach und klar, wie es vom Verfasser zu erwarten; aber sie sind nicht so innig und originell wie die des zweiten, hier zu nennenden Autors, des in Wahrheit „viel

\*) Veit Dietrichs Meinung war, daß die Gebete in Schulen und Häusern von der Jugend gelesen und auswendig gelernt werden sollten. Sie kamen auch in die Kirchen und wurden hernach von M. Andreas Pantradius aufs neue ins Publikum gebracht. Dieser ließ zuerst als Pfarrer zu Amberg, dann sieben Jahre später 1572 als Pfarrer von Hof seine hernach viel gebrauchten „*Kurzen Summarien und Gebete über Sonntag und Festtagepisteln und -evangelien*“ drucken, in welchen die Evangelien, Summarien und Kollekten aus Dietrich genommen, die Epistelsummarien wömmöglich aus seinen großen Summarien zusammengestellt sind und die Gebete von andern Autoren (Georg Major und Pantradius selbst) stammen, Summarien und Kollekten wurden nach den Texten gelesen (siehe Pantradius' Vorrede), verdrängten also die Kollekten vor der Epistel nicht.

guten“ alten Herrn M. Johann Matheſius, deſſen „Andechtige und Chriſtliche gemeine Gebetlein, für allerlei noch der Chriſtenheit, der Kirchen Gottes in S. Jochimſthal“, zu Nürnberg 1508 (die Vorrede iſt von 1503) gedruckt wurden. Dieſe Kollekten wurden vor einer nicht ſehr langen Reihe von Jahren bei Raw in Nürnberg wieder abgedruckt, haben aber wenig Anſehen gefunden, wohl nur deshalb, weil jenes Mal der Sinn für Kollekten und kurze Gebete noch weniger als jetzt aufgeſchloſſen war. Dagegen enthält die herrliche „Chriſtenliche Kirchen-agende von Oſterreich u./Æ.“ von 1571 eine reiche, auf alle Sonn- und Feſtſtage, ſowie auf alle Bedürfniſſe der Gemeinde und der einzelnen ausgebreitete Kollektensammlung, in welcher der ſüße, innige Ton des frommen Veters Matheſius fleißig vernommen wird und alle Anerkennung findet. — Die Kirchenbücher von Gorha, Weimar, Coburg uſw., das Fiſcherſche u. a. haben hernach Kollekten genug gegeben, ohne daß man ſagen kann, es ſeien jene erſten Sammlungen übertroffen.

Dieſe Agende mußte alle Textkollekten ins Evangelienbuch verweiſen; ſie haben zu wenig liturgiſche Art. Dagegen mußte die Kollekte de Tempore feſtgehalten und mit Fleiß gepflegt werden, weil neben dem geſchriebenen Worte des Herrn, dem untrüglichen, über allen Dingen ſtehenden und richtenden, das im Kirchenjahre und ſeinen Feſten gewiſſermaßen lebhaftig gewordene Gotteswort vor den Augen des Liturgen aller Beachtung wert iſt. Es wurden namentlich die Feſte des erſten Halbjahrs reichlicher bedacht. Fürs zweite Halbjahr wurde den Pfarrern die ſchickliche Wahl überlaſſen. Die Nähe eines einzelnen Feſt- oder Apoſteltages, Zeit und Lage, in der man ſich befindet, kann beſtimmend wirken.

Wer die nachfolgende Sammlung überblickt, der findet, daß unter den Kollekten nicht überall Quellen angegeben wurden. Es wurde das grade dann unterlaſſen, wenn die Kollekte entweder Gemeingut der lutheriſchen Kirche geworden war und deshalb allenthalben in den Kirchenordnungen zu finden iſt, oder wenn ſie von unzweifelhaftem über die Zeit der lutheriſchen Kirche zurückgreifendem Alter war. — Überhaupt iſt die Quellenangabe nicht vollſtändig. Es wäre ohne Zweck geweſen. Genug, wenn man nur jedem, der wollte, das Selbſtſtudium möglich gemacht und ihm die Spuren eröffnet hatte.

Es iſt zu verwundern, warum unſere Liturgien, welche doch unverhohlen aus römischen Quellen ſchöpfen, die römischen Sonntagſkollekten nicht noch vollſtändiger benützt haben. Allerdings ſind manche Kollekten des Miſſale romanum (z. B. auf Circumciſ., Sexag., Invoe., Virid. und Paraſc.) nicht zu gebrauchen, aber es ſind ihrer doch im ganzen nicht viele zu verwerfen; die meiſten ſind vortrefflich und dürften nur hie und da ſchwer wiederzugeben ſein in deutſcher Sprache. Möchte, da wir nichts Neuere von gleicher Güte und Vortrefflichkeit aufzubringen vermögen, unſre Zeit, welche im Überſetzen vielleicht glücklicher iſt, der proteſtantiſchen Kirche erſtatten, was ihr längſt gehört. Um ſich zu überzeugen, wie manches nicht Gemeingut iſt, was es ſein ſollte und könnte, mache man ſich nur einmal mit den von D. Andreas Muſculus 1573 zu Leipzig in Druck gegebenen „Precationes ex veteribus orthodoxis doctoribus, ex eccleſiaſiae hymnis et canticiſ, ex psalmis denique Davidis collectae, et nunc recens recognitae et auctae — oder mit einer andern proteſtantiſchen Sammlung der Art bekannt. Vielleicht bekommt man dann auch Mut, reichhaltige römische Bücher auszu-beuten. Welch ein reicher Schatz von Gebeten wäre aus den öffentlichen liturgiſchen Schriften der römischen Kirche oder auch nur aus den 1566 zu Köln ſo ſchön gedruckten „Hymni et Collectae, item evangelia, epistolae, introitus etc.“ zu erheben. — Einige von den kürzeſten Kollekten dieſer Sammlung, welche keine Bezeichnung haben, ſind der römischen Kirche entwendet.

Änderungen ſind bei den der lutheriſchen Kirche zum Eigentum gewordenen Kollekten wenige gemacht worden. Wiewohl es bei den Kollekten nicht wie bei den Liedern iſt; in ungebundener Rede, bei Überſetzungen aus dem Latein uſw. wird wohl eine andere Wortſtellung, ein treffenderes Wort keinen Anſtand finden. Es wurde darauf geachtet, daß der Kollektengeſang erleichtert und volltöniger gemacht würde.

Zum Schluß dieser einleitenden Bemerkungen nur noch dies: Ist die Kollekte an den Vater gerichtet, so ist die Schlussformel: „Durch unsern Herrn“ usw.; geht sie an den Sohn, so schließt sie: „Der Du lebst und regierst (herrschest) mit Gott, dem Vater“ usw.; geschieht in der Kollekte des Sohnes Erwähnung, so ist der Schluß: „Durch denselben, unsern Herrn —“ usw.; wird er erst am Schluß erwähnt, so heißt es: „Der mit Dir lebst“ usw.; ist des Heiligen Geistes Erwähnung geschehen, so schließt man: „In der Einigkeit desselben Heiligen Geistes“ usw. Das Letztere ist selten der Fall.

Werden drei Kollekten gesprochen, so faßt man sie entweder nach S. 56 zusammen, oder es wird die erste, als die Hauptkollekte, vollständig geschlossen, — ebenso die dritte, als die letzte, aber die zweite verliert die Schlussformel. Vor der ersten steht Gruß und Antwort samt dem deutschen Oremus; vor der zweiten Oremus usw., zwischen der zweiten und dritten Amen. So ist es nach den Rubriken des *Missale romanum*.

Welche Kollekten zur Litanei gehören, darüber siehe die Bemerkungen zur Litanei.

---

## I.

### Festkollekten

#### Advent

Bereitet den Weg des Herrn. Halleluja.

Und machet seine Steige richtig. Halleluja.

Lieber Herr Gott, wecke uns auf, daß wir bereit seien, wenn Dein Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen und Dir mit reinem Herzen zu dienen. Durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

#### 2.

O milder Gott, der Du Dein ewiges Wort der Menschen Natur hast lassen an sich nehmen vom reinen („unverrückten“) Leib der Jungfrau Maria: verleihe Deinen Auserwählten, Abschied („Urlaub“) zu geben den fleischlichen Lüsteu, auf daß sie alle Deiner Heimsuchung stattgeben. Durch denselben Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Teutsch Kirchenamt Erfurt. 1526.  
Herzog Erich von Braunschweig. 1544.

#### 3.

#### Am zweiten Adventsonntage

O ewiger Gott, gnädiger Vater, der Du Deinen Sohn zum Richter der Lebendigen und Toten hast verordnet und willst Deine Christenheit durch ihn am Ende der Welt aus allem Unglück erlösen: wir bitten Deine

milde Güte, Du wollest diesen Tag unsrer Erlösung und seliger Hoffnung hereinbrechen lassen und uns aus diesem Jammertal heimholen in das ewige Reich, das Du uns durch Deinen Sohn von Anbeginn der Welt bereitet hast. Durch Jesum Christum, unsern einigen Erlöser, Heiland und Herrn. Amen.

Matthäus 1563. (1568.)  
Danaach Osterreich u./E. 1571.

## 4.

## Am dritten Adventsontage gebetet

O Herr, wir bitten, neige Dein Ohr zu unsern Gebeten und erleuchte die Finsternis unserer Herzen durch die Gnade Deiner Heimsuchung, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in der Einigkeit des Heiligen Geistes, wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Am vierten Sonntag des Advents wird Nr. 1 gebetet.

## 5.

O Herr, wir bitten, erfreue uns, Deine unwürdigen Diener, welche die Schuld des eignen Lebens niederdrückt, durch die Zukunft Deines eingebornen Sohnes, der mit Dir usw.

## 6.

Die Gebete Deines Volkes wollest Du, Herr, gnädiglich erhören, auf daß wir durch die Heimsuchung Deiner Güte getröstet werden, nachdem wir für unsre Sünden gerechte Strafe litten, der Du lebst usw.

## 7.

## Nach dem heiligen Abendmahl

O Herr Gott, steh uns mächtig bei, daß wir unsern greulichen Sünden und Lastern entsagen mögen, nachdem wir uns im Geiste Christi, Deines Sohnes, mit Dir unwiderruflich verbunden haben durch diese heiligen Zeichen seines zarten Fleisches und teuern Blutes, der mit Dir lebt und herrscht in Einigkeit des Heiligen Geistes.

Erfurt 1528.

## Weihnachten

Uns ist ein Kind geboren. Halleluja.  
Ein Sohn ist uns gegeben. Halleluja.

Euch ist heute der Heiland geboren. Halleluja.  
Welcher ist Christus, der Herr. Halleluja.

Das Wort ward Fleisch. Halleluja.  
Und wohnte unter uns. Halleluja.

8.

## Am Vorabend zur Vigilie

O Gott, der Du uns durch die jährliche Wartezeit auf die Geburt unsers Heiles erfreuest: verleihe, daß wir Deinen Eingebornen, den wir freudenvoll als unsern Erlöser empfangen, auch bei seiner Zukunft zum Gericht im sichern Frieden schauen mögen, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt usw.

9.

## Beim nächtlichen Gottesdienst

Wenn der Gottesdienst in die völlige Nachtzeit fällt.

O Gott, der Du diese geweihte Nacht im Glanz des wahren Lichts hast scheinen lassen: verleihe, daß wir dort im Himmel die Freuden jenes Lichtes innwerden, dessen Heimlichkeiten Du uns hier auf Erden offenbart hast. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, der da ist das wahrhaftige Licht und mit Dir lebt und herrschet usw.

10.

## Beim Morgenrot

Allmächtiger Gott, der Du uns mit dem neuen Lichte Deines Wortes, welches Fleisch geworden ist, erleuchtest: gib, daß in unsern Werken widerscheine, was durch den Glauben in unsern Seelen scheint und leuchtet. Durch denselben usw.

Oder:

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten Dich, verleihe uns, die wir mit dem gnadenreichen Lichte Deines neugebornen Sohnes Jesu Christi begnadigt sind, daß wir auch mit der Tat vollbringen, was wir im Herzen glauben und mit dem Munde bekennen. Durch denselben, Deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wittenberger Kirchengesänge 1573.  
S. 99.

11.

## Am hohen Festtag

Allmächtiger, ewiger Gott, hilf, daß wir von unsrer alten sündlichen Geburt entledigt, der neuen leiblichen Geburt Deines lieben Sohnes theilhaftig werden und ewig bleiben, durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Strahburg 1566. Eine etwas umgestellte Rezenston findet sich bei Herzog Heinrich 1539, Mecklenburg 1552 u. a. a. D.



## 12.\*)

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß die neue Geburt Deines eingeborenen Sohnes im Fleische uns erlöse, welche die alte Dienstbarkeit unterm Joch der Sünde gefangenhält, auf daß wir ihn als unsern Erlöser mit Freuden aufnehmen und, wenn er zum Gericht wird kommen, sicher mögen anschauen Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich.

Br. 1533. Mrk. 1540. Schw. H. 1543. D. S. 1554.

## 13.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine große Gnade und Barmherzigkeit, daß Du Deinen eingebornen Sohn in unser Fleisch hast kommen und durch ihn uns von Sünd und ewigem Tod erlösen lassen, und bitten Dich, erleuchte unsre Herzen durch Deinen Heiligen Geist, daß wir für solche Deine Gnade Dir dankbar seien und derselben in allen Nöten und Anfechtungen uns trösten. Durch denselben, Deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gotha 1682. Danzig 1703.

## 14.

## Nach dem heiligen Abendmahl

O gütiger Gott, eröffne uns den Abgrund unsrer Seelen, daß wir die Unsterblichkeit unsers Gemütes mögen vernehmen durch die neue Geburt Deines Sohnes, in der Kraft seines Fleisches und teuern Blutes, der mit Dir lebt und herrschet usw.

Erfurt 1526.

## Beschneidungstag des Herrn

Jesum Christum, gestern und heute. Halleluja.  
Und derselbe in alle Ewigkeit. Halleluja.

Er soll Jesus heißen. Halleluja.  
Denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Halleluja.

\*) Ist aus zwei Kollekten zusammengezogen. Die erste ist die Hauptkollekte des Weihnachtsfestes: *Concede quaesumus, omnipotens Deus, ut nos Unigeniti tui nova per carnem nativitas liberet, quos sub peccati jugo vetusta servitus tenet. Per eundem etc.* Die zweite ist die Nr. 8 angeführte Vigilientkollekte: *Deus, qui nos redemptionis nostrae annua expectatione laetificas, praesta, ut Unigenitum tuum, quem redemptorem laeti suscipimus, venientem quoque judicem securi videamus, Dominum nostrum, Jesum Christum, Filium tuum, qui tecum etc.* — Eine ganz eigene Variation der ersten Kollekte findet sich Erfurt 1526, Erich 1544: „O allmächtiger Gott, verleihe, daß die neue Geburt Deines einigen Sohnes, im Fleische vollführet, uns erlöse vom endchrisiflichen Regiment der Gottlosen, das wir durch unsre Sünde verdient haben. Durch denselben“ usw.

## 15.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen lieben Sohn unter das Gesetz getan hast, auf daß er die, so unter dem Gesetze waren, vom Fluch erlösete: Hilf, daß wir seiner Erlösung theilhaft werden und bleiben. Durch denselben, Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

## 16.

O Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine väterliche Gnade, daß Du Dich der armen Sünder hast angenommen und Deinen lieben Sohn, unsern Heiland Jesum Christum, uns zugute unter das Gesetz getan, daß er mit seinem vollkommenen Gehorsam Deinen gerechten Zorn stillte und unsern Ungehorsam heilte. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest durch Deinen Heiligen Geist unsre Herzen also erleuchten, daß wir uns solches Gehorsams wider unsre Sünde und böses Gewissen allzeit trösten\*) und durch die Hilfe Deines Heiligen Geistes auch ansehen, gehorsame Kinder zu sein, und endlich durch Christum ewig selig werden. Amen.

Straßburg 1566. usw. usw.

## 17.

Mit besonderer Berücksichtigung des neuen Sonnenjahres

Du krönest das Jahr mit Deinem Gute. Halleluja.

Und Deine Fußstapfen triefen von Fett. Halleluja.

Allmächtiger Herr und Gott, heiliger Vater, wir danken Dir, daß Du uns dieses Jahr vor allem Übel gnädiglich behütet und bewahrt hast, und bitten Dich, Du wollest uns ein friedliches, fröhliches und gnadenreiches neues Jahr bescheren, an Leib und Seele uns väterlich segnen und behüten, insonderheit aber Deine Gnade verleihen, daß wir mit dem alten Jahre den alten Menschen ausziehen, dagegen den neuen anlegen, der von Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Ehre, bis wir aus dieser alten Welt in das neue Jerusalem versetzt werden, allda mit neuen Jungen Dich ehren, loben und preisen, durch Christum Jesum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

Nürnberg 1691.

\*) „— trösten können und im Glauben, wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit das neue Jahr anfangen und vollenden, auf daß die sündlichen Wüste in unserm Fleische durch Deine Hilfe mögen beschnitten und abgelegt werden. Durch“ usw. Pommern.

„— trösten und durch die Hilfe Deines Heiligen Geistes in einem neuen Leben wandeln und endlich ewig selig werden mögen, durch denselben, Deinen lieben Sohn, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und regiert immer und ewiglich“. a. a. DD.

## 18.

Allmächtiger, ewiger Gott, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe herabkommt: wir danken Dir für alle Deine Wohlthat, die Du uns im vergangenen Jahre, beides, geistlich und leiblich, hast erzeigt, und bitten Deine Barmherzigkeit, Du wollest uns nun wiederum ein glückseliges und freudereiches neues Jahr beschenken, vor Unglück und Gefahr uns gnädiglich behüten und mit Deinem göttlichen Segen erfüllen. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Bubissin 1695. Bgl. Danzig 1708.

## Epiphanie des Herrn

Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen. Halleluja.  
Und ein Szepter in Israel aufkommen. Halleluja.

Die Heiden werden in Deinem Lichte wandeln. Halleluja.  
Und die Könige im Glanz, der über Dir aufgeht. Halleluja.

Lobet den Herrn, alle Heiden. Halleluja.  
Preiset ihn, alle Völker. Halleluja.

## 19.

## Am Vorabend

Unsre Herzen, o Herr, erleuchte der Glanz des nahenden Festes und mache uns tüchtig, zu entsagen der Finsternis dieser Welt und zu gelangen zum Vaterland der ewigen Herrlichkeit. Durch unsern Herrn usw.

## 20.

## Am Festtag selbst

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du an diesem Tage Deinen eingeborenen Sohn Jesum Christum den Heiden durch Leitung des Sterns offenbart hast: verleihe uns gnädiglich\*), daß wir dem seligen Lichte der Heiden immerdar nachwandeln und endlich alle zur Anschauung Deiner göttlichen Majestät und Herrlichkeit gelangen. Durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

## 21.

Herr Gott, Du Licht aller Heiden, der Du am heutigen Tage Deinen Eingebornen den Heiden durch Leitung des Sterns offenbart hast: verleihe Deinen Völkern, sich in beständigem Frieden zu freuen, und gieß

\*) Getreuer am Latein hat Pommern 1690: „daß wir denselben im rechten Glauben erkennen und in ihm bis zur Anschauung Deiner herrlichen Klarheit geführt werden. Durch“ usw. Nach wortgetreuer Wittenberger Kirchengesänge 1573 S. 85.

auch in unsre Herzen das helle Licht aus, welches Du den Weisen und ihren Geschlechtern vergönnt hast. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

22.

Allmächtiger Herr Gott, der Du Deinen eingeborenen Sohn den Weisen durch den Stern geoffenbart hast und auch uns in diesen letzten Zeiten mit dem seligen Lichte Deines göttlichen Wortes zur Erkenntnis Deines lieben Sohnes hast kommen lassen: wir bitten Dich\*), Du wollest uns, die wir ihn auch im Glauben erkannt haben, Deine göttliche Gnade verleihen, daß wir von ganzem Herzen ihm, als unserm einigen Heiland, anhangen. Durch denselben usw.

Gotha 1682.

23.

O Gott, Vater aller Gnade und Barmherzigkeit, wir loben Dich, daß Du den Heiland der Welt auch uns armen Heiden geoffenbart und uns erleuchtet hast, zu erkennen, daß er ist das Licht der Heiden und Dein Heil bis an der Welt Ende. Wir bitten Dich, verleihe uns Deine göttliche Gnade, daß wir unsers Berufes würdiglich wandeln und unserm König Jesu Christo opfern reines Gold des Glaubens, lieblichen Weibrauch des Gebetes und der Danksagung, auch köstliche Myrrhen der Geduld im Leiden und Sterben, — ihm, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrschet immer und ewiglich. Amen.

Nördlingen 1676.

### Reinigungstag Marien

(Marten Lichtmeß)

Groß ist der Herr und hochberühmt. Halleluja.

In der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge. Halleluja. Ps. 48, 2.

Herr, nun lässest Du Deinen Diener im Friede fahren. Halleluja.

Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen. Halleluja.

24.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten inniglich Deine Majestät, daß, gleichwie heute Dein eingeborner Sohn in der Gestalt unsers Fleisches Dir im Tempel dargestellt und aufgeopfert wurde, also auch wir mit gereinigten Herzen und Sinnen Dir dargestellt und aufgeopfert werden. Durch denselben usw. Amen.

\*) Die eigentliche Bitte der Kollekte ist in verschiedenen Kirchenordnungen verschieden ausgeprägt; siehe z. B. Pommern 1690. Danzig 1708. Der Hauptgedanke und Gedankengang ist aber in allen Epiphaniakollekten derselbe. Es ist auch bei andern Festen so und kann nicht anders sein, da ja die einzelnen Feste ihre sehr kennliche Stellung im Kirchenjahr und einen ganz ausgeprägten Charakter haben. — Vgl. z. B. Straßburg 1566.

25.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten herzlich, gib uns, daß wir Deinen lieben Sohn erkennen und preisen, wie der heilige Simeon ihn leiblich in Armen genommen und geistlich gesehen und bekant hat. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

26.

O lieber Herr Jesu Christ, der Du bist das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen: wir bitten Dich, erleuchte unser Herz mit Deinen Gnaden, auf daß wir Dich mit dem heiligen Simeon als unsern Heiland erkennen und nach dieser Welt Dunkelheit bei Dir in ewiger Klarheit ewiglich bleiben. Der Du lebst und herrschest mit dem Vater und Heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wittenberger Kirchengefänge 1572.

27.

O Herr Jesu Christe, Du Erstgeborener vor allen Kreaturen, der Du heut für uns im Tempel bist dargestellt und hast uns durch Dich selber eine ewige Reinigung von allen Sünden angerichtet und Deine Gerechtigkeit und Gehorsam uns geschenkt: behalt uns in Deiner Gerechtigkeit und laß uns in Deinem Lichte wandeln, damit wir fröhlich aus diesem Elend fahren und mit Dir ewig leben und regieren können. Der Du bist von Geburt und Wahl unser einiger Hoherpriester, Mittler und König, von nun an bis in Ewigkeit.

Mathejus.

### Verkündigung Marien

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Halleluja.  
Lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. Halleluja.

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger. Halleluja.  
Und wird einen Sohn gebären. Halleluja.

Das Wort ward Fleisch. Halleluja.  
Und wohnete unter uns. Halleluja.

28.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du gewollt hast, daß Dein Sohn im Leibe der Jungfrau Maria sollte menschliche Natur an sich nehmen: wir bitten Dich,\*) verleih uns, daß unsre sündliche Empfängnis durch seine heilige Empfängnis gereinigt werde. Durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bubissin 1695.

\*) — „verleih uns gnädiglich, daß wir von aller Befledung unserer sündlichen Empfängnis gereinigt und befreit werden. Durch denselben“ usw.

## 29.

O Herr, ewiger Gott und treuer Vater, Du hast gewollt, daß Dein lieber Sohn sollte von dem Leibe der heiligen Jungfrau Maria durch Verkündigung des Engels Gabriel das Fleisch an sich nehmen: verleihe uns, daß wir das von ganzem Herzen mit Dankfagung glauben, auch den Nutz und Frucht solcher seiner Menschwerdung mögen überkommen, genießen und (derselben) theilhaft werden. Durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Österreich u./E. 1571.

## 30.

O lieber Herr Gott, der Du gewollt, daß Dein Sohn sollt aus der heiligen Jungfrau Maria auf Verkündigung des Engels das Fleisch an sich nehmen: verleihe uns zu glauben, daß sie Gottesgebärerin sei, damit wir auch den Nutz und die Frucht seiner Menschwerdung mögen überkommen. Durch denselben usw. \*)

Danzig 1705.

## 31.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine unaussprechliche Gnade, daß Du uns arme Sünder bedacht, Deinen Sohn in unser Fleisch gesandt und um unsertwillen hast lassen Mensch werden: wir bitten Dich, Du wollest durch Deinen Heiligen Geist unsre Herzen erleuchten, daß wir seiner Menschwerdung, Leidens und Sterbens uns trösten, ihn für unsern Herrn und ewigen König erkennen und annehmen und durch ihn mit Dir und dem Heiligen Geiste ewig leben und selig werden. Durch denselben, Deinen Sohn usw. Amen.

Österreich u./E. 1571. Gottha 1682 usw.

## Passion

Er rufet mich an, so will ich ihn erhören.  
Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen.

Christus ist um unserer Missetat willen verwundet.  
Und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten.  
Und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet.  
Sondern ihn für uns alle dahingegeben.

\*) Nr. 28—30 sind drei protestantische Variationen der alten römischen Kollekte: Deus, qui de beatæ Mariæ virginis utero Verbum tuum angelo nuntiante carnem suscipere voluisti: præsta supplicibus tuis, ut, qui vere eam Dei genitricem credimus, ejus apud te intercessionibus adjuvemur. Per eundem etc. Die schönste Variation ist wohl die z. B. Braunschweig-Lüneburg 1643 befindliche: Deus, qui de beatæ Mariæ virginis utero Verbum tuum angelo annuntiante carnem suscipere voluisti: præsta supplicibus tuis, ut ab omnibus contagiis liberemur. Per eundem etc. Vgl. Nr. 28

## 32.

O Herr Gott, Vater aller Barmherzigkeit, wir bitten Dich, Du wollest gnädiglich sehen auf dies Dein Volk und Hausgesinde, um welches willen Dein lieber Sohn Jesus Christus sich nicht geweigert hat, übergeben zu werden in die Hände der Sünder und zu dulden die schmäbliche Pein des Kreuzes. Der mit Dir lebt und herrschet, wahrer Gott, in Einigkeit des Heiligen Geistes, ewiglich. Amen.

## 33. \*)

Allmächtiger, ewiger Herr Gott, der Du für uns hast Deinen Sohn des Kreuzes Pein lassen leiden, auf daß Du von uns des Feindes Gewalt triebest: verleihe uns, also zu begehren und zu danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom ewigen Tode Erlösung erlangen. Durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

S. S. 1539, 1540. D.-S. 1554. Wittenb. Kirchenges. 1573. Pommern 1690. Gotha 1682.

## 34.

Barmherziger, ewiger Gott, der Du Deines einigen Sohnes nicht verschont hast, sondern ihn für uns alle dahingegeben, daß er unsre Sünd am Kreuze tragen sollte: verleihe uns, daß unser Herz in solchem Glauben nimmermehr erschrecke noch verzage. Durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

S. S. 1539. Mecklenburg 1552. D.-S. 1554. Wittenberg 1559. Straßburg 1586. Gotha 1682. Danzig 1708.

## 35.

O gütiger Gott, Du willst viel lieber Deinem Volke gnädig sein, als Deinen Zorn über jemand ausgießen: verleihe allen Auserwählten durch das Leiden Deines Sohnes zu hassen ihre Sünde, auf daß sie Deinen Trost empfangen mögen. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erfurt 1528. Eriß 1544.

## 36.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir unter

\*) Ist eine Zusammenziehung zweier lateinischer Kollecten: 1. Deus, qui pro nobis Filium tuum crucis patibulum subire voluisti, ut inimici a nobis expelleres potestatem: concede nobis, famulis tuis, ut resurrectionis gratiam consequamur. Per eundem Dominum. 2. Omnipotens sempiterna Deus, da nobis ita Dominicæ passionis sacramenta peragere, ut indulgentiam percipere mereamur. Per eundem etc. Beide Kollecten wären wert, auch in der lutherischen Kirche restituirt zu werden.

dem Anlauf des Feindes aus Schwachheit dahinsinken und fehlen, durch das versöhnende Leiden Deines eingeborenen Sohnes neue Kraft empfangen. Durch denselben usw. Amen.

37.

Allmächtiger Gott, verleihe, daß wir, die wir um unserer Missethat willen ohne Unterlaß geschlagen werden, durch das Leiden Deines eingeborenen Sohnes Erlösung von aller Noth erlangen, der mit Dir lebst und regiert usw. Amen.

38.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du aus väterlicher Gnade Deines eingeborenen Sohnes nicht verschont, sondern ihn in den Tod und an das Kreuz hinangegeben hast: wir bitten Dich, gib Deinen Heiligen Geist in unsre Herzen, daß wir solcher Gnade uns herzlich trösten, vor Sünden ferner uns hüten und was Du uns zu leiden schickst, geduldig tragen mögen, auf daß wir durch ihn mit Dir ewig leben. Amen.

39.

#### Nach dem heiligen Abendmahl.

O Herr, gib Deinem armen Volke zu erkennen Deine väterliche Zucht und Rute, auf daß Deine Gemeinde möge geübt werden und zunehmen im Glauben, wie dies teure Geheimnis uns unterrichtet. Durch Jesum usw.

Erfurt 1526.

#### Am grünen Donnerstag\*)

Was er ordnet, das ist löblich und herrlich.  
Und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder.  
Der gnädige und barmherzige Herr.

40.

Ach Du lieber Herr Gott, der Du uns bei Deinem wunderbarlichen Sakrament Deines Leidens zu gedenken und zu predigen befohlen hast: verleihe uns, daß wir solch Deines Leibes und Blutes Sakrament also mögen brauchen, daß wir Deine Erlösung in uns täglich fruchtbarlich empfinden. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn usw.

S. S. 1540. Wittenb. Kirchenges. 1573. Kursachsen 1618. Coburg 1626 usw. Diefelbe Kollekte erweitert siehe Gotha 1682. Leipzig 1712.

\*) Es sind verhältnismäßig nur sehr wenige Kollekten vorhanden, welche auf den Gründonnerstag verlegt werden könnten. Die da sind, stammen aus späterer Zeit und entsprechen dem Begriff der Kollekte zu wenig.



## 41.

Herr Jesu Christe, der Du uns zum Gedächtnis Deines Leidens Dein Brot zu genießen und Deinen Kelch zu trinken gelassen hast: wir bitten Dich, Du wollest uns erleuchten, daß wir durch rechte Prüfung unser selbst, in wahrer Erkenntnis Deiner, solches Abendmahl würdig mögen empfangen. Der Du, mit dem Vater und Heiligen Geiste Ein wahrer Gott, lebst und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Erfurt 1526.

## 42.

## Nach dem heiligen Abendmahl

Herr, ewiger Gott, verleihe Deiner Gemeinde, die im Heiligen Geiste versammelt ist, daß sie, obwohl durch feindliche Pfeile des Teufels betrübt, nicht überwunden, sondern durch Deine Kräfte gestärkt und allezeit gemehrt werde. Durch Jesum Christum usw. Amen.

Erfurt 1526.

Siehe die Kollekten nach dem Genuß des heiligen Mahls S. 75.

## Karfreitag

Siehe Passion.

## Ostern

Der Herr ist auferstanden. Halleluja.  
Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Der Herr ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.  
Und Simoni erschienen. Halleluja.

Er ist um unserer Sünden willen dahingegeben. Halleluja.  
Und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferweckt. Halleluja.

Christus, von den Toten auferweckt, stirbt forthin nicht mehr. Halleluja.  
Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Halleluja.

Christus hat dem Tode die Macht genommen. Halleluja.  
Und das Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Halleluja.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Halleluja.  
Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat. Halleluja.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet. Halleluja.  
Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Halleluja.

## 43.

O allmächtiger Gott,\*) der Du durch Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, uns nach überwundenem Tod hast eröffnet den Eingang zum ewigen Leben und durch das österliche Geheimnis seiner Auferstehung der ganzen Welt Heil verliehen und einen Bund unsrer Versöhnung dabei gemacht: wir bitten Dich, Du wollest unsre Begierde zu solcher Ewigkeit erwecken und die himmlische Gabe der vollkommenen Freiheit verleihen, auf daß wir dasselbe geheimnisvolle Wunder („Sakrament“) der Auferstehung im Wandel führen, welches wir im Glauben empfangen haben, und daß wir dem, so wir durch unser Bekenntnis preisen, auch mit der Tat nachfolgen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum usw. Amen.

Brandenburg-Nürnberg 1533. Andere kürzere oder längere Rezen sionen derselben Kollekte an anderen Orten: Mecklenburg 1540. Schwäbisch-Hall 1543. Eriß 1544. D.-S. 1554. Wittenb. Kirchenges. 1573 usw. usw.

## 44.

O ewiger Gott, der Du uns durch Deinen einigen Sohn eröffnet hast den Zugang zum ewigen Leben, nachdem er den Sieg des Todes behalten hat: erwecke die Begier unsers Herzens (zur schönen Ewigkeit) und hilf sie uns vollführen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wittenberger Kirchengesänge 1573.

## 45.

Allmächtiger Gott, der Du durch den Tod Deines Sohnes die Sünde und den Tod zunichte gemacht und durch sein Auferstehen Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöst, in Deinem Reiche leben: verleihe uns, daß wir solches

\*) Diese Kollekte ist eine offenbare Zusammenziehung folgender alten Kollekten:

1. Deus, qui hodierna die per unigenitum tuum aeternitatis nobis aditum reserasti, vota nostra, quae praeveniendo adspiras, etiam adjuvando proseguere. Per etc.
2. Deus, qui solennitate paschali mundo remedia contulisti, populum tuum quaesumus coelesti dono proseguere, ut et perfectam libertatem consequi mereatur et ad vitam proficiat sempiternam.
3. Omnipotens sempiternus Deus, qui paschale sacramentum in reconciliationis humanae foedere contulisti: da mentibus nostris, ut, quod professione celebramus, imitemur effectu. Per Dominum.
4. Deus, qui ecclesiam tuam novo semper foetu multiplicas, concede famulis tuis, ut sacramentum vivendo teneant, quod fide perceperunt. Per etc.

Jede von den vier Kollekten ist einzeln sehr schön; auch das mereri in der zweiten redet von keinem menschlichen Verdienste, ist, wie oft bei den Kirchenvätern, ganz dem dignari gleich, welches auf Gnadenvorzug deutet. Dagegen hat die protestantische Kollekte durch die Zusammenfassung an Einfachheit verloren, und die Form ist schwerfällig geworden; sie ist nicht mehr die Form der antiken Kollekte, bereitet die Abart von Kollekten vor, die kurz nach der Reformation aus Unverstand der Sache aufkam. — Die oben befindliche Kollekte Nr. 44 ist eine sehr einfache und schöne Uebersetzung der obigen lateinischen Kollekte Nr. 1.

von ganzem Herzen glauben und, in solchem Glauben beständig, Dich allezeit loben und Dir danken. Durch denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

S. S. 1539. Eriß 1544. Meßlenburg 1552. Straßburg 1566. Gotha 1882.

46.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen Sohn um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auf-erweckt hast: wir bitten Dich, Du wollest uns Deinen Heiligen Geist schenken, durch ihn uns regieren und führen, in wahren Glauben erhalten, vor allen Sünden uns behüten und endlich nach diesem Leben uns zum ewigen Leben auch wieder auferwecken. Durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Coburg 1626. Gotha 1682. usw.

47.

O Herr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen eingebornen Sohn um unsrer Sünden willen dahingegeben und uns zur Gerechtigkeit wieder auferweckt hast: wir bitten Deine Barmherzigkeit, Du wollest unsre erstorbenen Herzen durch Deinen Geist zum neuen Leben erwecken und dort mit Christo ewig lebendig machen, durch die Kraft der Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und herrschet, immer und ewiglich. Amen.

Sohenl. 1688. Nürnberg 1691.

### Kleinere Kollekten der alten Kirche

48.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir Ostern halten, von himmlischer Begier entzündet, nach der Lebensquelle dürsten, unserm Herrn Christus, der mit Dir usw.

49.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir das Fest der Auferstehung unsers Herrn feiern, durch Erneuerung Deines Heiligen Geistes vom Tod der Seelen auferstehen.

50.

Allmächtiger und barmherziger Gott, verleihe uns, die wir uns der Auferstehung unsers Herrn Jesus Christus freuen, daß wir wahrhaftiglich unser Teil empfangen mit allen Heiligen. Durch denselben usw.

51.

O Gott, der Du durch Erniedrigung Deines Sohnes die Welt vom tiefen Fall aufgerichtet hast, gib Deinen Gläubigen frohen Mut (des Glaubens), damit sie auch der ewigen Freuden theilhaft werden, nachdem Du sie den Gefahren des ewigen Todes entrissen hast. Durch denselben usw.

52.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, nachdem wir Ostern gefeiert haben, Deinen Segen behalten und im Leben und Wandel durch Deine Gnade Früchte bringen. Durch usw.

53.

### Nach dem heiligen Abendmahl

O Herr, geuß in uns aus den Geist der Liebe, und die Du gesättigt hast mit Deinem Osterlamm, mache einträchtig in Deiner Liebe. Durch Jesum Christum usw. Amen.

Erfurt 1526.

### Himmelfahrt

Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater. Halleluja.  
Zu meinem Gott und zu eurem Gott. Halleluja.

Gott fährt auf mit Jauchzen. Halleluja.  
Der Herr mit heller Posaune. Halleluja.

Er ist in die Höhe gefahren. Halleluja.  
Und hat das Gefängnis gefangen. Halleluja.

Er ist in die Höhe gefahren und hat das Gefängnis gefangen. Halleluja.  
Und hat Gaben empfangen für die Menschen. Halleluja.

54.

### Am Vorabend

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß unser Sinn allezeit dahin stehe, wohin der Herr des kommenden Festes mit Ruhm und Preis ist eingegangen, und daß wir dort, wohin wir hier im Glauben trachten, unsern ewigen Aufenthalt finden. Durch usw.

### Am Festtag selbst

55.

O allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir auch mit dem

Gemüt im Himmel wohnen, was himmlisch ist, suchen und gesinnet seien, wie wir glauben, daß Dein eingeborner Sohn, unser Seligmacher, gen Himmel ist aufgefahren. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, der in Einigkeit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrschet, wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Brandenburg-Nürnberg 1533. Mt. 1540. Schwäbisch-Hall 1543.  
D.-S. 1554. Osterreich u./E. 1571 usw. usw.

56.

Allmächtiger Herr Gott, verleihe uns, die wir glauben, daß Dein einiger Sohn, unser Heiland, gen Himmel gefahren sei, daß wir mit ihm geistlich im geistlichen Wesen wandeln und wohnen. Durch denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wittenberger Kirchengesänge 1573. usw. Gottha 1682.

57.

Allmächtiger Herr Gott, wir bitten Dich, verleihe uns, die wir glauben, daß Dein ewiger Sohn, unser Heiland, sei uns zugute gen Himmel gefahren, daß auch wir, die wir samt ihm in das himmlische Wesen versetzt sind, nach dem, was droben ist, allezeit trachten mögen, bis wir mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden. Durch denselben usw.

Danzig 1708. (Vgl. Nr. 55.)

58.

O Gott, der Du Deinen Sohn in die tiefsten Enden der Abgründe aller Dinge gesandt hast, Gewalt zu üben, und ihn allein erhöht hast, über alle Himmel emporzusteigen: verleihe uns um seiner Gerechtigkeit willen, bei Dir himmlisch zu wohnen. Durch denselben Jesum Christum usw. Amen.

Erfurt 1526. Eridj 1544.

59.

O Gott, der Du Deinen Sohn in die untersten Örter der Erde gesendet und über alle Himmel erhöht hast, auf daß er alles in allem erfüllete: verleihe, daß wir, die wir hier auf Erden wohnen und wandeln, heimwärts trachten zur himmlischen Wohnung. Durch denselben, Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Heiland. Amen.

Vgl. Nr. 58.

60.

Herr Jesu Christe, Du Sohn des Allerhöchsten, der Du nun forthin nicht mehr auf Erden arm und elend bist, sondern zur Rechten Deines Vaters ein gewaltiger Herr über alles, was da ist im Himmel und auf

Erden, auch alles erfüllst und regierst: wir bitten Dich, Du wollest Deinen Heiligen Geist uns senden, fromme Kirchendiener geben, dieselbigen begaben und bei Deinem Wort erhalten, dem Satan und allen Tyrannen wehren, Dein Reich auf Erden gewaltiglich erhalten, bis daß alle Deine Feinde zu Deinen Füßen liegen und wir durch Dich Sünde, Tod und alles überwinden. Amen.

Coburg 1626. Gotha 1682. Pommern 1690.

61.

### Nach dem heiligen Abendmahle

O Gott, Du Herr des Friedens und rechter Liebe, geuß Deinen fried-  
samen Geist in unsre Herzen, auf daß wir, die wir in Deinem Namen  
versammelt sind, auch allezeit einträchtig in Deinem Preise erfunden  
werden. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir usw. Amen.

Erfurt 1526.

### Pfingsten

Du lässest aus Deinen Odem, so werden sie geschaffen. Halleluja.  
Und verneuerst die Gestalt der Erde. Halleluja.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz. Halleluja.  
Und gib mir einen neuen gewissen Geist. Halleluja.

Herr, lehre mich tun nach Deinem Wohlgefallen. Halleluja.  
Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Halleluja.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Halleluja.  
Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. Halleluja.

Wir haben einen kindlichen Geist empfangen. Halleluja.  
Durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Halleluja.

62.

### Am Vorabend des Festes

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß der Glanz Deiner  
Herlichkeit über uns scheine und durch Erleuchtung Deines Heiligen  
Geistes Licht von Deinem Lichte die Herzen derer bestätige und stärke,  
welche durch Deine Gnade neugeboren sind. Durch Jesum Christum,  
in der Einigkeit desselben Heiligen Geistes. Amen.

63.

## Am Feste selbst

O Gott,\*) der Du die Herzen Deiner Gläubigen mit Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehrt und eine christliche Gemeinde versammelt hast, gib uns, daß wir in demselben Geist recht gesinnt seien und uns seiner Tröstung allzeit freuen, daß er durch seine Kraft und Beistand unsre Herzen gnädiglich reinige und vor allem Widerwärtigen beschütze, auf daß Deine Gemeinde in keinerlei Weise durch die Feinde abgeführt, sondern in alle Wahrheit geleitet werde, wie Dein Sohn, unser lieber Herr Jesus Christus, gnädiglich verheißten hat, der mit Dir in Einigkeit desselben Heiligen Geistes lebt und regiert, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

Br. 1533 und viele andere Kirchenordnungen.

64.

Herr Gott, lieber Vater, der Du Deiner Gläubigen Herzen durch Deinen Heiligen Geist erleuchtet und gelehrt hast: gib uns, daß wir auch durch denselben Geist rechten Verstand haben und zu aller Zeit seines Trostes und seiner Kraft uns freuen. Durch Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Siehe Nr. 63. Erfurt 1526. Eriß 1544. Wittenberger Kirchengesänge 1573 usw. usw.

65.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deinen Heiligen Geist die ganze Christenheit heiligst und regierst, erhöere unsre Bitte und gib gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben durch Deine Gnade Dir diene, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Wittenberger Kirchengesänge 1573 u. a. m.

66.

O Gott, der Du Deinen Aposteln den Heiligen Geist geschenkt hast, gewähre Deinem Volke die Erhörung ihrer Bitte, daß Du denen, welchen Du Glauben geschenkt hast, auch verleibest Frieden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrschet in Einigkeit desselben Heiligen Geistes usw.

\*) Auch diese Kollekte ist wieder aus mehreren alten Kollekten zusammengezogen, und zwar aus folgenden: 1. aus der Nr. 64 in deutscher Übersetzung befindlichen: 1. Deus, qui hodierna die corda fidelium sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem spiritu recta sapere et de ejus semper consolatione gaudere. Per dominum etc. 2. Adsit nobis quaesumus, Domine, virtus Spiritus sancti, quae et corda nostra clementer expuret et ab omnibus tueatur adversis. Per dominum etc. 3. Mentis nostras quaesumus, Domine, paracletus, qui a te procedit, illuminet et inducat in omnem, sicut tuus promisit filius, veritatem. Qui tecum etc.

67.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich, Du wollest Deinen Heiligen Geist in unsre Herzen geben und uns in Deiner Gnade erhalten und in aller Anfechtung gnädig behüten, auf daß wir durch Hilfe Deines Geistes in Deinem Willen wandeln, und in aller Noth uns Deiner Güte trösten mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir usw.

Nürnberg 1690 usw.

68.

Allmächtiger Herr Gott, wir bitten Dich, Du wollest Deinen Heiligen Geist in unsre Herzen geben, daß derselbe uns nach Deinem Willen regiere und führe und in allerlei Anfechtung und Unglück uns tröste und in Deiner Wahrheit wider allen Irrtum uns leite, auf daß wir im Glauben fest bestehen, in der Lieb und allen guten Werken zunehmen und endlich selig werden. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Coburg 1626. Pommern 1690. Danzig 1708.

69.

#### Nach dem heiligen Abendmahl

O Herr, verleihe uns die Gnade des Heiligen Geistes, auf daß der Tau Deiner Güte unsern Herzen Grund durch seine Besprengung fruchtbar mache. Durch Jesum Christum usw. Amen.

Erfurt 1526.

#### Fest der heiligen Dreieinigkeit

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth. Halleluja.  
Alle Land sind seiner Ehren voll. Halleluja.

Wir loben Gott den Vater, Sohn und Heiligen Geist. Halleluja.  
Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

70.

O allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns, Deinen Dienern, aus Gnaden gegeben hast, im Bekenntnis des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und die Einigkeit gleicher Gewalt und Majestät anzubeten: wir bitten Dich, verleihe, daß wir durch Beständigkeit solches Glaubens allezeit bestätigt werden gegen alle Widerwärtigen. Durch Jesum Christum usw. Amen.\*)

Erfurt 1526. Brandbg.-Nürnberg. 1533. Mül. 1540. Schwab.-Hall 1543. D.-S. 1554. Wittenb. Kirchenges. 1573.

\*) Omnipotens sempiternae Deus, qui dedisti famulis tuis in confessione verae fidei, aeternae Trinitatis gloriam agnoscere, et in potentia majestatis adorare unitatem: quaesumus, ut ejusdem fidei firmitate ab omnibus semper muniamur adversis. Per Dominum nostrum. „O allmächtiger,



## 71.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns gelehrt hast, im rechten Glauben zu wissen und zu bekennen, daß Du in drei Personen gleicher Macht und Ehren ein einiger ewiger Gott und dafür anzubeten bist: wir bitten Dich, Du wollest uns bei solchem Glauben allzeit fest erhalten wider alles, was dagegen uns mag anfechten. Der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

S. S. 1540. Meßlenburg 1552. Straßburg 1566. Gotha 1682 usw.

## 72.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der Du Deine Gnade uns reichlich hast sehen lassen, da Du, ewiger Vater, uns Menschen zu Deinem Bilde erschaffen, Du, ewiger Sohn, für uns Mensch geworden und unsre Sünden am Kreuze bezahlt hast, und Du, ewiger Heiliger Geist, der Du vom Vater und Sohn in Ewigkeit ausgehst, uns durch das heilige Evangelium gläubig gemacht und geheiligt hast: wir bitten Dich, einiger, ewiger und allmächtiger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, erhalte uns in wahrer Erkenntnis Deines Namens und in rechtem Glauben bis an unser Ende und mache uns durch Deine Gnade ewig selig. Der Du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Pommern 1690.

## 73.

## Nach dem heiligen Abendmahl

O Herr Gott, laß uns zu Nutz kommen des Leibes und der Seele die Empfangung des heiligen Sakramentes und das ewige Bekenntnis der heiligen und selbständigen ungetheilten Dreifaltigkeit. Der Du lebst und regierst usw. Amen.

Erfurt 1526.

## Am Tage Johannis des Täufers

Bereitet dem Herrn den Weg. Halleluja.  
Und machet seine Steige richtig. Halleluja.

## 74.

Allmächtiger, ewiger Gott, verleihe, daß Dein Volk auf dem Wege des Heils wandle und durch Gehorsam gegen das Wort des Vorläufers

---

ewiger Gott, der Du hast verliehen uns, Deinen Dienern, zu erkennen die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit in dem Bekenntnis des heiligen Glaubens und anzubeten die Einigkeit der Kraft göttlicher Majestät (Erfurt 1526): verleihe, daß wir in solchem Glauben beständig bleiben und in aller Widerwärtigkeit gnädig behütet werden (Pommern 1690). Durch<sup>o</sup> usw.

Johannes zu dem gelange, von dem er geweissagt hat, zu unserm Herrn Jesu Christo, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrschet in alle Ewigkeit. Amen.

75.

O Gott, der Du uns diesen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes wert und teuer gemacht hast: gib Deinen Völkern die Gnade geistlicher Freuden und lenke die Herzen aller Gläubigen auf den Weg des ewigen Heiles. Durch unsern Herrn usw. Amen.

76.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen für Deine große Gnade, daß Du es bei der Predigt und Lehre des Gesetzes nicht hast lassen bleiben, sondern Dein Evangelium gegeben und den heiligen Johannes gesendet, der mit Fingern auf Christum wies und Zeugnis gab, daß wir alleine durch das Lamm Gottes Vergebung, Heiligkeit und Gerechtigkeit erlangen. Wir bitten Dich, Du wollest durch den Heiligen Geist unsre Herzen erleuchten, daß wir dem heiligen Johannes gehorsam werden und dem Lamm nachfolgen, wohin es geht, und also endlich selig werden. Amen.

Stefe Gottha 1682. Danzig 1708.

### Marien Heimsuchung

Meine Seele erhebet den Herrn. Halleluja.

Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Halleluja.

Mein Herz dichtet ein feines Lied. Halleluja.

Ich will singen von einem Könige. Psalm 45, 2. Halleluja.

Ich freue mich in dem Herrn. Halleluja.

Und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott. Halleluja.

Selig bist Du, die du geglaubet hast. Halleluja.

Denn es wird vollendet werden, was zu dir gesagt ist vom Herren. Halleluja.

77.

Allmächtiger Gott, der Du mit der Jungfrau Maria, die Deinem Wort geglaubt hat, große Dinge getan und sie zur Mutter Deines lieben Sohnes, unsers Herrn, gemacht, damit wir alle Deiner göttlichen Natur theilhaftig würden, — der Du eben damit herrlich bewiesen hast, wie Du dich der Armen, Nictigen und Verachteten gnädiglich annimmst: gib, daß auch wir uns in aller Demut und Gelassenheit an Dein Wort mit wahren Glauben ergeben und also Deines Sohnes theilhaft und, wie er selbst sagt, seine Mutter, Schwester und Bruder werden. Durch denselben usw.

Straßburg 1566.

78.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Vater, der Du bei der Heimsuchung Marien Johannem den Täufer noch im Mutterleibe mit Deinem Heiligen Geiste erfüllt hast: wir bitten Dich, verleihe uns, daß auch wir durch Deine Barmherzigkeit des Heiligen Geistes theilhaftig werden und bleiben und Deiner gnadenreichen Heimsuchung in wahren Glauben uns allezeit getrösten. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Danzig 1708.

79.

Allmächtiger, barmherziger Vater, der Du aus überschwenglicher Güte die Jungfrau Maria, die Mutter Deines Sohnes, bewegt hast, Elisabeth zu grüßen und Johannem den Täufer, (der) noch im Mutterleibe verschlossen (war), heimzsuchen: wir bitten Dich, verleihe uns, daß auch wir durch Deine Barmherzigkeit mit dem Heiligen Geist erfüllt, von allem Übel erlöst (werden) und Deiner gnadenreichen Heimsuchung nimmermehr vergessen. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Wittenberger Kirchengesänge 1573. Gotha 1682.

## Am Tage Michaelis

### Von den Engeln

Lobet den Herrn, alle seine Engel. Halleluja.  
Preiset ihn, alle seine Heerscharen und Diener, die ihr seinen Willen tut.  
— Halleluja.

Er hat seinen Engeln befohlen über Dir. Halleluja.  
Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Halleluja.

80.

O allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, der Du wunderbarerweise der Engel und Menschen Dienste geordnet hast: wir bitten Dich, verleihe uns gnädiglich, daß unser Leben hier auf Erden behütet und beschirmt werde von denen, die Deiner göttlichen Majestät allezeit beiwohnen im Himmel. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Wittenberger Kirchengesänge 1573. Gotha 1682.

81.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du Deine Engel zum Schutz und Schirm der Menschen wider des Teufels Tyrannei und der Welt Bosheit geordnet hast: wir bitten Dich, Du wollest solchen Schutz gnädiglich über uns erhalten und durch Deinen Heiligen Geist helfen, daß Dein Wille bei uns Menschen auf Erden, wie im Himmel von Deinen Engeln,

geschehe, auf daß wir hie nach Deinem Willen leben und dort Dich ewiglich mögen loben. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nördlingen 1626. Danzig 1708.

82.

O Du allerliebster Herr und Heiland Jesu Christ, der Du allein mit Deiner göttlichen Kraft zertreten hast den Kopf der Schlangen und allein gewaltig zerbrochen und zerrissen hast das Reich des Teufels: wir bitten Dich, Du wollest uns arme, schwache Kleingläubigen wider den listigen Anlauf des bösen Geistes und seinen grimmigen Jorn, damit er uns von Deinem Worte gedenkt abzuschrecken und abziehen, durch Deine heiligen Engel gnädiglich beschützen und erhalten, also daß wir in Deinen göttlichen Zusagen und Worten bis ans Ende unsers Lebens unverzagt, wider alle Pforten der Hölle in einem wahrhaftigen christlichen Glauben beharren und bleiben mögen. Vereinige uns mit Dir, mein Herr Christe, und wirke in uns alles gut und bleibe in solcher Weise mit uns, auf daß wir ewiglich in Dir bleiben, der Du mit dem Vater und Heiligen Geiste herrschest und lebest in Ewigkeit. Amen.

Wittenberger Kirchengesänge 1573. f. 511 a. b.

### Aposteltage

83.

Seid fröhlich in dem Herrn, euerm Gott. Halleluja.  
Der euch Lehrer gibt zur Gerechtigkeit. Halleluja.

Allmächtiger, himmlischer Vater, wir danken Deinem heiligen Namen, daß Du durch Deine lieben Apostel Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben hast verkündigen lassen, — und bitten Dich herzlich, Du wollest uns durch Deinen Heiligen Geist regieren, daß wir ihrer Lehre, Glauben und Geduld gerne folgen und in solchem Glauben beständig bis an unser Ende verharren, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

84.

Barmherziger Herr Jesu Christe, der Du nicht des Sünders Tod willst, sondern daß er sich bekehre und lebe, der Du auch willst, daß alle Menschen genesen, und deshalb vom Himmel gekommen, Mensch geworden, am Kreuz gestorben und von den Toten wieder auferstanden und gen Himmel gefahren bist und hast Deine zwölf Boten in alle Welt abgefertigt, zu predigen das Evangelium aller Kreatur: wir bitten Dich, nachdem die Ernte groß und der getreuen Arbeiter wenig sind und Dein arm, elend Volk zerstreuet geht wie die irrenden Schafe, Du wollest aus milder Güte, Gnade und Barmherzigkeit getreue Arbeiter in die Ernte senden und Deine zerstreuten Schafe wiederum zusammenbringen, mit

heilsamer Weide, mit Deinem göttlichen Worte, speisen und trösten, auf daß alle Menschen Deinen heiligen Namen loben, ehren und preisen und Dir für solche Güte und Wohlthat danken. Der Du mit dem Vater und Heiligen Geiste herrschest und lebest in Ewigkeit. Amen.

85.

Ewiger Gott, weil sich die Gottlosen allenthalben mehren und Deine Diener verfolgen, (so) siehe an ihr Dräuen und gib Deinen Anechten mit aller Freudigkeit Dein Wort, so daß Du allein gefürchtet und recht erkannt werdest zu Lob und Preis Deines Namens, der Du lebst und regierest, Gott, gewaltiglich, in Ewigkeit. Amen.

86.

O Herr Jesu Christ, der Du zwölf auserwählte Baumeister in alle Welt ausgesandt hast, Dir eine feste, bleibende Stadt und einen heiligen Tempel zu bereiten, und durch dieselben viel Gutes gewirkt, beide, Juden und Heiden zu Deinem Reich gefordert: wir bitten Dich, barmherziger Herr, Du wollest uns, Deine armen Diener, gnädiglich erhören und uns an Deinem heiligen Tempel auch lassen lebendige Steine\*) sein und bleiben. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Die drei letzten Kollekten sind aus den Wittenberger Kirchengesängen 1573. Nr. 85 hat schon Erfurt 1526.

87.

### Nach dem heiligen Abendmahl

O Herr Gott, wir bitten Dich, daß Du wollest unsre Herzen mit Deiner Erbarmung regieren, denn wir ja Dir ohn Dich nicht gefallen mögen. Durch Jesum Christum, Deinen usw. Amen.

Erfurt 1526.

### Reformationsfest

Herr, halte Dir im Bau Deine Gemeinde, die Du gepflanzt hast. Halleluja.  
Und errette sie, die Du Dir festiglich erwählet hast. Halleluja.

88.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir, daß Du uns die selige Zeit hast erleben lassen, da wir das heilige Evangelium hören, Deinen Willen und väterliches Herz daraus erkennen und Deinen Sohn Jesum Christum mit den Augen unsers Glaubens schauen können. Wir bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest dies selige Licht Deines Wortes uns gnädiglich erhalten und durch Deinen Heiligen Geist unsre Herzen also leiten und führen, daß wir nimmermehr davon weichen,

\*) „Einen lebendigen Stein“ heißt es im Original.

sondern fest daran halten, lieber alles andere verlassen und endlich dadurch selig werden. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn usw. Amen.

## 89.

Ewiger Gott, weil sich die Gottlosen allenthalben mehren und Deine Diener verfolgen, so siehe an ihr Dräuen und gib Deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden Dein Wort, so daß Du allein gefürchtet und recht erkannt werdest zu Lob und Preis Deines Namens, der Du lebst und regierst, Gott, gewaltiglich in Ewigkeit. Amen.

Bemerkung. Die gemeinen Kollekten können für manche andere Gedanken, die sich am Reformationsteste aufdringen, Befriedigendes bieten.

## Erntefest

## 90.

Du seuchtest die Berge von oben her. Halleluja.

Du machtest das Land voll Früchte, die Du schaffest. Halleluja.

O Gott, himmlischer Vater, der Du uns Leib und Leben gegeben und durch Deinen göttlichen Segen bisher erhalten hast: wir bitten Dich, laß Deinen Segen ferner bei uns bleiben, auf daß wir zu allen Zeiten mit Danksagung empfangen und haben alles, was uns nütz und not ist, Dich dafür lieben, Dir dienen und vertrauen mögen, daß Du wie die Vögel uns speisen und wie die Blümlein uns kleiden werdest. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Bemerkung. Auch für dieses Fest enthalten die gemeinen Kollekten vieles.

## II.

## Kollekten in gemeiner und allerlei besonderer Not

## A.

## In gemeiner Not

Rufe mich an in der Not.

So will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

Hilf uns, Gott unsers Heils, um Deines Namens Ehre willen.

Errette uns und vergib uns unsre Sünden um Deines Namens willen.

## 91.

Allmächtiger Herr Gott, der Du bist ein Beschützer aller, die auf Dich hoffen, ohne dessen Gnade niemand etwas vermag noch etwas vor Dir gilt: laß uns Deine Barmherzigkeit reichlich widerfahren, auf daß wir durch Dein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und durch Deine Kraft es vollbringen, um Jesu Christi, unsers Herrn willen. Amen.

92.

Allmächtiger Herr Gott, himmlischer Vater, von dem wir ohn Unterlaß allerlei Gutes im Überfluß empfangen und täglich vor allem Übel behütet werden: wir bitten Dich, gib uns durch Deinen Geist, solches alles von ganzem Herzen in rechtem Glauben zu erkennen, auf daß wir Deiner milden Güte und Barmherzigkeit hier und dort ewiglich danken und Dich loben, durch Jesum Christum usw. Amen.

93.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deinen Heiligen Geist die ganze Christenheit heiligst und regierst: erhöre unsre Bitte und gib uns gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in rechtem Glauben durch Deine Gnade Dir diene. Durch Jesum Christum usw. Amen.

S.-S. 1539.

94.

Herr, allmächtiger Gott, der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähest und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: sieh doch an unser Gebet, welches wir in unsrer Not vor Dich bringen, und erhöre uns gnädiglich, daß alles, was, beide, von Teufel und Menschen wider uns strebt, zunichte und nach dem Räte Deiner Güte zertrennt werde, auf daß wir, von aller Anfechtung unversehrt, Dir in Deiner Gemeinde danken und Dich allezeit loben. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

95.

Herr Gott, himmlischer Vater, hilf, daß bei uns wohne Dein Heiliger Geist, der uns erleuchte und leite in alle Wahrheit, beschütze und stärke in aller Widerwärtigkeit, auf daß wir durch sein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und es durch seine Kraft und Wirkung auch vollbringen. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

### Um Vergebung der Sünden

Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.  
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Belehre Du uns, Herr, so werden wir bekehret.  
Hilf Du uns, so ist uns geholfen.

Herr, gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht.  
Vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

Gott, sei uns gnädig nach Deiner Güte.  
Und tilge unsre Sünde nach Deiner großen Barmherzigkeit.

96.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern willst, daß sie bekehret werden und leben: wir bitten Dich herzlich, Du wollest die wohlverdiente Strafe unsrer Sünde gnädiglich von uns abwenden und, uns hinfort zu bessern, Deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen. Um Jesu Christi, unsers Herrn, willen. Amen.

97.

O allmächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, dessen Barmherzigkeit kein Ende ist, der Du langmütig, gnädig und von großer Güte und Treue bist und vergibst Missetat, Übertretung und Sünde: wir haben leider gesündigt mit unsern Vätern, wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen und haben Dich oft erzürnet; an Dir allein haben wir gesündigt und übel vor Dir getan. Aber, Herr, gedenke nicht an unsre vorige Missetat, laß bald Deine Barmherzigkeit größer sein, denn wir sind sehr elend worden. Hilf uns, Gott unsers Heils, errette uns und vergib uns unsre Sünde um der Ehre willen Deines heiligsten Namens und von wegen Deines lieben Sohnes, unsers Heilands Jesu Christi, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und herrschet immer und ewiglich. Amen.

98.\*)

Allmächtiger Herr, Gott Vater, wir bitten Dich, Du wollest unser gnädiglich verschonen und, wiewohl wir ohn Unterlaß sündigen und eitel Strafe verdienen, uns doch gnädiglich verleihen, daß alle wohlverdienten Strafen von uns abgewendet werden und wir, endlich von allen Sünden, Jammer, Elend und Herzeleid dieses armen Lebens erlöset, Deine ewige Gerechtigkeit und Seligkeit ererben mögen. Um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn, willen. Amen.

Pommern 1690.

99.

O allmächtiger Herr Gott, himmlischer Vater, Du weißt, daß wir in so mancher und großer Gefahr vor menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben: verleihe uns Stärke und Kraft an Leib und Seele, daß wir alles, was uns um der Sünde willen quält und ansieht, mit Deiner Hilfe überwinden. Durch unsern Herrn Jesum Christum usw. Amen.

\*) Allmächtiger Herr, Gott Vater: wir bitten Dich, Du wollest unsrer Sünden gnädiglich verschonen und, wiewohl wir ohn Unterlaß sündigen und eitel Strafe verdienen, so verleihe doch gnädiglich, daß das ewige wohlverdiente Verderben gnädiglich von uns abgewendet, zur Steuer und Hilfe unsrer Besserung geändert werde. Um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

Gotha 1682.



## Gegen die Feinde — um Frieden

Gott, gib Fried in Deinem Lande.  
Glück und Heil zu jedem Stande.

Deine Hand, Herr, schütze das Volk Deiner Rechten.  
Und die Leute, die Du Dir festiglich erwählet hast.

100.

O barmherziger Gott und himmlischer Vater, wir bitten Dich von ganzem Herzen, nimm an gnädiglich unser Gebet und tue Wunder mit Deiner Stärke zum Heil Deiner Kirche, daß Du zerbrechest und verwerfdest den Stolz und Übermut des Antichrists und aller Widersacher des Evangeliums unsers Herrn Jesu Christi und zerschmeißest mit der Kraft Deiner Rechten allen ihren Frevl und Trotz wider uns. Um Jesu Christi, unsers Herrn, willen. Amen.

Coburg 1626. Gotha 1682.

101.

Allmächtiger, ewiger Gott, dem die Liebe und der Friede wohlgefällt: Du wollest allen unsern Feinden wahrhaftige Liebe und Lust zum Frieden verleihen, auch alles, damit sie uns beleidigen, gnädiglich verzeihen und uns vor ihrer Macht und List gewaltiglich bewahren. Durch Jesum Christum usw. Amen.

102.

O Gott, Du Stifter des Friedens und Brunn der Liebe, wer Dich erkennet, der lebet, wer Dir dient, der regieret: beschütze Deine Demütigen, behüte sie vor allem Anlauf des Feindes, auf daß wir keine Waffen der Feindschaft fürchten, die wir uns auf Deinen Schutz verlassen. Durch Jesum Christum usw. Amen.

103.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke schaffest, gib Deinen Dienern Friede, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen und wir unsre Zeit durch Deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben. Durch Jesum Christum usw. Amen.

104.

O allmächtiger, ewiger Gott, Du König der Ehren und Herr Himmels und der Erde, durch welches Geist alle Ding regiert, durch welches Vorsehung alle Ding geordnet werden, der Du bist ein Gott des Friedens, von dem allein alle Einigkeit und Friede zu uns kommt: wir bitten Dich, Du

wollest uns unsre Sünde vergeben und uns mit Deinem göttlichen Frieden und Einigkeit begnaden, damit wir mit Furcht und Zittern Dir dienen, zu Lob und Preis Deines Namens. Durch unsern Herrn usw. Amen.

105.

O Herr Jesu Christe, der Du Deinen Aposteln gesagt hast: meinen Frieden gebe ich euch, meinen Frieden lasse ich euch: Du wollest unsrer Sünden nicht gedenken, sondern ansehen den Glauben Deiner Gemeinde; dieselbe wollest Du im Frieden erhalten, bewahren und regieren. Der Du mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, wahrer Gott, regierst in Ewigkeit. Amen.

Erich 1544.

106.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich, Du wollest uns den Geist der Wahrheit und des Friedens verleihen, auf daß wir von ganzem Herzen, was Dir gefällt, erkennen und dem mit allen Kräften allein nachfolgen mögen. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn.

Gotha 1682.

107.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich, Du wollest Dich Deines Volkes gnädiglich erbarmen und unsre Leiber und Seelen regieren und schützen. Durch Jesum usw.

Gotha 1682.

108.

O Herr, Gott Zebaoth, mache Du alles still, friedlich und einig in unsern Herzen, in unsrer (Stadt) Gemeinde, in unserm Lande, in unsern Häusern und hole uns zur seligen Stunde in das stille, ruhige, friedliche Land der ewigen Freude und Herrlichkeit. Amen.

Sanau 1659.

109.

O allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns befohlen hast durch Deinen einigen Sohn, unsern lieben Herrn Jesum Christum, daß wir unsre Feinde lieb haben sollen, denen, die uns beleidigen, Guts tun und für unsre Verfolger bitten: wir schreien ernstlich zu Dir, daß Du alle unsre Feinde wollest gnädiglich heimsuchen, ihnen wahre Reue ihrer Sünden verleihen und mit uns und der ganzen Christenheit ein freundliches, gottesfürchtiges, einhelliges Gemüt und Herz geben. Durch unsern Herrn usw. Amen.

Br. 1533. Mrf. 1540.

110.

## Wider des Satans Gewalt

O allmächtiger, ewiger Gott, Du siehst, auf wie mancherlei Weise wir armen schwachen Menschen vom Satan geängstigt werden, ohne daß wir etwas wider ihn vermögen: wir bitten Dich, Du wollest um Deines Sohnes Jesu Christi willen, der den höllischen Versucher ritterlich überwunden, uns Kraft aus der Höhe verleihen und uns mit Deinem Worte also ausrüsten, daß wir wider ihn bestehen, den Sieg davonbringen und mit allen Auserwählten im Himmel triumphieren mögen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebet und herrschet immer und ewiglich. Amen.

Weimar 1707.

B.

## In mancherlei besondern Nöten

Das Verlangen der Elenden hörest Du, Herr.  
Ihr Herz ist gewiß, daß Dein Ohr drauf merkt.

Wir hoffen darauf, daß Du so gnädig bist.  
Unser Herz freut sich, daß Du so gerne hilfst.

Des Herrn Jorn währet einen Augenblick.  
Und er hat Lust zum Leben.

111.

## Für die Betrübten

O allmächtiger, ewiger Gott, Du Trost der Traurigen, Du Stärke der Schwachen: laß vor Dein Angesicht gnädiglich kommen die Bitt aller derer, die in Kummernis und Anfechtung zu Dir seufzen und schreien, daß männiglich merke und empfinde Deine Hilfe und Beistand in der Zeit der Not. Durch unsern Herrn usw.

## Für die Irrenden

112.

O allmächtiger, gütiger und barmherziger Gott und Vater, wir bitten Dich ernstlich und von ganzem Herzen, Du wollest alle die, welche vom christlichen Glauben abgewichen, sonst in etlichen Stücken irrig und mit falscher Lehr behaftet und verführt sind, väterlich heimsuchen und wiederbringen zur Erkenntnis ihres Irrtums, daß sie Lust und Gefallen gewinnen an Deiner beständigen, einfältigen, ewigen Wahrheit. Durch usw. Amen.

Br. 1533. Wrf. 1540. Schwäb.-Hall 1543 usw.

113.

Allmächtiger, ewiger Herr Gott, der Du den Irrenden das Licht der Wahrheit lässest leuchten, auf daß sie zum rechten Wege kommen mögen: verleihe allen denen, die Christen genannt werden, daß sie alles, was diesem Namen zuwider, meiden und dem allein nachfolgen mögen, was ihm gemäß. Durch usw. Amen.

Gotha 1682.

## Für die Gefangenen

114.

Allmächtiger Herr Gott, der Du dem Apostel Petrus aus dem Gefängnis geholfen hast, Du wollest Dich Deiner gefangenen Diener erbarmen und ihre Banden auflösen, auf daß wir uns ihrer Erlösung freuen und Dich allezeit loben. Durch usw. Amen.

Wittenberg 1559. Coburg 1626. Gotha 1682.

## Für schwangere Frauen

115.

O allmächtiger, ewiger Gott und Vater, Du Schöpfer aller Dinge, der Du gnädiglich Mann und Weib gesegnet und gesagt hast: „Seid fruchtbar und mehret euch“, der Du auch dem Weibe ihre Schmerzen zu einem heiligen, gebenedeiten Kreuz gemacht und gesegnet hast durch Deinen Sohn, unsern Herrn, der uns von Fleisch und Sünden erlöst hat: wir bitten Dich, gütiger Vater, Herr und Gott, Du wollest die Frucht ihres Leibes, Dein eigen Werk, erhalten und bewahren und unter dem Kreuz in der kümmerlichen Geburt nicht verderben lassen, sondern gnädiglich und mit Freude entbinden. Durch usw. Amen.

Br. 1533. Wrf. 1540.

## Um gnädiges Wetter

Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.  
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Aller Augen warten auf Dich, Herr.  
Und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

116.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du gütig und barmherzig bist und uns durch Deinen Sohn verheißen hast, Du wollest Dich unser in allerlei Not gnädig annehmen: wir bitten Dich, sieh nicht an unsre Missetat, sondern unsre Not und Deine Barmherzigkeit und gib uns fruchtbares Wetter und ersprießlichen Regen (Sonnenschein), auf daß wir durch Deine Güte unser täglich Brot haben und Dich als einen gnädigen Gott erkennen und preisen mögen. Durch usw. Amen.

M. 1695. P. 1690. Danzig 1708.

## Um Sonnenschein

117.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du alles in Deiner Hand hast und nach Deinem Wohlgefallen regierst: wir bitten Dich, sieh doch an unsre Not und die lieben Früchte der Erde; gib bequemes Wetter und warmen Sonnenschein, daß der Acker durch Deinen Segen sein Gewächs gebe, wir unser täglich Brot haben und Dich für Deine Wohlthat rühmen und preisen mögen. Durch usw. Amen.

Gotha 1679.

118.

Herr, allmächtiger Gott, der Du alles, was da ist, regierst und ernährst, ohne dessen Gnade nichts geschehen kann: gib uns, Deinen Kindern, lieber Vater, einen gnädigen Regen (warmen Sonnenschein usw.), auf daß unser Land durch Deinen Segen seine Früchte bringe und wir Dich in allen Deinen Wohlthaten erkennen und loben. Durch usw. Amen.

Coburg 1626. Goh. 1679. Gotha 1682. Pommern 1690.

## Wider jähen schnellen Tod

Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.  
Und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

119.

Allmächtiger, barmherziger Herr Gott Vater, wir bitten Dich herzlich, Du wollest Dich zu Deinem Volke, das Deiner Majestät unterworfen ist, gnädiglich wenden und uns durch Deine allmächtige Hand bewahren, daß wir nicht durch Deinen Grimm des jähen, schnellen Todes übereilt werden. Durch usw. Amen.

120.

Herr Gott, himmlischer Vater, Du Liebhaber des Lebens, der Du die Menschen lässest sterben und sprichst: „Kommt wieder, Menschenkinder“: wir bitten Dich herzlich, vergib uns unsre Sünde und laß ab von Deiner Ungnade über uns. Sei eine feurige Mauer um uns her, daß keine Plage zu unsrer Hütte sich nahen dürfe. Behüte uns vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Laß uns nicht in unsern Sünden sterben, sondern in wahren Glauben auf Christi Verdienst selig von dieser Welt nach Deinem Willen abscheiden. Durch denselben usw. Amen.

Danzig 1708.

## III.

## Kollekten um allerlei Gutes

## Um das Reich Gottes

(Verse siehe in der Ordnung der Gottesdienste bei der Kinderlehre.)

121.

O Gott, Du Beschützer aller, die auf Dich hoffen, ohne welchen nichts kräftig, nichts heilig ist, mehre über uns Deine Barmherzigkeit, auf daß, wenn Du unser Regierer und Führer bist, wir also durch die zeitlichen Güter wandern, daß wir die ewigen nicht verlieren. Durch usw.

122.

Barmherziger, ewiger Gott und Vater, Du wollest uns durch einen wahren Glauben zu Deinem eingebornen Sohne führen und Deinem Volke verleihen, daß es keiner Kreatur anhänge, sondern allein zu Deiner Güte einen Zugang suche und finde. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Straßburg 1525.

123.

O Herr, allmächtiger Gott, gib uns allezeit gnädiglich einen Geist, zu gedenken und zu tun, was recht ist, auf daß wir, die wir ohne Dich nicht sein können, nach Deinem Gefallen leben mögen. Durch usw.

Br. 1533. Mrl. 1540. Schwäbisch-Hall 1543. D.-H. 1547 usw.

124.

Ich danke Dir, Herr Gott Vater, für alle Deine Wohlthat, die Du mir erzeigt hast, daß Du mich geschaffen hast zu einem vernünftigen Menschen und hast mich erlöst durch das unschuldige Blut Deines lieben Sohnes, meines Herrn und Heilandes Jesu Christi: ich bitte Dich, lieber Vater, verleihe mir Gnade, Dein heiliges, göttliches Wort wohl zu lernen, christlich zu leben und selig zu sterben. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gotha 1682.

## Um geistlichen und leiblichen Segen

Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre.

Halleluja.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Halleluja.

125.

O allmächtiger Herr und Vater, der Du durch Dein ewiges, göttliches

Wort alle Dinge erschaffen hast, segnest und erhältst: wir bitten Dich, daß Du Dein ewiges Wort, unsern Herrn Jesum Christum, uns wollest offenbaren und in unsere Herzen pflanzen, dadurch wir nach Deiner Gnade würdig werden, Deinen göttlichen Segen über alle Früchte der Erde und alles, was zur leiblichen Nothdurft gehört, zu empfangen und zum Preise Deines Namens und unsers Nächsten Dienst zu gebrauchen. Durch usw. Amen.

Br. 1533. Mrf. 1540. D.-S. 1547.

126.

### Für geistliche und weltliche Stände

(Verse siehe vor 129 und 131)

O allmächtiger, ewiger Gott, der Du willst, daß allen Menschen geholfen werde und daß sie zur Erkenntnis Deiner göttlichen Wahrheit kommen: wir bitten Deine göttliche Majestät, Du wollest Deine Gnade, Hilf und Geist mitteilen aller ordentlichen Obrigkeit, daß sie friedlich und wohl regiere, allen christlichen Dienern Deines heiligen Wortes, daß sie recht und fruchtbarlich lehren. Wollest auch durch Deine allmächtige Gewalt und unerforschliche Weisheit Widerstand tun allen denen, die Dein heiliges Wort hassen und mit falscher Lehre und unordentlicher Gewalt verfolgen, sie erleuchten und zur Erkenntnis Deiner Herrlichkeit führen, auf daß wir alle in einem stillen, geruhigen, unsträflichen Leben die Reichtümer Deiner göttlichen Gnade durch einen reinen Glauben erlernen und Dir, Du einig wahrer Gott und Herr aller Herren, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, dienen mögen. Durch usw. Amen.

Br. 1533. Mrf. 1540. D.-S. 1547.

### Für die Diener des Wortes

Gott, Du labest die Elenden mit Deinen Gütern. Halleluja.  
Der Herr gibt das Wort mit großen Scharen Evangelisten. Halleluja.

Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz. Halleluja.  
Und die viel zur Gerechtigkeit weisen wie die Sterne immer und  
ewiglich. Halleluja.

127.

O allmächtiger, gütiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du uns ernstlich befohlen hast, daß wir Dich bitten sollen um Arbeiter in Deine Ernte, das ist um rechtschaffene Prediger Deines Wortes: wir bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest uns rechtschaffene Lehrer und Diener Deines göttlichen Wortes senden und denselben Dein heiliges Wort in das Herz und in den Mund geben, daß sie Deinen Befehl treulich ausrichten und nichts predigen, was Deinem heiligen

Wort entgegen sei, auf daß wir durch Dein himmlisches, ewiges Wort ermahnt, gelehrt, gespeist, getröstet und gestärket werden und tun, was Dir gefällig und uns fruchtbarlich ist. Durch usw. Amen.

Br. 1533. D.-H. 1547. P. 1690.

128.\*)

O allmächtiger Gott, wir bitten Dich, gib Deiner Gemeinde Deinen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein Wort unter uns laufe und wachse und mit aller Freudigkeit, wie sich's gebührt, gepredigt und Deine heilige christliche Gemeinde dadurch gebessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben Dir dienen und im Bekenntnis Deines Namens bis ans Ende verharren. Durch usw. Amen.

Br. D.-H. P. usw.

Siehe auch Aposteltage.

### Sür die Obrigkeiten

Durch mich regieren die Könige, und die Ratsherren setzen das Recht,  
spricht Gott, der Herr.  
Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden.

129.

Barmherziger, himmlischer Vater, in dessen Händen aller Menschen Gewalt und Obrigkeit steht, von Dir eingesetzt zur Strafe der Übeltäter und zum Schutze der Frommen, in dessen Hand auch alle Rechte und Gesetze aller Länder stehen: wir bitten Dich, siehe gnädiglich auf Deinen Diener, den König, und alle unsre verordneten Obern, die unter ihm dem Regimente dienen, damit sie das weltliche Schwert, das Du ihnen befohlen hast, nach Deinem Befehle führen mögen. Umschatte sie mit der Kraft des Allerhöchsten. Erleuchte und erhalte sie bei Deinem göttlichen Namen. Gib ihnen, lieber Herr, Weisheit und Verstand, ein gottesfürchtiges, gehorsames und lehrhaftes Herz, daß sie Dein heiliges Wort von Herzen liebhaben, darüber halten und es ja nicht verfolgen. Gib ihnen ein glückseliges, friedsamtes Regiment, auf daß sie ihre Untertanen in Wahrheit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, regieren und beschirmen. Frist auch denen, die Du ins Regiment gesetzt hast, das Leben nach Deinem Willen, und weil das Gericht Dein ist und sie an Deiner Statt sitzen, so gib ihnen Gnade so zu regieren, daß Dein heiliger Name durch sie geheiligt und gepriesen werde von nun an bis in Ewigkeit und wir unter ihrem Regimente und Schirme in einem stillen, geruhsamen und unsträflichen Leben den Reichthum Deiner göttlichen Gnade in rechtem Glauben erkennen und Dir, Du ewig wahrer Gott und Herr aller Herren, samt ihnen dienen und Deinen göttlichen Namen heiligen mögen. Durch usw. Amen.

Vgl. Br. 1533. Mrk. 1540. Erich 1544. D.-H. 1547. N. P. 1690.  
Verschiedene Regensjonen.

\*) Ist Br. 1533 zu einer Kollekte mit der vorausgehenden verbunden. Desgleichen Mrk. 1540.



Allmächtiger Gott, Du König aller Könige, der Du die allerhöchste Gewalt hast über aller Menschen Königreiche und ordnest Herrschaft und Regiment im menschlichen Geschlechte: wir danken Dir für Deine gnädige Ordnung und für das weltliche Regiment und unsre liebe Obrigkeit, darunter Du uns gesetzt hast wie unter einen Baum, unter dessen Schatten wir Frieden und Ruhe haben, Dein teures Wort zu hören und zu üben. Wir bitten Dich, Du wollest unsre liebe Obrigkeit selbst regieren, führen, bewahren und beschützen und in gutem Frieden Dein Licht und Wort bei uns erhalten, daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Durch usw. Amen.

Gotha 1682.

---

## C.

## Gebete

## I.

## Die Litanei mit ihren Kollekten

## Vorbemerkungen zur Litanei

Das flehentliche Gebet der Litanei\*) reicht seinen Anfängen nach weit in die ersten Zeiten des Christentums hinauf. Die sogenannten ırenischen oder diakonischen Gebete der morgenländischen Kirche sind mit der abendländischen Litanei eines Geschlechtes, ohne daß wir doch nachweisen könnten\*\*), wie sich diese aus jenen allmählich entwickelt hat. Luther fand Litaneiformen vor, und soviel er sie selbst vor- und mitgebetet haben mußte, war er ihrer doch keineswegs satt und überdrüssig worden. Insonderheit sind es drei Litaneien, welche in der römischen Kirche die weiteste Verbreitung und Anerkennung gefunden haben: die Litanei vom süßen Namen Jesu, die lauretanische von der Mutter Gottes und vor allen die sogenannte „große Litanei“. Die zwei ersteren haben wir Lutheraner nicht; wer sie kennt\*\*\*), begreift leicht, warum. Dagegen hat Luther die „große Litanei“ gereinigt und in einer lateinischen und einer deutschen Bearbeitung wie einen kostbaren Raub mit herübergebracht. Schon vor Luther war die große Litanei nicht immer und überall bis in alle einzelnen Teile dieselbe gewesen; auch die römische Kirche kennt von jeher bei aller Übereinstimmung im ganzen und großen eine liturgische Freiheit im einzelnen und minder Wichtigen. So liegt z. B. vor uns ein zu Basel 1503 bei Mich. Furter gedrucktes lateinisch-deutsches Psalterium (Psalterium apparatus vulgari firmiter appresso) und die herrliche Sammlung „Hymni et Collectae, item Evangelia, Epistolae, Introitus, Gradualia et Sequentiae etc.“, welche 1566 zu Köln gedruckt wurde. Beide aber weichen in Betreff der einzelnen Bitten, deren Zahl und Anordnung voneinander und von den jetzt gewöhnlichen Litaneiformen der römischen Kirche ab. Dieselbige Freiheit gebräuchte auch Luther. Er ließ nicht nur alles dogmatisch Anstößige weg, sondern er baute die einzelnen Teile der Litanei in einer Weise aus, die man nur bewundern kann. Er hat das große Ganze verstanden, sonst würde ihm die Anordnung des Einzelnen nicht in einer den Plan des Ganzen so getreu verfolgenden Vollendung gelungen sein. Seine beiden Litaneiformen sind offenbar Kinder derselben Mutter, nämlich der vorgefundenen großen römischen Litanei; aber sie sind nicht bloße Kopien der Mutter. Nicht einmal sind sie Kopien voneinander; keine übersetzt die andere, sondern sie sind ebenbürtige Zwillingsschwestern, — kenntlich von der Mutter verschieden, kenntlich verschieden voneinander. Denn dieselbe Freiheit, welche Luther in Anbetracht der römischen Litanei gebräucht, ebendieselbe gebräuchte er auch in Herstellung seiner eigenen la-

\*) Über den Namen siehe Bona Divin. Psalm. C. XIV. § 4, 1. Calvör Rituale II. S. V. C. XVI. § 1.

\*\*) Siehe Calvör a. a. O. § 7.

\*\*\*) Sie stehen in deutscher Übersetzung z. B. in dem guten römisch-katholischen Auswanderer-gebetbuch Raphael von J. Engeln. Bremen 1848 S. 118 ff.

teinisch und deutschen Form. Antiker, einfacher ist die römische Litanei als die lutherischen; diese aber sind voller, schmucker, runder, — und zwar erscheint Luthers lateinische Form wieder mehr der alten römischen Zeit an großartiger Ruhe und Fülle entsprechend, während die deutsche Form mehr den frischen, kräftigen Hauch einer neuen Schöpfung trägt. Wir machen es dem Leser möglich, selbst eine Vergleichung anzustellen, indem wir Luthers beide Formen und dazu die in dem zu Antwerpen 1082 gedruckten römischen Brevier befindliche römische Form vorlegen. Wir hoffen damit nichts Überflüssiges zu tun, sondern denjenigen Gliedern unsrer Kirche zu dienen, welche in das Verständnis des Baues und der Schönheit der abendländischen Litaneiformen einzudringen Lust haben.

Gerber erzählt in seiner „Historie der Kirchenzeremonien in Sachsen“ (Dresden und Leipzig 1752) S. 268 § 4: Luther hat die Litanei für das „beste Gebet gehalten, so nach dem Gebet des heiligen Vaterunsers auf Erden kommen sei“. Zwar weiß ich nicht, wo Luther diese Äußerung getan hat; aber sie überraschte mich unangenehm, als ich sie zuerst in Gerber las; denn ganz in derselben Weise hatte auch ich nach vieljährigem Gebrauch der Litanei geurteilt. Man liest übrigens auch in Luthers Litaneiformen dasselbige Urteil sehr deutlich zwischen den Zeilen; hätte er anders geurteilt, er würde nimmermehr den edlen Fleiß an sie gewendet haben; er würde ihm auch nicht so gesegnet worden sein. Dieselbe Liebe und Lust zur Litanei spricht sich auch in einem Brief Luthers an Hausmann vom 3. März 1529 aus, obwohl er daselbst weniger von der Litanei selbst, als von ihrer Melodie spricht. Die treffenden Stellen sind in der jenenfischen Ausgabe der Werke Luthers T. VIII S. 368 als Randglossen neben die lutherischen Litaneiformen gesetzt. „*Litania vernacula*. sagt Luther, *venit ad vos: quae nobis videtur valde utilis et salutaris ... Melodia praecinentibus pueris in medio templi post sermonem feriae quartae nobiscum cantari solita, mire afficit plebem. Nam latinam in Choro canimus Sabbatho post sermonem alia melodia, quae nondum est excusa.* — Die Einrichtung, welche zu Wittenberg 1529 getroffen war, muß sich auch ferner sehr bewährt haben, denn wir finden sie auch in der ältesten Kirchenordnung Wittenbergs vom Jahr 1533 festgehalten. (Siehe Förstemanns Neues Urkundenbuch 1. Band 1842 S. 332 f., 339.) „Am Mittwoch vor Mittentage“, heißt es da, „soll der Pfarrer predigen den Evangelisten Matthäum nacheinander bis auf die Historien des Leidens Christi, — darnach zum Gebet vernahmen. Darnach singen die Schüler mitten in der Kirchen mit der Gemeinde die deutsche Letanien. Darauf liest man die Kollekte samt dem Versikel, und die Kinder singen *Benedicamus Domino* usw.“ — „Des Sonnabends unter der Vesper soll der Pfarrer predigen den Evangelisten Johannes nacheinander bis auf die Historien des Leidens Christi... Nach der Predigt vernahme man zum Gebet. Darnach singen die Schüler im Chor die lateinische Litanien und wird beschlossen mit einem lateinischen Versikel, Kollekte und *Benedicamus Domino*“.

Mit derselben Liebe, mit welcher die Litaneiformen Luthers in Wittenberg angenommen und gepflegt wurden, geschah es auch anderwärts. Die deutsche Litanei ging fast in alle lutherische Liturgien und Gesangbücher über, und wo sie, wie in der Brandenburg-Nürnberg'schen Kirchenordnung von 1533, nicht zu lesen ist, fehlte sie nicht nur nicht im Gebrauch, sondern sie wurde auch ausdrücklich durch besondere kirchliche Verordnungen anbefohlen. Markgraf Georg von Brandenburg z. B. befohl gleich im Einführungsdekret genannter Kirchenordnung d. d. Jägerndorf 20. Januar 1533 den fortdauernden Gebrauch der Litanei. Auch Luthers lateinische Litanei fiel nicht dahin, solange es überhaupt Kirchen und Schulen gab, in denen man lateinisch las und sang, wie es Luther gewünscht hatte. Ein Blick in Lössius' Cantional, ins Officium Sebalatinum und Laurentianum von Nürnberg usw. reicht hin, davon zugleich Beleg und Beweis zu geben.

Wie wenig man es bei dieser Pflege der Litanei bloß auf das Singen abgesehen hatte, beweisen die vorhandenen Predigten und Erklärungen der Litanei. Dr. Paul Eber predigte schon in der Reformationszeit in Wittenberg über die

Litanei. In dem herrlichen Gebetbuch von M. J. C. Olearius „Eröffnete Himmels-  
pforte“, Leipzig 1679, findet man S. 372 ff. die Litanei mit einer Erklärung von  
Johannes Gerhard. In Dr. Phil. Han's „Consiliis oder Neuver-  
bessertem und vollständigem Kirchenbuch“ (Magdeburg und Zerbst 1692), III. Teil  
S. 141, ist eine „Summarische Erklärung und Vergleichung der Litanei mit dem  
Vaterunser“ aus Dr. Siegfried Sack's Postille abgedruckt, — und Gerber a. a. O.  
S. 278 redet von einer anno 1720 zu Naumburg von Balthas. Bozögel in 12<sup>mo</sup>  
unter dem Titel „Die Litanei deutsch und lateinisch“ gedruckten Litaneierklärung,  
welche er sehr anpreist. Ohne Zweifel gibt es ähnlicher Predigten und Erklärungen  
in der Literatur der vorigen Jahrhunderte noch mehr.

Was den Gebrauch der Litanei anlangt, so ist bei Lossius l. 310 b ein sehr  
verzinktes Beispiel ihrer Anwendung zur sonntäglichen Vorbereitung auf das  
Sacrament des Altars. Insgemein wurde sie an Sonntagen nur dann gebraucht,  
wenn keine Kommunikanten da waren, und dann zum Schluß des Gottesdienstes.  
An Abendmahls-sonntagen wurde sie nicht bloß deswegen weggelassen, weil sie  
für solche Tage zu lang war (vgl. Aliefoths Ursprüngliche Gottesdienstordnung  
usw. Klost. 1847 S. 240 f.), sondern weil man ihren Ton und Charakter, wie  
in der römischen Kirche den der Preces, zu flehend, zu tief am Staub und Boden  
fand, als daß man ihn für geeignet hätte finden sollen, zur österlichen Wonne des  
neutestamentlichen Passahs zu stimmen. Es ist wahr, daß der Schluß der Litanei,  
der sich an das Lamm Gottes wendet, etwas Eucharistisches hat und sehr an das  
den Sacramente eigene Agnus erinnert und daß die Erhebung am Ende noch  
verstärkt wird, wenn, wie es (siehe Calvör a. a. O. S. 669—671 § 5 und 9) hier  
und da geschah, nach dem letzten „O Jesu Christe, Gottes Sohn“ usw. ein  
„Sancte Deus, Sancte fortis, Sancte immortalis, miserere nostri“ („Heiliger  
Herr Gott, heiliger starker Gott, heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott,  
erbarme Dich über uns“ — oder wie man es noch näher am trisagion übersetzen  
will) eingeschaltet und dann erst der Ruf zum Lamm Gottes gesungen wurde.  
Allein, immerhin bleibt es die richtige Ansicht, wenn man die Litanei ihrem  
Totalcharakter nach lieber solchen Tagen zuweist, wo, wie an Sonntagen, da nie-  
mand das Sacrament begehrte, gedämpfte Freude vorhanden ist oder wo geradezu  
die Buße vorherrscht und nicht die Freude. Gemäß dieser Ansicht ist es in der  
lutherischen Kirche das Gewöhnliche, was gar keines Nachweises bedarf, daß die  
Litanei außer den schon bezeichneten Sonntagen auf die besondern und  
ordentlichen Bußtage, namentlich auch auf den Mittwoch und den  
Freitag, als auf die wöchentlichen Bußtage, verlegt ist\*). Beson-  
ders der Freitag, des Herrn Todestag, ist der Litanei, — der Buße, dem ersten  
Stehen um Gnade, um Erbarmung, um Verschönerung, um Hilfe gewidmet. Da-  
her findet man auch in den Kirchenordnungen der Litanei voran so manchmal  
die öffentliche Beichte und Absolution (siehe z. B. Straßburg 1598  
S. 114 f.) gestellt und hinter ihr die ernstesten Kollekten um Verge-  
bung, um Heiligung, um alle höchste Notdurft, hier und da  
auch (z. B. Schwäbisch-Hall 1615 S. 134 ff.) eine Sammlung von Gebeten für  
besondere Nöten, wenn schon auch manchmal (siehe Schwäbisch-Hall 1615  
S. 155; vgl. den Schluß der trefflichen Litanei im Common-Prayer-Book) ein  
Dankgebet für Errettung aus den Nöten. — Die Verwandtschaft der  
Litanei mit Sünd und Strafe findet sich besonders klar ausgesprochen in der  
Kirchenordnung von Baden 1556 und in der 1678 zu Stuttgart gedruckten  
„Aeinen (württembergischen) Kirchenordnung“ S. 171—173\*\*).

\*) In der trefflichen Litanei des Common-Prayer-Book ist der Überschrift der Litanei  
die Bemerkung beigefügt: „An Sonntagen, Mittwochen und Freitagen nach dem Morgengebete  
zu gebrauchen.“ Baltimorer Auswahl von 1847 S. 27.

\*\*\*) „In der Woche, so die Kirch auf einen sonderlichen bestimmten Tag beieinander ist, soll  
man das christliche Gesang „Mitten wir im Leben sind“ oder sonst einen deutschen Psalm oder

Der Gebrauch der Litanei war in der lutherischen Kirche allgemein, dagegen war ihre Stellung im Gottesdienst verschieden. Während sie in den meisten Liturgien, und gewiß am schicklichsten, am Schluß des Gottesdienstes steht, findet man sie in V. Dietrichs Agenden (1544, 1567, 1569) für die kleinen Nürnbergschen Flecken unmittelbar nach der Epistel angeordnet. In Frankfurt a./M. (siehe Kirchenordnung von 1644 S. 41) wurde sie nach der Predigt angekündigt; in Straßburg (1598 S. 114 f.; vgl. 1606 S. 19) geht, wie gesagt, allgemeine Beichte und Absolution voran; hie und da kommt (z. B. Frankfurt 1644, Ulm 1656) unmittelbar auf die Litanei das heilige Vaterunser und dann der gewöhnliche Schluß mit Kollekte, Benedicamus und Benedictio; in Ulm sang man nach dem Vaterunser „Erhalt uns, Herr“, in Nürnberg bei St. Lorenz sang man dies Lied unmittelbar nach der Litanei. Eine ziemliche Mannfaltigkeit um die Litanei her, in welcher sie selbst aber der stätige und bleibende Kern ist.

Sie und da findet sich angeordnet, daß die Litanei vom Pfarrer verlesen werden soll; aber weit, sehr weit verbreitet war diese liturgische Ungebühr nicht. Wer hätte auch dies alte Gebet, dessen ganzes Wesen, nicht allein seine Majestät und Gewalt, ganz in der Gegenseitigkeit, in diesem einfach wiederkehrenden massenhaften Refrain der Gemeinde beruht, so unnatürlich mißbrauchen sollen, wenn er nämlich einigen historischen und liturgischen Sinn hatte. Sie wurde alternatim gesungen oder gebetet. Beim Gesang wurde selten Orgelbegleitung angewendet; doch kommt sie vor. Singen habe ich sie niemals hören; ich kann nicht aus eigener Erfahrung rühmen, von welchem Luther an Hausmann schreibt. Aber alternatim spreche ich sie über ein Jahrzehent mit meiner Gemeinde, und auch sehr musikalische Ohren haben einen guten Eindruck davon empfangen. — In Frankfurt a./M. (siehe Kirchenordnung von 1644 S. 41) wurde sie in verschiedenen Kirchen da gesungen, dort gesprochen. So scheint es wenigstens, wenn nicht etwa das Sprechen auf ein Verlesen zu deuten ist.

Ein Zusammenfassen der Bitten in Gruppen, wovon Kliefoth a. a. O. S. 241 redet, findet sich nur hie und da, z. B. in einer Straßburger Kirchenordnung von 1598, in der Hanauer Kirchenordnung von 1659, in der Sulzbacher Liturgie von 1751. Gewiß sollte man keine Zusammenfassung beantragen, wenn nicht etwa bloß als Gewöhnung und Überleitung zur altherkömmlichen Weise. Die Macht des Gebetes — die innere wie die äußere — liegt nun einmal im Refrain, in dem Schlag auf Schlag erfolgenden Intonieren und Antworten beider Teile.

„Beider Teile“ — denn entweder korrespondierte Pfarrer und Gemeinde, oder Chor und Gemeinde, oder, wie schon in Wittenberg und dann so vielfach,

ander geistlich Gesang, das mit der Ermahnung zur Buß dienlich, singen. Darnach soll der Kirchendiener eine Predigt tun aus dem Alten oder Neuen Testament, wie es seine und der Kirchnen Gelegenheit erfordert.

Und in der Predigt oder nach Vollendung der Predigt, hieweil er noch auf der Kanzel ist, soll er kürzlich anzeigen, die gegenwärtige Not. Nämlich so eine Sünd oder Laster bei der Gemein überhandgenommen, als zu dieser Zeit das unordentlich, frech, mutwillig Leben mit dem Zutrinken und Trunkenheit; item das grausame Schwören und Flüchen, beide, bei den Jungen und Alten, bei Weibern und Männern; item die große Untreu, List und Betrug in den Handierungen usw. Solche Laster soll der Kirchendiener vermelden und Gottes Zorn, auch künftige Straf der Sünden halben verkündigen und sie ermahnen, von dem Laster abzustehen, auch Gott um Verzeihung der Sünden und Abwendung der Straf auf das demütigste zu bitten nach Ausweisung der Litanei oder gemeinen Gebets, so ihnen gleich sorgehalten wird, darauf ste auch mit allem Fleiß merken sollen.

Ober so eine gemeine Teurung, Pestilenz, Krieg oder ander Unglück vorhanden, soll der Kirchendiener daselb vermelden und das Volk ermahnen, daß sie solch Unglück für Gottes Strafe halten und dadurch ihre Sünde und Laster erkennen lernen, auch davon abstehen usw., wie vorhin vermeldet. Darauf singe man alsbald die Litanei nach ihrer gebührenden Weise, oder wo nicht Schäler sind, da lese sie der Kirchendiener.“

z. B. in Nürnberg beliebt wurde, einige vor dem Altare kniende Chorknaben und die Gemeinde. Die Kinder als Vorsänger zur Litanei — und die Gemeinde, ein herrlicher Gedanke. Schon in den apostolischen Konstitutionen ist die Teilnahme der Kinder bei den römischen Gebeten gefordert (siehe Calvör a. a. O. S. 671). „Zwei oder drei Schüler“, sagt V. D. 1544, „sollen vor dem Mittelaltar die Litanei deutsch singen und der ander Chor samt dem Volke drauf antworten“. Vgl. Belle 1701. Es konnten auch mehr als zwei oder drei Knaben sein.

Die Litanei ist, namentlich in Luthers Bearbeitungen, wie ein herrliches Bauwerk der alten Zeit, welches, je mehr man Plan und Sinn erkennt, desto höher geschätzt und dem Herzen desto trauer und lieber wird. In tiefer Erkenntnis der Sünde, keinen Weg der Hilfe wissend als Gnade und Erbarmen, hebt sie sich gerade auf diesem Wege desto gewaltiger zur Anbetung der allerheiligsten Dreieinigkeit. Ihr Kyrie und ihr Eleison deutet — jenes auf die höchste Höhe, — dieses auf unsre tiefste Tiefe. Jene Höhe und diese Tiefe werden, wie der Gipfel mit dem Tale, vermittelt durch den, welcher, je weiter hinein ins Gebet, je deutlicher und strahlender in seinem Verdienste hervortritt, — durch unsern Herrn Jesus Christus. Anbetend beginnt die Litanei, Christum bekennend mittelt sie, im süßen Agnus endet sie. Je mehr sich das Herz in dies Gebet hineinbegibt, desto inniger wird sein Flehen, desto mehr wird aus der Anbetung des Dreieinigen ein Lied des neuen Bundes, der brünstige Ruf zum Gotteslamm. Welch ein Anfang, Mittel, Ende, — wie ganz evangelisch, wie ganz unsrer Kirche und ihrem Sinn entsprechend! Zwischen den drei hohen Thürmen des Anfangs, Mittels, Endes strecken sich in zwei wohlgeordneten, herrlichen Reihen die einzelnen Bitten. Und zwar macht Calvör a. a. O. S. 671 § 9 ganz richtig aufmerksam, daß so, wie nun unsre Litanei vor uns liegt, die apostolische Gebetsverordnung 1. Tim. 2, 1. 2. den Einteilungsgrund bildet. Da kommen zuerst *deprecationes mali*, flehentliche Bitten um Abwendung und Abwehr des Übels: dann kommen *proseucae*, appreciationes boni, flehentliche Gebete um mancherlei Gutes<sup>\*)</sup>, welche sich mehr und mehr in *evteselae*, interpellationes, in Fürbitten lösen, — und endlich, wie eucharistienmäßig, dankend und vertrauend, sich dem Lamm Gottes zu Füßen legen. So tut man hier Bitte, Gebet und Fürbitte und Dankagung für alle Menschen zu dem, der da will, daß allen Menschen gebolten werde. — Eigentlich ist die erste Reihe, nämlich die der *deprecationes*, unterbrochen. Der Ruf „In unsrer letzten Not, am jüngsten Gericht“ ist doch nichts anderes als eine Fortsetzung und Steigerung von dem Ruf „Vor dem ewigen Tod“. Da ist es denn, wie wenn sich nach dem „Vor dem ewigen Tod“ der Glaube noch einmal schürzen und gürtten wollte, um noch einmal anzusetzen und mit gewaltigem Drang des Gebetes die drohende Not des zeitlichen und ewigen Todes und des jüngsten Tages zu überwinden. Früherhin dachte ich, es sei nicht genug Gebet für die Sterbenden in der Litanei, und wenn ich drum die Bitte „Aller Kinder und Kranken pflügen und warten“ hinter mir hatte, setzte ich hinzu: „Alle Sterbenden mit dem zukünftigen Heil erquicken.“ Seitdem ich aber sehe, wie gegen bösen, schnellen Tod, gegen den ewigen Tod, gegen die letzte Not, gegen die Schrecken des jüngsten Gerichtes so gewaltig gebetet ist, lege ich all mein Gebet in diese Bitten, von denen mir die letzte „Am jüngsten Gericht“ Weisheit genug gibt, auch an alle selig entschlafenen teuern Christen von Anfang her zu denken und für sie zu beten. — Die zweite Reihe von Gebeten hat eine herrliche Gliederung, indem sie aller Stände der Christenheit gedenkt und dabei diejenige Ordnung einhält, welche als die einzig richtige auch in andern Kirchen gebeten sich geltend gemacht hat. Denn zuerst betet man für die Kirche und was sie betrifft, dann für die Obrigkeiten und die Ruhe der Welt, endlich für den *Haustand* und gegen alle Übel seiner einzelnen Glieder: Lehr,

\*) Diese ganze Zweiteiligkeit der Bitten könnte man schon in dem „Verschon uns“ und „Hilf uns“ der deutschen Litanei wie in einer Disposition finden, wenn das lateinische *parce* und *libera* dazu paßten.

Wehr- und Nährstand sind reichlich bedacht. Feinde und Feldfrüchte sind unvergessen; sie sind die letzten Ziele des Gebetes, dessen starke, kräftige Wellen sich hiensch legen. — Kliefoth a. a. O. will von der Litanei sowohl weggelassen als zugesetzt haben. Es mag auch dieser Wunsch in Betreff mancher späteren Litaneirevisionen gerechtfertigt sein; was aber von der lutherischen Form — außer dem Gebet für den Kaiser — weggelassen werden könnte, wüßte ich doch nicht. Was fehlt wohl im ganzen und was ist zuviel, man sehe die *despetis* oder die *προσευχης* an? Und ob man erweiternde, erläuternde Zusätze ertragen, ja wohl gar billigen, fordern, lehren und üben könnte (und man kann es, wie so viele Litaneiformen der lutherischen Kirche zeigen), wer möchte etwas weglassen und missen?

Bei dieser Gebetsform, der Litanei, kann sich gar keine Sentimentalität, kein Geschwätz einmischen; es geht nicht; die kurzgefaßte Weise widerstrebt jedem krankhaften Süchteln des Beters. Und doch erlaubt gerade diese Weise vor jeder andern Erweiterungen, spezifizierende Einschreibungen; so strafft sie ist, so elastisch ist sie auch wieder. Jede besondere Bitte kann eingefügt werden, hier ist für jeden Seufzer Platz, und die klare, kenntliche Klassifikation der Gebete zeigt dem aufmerksamen Beter wie von selbst, wohin jede einzelne Bitte zu fügen und zu setzen sei. Und ebensowohl findet jeder aufmerksame Christ den Refrain; das „Bebüte“ oder „Erhöre uns, lieber Herr Gott“ ist leicht zu unterscheiden und zu gebrauchen.

Die Litanei ist, von toten Seelen gesprochen oder gesungen, etwas erschrecklich Langweiliges und Totes; aber was für ein Leben, was für eine Wechselbeziehung und Bewegung, ja was für ein Drang und für ein Leben ist drin, wenn sie lebendig ergriffen und in Geist und Wahrheit von Pfarrer und Volk, von Hausvater und Familie gebetet wird. Es gibt kein Mittel, den Geist des Gebetes herbeizubringen, viel weniger eins, ihn zu ersetzen; aber wo man beten kann, da lege man einmal das moderne Vorurteil gegen die Litanei nieder, bete und erfahre, fast hätte ich gesagt: man genieße.

Was nun die liturgische Anordnung der Litanei für unsre Zeit anlangt, so fügt sie sich in den Sonntagvormittagsgottesdienst, wenn kein Abendmahl gehalten wird, (siehe S. 87) und in den Morgengottesdienst (S. 94) ganz wohl. Entweder singt man sie, was für den Sonntagsgottesdienst besonders empfohlen wird, oder man spricht sie alternatin, was sich für Mittwoch und Freitag besonders eignet. Wird sie gesungen, so dürfte die Anordnung folgende sein:

1. Ist kein Konfiteor am Anfang des Gottesdienstes gesprochen, so kann nach der Predigt auf der Kanzel oder am Altare die öffentliche Beichte und Absolution, sowie eine freie Vermahnung zum treuen Gebrauch der Litanei gesprochen werden<sup>\*)</sup>. Zuletzt ein Votum und Amen.

2. Man singt die Litanei, welche durch Orgelton eingeleitet werden kann.

3. Versikel — Kyrie — Vaterunser — „Herr, höre mein Gebet“ mit seinem Respons — Der Herr sei mit euch — Laßt uns beten — Eine oder mehrere Litaneienkollekten oder ein besonderes Gebet mit einer oder zwei Kollekten — Benediktamus — Benediktion. (Vgl. S. 94 E.)

Wird sie gesprochen, so mag in folgender Weise verfahren werden:

1. Beichte und Absolution, wenn am Anfang des Gottesdienstes kein Konfiteor. Vermahnung zur Litanei.

<sup>\*)</sup> Hieher gehörten auch Abkündigungen der besonders begehrten Fürbitten. J. B. „Diese kranke und betrübte Person wollet euch in eurem Gebet lassen bescholen sein und zugleich dem Herrn vortragen alle gemeine Not und Anliegen der ganzen Christenheit auf Erden in allen Ständen, wie dieselbe in der Kirchenlitanei begriffen sind. Erhebet eure Herzen und sprecht mit mir also“. Straßburg 1598 S. 114.

2. Litanei und an ihrem Schluß Vaterunser, jene zwischen Pfarrer und Gemeinde alternatim, dieses von beiden unisono gesprochen\*).
3. Erhalt uns, Herr, — oder: Verleih uns Frieden.
4. Kollekte oder Kollekten, auch besondere Gebete, — auch wohl Dankagung. Benedicamus. Benediktio.

Das Vaterunser kann auch nach Luthers Anordnung und der alten Kirche Brauch ein stilles sein. — Vor der Kollekte könnten Preces stehen.

Nach diesem allen wäre nicht mehr zu wünschen, als daß die Litanei mit ihren Kollekten bald wieder in Schulen und Kirchen, die lateinische Litanei wenigstens in die lateinischen Schulen und christlichen Gymnasien zurückkehren möchte.

## Die große Litanei der römischen Kirche

Kyrie eléison. Christe eléison. Kyrie eléison.  
Christe, audi nos.  
Christe, exaudi nos.

Pater de coelis, Miserere nobis.	Miserere nobis.
Fili redemptor mundi Deus.	Miserere nobis.
Spiritus sancte Deus.	Miserere nobis.
Sancta Trinitas unus Deus.	Miserere nobis.

(Hier kommen die Heiligenanrufungen.)

Propitius esto.	Parce nobis, Domine.
Propitius esto.	Exaudi nos, Domine.
Ab omni malo.	Libera nos, Domine.
Ab omni peccato.	Libera nos, Domine.
** Ab ira tua.	Libera nos, Domine.
** A subitanea et improvisa morte.	Libera nos, Domine.
** Ab insidiis diaboli.	Libera nos, Domine.
** Ab ira et odio et omni mala voluntate.	Libera nos, Domine.
** A spiritu fornicationis.	Libera nos, Domine.
** A fulgure et tempestate.	Libera nos, Domine.
A morte perpetua.	Libera nos, Domine.
Per mysterium sanctae incarnationis tuae.	Libera nos, Domine.
Per adventum tuum.	Libera nos, Domine.
Per nativitatem tuam.	Libera nos, Domine.
Per baptismum et sanctum jejunium tuum.	Libera nos, Domine.
Per crucem et passionem tuam.	Libera nos, Domine.
Per mortem et sepulturam tuam.	Libera nos, Domine.
Per sanctam resurrectionem tuam.	Libera nos, Domine.
Per admirabilem ascensionem tuam.	Libera nos, Domine.
Per adventum Spiritus sancti Paracliti.	Libera nos, Domine.
In die judicii.	Libera nos, Domine.
Peccatores.	Te rogamus, audi nos.
Ut nobis parcas.	Te rogamus, audi nos.

\* Usm 1656 leitet den Gesang sehr schön mit den Worten ein: „Zu demselbigen, unserm getreuen, lieben Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist rufet auch weiter von Herzen und Stimm mit eurem christlichen Wetpsalm.“

\*\* Die mit zwei Sternen bezeichneten Bitten fehlen im Missale romanum z. B. am Ofterabend, finden sich aber sonst. Siehe Miss. Rom. Ingolst. 1624 S. 221 ff.



- \*) Ut nobis indulgeas.
- \*) Ut ad veram poenitentiam nos perducere digneris.
- Ut Ecclesiam tuam sanctam regere et conservare digneris.
- Ut domnum apostolicum et omnes ecclesiasticos ordines in sancta religione conservare digneris.
- Ut inimicos sanctae ecclesiae humiliare digneris.
- Ut regibus et principibus christianis pacem et veram concordiam donare digneris.
- \*) Ut cuncto populo christiano pacem et unitatem largiri digneris.
- Ut nosmet ipsos in tuo santo servitio confortare et conservare digneris.
- \*) Ut mentes nostras ad coelestia desideria erigas.
- Ut omnibus benefactoribus nostris sempiterna bona retribuas.
- \*) Ut animas nostras, fratrum, propinquorum et benefactorum nostrorum ab aeterna damnatione eripias.
- Ut fructus terrae dare et conservare digneris.
- Ut omnibus fidelibus defunctis requiem aeternam donare digneris.
- Ut nos exaudire digneris.
- Fili Dei.
- Agnus Dei, qui tollis peccata mundi.
- Agnus Dei, qui tollis peccata mundi.
- Agnus Dei, qui tollis peccata mundi.
- Christe, audi nos. Christe, exaudi nos.
- Kyrie, eléison. Christe, eléison. Kyrie, eléison.
- Pater noster. (Secreto.)
- ✠. Et ne nos inducas in tentationem.
- ✠ Sed libera nos a malo.
- Psalm 69. (70.)\*\*)
- Deus, in adjutorium meum intende: Domine, ad adjuvandum me festina.
- Confundantur et reverentur, qui quaerunt animam meam:
- Avertantur retrorsum et erubescant, qui volunt mihi mala;
- Avertantur statim erubescentes, qui dicunt mihi: Euge, euge
- Exultent et laetentur in te omnes, qui quaerunt te, et dicant semper: Magnificetur Dominus, qui diligunt salutare tuum.
- Ego vero egenus et pauper sum: Deus, adjuva me.
- Adjutor meus et liberator meus es tu: Domine, ne moreris.
- Gloria Patri. Sicut erat.
- ✠. Salvos fac servos tuos. ✠ Deus meus, sperantes in te.
- Esto nobis, Domine, turris fortitudinis. A facie inimici.
- Nihil proficiat inimicus in nobis. Et filius iniquitatis non apponat nocere nobis.

\*) Die mit dem Stern bezeichneten Bitten fehlen im Missale romanum 3. B. am Ofterabend, finden sich aber sonst. Siehe Miss. Rom. Ingolst. 1624 S. 221 ff.

\*\*) Die Rölner Hymnen und Kollekten 1566 stellen Psalm 51, 123, 130 vor die Vitanei. Bona Div. Psalm. C. 14 § 4 billigt die Vereinigung der Vitanei mit den vorausgegangenen B u ß p f a l m e n sehr.

Domine, non secundum peccata nostra  
facias nobis.

Oremus pro Pontifice nostro N.

Oremus pro benefactoribus nostris.

Oremus pro fidelibus defunctis.

Requiescant in pace.

Pro fratribus nostris absentibus.

Mitte eis, Domine, auxilium de sancto.

Domine, exaudi orationem meam.

Dominus vobiscum.

Neque secundum iniquitates nostras  
retribuas nobis.

Dominus conservet eum et vivificet  
eum et beatum faciat eum in  
terra et non tradat eum in ani-  
mam inimicorum ejus.

Retribuere dignare, Domine, omni-  
bus nobis bona facientibus prop-  
ter nomen tuum vitam aeternam.  
Amen.

Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

Amen.

Salvos fac servos tuos, Deus meus,  
sperantes in te.

Et de Sion tuere eos.

Et clamor meus ad te veniat.

Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Deus, cui proprium est misereri semper et parcere: Suscipe deprecationem  
nostram, ut nos et omnes famulos tuos, quos delictorum catena constringit,  
miseratio tuae pietatis clementer absolvat.

Exaudi quaesumus, Domine, supplicum preces, et confitentium tibi parce  
peccatis: Ut pariter nobis indulgentiam tribuas benignus et pacem.

Ineffabilem nobis, Domine, misericordiam tuam clementer ostende: Ut  
simul nos et a peccatis omnibus exuas et a poenis, quas pro his meremur,  
eripias.

Deus, qui culpa offenderis, poenitentia placaris: Preces populi tui supp-  
licantis propitius respice et flagella tuae iracundiae, quae pro peccatis nostris  
meremur, averte.

Omnipotens sempiternae Deus, miserere famulo tuo Pontifici nostro N. et  
dirige eum secundum tuam clementiam in viam salutis aeternae: Ut te donante  
tibi placita cupiat et tota virtute perficiat.

Deus, a quo sancta desideria, recta consilia et justa sunt opera, da servis  
tuis illam, quam mundus dare non potest, pacem, ut et corda nostra man-  
datis tuis dedita et hostium sublata formidine tempora sint tua protectione  
tranquilla.

Ure igne sancti spiritus renes nostros et cor nostrum, Domine: Ut tibi  
casto corpore serviamus et mundo corde placeamus.

Fidelium Deus omnium Conditor et Redemptor, animabus famulorum famu-  
larumque tuarum remissionem cunctorum tribue peccatorum: Ut indulgentiam,  
quam semper optaverunt, piis supplicationibus consequantur.

Actiones nostras quaesumus, Domine, aspirando praevieni et adjuvando  
prosequere: Ut cuncta nostra oratio et operatio a te semper incipiat et per  
te coepta finiatur.

Omnipotens sempiternae Deus, qui vivorum dominaris simul et mortuorum  
omniumque misereris, quos tuos fide et opere futuros esse praenoscis: Te  
supplices exoramus, ut, pro quibus effundere preces decrevimus, quosque vel  
praesens saeculum adhuc in carne retinet, vel futurum jam exutos corpore  
suscepit, intercedentibus omnibus sanctis tuis, pietatis tuae clementia omnium  
delictorum suorum veniam consequantur. Per Dominum nostrum.

Dominus vobiscum. *℞* Et cum spiritu tuo.

Exaudiat nos omnipotens et misericors Dominus. Amen.

Et fidelium animae per misericordiam Dei re-  
quiescant in pace.

Amen.

## Latina Litania correcta

Dr. Martinus Luther

Primus Chorus.

Kyrie.  
Christe.  
Kyrie.  
Christe.

Pater de coelis Deus. }  
Fili Redemptor mundi Deus. }  
Spiritus Sancte Deus. }  
Propitius esto. }  
Propitius esto. }  
Ab omni peccato. }  
Ab omni errore. }  
Ab omni malo. }  
Ab insidiis diaboli. }  
A subitanea et improvisa morte. }  
A peste et fame. }  
A bello et caede. }  
A seditione et simultate. }  
A fulgure et tempestatibus. }  
A morte perpetua. }

Per mysterium sanctae incarnationis  
tuae.

Per sanctam nativitatem tuam.

Per baptismum, jejunium et tentio-  
nes tuas.

Per agoniam et sudorem tuum san-  
guineum.

Per crucem et passionem tuam.

Per mortem et sepulturam tuam.

Per resurrectionem et ascensionem  
tuam.

Per adventum Spiritus Sancti Para-  
cleti.

In omni tempore tribulationis no-  
strae.

In omni tempore felicitatis no-  
strae.\*)

In hora mortis.

Secundus Chorus.

Eleison.  
Eleison.  
Eleison.  
Eleison.

Miserere nobis.

Parce nobis, Domine.

Libera nos, Domine.

Libera nos, Domine.

Libera nos, Domine.

Libera nos, Domine.

\*) Gehört bei Bossius a. a. O. Im Nürnberger Officium Laurentianum (dem Sebaldinum v. 1664 S. 217 ff. angehängt) ist eine, auch sonst vorkommende üble Korrektur, nämlich infelicitatis statt felicitatis.

## Primus Chorus.

In die iudicii.

Peccatores.

Ut Ecclesiam tuam sanctam catholicam regere et gubernare digneris.

Ut cunctos episcopos, pastores et ministros ecclesiae in sano verbo et sancta vita servare digneris.

Ut sectas et omnia scandala tollere digneris.\*)

Ut errantes et seductos reducere in viam veritatis digneris.

Ut satanam sub pedibus nostris conterere digneris.

Ut operarios fideles in messem tuam mittere digneris.

Ut incrementum verbi et fructum Spiritus cunctis audientibus donare digneris.

Ut lapsos erigere et stantes confortare\*\*) digneris.

Ut pussillanimos\*\*\*) et tentatos consolari et adjuvare digneris.

Ut regibus et principibus cunctis pacem et concordiam donare digneris.

Ut Caesari nostro perpetuam victoriam contra hostes suos donare digneris.†)

Ut Principem nostrum cum suis praesidibus dirigere et tueri digneris.\*)

Ut magistratui et plebi nostrae benedicere et custodire digneris.††)

Ut afflictos et periclitantes respicere et salvare digneris.\*)

Ut praegnantibus et lactentibus†††)

## Secundus Chorus.

Te rogamus, audi nos.

Te rogamus, audi nos.

\*) Fehlt bei Rossius.

\*\*) Bei Rossius und Offic. Laurent. in confirmare verändert.

\*\*\*) Rossius: pusillanimes.

†) Rossius: Ecclesiae christianae. Offic. Laurent.: tuos.

††) Bei Rossius und Offic. Laurent. eingeschoben: Ut ab hostium tuorum, Turcae et Papae blasphemis, caede et libidinibus clementer nos conservare digneris.

†††) Et lactentibus fehlt bei Rossius.

## Primus Chorus.

felicem partum et incrementum  
largiri digneris.

Ut infantes et aegros fovere et cu-  
stodire digneris.

Ut captivos liberare digneris.

Ut pupillos et viduas protegere et  
providere digneris.

Ut cunctis hominibus misereri dig-  
neris.

Ut hostibus, persecutoribus et ca-  
lumniatoribus nostris ignoscere, et  
eos convertere digneris.

Ut fruges terrae dare et conservare  
digernis.

Ut nos exaudire digneris.\*)

Agne Dei, qui tollis peccata mundi.

Agne Dei, qui tollis peccata mundi.

Agne Dei, qui tollis peccata mundi.

Christe.

Kyrie.

Christe.

## Secundus Chorus.

Te rogamus, audi nos.

Miserere nobis.

Dona nobis pacem.

Exaudi\*\*) nos.

Eleison.

Eleison.

Kyrie, eleison. Amen.

Pater noster.

## Collectae

1.

Domine, non secundum peccata nostra facias nobis.  
Neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis.

Deus misericors Pater, qui contritorum non despicias gemitum et moerentium non spernis affectum: Adesto precibus nostris, quas in affectionibus, quae jugiter nos premunt, coram te effundimus, easque clementer exaudi, ut hoc, quod contra nos diabolicae ac humanae fraudes moliuntur, ad nihilum redigatur consilioque tuae bonitatis dispergatur, ut nullis insectationibus laesi in ecclesia tua sancta tibi semper gratias agamus. Per Jesum Christum, Dominum nostrum. Amen.

2.

Adjuva nos Deus salutaris noster.  
Et propter gloriam nominis tui libera nos,  
et propitius esto peccatis nostris,  
propter nomen tuum.

Omnipotens aeternae Deus, cujus Spiritu totum corpus ecclesiae sanctificatur et regitur: Exaudi nos pro universis ordinibus supplicantes, ut dono gratiae tuae his omnibus pura fide tibi serviat. Per Christum etc. etc.

\*) Fili Dei, te rogamus, audi nos. Ist bei Rossius Hienach eingeschoben.

\*\*) Audi nos bei Rossius.

## 3.

Peccavimus, Domine, cum patribus nostris.  
Injuste egimus, iniquitatem fecimus.

Deus, qui delinquentes perire non pateris, donec convertantur et vivant: Debitam quaesumus peccatis nostris suspende vindictam et praesta propitius, ne dissimulatio cumulet ultionem, sed tua pro peccatis nostris misericordia semper abundet. Per Dominum etc.

## 4.

Non intres, Domine, in iudicium cum servo tuo.  
Quia non justificabitur in conspectu tuo omnis vivens.

Omnipotens Deus, qui nos in tantis periculis constitutos propter humanam fragilitatem scis non posse consistere: Da nobis salutem mentis et corporis, ut ea, quae pro peccatis nostris nos affligunt, te adjuvante vincamus. Per Dominum nostrum etc.

## 5.\*)

Invoca me in die tribulationis.  
Et eruam te, et tu honorificabis me.

Parce, Domine, parce peccatis nostris, et quamvis incessabiliter delinquentibus continua poena debeat, praesta tamen quaesumus, ut, quod ad perpetuum meremur exitium, transeat a nobis ad correctionis auxilium. Per Dominum etc.

## 6.

De profundis clamavi ad te, Domine.  
Domine, exaudi vocem meam.

Exaudi, Domine, supplicum preces et confitentium tibi parce peccatis, ut pariter nobis indulgentiam tribuas benigne et pacem. Per Dominum nostrum Jesum Christum. Amen.

Lossius f. 310 b.

## 7.

Fiat pax in virtute tua.  
Et abundantia in turribus tuis.

Deus, a quo sancta desideria, recta consilia et justa sunt opera, da servis tuis illam, quam mundus dare non potest, pacem, ut corda nostra mandatis tuis sint dedita, et hostium sublata formidine tempora sint tua protectione tranquilla. Per eum, qui venturus est iudicare vivos et mortuos et saeculum per ignem. Amen.

ibid.

## Die deutsche Litanei

Dr. Martin Luther

Ayrie.	Eleison.
Christe.	Eleison.
Ayrie.	Eleison.
Christe.	Erhöre uns.

\*) Diese fünf Kollekten finden sich bei Luther T. VIII. Jenens. f. 370 a, b bei der Litanei.

Herr Gott Vater im Himmel.  
 Herr Gott Sohn der Welt Heiland.  
 Herr Gott Heiliger Geist.

Erbarm Dich über uns.

Sei uns gnädig.  
 Sei uns gnädig.

Verschon uns, lieber Herrre Gott.  
 Hilf uns, lieber Herrre Gott.

Vor allen Sünden.  
 Vor allem Irsal.  
 Vor allem Übel.  
 Vor des Teufels Trug und List.  
 Vor bösem schnellen Tod.  
 Vor Pestilenz und teurer Zeit.  
 Vor Krieg und Blut.\*\*) \*\*)\*)  
 Vor Aufruhr und Zwietracht.  
 Vor Hagel und Ungewitter.  
 Vor dem ewigen Tod.

Behüt uns, lieber Herrre Gott.

Durch Dein heilig Geburt.  
 Durch Deinen Todeskampf und blutigen  
 Schweiß.  
 Durch Dein Kreuz und Tod.  
 Durch Dein heiliges Auserstehen und  
 Himmelfahrt.\*\*\*)  
 In unsrer letzten Not.\*\*\*\*)  
 Am jüngsten Gericht.  
 Wir armen Sünder bitten.

Hilf uns, lieber Herrre Gott.

Du wollst uns hören, lieber Herrre  
 Gott.

Und Deine heilige christliche†) Kirche  
 regieren und führen.  
 Alle Bischöfe, Pfarrherren und Kir-  
 chendiener in heilsamem Wort und  
 heiligem Leben behalten.††)  
 Den Satan unter unsre Füße treten.  
 Treue Arbeiter in Deine Ernte sen-  
 den.†††)

Erhör uns, lieber Herrre Gott.

\*) Später: „Blutvergießen“.

\*\*) Spätere Einschaltung nach „Blut“: „Vor Feuer und Wassersnot“. Siehe z. B. Zellesche Kirchengebete von 1701.

\*\*\*)) Vgl. die herrliche Ausführung im lateinischen Text.

\*\*\*\*)) „Stund“. W.D. 1544. Siehe auch die herrliche Einschaltung im Latein.

†) Catholicam im lutherischen Latein.

††) „Deine Gemeinde allenthalben von Wölfen und Mietlingen erlösen und lebigmachen“. Straßburg 1598.

†††) Diese Bitte vor Ordinationen auf den Anien.

Deinen Geist und Kraft zum Wort geben. *)	}	Erhör uns, lieber Herr Gott.
Allen Betrübten und Blöden helfen und trösten.		
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben.	}	Erhör uns, lieber Herr Gott.
Unserm Volke (L.: „Kaiser“**) ste- ten Sieg wider seine***) Feinde gönnen.		
Unsern Landherrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schützen.		
Unsern Rat und Gemeine segnen und behüten.		
Allen, so in Not und Fahr sind, mit Hilf erscheinen.	}	Erhör uns, lieber Herr Gott.
Allen Schwängern und Säugern****) fröhliche Frucht und Gedeihen geben.		
Aller Kinder und Kranken pflegen und warten.		
Alle Gefangene†) los und ledig lassen.		
Alle Witwen und Waisen vertei- digen und versorgen.		
Aller Menschen Dich erbarmen.		

\*) Herrliche Einschaltung im Latein. In Zelle Einschaltung: „Alle, so um Deines Namens willen verfolgt werden, kräftiglich schützen und versorgen.“

\*\*) „Unserm Kaiser Erkenntnis Deines Wortes und dabei zu verharren Gnade verleihen“. 1580. „Allen Königen und Fürsten Fried und Einigkeit geben — Unserm Kaiser geben, Dein Wort und Reich zu befördern und steten Sieg wider Deine Feinde verleihen — Unsern Fürsten und Gewaltigen, denen Du Dein heiliges Evangelium hast zu erkennen gegeben, Rat, Stärke und Hilfe verleihen, Dein Volk bei Deinem Wort zu schützen — Unsern Rat und Gemeine leiten, segnen und vor allem Unrat bewahren, — Allen Gewalt, der sich wider das Reich Deines Sohnes auflehnt, demütigen und ihm unterwerfen“. Straßburg 1598; vgl. Ulm 1656. — Umißche Einschaltungen. Nach „allen Königen“ usw.: „Auf künftige (bei nun gegenwärtiger) Wahl eines römischen Kaisers mit Deiner selbstgeignen Gegenwärtigkeit erscheinen, ein christlich und friedlich Haupt wieder geben und beschützen“. Nach „Unserm Kaiser“ usw.: „Bei jeziger löblicher Reichs- — Kreis- — oder Städteversammlung mit Deiner selbstgeignen Gegenwärtigkeit erscheinen, heilsame und gute Räte mitteilen“ usw. Zelle 1701. „Unserm Kaiser ein geneigtes Herz zur evangelischen Religion, auch steten Sieg über Deine Feinde verleihen“.

\*\*\*) Spätere Änderung: „Deine“. Siehe das Latein.

\*\*\*\*) Nicht „Säug erinne n“ wie D.-S. 1556; es heißt *praegnantibus et lactentibus*.

†) Spätere, selbstverständliche, aber immerhin schöne und richtige Änderung: „unschuldig Gefangene“ Magdeburg 1663; noch schöner: „um Unschuld Gefangene“. Denn die Liebe Christi, um derenwillen die Welt uns hasset, ist die höchste Unschuld, von der Welt für eitel Schuld und Strafbarkeit gehalten. Siehe Ulm 1656, Zelle 1701.



Unsern Feinden, Verfolgern und Läs- terern vergeben und sie bekehren.	Erhör uns, lieber Herr Gott.
Die Früchte auf dem Felde geben und bewahren.	} Erhör uns, lieber Herr Gott.
Und uns gnädiglich erhören.	
O Jesu Christ, Gottes Sohn.	Erhör uns, lieber Herr Gott.
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt.	Erbarm Dich über uns.
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt.	Erbarm Dich über uns.
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt.	Verleih uns steten Fried.
Christe.	Erhöre uns.
Kyrie.	Eleison.
Christe.	Eleison.

Beide Chöre.

Kyrie, eleison. Amen.

Vater unser.\*)

### Kollekten zur Litanei\*\*)

!

Herr, handel nicht mit uns nach unsern Sünden.  
Und vergelte (vergilt) uns nicht nach unser Missetat.

oder

Wir haben gesündigt mit unsern Vätern.  
Wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast an der armen  
Sünder Tod, lässest sie auch nicht gern verderben, sondern willst, daß sie  
belehret werden und leben: wir bitten Dich herzlich, Du wollest die  
wohlverdiente Strafe unsrer Sünde gnädiglich abwenden und uns hin-  
fort zu bessern Deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen. Um Jesus  
Christus, unsers Herrn willen. Amen.

\*) Luther hat (siehe T. VIII. Jenens. S. 370) nicht in der deutschen, wohl aber in der  
lateinischen Bearbeitung der Litanei unmittelbar auf das letzte Kyrie — das Vaterunser. In  
andern Liturgien, z. B. Ulm 1656 findet es sich auch bei der deutschen Form.

\*\*) Zur Erleichterung bei dem etwaigen Gebrauch wiederholen wir hier auch diejenigen  
Litaneienkollekten, welche bereits unter den gemeinen Kollekten stehen.

## 2.

Herr, gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht.  
Denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

oder

Hilf uns, Gott unsers Heils, um Deines Namens willen.  
Errette uns und vergib uns unsre Sünde um Deines Namens willen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deinen Heiligen Geist die ganze Christenheit heiligst und regierest: erhöre unsre Bitte, gib uns gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben durch Deine Gnade Dir diene. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

## 3. \*)

Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.  
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Herr, allmächtiger Gott, der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähest und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: sieh doch an unser Gebet, welches wir zu Dir in unsrer Not vorbringen, und erhöre uns gnädiglich, daß alles, so beide, von Teufel und Menschen, wider uns strebt, zunichte und nach dem Räte Deiner Güte zertrennet werde, auf daß wir, von aller Anfechtung unversehrt, Dir in Deiner Gemeinde danken und Dich allezeit loben. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

## 4.

Herr, geh nicht ins Gericht mit Deinem Knecht.  
Denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

oder

Hilf uns, Gott unsers Heils, um Deines Namens willen.  
Errette uns und vergib uns unsre Sünde um Deines Namens willen.

Herr Gott, himmlischer Vater, Du weißest, daß wir in so mancher und großer Gefahr vor menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben: verleihe uns beide, an Leib und Seele, Kraft, daß wir alles, so uns um unserer Sünden willen quält, durch Deine Hilfe überwinden. Um Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn, willen. Amen.

\*) In den „Geistlichen Liedern und Psalmen, durch Dr. Martin Luther zusammenbracht. Anno 1529“ (siehe Opp. ed. Jenens. T. VIII f. 368 a. ff.) findet sich zuerst Luthers deutsche, dann (f. 369 a. b) seine lateinische Bearbeitung der Litanei. Bei der deutschen Bearbeitung finden sich von obigen Litaneienkollekten nur Nr. 1 und 2, bei der lateinischen hingegen zuerst Nr. 3, dann 2, 1, 4, 5. Bei der deutschen Bearbeitung rufen die Kollekten erst um Vergebung (Nr. 1), dann um Heiligung (Nr. 2). Bei der lateinischen Bearbeitung ist der Zusammenhang der einzelnen Kollekten weniger dogmatisch streng und satzessiv.

## 5.

Rufe mich an in der Noth.  
So will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

Allmächtiger Herr Gott Vater, wir bitten Dich, Du wollest unsre Sünde gnädiglich verschonen, und wiewohl wir ohn Unterlaß sündigen und eitel Strafe verdienen, so verleihe doch gnädiglich, daß das ewige wohlverdiente Verderben von uns abgewandt, zu Steuer und Hilfe unser Besserung geändert werde. Um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn, willen. Amen.

## 6.

Baden 1586, Pfalz Neuburg 1688, Württemberg 1678 haben nach der Litanei Nr. 3 und 1 ohne Versitel, jedoch noch voraus folgendes Bußgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, wir bekennen und bejahen („verjähren“), daß wir leider in Sünden empfangen und geboren sind und daher voll Unwissens und Unglaubens Deines göttlichen Wortes und immer geneigt zu allem Argen und träg zu allem Guten, übertreten Deine heiligen Gebote ohn Unterlaß, dadurch wir in ewigen Tod fallen und uns selber immer mehr und mehr verderben. Das ist uns aber leid und begehren Deiner Gnad und Hilfe. Erbarm Dich über uns, allergütigster, barmherzigster Gott und Vater, durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Verleih und mehre uns Deinen Heiligen Geist, der uns lehre unsre Sünd und Ungerechtigkeit recht gründlich erkennen und bereuen, auch Deine Gnad und Verzeihung unsrer Sünden in Christo, unserm Herrn, Deinem lieben Sohn, mit wahren Glauben ergreifen und annehmen, also daß wir den Sünden immer mehr absterben und Dir in einem neuen Leben zu Deinem Preis und Besserung Deiner Gemeinde dienen und wohlgefallen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

## 7.

Wir haben gesündigt mit unsern Vätern.  
Wir haben mißhandelt und sind gottlos gewesen.

Wir bitten Dich, Herr, unser Gott, Du wollest durch Deine milde Güte und Barmherzigkeit die Bande unsrer Sünden auflösen und die Strafen gnädiglich wegnehmen; Du wollest auch unsre Versammlung und die ganze christliche Gemeinde in aller Seligkeit und Unsträflichkeit bewahren. Reinige auch alle Christen von ihren Lastern; vermehre in ihnen das Gute; gib uns auch Deinen Frieden und alles Heil und mache zu Schanden alle Feinde, so wider uns und die christliche Gemeinde aus des Teufels Eingebug falsche List vornehmen. Verleih uns auch gut Wetter, Früchte der Erde, Gesundheit des Leibes. Behüte uns vor Pestilenz, teurer Zeit, bösem, schnellem und ungeheurem Tod. Gib uns auch

und allen unsern Feinden Deine göttliche Liebe und Einträchtigkeit um Jesu Christi, unsers Herrn, willen. Amen.

Pommern 1690.

8.

### Pro pace

Man soll auch nach der Litanei, sooft man will und es vonnöten, das deutsche Da Pacem („Verleih uns Frieden gnädiglich — alleine“) singen. S. S. 1584. Dann betet man am Ende folgende Kollekte:

Gott gib Fried in Deinem Land.  
Glück und Heil zu allem Stand.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke schaffest: gib Deinen Dienern Fried, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsre Herzen an Deinen Geboten hangen und wir unsre Zeit durch Deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

S. S. 1540. Straßburg 1566.

### Andere Kollekten zur Litanei

Aus Osterreich u./E. 1571.  
(Die Versikel wie oben.)

9.

Barmherziger Herr Gott, der Du bist ein Trost der Traurigen und eine Stärke der Schwachen: laß vor Dein Angesicht kommen die Bitte aller, die in Bekümmernis und Anfechtung zu Dir seufzen, daß sie Deine gnädige Hilfe in aller Not empfinden. Durch usw.

10.

Allmächtiger, ewiger Gott, ein Beschützer aller, die auf Dich hoffen: mehre über uns Deine Barmherzigkeit, auf daß, so Du unser Regierer und Führer bist, wir dermaßen durch die zeitlichen Güter wandeln, daß wir die ewigen nicht verlieren. Um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

11.

Herr Gott, himmlischer Vater: wir bitten Dich, Du wollest uns den Geist der Wahrheit und des Friedens verleihen, auf daß wir von ganzem Herzen, was Dir gefällt, erkennen und dem mit allen Kräften allein nachfolgen mögen. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

## 12.

Allmächtiger, ewiger Herr Gott, der Du den Irrenden das Licht der Wahrheit lässest leuchten, auf daß sie zu dem rechten Wege kommen mögen: verleibe allen denen, so Christen genennet werden, daß sie alles, was diesem Namen zuwider, meiden, und was ihm gemäß, dem allein nachfolgen mögen. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

## Anmerkung

Auf die Litanei werden in Zeiten besonderer Nöten des Kriegs, der Teurung, Pestilenz usw. vor den Kollekten auch die treffenden besondern Gebete gesprochen, mit dem Amen der Gemeinde besiegelt und dann erst der Beschluß mit Kollekte, Benediktamus und Segen gemacht. Siehe z. B. Wittenberger Kirchengesänge 1573 f. 357 b. 358 a. — Schwäbisch-Hall 1543 f. L. hat nach der Litanei die besondern Gebete, ein jedes mit einer besondern kurzen Einleitung versehen, am Schluß des Gebetes: „Betet und sprecht Vater unser“ usw. Schwäbisch-Hall 1615 hat S. 155 ff. folgendes besondere Dankgebet, nach gewährter Bitte an der Stelle des besondern Bittgebets zu sprechen. Diese Kirchenordnung trifft in diesem Stück mit dem Common-Prayer-Book zusammen, welches auch an den Schluß der Litanei zwei Dankgebete stellt — mit dem Flehen den Dank zu vereinigen weiß.

## 13.

## Dankfagung für Erhörnung des Gebets und Errettung aus der Not

O allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, der Du uns aus besonderem väterlichen Rat bisher um unsrer Sünden willen mit — (Pestilenz, Teurung, Krieg, Verfolgung) — gezüchtigt und heimgesucht hast, auf daß wir nicht in unserm sichern, unbußfertigen Leben fortfahren und also mit der gottlosen Welt verdammet würden: du hast auch mitten in Deinem Zorn, der einen Augenblick währet, Deiner Barmherzigkeit gedacht und uns von der (Pestilenz, Teurung usw.) — — gnädiglich errettet. Denn allein Deiner Barmherzigkeit haben wir es zu danken, daß wir in dieser Strafe nicht alle dahingerafft und verderbt worden sind; und wenn Du uns nicht hättest Samen lassen überbleiben, so wären wir worden wie Sodom und Gomorrha. Darum sagen wir Dir, o Herr Gott, himmlischer Vater, von Herzen Lob, Ehr und Dank, daß Du Deines gerechten Zornes vergessen, uns Deine Züchtigung so gnädig erlassen und Dich zu uns Unwürdigen so väterlich wiederum gewendet hast. Wir sagen billig mit dem königlichen Propheten David: „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat; der Dir all Deine Sünden vergibt und heilet alle Deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnad und Barmherzigkeit. Der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. — Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ Lob sei Dir ewig, o Herr, durch unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

## II.

## Das gemeine Gebet am Sonntag

- a. Allgemeine Beichte zu Anfang des Gottesdienstes.
- b. Das gemeine Gebet zu Anfang des Gottesdienstes.
- c. Gebet zum Eingang der Predigt.
- d. Allgemeine Beichte nach der Predigt.
- e. Gebetsvermahnungen.
- f. Diakonische Gebete der lutherischen Kirche.
- g. Gemeine Gebete in fortlaufender Gebetsform.
- h. Vier gemeine Gebete mit Beziehung auf das heilige Sakrament.
- i. Die herrliche Wittenberger Form. Vermahnung, Absolution, Dankagung und Gebet vor der Kommunion.

## a. Allgemeine Beichte zu Anfang des Gottesdienstes

(Variation des Konfiteor.)

## 1.

Unser Anfang sei im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Geliebte im Herrn, weil wir jetzt im Namen des Herrn versammelt sind, sein heiliges Wort zu hören, damit dann solches mit wahrer Frucht von uns geschehe, so wollen wir uns vor dem Angesicht des allmächtigen ewigen Gottes demütigen, ihm alle unsere Sünde von Herzen miteinander bekennen und also sprechen:

Allmächtiger barmherziger Gott und Vater, wir bekennen und verzählen Dir, daß wir leider in Sünden und Ungerechtigkeit empfangen und geboren, voller Übertretung sind in allem unserm Leben, als die Deinem heiligen Wort nicht vollkommen glauben noch Deinen Geboten nachleben. Das ist uns aber allen von Herzen leid und begehren Deiner Gnad. So erbarme Dich nun über uns, Du allergütigster Gott und Vater, und um Deines lieben Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi willen sei gnädig und verzeihe uns alle unsere Sünde und Missetat, die da leider schwer und groß ist und verleihe uns Deine göttliche Gnad, daß wir uns wahrhaftig bessern und im Leben Deines lieben Sohnes immer wachsen und zunehmen.

Hierauf verliest alsobald der Pfarrer der folgenden Trostsprüche einen oder auch andere gleichlautende.

Höret nun auch den Trost des heiligen Evangelii.

Matth. 11, 28. 29. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Luk. 5, 31. 32. Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin kommen den Sündern zur Buße zu rufen und nicht den Gerechten.

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 3, 35. 36. Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles unter seine Hände gegeben. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben.

Apg. 4, 12. So spricht S. Petrus: Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden, ohn der Name Jesus.

Apg. 10, 43. So spricht S. Petrus: Von Jesu Christo zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohn Verdienst gerecht aus der Gnade Gottes durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut.

Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Röm. 8, 33. 34. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auferstanden ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

1. Kor. 1, 30. Christus Jesus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.

2. Kor. 5, 21. Gott hat Christum, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, unter das Gesetz getan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindtschaft empfinden.

1. Thess. 5, 9. 10. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist.

2. Petr. 3, 9. Der Herr hat Geduld mit uns Menschen und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße lehre.

1. Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

1. Joh. 2, 1. 2. Lieben Kindlein, sündigt nicht; ob aber jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für unsere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde.

Jes. 1, 16. 17. 18. Waschet und reinigt euch und tut euer böses Wesen von meinen Augen, laßet ab vom Bösen und lernet Gutes tun, so kommt dann und laßet uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Kosinfarb, soll sie doch wie Wolle werden.

Jes. 43, 24. 25. Du hast mir Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missetaten. Ich, ich tilge deine Übertretung um meinethwillen und gedente deiner Sünde nicht.

Jes. 53, 5. Er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Jerem. 3, 12. 13. Ich bin barmherzig (spricht der Herr) und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missetat, daß du wider den Herren, deinen Gott, gesündigt hast.

Hesek. 33, 11. So wahr ich lebe (spricht der Herr), ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Es mögen aber auch je zu Zeiten aus den sonntäglichen Texten, welche in derselben Predigt sollen gehandelt werden, etliche Absolutionsprüche genommen werden. Als Dominica XIX. post Trinitatis aus dem Evangelio Matth. 9, 2. Sei getrost mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Und dergleichen.

Nach dem Absolution=Spruch sagt der Pfarrer weiter also:

Ein jedes erkenne sich wahrhaftig in seinem Herzen für einen Sünder und glaube an Jesum Christum, unsern einigen Heiland, so verkündige ich euch als ein ordentlicher Kirchendiener Vergebung aller eurer Sünden hie auf Erden, daß ihr deren auch im Himmel los seid in Ewigkeit. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Straßburg 1598.

2.

Unser Anfang sei im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Auf daß unser Gottesdienst und Verrichtung Gott dem Allmächtigen angenehm und uns nützlich sein möge, wollen wir zuvor uns unter die gewaltige Hand Gottes von Herzen demütigen, alle unsre Sünden beichten und bekennen, nach dem Exempel des Propheten und Königs David, der in seinem 32. Psalm also sagt:

Ich will dem Herrn meine Übertretung bekennen, so vergibst Du mir die Missethat meiner Sünden. Darum werden Dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit.

Laßt uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, wir bekennen und gestehen Dir, daß wir leider in Sünden und Ungerechtigkeit sind empfangen und geboren, voll Unwissenheit und Unglaubens Deines göttlichen Wortes, allezeit geneigt zum Bösen und faul zum Guten, übertreten Deine heiligen Gebote ohn Unterlaß, dadurch wir in den ewigen Tod fallen und uns selbst je länger, je mehr verderben. Das ist uns aber allen von Herzen leid und begehren Deiner Gnaden und Hilfe. Erbarm Dich über uns, allergnädigster, barmherzigster Gott und Vater, durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Verleihe und mehre uns allen Deinen Heiligen Geist, der uns lehre unsre Sünde und Ungerechtigkeit gründlich erkennen und bereuen, auch Deine Gnade und Verzeihung unsrer Sünd in Christo, unserm Herrn, Deinem lieben Sohn, mit wahren Glauben ergreifen und annehmen, also daß wir den Sünden je länger, je mehr absterben und Dir in einem neuen Leben zu Deinem Preis und Besserung Deiner Gemeinde dienen und wohlgefallen mögen. Amen.

Höret hierauf den Trost des heiligen Evangeliums.

(Solgen ein oder etliche Sprüche.)

Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.



Matth. 11. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

1. Tim. 1. Das ist je gewißlich wahr und ein teuer werthes Wort, daß Christus Jesus ist in die Welt kommen, die Sünder selig zu machen.

1. Joh. 1. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von allen unsern Sünden.

1. Joh. 2. Lieben Kindlein, sündigtet nicht. Ob aber jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünde, nicht allein aber für unsre, sondern auch für der ganzen Welt Sünde.

Joh. 3. Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles unter seine Hände gegeben. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.

Apq. 10. spricht St. Petrus: Von Jesu Christo zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Röm. 3. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus der Gnade Gottes durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut.

Röm. 8. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferstanden ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Jes. 1. Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen und lernet Gutes tun. So kommt alsdann und lasset uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Jes. 53. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Hesek. 33. So wahr als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich hab kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre und lebe.

Darauf spreche der Pfarrer folgende Absolution:

Nun unser lieber Herr Jesus Christus hat seiner Kirche den hohen Trost zurückgelassen, daß er den Predigern, seinen Dienern, befohlen hat, allen denen, welchen ihre Sünden leid sind, die an Christum glauben und vertrauen und ihr Leben begehren zu bessern, die Sünde zu verzeihen, und hat zugesagt, daß solchen ihre Sünden auch droben im Himmel verziehen sein sollen. Auf diesen gnädigen Befehl und Vertröstung unsers Herrn Jesu Christi verkündige ich allen denen, so ihre Sünden leid sind, an Christum glauben und ihr Leben in der Wahrheit zu bessern begehren, Vergebung aller ihrer Sünde, Gottes Gnad und Barmherzigkeit und das ewige Leben durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Jetzt angehörter Losprechung von Sünden sollen sich allein die Bußfertigen und Gläubigen von Herzen getrösten und festiglich glauben, ihre Sünden seien ihnen auch im Himmel verziehen. Aber die Unbußfertigen sollen wissen, daß unser Herr Christus befohlen hat, ihnen ihre Sünde zu behalten. Aus diesem ernsthaften Befehl unsers Herrn Jesu Christi verkündige ich allen unbußfertigen, ungläubigen und gottlosen

Menschen Gottes Zorn, Ungnad und die ewige Verdammnis, bis solang sie sich bessern und belehren.

Sanau 1859.

## b. Das gemeine Gebet am Anfang des Gottesdienstes

### 5.

Das allgemeine Gebet, wie es in Augsburg vor der Predigt gelesen wurde

Zuerst wurde ein Kapitel aus der Heiligen Schrift des Alten oder Neuen (1718: „des Neuen“) Testaments gelesen, „von deren wegen, die nicht lesen können“.

Dann sprach der Diakon, der verlesen hat:

Christus, unser lieber Herr, eröffne uns unsre Herzen, sein heiliges Wort zu fassen und mit Besserung (unsers Lebens) zu seinem Lobe zu behalten. Amen.

Sintemal aber der Allmächtige den Demütigen seine Gnade verleiht, so wollen wir uns vor der hohen göttlichen Majestät demütigen, Gott; dem Herrn, unsre Sünde bekennen, Gnade begehren und also sprechen:

Ich ärmere sündiger Mensch bekenne mich Gott, dem Allmächtigen, daß ich leider viel gesündigt habe und mich in Sünden also verderbt, daß ich meine Sünde und sündliches Leben nicht erkenne noch beweine genugsam. Darum allmächtiger Gott, ein Vater alles Trostes, ich bitte Dich, Du wollest mit mir thun nicht nach der Menge meiner Sünden, sondern nach Deiner manchfaltigen Barmherzigkeit. Und sende mir zu Deinen Heiligen Geist in\*) Verkündigung Deines Wortes, damit ich komme zu Erkenntnis meiner Sünd und meines sündlichen Lebens, mich wahrlich demütigen, Dich in Wahrheit suchen und in Christo Jesu, meinem Herrn, mein Herz und Gewissen wiederum zu Frieden stellen möge.

Oder :\*\*)

O Herr, allmächtiger Gott, der Du mein Herz erforschest, meine Nieren prüfest und alle meine bösen Gedanken, Lüste und Werke erkennest: ich kann Dir nichts klagen, das Du zuvor nicht wissest, auch nichts begehren, das Deinen göttlichen majestätischen Augen nicht offenbar ist. So beschweren und bedrängen mich jedoch meine Sünden, die ich wider Dich, o Vater im Himmel, und wider meinen Nächsten hier unten auf Erden so schwerlich und mannigfaltig begangen hab. Die geben mir Ursach, mit dem offenbaren Sünder, mit wahren reuevollen Herzen vor Deinen gnädigen und barmherzigen Augen demütiglich niederzufallen und in festem Glauben und Vertrauen zu Dir zu schreien und zu sprechen:

\*) In der Augsburger Agenda ecclesiastica von 1718 S. 44 ist dies Gebet mit weniger Änderung beibehalten, jedoch in den Plural der Betenden gesetzt. Die merkwürdigste Änderung ist, daß an der bezeichneten Stelle nicht *in*, sondern *zu* steht.

\*\*) Dies zweite Gebet fehlt 1718 ganz.

O Gott sei mir armen Sünder gnädig durch Christum Jesum, Deinen allerliebsten Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

### Trostsprüche

#### Höret einen Trost.

Also spricht Christus Johannes am sechsten. Das ist der Wille des, der mich gesendet hat, daß, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

Glaubet diesen tröstlichen Worten, haltet euch an Jesum Christum, unsern einigen Herrn und Heiland, so werdet ihr in euerm Gewissen mit Gott, dem Herrn, wohl zu Fried und Ruhe kommen. [\*] Denn der allmächtig und barmherzig Gott vergibt euch eure Sünden, und ich, aus Befehl unsers Herrn Jesu Christi, anstatt der heiligen, christlichen Kirche, sage euch, sofern ihr von Grund euers Herzens Reu und Leid über eure Sünde habt und an Jesum Christum glaubt, auch einen ernstlichen Voratz habt, euer Leben zu bessern, frei, ledig und los aller eurer Sünde im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.] [\*\*] Dagegen aber sage ich allen sichern Gottes und seines Wortes und der heiligen Sakramente Verächtern in Kraft göttlichen Wortes und im Namen Jesu Christi, daß ihnen Gott ihre Sünden vorbehalten habe und sie gewißlich derentwegen zeitlich und ewig strafen werde, wo sie nicht in der Zeit der Gnaden davon abstehen und wahre Buße tun, welche Buße wir ihnen hiemit von Herzen wünschen und sie getreulich dazu ermahnt haben wollen.]

#### Oder:

Johannis am dritten. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er — Leben haben.

#### Oder:

Johannis am dritten. Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles in seine Hände gegeben. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.

#### Oder:

In der ersten Epistel zu Thimotheo am ersten Kapitel. Das ist gewißlich wahr und ein teuer wertenes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

#### Oder:

In der Ersten Johannis am andern Kapitel. Liebe Kindlein, ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum,

\*) [] Zusatz in der Ausgabe von 1555.

\*\*\*) [] Findet sich samt dem ersten Zusatz in der Agenda ecclesiastica von 1718.

der gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünde, [\*] nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde.]

\*\*) Dieweil es aber vor Gott, unserm Heiland, gut und angenehm ist, und er uns durch seinen heiligen Apostel befohlen hat, für alle Menschen zu bitten, so laßt uns in seinem Namen, in dem uns alles Gute verheißen ist, mit wahren Glauben und herzlichem Vertrauen vor Gott, unsern gütigen Vater, treten und von Herzen bitten:\*\*\*)

Daß er uns erstlich sein heiliges Wort noch länger wolle vergönnen, auf daß wir durch dasselbige seinen Namen lernen rechtschaffen erkennen, ihn heiligen und preisen, daß auch sein Reich zu uns komme, damit wir, durch seinen Heiligen Geist regiert und in alle Wahrheit geleitet, seinem väterlichen Willen gehorsamen und derselbige in uns auf Erden wie im Himmel vollbracht werde.

Dazu wolle er allenthalben verordnen treue Pfarrer und Prediger, die sein heiliges Wort mit allem Fleiß und Ernst verkündigen und ausbreiten; die wolle er auch erhalten in reiner Lehre und heilsamem Leben.

Wir wollen auch bitten für die Obrigkeit, für Königliche Majestät, für alle Fürsten und Herren; auch für einen ehrsamem, weisen Rat dieser Stadt. Gott, der Herr, wolle ihnen geben wahre Furcht Gottes, Weisheit und Verstand, seliglich und wohl zu regieren, Fried und Einigkeit zu erhalten, auf daß wir unter ihrem Regiment mögen noch länger haben Gottes Wort, zeitlichen Fried und Nahrung.

Lasset uns auch den allmächtigen Gott bitten, daß er alle Gewalt tyrannischer und widerchristlicher Reiche\*\*\*\*), so sich wider Christum, unsern Herrn, frevelich setzt, seinen Namen verfolgt und seine arme Christenheit gar vertilgen möchte, mit seiner allmächtigen Kraft zum Schemel der Füße Christi legen wolle.

Laßt uns den Herrn bitten, daß er alle Abgötterei und Tyrannei samt allem gottlosen Wesen nach seiner väterlichen, grundlosen Barmherzigkeit gnädiglich abwenden und uns, seine Schäflein, alle wiederum in der Wahrheit seines Evangeliums, durch seinen Heiligen Geist in rechter, wahrer Einigkeit des Glaubens unter Christum Jesum, seinen einigen Sohn, unsern Herrn, Heiland und Haupt, zusammenbringen wolle.

Wir wollen auch bitten für die Untertanen, für die Eheleute, für die schwangern und gebärenden Frauen, für Witwen und Waisen, für die umerzogene Jugend, für die Ehehalten, für alle treuen Arbeiter, auch für die armen, betrubten, gefangenen, Kranken und angefochtenen Menschen.

\*) [] 1718.

\*\*) Form in der ältesten Ausgabe ohne Jahreszahl und in der von 1555.

\*\*\*) Siehe unten die Vorbemerkung zu den Gebetsvermahnungen nach der Predigt.

\*\*\*\*) Eigentlich Gebet gegen den Türken, gegen welchen heutzutage niemand mehr betet, ob weislich? Wörtlich: „Die Gewalt des tyrannischen und widerchristlichen Reiches des Türken.“

Insonderheit aber wird begehrt, das gemeine Gebet für etliche leidende Personen.

(Sie pflegt man die Zettel für die Kranken und sonst bekümmerten Leute zu verkündigen.)

Für diese und alle andere Noth der ganzen Christenheit, auch für uns selbst und für alle die, für welche wir schuldig sind zu bitten, wollen wir Gott, den Herrn, anrufen und von Herzen also bitten:

Unser Vater usw.

Der Herr hat unser Gebet gnädiglich durch Jesum Christum erhört, demselbigen singet nun einen tröstlichen Lobgesang von ganzem Herzen.

4.

Statt der vorausstehenden Gebetsvermahnung findet sich 1718 folgendes Gebet

Ewiger Gott, großer, auch barmherziger Herr und Vater unsers Herrn Jesu Christi: wie wir Dir ewiges Lob und Dank sagen für all Deine Liebe, Treue und so großes Erbarmen, in welchem Du uns regierst mit Gelindigkeit und vielem Verschonen, also bitten wir Dich flehentlich, daß Du uns Dein heiliges Wort, welches Du bisher reichlich unter uns hast wohnen lassen, noch länger, ja bis ans Ende der Tage gönnen wollest, auf daß wir und unsere Kinder und Nachkommen durch dasselbe Deinen Namen, der heilig und herrlich ist, rechtschaffen lernen erkennen und in solcher seligen Erkenntnis täglich zunehmen, denselben immer mehr und mehr zu heiligen und zu preisen. Zu solchem Ende wollest Du, o Herr, und Dein Geist ausenden in Deine Ernte getreue Arbeiter, die das Wort der Wahrheit recht wissen zu teilen und gleichwie in heilsamer Lehre, also auch in heiligem Leben rein und untadelig erfunden werden. Nichtweniger bitten wir Dich, Herr aller Herren und König aller Könige, für alle Obrigkeiten, besonders aber für unsern König, für Fürsten und Stände des Reichs, wie auch für unsere liebe Obrigkeit allhie, daß Du ihnen sämtlich aus Deiner heiligen Höhe gebest Wahre Gottesfurcht, Erkenntnis, Macht, Weisheit und Verstand, Reich, Stadt und Land wohl und seliglich zu regieren und zu handhaben, auch Fried und Einigkeit zu erhalten: auf daß wir unter solchem göttlich beglückten Regiment fortan Dein Wort, zeitlichen Frieden und gesegnete Nahrung haben und behalten mögen. Deagleichen wollest Du, Herr Jehaoth, bei der Reichsversammlung, wie auch bei den jederweiligen Kreistagen heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke schaffen. Und wie Du, heiliger Herr und Gott, hiebevordie trotzige und barbarische Gewalt des türkischen Reichs durch die vereinigten Waffen der christlichen Potentaten mächtiglich gebrochen, also wollest Du noch weiter also tun, ja in Deinem Eifer krümmen und beugen alle diejenigen, die ihr Haupt emporheben und ungöttlich eifern wider den Namen Deines Ge-

salbten, welcher ist Jesus Christus, unser Herr, der da sitzt zu der Rechten Deiner Kraft. Laß alle die, so sich wider ihn setzen, es sei mit Gewalt und fleischlichem Arm oder mit falscher Lehre und Aufhaltung göttlicher Wahrheit in Lügen und Ungerechtigkeit fühlen und empfinden, daß Du diesen Deinen König, ungehindert alles Tobens der Heiden, eingesetzt hast auf Deinem heiligen Berge Zion und sie, einen nach dem andern, zerstören und zum Schemel seiner Füße legen, hingegen seine Elenden retten, trösten und den Seelen der Armen zur völligen Erlösung helfen wirst. Bringe uns allzumal in der Wahrheit Deines heiligen Evangelii durch Deinen Heiligen Geist zu rechter, wahrer Einigkeit des Glaubens und eben damit als Schafe der auserwählten Herde unter diesen getreuen Erzhirten und Bischof unserer Seelen, Jesum Christum, welchem zu aller Zeit sei Lob und Ehre, Sieg und Gewalt in den Gemeinden. Amen.

Nächst diesem bitten wir den Herrn noch weiter, daß er ihm die lieben Früchte auf dem Felde zu gesegnetem Wachstum wolle lassen befohlen sein, (sie gnädiglich behüten vor Reifen, Hagel, Ungeziefer und schädlichem Ungewitter, daß sie zu völliger Zeitigung gelangen, wir dieselben zu seiner (dieser) Zeit wohl und glücklich einsammeln und sie gebührend und dankbarlich genießen mögen).

NB. Hierauf werden die besondern Gebete und Seufzer, so nur eine Zeitlang, erheischender Notdurft nach zu gebrauchen, aus einem eingelegten geschriebenen Blatt, vorgesprochen.

Lasset uns auch bitten für die Untertanen, für die Eheleute, besonders für diejenigen, die nächstens in den Ehestand sich begeben wollen, als da sind usw.

Und ist dies ihre dritte Verkündigung. So nun jemand ein rechtmäßiges Hindernis wider die Ehehefnung dieser Personen anzuzeigen wüßte, der tue solches bezeiten und an gehörigem Ort oder enthalte sich hernach der Einrede. Der Stifter des heiligen Ehestandes aber wolle diesen Brautleuten sowohl als allen andern frommen Eheleuten seinen versprochenen Ehehefnen mildiglich verleihen. Amen.

(Weiter lasset uns bitten) für die schwangeren und gebärenden Frauen, für Witwen und Waisen, für die unerzogne Jugend, für die Ehehalten, für alle treuen Arbeiter, auch für die armen, betrübten, gefangenen, Kranken, angefochtenen und reisenden Personen. Wie denn insonderheit zu bitten begehret wird für usw.

Für diese und alle andere Not der ganzen Christenheit, auch für uns selbst und für alle die, für welche wir schuldig sind zu bitten, wollen wir Gott, den Herrn, anrufen und von Herzen also beten: Vater unser usw. — Der Herr hat unser Gebet gnädiglich durch Jesum Christum erhört; denselben verehret nun mit einem geistlichen Gesang von ganzem Herzen.

## 5.

## Vermahnung zum Gebet für alle Stände

(Vor der Predigt, an der Epistelstelle gebraucht.)

Ihr Auserwählten, bittet Gott, den Vater aller Barmherzigkeit, durch Jesum Christum, unsern liebsten Herrn, um ein fruchtbar Gedeihen des heiligen Evangelions, daß er rechtschaffene Arbeiter in seine Ernte senden wolle,\*) auch beide, Diener und Hörer des Worts, gnädiglich erleuchten, zur Heiligung seines gebenedeiten Namens, Mehrung seines Reiches und Erfüllung seines göttlichen Willens.

Darnach um ein christlich, ehrbarlich Regiment, für alle christliche Obrigkeit\*\*) und insonderheit für den König, unsern Herrn, samt allen Amtleuten, so zum Regimente\*\*\*) dienen, auf daß wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Redlichkeit und unser täglich Brot und, was zur zeitlichen Leibesnotdurft gehört, mit Segen gebrauchen mögen.

Ferner bittet für alles, so einem jeden Menschen, was\*\*\*\*) Standes er sei, anliegt, nämlich für alle Eheleute, Hausherren und Frauen, Arbeiter, Hantierer†), Ehehalten, Sünder und Sünderinnen, Kranke††), Gefangene, Betrübe, verlassene Witwen und Waisen, auch bedrängte, irrige, verführte Gewissen und die in Anfechtung stecken oder was dergleichen sind. Der ewige, gütige und barmherzige Gott wolle sich ihrer aller erbarmen, ihre Missetat verzeihen, ehrlichen, friedlichen, ehrbaren Wandel nach seinem Wort verleihen und†††) in keiner Versuchung sinken lassen, sondern von allem Übel, es sei leiblich oder geistlich, durch reine Lehre und festen Glauben gnädiglich erlösen. Amen.

Solches alles zu erlangen, spricht aus rechtem Glauben:

Vater unser.

(Zierauf Glaube, zehn Gebote, Worte Christi von der Taufe, vom Amt der Schlüssel, vom heiligen Abendmahl.)

Nürnberg 1591.

## 6.

## Zugleich Morgengebet\*)

In dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Änderungen Nürnberg 1691:

\*) „und die er allbereits gesandt hat, gnädiglich erhalten“.

\*\*\*) „Obrigkeiten“.

†) „Handwerker“.

\*\*\*\*) „getreulich dienen“.

††) „Schwangere, Gebärende, um Unschuld Gefangene“.

†††) „wes Standes“.

†††) „sie“. Vgl. die Zeit Dietrichschen Agenden, desgl. Österreich u./E. 1571. Constit. Brand.-Cuhnb. I. S. 29 f.

\*) Sollte jemand Sonntagsmorgengebete zuweilen beten wollen, so verweisen wir auf

Der Herr sei mit euch, Geliebte in Christo. Erhebet eure Herzen zu Gott und lasset uns ihm danken für seine vielfältigen Wohlthaten, die er uns bisher an Leib und Seel erzeiget hat, auch um seine fernere Gnade und Schutz ihn anrufen und andächtig miteinander also beten:

Es walt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen. Wir danken Dir, Herr Gott himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, für alle Deine Wohlthaten, daß Du uns Leib und Seel gegeben und bis auf diesen Tag und Stunde vor allem Schaden und Gefahr so gnädig und väterlich behütet hast und bitten Dich herzlich, Du wollest uns um Jesu Christi willen verzeihen und vergeben alle unsere Sünden, wo wir unrecht getan haben, und uns heute diesen Tag und die ganze Zeit unsers Lebens auch gnädig und väterlich behüten vor Sünden und allem Übel, daß Dir all unser Tun und Leben wohlgefalle. Denn wir befehlen uns, unsern Leib und unsre Seele und alles in Deine Hände; Dein Heiliger Geist regiere uns, Dein heiliger Engel sei mit uns, daß der böse Feind und alle unsere Feinde keine Macht und Gewalt an uns finden mögen. Amen.

Ewiger, barmherziger Gott, der Du nicht Lust hast am Tode der Sünder, sondern willst, daß sie sich bekehren und leben, wir bitten Dich für alle Sünder und Sünderinnen, gib ihnen Gnade, daß sie ihre Sünden erkennen, Reue und Leid darüber haben, von denselben abstehen und ihr Leben bessern. Verleihe, lieber Gott, Gnade, daß aufhöre die große Lästerung Deines Namens, Verachtung, Mißbrauch und Verfolgung Deines Wortes, Mord und Totschlag, Völlerei, Ehebruch und Zurererei, Wucher und Untreue, samt allen Schanden und Lastern, und vergib uns unsre Schulden, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du uns diesen Tag wiederum hast erleben lassen, an welchem wir die göttliche Stimme Deines heiligen Evangeliums hören und Worte des ewigen Lebens von Deinem Sohne, unserm Erlöser, vernehmen können, woraus wir Deinen gnädigen Willen und väterliches Herz erkennen. Wir bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest solch seliges Licht Deines Wortes uns gnädig erhalten und durch Deinen Heiligen Geist unsere Herzen also leiten und führen, daß wir nimmermehr davon abweichen, sondern fest daranhalten, eher alles verlassen und endlich dadurch selig werden. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebt und regiret immer und ewiglich. Amen.

Vater unser, der Du bist usw.

§. 29 Nr. 1, 2, sowie auf die Gebete in den Samentörnern 5. Auflage S. 70 ff., 342 ff., S. 354—356. — Die ältere lutherische Kirche weiß von Morgengebeten beim Sonntagsgottesdienst nichts.



c. Gebete zum Eingang der Predigt,  
auf welche die Anrufung des Heiligen Geistes (Liedweise)  
und das heilige Vaterunser folgt.

Vor der Predigt

„hat der Priester das Volk zum christlichen Glauben zu ermahnen, daß der liebe Gott ihnen seinen Heiligen Geist geben wolle, sein heiliges Wort nutzbarlich zu handeln und in das Herz zu fassen, daß sie ihr sündlich Leben bessern, Trost und Stärkung ihres Glaubens erlangen und hinfort christlich und seliglich leben mögen. Darauf soll man ein Vaterunser sprechen oder singen: ‚Nun bitten wir den Heiligen Geist‘; um Weihnachten: ‚Ein Kindelein, so löblich‘ usw.; um die Ostern: ‚Christ ist erstanden‘ usw.“

Lüneburg 1598.

7.

Empfohlen werden hieher insbesondere Luthers Ein-  
gangsworte zur Hauspostille

(Siehe Pommern 1568, 1691.)

Auf daß wir unserm lieben Herrn Gott heute seinen Dienst leisten und nach seinem Befehl den Feiertag heiligen, d. i. mit Gottes Wort, welches allein heilig ist und alles heilig macht, zubringen, so wollen wir jetzt das heilig Evangelium hören und Gott um Gnade bitten, daß wir's also hören, auf daß seine Ehre geprieset, unser Glaube gestärkt und unser Leben gebessert werde. Sprecht ein Vaterunser.

8.

Anderere Eingangsformeln

Gnad, Fried und Barmherzigkeit von Gott, unserm lieben himmlischen Vater, sei durch Jesum Christum seinen geliebten Sohn, unsern Herrn, samt dem Heiligen Geist jetzt und zu allen Zeiten mit uns allen. Amen.

Geliebte im Herrn. Wir wollen den allmächtigen, ewigen, gütigen Gott, unsern getreuen Vater im Himmel, von Herzen miteinander anrufen und bitten um die Gnade, Hilfe und Beistand des Heiligen Geistes, damit wir sein heiliges göttliches Wort dermaßen hören und handeln mögen, daß dadurch sein großmächtiger Name gepriesen, unser schwacher Glaube gestärkt und unser sündliches Leben wahrhaftig gebessert werde. Solches und alles Gute von Gott, dem Allmächtigen, zu erlangen, tut euer Gebet zum Herrn und singet miteinander von Herzen:

Nun bitten wir den Heiligen Geist usw.\*)

Sprecht auch darauf ein heiliges Vaterunser.

Frankfurt a. M. 1688.

\*) Nach Schwarzb. 1650 soll auf der Kanzel vor dem Vaterunser gesungen werden:  
Adventszeit: Gott durch Deine Güte usw.

## 9.

Liebe Christen, dieweil wir hie im Namen unsers Heilandes Jesu Christi versammelt sind, das heilige göttliche Wort zu hören, und Gottes Befehl haben, daß wir um den Heiligen Geist bitten sollen, so bittet alle von Herzen Gott, den himmlischen Vater, daß er uns durch Christum, unsern Mittler, den Heiligen Geist gebe, der Gottes Wort in unsern Herzen kräftig mache, uns in alle Wahrheit leite, lehre, erleuchte, regiere, tröste und heilige zum ewigen Leben. Darum sprecht alle durch Christum: Vater unser.\*\*)

## 10.

Lieben Freunde im Herrn Christo, auf daß wir das heilige göttliche Wort fruchtbarlich lehren und hören mögen, daß der Name Gottes in uns dadurch geheiligt werde, sein Reich zu uns komme, wachse und zunehme, sein heiliger Wille bei uns geschehe, der Wille des Teufels, der Welt und unsers Fleisches dadurch zerstört werde, so wollen wir auf Gottes Befehl und gnädige Verheißung durch Christum um den Heiligen Geist bitten, der Gottes Wort in uns kräftig mache. Darum betet alle von Herzen durch Christum und sprecht: Vater unser.

## 11.

Liebe Andächtige in Christo. Lasset uns Gott bitten um den Heiligen Geist zu seinem göttlichen Wort, der uns in alle Wahrheit leite, unsre Herzen in wahrer Erkenntnis und Furcht Gottes heilige, daß wir sein göttlich Wort zur gottseligen Lehre, Trost und Besserung hören mögen und durch desselben Kraft im Glauben Jesu Christi ewiglich leben. In dessen Namen sprecht: Vater unser.

Erinnerung: „In solchem Gebet können die Prediger auch auf den Text sehen, den sie predigen wollen, und auf die Gelegenheit der Feste, aus denselbigen Ursache und Schluß nehmen, die christliche Gemeinde zum Gebet um die Gnade des Heiligen Geistes zum Wort Gottes zu vermahnen.“

Pommern 1691. (1588.)

Wethnächten: Eine Kindelein, so Ibbelch usw.

Purificationis: Herr, nun lässest Du Deinen Diener usw.

Annuntiationis: Herr Christ, der einig Gotts Sohn usw.

Fastenzeit: O Lamm Gottes, unschuldig usw. oder: Ehre sei Dir, Christe usw.

Ostern: Christ ist erstanden usw. oder: Also heilig ist der Tag usw.

Himmelfahrt: Christ fuhr gen Himmel usw.

Pfingsten: O Heiliger Geist, Du göttlichs Feuer usw. Nun bitten wir den Heiligen Geist usw.

Trinitatis: Gott der Vater wohn uns bei usw. B. 1—3.

Trinitatissonntage: Die heilig Dreifaltigkeit wohn uns bei usw. oder: Nun bitten wir den Heiligen Geist usw.

Michaels: Gelobet sei der ewige Gott usw.

\*\*) Hier also kein Gesang zwischen Ermahnung und Vaterunser.

## Eingangsgebete

12.

Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, dieweil all unser Heil daran liegt, daß wir Deines heiligen Wortes einen rechten Verstand haben, so verleih uns allen, die im Namen Deines Sohnes versammelt sind, daß unsere Herzen, gefreiet von allen weltlichen Geschäften, mit allem Fleiß und Ernst Dein heiliges Wort anhören und fassen mögen, damit wir daraus Deinen väterlichen Willen recht erkennen und demselben nachleben, Dir zu Lob und Preis, unsern Nächsten zu fruchtbarer Besserung und uns allen zum ewigen Heil. Durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

Hanau 1659.

13.

O Herr, allmächtiger, barmherziger Gott, wir bitten Dich demütiglich, Du wollest uns in dieser Stunde mit Deiner himmlischen Gnad erfüllen und mit Deinem Heiligen Geist erleuchten, daß wir unsere Sünden von uns ablegen und Dein heilig Wort mit Augen anhören, in einem feinen reinen Herzen bewahren und daraus viel Frucht bringen zum ewigen seligen Leben. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Stimp. 1668.

14.

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, auf Deinen Befehl sind wir in Dein Haus gekommen zu beten und Dein seligmachendes Wort zu hören, Lehre, Trost und Erquickung für unsere Seelen zu holen. Weil aber leider unsre Herzen und Verstand verfinstert, wie auch von Natur untüchtig, träg und schläfrig zu hören und unser Gedächtnis zu merken und zu behalten schwach ist, so bitten wir Dich demütiglich, Du wollest unsern Mund, Ohren, Herz und Gedächtnis durch Deinen Heiligen Geist eröffnen, damit wir Dein heiliges Wort recht lehren und mit herzlicher Begierde, Eifer und Andacht hören, Dich daraus erkennen lernen und im Glauben und Gottseligkeit gestärkt werden, auf daß wir uns kraft desselben in allen Anfechtungen und Nöten bis an unser letztes Seufzen wider Sünde, Tod und Teufel kräftiglich trösten und das ewige Leben dadurch erlangen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Stimp. 1668.

## d. Allgemeine Beichten nach der Predigt, ohne und mit Retention

(Sie und da selbst dann gebraucht, wenn am Anfang das eigentliche Konfiteor gebetet war; fast überall aber einheimisch, wo kein Konfiteor eingeführt wurde. Im ersteren Fall ist wohl der Gebetsdienst als ein selbständiges Ganzes gedacht, zu welchem eine erneute Wiederherstellung der Freudigkeit und des guten Gewissens notwendig schienen. Es fehlt zu solchen Wiederholungen der altertümliche Vorgang nicht.)

### Allgemeine Beichte ohne\*) Retention

15.

\*\*) Lieben Freunde. Wir werden in den Bußpredigten berichtet, daß niemand, so seine Jahre und Verstand erreicht hat, zur Verzeihung der Sünden kommen mag, er erkenne denn seine Sünden und lasse ihm dieselben von Herzen leid sein, glaube auch, daß ihm seine Sünde von Gott aus lauter Gnade und Barmherzigkeit von wegen Jesu Christi vergeben werde. Nun aber ihr Verzeihung der Sünde und Stärke des Glaubens begehret, so sollet ihr mir aus Grund eurer Herzen die öffentliche Beicht nachsprechen und darauf das Evangelium der Absolution anhören, damit ihr euch der Reue über die Sünde wahrhaftiglich bekennet und aus der Absolution der Verzeihung der Sünden durch Jesum Christum vergewißt und versichert werdet.

Hierauf laßt vor Gott dem Herrn uns demütigen und aus wahren Glauben also beichten und beten:

Ich armer Sünder bekenne mich Gott, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwerlich und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher, angeborener Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmütigkeit, Ungeduld, Hoffart, bösen Lüsten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißvergünst, auch andern bösen Tücken, wie das mein Herr Gott an mir erkennt und ich leider so vollkommen nicht erkennen kann; also reuen sie mich und sind mir leid und begehre von Herzen Gnade von Gott durch seinen lieben Sohn Jesum Christum.

\*) Bei der allgemeinen Beichte ohne Retention ist die Gemeinde, mit der man betet, idealer gedacht, als wenn die Retention angehängt ist, im letzteren Fall der Wirklichkeit entsprechender.

\*\*) Aus Baden 1556. Jedoch ist die letzte Absolution aus D.-S. 1547, obwohl sie von den Einsetzungsworten der Absolution an auch in Baden 1556 sich findet: „In der Einsetzung des Predigtamts des heiligen Evangeliums hat Jesus Christus zu seinen Aposteln gesagt: Wer euch höret, der höret mich — und: Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Aus Vermögen dieses Befehls Christi sprech ich euch aller eurer Sünde frei, lebzig und los, daß sie euch allzumal“ usw. Auch Pfalzgraf Ludwig 1677 hat alles wie Baden 1556. — Die erste Absolutionsform siehe auch Brandenburg 1533, Schwäbisch-Hall 1543, D.-S. 1547, Württemberg 1660, Amp. 1666 usw.; die zweite Brandenburg 1533, Schwäbisch-Hall 1543, Württemberg 1660 usw. usw.

## Absolution

Der allmächtige Gott hat sich euer erbarnt und durch das Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens unsers Herrn Jesu Christi, seines geliebten Sohnes, vergibt er euch all eure Sünd, und ich als ein verordneter Diener der christlichen Kirche verkündige euch aus Befehl unsers Herrn Jesu Christi solche Vergebung aller eurer Sünde im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Gehet hin im Frieden. Euch geschehe, wie ihr glaubet. Matth. 9.\*)

Oder:

Der allmächtige und barmherzige Gott vergibt euch eure Sünden, und ich aus Befehl unsers Herrn Jesu Christi, anstatt der heiligen, christlichen Kirche, sage euch frei, ledig und los aller eurer Sünde, im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Gehet hin und sündigt nicht mehr, sondern bessert euch ohn Unterlaß. Das helf euch Gott durch seinen Sohn Jesum Christum.

Oder:

Der allmächtig Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi will euch gnädig und barmherzig sein und euch alle eure Sünde vergeben um deswillen, daß sein lieber Sohn Jesus Christus, unser lieber Herr, dafür gelitten hat und gestorben ist. Und im Namen desselbigen unsers Herrn Jesu Christi, aus seinem Befehl und in Kraft der Worte, da er sagt: „Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen“, sprech ich euch aller eurer Sünden frei, ledig und los, daß sie euch allzumal sollen vergeben sein so reichlich und vollkommen, als der Herr Jesus Christus dasselbige durch sein Leiden verdient und durch das Evangelium in alle Welt zu predigen befohlen hat. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Die Gnade des Herrn bewahre euch; geht hin in Frieden.

16.

Beliebte in Christo, weil wir allhier versammelt sind im Namen des allmächtigen Gottes und sein heiliges, allein seligmachendes Wort angehört haben, so wollen wir uns auch gegen seiner hohen göttlichen Majestät demütigen und ihm von Herzen untre Sünde bekennen, beichten und miteinander also sprechen:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, samt dem werten Tröster, dem Heiligen Geist, ein Herr Himmels und der

\*) In mehreren Agenden, z. B. D.-S. 1547, findet sich folgende Schlußformel: „Dieser tröstlichen Zusage, die ich dir jeho im Namen des Herrn Christi getan, sollt du dich fröhlich annehmen, dein Gewissen darauf zufriedienstellen und festiglich glauben, deine Sünden seien dir vergeben. Gehe hin im Fried und sündige nicht mehr, sondern besze dich ohn Unterlaß. Amen.“ Die Absolution ist bei D.-S. zur Einzelbeichte gerichtet, daher die Einzahl der Ansprache.

Erden: Ich bekenne, daß ich durch meine vielfältige schwere Sünde und Missethat die Augen Deiner göttlichen Majestät höchlich beleidigt und dadurch nichts anderes denn zeitliche und ewige Verdammnis verdienet habe. Es ist mir aber solches von Grund meines Herzens leid und reut mich sehr, und bitte durch Deine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige, unschuldige, bittere Leiden und Sterben Deines lieben Sohnes Jesu Christi, Du wollest mir armen Sünder alle meine Sünde verzeihen und mir gnädig und barmherzig sein.

\*) Auf solch euer Bekenntnis verkündige euch nun allen, die ihr eure Sünde herzlich bereuet und euch des Verdienstes Jesu Christi mit wahren Glauben tröstet, kraft meines Amtes ich als ein berufener und verordneter Diener des Wortes die Gnade Gottes und vergebe euch anstatt und aus Befehl meines Herrn Jesu Christi alle eure Sünde im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schwarzburg 1550.

Allgemeine Beichte nach der Predigt, mit Retention

17.

Geliebte und Andächtige in dem Herrn Jesu Christo. Nachdem wir Gottes alleinseligmachendes Wort miteinander angehört und betrachtet haben und uns unverborgen ist, wie vielen Gebrechen, Schwachheiten, Sünden und darauffolgenden Strafen und Züchtigungen Gottes wir armen, elenden Menschen unterworfen sind, so wollen wir uns vor der hohen Majestät Gottes demütigen und zuwörderst miteinander also beichten und sprechen:

O allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne Dir alle meine Sünde und Missethat, damit ich Dich jemals erzürnt und Deine Strafe zeitlich und ewiglich verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und bitte Dich durch Deine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige bittere Leiden und Sterben Deines lieben Sohnes Jesu Christi, Du wollest mir armen, sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein. Amen.

Auf solches Bekenntnis verkündige ich euch allen, die ihr eure Sünden herzlich bereuet, an Jesum Christum glaubet und den guten, ernstlichen Vorsatz habet, durch Beistand Gottes, des Heiligen Geistes, euer sündliches Leben forthin zu bessern, kraft meines Amtes als ein berufener und verordneter Diener des Wortes die Gnade Gottes und vergebe euch an-

\*) Eine Retention zum Vorigen findet sich Magdeburg 1663. „Den andern aber, sichern, unbußfertigen, mutwilligen Verächtern, Ungläubigen verkündigt der Heilige Geist, daß ihnen ihre Sünden gebunden und behalten seien, wo sie nicht Buße tun; und daselbe zeige ich ihnen hiemit amts halber öffentlich an zum Zeugnis über sie. Der liebe Gott gebe ihnen seine Gnade zur Besserung. Amen“. Siehe Nr. 17.

statt und auf Befehl meines Herrn Jesu Christi alle eure Sünden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

\*) Den Sichern aber, unbußfertigen und mutwilligen Verächtern verkündigt der Heilige Geist, daß ihnen ihre Sünden zum Gericht behalten sind, wo sie nicht ernstlich Buße tun, und dasselbe zeige ich ihnen hiemit antehalber öffentlich an, zum Zeugnis über sie. Der liebe Gott aber gebe ihnen seine Gnade zur Besserung. Amen.

### Oder:

Auf solches Bekenntnis verkündigt der Heilige Geist in seinem Worte denen, die ihre Sünde herzlich bereuen, an Jesum Christum glauben und den guten, ernstlichen Vorsatz haben, durch Beistand Gottes, des Heiligen Geistes, ihr sündliches Leben forthin zu bessern, die Gnade Gottes und vergibt alle Sünden durch Jesu Verdienst.

\*\*\*) Den Sichern aber, unbußfertigen und mutwilligen Verächtern bezeugt der Heilige Geist in seinem Wort, daß ihnen ihre Sünden zum Gerichte behalten sind, wo sie nicht ernstlich Buße tun. Der liebe Gott aber gebe ihnen seine Gnade zur Besserung. Amen.

In Breslau gebräuchlich.

### 18.

Geliebte und Andächtige im Herrn Christo. Dieweil wir im Namen des Herrn beieinander versammelt sind und Gottes Wort gehört haben, sind wir auch schuldig ihn anzurufen für allerlei Not und Anliegen der ganzen werten Christenheit. Ehe wir aber dasselbige tun, wollen wir zuvor Gott, dem Allmächtigen, unsre Sünde von Herzen klagen und also miteinander beten und sprechen:

Allmächtiger gütiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich armer sündiger Mensch bekenne vor Deinen göttlichen Augen, daß ich leider viel gesündigt habe von meiner Jugend auf wider Deine göttliche Majestät mit vielen bösen Gedanken, Worten und Werken und mit allerlei Gelüsten meines Herzens, wie ich denn leider in Sünden empfangen und geboren bin. Das ist mir herzlich leid, daß ich Dich, meinen Gott und Herrn, meinen Schöpfer und Erlöser, so schwerlich erzürnet habe. Begehre Gnade und Hilfe, mich hinfort zu bessern, und bitte um

\*) „Denen aber, die in ihrer Unbußfertigkeit fortfahren und halsstarrig darin verharren, kündige ich hiemit an Gottes Ungnade und, daß sie Gott zeitlich und ewig strafen werde, wosern sie nicht in der Gnadenzeit ablassen und Buße tun, welche Buße wir ihnen von Herzen wünschen“.

Reuß-Plauen'sche Kirchengebete. Greiz 1768.

\*\*) Retention, die sich in Schleusingen 1713 an obige Absolution anschließt: „Dagegen aber sag ich allen Unbußfertigen, Ungläubigen, Sichern, Gottes, seines Wortes und der heiligen Sakramente Verächtern aus Gottes Wort und im Namen Jesu Christi, daß ihnen Gott ihre Sünde noch zur Zeit vorbehalten hat und gewißlich zeitlich und auch ewig strafen wird, wosern sie nicht in der Gnadenzeit ablassen und Buße tun, welche Buße wir ihnen von Herzen wünschen.“

Verzeihung aller meiner Sünden um Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Wohlan alle diejenigen, die da Reu und Leid haben über ihre Sünde, sich hinfort zu bessern begehren und setzen allen ihren Trost und Zuversicht auf Christum Jesum, unsern Herrn, die haben aus Gottes Wort die tröstliche Zusag und Versicherung, daß ihnen alle ihre Sünden verziehen und vergeben sind, und ich verkündige ihnen solches als ein ordentlicher Diener Christi und seiner Kirchen im Namen und Befehl Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die andern aber, so in ihrem sündlichen, mutwilligen und gottlosen Leben fortfahren und also Gottes Strafen nicht achten, oder da schon etliche davor sich fürchten und doch denselben zu entfliehen andere Wege und Mittel suchen denn Christum Jesum, unsern Herrn, die sollen aus Gottes Wort und Drohungen wissen, daß ihnen alle ihre Sünden vorbehalten werden, bis auf ihre Besserung und Bekehrung mit wahren Glauben und Vertrauen auf diesen einigen Herrn und Erlöser, dazu Gott allen Sündern zeitlich und gnädiglich verhelfen wolle. Amen.

Frankfurt 1698.

## e. Gebetsvermahnungen

(Insonderheit an solchen Sonntagen zu gebrauchen, an denen kein Abendmahl gehalten wird.)

### Vorbemerkung

Zu den ältesten Formen des gemeinen Gebets gehört die Gebetsvermahnung, in welcher alle Nöten und Bedürfnisse der ganzen Kirche, ja der Welt namhaft gemacht, die Gemeinden zum Gebet dafür ermahnt und häufig alle in ein Vaterunser zusammengefaßt wurden. — Die Gebetsvermahnung geschah zum Teil an der Kollektienstelle, wo sie zuweilen auch (siehe die Nürnberger Agenden von Veit Dietrich) die Epistel verdrängte und durch den Text der sechs Hauptstücke zu ersetzen suchte, zum Teil nach der Predigt. In jenem Fall schloß sie eine am Schluß der Predigt eintretende kurze Wiederholung des gemeinen Gebets, welche der Weisheit des Predigers anheimgegeben war, keineswegs aus. Ein paar Beispiele der Gebetsvermahnung an der Kollektienstelle haben wir oben gegeben; es finden sich ihrer nur wenige. Hier folgen nun mehrere Beispiele der Gebetsvermahnung nach der Predigt, wo man sie, mit und ohne vorausgehende allgemeine Beichte, sehr häufig findet, besonders in älteren Kirchenordnungen und Agenden. Im Verlauf der Zeit verlor sich die Lust an der so ganz geeigneten, schönen Gebetsvermahnung, welcher durch das gemeinsame Vaterunser der Gemeinde ein so herrliches Siegel aufgedrückt wird, und es trat die eigentliche und fortlaufende Gebetsform ein, wie man das aus den oben abgedruckten Augsburger Formen sehen kann. Doch starb die Vermahnung nicht aus, wie z. B. diejenigen wissen, welche in der Nürnberger Gegend aufgewachsen sind; da konnte man bis in die neue Zeit herein die schöne Veit Dietrichsche Vermahnung hören, welche oben mitgeteilt ist. — Die Gebetsvermahnung mit darauffolgendem Vaterunser ist aller Anerkennung und des Gebrauches wert, weshalb wir auch mehrere schöne Beispiele hier aufgenommen haben. Man versuche es nur und man wird finden, daß gar nichts Trocknes, wohl aber etwas sehr Erweckendes und Anmahndendes in dieser Gebetsform liegt.



— Sie eignet sich auch ebensowohl für den Gebrauch auf der Kanzel als am Altare.

Die Gebetsvermahnung geht in weit frühere Zeiten zurück als in die der Reformation. Des zum Beweis und die Verwandtschaft unserer lutherischen Gebetsvermahnungen zu zeigen, haben wir aus Hoffmanns Fundgruben eine sehr alte Gebetsvermahnung hier aufgenommen. Siehe gleich hier unten Nr. 19. Eine zwar jüngere und längere, aber dennoch über die Zeit der Reformation weit zurückreichende und vortreffliche, in den hohenlohisch-fränkischen Gemeinden bräuchliche Formel werden wir bei Gelegenheit der Festgebete mittheilen\*). Sie diente zur Einleitung der in der römischen Kirche heute noch gebräuchlichen Karfreitagsfürbittgebete, welche man in jedem Missale finden kann und die wir unten noch einmal erwähnen werden. — Die römische Kirche hat die Gebetsvermahnung mit in die neueren Zeiten herübergenommen. Siehe z. B. die Passauer Agende (Agenda s. Rituale Passaviense, ad usum romanum accomodatum, autoritate et jussu etc. ect. Wenceslai Episcopi Passaviensis etc., opus in lucem datum per G. M. Lackner. Herbipoli Literis Jobi Hertzii 1686) S. 240.

Der merkwürdigen Übergangsgestalt wegen stellen wir auch eine in ihrer Art sehr schöne Formel von Leo Jud ein, die zugleich den Beweis liefert, daß die Gebetsvermahnung sich den verschiedensten Richtungen empfahl.

Dem Leser sei es überlassen, zu überlegen, wiesern die Stellung der Gebetsvermahnung an die Kollektenstelle, also an den Eingang des Gottesdienstes, diesem mehr die Eigentümlichkeit einer Missa catechumenorum aufprägt. Wenigstens, wenn kein Abendmahl folgt, sondern nach der Predigt Gesang und einfache Kollekte mit Segen den Schluß macht, könnte in dieser Bemerkung etwas Wahres und für jene Sonntage Praktisches liegen.

## 19.

### Aus einer Überlieferung vom dreizehnten Jahrhundert

Min vil lieben, nu iuh got hiute her gesamnet hat (han) in sinem lop, nu schul ir niht muzech sten, ir schult in hiute vil inniclichen manen umbe iwer not unde umbe aller cristenheit not; zallervorderist manet in unde pittet in umbe den stul ze rome, daz er den pabist mit sinem heligen gaeist so bewise, daz er der cristenheit so vor si, als si sin durhftich si; dar nah pittet umbe allez gaeistlich gerihte, umbe erzepischolfe, unde umbe pischolfe, umbe apte unde proste unde pfarraere, unde umbe alle, die rihtaere unde leraere sint in der heligen cristenheit: dar nah pittet umbe alle chlosterliute unde umbe alle gaeistlich liute, daz si got bestaete in sinem dienist unde sinem lobe; Dar nah pittet ouh umbe werltlich gerihte, umbe cheiser unde umbe alle die im ze weltliches gerihtes helfen unde volziehen suln, umbe herzogen, umbe grauen unte voite unde rihtere, daz si also der cristenheit mit geriht vor sin, daz si sin lôn haben vor dem obristen rihtaere; Pittet umbe alle, die dar getermet sin, daz si daz swert tragen, daz si witwen unde waeisen also schirmen, als in gesetzt ist; Pittet umbe alle buliute, daz got gefraevde an ir ertwucher, daz si also gebuwen muzen, daz si mit ir arbaeiten daz ewige lôn verdienet muzen. Pittet umbe alle, die in

\*) Siehe Höhenlohische Kirchen- und Reformationshistorie von M. J. Ch. Wibel. 4. Teil, Ansbach 1755, S. 56 ff. 60 ff.

deheinen noten sin, mit varonusse, mit dwanesal, von siehtum, von ar-  
 mute, daz si got gnädichlich erledige von allen ir angisten; Pittet ouh  
 got umbe alle die sih verellentet haben durh daz gotes lôn ubir mêt,  
 olde hin ze s. Jacob, olde hin ze s. Nicolae, olde swar si durh got ge-  
 varn sin, daz er si gnädichlich belaeite unde si frohlich wider heime  
 bringe; Pittet umbe alle, die mit siehtum bevangen sint an dem libe  
 olde an der sele — Die sint sieh an der sele, die mit hophaften sunten  
 bevangen sint; pittet got umbe si, daz er si bechere gnädichlich; Pittet  
 got, daz er erbarme uber alle die not, diu uns anlagent si an dem libe  
 olde an der sele, unde haevet iwern ruf: H ih van alle mine not.

Aus Hoffmanns Fundgruben. Breslau 1850.

## 20.

Wir sollen anfänglich bitten, daß Gott unser himmlischer Vater ein  
 gnädiges Aufsehen habe auf seine heilige, christliche Kirche und Ver-  
 sammlung aller Gläubigen, die zu beschützen und beschirmen vor allem  
 Unglauben und Irrsal, und sie befrage und vollkommen mache in seinem  
 heiligen Wort, in rechtem Glauben, in steifer Hoffnung und inbrünstiger  
 christlicher Liebe. Wir sollen auch Gott, unsern himmlischen Vater, dring-  
 lich bitten, daß er alle Verkünder seines Wortes, alle Hirten und Wächter  
 seiner christlichen Schäfslein durch seinen Heiligen Geist erleuchten und in  
 seinem Worte stärken wolle, daß sie wacker und umsichtig, auch getreu  
 seien, damit der höllische Wolf die Herde Christi nicht überfalle, verletze  
 und zerstreue.

Erstlich sollen wir auch bitten für alle weltliche Obrigkeiten, denen  
 von Gott das Schwert, die Gerechtigkeit zu beschirmen, die Laster zu  
 strafen, in die Hand gegeben ist, damit wir mit ihnen in stiller Ruh  
 untereinander leben mögen. Insonders für unsre gnädigen Herren, einen  
 Bürgermeister, einen ehrsamem weisen Rat dieser Stadt Zürich und eine  
 ganze Gemeinde, es sei in der Stadt oder auf dem Land. Auch für eine  
 gemeine Eidgenossenschaft, daß sie alle also regieren, daß Witwen und  
 Waisen beschirmt, Land und Leute beschützt, ein gemeiner Fried und  
 Nutz gefördert und gehandhabt werde; daß sie auch alle ihre Ratschläge  
 und Gesetze ordnen und richten nach dem wohlgefälligen Wort Gottes.

Für alle, die in Kummer, Trübsal oder Nöten sind, daß sie Gott tröste  
 und stärke in seinem heiligen Wort und verharren in der Geduld.

Für alle schwangern Frauen, daß ihnen Gott verleihe eine fröhliche  
 Geburt, der Frucht einen wahren Glauben und christliche Tauf.

Für die Früchte der Erden, daß uns Gott die wolle behüten und „er-  
 schözen“ zu unsrer Notdurft.

Die Seelen unsrer Vordern und aller Abgestorbenen, die in wahren  
 Glauben und Erkenntnis Christi verscheiden, sind nicht tot, sondern sie  
 schlafen und ruhen in Christo, dem Herrn. Diese Rede ist uns allen zu  
 Trost und Ermahnung, daß wir, die noch im Leben sind, als ihre Mit-

glieder Ernst und Fleiß ankehren, Gott zu bitten, daß wir auch in christlichem Glauben von hinnen scheiden mögen zu der Ruhe der Seligen, und so die Stunde des Todes kommt, wir dann unserm Gespons und Gemahl Christo fröhlich und mit brennendem Lichte eines wahren Glaubens entgegengehen, eingeführt von ihm in das Reich, das uns von unserm himmlischen Vater bereitet ist. Amen.

### Die offen Schuld

Wir sollen auch alle demütiglich niederfallen vor Gott, unserm himmlischen Vater, und aus Grund unsers Herzens sprechen: O Vater, ich hab gesündet in den Himmel und wider Dich und bin nicht würdig, Dein Sohn genannt zu werden. Bis gnädig mir armen Sünder.

Leo Jud „Ein kurze und gemeine Form für die Schwachgläubigen, Kinder zu taufen. Auch andere Ermahnungen zu Gott, so da gemeinlich geschehen in der christlichen Versammlung. 1524“.

#### 21.

Dieweil uns Christus, unser Mittler und Erlöser, befohlen hat, Gott, unsern Vater, zu bitten, und gnädiglich zugesagt, daß wir sollen erhört werden:

So bitten wir zum ersten für alle unsre Feinde und Beschädiger, die uns nach Leib, Gut und Ehre trachten, daß ihnen Gott ihre Sünd und Übeltat nicht wolle zurechnen zu ihrer Seelen Verderbnis.

Zum andern für alle unsre Freunde und Wohltäter, daß sie Gott nach dem Reichthum seiner großen Barmherzigkeit mit allen Früchten des Glaubens wolle begnaden und festiglich in seiner Gnade erhalten.

Zum dritten für alle weltliche Obrigkeit, für unsern gnädigsten Herrn, den König, für einen ehrsamem weisen Rat dieser Stadt, für alle, die aus Gottes Willen und Ordnung das Schwert tragen und mit Recht gebrauchen zum Schutz der Frommen und zur Furcht der Bösen, daß ihnen Gott verleibe seine Furcht und Erkenntnis seines Willens, daß sie uns vorstehen als unsre Väter und wider das Wort Gottes,\*) ihres Herrn, nichts vornehmen, damit wir alle erhalten werden auf die fröhliche Zukunft Jesu Christi, unsern Herrn.

Zum vierten für alle, die sich geistlich nennen, daß ihnen Gott gebe einen reichen, rechten Verstand seines göttlichen Wortes und Willens.

Zum fünften für alle, die zur Erkenntnis des Sohnes Gottes noch nicht kommen sind, die\*\*) ihnen förderlich werde zum ewigen Leben; es seien gleich Juden, Türken, Heiden oder Ketzer, daß sie Gott durch Kraft seines Wortes in den Schafstall Christi bringen wolle.

\*) Original: „Wider den Brauch Gottes“.

\*\*) Original: „das“.

Zum sechsten für alle, die mit falscher, ungesunder Lehr jämmerlich verführt werden, denen das Evangelium Christi nicht lauter noch rein ohn alle menschlichen Zusatz gepredigt wird. Lehre sie, lieber Gott, inwendig in ihrer letzten Stund, daß sie des rechten Glaubens nicht beraubt werden.

Zum siebenten für alle wahren Christen, die mit ihrem Glauben einsam stehen\*), wo sie auch seien in der Christenheit, daß sie Gott erhalte in solchem starken Glauben vor aller Gewalt der Hölle und der Kraft des Teufels in Ewigkeit.

Zum achten für alle Sünder und Sünderinnen, in was für Werken des Fleisches sie auch ihr Unglaube hält, daß sie Gott aus ihrem Fall und Bosheit erheben wollt und retten, daß sie im Zorne Gottes nicht erfunden und von seinem ernstern, gestrengen Gericht nicht überfallen und verdammt werden.

Zum neunten für alle die, die um ihrer Sünde willen von bösen Geistern gewaltiglich angefochten werden, daß ihnen Gott seine Hand und Gnade nicht entziehen wollt und sie nicht über ihr Vermögen lasse versucht werden.

Zum zehnten für alle die, die das erschreckliche Bildnis des Todes vor sich haben, es seien schwangere Weiber, kranke Leute, Gefangene oder die auf der Straße wandern in Fähelichkeit, daß sie Gott wolle ansehen mit den Augen seiner Barmherzigkeit und ihnen geben durch seinen väterlichen Anblick Verschmähung des Todes und aller Widerwärtigkeit.

Zum eilften für alle die, die Verfolgung leiden um das Evangelium Christi, um (der) Wahrheit und Gerechtigkeit willen, daß Gott ihnen wolle sein ihr Fels und Bewahrung, daß sie sicher bekennen mögen ihren Glauben und Hoffnung zu Gott, daß sie am jüngsten Tage Christus vor seinem Vater und seinen Engeln annehme als die Seinen und nicht verschmähe.

Zum zwölften, die da sind in dem Orden Gottes, dem ehelichen Stand, daß ihnen Gott mildiglich mit Heil seinen Frieden, Segen und Benedeiung nach seinem ewigen Wort und unbetrügllicher Zusag verleihen wolle, damit hie, wiewohl unter dem Kreuz, doch durch Gott aufgelegt, das zeitliche Leben verendet werde, zu erlangen das ewige.

Zum dreizehnten für die Jugend. Gib, lieber Gott, daß sie in Deiner Furcht erzogen werden, die Zahl Deiner Auserwählten zu erfüllen.

Zum vierzehnten für alle getreuen Handwerksleute, Arbeiter und Dienstboten. Sei ihnen, lieber Gott, Du ein Belohner ihres Fleißes, in der Liebe des Nächsten fürgewandt.

Damit erbarmt sich Gott unser aller und sei uns allen ein gnädiger Vater, erhalte uns in seinen Gnaden. Amen.

\*) „Freistehende Geistl.“

Lieben Freunde. Nachdem wir jetzt Gottes Wort und das Evangelium gehört haben und nun wieder versammelt sind, ein gemeinsam Gebet für allerlei Nothdurft zu thun, so wollen wir unsere Herzen aufheben und Gott, unsern lieben Vater, ernstlich durch seinen Sohn Christum, unsern lieben Herrn, anrufen, daß er uns, seinen armen elenden Kindern, Gnade geben wolle, das gehörte Wort und Evangelium mit rechtem Glauben zu verstehen und zu fassen, daß er es auch in der Menge zum Leben bringe und also jedermann kund und offenbar werde, daß wir zu denen gehören, bei welchen ohn Unterlaß der Name Gottes geheiligt, sein Reich erkannt und sein Wille vollbracht wird.

Zum andern. Da die Ernte groß und der Arbeiter wenig sind, so wollen wir bitten, daß Gott um Christi willen sein Wort weit ausbreite, es reichlich bei uns wohnen lasse und rechtschaffene Prediger, die recht mit dem Worte umzugehen wissen, geben wolle, auf daß nicht allein wir, sondern alle Lande und Städte Gott in Christo erkennen und der Seligkeit mit uns theilhaftig werden mögen.

Zum dritten wollen wir für die Höhen dieser Welt bitten, nämlich für königliche Würde, unsern gnädigsten Herrn, und für alle diejenigen, welche hoch im Regimente sitzen und an Gottes Statt das Schwert führen. Denselben wolle Gott um Christi willen seine Weisheit und Gnade in solchem Maße verleihen, daß sie ein göttlich, nützlich und ehrlich Regiment führen, in Sachen der strittigen Religion eins werden, Gottes Wort verteidigen und annehmen und sich dann vereinigt wider die Feinde der Christenheit setzen mögen. Denn sie ja das Schwert darum führen, daß sie die Untertanen vor unbilliger Gewalt beschützen sollen. Röm. 13.

Zum vierten wollen wir auch insonderheit bitten für unsre gnädige Frau und Königin, unsern jungen, unmündigen Herrn und die ganze junge Herrschaft, daß sie Gott zur Förderung und Ausbreitung seines Wortes lange Zeit gesund und frisch erhalte, ihren Feinden und Widersachern in diesem Falle steuern und alle Sache zu seiner Ehre und zum Besten fügen wolle.

Desgleichen bitten wir auch, daß die, welche unter ihren fürstlichen Gnaden in Ämtern sitzen, Gott fürchten, die armen Leute wider die Billigkeit nicht bedrohen, ihren Herren Treue beweisen und sich allenthalben recht und christlich halten mögen.

Zum fünften wollen wir bitten für alle betrübten Herzen, für alle Schwachen und Kranken, für alle die, die um des Wortes willen Verfolgung leiden, daß sie Gott durch seinen Geist im Glauben stärke und beständig bis ans Ende im Bekenntnis der Wahrheit erhalte. Sonderlich aber wollen wir hier auch für die bitten, die den Gläubigen solch Kreuz aus Unwissenheit auflegen, daß sie ihren Irrtum mit St. Paul erkennen und zu rechter christlicher Belehrung kommen mögen.

Zum sechsten wollen wir bitten, daß uns Gott durch seinen lieben Sohn, Christum, unsere Sünden, mit denen wir die mannigfaltigen Plagen göttlichen Zorns, die nun vorhanden, verdient haben, gnädiglich vergeben, seinen Zorn von uns abwenden und uns durch Auflegung solcher Strafe zu rechtschaffener Bekehrung unseres Lebens helfen wolle.

Vater unser bis „Schuldigern“ Amen.

Diweil aber solch unser Gebet im Glauben gehen und geschehen muß, so laßt uns auch befehen, was uns Christus, unser lieber Herr, zu glauben befohlen hat, denn solches ist gar fein begriffen im apostolischen Symbolum.

Symbolum.

Ferner laßt uns nun befehen, was der Mensch, der also glaubt, aus Gottes Befehl für gute Werke zu tun schuldig sei, denn solches haben wir in den zehn Geboten überflüssig.

Zehn Gebote.

Nachdem aber kein Mensch so fromm oder heilig ist, daß er nicht täglich irgend etwas aus Schwachheit tue, was solchen Geboten zuwider sei, so wollen wir uns alle zugleich vor Gott demütigen, unsere Sünde bekennen, Gott durch Christum um Gnade bitten und also sagen:

Gemeine Beicht

Ich armer, elender, betrübter Sünder komme zu Gott, meinem himmlischen Vater, zum Bekenntnis und bekenne mich, daß ich die Zeit meines Lebens noch nie seinen göttlichen Willen vollbracht habe, weder in Gedanken noch in Worten noch in Werken; das ist mir leid von Herzen und bitte derhalben Dich, o Gott, himmlischer Vater, Du wollest gnädig sein mir armen Sünder und meiner Sünde nimmermehr gedenken, durch das bittere Leiden und Sterben Deines Sohnes, meines lieben Herrn Jesu Christi. Wollest mir auch geben und immer in mir vermehren Deinen heiligen und guten Geist, der mich lehre und führe in alle Wahrheit, der auch mein sündiges Herz immer anhalte, nichts anderem anzuhängen, nichts anderes zu tun, als Dein göttlicher Wille ist, der mich auch stärke in der letzten Stunde meines Abschieds, daß ich, lieber Herr, bei Dir ewiglich möge behalten werden.

Absolution

Allen denen, die ihre Sünde also von Herzen bekennen und die Zuversicht ihres Herzens allein auf das Verdienst Jesu Christi setzen, will ich als ein Diener der Kirche in Kraft der Schlüssel und des Evangeliums aus Christi Befehl Vergebung der Sünde verkündigt haben. Aber denen aber, die ihre Sünden nicht von Herzen bekennen, auch die Zuversicht ihres Herzens nicht setzen auf das Verdienst Christi, bleibt der Zorn Gottes. Der Friede unsers Herrn Jesu Christi besitze unsere Herzen von nun an bis in Ewigkeit. Sprechet alle: Amen, das geschehe.

## (Voraus die öffentliche Beicht und Absolution.)

Lieben Christen, laßt uns Gott bitten, daß er uns bei seinem göttlichen Wort wolle gnädiglich erhalten und getreue Arbeiter in seine Ernte senden, den Predigern und Kirchendienern seinen Heiligen Geist verleihen, daß sie dasselbige rein und recht vortragen und lehren, auch mit gottseligem Leben vorangehen, und daß der Allmächtige sie und uns vor falscher Lehre wolle gnädiglich behüten und derselbigen steuern und wehren.

Daß er auch unsern Brüdern und Schwestern, die mit falscher Lehre oder sonst mit unrechter Gewalt von Unchristen oder andern Tyrannen angefochten und beschwert werden, gnädiglich helfen wolle, daß sie in wahren Glauben und Geduld beständig bleiben und, wo möglich, die Verfolgung von ihnen genommen oder gemildert werde.

Bittet auch für alle, die im Amt der Obrigkeit sitzen, daß der Allmächtige wolle diejenigen, die durch Gottes Wort erleuchtet sind, dabei gnädiglich erhalten, denen aber, so noch nicht erleuchtet, seine Gnade geben, daß sie Gottes Wort in ihren Landen leiden und annehmen. Welche aber das nicht tun wollen und es verfolgen, daß er denselben steuern und ihr Vornehmen zu Schanden machen wolle.

Sonderlich danket Gott, daß er unsern gnädigen Landesfürsten und Herrn also begnadet hat, daß er Gottes Wort lieb hat und in seinem Lande predigen läßt und fördert. Und bittet, daß ihn der Allmächtige dabei wolle gnädiglich erhalten und ihm gottselig langes Leben, Gesundheit und Gnade verleihen, daß er sein Regiment also führe, daß es zu Gottes Ehre und königlicher Würde und derselben Untertanen zu Gutem gereiche und wir ein still friedlich Leben in aller Gottseligkeit unter ihm führen mögen.

Bittet auch für unsre gnädige Landesfürstin, daß sie der Allmächtige auch in seinem gnädigen Schutz haben und sie vor allem Unheil behüten und an Leib und Seele segnen wolle.

Bittet auch für die Räte, Amt- und Befehlshaber, auch für den Rat dieser Stadt, daß ihnen Gott wolle Gnade geben, daß sie wohl raten und ihren (befohlenen) Ämtern und Befehlen getreulich vorstehen und sie ausrichten.

Bittet auch für alle angefochtenen und betrübten Herzen, für alle Kranken, die schwangern Frauen, jungen Kinder und alle, die in Nöten sind, daß der Allmächtige dieselben alle wolle trösten, behüten und ihnen in ihren Nöten beistehen und zu Hilfe kommen.

Bittet für uns alle in dieser Gemeinde und in dem ganzen Lande, daß Gott uns wolle gnädig sein und behüten vor Krieg, Pestilenz und teurer Zeit, vor Feuers- und Wassersnot, vor Hagel und Ungewitter und vor allem Unglück und Übel und wolle die Früchte auf dem Felde behüten, segnen und Gnade geben, daß wir sie mit Fried, Gesundheit und Dank-sagung genießen mögen.

Ein jeder trage Gott seine eigne Not vor und betet im Namen Christi auf seine Zusage, da er spricht: Alles, was ihr bittet in meinem Namen, glaubt, so werdet ihr es haben, — und sprecht von Grund des Herzens:

Vater unser usw.

Lüneburg 1569, 1598. Olbenburg 1573.

24.

Beliebte im Herrn Christo. Weil wir im Namen unsers Herrn Christus versammelt sind, göttlichen Befehl und Gebot haben, daß wir beten sollen, dazu Verheißung, daß unser gnädiger Vater im Himmel uns gerne wolle geben, was wir im Namen Jesu Christi bitten:

So laßt uns nun erstlich bedenken die Not der ganzen Christenheit und bitten, daß uns Gott sein Wort rein und lauter erhalten wolle wider alle Kotten und Ketzerien und seine arme Christenheit gnädiglich behüten wider das Vornehmen des Teufels und der Tyrannen.

Darnach laßt uns auch bitten für das (dies) zeitliche Leben, daß uns Gott mit gnädigem Fried und seligem Wetter begnaden, vor Teurung und Pestilenz behüten und sonderlich den Feinden seines Wortes und seiner Kirche wehren wolle, um seines heiligen Namens willen.

Bittet auch für die Obrigkeit der ganzen Christenheit, daß Gott ihre Herzen durch sein Wort und seinen Geist erleuchten wolle, auf daß Gottes Wort und Ehre durch sie gefördert und nicht gehindert werden und wir desto mehr Friedes bei ihrem Regimente haben mögen.

Insonderheit aber bittet für unsern Landesfürsten N. N., unter dessen Schutz und Schirm uns der liebe Gott gesetzt hat, und für sein königliches Gemahl, auch ihre beiderseitigen Blutsverwandten und sonstigen Angehörigen, daß sie Gott sämtlich in seiner Furcht bei langwieriger guter Gesundheit erhalten und an Leib und Seel begnaden, auch alle Räte und Amtleute des Königs regieren wolle, auf daß Gottes Ehre und alle Ehrbarkeit gefördert, allem Argernis gewehrt und die Gemeinde Gottes wohl und friedlich regiert werde.

Darnach bittet für alle Fürsten und Obrigkeiten, die bisher Gottes Wort bekannt haben, daß sie Gott in solcher Erkenntnis gnädig erhalten und andere mehr herzubringen wolle, dagegen aber, die es mutwillig verfolgt haben und noch nicht ablassen, in ihrem bösen Vornehmen hindern und seine Kirche gnädiglich wider sie schützen wolle.

Sonderlich aber (auch), weil hin und wieder in allen Landen viel armer Christen um des Wortes willen verfolgt, verjagt, gefänglich eingezogen, elendiglich gemartert und gewürgt werden, sind wir schuldig, für sie zu bitten, daß Gott durch seinen Heiligen Geist ihre Herzen trösten und stärken, in Bekenntnis rechter Lehr und Glaubens sie fest erhalten und ihnen an Leib und Seele seliglich helfen wolle.



Bittet\*) auch für alle betrübten, angefochtenen, kranken, dürstigen und notleidenden Christen, unsre armen Brüder und Schwestern hie und in der ganzen Welt, für alle Schwangern, Sechswöchnerinnen und Säugenden, daß sie Gott mit Gnaden erlebigen, entbinden und erhalten wolle.

Legtlich bittet auch für die armen Leute, so noch unter dem Papsttum in Irrtum und bösem Gewissen liegen und die selige Erkenntnis des Wortes nicht haben wie wir, daß sie Gott zu solchem Licht seiner Gnaden auch führen und sie mit uns durch rechten Glauben an Christum wolle ewig selig machen.

Insonderheit wird eine gemeine Fürbitte von euch begehrt für N.

Solches alles zu erwerben, betet mit Andacht das heilige Vater unser.

Zeit Dietrichs Postill 1577, Henneberg 1713.

25.

### Nach der Mittagspredigt am Sonntage

Geliebte im Herrn, wir wollen den allmächtigen ewigen Gott, unsern getreuen Vater im Himmel von Herzen miteinander anrufen und erstlich bitten, daß er die reine Lehre seines heiligen Evangeliums bei uns gnädig erhalten, vor Abgötterei, Kotten und Sekten uns bewahren und Gnade verleihen wolle, dem Worte der Wahrheit würdig nachzuleben. Er wolle auch solchen edlen teuern Schatz auf die Nachkommen erhalten, auch alle die, so um Bekenntnis der Wahrheit willen hin und wieder angefochten und verfolgt werden, mit seinem heiligen und guten Geiste trösten.

Bittet auch für alle Obrigkeiten, insonderheit für unsern König, sowie für die Obersten dieser Stadt und Gemeinde, daß sie Gott der Herr segnen und benedeien und vor allem Unrat väterlich bewahren wolle, damit wir unter ihrem Schutz und Schirm ein gottseliges Leben führen mögen in aller Zucht und Ehrbarkeit.

Bittet auch für alle Kranke, Angefochtene und bekümmerte Personen. Insonderheit — —

(Hier werden die einzelnen Fürbitten genannt.)

Diese alle begehren eure Fürbitte um Gottes willen. Die wollet euch in euerm Gebet lassen befohlen sein.

Bittet auch von Herzen und mit Ernst, daß der getreue Gott dem Toben und Wüten der Feinde christlichen Namens und Wesens gewaltig steuern und wehren und auch in diesem Lande den geliebten Frieden erhalten wolle.

Ein jedes schliesse auch ein seine selbsteigne Not und Anliegen.

\*) Darnach bittet auch für unsre armen Brüder und Schwestern hie und in der ganzen Welt, da entweder schwere Krankheit oder große Anfechtung sind, daß sie Gott mit Gnaden erlebigen wolle.

Insonderheit wird eine gemeine Fürbitte von euch begehrt für N.

Und so ihr also betet, so zweifelt nicht, daß ihr erhöret werdet im Namen und Verdienst des Sohnes Gottes, unsers Heilandes und Erlösers Jesus Christus. Sprecht, wie er uns gelehrt hat, ein heilig Vaterunser.

Strasburg 1598.

26.

### Eine ganz kurze Vermahnung zum Gebet

Ihr Auserwählten, bittet Gott, den Vater aller Gnad und Barmherzigkeit, durch Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, daß er unsre Kirche wolle gnädiglich beschützen und allen Feinden seines Worts und seiner Kirchen wehren, uns auch in Bekenntnis seines Wortes fest erhalten und durch seinen Heiligen Geist also regieren und führen, daß wir nach seinem Wort uns halten, heiliglich leben und alle Argernis meiden, dadurch der Zorn Gottes kann erregt werden. Solches alles von Gott zu erlangen, so betet aus rechtem Glauben und mit Andacht: Vater unser.

### f. Diakonische Gebete der lutherischen Kirche (Vereinigung von Vermahnung und Gebet)

Besonders für Sonntage zu empfehlen, an denen das heilige Abendmahl nicht gehalten wird.

Bei den sogenannten irenischen oder diakonischen Gebeten der Alten rezitierte der Diakonus das Gebet und nach jeder einzelnen Bitte rief — ganz ähnlich wie bei den abendländischen Litaneien — die Gemeinde oder der Chor: *Κύριε ἐλέησον* oder *Κύριε παράσχευ* (Augustin Denkw. Band V S. 64 f. 167 ff.). Oder es rief der Diakonus den Inhalt jeder einzelnen kommenden Bitte aus, der Priester sprach das formulierte Gebet, und das Volk gab dazwischen sein bestätigendes und besiegelndes *Kyrie eleison* oder Amen. Vgl. Renaudot, *Liturgiarum Orientalium Collectio*. T. 1. S. 16 ff. 31 ff. usw. usw. Im Karfreitagsgebet der römischen Kirche (siehe *Missale Ingolstad.* 1624 S. 184) spricht der Priester vor jedem einzelnen Teil des Gebetes (vor jeder Kollekte) einleitende und zum Gebete ermunternde Worte, welche zugleich andeuten, wofür man nun beten wolle. Dann wiederholt er Oremus, der Diakon ruft sein *Flectamus genua*, der Subdiakon sein *Levate*, und der Priester spricht das Gebet. So kommt eine Bitte nach der andern, bis sie alle sind. Der nachfolgende Abdruck des römischen Karfreitagsgebets zeigt die Weise der römischen Kirche. — Eine ähnliche, gewiß sehr schöne und lebensvolle Form hat sich auch in manchen lutherischen Agenden Raum gemacht. Der Pfarrer sagt, wofür er nun beten wird, betet, das Volk beschließt jede Kollekte mit Amen, das ganze Gebet mit Vater unser. Wir teilen zwei nahverwandte Formen mit, Einheit und Mannfaltigkeit zu zeigen. Wenn ein Diakon die wiederkehrenden Vermahnungen zum Gebete, der Pfarrer das Gebet, die Gemeinde Amen und Vaterunser spräche, hätten wir die uralten irenischen oder diakonischen Gebete der Sache nach wieder. Wie süß und lieblich sie sein würden, kann ohne ernststen, vorurteilslosen Versuch nicht erkannt werden. Möchte an den hier folgenden oder ähnlichen Formeln der Versuch gemacht werden.

Die aus Ulm 1656 genommene Formel ist eine Ausführung desselben Gedankens in anderer Weise als bei Schwäbisch-Hall und Baden usw. Auch hier ist Vermahnung und Gebet vereinigt.

Karfreitagsgebet der römischen Kirche nach Verlesung  
der Leidensgeschichte

Oremus, dilectissimi nobis, pro Ecclesia sancta Dei, ut eam Deus et Dominus noster pacificare, adunare et custodire dignetur toto orbe terrarum, subjiciens ei principatus et potestates, detque nobis quietam et tranquillam vitam degentibus glorificare Deum patrem omnipotentem.

Oremus. — Diaconus: Flectamus genua.

Subdiaconus: Levate.

Omnipotens, sempiterna Deus, qui gloriam tuam omnibus in Christo gentibus revelasti: custodi opera misericordiae tuae, ut ecclesia tua toto orbe diffusa stabili fide in confessione tui nominis perseveret. Per eundem Dominum. ℞ Amen.

Oremus et pro beatissimo Papa nostro N., ut Deus et Dominus noster, qui elegit eum, in ordine episcopatus salvum atque incolumem custodiat ecclesiae suae sanctae ad regendum populum sanctum Dei.

Oremus. — Flectamus genua. — ℞ Levate.

Omnipotens, sempiterna Deus, cujus iudicio universa fundantur: respice propitius ad preces nostras et electum nobis Antistitem tua pietate conserva, ut christiana plebs, quae te gubernatur auctore sub tanto Pontifice, credulitatis suae meritis augeatur. Per Dominum. ℞ Amen.

Oremus et pro omnibus Episcopis, Presbyteris, Diaconibus, Subdiaconibus, Acolythis, Exorcistis, Lectoribus, Ostiariis, Confessoribus, virginibus, viduis et pro omni populo sancto Dei.

Oremus. — Flectamus genua. ℞ Levate.

Omnipotens, sempiterna Deus, cujus Spiritu totum corpus ecclesiae sanctificatur et regitur: exaudi nos pro universis ordinibus supplicantes, ut gratiae tuae munere ab omnibus tibi gradibus fideliter serviantur. Per Dominum. ℞ Amen.

Oremus et pro christianissimo Imperatore nostro N., ut Deus et Dominus noster subditas illi faciat omnes barbaras nationes ad nostram perpetuam pacem.

Oremus. — Flectamus genua. — ℞ Levate.

Omnipotens, sempiterna Deus, in cujus manu sunt omnium potestates et omnium jura regnorum: respice ad romanum benignus Imperium, ut gentes, quae in sua feritate confidunt, potentiae tuae dextera comprimentur. Per Dominum. ℞ Amen.

Oremus et pro catechumenis nostris, ut Deus et Dominus noster

adaperiat aures praecordiorum ipsorum januamque misericordiae, ut per lavacrum regenerationis accepta remissione omnium peccatorum et ipsi inveniantur in Christo Jesu Domino nostro.

Oremus. — Flectamus genua. — *℟*. Levate.

Omnipotens, sempiterna Deus, qui ecclesiam tuam nova semper prole fecundas: auge fidem et intellectum catechumenis nostris, ut renati fonte baptismatis adoptionis tuae filiis aggregentur. Per Dominum. *℟*. Amen.

Oremus, dilectissimi nobis, Deum patrem omnipotentem, ut cunctis mundum purget cordibus, morbos auferat, famem depellat, aperiat carceres, vincula dissolvat, peregrinantibus reditum, infirmantibus sanitatem, navigantibus portum salutis indulgeat.

Oremus. — Flectamus genua. — *℟*. Levate.

Omnipotens, sempiterna Deus, moestorum consolatio, laborantium fortitudo: perveniant ad te preces de quacunque tribulatione clamantium, ut omnes sibi in necessitatibus suis misericordiam tuam gaudeant adfuisse. Per Dominum nostrum. *℟*. Amen.

Oremus et pro haereticis et schismaticis, ut Deus et Dominus noster eruat eos ab erroribus universis et ad sanctam matrem ecclesiam catholicam atque apostolicam revocare dignetur.

Oremus. — Flectamus genua. — *℟*. Levate.

Omnipotens, sempiterna Deus, qui salvas omnes et neminem vis perire: respice ad animas diabolica fraude deceptas, ut omni haeretica pravitatis deposita errantium corda respiscant et ad veritatis tuae redeant unitatem. Per Dominum nostrum. *℟*. Amen.

Oremus et pro perfidis Judaeis\*), ut Deus et Dominus noster auferat velamen de cordibus eorum, ut et ipsi agnoscant Jesum Christum, Dominum nostrum.

(Non respondent Amen, sed statim dicitur:)

Omnipotens, sempiterna Deus, qui etiam judaicam perfidiam a tua misericordia non repellis: exaudi preces nostras, quas pro illius populi occaecatione deferimus, ut agnita veritatis tuae luce, quae Christus est, a suis tenebris eruantur. Per eundem. *℟*. Amen.

\*) „Man wird der Priester bitten für die blinden, verkehrten, losen Juden, daß ihnen unser Herr nehme die Finsternis ihres Herzens also, daß sie erkennen mögen unsern Herrn Jesum Christum. Da kniet der Priester nicht nieder für die Juden; so sollt ihr auch nicht niederknien, von bewegen, daß sie als an dem heutigen Tage in der Marter unsers Herrn vor ihm niederfielen auf ihre Kniee spottweise und sprachen: Sei gegrüßt, ein König der Juden. Von des Spotts wegen, den sie taten, da knien wir für sie nicht nieder; aber der Priester bittet für sie stehend unsern Herrn, der da nicht verſchmäht weder Juden noch Heiden, daß er die Blindheit des jüdischen Volkes ausreute und sie erleuchte mit dem Licht, das da leuchtet in der Finsternis, das da ist Jesus, sein eingebornen Sohn.“

Mit hohenl. Vermahnung zum Karfreitagsgebet.

Oremus et pro paganis: ut Deus omnipotens auferat iniquitatem a cordibus eorum, ut relictis idolis suis convertantur ad Deum vivum et verum et unicum filium ejus Jesum Christum, Deum et Dominum nostrum.

Oremus. — Flectamus genua. — *℟* Levate.

Omnipotens, sempiterna Deus, qui non mortem peccatorum, sed vitam semper inquisis: suscipe propitius orationem nostram, et libera eos ab idolorum cultura et aggrega ecclesiae tuae sanctae ad laudem et gloriam nominis tui. Per Dominum. *℟* Amen.

Missale Rom. ed. Ingolst. 1624 S. 182 ff.

28.

Unser Herr Christus hat uns nicht allein befohlen und geboten zu beten, sondern auch wahrhaftig versprochen, das Gebet, so es im rechten Vertrauen göttlicher Zusage geschieht, soll gewißlich von Gott erhört werden, und sagt: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan: denn wer da bittet, der nimmt; wer da sucht, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgetan“. — Hierauf laffet uns bitten für die gemeine christliche Kirche und für ihre Diener, daß sie unser Herr Gott beschütze wider alle Anläufe und Versuchung des bösen Feindes und erhalte sie beständig auf dem rechten Felsen, unserm Herrn Jesu Christo.

Betet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du hast allen Völkern Deine Gnade durch Jesum Christum und sein Evangelium offenbart: erhalte, Herr, das Volk Deiner Barmherzigkeit, daß Deine Kirche samt ihren Dienern, in der ganzen Welt zerstreut, Dir mit rechtem Glauben diene und im Bekenntnis Deines Namens bestehe. —

Laffet uns bitten für die weltliche Obrigkeit usw., für alle christliche Herrschaft, sonderlich für usw., daß wir ein geruhiges und stilles Leben in allem göttlichen Gehorsam führen mögen.

Bittet also:

Barmherziger, himmlischer Vater, in welches Hand besteht aller Menschen Gewalt und Obrigkeit, von Dir gesetzt zur Strafe der Bösen und Wohlfahrt der Frommen, in welches Hand auch stehen alle Rechte und Gesetze aller Reiche auf Erden: wir bitten Dich, sieh gnädiglich auf unsern Herrn, den König, als unser oberstes weltliches Haupt, und andere, ordentliche, christliche Obrigkeit, daß er das weltliche Schwert, ihm befohlen, nach Deinem Befehl führen möge.

Laffet uns ferner bitten, daß Gott uns gnädiglich erlöse von allem Irrtum, Krankheit, Teurung, Gefängnis, Pestilenz und von aller Widerwärtigkeit, so der böse Feind uns zur Verderbnis zufügt.

## Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, ein Trost der Traurigen, eine Stärke der Schwachen, laß vor Dein Angesicht kommen die Bitte aller derer, die in Bekümmernis und Anfechtung zu Dir seufzen, daß sie Deine gnädige Hilfe in aller ihrer Not empfinden, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Lasset uns auch bitten um gemeinen Frieden, daß wir Gottes Wort mögen lernen und in einem ehrbarlichen christlichen Leben wandeln.

## Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, ein Herr Himmels und der Erden, durch welches Geist alle Dinge regiert, durch welches Vorsehung alle Dinge geordnet werden, der Du bist ein Gott des Friedens: wir bitten Dich, Du wollest uns mit Deinem göttlichen Frieden und Einigkeit begnaden, daß wir Dir in rechter Furcht, zu Lob und Preis Deines Namens dienen.

Lasset uns auch bitten für unsre Feinde, daß Gott sie mit Gnaden bedenke und ihnen, was zu ihrem Heil nützlich und notdürftig ist, gnädiglich verleibe.

## Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns befohlen hast, daß wir unsre Feinde liebhaben sollen, denen, die uns beleidigen, Gutes tun und für unsre Verfolger bitten: wir schreien ernstlich zu Dir, daß Du alle unsre Feinde wollest gnädiglich heimsuchen, ihnen wahre Reue ihrer Sünden verleihen, auch mit uns und der ganzen Christenheit ein freundliches, gottesfürchtiges, einhelliges Gemüt und Herz geben, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Lasset uns auch bitten für alle schwangern Weiber, daß Gott sie gnädiglich von Kindesbanden erlösen wolle.

## Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, ein Schöpfer aller Ding, der Du Mann und Weib gnädiglich gesegnet und dem Weibe ihren Kummer im Gebären zu einem heiligen Kreuze durch unsern Herrn Jesum Christum geweiht hast: wir bitten Dich, Herr Gott, Du wollest die Frucht ihres Leibes, Dein eigen Geschöpf, erhalten und bewahren und unter dem Kreuz in der bekümmerten Geburt nicht verderben lassen, sondern gnädiglich und mit Freuden entbinden. Amen.

Lasset uns auch bitten für die Früchte der Erde, daß sie Gott wolle segnen und uns dieselben in seinem Gehorsam zu genießen gnädiglich verleihen.

## Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Dein Wort alle Dinge schaffest und segnest: wir bitten Dich, daß Du Dein Wort, unsern Herrn

Jesum Christum, in unser Herz pflanzest, dadurch an uns gesegnet werde mit fruchtbarer Wachung und göttlichem Gebrauch alles, was uns zur leiblichen Notdurft dient.

Lasset uns auch sonst bitten für alles, so unser Herr gebeten sein will, sprechend: Vater unser usw.

Schwäbisch-Hall 1543.

29.

Nachdem wir heieinander in Gottes Namen versammelt sind und uns befohlen ist, daß wir Gott in aller unsrer Not sollen anrufen, auch für männiglich unsre Fürbitte tun, zu welchem wir die Zusage unsers lieben Herrn Christi haben: „Wo zwei unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen von meinem Vater im Himmel widerfahren“, — und: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgethan“, so laßt uns aus wahren Vertrauen zu göttlicher Barmherzigkeit durch unsern Herrn Jesum Christum bitten für die gemeine christliche Kirche und derselben Diener.

Bittet also:

O allmächtiger, gütiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns ernstlich befohlen hat, daß wir Dich um Arbeiter in Deine Ernte bitten sollen: wir bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest uns rechtschaffene Lehrer und Diener Deines göttlichen Worts zuschicken und denselben Dein heilsames Wort in ihr Herz und Mund geben, daß sie Deinen Befehl treulich ausrichten und nichts predigen, das Deinem heiligen Wort entgegen sei, auf daß wir durch Dein himmlisch, ewig Wort ermahnt, gelehrt, gespeist, getröstet und gestärkt werden und tun, was Dir gefällig und uns fruchtbarlich ist. Gib, Herr, Deiner heiligen Christenheit Deinen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein Wort unter uns laufe und wachse und mit aller Freudigkeit, wie sich's gebührt, gepredigt und Deine heilige christliche Gemeinde dadurch gebessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben Dir dienen und in Erkenntnis Deines Namens bis an das End verharren. Amen.

Lasset uns treulich bitten aus Befehl unsers Herrn Jesu Christi und seiner Apostel für alle weltliche Obrigkeit, daß wir ein ruhiges, stilles Leben in aller Gottseligkeit führen mögen.

Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, in welches Hand bestehet aller Menschen Gewalt und Oberkeit, von Dir zur Straf der Bösen und Wohlfahrt der Frommen eingesetzt, — in welches Hand auch stehen alle Rechte und Gesetze aller Reiche auf Erden: wir bitten Dich, sieh gnädiglich auf Deinen Diener, den König usw., auch alle seine Räte und Amtleut, damit sie das weltliche Schwert, ihnen von Dir befohlen, nach Deinem Befehl, in Dei-

ner Furcht führen mögen\*); erleuchte und erhalte sie bei Deinem göttlichen Namen, gib ihnen, lieber Herr, Weisheit und Verstand und ein friedlich Regiment, auf daß sie alle ihre Untertanen im Frieden, Ruhe und Einigkeit beschirmen und regieren. Verlängere ihnen, o Gott unsers Heils, ihre Tage, auf daß wir unter ihrer Herrschaft Deinen göttlichen Namen samt ihnen heiligen und preisen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Lasset uns bitten für alle die, so in Bekümmernis und Anfechtung von wegen Krankheiten, Teurung, Krieg, Gefängnis, Pestilenz und mit allerlei Widerwärtigkeiten beschwert und beladen sind, daß ihnen Gott Hilf und Beistand in ihrer Not gnädiglich beweisen wolle.

Bittet also:

O Herr, allmächtiger Gott, der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähest und der Betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: siehe doch an unser Gebet, welches wir Dir in unsrer Not vorbringen und erhöere uns gnädiglich, daß alles, so beide, von Teufel und Menschen, wider uns strebt, zunichte und von der Hand Deiner Güte zertrennt werde, auf daß wir von aller Anfechtung unversehr Dir in Deiner Gemeinde danken und Dich allzeit loben durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Laßt uns auch gar ernstlich um einen gemeinen Landfrieden bitten, daß der rechte Gottesdienst aufwachse und christliche Zucht zunehme.

Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, ein König der Ehren und ein Herr Himmels und der Erde, durch welches Geist alle Dinge regiert, durch welches Vorsehung alle Dinge geordnet werden, der Du bist ein Gott des Friedens, von dem alleine alle Einigkeit zu uns kommt: wir bitten Dich durch unsern Herrn Jesum Christum, Du wollest uns unsre Sünde vergeben und mit Deinem göttlichen Fried und Einigkeit begnaden, damit wir in Furcht und Zittern Dir dienen, zu Lob und Preis Deines Namens. Amen.

Laßt uns auch bitten für unsre Feinde, daß Gott sie mit Gnaden bedenke und ihnen, was zu ihrem Heil nützlich und notwendig ist, gnädiglich verleihen wolle.

Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns befohlen hast, daß wir unsre Feinde liebhaben sollen, denen, die uns beleidigen, Gutes tun und für unsre Verfolger bitten: wir schreien ernstlich zu Dir, daß Du alle unsre Feinde wollest gnädig heimsuchen, ihnen wahre Reu ihrer Sünden verleihen, auch mit uns und der ganzen Christenheit ein freundliches, gottesfürch-

\*) Bis zu diesem Zeichen findet sich dies Gebet auch in der Kirchenordnung von Schwäbisch-Hall 1543.



tiges, einhelliges Gemüt und Herz geben, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Lasset uns auch bitten für alle schwangern Weiber, daß sie Gott gnädiglich von Kindesbanden erlösen wolle.

Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, ein Schöpfer aller Dinge, der Du Mann und Weib gnädiglich gesegnet und dem Weib ihren Schmerzen, zu gebären, zu einem heiligen Kreuz gesegnet hast: wir bitten Dich, gütiger Vater, Du wollest die Früchte ihres Leibes erhalten und bewahren und unter dem Kreuz in der bekümmerten Geburt nicht verderben, sondern gnädiglich und mit Freuden Deiner Hilf empfinden lassen, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn. Amen.

Lasset uns auch bitten für die Früchte der Erden, daß sie Gott wolle segnen und uns dieselben in seinem Gehorsam zu genießen gnädiglich verleihen.

Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Dein Wort alle Dinge schaffest und segnest, wir bitten Dich, daß Du Dein Wort, unsern Herrn Jesum Christum, in unser Herz pflanzest, dadurch an uns gesegnet werde mit fruchtbarer Wachung und göttlichem Gebrauch alles, was uns zu leiblicher Notdurft dient.

Lasset uns auch bitten für alles das, dafür unser Herr Gott will gebeten sein, sprechend: Vater unser.

Baden 1556. Wolfg. 1557. Pfalzgraf Ludwig 1577. Württemberg 1660.  
Kleine Kirchenordnung von Württemberg 1678.

Anmerkung 1. Statt des zweiten Gebets hat Pfalzgraf Wolfgang 1557 das folgende:

Allmächtiger Gott, ewiger Vater unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, der Du hast Deinem Sohn und dem Heiligen Geist alle Kreaturen erschaffen samt und hast Obrigkeit und ordentlich Regiment selbst in menschlicher Natur geordnet und bist gewißlich selbst der Erhalter, soviel darin guter Ordnung bleiben, und willst, daß Dein Gesetz und Straf Zeugnis sind von Deiner Gegenwärtigkeit im menschlichen Geschlecht und von Deiner Weisheit und Gerechtigkeit: wir bitten Dich mit Herzen, Du wollest gnädiglich alle christliche Obrigkeit mit Deinem Wort und Heiligen Geist regieren und ihnen Weisheit, rechten und glückseligen Rat geben und sie bewahren wider alle Teufelstück und Mord und in diesen Landen christliche Lehre, Einigkeit der Prediger, selige und friedliche Regierung allezeit erhalten zu Deinem Lob und vieler Menschen Seligkeit um des Herrn Christi willen. Amen.

Anmerkung 2. Die kleine Kirchenordnung von Württemberg 1678 hat das dritte Gebet nicht (für Krankheiten, Teuring usw.) und statt des letzten (für die Feldfrüchte) folgendes:

O allmächtiger, ewiger Gott, ein Herr der Heerschaaren, der Du Himmel und Erden in Deiner Gewalt hast und durch Dein Wort alle Dinge erschaffest, erhältst und segnest: wir bitten Deine große Barmherzigkeit, Du wollest die lieben Früchte auf dem Feld vor Hagel und Ungewitter, vor allem Ungeziefer und Schaden gnädiglich behüten und zu des Landes Gewächs gut Wetter, Früh- und Spatregen verleihen, damit sie zu rechter Zeit eingesammelt und von uns in gutem Frieden und beständiger Gesundheit genossen werden mögen. So wollen wir Dir danken unser Leben lang. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Württemberg 1678.

30.

Eingang zum Gebet nach der Sonntagsmorgenpredigt

Wieviel wir, Geliebte im Herrn, nun Gottes Wort miteinander angehört, so sind wir schuldig, ihm dafür nicht allein von Herzen Lob und Dank zu sagen, sondern ihm nunmehr auch die Noth und alles Anliegen der ganzen Christenheit in unserm Gebet demütiglich vorzutragen. — Wollen ihn demnach erstlich anrufen für seine christliche Kirche allhie auf Erden und bitten, daß er dieselbige wider alle Macht und Gewalt des leidigen Teufels, aller Tyrannen, Verfolger, Kotten und Irgeister mächtiglich schützen und schirmen wolle. Wolle ihm unter uns ein gläubiges Häuflein erhalten, zu demselbigen bekehren, die noch zu bekehren sind, uns und unsre Glaubensgenossen hie und anderswo, sonderlich aber die, so jetzt wegen des Evangeliums in sorgliche Drangsal und Verfolgung gesetzt, bei seinem heiligen Wort und wahren Gebrauch seiner hochwürdigen Sacramente väterlich schützen und handhaben, auch Gnade geben, daß wir denselbigen würdiglich nachwandeln und in wahrem Glauben dadurch die ewige Seligkeit erlangen mögen.

Wir wollen ihm fürs andre auch befehlen den weltlichen Stand, und in demselbigen — (unsern König), Gott von Herzen bittend, daß er denselbigen mit seinem heiligen guten Geist zu allem Guten leiten und führen wolle, damit er den wahren Gottesdienst vor allen Dingen herzlich liebe und befördere, Gerechtigkeit und alles Gute fortpflanze, Ungerechtigkeit und alles Böse abschaffe, glücklich und friedlich regiere und wir unter desselbigen Schutz und Schirm ein ruhiges und gottseliges Leben führen mögen in aller Gottseligkeit, Zucht und Ehrbarkeit.

Wir wollen ihm fürs dritte auch befehlen den Hausstand und in demselben alle Schwache, Kranke, Betrübte und Nothleidende, alle Witwen und Waisen, alle Schwangern und Säugerinnen, ihn bittend, daß er dieselbigen allerseits mit seinen Gnaden ansehen, stärken und trösten, schützen und schirmen, segnen und benedeien, ingleichen auch die lieben Früchte und

Getreide auf dem Felde vor Hagel, Ungewitter und Mißgewächs behüten und dazu frucht- und wachsbare Wetter bescheren wolle.

Sonderlich aber wollen wir uns in diesem unserm Gebete nachfolgende schwache und kranke Personen lassen befohlen sein.

(Krankenzettel werden vorgetragen.)

Dieses nun und alles andere, darum der getreue Gott will angerufen und gebeten sein, zu erlangen, so erhebet eure Herzen mit mir und betet von Grund derselben also:

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, wir armen elenden Sünder bekennen vor Deinem Angesicht mit demütigem Herzen, daß wir mit unsern vielfältigen schweren Sünden und unbußfertigen Leben nicht allein die gegenwärtige Teurung, Pestilenz, Krieg und andere zeitliche Strafen und Plagen, sondern auch den ewigen Tod und Verdammnis verdient haben.

Dieweil Du aber unser Vater bist und an unserm Verderben so gar keine Lust hast, daß Du auch willst, daß wir durch solche väterliche Zucht uns von unsern Sünden zu Dir bekehren, und Deinen eingebornen Sohn darum in die Welt gesandt, daß er dieselbigen büßen und uns vor Dir Gnade erlangen soll, auch sonst vielfältig aus lauter Gnad und Barmherzigkeit zugesagt, wenn wir Dich in unsrer Not anrufen, daß Du uns gnädiglich erhören wollest:

So bitten wir dich ganz demütiglich, Du wollest in uns mit der Kraft Deines Heiligen Geistes wirken, daß wir Deinen gerechten Zorn erkennen, unsre Sünde wahrhaftig bereuen, davon ablassen und uns zu Dir mit ganzem Herzen bekehren.

Wollest auch die gegenwärtigen und zukünftigen Strafen und Plagen entweder gnädiglich abwenden oder zu unserm Heil und Wohlfahrt also mildern, damit wir auch in der Züchtigung Deinen Beistand, Hilf und Trost erkennen, dadurch in vorstehender Gefahr gestärkt, in festem Glauben, christlicher Geduld und beständiger Hoffnung zu einem seligen Ende ausharren mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und regieret gleicher Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme Dich über uns.

Christe, erbarme Dich über uns.

Heiliger Geist, erbarme Dich über uns.

Vater unser.

Amen.

Gott, der Allmächtige, wolle dies unser Gebet durch Christum Jesum gnädiglich erhört haben und zu allen Zeiten mit uns sein und bleiben. Amen.

Denselben lobet nun auch ferner mit eurem christlichen Dankpsalm von ganzem Herzen.

(Hierauf ein Psalm, geistlich Lied oder Gloria. Kollekte. Segen.)

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch seinen Frieden.

Amen.

Arme, Kranke, Gefangene, Betrübte und verfolgte Personen lassset euch in eurem Gebet und Handreichung um Jesu Christi willen treulich befohlen sein.

Gebet hin in dem Frieden des Herrn.

Wlm 1856.

### g. Gemeine Gebete in fortlaufender Gebetsform

(Für beiderlei Sonntage, an denen Abendmahl gehalten wird und an denen es nicht geschieht.)

#### 31.

### Die verbreitetste Form des gemeinen Gebets

(Siehe oben S. 61 ff.)

Ihr Geliebten in Christo, dieweil wir alle Glieder eines Leibes sind, dessen Haupt Christus ist, so soll sich je ein Glied des andern annehmen und alle füreinander bitten. Das sollen wir aus Befehl unsers Herrn Christi und seines heiligen Apostels von Herzen gerne tun.

Betet deshalb also\*):

\*) Dieses gemeine Gebet ist nicht bloß, so wie es ist, mit verschiedenen Eingängen allenthalben verbreitet (z. B. Baden 1556, Wolfgang 1557, Kursachsen 1618, Coburg 1628, Lüneburg 1657, Württemberg 1660 und 1678, Vimpurg 1666, Frankfurt a. M. 1688, Leipziger Kirchenbuch 1707 usw.), sondern es existiert auch in mancherlei Erweiterungen und Variationen. Eine schöne Variation findet sich Hamburg 1728, eine neue, keineswegs mißlungene Sulzbach 1751. Außerdem findet man seine Spuren in vielen andern selbständigen Formen des gemeinen Gebets. Es ist dem Gebete gegangen wie der Liturgie des Basilius im allgemeinen und dem gemeinen Gebet darin insbesondere. So wie z. B. die herrliche Bitte für die Feldfrüchte aus jener Liturgie sich allenthalben wiederfindet in den morgenländischen Liturgien (siehe Renaudot a. a. O.), so finden sich einzelne Stücke unsrer obigen Formel oft ganz unvermutet da und dort. Wir erlauben uns daher, einige Variationen des Eingangs usw. hier am Rande beizufügen. Vielleicht erwächst einmal aus diesen Stücken ein umfassendes, vollkommenes Gebet.

Lüneburg 1657: „Barmherziger, gnädiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du in diesen bösen und letzten Zeiten der Welt Dein heiliges Wort bis anher unter uns hast erhalten und uns daselbe rein und lauter vortragen lassen. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest Deine christliche Kirche“ usw.

Vimpurg 1666: „O allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns Dein heiliges Wort samt heilsamem Gebrauch Deiner hochwürdigen Sakramente bis anher so reichlich hast genießen lassen. Wir bitten Dich auch, Du wollest diesen theuern, werten Schatz bei uns und unsern Nachkommen bis an der Welt Ende gnädiglich erhalten. Und weil wir mit unsern mannigfaltigen Sünden nicht allein Deinen zeitlichen Zorn und Strafen, sondern auch die ewige Verdammnis wohl verschuldet haben, welches alles uns von Herzen leid ist, Du aber Deinen eingebornen Sohn in diese Welt, uns von Dir Gnade zu erlangen, gesandt und im heiligen Evangelio vielfach

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, Du Herr Himmels und der Erden, wir bitten Dich herzlich, Du wollest Deine heilige Kirche mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten durch Deinen Heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weihe Deines allmächtigen und ewigen Wortes erhalten werden, dadurch der Glaube gegen Dich gestärkt und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwache und zunehme.

Wollest auch der weltlichen Obrigkeit (insonderheit unserm — —) langges Leben, beständige Gesundheit samt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, desgleichen allen ihren Räten und Amtleuten Gnade und Einigkeit verleihen, die Untertanen nach Deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit verhindert und gestraft werde, damit wir in stiller Ruh und gutem Frieden, wie Christen gebührt, unser Leben vollstrecken mögen\*).

verheissen hast, Du wollest uns gnädiglich erhören, wenn wir Dich in unserer Not anrufen:

So bitten wir Dich hierauf demütiglich, erbarm Dich über uns, allergütigster Gott und Vater, durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum; verleihe uns Deinen Heiligen Geist, daß wir von Sünden hinfort abstehen und uns zu Dir nach Deinem heiligen Worte und Wohlgefallen von Herzen befehren. Auch wollest Du, o Gott und Vater, Deine heilige Kirche mit ihren Dienern durch Deinen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weihe Deines allmächtigen und seligmachenden Wortes erhalten werden, dadurch der Glaube gegen Dich gestärkt und die Liebe gegen alle Menschen erwache und zunehme.

Wollest auch den weltlichen Obrigkeiten, Königen und Fürsten beständigen Frieden und Einigkeit geben, unser geliebtes Vaterland deutscher Nation und alle christlichen Lande vor Krieg und Verwüstung, besonders vor dem grausamen Erbfeind, dem Türken und andern feindslichen Völkern behüten, auch vor Mißwachs, teuren Zeiten, Hunger, Seuchen und Krankheiten bewahren. Insonderheit bitten wir Dich, allmächtiger, gütiger Gott, daß Du unserm König und seinen Gewaltigen Deine göttliche Gnade, Segen und Einigkeit verleihen wollest, die Untertanen nach Deinem Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß" usw.

(Von hier an wie anderwärts.)

Wirtemberg 1678: „Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, wir bekennen von Herzen, daß wir mit unsern mannigfaltigen Sünden nicht allein Deinen zeitlichen Zorn und Strafen, sondern auch die ewige Verdammnis wohl verschuldet haben, welches alles uns herzlich leid. Nachdem Du uns aber Deinen eingebornen Sohn in diese Welt, um vor Dir Gnade zu erlangen, gesandt und im heiligen Evangelio vielfältig verheissen, Du wollest uns gnädiglich, so wir Dich in unserer Not anrufen, erhören:

So bitten wir Dich hierauf demütiglich, erbarme Dich über uns, allergütigster Gott und Vater, durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Verleihe uns Deinen Heiligen Geist, daß wir von Sünden hinfort abstehen und uns zu Dir nach Deinem heiligen Wort und Wohlgefallen von ganzem Herzen befehren.

Auch wollest Du, o Gott und Vater, Deine heilige Kirche mit ihren Dienern durch den Heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weihe Deines allmächtigen und seligmachenden Wortes erhalten werden, dadurch der Glaub gegen Dir gestärkt und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwache und zunehme.“ usw. usw.

Leipziger Kirchenbuch 1707 kommt voran allgemeine Beicht und Absolution. Darauf: „Weil uns der gnädige, barmherzige Gott unsre Sünden und Missetat vergeben, so wollen wir ihm auch nun ferner die Not der ganzen Christenheit vortragen und miteinander also beten.“ Sodann obiges gemeine Gebet.

\*) Püneburg 1657: „Regiere Vater und Mutter, Hausherrn und Hausfrauen, daß sie ihre Kinder und Gesinde in der Zucht und Vermahnung zu Deiner Furcht auferziehen, und segne alle ehrliche Handierung und Nahrung. Gib, daß unsre Feinde und Widersacher ablassen

Daß auch unsre Feinde und Widersacher ablassen und sich mit uns friedlich und sanftmütig zu leben begeben wollen.

Alle die, so in Trübsal, Armut, Krankheit, Kindesbanden und andern Anfechtungen sind, auch die, so um deines Heiligen Namens und der Wahrheit willen angefochten, gefangen oder sonst Verfolgung leiden: tröste sie, o Gott, mit Deinem Heiligen Geiste, daß sie solches alles für Deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen.

Wollest uns auch alle Früchte der Erden, zur leiblichen Nothdurft gehörig, mit fruchtbarer Wachung geraten und gedeihen lassen\*).

Auch bitten wir Dich für alles, darum Du, ewiger Gott, gebeten sein willst, daß du uns solches gnädiglich verleihst durch das bittere Leiden und Sterben Christi Jesu, Deines einzigen Sohnes, unsers geliebten Herrn und Heilandes, welcher mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert, gleicher Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

(Vortrag der einzelnen Fürbitten, welche begehrt wurden.)

Diese alle begehren E. Liebe christliche Fürbitte. Die wollet euch in eurem Gebet lassen befohlen sein und, so ihr bittet, nicht zweifeln, (denn daß ihr erhöret werdet im Namen und Verdienst des Sohnes Gottes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Sprecht, wie er uns gelehrt hat, ein heilig Vaterunser.

#### Gesang.

Dem allmächtigen ewigen Gott und Vater unsers Heilandes Jesu Christi sei ewig Lob und Dank gesagt für die Verkündigung seines heiligen Wortes. Der wolle ihm auch unser Gebet und Gesang lassen wohlgefallen und durch Christum gnädiglich erhören.

---

und sich mit uns fröhlich und sanftmütig zu leben begeben wollen. Steure und wehre, o Du starker Gott, allen friedhässigen Leuten und mache des Raubens, Plünderns, Blutvergießens und alles Frevels und (aller) Feindschaft ein Ende. Tröste mit Deinem Heiligen Geiste alle Wittwen und Waisen, auch die, so in Trübsal, Armut, Krankheit, Kindesbanden, Hungersnot, Kriegsgefahr und andern Anfechtungen sind, auch die, so um des heiligen Evangeliums und der Wahrheit willen angefochten und gefangen sind oder sonst Verfolgung leiden, daß sie solches alles“ usw.

\*) Leipzig 1707: „Und ob wir zwar mit unsern Sünden Deinen gerechten Zorn und allerhand Strafen wohl verdient haben, so bitten wir doch, o treuer, barmherziger Vater, von Grund unser Herzen, daß Du nicht gedenken wollest der Sünden unsrer Jugend noch aller unsrer Übertretung, sondern vielmehr eingedenk bleiben Deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit, daher uns behüten vor dem Türken, Papst und allerhand irtigen Lehren, vor Krieg und Blutvergießen, vor der schädlichen Seuche der Pestilenz, vor allen anfälligen gefährlichen Krankheiten, vor vergifteter Luft, vor Feuer und Wassersnot, vor Hagel und Ungewitter, vor Mißwachs und teurer Zeit und vor anderem Herzeleid, das uns samt und sonders mag schädlich sein an Leib und an der Seele.“

Lüneburg 1657 hat denselben Zusatz bis „— — — Gnade und Barmherzigkeit“; dann aber weiter: „die schwere Strafe und Rute von uns nehmen, uns vor dergleichen Unglück und Herzeleid und vor dem allem, so uns samt und sonders an Leib und an der Seelen mag schädlich sein, väterlich behüten.“

\*) Die Benedicung Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes sei jetzt und zu allen Zeiten mit uns allen. Amen.

\*) Geh: hin im Frieden des Herrn und um desselben willen lasset euch Arme und Kranke in eurem Gebet und Almosen jederzeit treulich befohlen sein.

Straßburg 1806.

## Andere Formen

32.

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir bitten und flehen Dich an durch Deine große unaussprechliche Barmherzigkeit und durch das Verdienst Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi: Siehe vom Himmel herab auf Dein armes Volk. Wir tragen Dir heute klagend vor all unsre Not, wie Du uns denn selbst befohlen hast und gesprochen: Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten. Siehe an, lieber Herr, unser Elend, darin wir stecken. Dein heilsames Wort wird leider gelästert, Dein Name geschändet, Deine Gebote verachtet, Dein Volk verfolgt. Der Gewaltige unterdrückt den Armen; bei uns regiert alle Ungerechtigkeit, Sünde und Schande. Darum auch nicht unbillig so viel Unglück, als Ketzerei, Kotten, Sekten, Krieg, Blutvergießen, Pestilenz, unfruchtbar Wetter, Teuerung usw. über uns kommt. Darum bitten wir, Du wollest uns unsre Sünde zu erkennen geben, Reu und Leid dar- über zu haben und uns zur Buße und Besserung unsers Lebens, auch zur Erkenntnis Deines Willens führen, in Deinem heiligen Wort und reiner Lehr erhalten, vor aller Ketzerei, Kotten und Zauberei bewahren, dem Satan, Lügnern und Mördern wehren, die Feinde Deines göttlichen Namens und Wortes erleuchten und belehren, uns, Deine armen Schäflein, gnädiglich bewahren und vor allem Übel behüten, — alle Obrigkeit erleuchten, regieren und führen, sonderlich aber den Königen und allen Obrigkeiten Deinen Heiligen Geist mitteilen und sie in rechter Erkenntnis Deines Willens leiten, daß sie nichts handeln, das Deinem Wort zuwider, sondern daß Dein Name gepreist, Dein heilwärtig Evangelium gefördert und gemeiner Friede erhalten werde.

Insonderheit bitten wir für unsern König, Du wollest ihm, lieber Herr, ein gottesfürchtiges, gläubiges Gemüt und Herz verleihen, daß er nach Deinem Wort und Willen lebe. Auch wollst Du ihm samt seinen Amtleuten und Räten Gnade geben, daß sie alle Untertanen in Fried und Einigkeit, in gottseligem Wandel und ehrbarem Leben mögen regieren und beschirmen, damit Dein Wort unter uns zunehme und wachse zu Lobe

\*) Statt der bezeichneten Absätze hat Frankfurt 1688:

„Arme und franke Leute laßt euch in eurem Gebet und Almosen um des Herrn Christi willen jederzeit treulich und fleißig befohlen sein.“

„Der Herr segne und behüte euch — — Frieden. Amen.“

Deines heiligen Namens. Wend ab von uns, lieber Gott, Deinen Zorn, den wir mit unsern Sünden verschuldet haben und gib uns, Deinem Volke, Deinen ewigen Segen, welchen Du uns in Deinem lieben Sohn geschenkt und durch sein bitter Leiden und Sterben, welches wir hie bei dem heiligen Abendmahl bedenken, erworben hast. So wollen wir Dich loben, ehren und preisen immer und ewiglich. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Brandenburger Auktarium 1548.

33.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, Du hast uns geheissen, in Deinem und Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi Namen (uns) zu versammeln und Dich um alles, das uns und allen Menschen nütz und gut sein mag, zu bitten, mit gnädiger Vertröstung, uns väterlich zu gewähren. Hierauf vertröstet erscheinen wir allhie vor den Augen Deiner göttlichen Majestät, bitten und flehen, Du wollest uns alle unsre Sünd und Ungerechtigkeit verzeihen und unser Herz mit Deinem Heiligen Geist erneuern und zu Deinem Sohn, unserm Herrn Jesu Christo, aufrichten und entzünden durch Deinen Heiligen Geist, daß wir Dich für alle Notdurst Deiner Kirche und aller Menschen mit allem Vertrauen bitten und von Dir erlangen, was uns allen zu Deinem Lob und Preis nützlich und förderlich sein mag.

Und bitten Dich erslich für Deine Kirche und Gemeine. Erlöse und behüte sie vor allen Bischöfen und Vorgängern, die Du nicht gesandt hast, und sende ihnen solche, die alle Deine zerstreuten Schäflein mit allen Treuen suchen und unserm Herrn Christo, dem guten Hirten, zuführen und, welche sie ihm zugebracht haben, zu allem Deinen Willen und Gefallen täglich besser und stärker erbauen, damit bei uns und allenthalben alles gottlose Wesen, alle Sekten, Kotten und aller falsche Gottesdienst abgeschafft und ausgetilgt werden und wir in Einigkeit wahres Glaubens und Erkenntnis Deines lieben Sohnes gottselig leben, in ihm gänzlich versammelt und eins werden zu Deinem Lob und Besserung unsers Nächsten. Amen.

Also bitten wir Dich auch für unsre Obrigkeit und vornehmlich für unsern Landesfürsten, seine Räte und Gewaltigen und Regenten dieser Stadt. Gib ihnen, daß sie wahrlich Gottes seien, alles Arge bei ihren Untertanen, welche Deiner Hände Werk und Schäflein Deiner Weide sind, abschaffen, alles Gute pflanzen und fördern, damit wir frei von Furcht der Feinde Dir dienen in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Wir bitten Dich auch, gütiger Gott und Vater, für alle Menschen, dieweil Du doch willst ein Heiland sein aller Welt. Ziehe zu Deinem lieben Sohne, die noch von ihm entfremdet sind, und gib denen, so Du zu ihm gezogen, in seiner Erkenntnis immer zu wachsen und zuzunehmen.

Und für die, so Du uns allen zum Exempel züchtigst mit allerlei



Anfechtung und Trübsal, bitten wir auch. Tröste sie und hilf ihnen aus allen Nöten und gib uns, daß wir Deine väterliche Warnung an ihnen zu Herzen führen und uns selbst richten und bessern, daß wir nicht von Dir müssen gerichtet werden.

Und uns, die wir allhie vor Deinen göttlichen Augen zu Deinem Wort, Gebet, Almosen und heiligem Sakrament versammelt sind, verleihe, daß wir ja allhie allein in Deinem und Deines lieben Sohnes Namen versammelt sind; gib, daß wir Dein heiliges Gesetz und Evangelium mit rechtem Glauben fassen und daher einmal gänzlich uns selbst absterben und an Deinen Sohn, unsern einigen Heiland, uns ergeben, der uns auch allein durch sein bitter Leiden und Sterben von Sünden und ewiger Verdammnis erlöst und durch seine heilige Auferstehung und himmlische Regierung zu sich in seine Kirche und Gemeinde berufen und ihm selbst zum ewigen Leben eingeleibt hat. Und gib uns über das alles auch seinen Leib und Blut in dem heiligen Sakrament zur Speis und Trank in das ewige Leben, auf daß wir immer mehr in ihm und er in uns lebe zu unserm ewigen Heil und Seligkeit. Dies alles gib, heiliger Vater, uns im lebendigen, rechten Glauben zu bedenken und in solchem Glauben diese selige Gemeinschaft des Leibes und Blutes Deines lieben Sohnes, unsers Herrn, von seinem Tisch zu empfangen\*), also daß wir selbst in uns immer weniger und in ihm aber als völliger leben und er in uns — ein Leben, das Dir zu allem Preis und dem Nächsten zu aller Besserung diene, damit Dein Name an uns also mehr geheiligt, Dein Reich erweitert werde und einmal alles bei uns auf Erden mit solcher Lust und Lieb nach Deinem heiligen Willen geschehe, wie das im Himmel geschieht. Dazu gib uns auch unser täglich Brot, alle Leibesnotdurft, Gesundheit und Friede, daß wir Dir dies zu Lob gebrauchen mögen. Und vergib uns unsre täglichen Fehle, wie jetzt vor Deinen Augen wir allen denen verzeihen, so uns je Leides getan haben, und laß uns den Verfolger, den bösen Feind, nimmermehr mit seiner Anfechtung obliegen, sondern erlös uns von ihm und allem Argen. Denn Dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Marburg 1566.

### Kürzere Form

Barmherziger, ewiger, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du uns in Deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi Namen zusammenzukommen und Dich um alle unsre Notdurft anzurufen befohlen und solch unser Gebet gnädiglich zu erhören verheißten und zugesagt hast: auf denselben Deinen Befehl und gnädige Verheißung erscheinen wir allhie vor Deiner göttlichen Majestät und bitten von Grund unsers Herzens, Du wollest um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen uns alle unsre

\*) Also daß unser sündhaftes Fleisch ins uns je länger, je mehr gedämpft und getötet werde, unser Leben aber in Christo Jesu immer mehr wachsen und zunehmen möge, Dir zum Preis und dem Nächsten zur Besserung. 1574.

Sünde verzeihen und mit Deinem Heiligen Geist unsre Herzen begnadigen, daß wir in wahrem Glauben Dich anrufen und für alles Anliegen Deiner lieben Kirche und eines jeden Gliedes bitten und, was zu Deiner Ehr und Wohlfahrt der lieben Gläubigen dienlich ist, erlangen mögen.

Und erstlich bitten wir Dich für Deine Kirche und Gemeinde. Erlöse und behüte sie vor allen den Bischöfen und Vorstehern, die Du nicht gesandt hast, und gib solche Diener, die alle Deine zerstreuten Schäflein treulich suchen und zu unserm Herrn Jesu Christo, dem einigen guten Hirten, führen und, welche sie zu ihm geführt haben, nach Deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen täglich im Glauben und christlichen Gehorsam erbauen und stärken, damit bei uns und allenthalben alles gottlose Wesen, alle Sekten, Kotten und aller falsche Gottesdienst abgeschafft und ausgetilgt werde und wir in rechter Erkenntnis Deines einigen geliebten Sohnes und wahrem Glauben einhelliglich, einträchtiglich und christlich untereinander leben zu Deinem Lob und unserer und unsers Nächsten Besserung.

Wir bitten Dich auch für unsre ordentliche Obrigkeit — — —, insonderheit aber für unsern gnädigen Herrn und Landesfürsten, samt allen seinen Räten und Befehlshabern, auch für die Regenten dieser Stadt (dieses Dorfes). Gib, daß sie Dich und Deinen Sohn Jesum Christum wahrhaftig erkennen und bekennen und in solchem Erkenntnis und Bekenntnis Deine liebe Christenheit christlich und treulich regieren, alles Arge bei ihren Untertanen, die das Werk Deiner Hände und Schäflein Deiner Weide sind, abschaffen, alles Gute pflanzen und fördern, damit wir, frei von Furcht der Feinde, Dir dienen in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Desgleichen bitten wir Dich, gütiger Gott und Vater, für alle Menschen. Belehre zu Deinem lieben Sohne alle, die ihn noch nicht kennen, und, die Du zu ihm bekehrt hast, denen gib, daß sie in seiner Erkenntnis, Glauben und Gehorsam immer wachsen und zunehmen. Und für alle, die da in Anfechtung, Jammer und Trübsal sind, welche Du uns zum Exempel züchtigst, bitten wir auch. Tröste sie und hilf ihnen aus allen Nöten und gib uns, daß wir Deine väterliche Warnung an ihnen zu Herzen führen und uns selbst richten und bessern, daß wir nicht von Dir müssen gerichtet werden.

Dieweil auch wir in Deines lieben Sohnes Namen zu Deinem Wort, Gebet und heiligen Sakramenten versammelt sind, so wollest Du uns geben und verleihen Deinen Heiligen Geist, daß durch rechte Betrachtung Deines göttlichen Gesetzes und seligmachenden Evangeliums wir zur wahrhaftigen Buße und Bekehrung zu Dir erweckt, unsern Gottesdienst Dir zu Lob und uns zur Beförderung unserer Seligkeit verrichten mögen. Gib uns auch den Leib und das Blut Deines lieben Sohnes in dem heiligen Sakrament mit wahrem Glauben zu genießen, daß er in uns und wir in ihm leben und wir durch dieses hochwürdigen Sakramentes würdigen Gebrauch im Glauben gestärkt, alle unsre Gedanken, Worte und Werke zu Deinem Preis und des Nächsten Besserung richten, damit Dein

Nam an uns also mehr geheiligt, Dein Reich gemehrt und bei uns auf Erden alles mit solcher Lust und Liebe nach Deinem heiligen Willen geschehe, wie es im Himmel geschieht. Dazu gib uns auch unser täglich Brot, alle Leibesnotdurft, Gesundheit, Fried und andre zeitliche Gaben, dieselbigen Dir zu Lob und Aufenthaltung dieses vergänglich Lebens zu gebrauchen, und verzeihe uns unsre tägliche Übertretung und Sünde, wie jetzt vor Deinen göttlichen Augen wir allen denen verzeihen, die uns jemals Leides getan haben. Und laß den Versucher, den bösen Feind, nimmermehr mit seiner Anfechtung bei uns Überhand behalten, sondern erlös uns von ihm und allem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Marburg 1574.

34.

Nachdem wir nun, Geliebte im Herrn, Gottes Wort gehört haben, so wollen wir unsre Herzen einmütig erheben und ihm Lob und Dank dafür sagen, zugleich ihn aber auch um allerlei Notdurft demütiglich anrufen.

Die weil wir aber in den zehen Geboten Gottes als in einem Spiegel sehen, daß unsre Sünden groß und vielfältig sind, dadurch wir zeitliche und ewige Strafe verdienet, so wollen wir dieselben unserm gütigen Vater im Himmel zuvörderst von Herzen bekennen und abbitten. Spreche deshalb ein jeglicher mit mir also:

O ewiger, allmächtiger Gott, ich armer Sünder bekenne vor Dir, meinem Schöpfer, daß ich leider schwerlich und manchfaltig wider Dich gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmütigkeit, Ungeduld, Hoffart, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, die Du, mein Herr und Gott, an mir erkennst, ich aber leider nicht genugsam erkennen kann. Die reuen mich und sind mir leid, und bitte Dich von Herzen, Du wollest mir sie aus väterlichem Erbarmen verzeihen, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, und um Deines allerheiligsten Namens Ehre willen.

Gott sei mir Sünder gnädig.

So höret nun auch auf den Trost und Absolution.

So spricht der Herr Christus Joh. 3:

Also hat Gott die Welt geliebet — das ewige Leben haben.

Wieviel nun euer sind, die an ihnen selbst und an ihren Sünden Mißfallen haben, glauben aber, daß sie ihnen um des Verdienstes Christi willen vergeben sind, und haben den Vorsatz, je länger, je mehr von Sünden abzustehen und dem Herrn in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen: denselben verkündige ich, ein berufener Diener dieser Gemein Christi, auf seinen Befehl und in Kraft seiner Worte, da er sagt: „Was ihr auf Erden binden werdet — los sein“, daß sie von allen ihren Sünden im Himmel

entbunden sind durch die vollkommene Genugthuung des allerheiligsten Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi. Wieviel aber unter euch sind, die noch an ihren Sünden Gefallen haben und wider ihr Gewissen darin beharren, denselben verkündige ich auch aus Gottes Befehl, daß alle ihre Sünden im Himmel behalten seien und der Jorn und das Urtheil Gottes über ihnen bleibe und sie von der ewigen Verdammnis nicht mögen entbunden werden, wo sie nicht Buße tun und sich zu Gott bekehren.

### Gebet nach der Predigt und Absolution

Nachdem wir nun nicht zweifeln, unsre Sünden seien uns von Gott aus Gnaden um seines Sohnes Christi willen vergeben, so wollen wir ihn nur auch neben herzlicher Dankagung für sein heilig Wort in gewisser Zuversicht um allerlei Notdurst demütiglich anrufen und miteinander also sprechen:

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns erschaffen und bisher väterlich ernähret hast, insonderheit daß Du Deinen lieben Sohn Christum, den Du im Paradies verheißest, im Fleisch geboren uns zu erkennen gegeben und unsre Sünde um seines bitteren Leidens und Sterbens willen verziehen hast. Und bitten Dich, Du wollest uns durch die Predigt Deines Wortes und Kraft des Heiligen Geistes zum Ebenbild Deines Sohnes erneuern, daß wir mit Leib und Seel ewig mit Dir leben und Dich preisen, dazu wir anfänglich erschaffen sind, und dem Satan wehren, daß er uns Dein Wort aus unserm Herzen nicht reiße.

Dieweil Du uns auch in diesem Leben durch die Hand der Obrigkeit, Deiner Dienerin, regieren willst, so bitten wir Dich, Du wollest ihr, insonderheit unserm König und seinem Hause, neben langem Leben und beständiger Gesundheit auch Deine göttliche Gnade verleihen, daß er in Deiner und Deines Sohnes Erkenntnis je mehr und mehr wachse und zunehme und in solcher Erkenntnis und Bekenntnis seine Untertanen christlich und treulich regiere, alles Arge bei ihnen abschaffe, alles Gute pflanze und fördere, damit wir unter seinem Schutz, frei von Furcht der Feinde, Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Wir bitten Dich auch für die Diener und Amtleute des Königs; gib ihnen, daß sie durch Deinen Heiligen Geist alle ihre Rathschläge zur Erhaltung der Gerechtigkeit und also zu Deinem Lob und der Untertanen Wohlfahrt richten.

Wir bitten Dich auch für alle Menschen, Du wollest Dich über sie allesamt gnädiglich erbarmen, und welche Du mit Trübsal uns allen zum Exempel züchtigst, und insonderheit, die von unsern Feinden verfolgt werden, die tröste wieder und hilf ihnen aus allen Nöten. Und gib, daß wir Deine väterliche Warnung an ihnen zu Herzen nehmen und uns selbst richten und bessern, daß wir nicht von Dir müssen gerichtet werden.

Tröste und stärke auch alle Witwen und Waisen, alle Gefangenen, Kranken, schwangern Weiber und bekümmerten angefochtenen Herzen und verleihe ihnen Deinen Frieden.

Dazu gib uns auch unser täglich Brot (alle Leibesnotdurst), Gesundheit, Friede und andere zeitliche Gaben, dieselben Dir zu Lob und „Aufhaltung“ dieses Lebens zu gebrauchen. Und laß den Versucher, den bösen Feind, mit seiner Anfechtung nimmermehr bei uns überhand behalten, sondern erlöse uns von ihm und allem Übel. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Holst. Scharenburg 1614.

35.

Geliebte im Herrn, demütigt euch vor Gott, bekennet eure Sünde und bittet um Vergebung im Namen des Herrn Jesu Christi. Sprechet mir nach mit herzlichem Seufzen und Glauben zu Gott, dem ewigen Vater unsers Herrn Jesu Christi.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, wir armen sündhaftigen Menschen erkennen, bekennen und klagen vor Deiner göttlichen Majestät, daß wir in Sünden empfangen und geboren und also von Natur Kinder des Zornes sind, daß wir in allem unsern Leben Dich vielfältig erzürnt haben mit Gedanken, Worten und Werken. Dich unsern Schöpfer, Erlöser und Heilmacher haben wir von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und allen unsern Kräften nicht geliebt, auch nicht unsern Nächsten wie uns selbst, wie Du uns doch geboten und befohlen hast. Geben uns derhalben schuldig Deines Zornes und Gerichtes, des ewigen Todes und Verdammnis. Wir haben aber Zuflucht zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit, suchen und begehren Gnade und bitten Dich von Grund unsers Herzens, Du wollst Dich unser erbarmen und alle unstre Sünde gnädiglich verzeihen und wahrhaftige Besserung verleihen um Deines geliebten Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, und um seines allerheiligsten Namens Ehre willen. Herr, sei uns armen Sündern gnädig.

Höret nun auch auf den Trost und Absolution.

Alle, die ihr wahrhaftig eure Sünden erkennt und bekennet, zu Gott mit rechtem Glauben von Grund eures Herzens um Gnade und Verzeihung gerufen habt: ihr sollt getrost sein und glauben, daß der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi will euch gnädig und barmherzig sein und will euch all eure Sünde vergeben um deswillen, daß sein geliebter Sohn Jesus Christus dafür gelitten hat und gestorben ist. Und im Namen desselbigen unsers Herrn Jesu Christi, auf seinen Befehl und in Kraft seiner Worte, da er sagt: „Welchen ihr die Sünde erlasset — behalten“, spreche ich als ein ordentlicher berufener Diener der Gemeinde Jesu Christi euch, die Bußfertigen und Gläubigen, aller Sünden frei, ledig und los, daß sie euch allzumal sollen vergeben sein so reichlich und

vollkommen, als Jesus Christus dasselbige durch sein Leiden und Sterben verdienet und durchs Evangelium in alle Welt zu predigen befohlen hat. Dieser tröstlichen Zusage, die ich euch jetzt im Namen des Herrn Jesu Christi getan, wollet euch tröstlich annehmen, eure Gewissen darauf zufriedienstellen und festiglich glauben, eure Sünden seien euch gewißlich vergeben. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Darentgegen sollen wissen alle Unbußfertigen und Ungläubigen, daß ihre Sünden ihnen vorbehalten seien, und will sie Gott ernstlich und gewißlich strafen allhie zeitlich und dort ewiglich, wenn sie nicht umkehren und Buße tun, welches ich ihnen auch verkündige im Namen und aus Befehl unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, und vermähne sie an Gottes Statt, daß sie Buße tun, dem Evangelium glauben und sich mit Gott versöhnen lassen.

Hierauf lasset uns ferner also beten:

Wir danken Dir, allmächtiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, für alle Deine Güte und Wohlthaten und insonderheit für die Sendung Deines lieben Sohnes und Offenbarung Deines heiligen Willens und Gnade, die Du uns jetzt zur Anhörung Deines Wortes gnädiglich verliehen hast, und bitten Dich herzlich, Du wollest solches in unserm Herzen versiegeln, daß wir's in einem feinen guten Herzen bewahren mögen und Frucht bringen mit Geduld. Und bitten Dich, o gütiger Gott, Du wollest Deine heilige, christliche Kirche samt ihren Dienern, Wächtern und Hirten mit Deinem Heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen gesunden Weide Deines alleinseligmachenden Wortes erhalten werden möge, auf daß der Glaube gegen Dich gestärkt werde, die Liebe gegen alle Menschen erwachse und zunehme.

Du wollest auch den Stand der weltlichen Obrigkeit segnen, unserm König, seinen Gewaltigen und Räten Deine Gnade verleihen, ihre Herzen, Ratschläge und Handlungen regieren und dahin durch Deine göttliche Allmacht und väterliche Güte lenken, daß sie allein zu Deines Namens Ehre, der Kirche und des Vaterlandes Wohlfahrt gereichen mögen, die Wahrheit erkannt und bekannt, Recht und Gerechtigkeit aufgerichtet und gehandhabt werde.

Allen Untertanen aber wollest Du geben ein gehorsames Herz, daß sie ihre ordentliche Obrigkeit fürchten und ehren, dem König geben, was des Königs ist, und Dir, o Gott, was Dein ist.

Wollest auch durch Deinen allmächtigen Arm steuern und wehren dem Schnauben, Morden und Dräuen aller Feinde Deiner Kirche und uns erretten von der Hand aller derer, die uns hassen.

Wir bitten Dich auch, ewiger Gott, Du wollest Deinen guten Schatz, den Himmel, aufthun und ein gnädiges fruchtbares Wetter geben, die Früchte auf dem Felde mit fruchtbarem Wachstum gedeihen und geraten lassen, auf daß wir durch Deinen Segen von der Erde das tägliche Brot

empfangen, Dir dafür danken, dem Dürftigen und Armen davon mittheilen mögen, und wollest uns gnädig behüten vor Hunger und theuern Zeiten, vor Pestilenz und bösen Seuchen, vor fernerm Krieg, Aufruhr und Zwietracht.

Wir bitten Dich auch für alle, so in Trübsal, Armut und Krankheit, so in Gefährlichkeit zu Wasser und zu Land und in andern Nöten sind. Tröste sie, o Gott, mit Deinem Heiligen Geiste und biete ihnen Deine rechte Hand, die alles ändern kann.

Endlich so bitten wir Dich, himmlischer Vater, um und für alles, darum Du willst und sollst gebeten werden, um und von wegen Deines geliebten Sohnes Jesu Christi, unsers einigen Mittlers, auf dessen Namen, das ist auf seinen ersten Befehl, teures Verdienst und tröstliche Verheißung wir ferner also beten.

Vater unser.  
(Unser Vater.)

Rassel 1657.

36.

Allmächtiger Gott, gnädiger, barmherziger, lieber Vater, wir, Deine armen Kinder, erscheinen vor Deinem heiligen Angesicht im Namen Deines lieben Sohnes, Jesu Christi, und sagen Deiner göttlichen Majestät von Grund unsers Herzens Lob, Ehr, Preis und Dank für Deine vielfältigen Wohlthaten, die Du uns an Leib und Seele dermaßen erzeiget hast, daß wir wohl sagen mögen: Wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an uns getan hast; daß Du uns insonderheit Dein heiliges und allein seligmachendes Wort gegönnt und gegeben, eine Kirche dadurch unter uns gesammelt, uns dazu berufen und bei derselben noch erhalten; vergibst uns noch täglich unsre großen und schweren Sünden, wendest viel wohlverdiente Strafen in Gnaden von uns ab, hast dem Kriege in unserem Lande gesteuert, uns mit dem erwünschten Frieden allergnädigst angesehen und ihn bisher erhalten, lässest auch noch Deine Barmherzigkeit alle Mergen groß und neu über uns werden. Solches alles erkennen und bekennen wir von Herzen, rühmen und preisen solche Deine Barmherzigkeit und Gnade, sprechen und sagen: Gelobet sei der Herr, der Gott Israel, der alleine Wunder tut, und gelobet sei sein heiliger Name immer und ewiglich.

Weil Du aber auch, gütiger Gott, Gebet erhörest, und darum alles Fleisch zu Dir kommt, so bitten wir Dich herzlich und im Namen Deines lieben Sohnes, unsers einigen Mittlers, Erlösers und Fürsprechers, Jesu Christi, Du wollest uns bei solchen Gnaden-Wohlthaten weiter erhalten, Dein heiliges Wort ferner gönnen und geben. Verleihe auch Gnade, daß es nicht umsonst geprediget werde, sondern bewahre dadurch in uns den Glauben, stärke und vermehre denselben, erwecke die Liebe, befestige die Hoffnung, gib wahre Demut und Sanftmut, daß wir wandeln in den

Fußstapfen unsers lieben Herrn Jesu Christi, und laß Deine göttliche Furcht in allem unserm Tun vor unsern Augen sein. Treibe auch von uns allerlei geistliche Finsternis und Blindheit unsers Herzens, lehre uns, Herr, tun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist unser Gott, Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Habe auch noch alleseit Gedanken des Friedens über uns und laß uns, als Kinder des Friedens, zu jeder Zeit Friedensgedanken untereinander haben, Wahrheit und Friede lieben. Bewahre also unsere Kirche vor falscher Lehre und Zerrüttung, das Regiment vor Neuerung und schädlicher Veränderung, uns alle vor Abgötterei und schädlichem Irrtum. Erhalte uns bei der evangelischen Wahrheit und reiner Lehre, daß sie ohne Hindernis allzeit geprediget und auf unsere Nachkommen fortgepflanzt, Ruhe und Friede in der Kirche und im Regiment erhalten werde und wir bei dem Einigen bleiben, daß wir Deinen Namen fürchten. Darum, o lieber Vater, mache der Leute Ratschläge zunichte, die Böses im Sinne haben, mit Unglück schwanger gehen und uns dieses edlen Kleinods berauben wollen. Laß sie einen Fehl gebären. Laß Dir auch in Gnaden empfohlen sein alle christlichen Könige, insonderheit usw. Regiere unsern König mit Deinem Heiligen Geist, verleihe ihm friedliche Regierung, langes Leben und beständige Gesundheit. Siehe auch mit Gnaden an dieses Orts Obrigkeit, unsern Rat, die Gerichte, Bürgerschaft samt der ganzen Gemeinde: wohne ihnen bei mit Deinem Heiligen Geiste, mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes, des Rats und der Stärke, der Erkenntnis und der Furcht des Herrn; segne auch ihre Ratschläge, wende und richte dieselben zu Deinen hohen Ehren und der ganzen Stadt Aufnehmen und Wachstum, daß sie mit uns und wir mit ihnen der ewigen Seligkeit theilhaftig seien und bleiben und hier ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Den lieben Hausstand, Vater und Mutter, Witwen und Waisen, Kinder und Gesinde, laß Dir auch in Gnaden befohlen sein, gib Gnade zur Kinderzucht, beides, im Hause und in den Schulen, damit ja die liebe Jugend in aller Gottseligkeit, Zucht und Vermahnung zum Herrn erzogen und ein jeder in dem Stande, darin Du ihn gesetzt hast, möge treu und fleißig erfunden werden. Du wollest auch das Hauskreuz lindern und wenden; denen, die es getroffen, wollest Du Geduld und Trost verleihen. Gib uns auch, was Dein Wille ist, zu unserer Nothdurft und verleih, daß wir Deiner Gaben nicht mißbrauchen. Bewahre uns vor Sicherheit, innerlichem Aufruhr, Verrätere, Feuersbrunst und Wassernot, vor Krieg und teurer Zeit, vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittle verderbet. Segne die Nahrung, fördere die Schifffahrt, (bewahre unsern Seeport und Tiefe vor Verschüttung und Verstopfung, auch unsern Weichselstrom samt deselben Dämmen vor allem Schaden). Strafe uns nicht nach unsern Sünden, vergilt uns nicht nach unserer Missetat, sondern schone und erbarme Dich unser, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Behüte uns auch sämtlich vor einem bösen, schnellen Tod, beschere uns ein seliges Ende und nimm unsere Seel



in Deine Hände, wenn unsere Lebenszeit aus ist. Laß uns auch des lieben jüngsten Tages und der Erscheinung des großen Gottes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, mit Verlangen und Freuden erwarten und um deaselben willen erhöere uns gnädiglich. Amen.

Danzig 1708.

37.

Wir danken Dir, getreuer Gott und Vater, inniglich und von Herzen, daß Du nach Deiner großen Barmherzigkeit, und zwar bis auf diese Stunde, uns den reinen Gebrauch Deiner heiligen Sacramente, gleichermaßen wie Dein liebes seligmachendes Wort und Evangelium, gegönt und erhalten, solches auch jetzt hast verkündigen und anhören lassen. Wir bitten Dich demütiglich und von Grund der Seelen, Du wollest, was wir jetzt gehört haben, in unsern Herzen kräftiglich segnen, daß wir in rechtem Glauben und kindlichem Vertrauen Dir und Deinem lieben Sohn, unserm Erlöser und Seligmacher Christo Jesu, festiglich und getreulich anhangen und mit dem Zeugnis Deines guten, kindlichen Heiligen Geistes gestärkt und getrieben werden, in allem unsern Tun und Lassen, ja auch in unsern Gedanken und Worten auf Deinen väterlichen Willen zu sehen und in treuer Liebe Dir also ergeben zu sein, daß wir, als gerechtfertigt durch den Glauben, in dem wahren Besitz und Genuß der Gerechtigkeit Jesu Christi tragen Früchte der Gerechtigkeit in heiligem Leben und gottseligem Wandel und also Glauben und gut Gewissen bewahren bis ans Ende. Bei diesem Schatz und Kleinod erhalte uns auch fernehin gewaltiglich wider alles, so sich auf einigerleiwiese dawider auflehnen möchte, und laß Deine Güte über unsrer Stadt und Kirche dergestalt walten, daß wir unter dem Schatten Deiner Gnadenflügel wohl stehen und Deiner guten Fürsorge mit Freuden genießen mögen. Wir bitten Dich hiebei auch flehentlich, Du wollest unserm König und Reich allezeit mächtiglich beistehen und auch den Reichsversammlungen heiligen Mut, guten Rat und heilsame Ausrichtung verleihen. Segne, regiere und erhalte unsern König zusamt seinen Gewaltigen, Räten und Amtleuten dergestalt, daß sie in Dir gefälliger Einigkeit beraten und tun, was Dein Wille ist und dem ganzen Volke wohl gedeihen mag. Wende im übrigen, o lieber, getreuer Vater, von uns ab Deinen Eifer und schwere Strafen, die wir mit unsern Sünden wohl verdienet haben. Behüte uns also vor Pestilenz und allen ansteckenden Krankheiten und Seuchen an Menschen und Vieh, vor Feuer und Wassersnot, Mißwachs und teurer Zeit, schädlicher Witterung und andern dergleichen Plagen. Laß uns aber Deinen väterlichen Schutz und kräftigen Segen bei allen unsern Berufsgeschäften, Handierungen, Gewerben und Arbeit also genießen und empfinden, daß wir, die wir auf Deine Güte hoffen, von Deiner milden Hand je mehr und mehr empfangen, was uns zu Deinem Preis und Dank kräftiglich antreibt. Die lieben Früchte auf dem Felde wollest Du Dir zu Deinem kräftigen Segen empfohlen sein lassen,

(sie gnädiglich behüten vor Keis, Hagel, Ungeziefer und allem schädlichen Ungewitter, daß sie zu völliger Zeitigung gelangen, wir dieselben zu seiner Zeit wohl und glücklich auch anwenden und ihrer gebührend und dankbarlich genießen mögen.)

Endlich so wollen wir Dich hiemit demütiglich um all dasjenige gebeten haben, was uns zu unsrer zeitlichen, allermeist aber ewigen Wohlfahrt nötig und nützlich ist. Erhöre uns, o getreuer Gott, um Jesu Christi willen. Amen.

(Besondere Fürbitten.)

Vater unser.

Hugsburg 1718.

58.

Wir danken Dir, Herr Herr, getreuer Gott und Vater, inniglich und von Herzen, daß Du nach Deiner großen Barmherzigkeit bis auf diese Stunde den unverfälschten Gebrauch Deiner heiligen Sakramente wie Deines lieben seligmachenden Worts uns gegönnet und erhalten hast. Wir danken Dir insonderheit, daß Du solches auch jetzt hast verkündigen und in Ruhe und Frieden uns anhören lassen. Ach Herr, wir sind zu geringe solcher Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns tust; denn wir können es nicht leugnen, in Scham und Reue müssen wir es bekennen vor Dir, daß wir vielfältig und schwer uns tagtäglich versündigen. Herr, vergib uns unsre Missetat; vergib uns insonderheit die Übertretungen der letztvergangenen Woche. Tilge unsre Schuld durch das Blut Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, und stärke uns durch den Heiligen Geist, fortan immer treuer, beständiger und freudiger Deine Wege zu wandeln.

Erhalte bei dem teuren Schatz und Kleinod Deines heiligen Evangeliums uns und die Unsrigen für und für mit starker Hand wider alles, das sich auf irgendeine Weise dagegen auflehnen möchte, und laß Deine Güte über unserm Vaterlande und Deiner Kirche darin, ja über der ganzen evangelischen Kirche dergestalt walten, daß wir unter dem Schatten Deiner Gnadenflügel sicher wohnen und Deiner väterlichen Obhut mit Freuden genießen mögen.

Schütze und erhalte unseren König; rüste ihn aus mit Kraft aus der Höhe, um mit weisem Rat und heiligem Mut sein Regiment zu seines Volkes Heil und Deines Namens Ehre löblich und glücklich zu verwalten. Beschütze und beschirme auch unsere Königin; leite den Kronprinzen an Deiner Hand; laß das königliche Haus im Segen blühen vor Dir.

Herr: Zebaoth, der Du den Erdkreis richtest mit Gerechtigkeit und die Völker mit Deiner Wahrheit: mache fest, stark und treu in Deinen Rechten alle obrigkeitlichen Ämter, alle hohen und niederen Gerichte; kröne mit Deinem göttlichen Gedeihen alle gemeinnützigen Anstalten, vornehmlich alle Schulen in Stadt und Land; laß der Unschuld Schutz kräftiglich

gehandhabt werden, Recht und Frieden in allen Ständen im Schwange geben; laß das helle Licht der Wahrheit und heilsamer Erkenntnis je mehr und mehr in allen Landen sich ausbreiten und aller Herzen erleuchten.

Barmherziger Vater, verschone uns gnädiglich mit schweren Strafgerichten, obwohl wir sie längst verdient hätten; verschone uns insonderheit mit den Schrecken der Teuring und Drangsalen des Kriegs. Warte dagegen mit Deiner Gnade über allen christlichen Hausvätern und Hausmüttern, über Kindern und Gesinde. Versorge die Armen, stärke die Schwachen, heile die Kranken, beschütze Witwen und Waisen, tröste die Betrübten, bringe die Verirrten zurück, bekehre die sicheren Sünder, erfreue die Traurigen und erlöse alle unschuldig Gefangenen.

Segne unser Feld, unser Gut und Nahrung und alle gerechten Werke und Unternehmungen unserer Hände.

Oder a. im Frühlinge:

Treuer Vater im Himmel, der Du alles, was Odem hat, ernährst und versorgest, des die Erde ist und was sie hervorbringt: ach kröne auch in diesem Jahre wieder unser Land mit Deinem Gute. Segne es von oben herab mildiglich mit Sonnenschein, mit Tau und Regen zu seiner Zeit und bewahre unsere Fluren vor Mißwachs, Hagel und Ungewitter, auf daß alles fröhlich gedeihe zu Deines Namens Preis. Und laß uns auch hernachmals die Früchte, die Deine milde Hand gegeben, in Ruhe, Frieden und frommer Dankbarkeit genießen.

b. Beim Anfang der Ernte:

Treuer Vater im Himmel, Du hast auch in diesem Jahre wieder unsere Fluren mit einer Fülle Deines Segens gekrönt. Dafür sagen wir Dir Lob und Dank und freuen uns über den Reichtum Deiner Güte. Ach Herr, erhalte uns nun diesen Erntesegen. Auch noch fernerhin bewahre uns gnädiglich vor Hagel und anderem Schaden und gib von Deinem Himmel herab gute Witterung und sonnige Tage zu einer fröhlichen Ernte. Laß uns, was Deine milde Hand gegeben, mit Friede und Freude in unsere Scheuern sammeln und hernachmals mit zufriednem und dankbarem Herzen genießen.

c. Gegen das Ende der Ernte:

Treuer Vater im Himmel, Du hast uns auch in diesem Jahre wieder mit einer reichen Fülle der Früchte des Landes gesegnet. Dafür loben und preisen wir Dich mit fröhlichem Herzen — und bitten Dich, lege nun auch Deinen göttlichen Segen auf die Früchte, die wir in unsere Scheuern gesammelt haben. Erhalte sie uns durch Deine gnädige Obhut und laß sie uns mildiglich gedeihen, Speise und Kraft zu geben dem Hungrigen, des Herzens Sorgen zu erleichtern und unser Gemüt getrost und fröhlich zu erhalten im Gefühl Deiner Güte und Gnade.

Endlich aber, wenn unser Stündlein kommt, so beschere uns einen sanft-

ten Tod und ein seliges Ende und nimm uns dann auf in die ewige himmlische Freude, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern einigen Mittler und Heiland, welcher mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebet und regieret, wahrer Gott, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

39.

Nach der Mittagspredigt auf Sonn- und Festtage

O Du starker, gewaltiger, ewiger und wahrhaftiger Gott, Du Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, weil Du Deine Kirche mancherlei Kreuz und Anfechtung ihr zum Besten unterwirfst und wir es mit unsern Sünden leider verdienet, daß wir von unsern Feinden betrübt und geängstigt werden: So bitten wir Dich herzlich, Du wollest uns unsre Sünde gnädig vergeben und die wohlverdiente Strafe durch Deine Barmherzigkeit abwenden, auf daß bei uns die Kirche in reiner Lehr und gutem Leben, das weltliche Regiment im Friede und alle Haushaltung in aller Zucht und Ehrbarkeit erhalten werde und wir Dich in rechtem Glauben anrufen, Dir danken und Dich allezeit loben und ehren. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Schwarzburg 1650.

## h. Vier gemeine Gebete zur Communio

(Auf der Kanzel zu gebrauchen, wo man es vorzieht, das gemeine Gebet auf der Kanzel zu sprechen.)

40.

Der Herr sei mit euch.

Lasset uns bitten.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, der Du uns durch Deinen Sohn verheißest, was wir Dich bitten in seinem Namen, das wollest Du uns gewähren und zudem uns durch Deinen Geist befohlen, für die Obrigkeit\*) und für alle Menschen zu bitten, so bitten wir Dich von Herzen, durch Jesum Christum, Deinen geliebten Sohn, unsern Heiland, Du wollest die Herzen unsers Herrn Königs, aller Fürsten und Herren, auch dieser Stadt Obrigkeit und Regenten, mit Deines heiligen Evangeliums Erkenntnis erleuchten, auf daß sie Dich für ihren obern und rechten Herrn erkennen und uns, Deiner Hände Werk und Schäflein Deiner Weide, nach Deinem Willen und Wohlgefallen regieren. Also wollest Du auch allen Dienern Deiner Kirche und Seelsorgern Deinen Heiligen Geist geben und mehren, auf daß sie Dir getreulich dienen und viel Frucht schaffen. Und erlöse alle Deine Kirchen von allen Wölfen und Mietlingen, die Deine Herde verstören und verlassen. Und allen Menschen allenthalben

\*) Bezeichnend für die drei nachfolgenden Gebete ist, daß die Fürbitte für die Obrigkeit der für die Kirche voransteht. Die alte und richtige Ordnung ist damit verlassen.

wollest Du verleihen zur Erkenntnis der Wahrheit zu kommen; sonderlich dieser Gemeinde, die wir in Deinem Namen versammelt sind, sende Deinen Heiligen Geist, den Meister und Lehrer, welcher Dein Gesetz in unsere Herzen schreibe, unser Sünd uns gebe zu erkennen. O Herr, erleuchte unsere Augen, daß wir die Wahrheit sehen und wahrlich erkennen mögen, wie in uns nichts ist denn eitel Sünd, Tod, Hölle und verdienter Gotteszorn, und also zu dem reichen Brunnen Deiner Güte und Gnade Hunger und Durst gewinnen und die mit Dank annehmen, die Du uns durch Deinen eingebornen Sohn hast zugestellt, welcher Mensch und uns armen Sündern gleichförmig worden, gelitten, gestorben und auferstanden ist, auf daß er uns von Sünden, Tod und Hölle errettete und zur Auferstehung, zum Erbteil des Reiches Gottes brächte.

Und verleihe uns, Herr und Vater, daß wir dies Abendmahl Deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu, mit wahren Glauben, wie er es eingesetzt, halten, also wahrlich empfangen und genießen die wahre Gemeinschaft seines Leibes und Bluts, ja selbst unseren Heiland, das einzig seligmachende Himmelsbrot, wie er sich selbst in diesem heiligen Sakrament darbeut und übergeben will, auf daß er in uns und wir in ihm leben, seine Glieder seien und in allem Dir zur Aufbaung Deiner Gemeinde fruchtbarlich dienen, entlediget von aller Sucht unsers bösen verderbten Fleisches, vor allem Zorn, Unwillen, Neid, Haß, Eigennüzigkeit, Geilheit, Unkeuschheit und was der verdammten Werke des Fleisches immer mehr sein mögen: auf daß wir als Deine rechten Kinder unser Herz und Gemüt in recht kindlichem Vertrauen allweg zu Dir erheben und Dich mehr anrufen, wie uns gelehret hat unser einziger Meister und Heiland, unser Herr Jesus, und sprechen:

Vater unser im Himmel — sondern erlöse uns vom Übel usw.

Sträßburg 1565.

41.

Allmächtiger himmlischer Vater, Du hast uns durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, verheissen, was wir Dich in seinem Namen bitten, wollest Du uns gewähren, und befohlen, Dich für alle Menschen und besonders für die Obern zu bitten. So bitten wir Dich, lieber getreuer Vater, durch denselbigen Deinen Sohn, unsern Heiland, für unsern König, alle Fürsten und Herren und auch dieser Stadt Obern. Gib ihnen, die Du uns doch an Deiner Statt zu Göttern gesetzt hast, Deine Furcht und Geist, daß sie nach Deinem Willen und zu Deiner Ehre ihr Amt verwalten, damit Deine Kinder allenthalben ein ruhig still Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Also bitten wir Dich auch für alle, die Dein heiliges Wort verkündigen und Deine Kirche weiden sollen, verleihe ihnen Dein Wort und Geist, daß sie Dir dazu dienen, daß alle Deine Auserwählten zu Dir versammelt werden und, die Deinen Namen schon tragen und zu den Christen gezählt sind, diesem ihrem Be-

ruf gemäß leben, zu Deinem Preis und Aufbaung Deiner Kirche. Wir bitten Dich auch für alle, die Du durch Krankheit und andere Widerwärtigkeit züchtigest; gib ihnen Deine gnädige Hand zu erkennen und Deine Zucht zur Besserung aufzunehmen, damit Du ihnen auch Deinen Trost und Hilf gnädiglich widerfahren lassest.

Wir bitten Dich auch für alle, die Dein heiliges Evangelium noch nicht erkennen, in Irrtum und Lastern liegen, erleucht ihre Augen, daß auch sie Dich, ihren Gott und Schöpfer, erkennen und sich zu Deinem Willen bekehren. Für uns selbst, die wir hier versammelt sind, bitten wir Dich auch: himmlischer Vater, gib uns, daß wir in Deinem Namen versammelt seien; treibe ab von unserm Herzen und Gemüt alles, das Dir mißfällt; gib uns zu erkennen, daß wir in Dir leben, weben und sind, daß auch unsere Sünden so groß und vor Dir so abscheulich sind, daß uns Deine Schuld und das Leben nicht hat mögen wieder zugestellt werden denn durch den Tod Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi. Gib uns mit wahren Glauben zu fassen, daß Du uns so lieb hast, daß Du Deinen lieben Sohn für uns in den Tod gegeben, auf daß wir, wann wir an ihn glauben, nicht verderben, sondern haben das ewige Leben. Zu diesem Deinem Sohne zeuch unser Herz und Gemüt, barmherziger Gott und Vater, auf daß, so er sich selbst uns in seinem heiligen Evangelium und Sakramenten anbeut, seinen Leib und Blut schenket, daß wir in ihm leben, die wir an uns selbst verdorben sind, wir solche seine Liebe mit lebendigem Glauben und ewiger Dankbarkeit annehmen, daher täglich mehr und mehr allem Argen absterben, zu allem Guten wachsen und zunehmen, in aller Zucht, Geduld und Liebe gegen unsern Nächsten unser Leben führen, dahin denn er, unser Herr, uns berufet und so freundlich anreizt durch sein heilig Evangelium und die Sakramente. Dieselbigen verleibe uns, himmlischer Vater, jetzund also in wahren Glauben zu unserem Heil zu empfangen und zu genießen und immer als wahre, lebendige Glieder sein unsers Herrn, Deines lieben Sohnes, und durch ihn Deine wahren, rechten Kinder zu sein, die allweg zu Dir rufen und bitten in wahren Geist und von recht gläubigem Herzen, wie er uns selbst das gelehret hat, und sprechen:

Vater unser usw.

Straßburg 1565.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, Du hast uns durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, verheißen, was wir Dich in seinem Namen bitten, das wollest Du uns gewähren. Derselbige, Dein Sohn, unser Herr, hat uns selbst durch seine lieben Apostel gelehrt, uns in seinem Namen zu versammeln, und versprochen, daß er da mitten unter uns sein und uns bei Dir erlangen wolle, was wir, von Dir zu bitten, auf Erden eins werden. Und insonderheit hat er uns befohlen, zu bitten für die, welche Du uns zu Obern und Regenten vorgefetzt hast, dann auch

für alles Anliegen Deines Volkes und aller Menschen. Wie wir nun vor Deinen Augen und im Namen Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu, zusammengelommen sind, so bitten wir Dich von Herzen, barmherziger Gott und Vater, durch denselben, Deinen allerliebsten Sohn, unsern Heiland: Verzeihe uns gnädiglich alle unsre Sünde und Missethat und erhebe zu Dir unsre Herzen und Gemüter, daß wir Dich von ganzem Herzen bitten und anrufen können nach Deinem allein gerechten Willen und Gesallen.

Wir bitten Dich, himmlischer Vater, für unsre Obrigkeit. Derselbigen wollest Du Deinen heiligen, wahrhaft fürslichen Geist verleihen und immer mehr, damit sie Dich, als den König aller Könige und Herrn aller Herren, und Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum, welchem Du alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hast, in wahren Glauben erkenne und ihre Untertanen, die Werke Deiner Hände und Schafe Deiner Weide, nach allem Deinem Wohlgefallen regiere, auf daß wir hier und allenthalben ein geruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit und, erlöset von der Furcht unsrer Feinde, Dir dienen in aller Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Ferner bitten wir Dich auch, getreuer Vater und Heiland, für alle, welche Du Deinen Gläubigen zu Hirten und Seelsorgern vorgesetzt und ihnen die Ausspendung Deines heiligen Evangelii vertraut hast. Gib und mehre auch ihnen Deinen Heiligen Geist, daß sie getreu erkunden werden und Dir reichlich dazu dienen, daß Deine armen, irrigen Schäfflein allenthalben zu Christo, Deinem Sohne, ihrem Erzhirten und Bischöfe, versammelt und in ihm täglich mehr zu aller Heiligkeit und Gerechtigkeit erbauet werden. Erlöse auch alle Deine Gemeinden von allen Wölfen und Missethätigen, die sich selbst und nicht das Heil Deiner Herde suchen.

Weiter bitten wir Dich, barmherziger Gott und gütiger Vater, für alle Menschen, wie Du denn auch für einen Heiland aller Welt erkannt sein willst. Ziehe zu Deinem Sohne, unserm Herrn Jesu, die noch von ihm entfremdet sind, — und die Du zu ihm gezogen und gelehrt hast, daß Du uns allein durch ihn die Sünde verzeihen und alle Gnade beweisen willst, denen gib, daß sie in solcher Erkenntnis täglich wachsen und zunehmen. Und welche Du in besonderer Zucht hast, die Du mit Armut, Elend, Krankheiten, Gefängnissen und anderem Unfall heimsuchst und züchtigst, denen gib, o Vater der Barmherzigkeit und Herr alles Trostes, zu erkennen Deine gnädige väterliche Hand, daß sie sich von ganzem Herzen zu Dir kehren, der Du sie allein schlägst, auf daß sie auch von Dir väterlich getröstet und endlich von allem Übel erlöset werden.

Und uns, die wir allhie vor Dir, o Gott und Vater, im Namen Deines Sohnes und zu seinem Wort und Tisch versammelt sind, verleihe, daß wir unsre Sünd und Verderben, in das wir geboren sind und uns selber durch unser sündlich Leben immer tiefer stürzen, recht gründlich erkennen und daß wir uns, sintemal in unserm Fleische nichts Gutes ist, ja unser Fleisch und Blut Dein Reich nicht ererben mag, von ganzem Herzen in

wahrem Glauben an Deinen Sohn, unsern einigen Erlöser und Heiland, ergeben. Denn derselbige hat seinen Leib und Blut nicht allein Dir für unsre Sünde am Kreuze aufgeopfert, sondern will uns auch daselbe zur Speise und zum Tranke geben ins ewige Leben. So laß uns denn mit ganzer Begierde und aller Andacht diese Güte und Geschenke aufnehmen und mit wahrem Glauben jetzt empfangen und genießen seinen wahren Leib und sein wahres Blut, ja ihn selbst, unsern Heiland, wahren Gott und Menschen, das einige wahre Himmelsbrot, auf daß wir nicht mehr unser sündliches und verderbtes Leben, sondern er in uns und wir in ihm leben sein heiliges, seliges und ewiges Leben. Also werden wir wahrhaftig theilhaftig des neuen und ewigen Testamentes, des Bundes der Gnaden, sicher und gewiß, daß Du willst ewiglich unser gnädiger Vater sein, uns unsre Sünden nimmermehr zurechnen und uns in allem an Leib und Seel versehen wie Deine lieben Kinder und Erben, auf daß wir Dir allezeit Lob und Dank sagen und Deinen heiligen Namen preisen mit allen unsern Worten und Werken. Also gib, lieber himmlischer Vater, daß wir heute das herrliche und selige Gedächtnis Deines lieben Sohnes, unsers Herrn, halten und begehren und verkündigen seinen Tod, daß wir im Glauben an Dich und in allem Guten immer wachsen und gestärkt werden und zu Dir, unserm Gott und Vater, voll Trostes und Freuden jetzt und allezeit rufen und beten —\*) wie er, unser Herr, uns beten gelehrt hat, und sprechen: Vater unser usw.

Straßburg 1585.

43.

Barmherziger und allmächtiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir, Deine armen Kinder, sind in Dein Haus gegangen auf Deine große Güte, und unser Herz hält Dir vor Dein Wort: wir sollen Dein Antlitz suchen und im Namen Christi bitten. Ach Herr, so höre von Deinem Thron und von Deinem Himmel, sei uns allen nahe, die wir Dich mit Ernst anrufen, und weil unsere Sünden Dein Angesicht verdecken und Dich und uns voneinander scheiden, so wollest Du unsere große Sünde tilgen wie eine Wolke und um Christi, des Gnadenthrons, willen vergeben. Ach Herr, wir haben gesündigt und sind gottlos gewesen, unsere Sünde drückt das Land, unsere Sünde antwortet wider uns, unsere Sünde schreiet in den Himmel. Ach Herr, decke zu mit dem Rock der Gerechtigkeit Jesu Christi und laß uns nicht verderben. Tilge unsere Sünde nach Deiner Barmherzigkeit, nimm weg oder mildere ja väterlich die Strafe, so Du gedräuet hast, und erhöere uns nach Deiner väterlichen Treue. Ach gütiger Gott, laß Deinen heiligen Namen unter uns geheiligt werden in gesunder Lehre und gottseligem Leben, würdiglich zu wandeln

\*) Wenn das Gebet am Altare anstatt des in der Hauptform S. 40 f. gegebenen gebraucht und Vater unser an der altherkömmlichen Stelle vom Pfarrer gebetet oder gesungen wird, so macht man den Schluß mit „Durch denselben unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. R. Amen“. Dies gilt auch für die zwei vorausgehenden Gebete.



dem heiligen Evangelio und fruchtbar zu sein in allen guten Werken, auf daß unser Licht leuchte. Laß uns getreue Seelsorger, welche mit allem Fleiß Deine Gemeine weiden. Tue unsere Herzen auf wie der Lydia, o Christe, der Du hast den rechten Schlüssel Davids, und schreib Dein Gesetz in unsere Herzen und nimm weg das steinerne Herz, auf daß wir Dein Wort in einem feinen Herzen bewahren und hundertfältige Frucht bringen mögen. Nächst dem steure, allmächtiger Gott, dem Feinde, der Unkraut falscher, irriger Lehre unter den reinen Weizen streut. Ach Herr, muntere uns auf, daß wir nicht schlafen, sondern beten und wachen. Beschüte uns vor bösen Tünchern und grimmigen Wölfen, die der Herde nicht verschonen. Ach Herr, laß Dein Reich unter uns wachsen, in Friede und Freude, in dem Heiligen Geist, in Langmut und Sanftmut. Und weil Du uns, Deine lieben Kinder, noch im Elende aufhältst, durch das Jammertal zu gehen, so gib uns geduldige Herzen, Dein Kreuz auf uns zu nehmen, Dir zu folgen, Herr Jesu, und uns zu verleugnen, zu verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen und vergänglichen Lüste dieser Welt. Allerhöchster Herrscher im Himmel und auf Erden, wir bitten Dich auch für alle Obrigkeit; insonderheit usw. Lenke Du ihr Herz und erwecke ihren Geist, daß wir unter ihr in stiller Gottseligkeit bei der ungeänderten Augsburgischen Konfession und der evangelischen Wahrheit leben mögen. Herr Christe, das Meer wütet, und das Schifflein Deiner Kirche will schier gar versinken; stehe auf und hilf allen Bedrängten um Deines Wortes und der evangelischen Wahrheit willen. Leite die Herzen der Mächtigen zum Frieden und zur Einigkeit, daß sie Deiner Gemeine Pfleger und Säugammen seien. Steure allem Wüten des Satans und blutigen Anschlägen und zerstreue die Völker, die da gerne kriegen. O Herr, es ist Dein Wort und Deine Wahrheit. Sei Du selbst ihr gewaltiger Schutz und Schirm zur Zeit der Trübsal und behüte vor Krieg, Aufruhr, Pestilenz und schädlichen Seuchen und Teurung. Gib unserer lieben Obrigkeit, Rat und Gerichte ein glückliches Regiment neben Erhaltung Rechtes und Gerechtigkeit, der Bürgerschaft und Gemeine Segen und Nahrung, unsern Kindern und der Jugend eine gottselige Auferziehung, unsern Mauern Heil und Glück. Mache fest die Kiegel unserer Tore, daß sie immerdar unter den getreuen und friedsamem Städten in Israel erfunden werden. Gib uns allen gehorsame Herzen, heiliger Vater, damit niemand Deiner heiligen Ordnung widerstrebe. Gebet allenthalben dem Segen über uns und kröne das Jahr mit Deinem Gut und regiere die Schiffsnahrung durch Deine Fürsichtigkeit und alle ehrbaren Handwerke durch Dein Gedeihen. Laß uns Deiner Wohlthaten nimmermehr vergessen. Treib ferne von uns den leidigen Satan, steure seinem Reich, tritt ihn unter Deine allmächtigen Füße und zerreiße seine Stricke, daß er uns nicht sichte. In Summa, gnädiger Gott, gib alles Gute mildiglich, was wir an Leib und Seel bedürfen, wende alles Böse väterlich, laß uns zunehmen im festen Glauben und Hoffnung gegen Dich und in inbrünstiger Liebe gegeneinander. Gömme uns endlich ein seliges Simeonistündlein, wenn Dir's ge-

fällt, und nimm unsere Seele in Deine Hände. Herr, wende Dich zu unserm Gebet und verachte nicht unser Seufzen, um Jesu Christi, unsers einigen Mittlers und Fürsprechers willen, so wollen wir Dich loben, solange wir hier sind, und dort, in dem himmlischen Jerusalem, Deine Güte hochrühmen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Gemeinde singt oder spricht:

Amen.

Danzig 1708.

## i. Die herrliche Wittenberger Form

Wittenberg 1559.

44.

### Vermahnung, Absolution, Dankagung und Gebet vor der Communio

Lieben Freunde. Ihr als christliche Menschen, die ihr zuvor Bericht habet von Gott, von Gottes ernstlichem Willen und Gesetz, von der menschlichen Natur Erschaffung und hernach von unsrer Sünde und von der Erlösung durch den Heiland Jesum Christum und von allen Artikeln des Glaubens und wahrhaftiglich dieselbigen glaubet, — erscheint allhie und kommt zu diesem hohen Trost, den uns der Herr Christus in Tiefung seines Leibes und Blutes gibt. Nun wisset ihr den Eid des allmächtigen ewigen Gottes, darin er spricht: „So wahr ich lebe, ich will nicht, daß der Sünder sterbe, sondern daß er bekehret werde und das Leben habe“. Diesen Eid hat Gott mit seines eingeborenen Sohnes Jesu Christi Blut, Tod und Auferstehung bekräftigt, und ist beides darin gesagt, die Bekehrung und Vergebung der Sünden. Gott hat geschworen, daß sein Wille ist, daß wir nicht in Sünden wider Gewissen bleiben sollen, sondern sollen uns zu ihm bekehren, vor seinem gerechten Zorn erschrecken und herzliche Schmerzen haben von wegen unsers Ungehorsams und unserer Undankbarkeit und schrecklichen Verachtung gegen ihn.

Wer nun ein solch Herz bringt, — wie Gott selbst spricht, er wolle wohnen in der Zerschlagenen Herzen, und die sein Wort fürchten, dieselbigen sollen die große Gnade, die uns um des Herrn Christus willen geschenkt wird, betrachten, begehren und annehmen und sollen festiglich glauben, daß ihnen alle Sünde um des Herrn Christi willen aus Gnaden ohne unser Verdienst vergeben sind, so sie diesen Trost mit Glauben und Vertrauen auf den Herrn Christus annehmen, und sollen nicht im Zweifel stecken bleiben, sondern wahrhaftiglich schließen, daß sie also Vergebung der Sünden empfangen und Gott gefällig und Erben ewiger Seligkeit sind und daß der Herr Christus gewißlich ihnen seinen heiligen Geist geben will und daß Gott in ihnen gnädiglich wohnen, sie regieren und bewahren will zu ewiger Seligkeit und sollen also forthin im Glauben und gutem Gewissen ihm gehorsam sein.

Dieses alles sollt ihr täglich betrachten und sonderlich, so ihr zur Niesung des Leibes und Blutes unsers Herrn Christi kommet. Da erinnert uns unser Herr Christus beides, nämlich daß Gottes Zorn so groß ist wider unsre Sünd, daß er nicht anders hat sollen verfühnet werden denn allein durch den Gehorsam und Tod seines allerliebsten Sohnes, auch daß er gewißlich alle, die bekehret werden und auf den Sohn vertrauen, gnädiglich annimmt.

Und zum gewissen Zeugnis dieses seines unwandelbaren Willens hat der Herr Christus diese Ordnung eingesetzt, daß er uns mit diesen äußerlichen sichtbaren Dingen gewißlich seinen wahrhaftigen Leib und Blut gibt, und bestätigt hiemit seine Zusag, daß uns die Sünden gewißlich um seines Leidens willen vergeben werden und daß er wahrhaftiglich bei uns sein und in uns wirken wolle, wie er spricht: Ich bin in ihnen und ich gebe ihnen ewiges Leben.

Derhalben allen, die also hie erscheinen, die sich zu Gott bekehren und vor Gottes Zorn wider ihre Sünden erschrecken und glauben, daß ihnen um des Herrn Christus willen ihre Sünden vergeben werden, und haben Vorsatz, von Sünden wider Gewissen abzulassen, denen verkünde ich Vergebung der Sünden laut der Worte Christi: „Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben.“ Derhalben aus Befehl des Herrn Christus sprech ich euch diese Absolution, daß euch eure Sünden vergeben sind um des Herrn Christus willen, und diese Stimme des Evangeliums sollt ihr annehmen und am Herrn Christo wahrhaftigen Trost haben und fort-hin im Glauben und gutem Gewissen Gott gehorsam sein.

Und zum Zeugnis, daß euch selbst diese Gnade geschenkt und zugeteilt („adpliziert“) wird, sollt ihr den Leib und das Blut des Herrn Jesu Christi empfangen und wissen, daß der Herr Christus am Kreuz ein Opfer für euch gewesen ist und seinen Leib für euch gegeben und sein Blut für euch vergossen und daß der Herr Christus euch zu seinen Gliedmaßen macht und will in euch kräftig sein.

Hie sollt ihr auch dem allmächtigen Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, und dem Herrn Jesu Christo für solche große Gnade danken und Trost und Freude am Herrn Christo haben. Denn er will bei euch sein, euch regieren und bewahren. Ihr sollt auch hiebei euer herzlich Gebet tun für gemeine Kirche und Herrschaft, für euch und für eure Kindlein.

---

Allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger und einiger Vater unsers Heilands Jesu Christi, samt Deinem einigen Sohn Jesu Christo und Heiligen Geist, Erschaffer aller Kreaturen, der Du weise, wahrhaftig, gütig, gerecht, keusch und Richter bist und zürnest wider die Sünde: ich bekenne, daß ich leider viel Sünde an mir habe und habe dazu viel Sünde wissentlich und unwissentlich getan, und ist mir herzlich leid, daß ich Dich, wahrhaftiger Gott, erzürnet habe, und bitte Dich, Du wollest mir durch Deine

große Barmherzigkeit um Deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi willen alle meine Sünde vergeben, mir gnädig sein und mich um des Herrn Christi willen und durch ihn gerecht und Dir wohlgefällig machen und wollest mich mit Deinem Heiligen Geist erleuchten, reinigen und regieren.

Ich glaube auch Deinem heiligen Evangelio und Deiner gnädigen Verheißung, darin Du uns um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben zusagst, und bitte Dich, Du wollest mein Herz im Glauben und in Erkenntnis Deines lieben Sohnes stärken.

Ich danke Dir auch, allmächtiger Gott, für alle Wohltat und sonderlich, daß Du Dich gnädiglich uns geoffenbart hast und hast uns Deinen lieben Sohn zum Mittler und Versöhner für uns verordnet und uns durch ihn vom ewigen Zorn errettet und wiederum zu ewiger Seligkeit angenommen.

Und bitte Dich, Du wollest um Deines Sohnes Jesu Christi willen uns armen, elenden, schwachen Menschen gnädig sein und Dir für und für unter uns eine ewige Kirche sammeln und diese Lande und Herrschaft bewahren und uns Frieden und seliges Regiment geben und mich und meine armen Kindlein gnädiglich regieren und behüten. Amen.

Auch dank ich Dir, allmächtiger, eingeborner Sohn Gottes Jesu Christe, daß Du aus großer Liebe gegen die arme menschliche Creatur für uns gebeten hast und hast menschliche Natur an Dich genommen, damit nicht die Menschen ganz in Ewigkeit verworfen würden, sondern durch Dich wiederum von Sünden errettet und zu ewiger Gerechtigkeit und ewigem Leben gebracht würden. Und hast den großen unaussprechlichen Zorn der göttlichen Majestät wider unsre Sünde von uns schwachen Menschen auf Dich gewandt in allem Deinem Gehorsam, Leiden und Sterben und bist wiederum vom Tod erstanden und bleibst Mittler und Fürbitter für uns und sammelst Dir eine ewige Kirche durch Dein Evangelium und Heiligen Geist und bist Immanuel, d. i. Gott mit uns, gibst ewige Seligkeit allen, die zu Dir bekehrt werden und glauben, daß ihnen Gott um Deines Leidens und um Deiner Fürbitte willen gnädig sei, und willst gewißlich diese armen schwachen Menschen in Deiner Kirche bewahren.

Ich bitte Dich mit herzlichem Seufzen, Du wollest mir gnädig sein und alle meine Sünden vergeben und Deinen ewigen Vater für mich bitten und mir Deinen Heiligen Geist geben, mich regieren und bewahren wider Deine Feinde, nämlich wider die gotteslästerigen, lügenhaften, unreinen Teufel. Auch wollest Du, allmächtiger Gottessohn Jesu Christe, der Du am Kreuz gestorben bist und am dritten Tage wiederum lebendig auferstanden, und bist gerecht, wahrhaftig, keusch und barmherzig, Dir für und für unter uns eine ewige Kirche sammeln und diese Lande und Herrschaft bewahren und uns Frieden und seliges Regiment geben und mich und meine armen Kindlein gnädiglich regieren und behüten. Amen.

Dem Volke vorzusagen, damit es sich gewöhne zur  
Betrachtung, wen sie ansprechen, und zu  
Betrachtung der Personen

O allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger und einziger Vater unsers Heilands Jesu Christi samt Deinem eingebornen Sohn und Heiligen Geist, Schöpfer Himmels und der Erden, der Engel, Menschen und aller Creaturen, der Du bist weise, gütig, gerecht, wahrhaftig, rein, barmherzig und freiwillig: ich bekenne, daß ich leider ein armer, sündiger Mensch bin, und ist mir herzlich leid, daß ich Dich erzürnet habe. Ich bitte Dich aber, Du wollest mir gnädiglich alle meine Sünde vergeben und mich gerecht machen um Deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi willen und durch ihn, der für unsre Sünde ein Opfer gewesen ist und am Kreuz gestorben und ist wiederum aus dem Tode auferstanden und lebt in Ewigkeit und ist aus unaussprechlicher Weisheit und Barmherzigkeit zum Mittler, Versöhner, Fürbitter für uns und Seligmacher geordnet. Und wollest mich um seinetwillen und durch ihn mit dem Heiligen Geiste für und für heiligen zum ewigen Leben und mich regieren, daß ich Dich, wahrhaftiger Gott, recht erkenne und in rechtem Glauben anrufe und daß ich Dir diene in rechtem Gehorsam und nicht in Irrtum oder Sünden falle. Du wollest auch für und für in diesem Lande Dir eine rechte heilige Kirche sammeln und gnädiglich erhalten und seliges Regiment und Nahrung geben und allezeit unser und unsrer armen Kindlein Leib und Seel bewahren. — Dieses alles wollest Du gnädiglich tun um Deines lieben Sohnes willen, der gewißlich unser Seufzen hört und auch für uns bittet. Und glauben wir, daß unsre Anrufung um seinetwillen Dir gefällig und nicht vergeblich sei. Credo, Domine, sed opem fer imbecillitati meae. Amen.

O Herr Jesu Christe, allmächtiger Gottessohn und des ewigen Vaters Ebenbild, Gott und Mensch, der Du für unsre Sünd am Kreuz gestorben bist und wiederum aus dem Tode auferstanden und lebst und regierst in Ewigkeit und bist zum Mittler und Gnadenstuhl verordnet und hast gesprochen: „Kommt her zu mir alle, die ihr geängstet und beladen seid, ich will euch erquicken“: ich bitte Dich, Du wollest mir gnädiglich meine Sünd vergeben und für mich armen Sünder Fürbitter sein und mich gerecht machen und mit Deinem Heiligen Geist zum ewigen Leben heiligen und regieren. Du wollest auch für und für in diesen Landen Dir eine ewige Kirche sammeln und wollest gut Regiment geben und uns wider die Teufel bewahren, wie gesprochen ist: „Der Same der Frauen wird der Schlange den Kopf zertreten“. Und Du, Herr Jesu Christe, allmächtiger Gottessohn, hast gesprochen: „Niemand wird mir meine Schäflein aus meinen Händen reißen“. Amen.

O ewiger, allmächtiger, Heiliger Geist, wahrhaftig, gütig und keusch,

der Du vom ewigen Vater und ewigen Sohn ausgehst und wirst gesandt in der Gläubigen Herzen, in ihnen Freud an Gott, ernstliche Anrufung, Keuschheit und alle Tugenden anzuzünden und zu wirken, wie Gott spricht: „Ich will auf die Einwohner Jerusalems ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets“: ich bitte Dich, Du wollest in meinem Herzen wohnen und mein Herz zu rechter Belehrung zu Gott, zu rechter Gottesfurcht, zu wahrhaftiger Lehre und Glauben und zur Liebe zu Gott treiben und darin mein Herz fest machen, daß ich den wahrhaftigen Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, und den Sohn Jesum Christum, den Mittler, und Dich, Heiliger Geist, recht erkenne, recht ehre und recht anrufe und am Herrn Christo durch Deine Wirkung Trost und Hoffnung habe. Wollest auch in meinem Herzen allen Gehorsam gegen Gott, Geduld, Keuschheit und alle Tugenden wirken und mich stärken und bewahren wider alle Teufel, wider alle Lügen und wider alle böse Anreizung, daß ich nicht in Irrtum und in Sünde falle.

Du Heiliger Geist des ewigen Vaters und ewigen Sohnes Jesu Christi, wollest auch in der Kirche Gottes in der Prediger Herzen wohnen und sie zu Gottes Lieb, zur Wahrheit und Einigkeit leiten und durch ihre Predigt kräftiglich der Menschen Herzen zu Gott bekehren.

Wollest auch in der weltlichen Regenten Herzen wohnen, sie zu Gottes Lieb, zur Gerechtigkeit, Tugend und Frieden und zu seliger Regierung treiben und darin stärken.

Dieses alles wollest Du gnädiglich wirken von wegen des Mittlers, unsers Jesu Christi. Amen.

### Dank sagung

O allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger und einiger Vater unsers Heilandes Jesu Christi, samt Deinem eingebornen Sohn und Heiligen Geist, Schöpfer Himmels und der Erden, der Engel und Menschen und aller Creaturen, der Du bist weise, gütig, gerecht, wahrhaftig, rein, barmherzig und freiwillig: ich danke Dir von Herzen für alle Gnaden und Wohltaten, die so viel und so groß sind, daß man sie nicht erzählen oder genugsam bedenken kann.

Erstlich, aber dank ich Dir, daß Du Dich gnädiglich den Menschen geöffnet hast und hast Deinen lieben Sohn Jesum Christum zum Mittler, Versöhner und Seligmacher geordnet und zu uns gesandt und willst uns durch ihn selig machen, hast auch dazu Dein Evangelium gegeben und sammelst eine ewige Kirche und heiligst sie mit Deinem Heiligen Geist zu ewiger Seligkeit, — hast auch mich armen Sünder zu dieser Gnade berufen und vergibst mir meine Sünde gnädiglich und nimmst mich an zu Gnaden um Deines Sohnes willen und neigst mein Herz mit Glauben zu Dir durch den Heiligen Geist, gibst uns auch Leben, Gesundheit, Nahrung, christlich Regiment, rechte Lehre, bewahrest unsre armen Kindlein und unsre Hütten (Hütlin).

Für diese und andere Wohlthaten, die ich leider nicht alle bedenken kann, dank ich Dir von („mit“) Herzen und bitte Dich, Du wollest mir gnädig sein um Deines Sohnes willen, daß ich nicht als Dein Feind und Lästere in Ewigkeit verworfen werde, sondern habe in Ewigkeit Freude an Dir, und möge Dir ewiglich danken und Dich preisen. Amen.

Wittenberg 1559 S. 51 ff.

### III.

## Festgebete, in den Morgen- und Vespertagesdiensten, sowie in den Nachmittagspredigten der Festtage zu gebrauchen

### Vorbemerkung

Längere Festgebete waren in der älteren Zeit der lutherischen Kirche nicht gebräuchlich. Der Festton herrschte obnein im Gottesdienste der Feste vor: Introitus, Kyrie und Gloria, Kollekte, Epistel und Evangelium, Predigt und Prästation — und alle gesungenen Hymnen, Psalmen und Lieder hallten von ihm wieder. Ebenso war es in den einfacheren Gottesdiensten am Morgen, Nachmittag und Abend der Feste. Auch in späteren Zeiten wurden die längeren Festgebete hie und da ferne gehalten. So z. B. wurde noch Danzig 1708 verordnet, daß statt der Festgebete nach der Predigt Festlieder, deren etliche besonders genannt wurden, gelesen werden sollten. Im allgemeinen muß man jedoch zugestehen, daß sich der Gebrauch solcher Gebete je länger, je mehr an allen Orten festgesetzt hat. Die meisten jetzigen Pfarrer würden deshalb etwas Wesentliches in einer Agenda vermissen, wenn sie keine Festgebete enthielte. Wir haben uns nun bemüht, wahrhaft kirchliche Gebete aufzufinden, gestehen aber, daß der eigentlich kirchliche Ton schon früh verschwand und daß die meisten Festgebete mehr homiletisch als liturgisch klingen. Es liegt das nicht etwa am Gebrauch eines „ich“ statt des kirchlicheren „wir“, welches man beim Lesen und Vortragen ganz leicht einsetzen kann, wo es nötig scheint, sondern es liegt an der ganzen subjektiven Gedankenformierung. Am besten wäre es, wenn die Fürbitten des gemeinen Gebetes auch für die Festtage beibehalten und nur lob- und dankfagende Einleitungen vorausgestellt worden wären. Damit wäre nicht bloß mit festlichem Singen, sondern auch mit festlichem Sagen der Zeit ihr Recht geschehen, und die Fürbitten wären nicht verdrängt worden. Annähernd ist dies auch hie und da geschehen, wie manche Beispiele der nachfolgenden Sammlung beweisen. Aber völlig und allgemein durchgegriffen hat diese Weise nicht, wie gleichfalls Beweise vorliegen. Wir geben, was wir fanden. Insonderheit wurden folgende Bücher benützt: Straßburg 1598, Neuburg a. D. 1633, Schwarzburg 1650, Brandenburger Betbuch von 1679, das „Handbuch“ und die „Himmelspforte“ von Olearius (1673 und 1679), Henneb. 1713, Gothaisches Kirchenbuch 1724, Nürnberger Betst. 1736. Von diesen Büchern bilden, was die Festgebete anlangt, Schwarzburg, Henneb. und Gotha, sodann Brandenburger Betbuch, Olearius' Handbuch und Himmelspforte (3 Pf.) Familien. Jene erstere Familie zeichnet sich durch eine kirchlichere Haltung aus, während die zweite Olearische zwar durchaus nicht die unkirchliche Weise gleichzeitiger und späterer Gebete, aber doch etwas mehr Gefühligkeit an sich trägt, als vielleicht für kirchliche Versammlungen ganz paßlich ist. Das können wir aber nicht sagen, ohne jede Geringschätzung der Olearischen Gebetbücher abzuwehren, die weitaus die vortrefflichsten und kirchlichsten sind, welche uns bekannt sind. — Mögen nun diejenigen, welche dieses Buch brauchen, durch diese Sammlung

von Festgebeten so befriedigt werden, als es nach der Natur der vorgefundenen Gebete möglich ist.

## Adventszeit

### 1.

Herr, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns armen Sündern zu Trost Deinen Sohn Jesum Christum in diese Welt gesandt hast, daß er ein gerechter König und Heiland sein, sein Volk von Sünden erlösen und aus des Teufels Tyrannei und dem ewigen Tode erretten sollte. Wir bitten Dich von Herzen, Du wollest uns durch Deinen Heiligen Geist also erleuchten, regieren und führen, daß wir diesen gerechten König und Heiland wahrhaftig erkennen, uns an ihn allein halten und an seiner geringen Gestalt und vor der Welt verachtetem Worte und Reiche nicht ärgern, sondern in rechtem Vertrauen auf ihn ewig selig werden mögen. Durch denselben, Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Strasburg 1598. Brandenburger Betbuch 1679.

### 2.

O Herr Christe, heut freuet sich billig die ganze werthe Christenheit, weil sie Deinen heiligen Advent (Deine heilige Zukunft) festlich begeht. Die liebe Kirche jauchzt als Deine Braut, weil Du, ihr lieber, himmlischer Bräutigam, zu ihr kommst. Wir armen irrenden Schäflein springen vor Frohlocken, daß Du, o Hirt und Bischof unsrer Seelen, mitten unter uns Deine gnädige Gegenwart sehen lässest. Wir Kranken freuen uns, weil Du uns besuchest, o heilsamer Arzt aller Menschen. Wir Armen jubeln, weil Du, obwohl ein reicher Herr, dennoch so brüderlich mit großen, herrlichen Geschenken bei uns einkehrst. Ach Herr, weiche nicht von uns mit Deiner Gnade, laß uns die Zeit Deiner gnädigen Heimsuchung dankbar erkennen und uns Deine Zukunft stets gnadenreich und heilsam sein. Komm täglich zu uns in unsre Kirchen, in unsre Schulen, auf unsre Rathäuser und in unsre Wohnungen — mit Deinem reinen Wort, mit Deinen heiligen Sakramenten, mit Deiner Weisheit, mit Beistand, Glück, Segen und Gnade. Ja, weil Du bereits in unsre Herzen kommen bist, wie wir denn solches durch unfehlbares Zeugnis Deines Heiligen Geistes zu großem Trost empfinden, so laß uns Deiner nie wieder ledig und ohne Trost erfunden werden. Endlich weil Du einmal kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Toten, so regiere uns, daß wir uns bereiten und unsern Lauf also beschließen, daß wir Deine Zukunft mit Freuden erwarten und Dich nicht als einen gestrengen Richter, sondern als einen freundlichen Erlöser anschauen und Erben Deines Reiches werden mögen. Amen.

G. G.

Deartius Handbuch 1670. — Brandenburger Betbuch.



## 3.

Herr Jesu Christe, Du Sohn des allmächtigen Gottes, Du bist im Namen Deines himmlischen Vaters in die Welt gekommen als ein König, ein Gerechter, ein Helfer, ja als der einzige Heiland, der sein Volk von ihren Sünden selig machen sollte. Du kamst in Dein Eigentum, aber die Deinen nahmen Dich nicht auf. Darum bist Du zu uns armen Heiden eingelehrt und kommst noch täglich durch Dein Wort und Sakrament. O liebster Heiland, Herr Jesu Christe, Du Sohn David, Du Trost aller Menschen, gelobet seist Du, der Du kommen bist im Namen des Herrn. In Dir freuet sich unser Herz und alles, was in uns ist, frohlockt über Deiner Hilfe. Denn Du bist der, der da kommen sollte, des wir gewartet haben, wir dürfen keines andern warten. Darum so bleibe bei uns und komm täglich aufs neue in unsre Herzen, wie Du zu Deinem Tempel kamst. Wohn: in uns immerdar mit Deinem Geiste, damit wir Dir immer lobsingen wie Deine Jünger und Deinen Namen rühmen wie die Leute von Jerusalem, da Du Einzug hieltest. Ja, wie Deine Jünger und Johannes, der Täufer, Dich standhaft bis in den Tod mit Wort und Werk bekannt haben, so laß auch uns Dir, o treuer Hirte, treu sein bis in den Tod. Zuletzt weil wir die Hoffnung haben, daß Du einmal wieder zu uns kommen wirst, der Welt ein Ende zu machen und uns von allem Übel zu erlösen: so hilf, daß wir auf diese unsre Erlösung mit Freuden warten, allezeit aber auch wacker seien und beten, auf daß wir würdig werden, zu entfliehen dem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Das alles wollest Du tun um Deiner unaussprechlichen, ewigen Liebe willen. Amen.

## Weihnachten

## 4.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, wir sagen Dir Lob und Dank von ganzem Grund unsers Herzens, daß Du Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, von der reinen Jungfrau Maria hast Fleisch annehmen und um uns Menschen und unsrer Seligkeit willen wahren Menschen lassen geboren werden, darin Du Deine unaussprechliche Liebe gegen das ganze verdammte und verlorne menschliche Geschlecht also erwiesen hast, daß Du sie höher und mehr gegen dasselbe nicht hättest erweisen können. Was sind doch wir arme Kinder und Würmlein, daß Du uns mit solcher unaussprechlichen Liebe hast angesehen und, da wir von wegen der Sünde, in welche wir durch Adams Fall geraten, anderes nicht denn den zeitlichen Tod neben der ewigen Verdammnis verdienet und nicht würdig waren, daß wir unsre Augen gegen Dich aufhoben, gleichwohl so viel an uns gewendet und um unsrer Seligkeit willen getan.

Aber was sollen wir sagen? Du hast nicht unsre Unwürdigkeit und Missetat, sondern Deine unermessliche Barmherzigkeit bedacht und Gnade

für Recht gehen lassen. Weshalb wir Dir unsterblichen ewigen Dank zu sagen schuldig sind und Deiner Güte nimmermehr genugsam danken und sie loben können. Wir erkennen unsre Unwürdigkeit, Missethat, Sünde und große Schuld, preisen aber dagegen Deine unaussprechliche Barmherzigkeit und bitten durch Deinen Eingebornen, unsern einigen Heiland und Seligmacher, von der Jungfrau Maria geboren, Du wollest uns um desselben Deines allerliebsten Sohnes, des neugebornen Jesuleins, willen, gnädig sein, unser verschonen und Deinen gerechten Zorn nicht wider uns gehen und anbrennen, sondern ihn um desselben willen sinken und fallen lassen. Wollest Dir auch hinfort, wie Du bisher getan, eine ewige Kirche aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch aus unsrer Mitte allhier in diesen Landen, sammeln, derselbigen beizohnen und sie wider alles Unglück in diesen gefährlichen Läuften schützen und beschirmen, auch alles, was derselbigen entgegen ist, gnädiglich abwenden, auf daß Leute in diesen Zeiten und vor dem jüngsten Tage überbleiben, welche die selige Menschwerdung und Geburt Deines lieben Sohnes Jesu Christi allezeit verkündigen und preisen. Wollest auch gleichergestalt die weltlichen Herrschaften, insonderheit unsern König, samt ihren Räten und Dienern, Dir lassen befohlen sein, zu ihrem Regiment Gnad und Segen verleihen, daß wir darunter in stiller Ruhe friedlich leben und ein jeglicher seines Berufs warten und Dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit, so Dir gefällig, sein Leben lang dienen möge. Wollest auch insgemein Dich unser aller erbarmen und uns der fröhlichen Geburt Deines lieben Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi theilhaftig machen, uns durch Deinen Gnadengeist regieren, damit wir im Glauben und Erkenntnis Deines lieben Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi, täglich wachsen und zunehmen, in allen Nöten und Anfechtungen uns derselben trösten und endlich in seiner Gnade seliglich entschlafen und also das Ende des Glaubens, das ist der Seelen Heil und Seligkeit erreichen. Durch Jesum Christum Deinen lieben Sohn, welcher mit Dir und dem Heiligen Geist herrschet und regieret, wahrer Gott, in alle Ewigkeit. Amen.

Schwarzburg 1650. Henneb. 1714. Gotha 1724.

## 5.

Großer, allmächtiger Immanuel, Herr Jesu Christe, Du Sohn des allerhöchsten Gottes, der Du um unsertwillen in dies Elend gekommen bist, unser Fleisch und Blut an Dich genommen hast, auf daß Du für uns leiden, unser Mittler, Heiland und Bruder sein und mit Deinem theuern Gottesblute für unsre Sünden bezahlen könntest: wir sagen Dir Ehre und Preis in der Höhe und bitten Dich, Du wollest Deine menschliche Natur anschauen und vor Deinem Vater zeigen und dabei in Gnaden unser gedanken, bis wir Dich von Angesicht zu Angesicht in ewiger Freud und Herrlichkeit sehen werden, wie Du unser einiger Seligmacher, wahrer Gott und Mensch bist immer und ewiglich. Amen.

Olearius Handbuch.

## 6.

O Herr Christe, Du treuer Heiland, lieber neugeborner Jesu, Du hast aus großer, inbrünstiger Liebe Dich von Deinem Himmelsthron zu uns auf Erden herabgelassen, bist wahrer Mensch und unser lieber Bruder worden, auf daß Du uns den Frieden mit Gott, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwürdest. Deine Liebe ist unaussprechlich, Deine Barmherzigkeit unergründlich. Denn Deine Feinde, große Sünder, hast Du geliebt und mit Gott wieder vereinigt. Durch Deine heilige Geburt hast Du uns zum ewigen Reiche wiedergeboren, und wie wir durch unserer ersten Eltern Missethat aus dem Paradiese verjagt sind, so hast Du uns durch Deine Zukunft ins Fleisch die Pforte des Himmels wieder aufgetan, daß wir nicht ewig in unserm Elend bleiben müssen. Herr Jesu Christe, für solche Deine große Gnade danken wir Dir, soviel wir schwache Menschen können und vermögen. Wir freuen uns und sind fröhlich in Dir, weil Du unser Elend angesehen und unsre Seelen in so großer Not erkannt und errettet hast. Wir bitten Dich, erleuchte unsre Herzen, daß wir uns Deiner seligen Geburt stets freuen und wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle damit trogen. Gib uns auch durch Deinen Heiligen Geist, daß wir sonderlich in unsern letzten Nöten uns Deiner heiligen Geburt kräftig trösten und selig darauf einschlafen mögen. Solches verleihe uns, o treuer Jesu, um Deiner gebenedeiten Menschwerdung und Geburt willen, der Du bist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

E. E.

Clearius Handb. — Brandenburger Betb. —

## 7.

Herzliebster Immanuel, Herr Jesu Christe, Du Sohn des Allerhöchsten und der Jungfrau Sohn, wir danken Dir, daß Du Dich des Jammers unsrer sündlichen Geburt so herzlich angenommen, von Deines Vaters Thron zu uns in dies Elend herabgekommen bist, unser Fleisch und Blut an Dich genommen und uns dadurch Deiner göttlichen Natur theilhaftig gemacht hast. Nun hat Dein himmlischer Vater sein liebreiches Herz mit uns geteilt. Nun ist groß Friede ohn Unterlaß, und sein Zorn ist durch Dich gestillt. Wir sind nun durch Deine heilige Geburt zum Himmel wiedergeboren, und Du bist ein rechter Himmelspfortner geworden, durch welchen wir offenen Zugang zu unserm Vater und reichlichen Eingang zu seinem Reiche haben. Ach so hilf, Du liebster Herr und freundlichster Immanuel, daß wir das gottselige Geheimnis Deiner Offenbarung im Fleische recht erkennen, Deine große Liebe und Neigung zu uns, Deine Armut, Deine Dürftigkeit allzeit bedenken, uns Deiner gnadenreichen Geburt von Herzen freuen und trösten und ihre Kraft reichlich empfinden. Öffne auch selbst unsre Herzen, Zung und Mund, daß wir mit den lieben Engeln, die nun wieder unsre Freunde geworden sind, Dich anbeten, loben und preisen und Deinem Vater in Dir, dem Geliebten, wohlgefallen, auch endlich in den ewigen Himmelsfreuden bei Dir sein und bleiben mögen.

Amen. Gelobet sei der Herr, der Gott Israel. Gelobet sei sein herrlicher Name. Alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen. Amen. Amen. Halleluja.

M. J. G. Dl.  
Brandenburger Betbuch. — Olearius Handbuch. —  
Olearius Himmelspforte 1679.

## Neujahr

8.

Herr Jesu Christe, Du Heiland der Welt, wir danken Dir von Herzensgrund, daß Du Dich um unsertwillen so tief erniedrigt, Dich mit unserm Fleisch und Blute bekleidet, dem Gesetze unterworfen und schon in Deiner zarten Kindheit so schmerzliche Plage auf Dich genommen hast, damit Du unser Jesus und Heiland sein und heißen möchtest. O Herr Jesu, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Ende. Groß sind Deine Wunder und Deine Gedanken, die Du an uns bewiesen hast. Solches rühmen wir billig und reden von Deiner Wahrheit und von Deinem Heil und bitten Dich, Du wollest das heilige Verdienst Deiner Beschneidung unserm Glauben zur Gerechtigkeit rechnen und uns Deinen heiligen Geist geben, daß wir unser unbeschnittenes Herz Dir demütig übergeben. Du aber wollest es erneuern und mit einem gewissen Geist begaben, damit wir Dir hinfort in einem neuen Leben dienen, Deiner immer neuen Güte und Treue uns alle Morgen trösten, dieselbe rühmen und preisen und endlich durch Dich würdig werden, im himmlischen neuen Jerusalem Dein ewiges neues Jahr zu halten. Das tue, herzlichster Heiland, um Deines holdseligen und hochgelobten Jesusnamens willen. Amen.

M. J. G. Dl.  
Olearius Handbuch. — Himmelspforte.

9.

Herr Jesu Christe, ich danke Dir von Grund meines Herzens für Deinen allersüßesten Namen Jesus, damit Du Dich in Deiner Beschneidung hast nennen lassen. O mein Herr Jesu, Du heißest ja wohl billig Jesus, das ist ein Helfer und Seligmacher, und führst den Namen mit der Tat. Denn Du hast uns ja redlich geholfen und hilfst noch täglich mit Rat und Tat und machst Dein gläubiges Volk selig von allen ihren Sünden. Ja, Herr Jesu, es ist in keinem andern Heil und ist auch kein anderer Name gegeben, darinnen wir sollen selig werden: ich habe keinen andern, ich weiß keinen andern, ich will keinen andern; es ist auch kein anderer, der mich selig machen kann, denn Du, mein Heiland, allein. Denn von Dir zeugen alle Propheten, daß durch Deinen Namen alle, die an Dich glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Und wenn ich ansehe die Exempel der Alten und merke sie, so finde ich, daß nie keiner verlassen worden ist, der auf Dich getrauet hat. Derhalben komme ich zu Dir, Herr mein Heiland, ja ich komm zum neuen Jahre zu Dir, bringe und bekenne Dir in rechter

ernster Reu und Leid alle meine Sünden, darin ich empfangen und geboren bin und damit ich dies vergangene Jahr und von Jugend auf gesündigt und Deinen Vater erzürnet habe. O Jesu, Du ewiger Seligmacher, wie bin ich von Natur so ein unseliger Mensch und wie groß und ungeheuer ist meine Sünde vor Deinem Vater, welches daraus erscheineth, daß mir sonst niemand hat helfen können denn Du, ewiger Sohn Gottes, alleine. O Du ewiger Helfer, wie groß ist Deine Hilfe. Ach mein Herr Jesu, wieviel hat es gekostet, meine Seele zu erlösen. O freundlicher, o lieber, o gütiger, o süßer Herr Jesu, voller Güte und Gabe, voller Gnade und Wahrheit, ich bitte Dich um Deines süßen Namens willen: Erbarme Dich mein und nimm von mir, was mein ist, nämlich die Sünde, und gib mir zum neuen Jahre, was Dein ist, nämlich Deinen großen neuen Himmels- trost, Vergebung meiner Sünden, Deinen heiligen Geist und das ewige Leben. O gütiger Herr Jesu, sei gütig und gnädig mir armen Sünder. O barmherziger Herr Jesu, erbarm Dich über mich elenden Missetäter. O süßer Herr Jesu, tröste mich durch die Süßigkeit Deines Namens. O freundlicher Herr Jesu, tu mit mir nach der Freundlichkeit Deines hold- seligen Namens. O Jesu, Du einiger Heiland, sei auch mein Heiland. O Jesu, Du einiger Trost der Seelen, tröste und erquicke auch mein Herz und laß mich in Dir allezeit Trost und Leben, Fried und Freude empfinden. Herr Jesu, Du Schöpfer aller Dinge, schaffe auch in mir zum lieben neuen Jahre ein neues Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist, daß ich keine alte Sünde, ja auch keinen Vorsatz, ferner zu sündigen, ins neue Jahr bringe. Gib, daß ich stets vor Augen habe die große Treue, die Du an mir getan hast, und aus Liebe gegen Dich mit dem neuen Jahre ein neues Leben anhebe. O Du frommer Herr Jesu, Dir ergebe ich mich ganz und gar mit Leib und Seele und mit allem, was ich habe: Du sollst dies künftige Jahr und allezeit meine einzige Zuflucht, mein einziger Schutz und Schirm sein. Behüte mich vor Abgötterei und Verachtung Deines Wortes und der heiligen Sakramente. Bewahre mich vor Pestilenz und schädlichen Seuchen, vor Feuer und Wassersnot, vor Krieg und Aufruhr, vor Hader und Mord, vor Sünden und Schanden, vor Feindschaft und allem Elend. Segne Kirchen und Schulen, segne Obrigkeiten und Nah- rungen; lindere alle Beschwerde und Teurung. Mein Herr und mein Helfer, lehre mich allezeit tun nach Deinem Wohlgefallen, und Dein guter Geist führe mich auf rechter Bahn. Führe und leite mich allezeit durch Deinen heiligen Geist, daß ich wandele im Glauben und in der Liebe, in Friedfertigkeit, in Gottseligkeit und Ehrbarkeit, in Geduld und Hoffnung, in Sanftmut und Demut. Wenn ich sündige, so züchtige mich väterlich; wenn mich meine Sünden ängsten, so erquicke mich; wenn mich der Satan ansieht, so tröste mich; wenn mich die Welt verfolgt, so nimm Du mich auf; wenn mich mein Fleisch und Blut überwältigen will, so stärke mich; wenn ich gehe, so leite mich; wenn ich stehe, so halte mich; wenn ich un- wissend bin, so lehre mich; wenn ich irre, so bringe mich wieder zurecht; wenn ich falle, so richte mich wieder auf; wenn ich betrübt bin, so erfreue

mich; wenn ich in Nöten bin, so errette mich; wenn ich krank bin, so sei mein Arzt; wenn ich matt und müde werde, so labe und erquickte mich; wenn ich alt und schwach werde, so hebe und trage mich; wenn ich hung- rig werde, so speise mich; wenn ich durstig bin, so tränke mich; wenn ich nackt und bloß bin, so belei- de mich; wenn ich verachtet und verlassen werde, so nimm Du Dich meiner an; wenn ich von hinnen scheiden soll, so verleihe mir ein seliges Stündlein und laß Dir meine Seele befohlen sein. Amen. O Du süßer Herr Jesu. Amen.

Schwarzburg. — Henneb. — Gottha.

(Die lebende Person in Henneb. in der Mehrzahl. Ohne Zweifel passender für ein Kirchengebet, wenn schon zu diesem Gebet die Einzahl besser paßt.)

10.

Wir danken Dir, Herr Zebaoth, Du Gott Israel, wir danken Dir alle, beide, gemeiner Mann und Herren, beide, Reiche und Arme miteinander, Jünglinge und Jungfrauen, Alte und Junge. Wir danken Dir um Deine Güte und um Deine Wunder, die Du dieses Jahr und die ganze Zeit unsers Lebens an uns getan hast. Dein heiliges, seligmachendes Wort hast Du uns rein und lauter predigen, uns damit trösten, vermahnen, warnen, strafen und genugsam sagen lassen, wie wir uns von unserm sündlichen Wesen bekehren, unser Leben lassen und Dir mit rechtschaffenem Wandel begegnen sollen. Unserer christlichen lieben Obrigkeit hast Du Gnade und Weisheit gegeben, daß wir unter ihrem Schutz und Schirm bewahrt, in stiller Ruhe und gutem Frieden (wiewohl in kümmerlicher Zeit) unser Leben haben fristen können. Du hast uns dieses Jahr mit Speis und Trank versorgt, vor Pestilenz und Blutvergießen, vor Feuer und Wassersnot und anderem Schaden väterlich beschirmt. Für diese und alle Deine unsäglichen Wohltaten sei Dir, o Vater im Himmel, von Grund unserer Herzen Lob und Dank gesagt in dem Namen Deines allerliebsten Sohnes, unsers einigen Erlösers und Heilandes Jesu Christi.

Nachdem aber unser eigen Herz und Gewissen uns unserer begangenen Sünden halber straft und Du auf den Fall beharrlicher Unbußfertigkeit leicht heftig über uns zürnen und schwere Strafen über uns schicken könntest, so kommen wir heute im ersten Antritt dieses neuen Jahres zu Dir, beugen in tiefer Demut die Knie unsrer Herzen vor Deinem heiligen Angesicht und bitten Dich, Herr, um Gnade. Ach Gott, Du treuer Vater, der Du uns in der heiligen Taufe zu Deinen Kindern angenommen und ver- heißen hast, Du wollest Dich über uns erbarmen wie ein Vater: erbarme Dich über uns, Deine armen Kinder. O Gott, sei uns gnädig und gib uns ein fröhliches Herz in Dir. Erhalte uns den edlen Frieden und erlöse uns, solange wir leben. Hab acht auf unser liebes Vaterland. Erhalte unsre liebe Obrigkeit in Gesundheit und anderem guten Wohlstand, auf daß wir ihres treuen Schutzes noch länger genießen mögen. Bewahre uns das helle Licht Deines seligmachenden Wortes zu Trost und Unterricht unsrer

Seelen und laß neben demselben auch Deine heiligen Sakramente in uns kräftig wirken zu unsrer Seligkeit. Laß treue Prediger nicht von uns getrieben werden, damit wir nicht wie Schafe ohne Hirten lehr- und trostlos verschmachten müssen. Allen christlichen Hausvätern gib Glück und Segen zu ihrer Nahrung und Haushaltung. Sieh an das Elend und den Jammer der Armen, die bittern Tränen der Witwen und Waisen; erhöhe ihr Geschrei und verachte nicht das Gebet und die Klagen so vieler betrübten Herzen. Tröste, o Gott alles Trostes, alle armen, bedrängten, verzögten und geängsteten Herzen. Erhalte sie in wahren Glauben, christlicher Liebe und beständiger Hoffnung, daß sie an Dir nicht verzagen, sondern Deine Hilfsstunde erwarten mit Geduld. Ist es aber in Deinem heiligen Himmel beschlossen, daß wir die wohlverdienten Strafen unsrer Sünden leiden sollen: ach Du liebes, frommes Vaterherz, so bitten wir allein um Gnade. Straf uns nicht in Deinem Zorn, züchtige uns nicht in Deinem Grimm. Ach Vater nicht, ach tue es nicht. Nimm nicht den Taumelkelch, sondern die gnädige, väterliche Rute und züchtige uns mit Mäßen. Übergib uns nicht unsern Feinden, sondern strafe uns selbst wie ein Vater. Laß uns nicht in der Menschen, sondern in Deine Hände fallen, denn Deine Barmherzigkeit ist groß. Ach Jesu, Du süßes, liebes Herz, der Du in der Beschneidung am heutigen Tage Dein teures Blut zum ersten Male vergossen hast, bitt für uns arme Sünder, denn Du bist allein unser Mittler und Fürsprecher, auf den wir alle unsre Hoffnung setzen. Du wirst es uns nicht versagen. So wollen wir Dich dafür loben unser Leben lang und Deinem Namen lobsingen, solange wir hier sind. Unsere Seele soll Dich allzeit loben und nimmermehr vergessen, was Du uns Gutes getan hast. Darauf sprechen wir alle von Grund unserer Herzen: Amen.

## 11.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, lieber Vater, wir haben jetzt abermals ein Jahr unsers Elends und unsrer Pilgrimschaft in diesem irdischen Leben zu Ende gebracht und fangen in Deinem Namen ein neues an. Ach Herr und Gott, wie groß ist Deine Güte, die Du uns bisher aus väterlichem Herzen so überschwenglich bewiesen hast, da wir doch mit unsern Sünden nichts als Strafe bei Dir verdient haben. Dein heiliges Wort hast Du uns samt dem rechten Gebrauch der Sakramente rein erhalten, friedliches Regiment beschert, tägliche Nahrung gegeben, unsere Herzen mit Speis und Freud erfüllet, allerlei Seuchen, Pestilenz, feindlichen Überfall und viel Unglück in dieser betrübten Zeit von uns gnädiglich abgewendet, Haus und Hof vor Feuersnot und mancherlei Übel behütet. Und wie können wir alle Deine großen väterlichen Wohlthaten erzählen, die Du uns dies vergangene Jahr erzeigt hast. Du hast uns zwar gezüchtigt um unserer vielfältigen Sünde willen, aber Deine Gnade hast Du nicht von uns gewendet. Für solche Deine Barmherzigkeit sagen wir Dir Lob und Dank und bitten Dich demütiglich, rechne uns doch nicht zu unsrer vorigen alten Sünden, mit denen wir Dich so oft erzürnt haben.

Vergib sie uns um unsers Herrn Jesu willen. Regiere uns, daß wir keine alte Unreinigkeit und Missetat in das neue Jahr bringen, sondern den alten Menschen aus und den neuen anziehen, der nach Gott geschaffen ist. Habe an, lieber Vater, uns aufs neue zu segnen. Gib uns neugeborene Herzen. Verneuere Deine väterliche Lieb und Treu an uns. Gib heiligen Mut und rechte Werke. Nimm von uns alles Herzeleid und wohlverdiente Strafen. Und weil im künftigen Jahre, wie in unserm ganzen Leben, keine Stunde und kein Augenblick vergeht, da wir ohne Deinen Schutz nicht in großes Elend geraten könnten, so halte Deine Gnadenhand väterlich über uns. Barmherziger Gott und Vater, erhöere unser Gebet, erbarm Dich aller Menschen. Erhalt uns Dein reines Wort, heilige alle Lehrer und Prediger, erbaue Kirch und Schule. Behüte uns vor falscher Lehre, stärke alle treuen Regenten, fördere guten Rat und Tat. Segne Väter und Mütter, regiere Kinder und Gesinde. Bewahre uns vor Krieg und Blutvergießen. Wende ab Pest und Teuring. Steure dem Grimm des Teufels, sende uns Deine heiligen Engel. Beschere gut Wetter. Kröne das Jahr mit Deinem Gute. Gib Fried im Lande, unsern Herzen Freude, unserm Leibe Gesundheit, unsrer Gemeinde Einigkeit. Benedeie unsre Nahrung. Fördere das Werk unsrer Hände. Nähre treue Arbeiter. Belehre die Sünder, kräftige die Frommen, bringe zurecht die Irrigen. Erleuchte unsre Feinde, wehre allen Verfolgern, schütze Witwen und Waisen. Versorge die Armen, speise die Hungrigen, tränke die Durstigen, erquick die Verzagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Elenden, erfreue die Traurigen, pflege der Kranken, hilf den Hilflosen, errette die Bedrängten, hilf den Gebärenden, bewahre die Reisenden, sei bei den Sterbenden. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Heiland und Erlöser. Amen.

6. 6.

Brandenburger Betsbuch.  
Olearius Handbuch. — Himmelspforte.

## Fest der Epiphanie

12.

Großer Himmelkönig Jesus Christus, wir danken Dir, daß Du Dir aus Juden und Heiden eine Kirche gesammelt und aus unserm Munde Dir ein Lob zugerichtet hast. Erhalte uns bei der himmlischen Weisheit, die Du den Weisen geoffenbart hast. Gib uns Deinen Heiligen Geist, daß wir Dich und Dein Reich mit Andacht suchen. Hilf, daß wir Deinem heiligen Worte als dem leuchtenden Wunderstern folgen. Laß uns Deinen heiligen Namen vor Freunden und Feinden bekennen. Regiere uns mit Deinem Heiligen Geiste, daß die angezündete Christfreude in uns groß werde. Erhöere unser Seufzen und Gebet. Nimm an unsre Opfer, die Du uns selbst gegeben, das Gold des Glaubens, den Weihrauch unsers Gebetes und die Myrrhen unsrer zerschlagenen Herzen. Behüte uns vor allen schädlichen Sündenwegen; Dein heiliger guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Verleihe uns allen nach diesem Leben das große Neujahr



und fröhliche Jubeljahr im ewigen Leben; so wollen wir Dich und Deinen Vater samt dem Heiligen Geiste loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

## 13.

Großer Himmelstönig Jesus Christus, Dir sagen wir demütigen Dank, daß Du nicht allein zur Freude Deines auserwählten Volkes, sondern auch zum Troste der Heiden gekommen bist, uns zu Mitgenossen Deiner Gnade und Deines Reiches gemacht und uns solches geoffenbart hast. Wie sollen wir Dich für Deine Wohlthat genugsam preisen. Wir waren außer der Bürgerschaft Israels und fremd von den Testamenten der Verheißung; wir hatten keine Hoffnung und waren ohne Gott in der Welt. Aber Du hast uns herzugeführt, uns zu Bürgern mit den Heiligen und zu Gottes Hausgenossen gemacht und zum Zeugnis solcher uns bestimmten teuern Gnade in Deiner zartesten Kindheit die Weisen aus Morgenland zu Dir gezogen. Ach laß Dein Wort den Stern sein, welchem wir folgen, um Dich im Genusse Deiner Gnaden gewiß zu finden. Und ob wir uns durch unstre eigenen Gedanken von Deinem Licht und Sterne haben abwenden lassen, so bringe uns doch gnädig wieder zurecht und laß uns nicht auf Irrwegen fortgehen. Laß uns auf Dein Wort achten als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Orte, und in unsern Herzen den Tag selbst anbrechen und den Morgenstern aufgehen, daß wir Dich sehen in Deinem Lichte und Dich anbeten in tiefster Demut, Liebe und Gehorsam, ja alles das Unsrige und uns selbst Dir zu opfern und darzulegen willig seien. Du weißt auch, o liebster Heiland, wie Deine Feinde, die Welt und ihr Fürst, uns nachstellen und Dich in uns zu unterdrücken suchen. Du kennst ihre List und Gewalt und unstre Schwachheit. Aber erweise Deine Ehre, daß Du sie zu Schanden werden lässest und Deine armen Diener schüttest oder auf Dir bekamten Wegen aus der Gefahr führest, auf daß alle Welt erkenne, daß Du der Herr bist, gegen welchen alle Feinde nichts vermögen, der vielmehr an ihrer Schande und unserm Gehorsam herrlich gepriesen wird. Solches tue um Deines großen Namens Ehre willen. Amen.

## 14.

Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker; denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.

O gütiger Gott und Vater, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du den überschwenglichen Reichtum Deiner Gnade über uns in Christo Jesu entdeckt, die armen Heiden zu Deinem Licht versammelt und zur Gemeinschaft Deines lieben Sohnes berufen hast. Wir bitten Dich, himmlischer Vater, Du wollest uns in diesen letzten, bösen Zeiten durch Deinen Heiligen Geist also regieren und leiten, daß wir nach dem Lichte

Deines göttlichen Wortes immerdar wandeln, als Kinder des Lichtes die Werke der Finsternis ablegen und anlegen die Waffen des Lichts, damit wir uns mit ganzer Zuversicht unsers liebsten Heilands und Ehrenkönigs allewege freuen und trösten, in ihm des Segens Abrahä theilhaftig seien und bleiben, Dir und Deinem Sohne und Geiste dafür die angenehmen Opfer bringen, endlich samt der Fülle der Heiden und dem geistlichen wahren Israel Gottes ewig selig werden und in Deinem Reiche Deine Gnade und Wahrheit durch das ewige Halleluja unaufhörlich loben, rühmen und preisen mögen. Amen.

M. J. G. DL.  
Brandenburger Betbuch.  
Himmelspforte. — Handbuch.

### Am Feste der Taufe Christi

15.

Herr Jesu Christe, ich danke Dir, daß Du als das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, die Taufe im Jordan annehmen und alle Gerechtigkeit erfüllen und zugleich uns ein seligmachendes Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes stiften wolltest. Ich bitte Dich von Herzen, laß auch mir die heilige Taufe sein und bleiben eine rote Blut mit Deinem Blut gefärbet, die allen Schaden heilen tut, von Adam her geerbet, auch von mir selbst begangen, damit ich auf solchen Trost fröhlich sterben und Dein ewiges Reich ererben möge. Amen.

M. J. G. DL.  
Brandenburger Betbuch.  
Dearius Handbuch.

### Marien Lichtmeß

16.

Herr Christe, Du freundliches, helleuchtendes Licht der Heiden, der Du heute mit Deiner lieben Mutter Deine Kirchfahrt in den Tempel gehalten, wir danken Dir, daß Du Dich unsertwegen unter das Gesetz getan hast. Wir bitten Dich, erleuchte uns, daß auch wir uns Dir zum Opfer ergeben, das lebendig, heilig und Dir wohlgefällig sei, und mit brünstiger Andacht zu Deinem Tempel uns halten. Gib uns, daß wir uns reinigen von allen sündlichen Lüsten und Begierden. Und weil wir so schwach sind zu solchem heiligen Werke, so reinige Du selbst unsre sündliche Natur durch Deinen Heiligen Geist und Dein unschuldiges Blut. Verleihe uns, daß wir Dich als das Licht der Welt mit kindlichen Augen anschauen, nie in Finsternis wandeln, in allem Elend und Anfechtung, in allen Schrecken und Furchten des Gewissens Dich mit den Armen des wahren Glaubens ergreifen, in unser Herz schließen und uns Dein gänzlich trösten. Sünde in uns an das Licht der Erkenntnis Deines göttlichen Willens und herzlicher Anrufung, auch eines tätigen Glaubens, der durch gute Werke vor

den Menschen leuchte, auf daß Gott im Himmel dadurch gepriesen werde. Treibe durch den Glanz Deiner Herrlichkeit alle Finsternis und Schwachheit aus unserm Gemüte, daß wir uns täglich durch Deine Gnade verneuen und nicht unrein vor Deinen Augen erfunden werden. Erleuchte unsre Augen, daß wir im Tode nicht entschlafen, und wenn das Ende unsers irdischen Lebens herzunahet, so halte Du uns auch, o treuer Erlöser, fest in Deinen heiligen Armen und Händen und laß uns nimmermehr daraus entfallen, daß uns auch der Satan mit seinen Anfechtungen in Ewigkeit nicht daraus reißen könne. Beschere uns eine stille, fröhliche und friedliche Hinfahrt wie dem alten Simeon, daß unser Sterben in einen sanften Schlaf verwandelt werde und wir Dich im ewigen Lichte mit allen Auserwählten schauen mögen. Amen.

Herr Christe, Dein Diener bin ich. Mit Fried und Freud fahr ich dahin, weil Sterben sein wird mein Gewinn. Amen.

S. S.  
Brandenburger Betbuch.  
Olearius Handbuch.

## 17.

Liebster Herr Jesu, Du Licht der Heiden und Preis Deines Volkes Israel: wie groß ist Deine Liebe und Güte, daß Du Dich als das reine, unbefleckte Lämmlein Gottes, das der Welt Sünde trägt, Deinem Vater im Tempel dargestellt hast. Rühre nach Deiner Weisheit und Güte auch unsre Herzen, daß wir mit Simeon und Hanna aus Anregung des Geistes in Deinen Tempel gehen, nach Dir alleine forschen, auf Dein eigen Wort und Lenkung zu Dir nahen, nicht mit dem Munde, sondern mit dem Herzen, und Dich mit Simeon im Glauben fassen, daß wir nicht ungesegnet von Dir gehen. Verleihe uns auch Gnade, daß wir von aller Befleckung des Fleisches und Geistes uns reinigen, daß wir uns selbst Dir dargeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Dir wohlgefällig sei. Erleuchte je mehr und mehr die Augen unsers Verständnisses, daß wir Dich, unsern Heiland, im Glauben überall und allezeit sehen mögen. Sei Du unser Licht und unser Heil in guten und bösen, in gesunden und siechen Tagen, ja auch am letzten Ende, daß wir uns vor nichts fürchten. Sei Du unsers Lebens Kraft auch mitten im Tode, daß uns vor nichts graue, und laß uns also im Frieden hinfahren zu den Häusern des Friedens, zu Dir, dem Friedefürsten, daß wir bei Dir des ewigen Friedens, den Du in Deinem Tod erworben und uns so teuer versprochen hast, aus Gnaden ewiglich genießen mögen. Amen. O Herr Jesu, Du Licht der Heiden und Heiland aller Welt, sei auch unser Licht und Heiland in der Tat und ewiglich zu Deinen Ehren. Amen.

## Marien Verkündigung

18.

Allmächtiger, heiliger, ewiger Gott und Vater, gleichwie die ersten hochbetrübten Eltern durch Deine trostreiche Botschaft von dem gebenedeiten Weibesamen erfreut worden sind, so freuen wir uns an diesem Wundertage über die gnadenreiche Empfängnis Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, in welcher Du uns Macht gegeben hast, Deine Kinder zu werden. Wir freuen uns Deiner großen und unaussprechlichen Barmherzigkeit. Wir freuen uns auch Deiner Allmacht, daß bei Dir kein Ding unmöglich ist. O Herr, wir glauben, mehre unsern Glauben. — Herr Jesu, wir freuen uns Deiner Freundlichkeit und Leutseligkeit, daß Du willig und gerne zu uns gekommen bist, Dich mit uns befreundet hast und jetzt zur Rechten Deines Vaters für uns bittest. — O Gott, Heiliger Geist, gib uns allen gläubigen Gehorsam und gehorsamen Glauben, daß wir im Leben und Sterben sagen: „Uns geschehe nach Deinem Willen.“ — O Du heilige Dreifaltigkeit, gib uns nach diesem Freudentag in Deinem Reich Freude die Fülle und liebliches Wesen zu Deiner Rechten immer und ewiglich. Dafür wollen wir mit allen Engeln und Erzengeln Dich rühmen und preisen, der Du bist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

19.

Wir danken Dir, o lieber Herr Jesu Christe, im Rate der Frommen und in der Gemeinde. Wir freuen uns und sind fröhlich in Dir, o Immanuel, und loben Deinen Namen, Du Allerhöchster. Wir preisen Dich und lob-singen Dir, daß Du Dich uns zum Trost so tief erniedrigt und in dem zarten geheiligten Leibe Mariä wahre menschliche Natur an Dich genommen hast, wahrer Mensch und unser lieber Bruder geworden bist, damit wir durch Deine Demut erhöhst, von unserer sündlichen Natur gereinigt, Deiner göttlichen Natur theilhaftig und Gottes Kinder werden möchten. Ach Herr, wir sind zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns getan hast. Aber ob wir gleich sündig und unheilig sind, so trösten wir uns dennoch Deiner heiligen Menschwerdung von Herzen. Denn wir wissen, weil Du uns so hoch gewürdigt hast, so wirst und kannst Du Dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Und in solchem Vertrauen nehmen wir in allen Nöten und Anliegen unsre Zuflucht zu Dir und bitten von Herzensgrund, Du wollest uns bei solchem Vertrauen allzeit fest erhalten, daß wir mit Maria auch über und wider alle Vernunft allein auf Dich sehen, uns Deiner Liebe und Gnade allzeit herzlich trösten und in Ewigkeit Dein sein und bleiben mögen. Amen.

M. J. S. D.  
Dearius Handbuch.  
Himmelöferte.

## 20.

Wache auf, meine Seele, freue Dich in Gott, deinem Heiland, danke deinem Gott, der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllt und seinen Sohn ins Fleisch gesandt. Sei fröhlich über deiner Würdigkeit, daß Gott ist Mensch worden und soviel an dich gewendet hat. Wer kann die Leutfeligkeit Gottes, die er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat, genugsam preisen? O Herr Christe, Du holdseliger Menschenfreund, ich danke Dir, daß Du in dem zarten, reinen, geheiligten Leib Marien menschliche Natur an Dich genommen und uns mit Deinem Vater wieder versöhnt hast, ob wir's gleich um Dich nicht verschuldet und verdienet. Du hast eine selige Reise auf Dich genommen; aus dem Himmel bist Du kommen in den Leib Marien; aus dem Leib Marien auf die Erde; von der Erde ans Kreuz; vom Kreuz ins Grab; vom Grab wieder in Dein Himmelreich. Und solches alles um uns armer Sünder willen; denn Du bist von Deinem Thron zu uns herniederkommen, auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhoben würden; Du hast Dich sehr gedemütiget, auf daß wir ewig herrschen möchten. Du hast uns alle sehr hoch geehrt, Du bist unser Bruder worden, auf daß wir Gottes Kinder seien. Du hast uns nicht verschmähet, die wir Staub und Asche sind. Größere Liebe hättest Du uns nicht erweisen können. Süßer Heiland und Immanuel, ich freue mich des je von Herzen und hoffe gewiß, Du werdest mit mir nicht zürnen und Dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste mich Deiner Heiligkeit, ob ich gleich sündig und unheilig bin: Du hast durch Deine heilige Menschwerdung einen ewigen, unzertrennlichen Bund mit Gott und uns gemacht. Du hast als wahrer Gott auch menschliche Natur an Dich genommen, auf daß Du als der rechte Mittler zwischen Gott und uns handeln, Gott versöhnen, unsere Not und Jammer erkennen und uns reichlich trösten könntest. Du freundlicher Bruder Jesu Christe, komm auch zu mir mit Deiner Gnade, verachte mich nicht, denn ich bin Dein und begehre auch, Dein stets zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet, da werde ich auch durch Dich in Ewigkeit herrschen und regieren. Amen.

G. G.

Brandenburger  
Betbuch.  
Handbuch.

## Am grünen Donnerstag

## 21.

Wir danken Dir, Herr Jesu, daß Du Deine liebe Gemeinde so wohl bedacht und uns auf Erden einen so heiligen Tisch und ein so tröstliches Sakrament gestiftet und verordnet hast. Wir danken Dir, Du heiliges, einiges Opfer für unsre Sünde, daß Du in diesem heiligen Abendmahl selbst unser Osterlamm bist und uns arme, hungrige Menschen mit Deinem heiligen Leibe speisest und tränkest und uns so tröstlich zueignest und ver-

siegelst alle Deine erworbenen Güter und Wohltaten. Ja, unser Herr, das Brot, das wir brechen, ist die Gemeinschaft Deines Leibes, und der Kelch, welchen wir segnen, ist die Gemeinschaft Deines Blutes. Wie sollen wir Dir's vergelten, daß Du Dich so nahe zu uns tust und eine so himmlische, göttliche Gemeinschaft mit uns aufrichdest, durch welche wir nicht allein mit Dir, sondern auch durch Dich mit der ganzen heiligen Dreifaltigkeit vereinigt und verbunden werden. Indem Du uns mit Deinem Leibe und Blute speisest und tränkest, vereinigst und verbindest Du Dich mit uns fest, daß wir hinfort Deine Glieder, Deines Fleisches und Gebeines sind. Du teilst so mildiglich mit uns, daß nun Dein ganzer Gehorsam, Verdienst und Gerechtigkeit unser eigen ist und wir dadurch vor unserm Gott so gerecht und angenehm sind, als wären wir selber Dir gleich, Du Mittler des neuen Bundes. Ja, Du vereinigst Dich mit uns so sehr, daß Du nun allezeit in uns wohnen, uns durch Deinen Heiligen Geist lebendig machen und nimmermehr von uns lassen willst. Wie tröstlich stärkst Du unsern Glauben, wie lieblich erweckst Du unsre Zuversicht. Hilf, Herr Jesu Christe, daß unsre Gemeinschaft je länger, je fester werde, daß wir uns Deines Verdienstes und Deiner Wohltaten je länger, je freudiger trösten, daß wir Dir je länger, je inniger einverleibt werden und Deine unablässlichen Glieder bleiben, daß wir durch Dich mit Deinem und unserm Vater und mit Deinem Heiligen Geiste je länger, je kräftiger vereinigt und verbunden sein und bleiben mögen bis in Ewigkeit. O wohne und lebe in uns, Herr Jesu, samt dem Vater und Heiligen Geiste, erzeige Dich kräftig in uns ohn Unterlaß und mache uns recht lebendig, heilig und selig, daß wir mit reinen, abgewaschenen Herzen, mit heiligem Urstande, mit neuen Zungen, mit tätigen Händen und Füßen Deinem Namen fröhlich dienen, daß unsre Glieder mit Lust tun und vollenden alles, was Dir gefällig ist, auf daß wir anheben, als neue Kreaturen Dir, unserm Herrn und Haupte, gleichförmig zu sein, und durch Gottes Kraft und Macht zur ewigen Vollkommenheit bewahrt und erhalten werden. Amen.

M. Möller. Olearius Handbuch.

## 22.

O Herr, ob ich schon nicht würdig bin, daß Du unter mein Dach gehest, so bin ich doch notdürftig Deiner Hilfe und sehr begierig Deiner Gnade. Nun komm ich in keiner andern Zuversicht, denn daß ich Deine süßen Worte gehört habe, mit denen Du mich zu diesem Tische lädst und mir Unwürdigen zusagst, ich soll Vergebung der Sünden haben durch Deinen Leib und Dein teures Blut, welche ich esse und trinke in diesem Sakramente. O lieber Herr, ich weiß, daß Dein Wort und Deine göttliche Zusage wahrhaftig ist. Daran zweifle ich nicht und darauf esse und trinke ich mit Dir; mir geschehe nach Deinem Worte. O welch ein herrlich Abendmahl, welch ein liebliches Geheimnis ist das. Ich kann mich nicht genugsam verwundern, mein Herr Jesu, über diesen großen Reichtum Deiner herrlichen Gnade, daß Du uns im Neuen Testament neben dem

Worte der Versöhnung ein solch lieblich Gnadenmahl bereitest und so große Schätze dabei austeilst. Was könntest Du mehr tun und wie könntest Du unsre Herzen lieblicher trösten? O unser Gott, Welch herrlich Testament hast Du gemacht. Welch große Güter hast Du beschieden. Wenn andre Herren sterben, lassen sie zur Erbschaft Städte, Geld und Güter. Oft bauen sie auch große Häuser und schöne Gräber zu ihrem Gedächtnis, welches doch alles vergänglich ist. Du aber, Herr Jesu, hast uns zu Deinem Gedächtnis Dich selbst beschieden und Deinen Leib und Blut uns zu einer Speise und zu einem Tranke verordnet. Ja, Herr, dies ist Dein Abendmahl, das Du selber gestiftet hast für Deine Christen; dies ist der herrliche Tisch, den Du bereitet hast für Deine Kinder, dabei Du uns selber speisest mit Deinem heiligen, wahren Leib und selber erquickest mit Deinem heiligen, wahren Blute. Denn das Brot, das wir da brechen und essen, ist ja die Gemeinschaft Deines wahrhaftigen Leibes, und der Kelch, den wir segnen und trinken, ist ja die Gemeinschaft Deines wahrhaftigen Blutes. O wohl uns, selig sind wir. Denn auch wir sind zum Abendmahle des Lammes berufen, welches der Herr Zebaoth, unser Heiland, bereitet hat auf seinem heiligen Berge vor allen Völkern, ein köstlich und herrlich Mahl, dabei satt und selig werden alle Gläubigen, die nach der Speise des Lebens Verlangen haben. Lasset uns eilen, kommen und kaufen ohne Geld und umsonst. Hier ist der Herr, das Brot des Lebens. Wer zu ihm kommt, den wird nicht hungern, und wer an ihn glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Laßt uns aber wohl zusehen, daß wir nicht unwürdig hinzugeben, uns nicht am Leib und Blute des Erlösers vergreifen und etwa statt des Lebens den Tod empfangen.

Herr Jesu Christe, Dein Fleisch ist die rechte Speise und Dein Blut der rechte Trank. Verleih uns sehnliches Verlangen nach Deinem Mahle. Speise, tränke uns, o Herr. Bleibe in uns, auf daß wir in Dir bleiben. Sättige uns mit Deinem Troste, erfülle uns mit Deinen Gütern, daß wir vor Dir leben, satt, fröhlich und selig werden. Dein allerheiligster Leib, der für uns den bitteren Tod gelitten, und der teure Schatz Deines allerheiligsten, unschuldigen Blutes, dadurch wir erkaufte und erlöst sind, — der wolle uns jetzt speisen, tränken, nähren, bewahren und führen ins ewige Leben. Amen. Amen.

Brandenburger Betbuch.

### Karfreitag\*)

25.

O Herr Jesu Christe, der Du uns armen verlorenen Sündern durch Dein heiliges, unschuldigtes Leiden Gnade bei Deinem himmlischen Vater erworben und das ewige Leben wiedergebracht hast: wir danken Dir

\*) Der Karfreitagsgebete gibt es noch manche schöne und ergreifende, welche hier aufzunehmen der Raum verbietet, z. B. das Gebet Joh. Arnds (Olearius Handbuch S. 128 ff.) und Dr. W. Geiers „Danfsagung für die Leiden Christi“ in Henneb. 1714 S. 255. Auch das kürzere Gebet im Brandenburger Betbuch S. 324 ist zu rühmen.

von Grund unsrer Herzen für Dein ganzes Leiden und Deinen schmerzlichen Tod und für die große Lieb und Treue, so Du uns darin erzeigst hast. Wir bitten Dich, erhalte uns um Deines Leidens und Todes willen in Deiner ewigen Liebe und gib uns Gnade durch den Heiligen Geist, daß wir diese teure Erlösung und große Wohlthat mit dankbarem Herzen erkennen, loben, rühmen und preisen, und laß uns dadurch im Glauben gestärkt, in der Hoffnung erfreut, in der Liebe gegen Dich entzündet, in der Geduld ermuntert, im Gehorsam willig und beständig werden, unsern Sünden absterben und Dir, unserm Heiland, als dankbare Christen unser Leben lang dienen in Heiligkeit und Frömmigkeit. Endlich hilf auch gnädiglich, daß wir uns Deines blutigen Todes an unserm letzten Ende zur ewigen Seligkeit freuen und trösten, o Jesu Christe, treuer Heiland und Erlöser. Amen.

## 24.

Herr, himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott, der Du der armen sündhaften Welt Dich erbarmst hast und um ihretwillen Deines eingebornen Sohnes nicht verschont, sondern ihn für alle in den Tod gegeben, auf daß wir durch ihn wiederum ewig leben möchten und selig werden: Dank sei Dir für diese Deine wunderbare Gnade und Barmherzigkeit, daß Du den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht hast, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. O liebster Heiland Jesu Christe, Du warest der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Krankheit und Schmerzen. Denn der Herr warf unser aller Sünde auf Dich und also trugest Du unsre Krankheit und ludest auf Dich unsre Schmerzen; Du bist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen worden. Die Strafe lag auf Dir, auf daß wir Frieden hätten, und durch Deine Wunden sind wir geheilet. Darum, so sei nun auch gelobet immer und ewiglich, daß Du uns zugute dies alles getan und Deinem himmlischen Vater gehorsam worden bist bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. Erbarme Dich noch ferner über uns, Deine Erlöseten, und hilf, daß unser keiner verlorener werde. Hast Du doch Dein Leben für uns zum Schuldopfer gegeben; so gib nun auch Deinen Heiligen Geist zu unsrer Belehrung und mache uns gerecht durch Dein Erkenntnis, nachdem Du unsre Sünde getragen. Wir haben Dir Arbeit gemacht in unsern Sünden und Mühe in unsern Missetaten. Hilf aber nun, daß wir nicht ohne Buße sterben oder mit unserm sündhaften Leben Dich von neuem kreuzigen und durch ruchlose Verachtung Dein Blut mit Füßen treten, welches uns reinigen soll von unsern Sünden. Vielmehr aber verleihe uns, daß wir mit geängstem Geiste und zerschlagenem Herzen Dein Leiden und Sterben täglich betrachten, in wahren und festem Glauben unsre Zuflucht nehmen zu Deinen bluttriefenden Wunden und durch dieselben dermaleins mögen eingehen zum ewigen Leben. Im übrigen beschere uns allezeit ein geduldiges Herz nach Deinem Exempel, unser Kreuz auf uns zu nehmen



und Dir willig nachzufolgen, auf daß, so wir mit Dir leiden, wir auch mit Dir zur Herrlichkeit mögen erhoben werden. Amen.

## 25.

Wir danken Dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß Du uns arme Sünder und verdammte Menschen ohne alle unsre Werke, Verdienst und Würdigkeit durch Dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O Herr Jesu Christe, wie groß ist Dein Leiden, wie schwer ist Deine Pein, wie viel ist Deiner Marter, wie tief sind Deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist Dein Tod, wie unaussprechlich ist Deine Liebe, damit Du uns Deinem himmlischen Vater versöhnt hast, da Du am Ölberg blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwitzst, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und daselbst von allen Deinen Jüngern verlassen in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schar Dich willig für uns ergeben, welche Dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführt: daselbst bist Du fälschlich verklagt, verurteilt und verspeit, verhöhnt und mit Fäusten ins Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und jämmerlich zugerichtet wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn Du warst der Allerverachtteste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit, also daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat, zu sagen: „Seht, welch ein Mensch ist das.“ Du bist von wegen unserer Mißhandlung mitten unter zwei Übeltäter gerechnet und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in Deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränkt, und mit großen Schmerzen hast Du Deinen Geist aufgegeben, auf daß Du unsre Schuld bezahlest und wir durch Deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christe, für diese und alle andere Deine Marter und Pein sagen wir Dir Lob und Dank und bitten Dich, laß Dein heiliges bitteres Leiden an uns nicht verloren sein, sondern gib, daß wir uns desselben zu jeder Zeit von Herzen trösten und rühmen, es auch also begehen und betrachten, daß alle böse Lust in uns ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber alle Tugend eingepflanzt und gemehrt werde, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben und Deinem uns gelassenen Vorbilde nachfolgen, in Deine Fußstapfen treten, das Übel mit Geduld vertragen und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden. Amen.

Dr. J. Habermann.

In viele Aegenden übergegangen.

## Danksgiving für das Leiden Jesu Christi und für die Versöhnung mit Gott

Ach Herr Jesu Christe, Du heiliges, zartes, unbeflecktes und unschuldig-  
 diges Lämmlein Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, ich danke  
 Dir von Herzen für Dein allerheiligstes Leiden und Tod, für Deine große  
 Traurigkeit, da Deine Seele betrübt war bis in den Tod, da aller Welt  
 Traurigkeit auf Dich gefallen war, aller menschlichen Herzen Angst,  
 Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Ach wer kann dieses Dein inwen-  
 diges Seelenleiden, so Du an Deiner hochbetrübten Seele und Geist ge-  
 litten, ausdenken und ausreden? O Seelennot, o Herzeleid, o Geistesangst,  
 o Todeskampf, o blutiger Schweiß, mit was dankbarem Herzen soll ich  
 Dich aufnehmen? O Herr, Du hast wahrhaftig für uns alle den Tod  
 schmecken und aller Menschen Todesangst empfinden müssen. Dich hat  
 der Stachel des Todes, die Sünde gequälet, ja aller Menschen Sünde und  
 die Kraft der Sünden, das ist das Gesetz mit seinem Dräuen, mit seinem  
 Schrecken, mit seinem Fluch: dafür danke ich Dir, Du getreues Herz. Ich  
 danke Dir auch für Dein kräftiges Gebet und demütigen Fußfall, da Du  
 auf die Erde sieledest, auf Dein Angesicht im Garten, und Dich dem Willen  
 Deines himmlischen Vaters gar aufopfertest; ich danke Dir für Deine  
 Bande, da Du als ein Übeltäter um meinerwillen Dich binden ließest, auf  
 daß Du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Ich danke  
 Dir für die Schläge, die Du um meinerwillen gelitten, für die Geißelung,  
 für die große Geduld, Sanftmut und Demut, damit Du meinen Un-  
 gehorsam, Hoffart und Ehrgeiz, Zorn und Rachgier gebüßt und bezahlt  
 hast. Ich danke Dir, daß Du Dich um meinerwillen zum schmähhlichen  
 Tode des Kreuzes verurteilen lassen und mich dadurch von dem ge-  
 strengen Gericht Gottes und schrecklichem letzten Urteil erlöset hast. Ich  
 danke Dir für Deine Dornenkrone, die Du mir zugut getragen, auf daß  
 Du mir die Krone der Ehren erwürbest. Ich danke Dir für Deine willige  
 Kreuzigung, daß Du Dich so geduldig mit Händen und Füßen hast lassen  
 ans Kreuz nageln, und bist ein Fluch worden am Holz, auf daß Du mich  
 vom ewigen Fluch erlösetest. O Du heiliges Opfer, o Du unbefleckter  
 Leib, o zartes Herz, wie haben Dich meine Sünden zugerichtet und ge-  
 kränket. O Du glorwürdigstes Haupt, wie bist Du mit Dornen zerrissen.  
 O Du schönstes Angesicht, wie jämmerlich ist Deine Gestalt. O ihr  
 sonnenklaren Augen, wie sehet ihr so kläglich. O reine, züchtige Ohren,  
 was müßt ihr für schreckliche Lästerng hören. O ihr hilfreichen gebene-  
 deiten Hände, wie seid ihr durchgraben. O ihr Füße des Friedens, wie seid  
 ihr so durchnagelt. O heiliger Leib, zarter Tempel Gottes, wie bist Du so  
 greulich verwundet, nackt und bloß und voller blutigen Striemen. Sie  
 hat Gott seines einigen Sohnes nicht verschonet, auch nicht mit dem  
 allergeringsten Schmerzen, auf daß er vollkommenlich zahlete mit inner-  
 lichen und äußerlichen Leiden: ach Gott, wie groß ist Dein Zorn wider

die Sünde; ach Christe, wie ist Deine Liebe so groß: inwendig leidet die Seele Angst, Schrecken und Pein, auswendig leidet der heilige Leib unaussprechliche Schmerzen; Leib und Seele schmecket der Hölle und des Todes Bitterkeit. Darum schreist Du: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Dafür danke ich Dir von Herzensgrund. Ich danke Dir auch herzlich für Deine liebevolle Fürbitte für die, so Dich gekreuzigt haben. Ach mein Gott und Herr, ich auch habe Dich gekreuzigt mit meinen Sünden, und Du hast für mich gebeten. Ich danke Dir für das tröstliche Wort: „Heute wirst du mit mir im Paradiese sein“; ich bitte Dich, Herr, gedenke auch an mich in Deinem ewigen Reich, eröffne und zeige mir das Paradies in meiner letzten Not. Ich danke Dir für das Wort, das Du sprachest zu Johanne: „Siehe, das ist deine Mutter“; Du wirst ja auch für mich sorgen und mich in meinem Kreuze trösten. Ich sage Dir herzlich Dank für die große Seelennot, da Du riefest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen“; ach verlaß mich nicht in meiner letzten Not, sondern laß mich empfinden, daß Du mein Gott seist, auch in meinen größten Nöten. Ich danke Dir für Deinen heiligen Durst, da Dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat; stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens und sei mir ein Brunnlein, das ins ewige Leben quillt. Ich danke Dir inniglich für das tröstliche Wort „Es ist vollbracht“, dadurch alles erfüllt ist, was zu unser Seligkeit gehört. Ich danke Dir für Dein letztes Wort am Kreuz: „Vater, ich befehle meinen Geist in Deine Hände“, damit Du Deinen Geist aufgabest und durch Deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast. Ich danke Dir für Deine heiligen Wunden in Händen und Füßen und in Deiner Seite und für den theuern Schatz Deines heiligen Blutes, so daraus geflossen, welches ist das Lösegeld und Bezahlung unsrer Sünde. O mein Herr Jesu, dies ist die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüssige Bezahlung für meine Sünden. Wie könnte eine Sünde so groß sein, die durch ein solches Leiden und Tod einer so hohen Person nicht sollte überflüssig bezahlt sein. Wie könnten der Sünden so viel sein, daß sie nicht durch dies überwichtige Lösegeld sollten abgetragen sein. Wie könnten die Sünden so schrecklich sein, daß sie durch diesen unschuldigen und doch so schrecklichen und schmählichen Tod nicht sollten hinweggenommen sein? Diese vollkommene Bezahlung, o Vater, hast Du einmal angenommen für meine Sünde. Du wirst ja hinfort die Zahlung nicht von mir fordern; Deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Genüge geschehen, auf daß Deine Barmherzigkeit reichlich über mich käme. Dies Versöhnopfer ist ja heilig und unbeslekt, dadurch Du vollkommenlich versöhnt bist, und wirst nun in Ewigkeit nicht mehr zürnen. Laß auch mir Deine Güte und Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen: ich bekenne auch mit allen Heiligen und sage: „Im Herrn Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.“ Dir sei Lob und Dank in alle Ewigkeit. Amen.

## Andächtige Betrachtung der Person, die da leidet und der Ursachen des Leidens Jesu Christi

Ach mein Gott und mein Herr, laß mich erkennen und bedenken die Person, so um meinerwillen gelitten. Ist er nicht der eingeborne Sohn Gottes, das allerliebste Kind Gottes: wie ist er denn dahingegeben in einen so schmählischen Tod? Ist er nicht der, von dem der Vater vom Himmel gerufen: „Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich ein Wohlgefallen habe“: wie muß er denn jetzt seinen Jorn tragen? Ist er nicht der Herr der Herrlichkeit: wie trägt er denn jetzt solche Schmach? Ist er nicht der Allerstärkste: wie ist er denn so schwach worden, daß er sich hat kreuzigen lassen? Ist er nicht ein ewiger, allmächtiger Gott: wie leidet er denn solche unaussprechliche Noth? Ist er nicht das unbefleckte und unschuldige Lamm Gottes, und wird zu einer solchen blutigen Schlachtbank geführt? Ach der zarte Leib, der heilige, unbefleckte Leib, wie ist er verwundet; ach die heiligen Hände, damit er uns segnet; ach die heiligen Füße, die auf dem Wege des Friedens gewandelt, wie sind sie durchgraben? Ach der holdselige Mund und rosinfarbe Lippen, wie sind sie erbleichet? Ach Dein heilig, gloriwürdig Haupt, wie ist es mit Dornen zerriffen. Ach sein liebreiches Herz, wie hat er uns daselbe durch seine eröffnete Seite gezeitet. Ach das heilige, reine, teure Herzblut, das aus seiner Seite geflossen, wasche mich von allen Sünden. Ach seine freundlichen Augen, die klarer sind denn die Sonne: wie sind sie so verdunkelt, wie sehen sie so kläglich, wie rinnen sie mit Wasser als die Tränenquellen und Liebebrünnlein? Ist doch alles kläglich und jämmerlich, was man an ihm siehet: ach er ist so gar zerschlagen, daß nichts Gesundes ist an seinem Leibe. Das sind die Plagen und Strafen meiner Sünden, meine Missethat hat ihn so verwundet. O des großen Geheimnisses. O der großen Liebe, daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestraft worden. Ja durch ein solch heilig Opfer mußte ich versöhnt werden. Der Heilige trägt meine Unheiligkeit, der Gerechte meine Ungerechtigkeit; der Fromme trägt meine Bosheit, der Unschuldige trägt meine Schuld; der Herr gibt sich hin für seinen Knecht, der Sohn Gottes für die Menschenkinder, der König der Ehren legt auf sich unsre Schmach, Gott gibt sich hin für sein Geschöpf, der Erlöser für die Gefangenen, der aller Welt Gott ist, für die Verlorenen, der Gesegnete, ja der Segen selbst gibt sich hin für die Verfluchten, der Selige für die Verdammten, das Leben für die Toten. Ich habe gesündigt, was hat dies unschuldige Lämmlein getan? Ich bin gottlos gewesen, was hat dieser Gerechte mißhandelt? Ach Herr, Du bist um meiner Hoffart willen gedemütiget, um meines Ungehorsams willen geißelt, um meiner Wollust willen voll Schmerzen und Wunden geschlagen; ich habe den Tod verdienet und Du mußt sterben; ich war verkauft durch die Sünde und Du bist mein Lösegeld worden und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein Herr Jesu,

wie könnte die Sünde so groß sein, die nicht mit diesem allerteuersten Schatz sollte bezahlt sein? Wie könnte eine Ubelthat so greulich sein, die nicht durch solche große Schmach, Schmerzen und Pein sollte gebüßet sein? Wie könnten der Sünden so viele sein, die nicht durch einen so großen Gehorsam, hohe Geduld, heilige Sanftmut und tiefe Demut dieser heiligen, hohen Person sollten hinweggenommen sein? Ach mein Gott, wie kann Dein Zorn so groß sein, daß er durch solchen Gehorsam, durch solch Trauren, Zittern und Zagen, blutigen Schweiß und bitterm Tod Deines lieben Sohnes nicht sollte versöhnet sein. Darum sei mir, Gott, gnädig und siehe nicht an meine Sünde und nimm mich zu Gnaden an und laß mich des teuren Blutvergießens Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, meines Erlösers und Mittlers, ewiglich genießen. Amen.

Mearius Himmelspforte.

28.

O Du heiligster und holdseligster Herr Jesu, wir danken Dir von Herzensgrund, daß Du so bittere Marter, unaussprechliche Leiden, Hohn und Spott, endlich auch den schmähhlichsten Tod am Kreuze unschuldig, willig und uns zugute erduldet hast. Insonderheit danken wir Dir für Deine herzliche Traurigkeit, da Deine Seele um unsertwillen betrübt ward bis in den Tod, auf daß Du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest und uns die ewige Freude erwürbest; für Deinen demütigen Fußfall, so Du Deinem himmlischen Vater tatest, da Du auf die Erde sieleest auf Dein heiliges Angesicht, auf daß Du uns Gnade erlangetest und unsere Angesichter nicht ewiglich beschämnet würden; für Dein allerheiligstes Gebet und heiligen Gehorsam, da Du Deinen Willen Deinem himmlischen Vater ganz aufopfertest und sprachst: „Nicht, was ich will, sondern was Du willst“, auf daß Du unsern bösen Willen büßtest, heiltest und uns in dem Willen Gottes heiligtest; für Deinen herben, bitterm Todeskampf, damit Du dem Tode die Macht genommen und ihn kraftlos gemacht und überwunden; für Deinen allerheiligsten blutigen Schweiß, welcher mildiglich aus Deinem zarten Leichnam gedrungen und auf die Erde gefallen, auf daß Du unsern kalten Todesschweiß heiligtest und die Angst des Todes in einen sanften Schlaf verwandeltest. O Du unschuldiges, unbeflecktes Lämmlein Gottes, wir danken Dir, daß Du um unsertwillen bist gefangen, auf daß wir erlöstet würden; gebunden, auf daß wir von Sünden befreiet würden; fälschlich verklaget, auf daß wir vor dem gestrengen Gericht Gottes losgezählet würden; in Dein heiliges Angesicht geschlagen, auf daß wir Friede hätten. O Du allgeduldigstes und sanftmütigstes Herz, wir danken Dir, daß Du um unsertwillen bist verspottet, auf daß Du uns gemacht würdest zur ewigen Weisheit; verspeiet, auf daß Du uns von Schaden erlösetest; gelästert, auf daß wir in Dir zu Ehren gemacht würden; gezeißelt, auf daß Du unsern Ungehorsam büßtest. O Du König der Ehren und Herr der Herrlichkeit, wir danken Dir, daß Du um unsertwillen zu Hohn und Schmach bist mit Purpur bekleidet,

auf daß Du uns das hochzeitliche Ehrenkleid erwürdest; mit Dornen gekrönt, auf daß Du uns die Krone der Gerechtigkeit aufsetztest; ein Rohr in Deine rechte Hand genommen, auf daß Du das schwache Rohr nicht vollends zerbrächest; und damit lassen Dein heiliges Haupt schlagen, auf daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten aufrichten. O Du allerliebster und freundlichster Herr, wir danken Dir von Herzen für Deine schmäbliche Vorstellung vor das Volk, da Pilatus sprach: „Sehet, welch ein Mensch“, auf daß Dein himmlischer Vater unser Elend ansähe und um Deinetwillen sich unser erbarmete. Ach Vater, siehe welch ein Mensch. Du Allerliebster, Du bist von Deinem Volk verworfen und verleugnet, auf daß Du Deiner gläubigen Kirche zum Eckstein würdest; Du bist um unfertwillen zum Tode verurteilt, auf daß Du uns von dem Urtheil des ewigen Todes losmachtest. O Du allgerechtester und demüthigster Knecht Gottes, Du allgehorfamster Sohn Gottes, Deines Vaters, wir danken Dir, daß Du Dein Kreuz zu Deinem heiligen Tode selbst hast getragen, auf daß Du uns lehrtest unser Kreuz williglich auf uns zu nehmen. Du bist daran mit Händen und Füßen angenagelt, auf daß Du ein Opfer würdest für unsere Sünde; bist zwischen zweien Mördern gekreuziget und unter die Übeltäter gerechnet, da Du doch niemand Unrecht gethan, auch kein Betrug in Deinem Munde erfunden worden, auf daß Du uns durch Deine Unschuld verführtest; hast auch große Lästerung und Schmach am Kreuze erlitten, auf daß Du uns von der ewigen Schmach erlösetest. O Du Gesegneter des Herrn, wir danken Dir, daß Du ein Fluch am Holze bist worden, auf daß in Dir alle Völker auf Erden gesegnet würden; Du bist worden als ein Wurm und bist doch der Schönste unter den Menschenkindern, auf daß Du uns vor Gott lieblich machtest; Du bist worden der Allerverachtetste unter den Menschen, auf daß Du uns herrlich machtest; Du hast ganz trostlos an Deinem Kreuze gehangen, auf daß wir ewig getröstet würden; Du hast mit bloßem blutigem Leibe sterben müssen, auf daß Du uns mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest. O Du ewiger Hohenpriester und unser einiger Mittler, wir danken Dir, daß Du am Kreuze für uns gebeten, auf daß Du Dich mit starkem Geschrei und Tränen Deinem himmlischen Vater aufopfertest. Wir danken Dir für das tröstliche Wort „Heute wirst du mit mir im Paradies sein“; damit hast Du das Paradies den armen Sündern aufgeschlossen, denn dies Wort ist der rechte Paradiesschlüssel. Wir danken Dir für Deine Angst und Noth, da Du schriest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen“, auf daß wir von Gott nicht sollten ewig verlassen werden. Wir danken Dir für Deinen heiligen Durst am Kreuze und für den herben Essigtrank, damit Du uns vom ewigen Durst und von der Hölle Bitterkeit erlöset hast. Wir danken Dir für Dein tröstlich Wort „Es ist vollbracht“, das ist, die Sünde ist nun getilget, Gott ist versöhnet, die Schrift ist erfüllet, und ist eine ewige Erlösung erfunden. Wir danken Dir für Deinen heiligen Tod und für Dein letztes Wort am Kreuze, denn damit ist alle unsre Sünde bezahlet, das Leben wiederbracht

und aller Gläubigen Seele in Christo in die Hände des himmlischen Vaters überantwortet. Laß uns nun, o Du allerlieblichster, gebenedeiter König, um Deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten, denselben in eine reine Leinwand unsers Glaubens einwickeln, mit Myrrhen und Aloe salben, das ist mit herzlichster Reue und Leid über unsere Sünde in unsere Andacht aufnehmen, und in ein neues gereinigtes Herz durch den Glauben als in ein neues Grab legen, daß er allein und sonst keiner darin ruhe. Du aber versiegele selbst dies Grab mit Deinem Heiligen Geist, daß Dich niemand, weder Welt noch Teufel, aus unsern Herzen stehle, daß wir Dich nicht verlieren, sondern daß wir mit Dir sterben, auferstehen, leben, gen Himmel zu Dir fahren und ewig bei Dir sein und bleiben mögen. Amen.

Declarus Handbuch.

## Ostern

29.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers getreuen Herrn und Heilandes Jesu Christi, der Du ein unerschöpflicher Brunnquell alles Guten bist: wir armen, elenden Kinder danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du Deines eingebornen Sohnes nicht verschont hast, sondern ihn um unsrer Sünden willen dahingegeben und am dritten Tage von den Toten, um unsrer Gerechtigkeit willen, erwecket hast. — Wir danken Dir auch, allergetreuester Herr und Heiland Jesu Christe, daß Du Dich selber in unser Elend gesteckt, unsre Schuld und Missethat auf Dich gezogen, durch Dein Blut und Deinen Tod dafür gebüßet, durch Deine fröhliche Auferstehung dem Tod seine Macht genommen, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit wiederbracht hast, und bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest solche Deine himmlischen und unaussprechlichen Schätze und Wohlthaten an uns armen Würmlein nicht verloren sein, sondern durch festen Glauben, in zerknirschem und zerschlagenem Herzen, uns derselbigen theilhaftig werden, sein und bleiben lassen. Wollest Dir auch, vermög Deiner unfehlbaren Zusage, für und für aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch in diesen Landen und Gemeinen allhier, eine ewige Kirche sammeln und erhalten. Wollest treue Arbeiter in Deine Ernte senden und aller falschen Lehr und allem Irrtum steuern und wehren, alle christlichen Herrschaften und Obrigkeiten, insonderheit unsern König, samt seinen Räten und Dienern, Dir lassen befohlen sein, in Deinem gnädigen Schutz erhalten und vor allem Übel behüten. Auch wollest Du Dich über den Hausstand, Vater, Mutter, Kinderlein, Gesinde und über männiglich unter uns erbarmen, mit Deiner himmlischen Gnade uns bewohnen, vor des Teufels Trug und List, vor Sünden und Schanden behüten, die Früchte auf dem Land gnädiglich wachsen lassen, das tägliche Brot bescheren und Gnade verleihen, daß wir durch Deinen Tod und Auferstehung endlich das Ende unsers Glaubens, das ist der Seelen

Heil und Seligkeit, davonbringen, der Du mit dem Vater und Heiligen Geist lebest und regierst, wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schwarzburg 1650. Henneb. 1714. Gottha 1724. Nürnberger Bestunden S. 93.

## 30.

Herr Jesu Christe, Du starker Löwe vom Stamm Juda, Du unüberwindlicher Held, Du mächtiger Siegsfürst, Du starker Simson, Du Sündentilger, Du Überwinder des Todes, Du Schlangentreter und Zerstörer der Hölle: ich sage Dir herzlich Dank für Deine sieghafte, fröhliche Auferstehung, dadurch Du dem Tode die Macht genommen und ein ewiges, unvergängliches Wesen wieder ans Licht gebracht. Du hast Dich bewiesen als ein allmächtiger Herr, der da hat die Schlüssel der Hölle und des Todes, der da aufschleußt und niemand zuschleußt. Du warest tot und siehe, nun lebst Du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast Dein Volk vom Tode errettet und aus der Hölle erlöst. Tod, wo ist Dein Stachel, Hölle, wo ist Dein Sieg? Dir sei Dank, daß Du uns den Sieg gegeben hast. Du bist dem Tode ein Gift gewesen und der Hölle eine Pestilenz, Du hast den Tod verschlungen ewiglich und alle unsre Tränen von unsern Augen abgewischt. Kommet, laßt uns zu dem Herrn gehen, er hat uns geschlagen, er wird uns wieder verbinden; er hat uns verwundet, er wird uns wieder heilen, er wird uns wieder aufrichten am dritten Tage, er wird uns lebendig machen nach zweien Tagen, daß wir vor ihm leben werden; darum freuet sich mein Herz und meine Ehre ist fröhlich, denn Gott hat seine Seele nicht in der Hölle gelassen und nicht zugegeben, daß sein Heiliger die Verwesung sehe. Du bist eine kleine Zeit von Gott verlassen gewesen, aber nun mit Ehren und Schmuck gekrönt, Du bist aus der Angst und Gericht hinweggerissen, wer will Deines Lebens Länge ausreden? Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden, und das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten: die rechte Hand des Herrn ist erhöht, die rechte Hand des Herrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk verkündigen. Du hast getrunken vom Bach auf dem Wege, darum hast Du Dein Haupt emporgehoben. Du bist wahrhaftig die Auferstehung und das Leben, wer an Dich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbe. Du bist der Gläubigen Leben, darum können sie nimmermehr sterben, denn Du, ihr Leben, stirbest nicht, darum können sie ihr Leben nicht verlieren. Ach mein Herr Jesu, Du bist hervorgebrochen wie die schöne Morgenröte, majestätischerweise bist Du auferstanden in einem Erdbeben, Deine heiligen Engel eröffnen und zeigen das Grab und sagen: „Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Kommet her, sehet die Stätte, da der Herr gelegen.“ Ach welche glänzenden, eifrigen Diener sind um Dein Grab her, die heiligen Wächter, die auf ihren Herrn warten, wenn er auferstehet. Ach freundlicher Herr, Du erscheinst Marien Magdalenen und Petro und sprichst: „Gehe hin und sage meinen Brüdern: ich fahre auf



zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ Du wirst ein Pilgrim zu Emmaus und legest Deinen betrübten Jüngern alle Schrift aus. Du kommst zu den Aposteln im verschlossenen Hause, zeigest ihnen Hände und Füße, Deine Seite und Deine Wundenmale und heilst damit die Wunden ihres Unglaubens, issest mit ihnen aus lauter Liebe, zum Zeugnis, daß Du wahrhaftig lebest, auf daß Du sie speisest mit den Früchten Deiner Auferstehung; denn Du theilest dieselbigen Früchte aus durch Deinen ewigen Frieden, welcher alle himmlischen Güter in sich begreift, Gottes Huld und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Trost, ewige Freude und ewiges Leben. Dagegen erweist Du, daß Sünde, Tod, Teufel, Jorn, Fluch, Hölle und Verdammnis überwunden und hinweg sei, sonst könnte kein Friede zu uns kommen. O liebreicher, holdseliger, trostreicher, lebendiger Friede, Du edle Frucht der Auferstehung Jesu Christi, komme in mein Herz, erfreue meine Seele, denn über diesen Frieden wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilet. Du, mein Herr Christe, hast als ein Siegesfürst nach erhaltenem Siege die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgeteilt, die schönen Feierkleider der Verklärung wie Simson in seiner Hochzeit, da er die Philister schlug. Laß uns auch, o Herr, mit Dir durch wahre Buße auferstehen, laß uns teilhaben an der ersten Auferstehung, auf daß der andre Tod an uns nicht Macht habe, stehe Du in uns auf, lebe Du in uns, siege und überwinde in uns die Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle, tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit durch Dein Wort und Geist des Friedens. Erwecke auch am Jüngsten Tage durch Kraft Deiner Auferstehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grabe liege ich ohne Klage und schlafe bis an den Jüngsten Tag, dann wirst Du mein Grab entdecken und mich zur ewigen Freude erwecken. Da wirst Du sagen: „Wachet auf und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden, denn mein Tau ist ein Tau eines grünen Feldes.“ Alsdann wird mein nichtiger, verweslicher, sterblicher Leib anziehen Unverweslichkeit, Unsterblichkeit, Kraft und Ehre und wird ähnlich sein Deinem verklärten Leibe. Denn unser Leben ist in Dir verborgen; wenn aber unser Leben wird offenbar werden, so werden wir auch offenbar werden in der Herrlichkeit. Amen.

Brandenburger Betbuch.  
Dearius Handbuch.  
Himmelspforte.

## 31.

Lieber Herr Jesu Christe, Du allmächtiger Gott und starker Siegesfürst, der Du die Bande des Todes zerrissen, in großer Majestät und Herrlichkeit aus Deinem Grabe auferstanden und ein Erstling worden bist unter denen, die da schlafen: wir danken Dir an diesem, Deinem großen Ehren- tage für Dein heiliges Leiden, Sterben und Auferstehen; denn es ist alles uns zugute geschehen. Du hast als der rechte, starke Simson die Tore und

Pforten der Hölle ritterlich ausgehoben und zerbrochen, damit wir in ewiger Freiheit aus- und eingehen mögen. Du hast uns mit gewaltiger Hand ausgeführt aus dem höllischen ägyptischen Gefängnis und dem Reiche des Todes, dem Du seine Macht genommen, und hast uns von der ewigen Dienstbarkeit erlöst. Du bist von den Toten auferstanden und mit Macht hervorgezogen als unser Haupt und Hirte, auf daß wir als Deine Glieder und Schafe auch nicht im Grabe bleiben, sondern durch Dich zur ewigen Herrlichkeit auferstehen sollen. Darum rufen wir heute mit fröhlichem Munde: „Gott sei Lob und Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.“ Auch bitten wir Dich, laß Deiner heiligen Auferstehung allzeit uns trösten, daß wir festiglich glauben, Du habest alle unsre Sünd und Missetat in Deinem Grabe tief verborgen, daß sie vor das Angesicht des himmlischen Vaters nicht mehr kommen noch uns beschämen werden. Hilf uns auch endlich alle Todesnot und Schmerzen durch den freudigen Trost der Auferstehung unsrer Leiber kräftig überwinden, und wenn Du durch die Stimme des Erzengels rufen wirst: „Stehet auf, ihr Toten“, so eröffne unsre Gräber und laß uns Dir mit Freuden entgegengehen. Dann werden wir Dein heiliges Angesicht fröhlich anschauen und, wie Du mit Deinen lieben Jüngern nach Deiner Auferstehung getan, mit Dir im Himmelreich viel herzliche, freundliche, liebliche Gespräche halten und Dich samt dem Vater und Heiligen Geist in Ewigkeit preisen. Amen.

Olearius Handbuch.

## 32.

Gütiger Herr Jesu Christe, wir sagen Dir Lob und Dank für Deine große Liebe und Barmherzigkeit, daß Du um unserer Sünden willen den Tod des Kreuzes gelitten hast und um unserer Gerechtigkeit willen von den Toten wieder erstanden bist, unsern Tod durch Deinen Tod zerstört, durch Deine Auferstehung aber uns ewige Gerechtigkeit und Leben gebracht hast. Wir bitten Dich, vermehre und stärke unsern Glauben, daß wir nicht zweifeln, Du habest uns zugute Tod, Hölle und alle Übel überwunden und seiest wahrhaftig auferstanden zum unsterblichen Leben und eingegangen in Deine Herrlichkeit, wodurch auch wir der Kraft und Frucht Deines Leidens und Deiner Auferstehung theilhaftig worden sind. In Deinem Namen empfangen wir Vergebung der Sünden und wandeln im neuen Leben. In Deinem Namen werden am Jüngsten Tage auch unsre Leichname aus der Erde wieder auferstehen, mit Unsterblichkeit, Klarheit und Herrlichkeit überkleidet und angezogen werden. Vor dieser Zeit erwecke hier, o Herr, die geistlich tot in ihren Sünden liegen. Mache sie lebendig durch Dein kräftiges Wort, daß sie Deine Stimme hören und durch rechtschaffenen Glauben von der Sünde und dem Tode auferstehen. Erfreue mit Deiner fröhlichen Auferstehung, die in ihrem Kreuz, in Anfechtung, Trübsal und Trauer leben, daß sie Deiner Überwindung sich trösten und glauben, Du werdest sie von allem Übel und Jammer gewiß

erlösen und ewiglich erhöhen in Deinem Reich, da Du mit dem Vater und Heiligen Geist von ihnen wirst angeschaut werden und sein ihre Wonne und Freude, ihr Licht und ihre Herrlichkeit. Amen.

33.

Freundlicher Herr Jesu Christe, Du triumphierender Osterkönig, wir preisen und rühmen Deine unaussprechliche Liebe, nach welcher Du Dich Deinen Freunden am Tage Deiner Auferstehung so oft gezeigt und ihre betrübten Herzen mit kräftigem Troste erfreut hast. Wir bitten Dich auch, sei unser Gefährte auf der Wallfahrt des Lebens, sei unser Gast im Hause und segne die Speise. Sei unser Schatz in den Herzen und erleuchte sie durch den Glanz Deines seligmachenden Wortes, daß sie vor Liebe feurig werden und in wahren Glauben brennen. Wenn auch die Sonne unsers Lebens und der Tag dieser Welt sich neigen wird, so bleibe bei uns mit Deiner Gnade und führe uns aus diesem mühseligen Jammertal in das himmlische Jerusalem, daß wir Dich in Deiner Klarheit samt Vater und Heiligen Geiste von Angesicht zu Angesicht erkennen und ewig schauen mögen. Amen.

34.

Herr Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes: gleichwie Du Deine tiefbetrübten Jünger nach Deiner fröhlichen Auferstehung besucht, sie getröstet und erfreut hast, also bitten wir Dich herzlich, erscheine auch uns und der ganzen Christenheit mit Friede und Freude. Gib uns den Frieden im Herzen. Verleihe Frieden im Lande und laß uns darauf in Häusern des Friedens ewiglich frohlocken. O Herr, zeige uns und allen betrübten Seelen Deine Wunden, daß wir uns wider alle Feinde Deines Leidens und Deiner fröhlichen Auferstehung herzlich freuen. Gib uns den Heiligen Geist, daß wir vom Tode der Sünden täglich auferstehen und in einem neuen Leben wandeln. Laß, o Du gebenedeiter Osterkönig, unsre Leiber an jenem Tage Deinem verklärten Leibe ähnlich werden. Erhalte uns alle in herzlicher Osterfreude und gib uns darauf den ewigen Osterfrieden, der Du mit Deinem Vater und Heiligen Geiste bist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

### Himmelfahrt

35.

Herr, allmächtiger Gott und Vater, der Du uns heute durch die Himmelfahrt Deines Sohnes hoch erfreut hast, wir sagen Dir herzlich Lob und Dank für Deinen Trost, welcher uns in der Himmelfahrt Deines Sohnes geschenkt wird. Er ist zu seiner Herrlichkeit eingegangen und hat verheißen, uns nach sich zu ziehen. Wir bitten Dich, hilf, daß wir solches herzlich glauben, uns des allzeit trösten, im Namen Deines Sohnes Dich

anrufen und Dir ewig danken. Wende weg Dein allerheiligstes Angesicht von unsern Sünden, schaue dagegen an das gebenedeite Antlitz Jesu Christi, den Du uns zum Troste zu Deiner Rechten gesetzt hast. Sei uns gnädig, o Herr, und erhöre uns. Sende vom Himmel herab die lichte weiße Wolke, Deinen Heiligen Geist, daß auch unsre Herzen mit Jesu Christo auffahren aus der Nacht der Sünden zur Gerechtigkeit, Dich zu lieben und mit fröhlichem Gehorsam Dir ewig zu dienen. Ach Herr, unser Gott, hilf, daß wir mit ihm und durch ihn auffahren, überwinden, triumphieren und regieren. Halleluja. Amen.

## 56.

Herr Jesu Christe, allmächtiger Herr und Gott, wir danken Dir, daß Du nach erhaltenem Sieg wider alle Deine Feinde Deine fröhliche Himmelfahrt mit großer Majestät, mit Triumph und Jubel der heiligen Engel gehalten und Dich zur Rechten Deines himmlischen Vaters gesetzt hast. So hat Dein Kreuz und Leiden ein seliges Ende genommen: Du bist durch den Tod zu Deiner ewigen Herrlichkeit eingegangen. Lieber Heiland, Du bist am Ufer, wir sind noch auf dem wilden Meere; Du bist im Siege, wir sind noch im Streit. Gib uns doch Deine Gnade, daß wir mit unsern Herzen und Gedanken Dir nachsehen, auf daß unser Herz sei, wo unser Schatz ist. Laß uns alles Weltliche mit Füßen treten, damit wir uns mit herzlichem Gebete, Seufzen und Flügeln des wahren Glaubens zu Dir in die Höhe schwingen können. Wir glauben und trösten uns festiglich, Du werdest uns als Deine Glieder nicht hier im Elend lassen, sondern endlich, wenn wir unsern Lauf vollendet und im wahren Glauben beschloffen haben, uns auch zu Dir nehmen. Denn Du hast ja Deinen himmlischen Vater vor Deinem heiligen Leiden so inbrünstig gebeten und gesagt: „Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die Du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen.“ Und weil Du nicht allein zu Deinem, sondern auch zu unserm Vater aufgehoben bist und Deinen Jüngern und uns verheißt hast: „Ich will wieder kommen und euch zu mir nehmen, daß ihr seid, wo ich bin“, so erfülle Deine tröstliche Zusage, lieber Erlöser, und hole uns bald zu Dir, denn uns verlangt von Herzen nach Dir. Wie gerne wollten wir bei Dir in unserm himmlischen Vaterlande sein, wieviel lieber wollten wir das als länger in dieser elenden Pilgrimschaft wallen. Gerne wollten wir unsre irdischen Hütten ablegen. Denn wir sehnen uns nach unsrer Behausung, die im Himmel ist, und daß das Sterbliche vom Leben verschlungen würde und wir daheim wären bei Dir. Wir sagen alle Tage mit David: „Wann werden wir dahin kommen, daß wir Gottes Angesicht schauen?“ Herr, wir warten. Bis aber unsre Stunde kommt, wollen wir mit unserm Gemüt in den Himmel dringen und mit dem Verlangen daheim sein bei Dir, der Du bist unsers Herzens Freud und Wonne, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

O Herr Jesu Christe, ewiger Sohn Gottes, Heiland aller Welt, König des Himmels und der Erde, mächtiger Held und Überwinder aller unsrer Feinde, der Du nach vollbrachtem Werk der Erlösung von den Toten auferstanden, Dich vierzig Tage durch mancherlei Erweisung lebendig erzeigt, Deinen Jüngern Befehl getan, sie gesegnet hast und dann vor ihren Augen gen Himmel gefahren bist: Du hast das Gefängnis gefangen und den Menschen Gaben gegeben, Du hast ausgezogen die Fürstentümer und Gewaltigen und sie schaugetragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch Dich selbst. Dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Du bist gesetzt zur Rechten Deines ewigen Vaters im Himmel über alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Alles ist unter Deine Füße getan und Du bist das Haupt der Gemeinde über alles. Nun ist die Handschrift ausgetilgt, so wider uns war, das Urtheil der Verdammnis aufgehoben und alle unsre Schuld mit Deinem theuern Blute ausgelöscht und unsre Feinde, Tod und Teufel, haben an uns keine Macht mehr.

Solchen Deinen herrlichen, großmächtigen Sieg rühmen und preisen wir, danken Dir auch von ganzer Seele und bitten Dich, Du wollest als unser ewiger Hoherpriester bei Deinem himmlischen Vater für uns arme sündhafte Menschen für und für bitten, daß wir, durch Dein Blut und Deinen Tod, durch Deine Unschuld und Pein losgezählt, dem gerechten Zorne Gottes und dem ewigen Verderben entrinnen mögen. Wir sind ja Deines himmlischen Vaters Kinder vermöge Deiner selbsteigenen Worte, welche aus Deinem holdseligen Munde geflossen: „Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ Sende Deinen Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, den höchsten Tröster, in unsre Herzen, der uns lehre und führe, tröste und stärke, auf daß wir an Deinem heiligmachenden Worte fest hangen und uns durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei nicht verführen lassen.

Weil Du aber, o getreuer Herr, nicht abwesend, sondern gegenwärtig als unser ewiger, himmlischer König regierst, so bitten wir Dich herzlich, Du wollest Dein Volk, welches Du herrlich erlöst hast, als Dein Erbteil mit Deiner allmächtigen Hand wider den Satan und alle Feinde gewaltig schützen, uns nicht Waisen lassen, bei uns bleiben bis an der Welt Ende, uns bei Deinem Wort und dem rechten Brauch der heiligen Sakramente gnädig erhalten, treue Arbeiter in Deine Ernte senden, Deinem Donner Kraft und der Arbeit Deiner Knechte Segen geben, auf daß sich die Sünder zu Dir bekehren und ihrer viele zu Deinem ewigen Reiche versammelt und gebracht werden.

O Herr Jesu Christe, Sohn des Allerhöchsten, Du hast unser Fleisch und Blut Gott an die Seite gesetzt, zu einer gewissen Versicherung, daß auch wir nach diesem Leben zu Dir in die himmlische Freude und Seligkeit gelangen sollen, Dich anzubeten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum hilf,

Herr, daß Deine siegreiche Himmelfahrt uns allen eine stete Anmahnung sei, Herzen und Augen von dem Vergänglichem wegzuwenden und allein nach dem, was droben ist, zu trachten. Gib uns Flügel der himmlischen Morgenröte und des heiligen Verlangens nach Dir, daß wir zu Dir fliehen. Wann werden wir dahin kommen, daß wir Dein Angesicht sehen und mit Dir auffahren zu Deinem Vater und unserm Vater, zu Deinem Gott und unserm Gott. Dein Geist, das Unterpfund und Siegel unsers Erbes, schreit in uns: „Komm bald, Herr Jesu.“ — Komm, Herr Jesu, Du Trost. Hör unsre Begier. O unser Heiland, nimm uns zu Dir. Amen.

Schwarzburg 1650. Henneb. 1714. Gottha 1724.

## Pfingsten

38.

### An den Vater

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater unsers einigen Herrn und Heilandes Jesu Christi, wir armen Kinderlein danken Dir von ganzem Grund unsers Herzens, daß Du auf dieses heilige Pfingstfest vom Himmel herab Dich offenbarest und den Heiligen Geist sichtbarlich zu Jerusalem über die Apostel ausgegossen und hiermit bezeuget hast, daß Du durch Kraft und Wirkung des Heiligen Geistes, durch das Predigtamt der Apostel und aller reinen heilsamen Lehrer Dir aus dem verdammten und verlornen menschlichen Geschlechte eine ewige Kirche und Gemeine sammeln, unsre Herzen erleuchten, bekehren, gläubig, heilig und ewig selig machen willst, dieselben auch durch Deinen Heiligen Geist regieren, daß sie Dich allein erkennen, ehren und preisen. Wir bitten Dich, lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen einigen Sohn, unsern Heiland und Seligmacher, Du wollest Deinen Heiligen Geist auch heutiges Tages und hinfüro in unsre Herzen ausgießen, dieselben rein schaffen, erneuern, gewiß und beständig machen. Verwirf uns, Herr, nicht von Deinem Angesicht und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von uns: tröste uns wieder mit Deiner Hilfe und laß uns Deinen freudigen Geist bei Deinem Wort, Wahrheit und alleinseligmachenden Glauben beständig erhalten. Steure und wehre auch allen Irgeistern, so uns von Dir, Deinem Wort und Wahrheit auf der törichten und verderbten Vernunft Gedanken und des Satans Holzwege ableiten wollen. Regiere durch denselben Geist alle christlichen Obrigkeiten usw. usw., verleihe ihnen langes Leben, Gesundheit, friedliche und gottselige Regierung; leite und führe auch durch Deinen Gnadengeist aller Hausväter, Mütter, Kinder und Gesinde Herzen, daß sie Dich vor Augen haben, in ihrem Beruf und Stande gottselig leben, in Gerechtigkeit und Heiligkeit, so Dir gefällig ist, durch Hilf und Beistand des Heiligen Geistes ihr Leben lang Dir dienen, und hilf uns allen miteinander durch Deinen Geist, daß wir in Deiner Erkenntnis, Glauben, Furcht, Liebe, Keuschheit, Reinigkeit, Nüchternheit, Mäßigkeit und Wahrheit zunehmen und endlich das Ende unsers Glaubens, das

ist der Seelen Heil und Seligkeit erreichen und davonbringen. Durch Jesum Christum, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und herrschet in alle Ewigkeit. Amen.

Schwarzburg 1650. Henneb. 1714. Goltha 1724.

39.

### An den Sohn

O Herr Jesu Christe, Du ewiger Sohn Gottes, der Du nach Deiner Verheißung den Heiligen Geist in die Herzen Deiner lieben Apostel gesendet hast, zu predigen das Evangelium allen Kreaturen: wir bitten Dich herzlich, erfülle auch uns mit den Gaben Deines Geistes, daß er unsere Gemüter erleuchte mit wahrer Erkenntnis Gottes und unsere Herzen und Willen reinige von aller Unsauberkeit, Deinen heiligen göttlichen Willen zu tun, damit wir seien Tempel und Wohnungen des Heiligen Geistes. O Gott Heiliger Geist, Du einiger und wahrer Tröster, pflanze in uns rechten Glauben, Hoffnung, Geduld und einbrünstige Liebe, und weiche nicht von uns an unserm letzten Ende, sondern begleite uns aus diesem Elende in das rechte Vaterland der ewigen Seligkeit, der Du samt dem Vater und dem Sohne lebst und regierst, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Strasburg 1598.

40.

Ach Du mein freundlicher, holdseliger Herr Jesu Christe, wie kann ich Dir genugsam danken für die hohen, herrlichen, göttlichen Gaben Deines Heiligen Geistes, welchen Du verheißest. Du sprichst: „Ich will Wasser gießen auf die Durstigen und Ströme auf die Dürre, ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, daß sie sollen wachsen wie Gras am Wasser, meine Söhne und Töchter sollen weisagen, ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen und ihre Ältesten sollen Träume haben.“ Du hast Deinen Heiligen Geist verglichen einem kühlen, frischen Wasser: ach erquickte und tränke unsere dürren Herzen mit demselben, daß unsere Seelen grünen wie Gras; Du hast Deinen Heiligen Geist in Feuerflammen herabgesandt und der Apostel Jungen feurig gemacht und sie mit dem heiligen Feuer des Heiligen Geistes getauft. Ach erwärme, erleuchte und entzünde unsre Herzen im Glauben, in der Liebe, in Andacht, im Gebet, im Lobe Gottes, laß Dein Wort Feuer in unserm Herzen werden, daß es davon brenne und leuchte. Du hast Deinen Heiligen Geist in einem Winde und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesandt, wehe uns an und mache uns mit dem Odem Deines Mundes lebendig. Wie Du Deine Jünger anhauchtest und in der ersten Schöpfung einen lebendigen Odem dem Menschen einblieftest und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest, also mach uns lebendig durch Deinen Heiligen Geist ins ewige Leben. Ach Du liebliches Gotteslämmlein, erleuchte uns. Ach Du lebendiges

Wasser, erquickte uns. O Du Odem Gottes, mach uns lebendig. O Du heiliger Finger Gottes, schreib Dein lebendiges Wort in die Tafel unsers Herzens. O Du Kraft aus der Höhe, stärke uns in unserer Schwachheit. O Du himmlisches Freudenöl, tröste und erfreue uns in unsrer Traurigkeit; Du lieblicher Himmelstau, erquickte unsre verwelkten Herzen; Du gnädiger Regen, beseeuchte unsre verdorrten Seelen. O Herr Jesu, geuß über uns aus den Geist der Gnaden und des Gebets, der in uns seufzte, unserm schwachen Gebet zu Hilfe komme, der uns bei Gott vertrete mit unaussprechlichem Seufzen, der da Zeugnis gebe unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Denn er ist ja der Geist der Kindschaft, das Siegel Gottes, das Pfand unsers Erbes, mit welchem wir versiegelt sind bis auf den Tag unsrer Erlösung, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater; an welchem wir erkennen, daß Du in uns bleibest, dieweil Dein Geist in uns bleibt. Laß auch diesen Deinen Heiligen Geist mit siebenfältigen Gaben über uns ruhen, denn uns zugute ruhet über Dir der Geist der Weisheit, des Verstandes, der Klugheit, des Rats, der Kraft, der Stärke, der Furcht Gottes. Er ist ein Geist des Friedens, laß uns durch ihn ein friedsam Herz und Gewissen haben; er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit, laß uns durch seine Kraft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß er uns zu einem Leibe, ja zu Deinem Leibe, Herr Jesu Christe, als Glieder zusammen verbinde. Er ist ein Geist des Vaters und des Sohnes, denn der Vater und Sohn senden ihn, darum vereinigt er uns mit dem Vater und dem Sohn und machet uns zum Tempel und Wohnung der heiligen Dreifaltigkeit. Er ist ein Geist der Wiedergeburt, darum machet er uns zu neuen Kreaturen. Deshalb, o Heiliger Geist, wende unser Herz ab von der Welt zum himmlischen Leben, schaffe in uns neue göttliche Bewegung, sehe in uns an das ewige Leben, richte in uns auf das Reich Gottes, welches ist die Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist; erneure in uns das Bild Gottes in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, und wenn uns aller Trost in dieser Welt verläßt, so bleibe Du, unser wahrer und einziger Tröster, bei uns ewiglich, nach der Verheißung unsers Herrn Jesu Christi. Lehre, leite, führe, stärke, heile, erquickte und mache uns lebendig; sei unser Fürsprecher, Beistand und Rat, Kraft und Trost, sei unsrer Seelen Licht und Freude in Traurigkeit. Du bist ja unser himmlisches Freudenöl, mit welchem wir gesalbet sind, Du bist unsre Himmelstaube mit dem Ölblatt göttlicher Gnade: ruhe über uns wie über dem Herrn Jesu Christo. Du bist unsre himmlische Salbung, die uns alles lehret: sei unsers Geistes Stärke, daß wir die Lüfte unsers Fleisches dämpfen, die Früchte aber des Geistes in uns wachsen mögen: Glaube, Liebe, Hoffnung, Demut, Geduld, Andacht, Gebet und Gottesfurcht. O Du einige Freude unsrer Seelen, hilf, daß wir Dich nimmermehr betrüben noch von uns treiben, sondern daß wir Dich allezeit mögen bei uns behalten, wir schlafen oder wachen, gehen oder stehen, leben oder sterben, daß Du in unsern Seelen ewig bleibest in diesem und jenem Leben, denn Du bist Gottes Siegel, damit uns Gott



versiegelt hat ewiglich. Du Geist der Herrlichkeit Gottes, ruhe über uns, laß uns mit St. Stephano Gottes Herrlichkeit sehen, hie im Geist und Glauben, dort aber von Angesicht zu Angesicht. Amen.

Declarus Handbuch.

41.

An den Heiligen Geist

O Gott Heiliger Geist, Du Geist der Weisheit, des Verstands, des Rats, der Stärke, der Erkenntnis und Furcht des Herrn, Du Tröster aller Betrübten, Du Führer und Leiter aller Irrenden, Du Lehrer aller Unwissenden, Du Stärke der schwachen, furchtsamen und blöden Herzen: wir ehren, loben und preisen Dich an diesem Freudenfeste als wahrhaftigen Gott mit dem Vater und dem Sohn und danken Dir, daß Du Deine liebe Kirche und Gemeinde mit Deiner himmlischen Gnade auch in dieser letzten Zeit erleuchtest und durch Dein heiliges Wort und die hochwürdigen Sakramente in uns kräftig wirktest. Du hast uns ja bisher in mancherlei Trübsal gewaltig wider alle menschliche Vernunft erhalten. Wir bitten Deine Güte, erwärme und wecke doch auf unsre kalten, schläfrigen Herzen, erleuchte unsern Verstand und Sinn, leite uns in alle Wahrheit, heilige unsre Leiber und Seelen, gib uns rechte inbrünstige Andacht zum Gebet, tröste uns in allem unserm Elend. Wie sich Gras und Blumen erquickten nach einem fruchtbaren Regen, so werden sich unsre matten Seelen laben an Deinem Trost und göttlichen Segen. Erhalte uns, daß unser Glaube nicht sinke, unsre Liebe nicht erkalte, unsre Hoffnung nicht zergehe, unsre Geduld nicht verlösche, unser Herz in keiner Betrübniß und Anfechtung verzage, sondern alles Übel mit Geduld und beständiger Hoffnung des ewigen Lebens ertrage. Sonderlich aber, weil uns der leidige böse Geist ohn Unterlaß stark zusetzt und uns von Gott durch Sünde und Anfechtung reißen will, so vereinige uns mit Gott durch Dein heiliges Wort, daß wir nimmermehr von ihm geschieden werden. Schütze uns wider diesen argen Feind und reiche uns das Schwert des Geistes, auf daß wir ritterlich kämpfen und alle böse Lust und Begierde durch Deine Kraft dämpfen. Stehe uns auch bei an unserm letzten Ende, stärke unsere matten Seelen und vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen, daß wir getrost aus diesem Jammertal in das ewige Vaterland abscheiden. Amen.

S. S. Declarus Handbuch.

42.

Allmächtiger Herr Gott, Heiliger Geist, wir bitten Dich, lehre uns alles, was uns zu unsrer Seligkeit zu wissen nützlich und nötig ist. Leite uns in alle Wahrheit, behüte uns vor Lügen, vor Irrtum, vor falscher Lehre. Mache uns weise und verständig. Gib uns göttliche Weisheit und Erkenntnis, daß wir recht erkennen Gott, den Vater, und den er uns gesandt

hat, Jesum Christum, unsern Heiland. Gib uns wahren, kräftigen Trost in aller Anfechtung und Not. Tröste alle elenden, traurigen, betrübten Christen. Stärke uns in unsrer Schwachheit. Mache unsre Herzen der Gnaden gewiß, die uns Christus erworben hat. Gib Zeugnis unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Erwecke uns ein herzlich und ernstlich Gebet, daß wir schreien: „Abba, lieber Vater.“ Heilige uns durch das göttliche, heilige Wort und die heiligen Sakramente. Regiere uns, daß wir der von Dir geschenkten Gaben reichlich brauchen zu Deinem Lobe und zu Nutz des Nächsten. Schaffe und erhalte in uns die wahre Furcht Gottes. Sei Du unsre Salbung, unsre kräftige Stärke, Freudenöl und Balsam, auf daß wir nach unserm Namen, den wir von Christo führen, rechte Christen seien, geistliche, gesalbte Priester und Könige, und haben Kraft und Stärke, ritterlich zu ringen und wider unsre Feinde zu streiten. Weil auch der böse Geist und die gottlose Welt heftig wider die christliche Kirche jederzeit stürmen und wider die Lehre der Wahrheit greulich wüthen, so bitten wir Dich, o Heiliger Geist, steure und wehre ihrer Grausamkeit, zerbrich ihre Macht, ihre Stärke, ihre Bande. Beschütze und beschirme Deine kleine Herde, daß sie Dich ewig mit Gott dem Vater und Sohne lobe und Dir danke. Amen.

## 43.

O Heiliger Geist, Du allmächtiger, ewiger Gott, der Du am heutigen Tage die Herzen der Apostel mit reichem Trost vom Himmel herab erfüllt hast: wir bitten Dich, erbarm Dich auch unser und sende herab Deines Lichtes Glanz und verleihe uns Deines Trostes Süßigkeit. O Du seliges Licht, erfülle unsre Seelen innerlich. Ohne Dich ist nichts Gutes in uns. Reinige in uns, was unrein ist. Netze, besprenge, was dürr ist. Erquickte, was kraftlos, bringe zurecht, was irrig ist. Verbinde, was krank und wund ist. Erwärme, was kalt ist. Lenke, was widerspenstig ist, und uns allen, die wir auf Dich trauen und hoffen, verleihe allzeit große Kraft, Gutes zu tun und das Böse zu meiden. Verleihe Kraft, im Guten zuzunehmen und darin zu verharren. Verleihe Kraft, fröhlich abzuschneiden und ewig selig zu werden. Amen.

## Am Feste der heiligen Dreieinigkeit

## 44.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, der Du mit dem Sohne und Heiligen Geiste Himmel und Erden, Engel und Menschen und alle Kreaturen erschaffen, auch noch erhältst und Dich aus großer Güte dem menschlichen Geschlechte in Deinem heiligen Wort geoffenbart hast, daß Du ein einziger, ewiger Gott bist, in dreien Personen, gleiches Wesens, gleicher Macht und Ehren: Dich, o Gott Vater, Sohn, Heiliger Geist, Du heilige und zu allen Zeiten ebenedeute Dreifaltigkeit, rufen wir an, in rechtem wahren Glauben; Dich

ehren und bekennen, rühmen und preisen wir, jetzt und allezeit, und tun uns mit unserm gläubigen Gebet und reinem Bekenntnis absondern von Heiden, Juden, Türken und allen Gottlosen, die Dich wahren, lebendigen Gott nicht erkennen noch ehren, sondern ihnen selbst Götter erdichten und Deinen allerheiligsten Namen schänden und lästern.

O ewiger Vater, der Du von Ewigkeit einen Sohn geboren und durch ihn den Beschluß von unsrer Seligkeit eröffnest, auch Deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Erlöser des ganzen menschlichen Geschlechts verordnet: wir kommen vor Dich mit demütigem Herzen, bitten und flehen: Ach Herr sei uns allen gnädig und barmherzig, vergib uns alle unsre Sünde. Herr Gott Zebaoth, laß leuchten Dein Antlitz, so genesen wir. Du wollest, o Herr, Dir für und für eine Kirche sammeln aus dem menschlichen Geschlechte und also auch aus unsrer Mitte allhier Dir einen heiligen Samen übrigbehalten.

Laß Dir ja in Gnaden befohlen sein das weltliche Regiment in diesen letzten sorglichen Zeiten, insonderheit unsern König und sein Haus. Gib ihm friedsame Regierung, beständige Gesundheit und alle selige Wohlfahrt, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Du ewiger Sohn Gottes, Deines himmlischen Vaters wesentlich Ebenbild und der Glanz seiner Herrlichkeit, der Du aus unaussprechlicher Liebe menschliche Natur an Dich genommen und in derselben für alle unsre Sünden bezahlet: wir sagen Dir Lob und Dank für all Deine Güte und Treue und erkennen, daß wir Dir nimmermehr genugsam dafür danken können. O gütigster Herr und Heiland Jesu Christe, erbarm Dich unser, reinige uns mit Deinem teuern Blute von allen unsern Sünden. Erhalte uns bei Deinem heiligen Wort und rechtem Brauch der hochwürdigen Sakramente. Behüte uns vor Irrtum und falscher Lehr. Wehre allen Feinden Deines Wortes, die uns jetzund bedrängen, daß sie ja nicht Macht über uns bekommen, uns zu verführen und zu verderben. Schütze und errette Deine arme Christenheit, gib auch Glaubensbeständigkeit, Geduld und Trost in aller Widerwärtigkeit und führe uns aus diesem Jammertal in das Reich der Glorie und Herrlichkeit.

O Gott Heiliger Geist, der Du vom Vater und Sohne gesandt wirst in unsre Herzen, dieselben zu erneuern: erleuchte uns und zünde an den wahren seligmachenden Glauben. Regiere, führe und leite uns in Deiner Wahrheit, erhalt uns auch dabei wider alle Anfechtung, Abfall und Ärgernis beständig bis ans Ende.

O barmherziger, treuer Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, heilige, hochgelobte Dreifaltigkeit, verleihe uns allen Deine göttliche Gnade, recht zu gläuben, christlich zu leben und seliglich zu sterben, auf daß wir nach diesem elenden mühseligen Leben, in der seligen Freudengemeinschaft der heiligen Engel und Auserwählten, Dich von Angesicht zu Angesicht anschauen und ohne Aufhören lieben, loben und preisen mögen. Amen.

O Du allerheiligste, hochgelobte, unzerteilte Dreifaltigkeit, Du ewiges, unendliches, unbegreifliches, unerforschliches, geistliches, einiges Wesen und dreifaltig in Personen: ich sage Dir Lob, Ehr und Dank für Deine göttliche Offenbarung Deiner heiligen Erkenntnis, in welcher das ewige Leben stehet, nämlich, daß wir Dich Gott den Vater, und welchen Du gesandt hast, Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, in Kraft des Heiligen Geistes erkennen. O Gott Vater, der Du bist die erste Person in der heiligen Dreifaltigkeit, Dich erkenne, liebe, ehre, preise, anbete ich als meinen allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden; Dich hat Dein lieber Sohn mir als meinen lieben Vater befohlen anzurufen und gesagt: „Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben.“ Desgleichen: „Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ Ach herzliebster Vater, Du hast mir zwei edle hohe Gaben gegeben, nämlich Deinen lieben Sohn und den Heiligen Geist, Dir sei ewig Lob und Dank für diese große und unaussprechliche Liebe. O Gott Sohn, der Du bist die andere Person der heiligen Dreifaltigkeit, von Ewigkeit her gezeuget, aus dem göttlichen Wesen des Vaters, Gott von Gott, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, Licht vom Licht, Du wesentliches Ebenbild Deines himmlischen Vaters und der Glanz seiner Herrlichkeit, Du wahrhaftiger, ewiger Gott und ewiges Leben, Du Anfang und Ende aller Dinge, durch welchen alles geschaffen, beide, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaften, durch welchen alle Dinge gemacht sind und in welchem alles besteht: Du bist in der Zeit Mensch worden und gesandt von Deinem himmlischen Vater, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist, bist mein Fleisch und Blut worden, mein Bruder, mein Bräutigam, und hast Dich mit mir verlobt in Ewigkeit, in Gericht und Gerechtigkeit und im Glauben, bist mein Erlöser, Fürsprecher, Gnadenstuhl, Hoherpriester, Immanuel, König, Licht und Leben, Mittler, Nothelfer, einiges Versöhnopfer und Seligmacher, Gott und Mensch in einer Person; Du sitzt auf dem Stuhl Deiner Herrlichkeit, zur Rechten der Majestät Gottes, hörst unser Gebet und Seufzen, bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt: Dir sage ich für Deine große Liebe, Leiden und Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehr und Dank. O Gott Heiliger Geist, ein ewiger allmächtiger Gott, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn, als ein Geist des Vaters und des Sohnes, und machest uns zu Tempeln und Wohnungen der heiligen Dreifaltigkeit, der Du uns neu gebierst, erleuchtest, heiligst und tröstest; Du bist unser einiger allerliebster und allerhöchster Tröster, der bei uns bleibet ewiglich, wenn uns die ganze Welt und alle Creaturen verlassen: Dir sag ich Lob, Ehr und Dank für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung. O Du heilige Dreifaltigkeit, unterschiedlich nach der Person, unzertrennlich nach dem Wesen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, Eines göttlichen Wesens, Eines ewigen

Gottheit. Wir erkennen drei unterschiedene Personen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermesslich. Darum singen wir mit den Seraphim: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth; heilig ist Gott der Vater, heilig ist Gott der Sohn, heilig ist Gott der Heilige Geist, und sagen mit St. Paulo: „Von ihm, in ihm und durch ihn sind alle Dinge, ihm sei Ehre und Preis in Ewigkeit.“ Amen.

O Du heilige Dreifaltigkeit, komm zu uns und mache Wohnung bei uns, Du bist ja über uns alle, in uns allen und durch uns alle. O Herr Jesu, wer Dich siehet, der siehet auch den Vater, Du bist im Vater und der Vater in Dir, Du hast unsere selige Taufe gestiftet durch den Namen der heiligen Dreifaltigkeit und durch dieselbe den ewigen Gnadenbund in uns erneuert, Du bist unser rechter Segen, in welchem und durch welchen wir auch im Namen der heiligen Trinität gesegnet werden, wie Moses sagt: Der Herr segne dich und behüte dich, das ist: Gott der Vater behüte uns alle seine Kinder. Der Herr erleuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, das ist: Gott der Sohn, welcher des Vaters Ebenbild, unser Licht und Gnadenstuhl ist, erleuchte uns durch seine Gnade. Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Friede, das ist: Gott der Heilige Geist, durch welchen wir Gottes väterliches Angesicht anschauen und des ewigen Friedens genießen, befriedige unsere Herzen. Ach Gott Vater, Du ewige Liebe und Barmherzigkeit, Du unerschöpflicher Brunn aller Güte; ach Gott Sohn, meine ewige Gerechtigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Erlösung, mein Licht, mein Heil, mein Leben und Seligkeit; ach Gott Heiliger Geist, mein einiger und ewiger Trost, Friede, Freude, Stärke und Kraft: vereinige mich mit Dir, besitze und bewohne mein Herz; bewahre mich wie einen Augenapfel im Aug; beschirme mich unter dem Schatten Deiner Flügel; segne mich, erleuchte mich, tröste mich in meiner letzten Not, nimm meine Seele zu Dir. Erwecke mich am Jüngsten Tag zur ewigen Freud und laß mich Deine Herrlichkeit sehen ewiglich. Amen.

Himmelspforte.

46.

O heilige Dreifaltigkeit, wir danken Dir, daß Du Dich uns in Deinem Wort hast zu erkennen gegeben, daß Du seiest ein einiger, wahrer Gott in drei Personen. O großer Gott, wehre allen Kettern und Lästern Deiner Majestät durch Deine Gewalt und laß ja solche heilige Erkenntnis Deines Wesens und Willens in unsern Herzen nimmermehr verlöschen. Und weil Du Dich uns offenbarest, so laß uns bei solcher Erkenntnis fest und unbeweglich verharren. O Du heilige, hochgelobte Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, Du unzerteilte Einigkeit, wir ehren in der Einigkeit die Dreifaltigkeit und in der werten Dreifaltigkeit die unbegreifliche Einigkeit und sagen: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth; alle Lande, Himmel und Erden sind seiner Herrlichkeit und Ehre voll.“ O Gott Vater erfreue uns mit Deiner Liebe. O Gott

Sohn, erhalte uns durch Dein Verdienst. O Gott Heiliger Geist, erquicke und tröste uns mit Deiner Gnade, laß uns Deine Barmherzigkeit reichlich widerfahren. O Du heilige Dreifaltigkeit, sei uns armen Sündern jetzt und am letzten Ende gnädig und barmherzig, nimm uns in Dein gebenedeites Himmelreich und laß uns Dich mit allen Engeln und auserwählten Seligen von Angesicht zu Angesicht anschauen und nimmermehr Deines lieblichen Anblicks beraubt werden. Amen.

Dearius Handbuch.

## 47.

O einiger Gott, Du heilige Dreifaltigkeit, der Du allenthalben gegenwärtig alles erfüllst und in Deiner Weisheit regierst, Du hast uns, da wir nichts waren, erschaffen, und, da wir verloren waren, in Deiner großen Gnade und Güte erlöstet, uns auch zu solchem Deinem Erkenntnis erleuchtet. Wir danken Deiner göttlichen Majestät für alle Deine großen Wunder und Wohlthaten und bitten Dich, Du wollest Deines heiligen Namens und aller Deiner Güte und Treue Erkenntnis in unsern Herzen mehren und erhalten und Deine Gnad und Treue fortan in uns groß machen, daß wir mit allen Engeln und Auserwählten Dich, Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist, einen einigen wahren Gott, hoch ehren und rühmen, hie und in der Ewigkeit. Amen.

Handbuch S. 180.

## 48.

Allmächtiger Gott, ewiger Vater unsers Heilands Jesu Christi, der Du samt Deinem Sohne und Heiligen Geiste alle Creaturen erschaffen hast: wir danken Dir, daß Du Dich gnädiglich Deiner Kirche geoffenbart und Deinen ewigen Sohn, das Ebenbild Deines Wesens, von Anfang in die Welt gesandt hast, den wunderbarlichen Rath unsrer Erlösung auszusprechen und zu verkündigen, und für und für eine ewige Kirche durch die Stimme des Evangeliums zu sammeln. In derselben bist Du samt dem Sohne wahrhaftig kräftig und gibst den Heiligen Geist, die Herzen zu rechter Anrufung und heiligem Gehorsam zu neigen, daß wir Deine Wohnung werden, Du in Ewigkeit in uns leuchtest und uns Dich selbst, Deine Weisheit, Gerechtigkeit, Leben und Freude mitteilst. Wir bitten Dich mit herzlichem Sehnen, Du wollest uns rechte Erkenntnis von Dir und Deinem ewigen Sohne und Heiligen Geiste geben — durch den Sohn, der gesprochen hat: „Niemand kennt den Vater denn der Sohn und welchem ihn der Sohn offenbaren will.“ Wollest auch samt dem einigen Sohne Deinen Heiligen Geist in unsre Herzen senden und für und für eine ewige Kirche unter uns sammeln und erhalten und in uns rechten Glauben stärken wider alle Teufelslist. Du wollest auch durch Deinen Heiligen Geist wahrhaftige, brennende Anrufung und treuen Gehorsam in uns entzünden, daß wir Dich zu aller Zeit in diesem Leben und hernach

in ewigem Schauen mit fröhlichem Dank preisen, um des Herrn Christi willen. Amen.

Neuburg 1633.

49.

O allmächtige, ewige, heilige Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, Du einiges, ewiges, göttliches Wesen, wir danken Dir von Herzen für alle Wohlthat und für den Reichtum Deiner Gnade und bitten Dich, erbarme Dich unser und erhalte uns bei Deinem Wort und Wahrheit, bei der rechten Erkenntnis Deines göttlichen Wesens und Willens, in festem Vertrauen, in heiliger Liebe Deines Namens und im Gehorsam Deines Willens, daß wir Dich mit den Engeln loben und ehren und Dich fürchten. O Herr, Deine große Liebe und Barmherzigkeit tilge alle unsre Sünde. Deine unaussprechliche Güte komme uns zu Hilfe in allem unserm Elend, Deine allmächtige Gewalt sei unsre Stärke wider den Satan und alles Unglück. Deine Treue helfe uns aus aller Not. Deine Huld und Güte tröste und errette uns allezeit. O Du ewige Kraft Gottes des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes, stärke uns und erhalte uns zu Deines Namens Ehre und Seligkeit durch Jesum Christum. Amen.

50.

O heilige Dreieinigkeit, o wahre Einigkeit, Du göttliche Majestät, Du ewige Barmherzigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, wahre Gottheit, Schöpfer Himmels und der Erden: siehe uns heute mit den Augen Deiner Barmherzigkeit an, mit welchen Du angesehen hast das ganze menschliche Geschlecht, da Du es zuerst gedachtest zu erlösen; siehe uns an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit, mit welchen Du viele große Sünder angesehen hast. Ach Gott, unser Herr, erbarme Dich über uns arme Sünder und nimm uns allhie aus diesem vergänglichem Leben in Deine Gnade und laß uns nicht sterben in unsern Sünden, sondern gib unserm Leben ein vernünftiges, seliges Ende. Strafe uns nicht nach unserm Verdienste und verleihe uns christliche, geduldige, andächtige Herzen durch Deine väterliche Liebe, die Du zu uns armen Menschen hier auf Erden hast. O barmherziger, ewiger Gott, o heiliger Gott, o starker Gott, o unsterblicher Gott und Vater in Ewigkeit, erbarme Dich über uns arme Creaturen und friste uns das Leben auf Besserung. Beweise Dein väterliches Herz an uns und tue uns, wie Du pflegst, Gutes für Übles, daß wir nicht sterben in unsern Sünden. Du ewiger, barmherziger Heiland, schick all unser Leben nach Deinem göttlichen Willen und nach unsrer Seelen Seligkeit. O Du ewiger, dreieiniger Gott, erhöre unser armes Seufzen und Gebet und sei gnädig und gütig uns armen Sündern. Laß Dich erbarmen, o unser Gott, unsers verirrtten Lebens. Komm uns zu Hilfe, daß wir nicht des ewigen Todes sterben, sondern bei Dir ewig bleiben mögen, durch Deine milde Güte und grundlose Barmherzigkeit. Amen.

## Am Tage Johannis des Täufers

51.

Barmherziger Gott, der Du Zachariam und Elisabeth mit ihrem Sohn Johannes, dem Täufer, sehr erfreut und geehrt hast: beschere allen frommen Eltern nach Deinem Willen gehorsame Kinder, daran sie ihre Lust und Freude haben mögen. Weil auch Johannes Dich mit Fingern gezeiget, der Pharisäer falsche Lehr und Herodes gottlos Leben eifrig gestraft und die Wahrheit bis in Tod bekannt hat, so gib uns Deine Gnade, daß wir nur nach Deinem Sohn Jesu Christo stets sehen und trachten, weil er das Lamm Gottes ist, das der Welt Sünde trägt, auch daß wir der Wahrheit ein beständiges Zeugnis geben bis an unser Ende. Beschere uns auch fromme Nachbarn und gute Freunde, die sich mit uns freuen, wenn es uns wohl geht, und Mitleid mit uns tragen, wenn es uns übel geht. Tue uns auf unser Herz und Mund, daß wir Dich mit Zacharia wegen Deiner Wahrheit und Barmherzigkeit loben, dieweil Du uns mit Gnaden aus der Höhe heimgesuchet hast. Verleihe uns in Christo, Deinem Sohn, Erkenntnis des ewigen Heils, die da ist in Vergebung unsrer Sünden, daß wir Dir dienen ohne Furcht unser Leben lang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. Erhalte uns auch bei der Lehre Deines heiligen Evangeliums, welche Johannes im Neuen Testament zuerst gepredigt hat, und steure allen Feinden und Verfolgern der göttlichen Wahrheit, so uns jetzt grausam bedrängen, um Deines Namens Ehre willen. Amen.

Handbuch S. 190. — Brandenburger Betbuch.

## Reformationsfest

52.

(Dankagung für die Augsburgerische Konfession.)

Allmächtiger, barmherziger Gott, groß und herrlich sind Deine Wunder und Gedanken, die Du an uns beweisest: wie ist ihrer so eine große Summa und viel mehr denn des Sandes am Meer. Darum danken wir Dir für Deine unaussprechliche Gnade und Liebe und preisen Dich von Grund unsrer Herzen. Denn nachdem das christliche und in Deinem heiligen Worte unbeweglich gegründete Glaubensbekenntnis im Jahre 1530 zu Augsburg dem römischen Kaiser um diese Jahreszeit von den evangelischen Ständen des Reiches mit großer Freudigkeit übergeben und abgelesen worden, hast Du daselbige bald hernach auch in unsre liebe Gemeinde nach Absonderung der irrigen Lehre gepflanzt werden lassen und bis hieher unter so vielen Gefahren, Gewalt und List unsrer Feinde gnädiglich und rein erhalten. So bitten wir Dich nun mit demütigem Herzen im Namen Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, Du wollest uns unsre schweren Sünden und undankbares Leben, damit wir bisher wider Dich gehandelt, gnädiglich verzeihen und



vergeben und uns derselben im Zorn nicht entgelten lassen. O getreuer Gott und Vater, laß Deine Güte und Treue ferner über uns walten, sonderlich durch Erhaltung des edeln Kleinods der seligmachenden Lehre Deines heiligen Wortes. Stärke das Reich Deiner Gnade bei uns, denn es ist Dein Werk. Halte den Weinstock Deiner Kirche, den Deine Rechte gepflanzt und erwählt hat, ferner im Bau. Behüte uns die teure Beilage der Wahrheit und bewahre uns vor aller falschen Lehre. Wehre allen Verfolgern und Feinden Deines Gesalbten. Befestige Deinen Gnadenbund mit uns und unsern Nachkommen, daß wie jetzo wir, auch sie nach uns mit Freuden sagen können: „Durch Hilfe Gottes ist's uns gelungen, und stehen im Zeugnis der Wahrheit bis auf diesen Tag.“ Hilf, daß unsre Gemeinde bis ans Ende der Welt sei und bleibe Deine Stadt, in welcher für und für herrliche Dinge gepredigt werden. Schaffe auch in uns reine, gewisse und gehorsame Herzen, die nach Deinem Willen und Geboten zu wandeln Lust haben. Tröste alle Betrübten, Verfolgten und Verzagten kräftiglich. Erleuchte die armen Leute, die noch in Blindheit und Irrtum stecken, und versiegle alle wahren Christenherzen in Einfalt und Einigkeit des Glaubens, daß wir Dich samt Deinem eingebornen Sohn und werten Heiligen Geist je mehr und mehr erkennen, uns Dein freuen und trösten, Dir allein recht christlich zu Ehren leben, Dich lieben, Dir vertrauen, an Dir beständig bleiben, geduldig leiden, selig sterben, fröhlich zum Leben auferstehen und in der triumphierenden Himmelskirche Dich für alle Deine Wohltaten ewig selig loben und preisen. Amen. Amen.

Himmelspforte.

Barmherziger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, der Du in der Fülle der Zeit uns Deinen eingebornen Sohn gesandt, welcher anfangs selbst und hernach durch das heilige Predigtamt uns alles verkündigt hat, was er in Deinem Schoß gehöret hat: wir sagen Dir mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß Du das Licht Deines heiligen Wortes bei uns wieder angezündet und uns aus der babylonischen Gefängnis und dem finstern Reiche des Widerchristi gnädiglich erlöset und das gute Werk, welches Du vor — Jahren durch Dein auserwähltes Werkzeug Martin Luther unter uns angefangen, bis auf diese Zeit gnädiglich und väterlich erhalten, wider alles Wüten und Toben des leidigen Teufels in Kirchen und Schulen zum Donner Deines Wortes Kraft gegeben, reine und eifrige Lehrer jederzeit Deinem armen Häuflein verliehen hast. Wir bekennen, daß wir dieser Deiner großen Wohlthat unwürdig sind und mit unsern mannigfaltigen Sünden verdient hätten, daß Du nach Deinem gerechten Gericht den Leuchter Deines Worts wieder von uns nähmest und um unsers Undanks und vieler Laugigkeit und Heuchelei willen einen Hunger nach Deinem Wort verhängtest. Wir bitten aber Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden noch vergelten nach unserer Missetat. Ach

bleib bei uns, lieber Vater, denn es will Abend werden. Erhalte uns und unsere Nachkommen bei dem reinen und seligmachenden Evangelio und bei dem rechten Brauch der heiligen Sakramente. Laß Deine Wohnungen in unsern Landen lieblich sein, daß Dein Reich erweitert, Dein Name geheiligt, der Satan unter unsere Füße getreten und das Kind des Verderbens durch den Geist Deines Mundes endlich gar erwürgt werde. Steure ferner allen Kotten, Kezereien und Argernissen und laß nicht schädliche Wölfe, die der Herde nicht schonen, in den Schafstall Deiner Kirche, die Dein eingeborner Sohn so teuer erworben hat, einreißen, sondern sende uns auch in künftigen Zeiten solche Lehrer, die tüchtig sind zu führen das Amt des Neuen Testaments, und treue Diener und Haushalter über Deine Geheimnisse, auf daß wir durch das Licht Deiner Wahrheit zum ewigen Leben erhalten werden. Amen.

Aus Gotha 1724.

54.

Gütiger, gnädiger, barmherziger Vater, Du Freund der Menschen, wir danken Dir, daß Du Dir vom Anfang der Welt aus dem menschlichen Geschlechte eine Kirche berufen, gesammelt und ihr Dich geoffenbart hast. Dieselbe hat Dich durch Deines Geistes Gnade je und je recht erkannt, an Dich geglaubt, Dich angerufen, geehrt, gelobt und gepriesen. Mit ihr hast Du einen ewigen Gnadenbund gemacht, daß Du ihr Gott sein und ihre Sünde vergeben wollest. Ihr hast Du Deinen Geist verheißt und zu ihr gesprochen: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es ist meines Vaters Wille, dir das Reich zu bescheiden.“ Du hast Dich mit ihr verlobt in Ewigkeit, Dich mit ihr vertraut in Gericht und Gerechtigkeit, im Glauben hast Du Dich mit ihr verlobt, und sie hat Dich, o Herr, erkannt. Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen, denn Du hast sie auf Dich, o Fels der Wahrheit, gegründet. Du hast sie Dir erwählt und rufft ihr mit vielen holdseligen Namen. Sie ist genannt eine Braut Deines Sohnes und er ihr ewiger Bräutigam; — sie heißt der geistliche Leib ihres ewigen Hauptes Christi, von welchem sie alle Gabe und Fülle empfängt; — sie ist ein königlich Priestertum, ein Volk des Eigentums, das auserwählte Geschlecht, das schöne Erbteil, das Liebliche, darauf dem Herrn das Los gefallen, — die Herde des guten Hirten, eine schöne Stadt Gottes, das himmlische Jerusalem, Gottes Weinberg, der Verheißung hat bis ans Ende der Tage und bis in Ewigkeit. Ja, Du hast sie geliebt, o Herr, und Deine Kirche ist wert gehalten vor Dir. Wir danken Dir von Herzen, daß Du auch uns zu ihrer Gemeinschaft berufen hast, daß wir Glieder derselben und Bürger des himmlischen Jerusalems seien. Da sind wir in der Gemeinschaft vieler tausend Heiligen und haben mit ihnen allen Teil an allen Gnadenschätzen des ewigen Lebens, haben mit ihnen allen einen Erlöser, ein Haupt, einen Hirten, eine Taufe, ein Nachtmahl, einen Glauben, einen Gott und Vater unser aller, der da ist in uns allen und durch uns alle und

über uns alle. Da sind wir voll Trostes, voll Lichtes und Lebens und ruhen unter dem allmächtigen Schutz. Wenngleich die Welt unterginge und die Berge ins Meer sänken, so wird die Stadt Gottes dennoch fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die herrlichen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bei ihr drinnen und hilft ihr frühe; drum wird sie wohl bleiben. So hilf uns denn und stärke uns, lieber Gott, daß wir in Kreuz und Verfolgung uns Deiner Gegenwart trösten, Deinen Namen freudig bekennen, für Deine Ehre ritterlich streiten, Dein Wort, so Du uns gnädig dazu berufest, mit unserm Blute bezeugen und endlich aus dieser streitenden Kirche aufgenommen werden in die triumphierende, da aus Engeln und Menschen eine herrliche Gemeinde Dich in Ewigkeit wird loben und preisen. O selig sind, die in Deinem Hause wohnen immer und ewiglich. Amen.

55.

(Auch am Martinstage zu gebrauchen)

Allmächtiger und grundgütiger Gott, wir danken Dir von Herzen, daß Du unsre lieben Vorfahren samt uns aus der päpstischen Finsternis geführt und am Abend der Welt unserm werten Vaterlande durch Dein teures Rüstzeug Martin Luther ein großes Licht angezündet hast. In Deines Geistes Kraft hat er den Brunnen Israels gereinigt, die seligmachende Wahrheit von aller Verführung abgesondert, die Heilige Schrift deutlich übersetzt, den Antichrist mit seinen Greueln geoffenbart, den Stand der lieben Obrigkeit gerettet und viel Gutes mehr zu Deiner Ehr und Deiner lieben Gemeinde Erbauung und zur Beruhigung der geängsteten Gewissen ausgerichtet. Danket dem Herrn Zebaoth, daß er so gnädig ist und tut immerdar Gutes. Preise, Jerusalem, den Herrn. Lobe, Zion, Deinen Gott, der sein Wort gibt mit großen Scharen Evangelisten, und alle, die den Herrn fürchten, sollen sagen: „Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit.“ Nun, Du treuer Gott, Du hast uns bisher wider so manche Gefahr, Verfolgung und Verwirrung in diesem Licht gnädig erhalten, so bewahre es ferner und erhalte den Heilbrunnen der alleinseligmachenden Lehre in Fried und Ruhe bei uns und unsern Kindern, daß die Stadt Gottes fein lustig bleibe mit ihren Brunnlein. Erwecke auch bei uns allen wahre Gottseligkeit, daß wir behalten, was wir haben, und unsern Schatz nicht, wie viele andere, durch Undank verscherzen, sondern recht evangelisch desselben würdig leben und wandeln und für alle Deine Wohlthaten hier und dort Dich ewigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, loben und preisen mögen in alle Ewigkeit. Amen.

Brandenburger Betbuch.  
Olearius Handbuch.

## Marien Heimsuchung

56.

„Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.“ Mit diesen Worten, o Du allerliebster Herr Jesu Christe, welche Deine liebe Mutter nach dem Fleisch als eine geistliche Davidstochter am Ende ihres Lebens soll angestimmt haben, trete ich jetzt auch vor Dein heiliges Angesicht und ermuntere alles, was in mir ist, zu loben Deinen heiligen Namen. Ich danke Dir, mein Heiland, von ganzem Herzen, daß Du Dich so gnädig durch Maria, Elisabeth und Johannes offenbart und mir auch, soferne ich Deine heiligen Wohltaten mit wahren Glauben ergreife und mir zueigne, die ewige Seligkeit versprochen und zugesagt hast. Ich freue mich und bin fröhlich in Deinem Heil und bitte Dich, Du wollest mich in solcher heilsamen und so fest bekräftigten Lehre beständig erhalten, den Glauben in mir stärken und mehren, rechtschaffene Gottesfurcht und Demut in mir wirken und mich auch zu einem Tempel des Heiligen Geistes machen, der da erfüllt sei mit Glauben und Liebe, Friede und Freude über Deine großen Wohltaten, daß ich davon allzeit rede, singe und rühme, ohn Unterlaß an Dich gedenke, Deine Versammlung nicht verlasse und endlich zur Versammlung aller heiligen Kinder Gottes vor Deines Vaters Thron als ein gläubiger Israelit aus dem Staube dieser Eitelkeit fröhlich und selig erhoben werde. Da wird mein Mund voll Lachens und Jubilierens und meine Zunge voll Rühmens sein; da will ich singen und sagen: „Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich.“ Nun Herr, mein Gott, ich lobsing' Dir, soviel ich in dieser Schwachheit vermag; dort aber will ich Dir völlig danken in Ewigkeit. Amen.

M. J. G. D. Handbuch. — Himmelspforte.

57.

Allmächtiger Gott, der Du die heilige Mutter Deines geliebten Sohnes einen weiten Weg über das jüdische Gebirg durch Deine lieben Engel hin und her geleitet hast: wir bitten Dich, behüte auch uns auf unsern Wegen und Reisen durch Deine himmlischen Heerscharen, daß uns kein Unglück treffe. Regiere uns, daß wir uns von Herzen gern und freundlich grüßen, einander in Lieb und Leid besuchen und von Deinen Werken, Deiner Liebe und Barmherzigkeit heilige Gespräche halten, vor allen gottlosen und ärgerlichen Reden aber uns fleißig hüten. Treibe alle Traurigkeit des Herzens von uns und gib uns einen fröhlichen Geist, daß sich unsre Seelen in Dir, unserm Gotte, freuen mögen. Siehe an unsern Jammer und Elend, dem wir in diesem Leben unterworfen sind, und errette uns daraus durch Deinen gewaltigen Arm. Tue große Dinge an uns, wenn Deine Feinde Dein Volk und Häuflein vertilgen wollen. Stoße die Gewaltigen, die Dir und Deinem Worte zuwider sind, vom Stuhle. Laß uns in unsers Herzens Sinn nicht hoffärtig sein, damit wir nicht von

Dir gestraft und zerstreuet werden. Erfülle uns mit Deinen Gütern, die wir hungrig und durstig sind an Leib und Seele. Erhalte uns in Deiner Furcht, auf daß Deine Barmherzigkeit für und für bei uns bleibe. Amen.

Brandenburger Betbuch.  
Clearius Handbuch.

### Am Michaelistage

58.

Allmächtiger, ewiger Gott, lieber himmlischer Vater, der Du Deine heiligen Engel Deinen gläubigen Kindern wider des Teufels Tyranei und der Welt Bosheit zum Schutz und Dienst verordnet hast: wir danken Dir für solche Deine Gnade und bitten Dich von Herzen, Du wollest auch forthin diese Stadt, Kirche und Schule, samt der ganzen werten Christenheit und allen ihren Gliedern vor dem lügenhaften und mörderischen Geist gnädiglich behüten, damit Dein heiliger Wille bei uns auf Erden wie im Himmel von Deinen lieben Engeln geschehe und wir Dich hier zeitlich und dort ewiglich loben und preisen mögen, durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Straßburg 1598.

59.

O heiliger und großer Gott, der Du Deine lieben Engel mit großem Haufen zu Deinen Ehren erschaffen, zum Dienste Deiner Gläubigen verordnet und ihnen Land und Leute, Städte und Dörfer, Kirchen und Schulen, da man Dein heiliges Evangelium lehrt, zur Bewahrung befohlen hast: wir danken Dir von Grund unsrer Herzen, daß Du uns durch sie bisher vor allem Unfall so gnädig behütet hast. Wir bitten Dich, laß uns dieses Schutzes noch ferner genießen. Bewahre Leib und Seele vor des Teufels List, sei uns der Nächste. Befiehl Deinen heiligen Engeln, daß sie uns auf den Händen tragen, daß wir unsern Fuß nicht an einen Stein stoßen, und laß uns des Schutzes der heiligen Engel nie beraubt werden. Herr Jesu Christe, wir bitten Dich, sende Deiner Kirche allezeit den Engel des Friedens, daß der Satan und sein Anhang sie nicht beunruhigen noch ihren Frieden stören könne. Laß Deine Engel mit uns sein auf Wegen und Stegen, in Not und Gefahr, in Leben und Tod, daß der böse Feind keine Macht noch Gewalt an uns finde. Hilf auch, daß wir in engelischem Leben mit Lieb und Gehorsam Dir dienen und mit Freude Dich loben und preisen. Laß, wenn wir von dieser Welt abscheiden, die heiligen Engel unsre Seelen tragen in Abrahams Schoß und unsre Gebeine bewahren, daß deren nicht eins verloren werde, bis wir endlich am Jüngsten Tage, wenn der Herr selbst mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit den Posaunen Gottes hernieder kommt vom Himmel, von den Toten auferweckt und in himmlischer Freud und Seligkeit den Engeln Gottes gleich werden und mit ihnen Dich

allein wahren und ewigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, ohn Unterlaß loben, ehren und preisen. Amen.

60.

Heiliger, großer Gott, wir danken Dir, daß Du nach Deiner göttlichen Weisheit und väterlichen Liebe gegen uns die himmlischen Heerscharen uns zu Dienern verordnet und uns bisher durch ihre Wacht wie mit einer feurigen Mauer umgeben und vor aller feindlichen Gewalt bewahrt hast; Du hast uns alle von unsrer Jugend auf vor schweren, tödlichen Fälln und manchem listigen Anlauf des Teufels gnädig beschirmt und aus vieler und großer Gefahr errettet. Lieber Vater, laß diese Deine starken Helden und himmlischen Heerscharen sich ferner um uns und Deine liebe Kirche lagern, daß sie allen feindlichen Anfall des höllischen Geistes und seiner Glieder und Diener mächtig abtreiben und versagen. Ziehe mit Deinen lieben Engeln in unsere Hütten und Häuser ein wie bei Abraham und Sara. Laß sie uns auf unsern Wegen und Reisen begleiten wie Tobiam. Laß sie uns aus Lebensgefahr reißen wie die drei Männer aus dem feurigen Ofen, Daniel aus dem Rachen der Löwen und Petrus aus dem Gefängnis. Laß sie uns auf unrechten Wegen verhindern und zurückhalten wie den Bileam. Laß sie in Kriegsgefahr feurige Rosse und Wagen um uns her sein wie um Elisa und seinen Knaben. Laß uns auch alle Stunden dieser unsrer von Dir verordneten lieben Wächter von Herzen uns freuen und uns eines engelischen, heiligen und reinen Lebens befließigen, damit wir sie nicht mit Sünd und Schanden von uns jagen und den höllischen Geistern über uns Macht einräumen. Laß sie auch ferner unsre Wächter sein, damit sie uns auf unsern Wegen in aller Noth und Gefahr, an Seel, Leib, Ehr und Gut, im Leben und Tod wider den Teufel beschützen. Laß sie an unserm letzten Ende auf unsere Seelen warten, dieselben in Deine Hände tragen und am Jüngsten Tage uns als Deine edlen Weizenkörner aus unsern Gräbern sammeln, in die glänzende Scheune des Himmelreichs mit sich führen und in ihre heilige, ewige Gesellschaft aufnehmen, auf daß wir samt ihnen und allen Auserwählten Dich in Ewigkeit herrlich loben und preisen mögen. Amen.

S. S.  
Cicertus Handbuch.  
Himmelsporte.

### Erntefest

61.

Geliebte im Herrn Christo, nachdem wir nun, durch Gottes Gnade und Segen, die liebe Ernte wiederum vollendet und die von Gott aus väterlicher Güte und Barmherzigkeit bescherten Früchte eingesammelt haben, sind wir schuldig, dem frommen, getreuen Gott von Herzen zu danken, auch ihm Lob, Ehr, Preis und Dank zu singen und zu sagen.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte und Wahrheit bleibet ewiglich. Danket dem Gott vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich. Es sage nun das Haus Israel: Seine Güte währet ewiglich. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. Es sagen alle, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich. Ach wie haben wir uns zu fürchten gehabt vor Verheerung der lieben Früchte auf dem Lande. Ach wie haben wir uns besorget und bekümmert, daß dies Bizleir Brot, welches uns Gott in diesen kümmerlichen Zeiten bescheret hat, uns vor unsern Augen und aus unsern Händen hinweggerissen werden möchte. Aber die Güte des Herrn ist es, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu. Nun danket alle Gott, der große Dinge tut an allen Enden, der uns von Mutterleib an lebendig erhält und tut uns alles Guts. Er gebe uns ein fröhlich Herz und verleibe immerdar Friede zu unsern Zeiten in Israel, und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, solange wir leben. Ach Gott, gib Friede in Deinem Lande, Glück und Heil zu allem Stande. Herr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke schaffest, gib Deinen Dienern Friede, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen und wir unsre Zeit durch Deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Ach Gott, steure denen Völkern, die gerne kriegen. Ach Gott, erbarme Dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden. Nun, o lieber Gott, wir erkennen und bekennen es mit dankbarem Herzen, Du hast uns Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit gegeben und uns die Ernte treulich und jährlich behütet. Du hast getränkt unsre Furchen und gesuchet unser Gepflühtes, mit Regen machtest Du es weich und segnetest unsers Landes Gewächse. Du hast unser Getreide wohl geraten lassen und hast, obwohl an vielen Orten wegen des grausamen Kriegswesens viel schöne Äcker wüste liegen bleiben müssen, dennoch in den übrigen das Land gebauet. Lob, Ehr, Preis und Dank sei Gott dem Vater, Sohn und Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bitten Dich auch, herzliebter Gott und Vater, von Grund unsrer Herzen, Du wollest Deinen Heiligen Geist uns allen verleihen, daß wir dasjenige, was Du uns bescheret, mit Dankagung annehmen und es durchs Wort Gottes und Gebet bei uns geheiligt sei, auch zu Deinen Ehren und unserm zeitlichen Unterhalt, Kirchen und Schulen, auch dem dürftigen Nächsten zu Nutz angewendet und gebraucht und dabei der schändliche und schädliche Mammon und Bauchsorge mit höchstem Fleiß vermieden werden möge.

Behüte diesen Ort und auch das ganze Land vor Kriegsnot und Gefahr, vor gefährlichem feindlichen Einfall, Einlagerung, Plünderung und Verheerung, gib unserer christlichen lieben hohen Obrigkeit samt dem ganzen königlichen Hause und allen hohen Anverwandten den Geist

der Weisheit, des Rats, der Kraft und Stärke; bestätige und erhalte unter uns den lieben Frieden; laß uns die Zeit unsers irdischen Lebens in wahrer Erkenntnis Deines heiligen Namens und Gottesfurcht, auch in Gesundheit, Friede und Einigkeit hinbringen und schenke uns allen endlich die ewige Seligkeit um Jesu Christi, unsers Herrn und Heilandes willen. Amen. Und in desselben Namen wollen wir nach geendigter Predigt einmütiglich Gott den Herrn preisen und miteinander singen:

Herr Gott, Dich loben wir,  
Herr Gott, wir danken Dir usw.

Gotha.

## 62.

Wir danken Dir, allmächtiger, gütiger Gott und Vater, daß Du dies Jahr so reichlich mit Deinem Gute gekrönt und das Land voll Früchte gemacht hast, daß es sein Gewächs gegeben hat und die Auen dich mit Korn standen. Darüber jauchzt man und singet und führt die Garben samt Deinen andern milden Gaben nunmehr fröhlich ein. — Nun dankest alle Gott, der große Dinge tut an allen Enden, der uns vom Mutterleib an lebendig erhält und tut uns alles Gute. — Gelobet sei der Herr, der unsers Landes Früchte segnet und uns die Ernte jährlich und treulich behütet. O getreuer Gott, wir bitten Dich herzlich, gib uns auch dazu Deinen reichen Segen, Gesundheit, Fried und Ruhe, daß wir dieser Gaben samt den andern in Deiner Furcht mit fröhlichem Herzen genießen, in allen Deinen Wohlthaten Dich erkennen und für alle Deine Güte und Treue Dich loben, rühmen und preisen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Dlearius Handbuch.

## 63.

O allmächtiger, gnädiger und barmherziger Vater, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du uns in diesen letzten Zeiten Dein liebes Wort und die heiligen Sakramente so reichlich mittheilest und täglich einernst lässest, auch die zur leiblichen Notturst gehörige Nahrung uns täglich beschereest und überdies uns mit einer erwünschten Ernte gesegnet, das Land von oben herab befeuchtet, Regen und Sonnenschein zu rechter Zeit verliehen und so manches gefährliche Wetter in unserm Feld und Vaterland ohne (sonderlichen) Schaden vorübergeführt hast. Wir erkennen, daß wir weder dies noch jenes verdient, sondern wegen unsers Ungehorsams, Undanks, leidigen Mißbrauchs und anderer manchfaltigen Sünden wohl wert wären, daß Du uns Wort und Speise entzögest. Es ist uns aber herzlich leid und reut uns sehr. Und weil, Herr, Dein ist Barmherzigkeit und Vergebung, so bitten wir Dich im Namen Deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi, unsers einigen Gnadenthrones, Du wollest nicht ansehen unsre Unwürdigkeit, sondern unsre Not und große Dürftigkeit. Ach, Gott, nimm nicht weg von uns Dein heiliges Wort,



das geistliche Manna und Seelenbrot, und behüte uns und unsere Nachkommen vor aller falschen Lehr und Ketzerei. Denn, Herr, Dein Wort ist allein die rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde Deines Hauses ewiglich. Und weil Du uns, gütiger Gott, unsre Felder und Weinberge abernten und Deinen Segen wohl einbringen lassen, so loben, ehren und preisen wir Dich dafür mit dankbaren Herzen in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi und bitten demütiglich, wollest uns solche Deine Gnadengaben wohl gedeihen und in beständigem Land- und Hausfrieden gesund zu unserm und unsers dürstigen Nächsten Nutzen genießen lassen. Erhalt uns, Herr, an Leib und Seele und beschere jederzeit neben der leiblichen Nahrung geistliche Seelenspeise und Seelentrunk, bis wir demaleins zur Zeit der allgemeinen Ernte der Welt zu Dir in Dein Reich versammelt werden und mit allen Auserwählten das Himmelsbrot essen und den ewigen Freudentrunk trinken werden. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

#### Kirchweihsonntag

64.

Wir danken Dir, holdseligster Herr Jesu, Du einiger Heiland der Welt, der Du kommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist, daß Du auch diesem Hause und dieser Gemeinde Dein Heil hast widerfahren lassen. Wir bitten Dich, Du wollest Dein gnädiges Wort und Werk an uns ferner zur Seligkeit kräftig erweisen, Dein Haus bei uns erhalten, darin beständig einkehren, dankbare, liebevolle Herzen erwecken, in aller Gottseligkeit uns allesamt regieren, in aller Gefährlichkeit erhalten und demaleins in der frohen Herrlichkeit der triumphierenden Himmelkirche Dein Heil uns ewiglich zeigen um Deines Namens und Verdienstes willen. Amen.

65.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, wir danken Dir mit Herz und Mund, daß Du uns Dein heiliges, seligmachendes Wort geoffenbart und nun wieder ein Jahr bei dieser Gemeinde rein, lauter und unverfälscht hast erschallen lassen, wodurch die Ehre Deines Namens erhöht, unsre Seelen erbaut und unsre Seligkeit befördert worden ist. Daneben bitten wir demütig, Du wollest diese Deine Gemeinde ferner in Deinen treuen, väterlichen Schutz nehmen und alles, was in ihrer Mitte auf Deinen Befehl gehandelt wird, Dir gnädiglich gefallen lassen. Dein Wort wollest Du selbst in der Lehrer Mund legen und es durch Deinen werthen Geist in den Herzen der Hörer kräftiglich versiegeln, daß sie demselben ohne Zweifel glauben und in völligem Gehorsam nachwandeln. Die, welche vor Deinem Angesichte in dieser Gemeinde erscheinen und in ihren Anliegen zu Dir seufzen oder für andere beten, wollest Du nicht verschmähen, sondern jederzeit Deine Augen über diese Gemeinde lassen offenstehen und

das Gebet mitleidig erhören. Die armen Kindlein, welche an diesem Orte durch die heilige Taufe zu Deiner Gemeinschaft gebracht werden, wollest Du in Deinem Gnadenbund mächtig erhalten. Den Erwachsenen wollest Du Buße verleihen, sie durch die tröstliche Absolution von allen Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit entbinden und ihnen das allerheiligste Sakrament des wahren Leibes und Blutes Christi zum Troste und zur Erquickung ihrer betrübten Seelen und zur Stärkung ihres schwachen Glaubens reichlich gedeihen lassen. Den Verlobten, für welche hier gebetet wird, und allen Gliedern dieser Gemeinde wollest Du Deinen milden Segen mittheilen und alle, die bei uns ein- und ausgehen, durch Deine lieben Engel geleiten und behüten. — Segne alle Amtsarbeit Deiner Knechte. Laß uns unter solchem Segen unser Leben selig beschließen und uns durch denselben gefördert werden in die liebliche Wohnung des himmlischen Jerusalems, nach welchem unsre Seele verlangt, — und schenke uns dort die ewige Freude. Durch Jesum Christum. Amen.

---

#### IV.

### Sonntagsgebete

Zu S. 81.

Für den Fall, daß irgendwo einfache Sonntagsgottesdienste schon beständen oder nach Vorschlag von S. 81 eingeführt werden sollten, möchte es gut sein, eine Reihe von Sonntagsgebeten vor der Schriftlektion aufzustellen und zum Gebrauch zu empfehlen. Zwar finden sich bereits S. 81, 188 ff., 193 f., S. 195—197 Weisungen und Beispiele, durch welche dem sich kundgebenden Bedürfnis genügt werden kann. Wir glauben aber auch noch die nachfolgende, von Herrn Dr. Layritz angefertigte Zusammenstellung nicht vorenthalten zu sollen. Gewiß ist sie für sehr viele, die noch gehalten sind, den einfachsten, schmutzlosesten Gang des Hauptgottesdienstes zu befolgen, eine sehr angenehme, die Brauchbarkeit dieses Buches erhöhende Gabe einer treuen Hand.

---

#### 1.

Barmherziger, getreuer Gott, Du ewiger Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du mit Deinem Sohne und Heiligem Geiste regierest in Ewigkeit: wir sagen Dir Lob und Dank für alle Wohlthat, die wir ohn Unterlaß von Deiner milden Güte empfangen, daß Du uns Leib und Seele, Vernunft und allerlei Güter gegeben und bis auf diesen Tag und Stunde vor allem Schaden und Gefahr so gnädig und väterlich behütet hast. Insonderheit aber danken wir Dir, daß Du bei uns das helle Licht Deines Evangeliums hast lassen aufgehen, bei welchem wir Dich und Deinen Willen recht erkennen und lernen mögen, wie wir christlich leben und selig sterben sollen. Wir bitten Dich, gütiger Gott, Du wollest solch Gnadenlicht des Evangeliums uns und unsern Nachkommen erhalten, und

damit wir Dein angenehmes Volk sein und bleiben können, so ( \*) vergib uns all unsere Sünde und Missetaten um Deines lieben Sohnes, unsers Heilands Jesu Christi willen, und) heilige uns durch Deinen Heiligen Geist je länger, je mehr, daß wir der Welt und allen weltlichen Lüste von Herzen entsagen und unsere Freude und Lust darin suchen, daß wir Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. Und nachdem wir auf Deinen Befehl allhier beisammen sind, den Sabbat zu feiern, so öffne unsere Ohren und Herzen, daß wir Dein heiliges Wort mit Freuden hören, mit Fleiß erwägen und in reinem Herzen behalten und nicht allein diesen Tag, sondern auch all die übrigen Tage unseres kurzen Lebens von allen bösen Werken feiern, bis wir endlich zu dem ewigen Sabbattag gelangen, da wir mit Engelzungen und Herzen Deine großen Taten samt allen Auserwählten, Engeln und Menschen, rühmen und preisen werden in alle Ewigkeit. Amen.

## 2.

Gütiger Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du uns mit all dem Unstrigen diese vergangene Woche und Nacht so gnädig und väterlich behütet und bewahrt und uns abermals diesen Tag hast erleben lassen, an welchem wir die Predigt Deines heiligen Evangeliums hören und Worte des ewigen Lebens von Deinem lieben Sohne, unserm Herrn Jesu Christ, vernehmen können. Ach heiliger Vater, reinige nun unser Herz durch den Glauben und entzünde es durch das Feuer Deiner Liebe, damit wir uns Dir mit Leib und Seele aufopfern und übergeben und Du in uns Deine heiligen Werke schaffest und Deinen lieben Sohn, Jesum Christ, uns je mehr und mehr erkennen lasset, auf daß wir die Welt mit ihrer Lust verleugnen, in Deinem Dienst diesen Tag vollenden, in der Gottseligkeit wachsen, im Geiste stark werden und Deine Gnade bei uns bleibe immer und ewiglich. Amen.

(Siehe Samentörner 5. Auflage S. 71.)

## 3.

O allmächtiger, gütiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du uns abermals frisch und gesund den heutigen Tag hast erleben lassen, an welchem wir aus der Predigt Deines heiligen Evangeliums Deinen Willen und väterliches Herz erkennen und Deinen Sohn Jesum Christ mit den Augen unsers Glaubens schauen können.

## a.

Gib nun, o Herr, Deinen Dienern Dein heilsames Wort in ihr Herz und Mund, daß sie Deinen Befehl treulich ausrichten und nichts predigen, das Deinem Wort entgegen sei, auf daß wir durch Dein himmlisch ewig

\*) Das Eingeklammerte bleibt weg, wenn das Konfiteor vorausgegangen.

Wort ermahnet, gelehrt, gespeiset, getröstet und gestärkt werden, zu tun, was Dir gefällig und uns fruchtbarlich ist. Durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

(Siehe Samentörner S. 88 f.)

Oder b.

Gib nun, o Herr, Deiner Gemeinde Deinen Heiligen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein Wort unter uns laufe und wachse und mit aller Freudigkeit, wie sich's gebührt, geprediget und Deine heilige christliche Gemeinde dadurch gebessert werde, auf daß wir in beständigem Glauben Dir dienen und im Bekenntnis Deines Namens bis an das Ende verharrren. Durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

(Siehe Samentörner S. 89.)

4.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, durch Deine Gnade sind wir allhier versammelt, zu hören alles, was uns in Deinem Namen und auf Deinen Befehl soll verkündigt werden. So gib denn, lieber Vater, daß wir solches mit Andacht vernehmen und mit Treue bewahren. Entferne alle eitle und sündige Gedanken; öffne dagegen durch Deinen Heiligen Geist unsere Herzen, damit wir aus der Predigt des göttlichen Wortes Deinen Willen recht lernen erkennen und nach demselben unser Leben einrichten, Dir, o Gott, zu Lob und Preis, uns selbst aber zu Förderung unserer eigenen Seligkeit. Durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

5.

Allmächtiger, gütiger Gott, barmherziger Vater, erleuchte über uns, Deine armen Diener, Dein väterliches Angesicht und stärke in uns durch das selige Licht Deines Wortes die Erkenntnis Deiner unaussprechlichen Güte und Barmherzigkeit, die Du uns in Deinem lieben Sohne, unserm Herrn Jesu Christ, bewiesen hast. Tue es, wir bitten Dich, auf daß wir recht entzündet werden zu Deinem Lobe und Dich zum Heil Deines Volks als unsern Gott und Herrn zusamt Deinem lieben Sohne und Heiligen Geist allwege und allenthalben frei bekennen, herzlich und von ganzer Seele rühmen und preisen, mit allem himmlischen Heer, in all unsern Worten und Werken. Durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

(Siehe Samentörner S. 26.)

6.

O Heiliger Geist, Du allmächtiger ewiger Gott, der Du vormals die Herzen der Apostel mit reichem Troste vom Himmel herab erfüllt hast: wir bitten Dich, erbarm Dich auch unser; sende herab Deines Lichtes

Glanz und verleihe uns Deines Trostes Süßigkeit. Ohne Dich ist ja nichts Gutes in uns: so reinige denn in uns, was unrein ist; netze und besprenge, was dürr, erquickte, was kraftlos, bringe zurück, was irrig, verbinde, was krank und wund, erwärme, was kalt, lenke, was widerspenstig ist. Uns allen aber, die wir auf Dich trauen, verleihe allezeit große Kraft, das Gute zu thun und das Böse zu meiden; verleihe Kraft, im Guten zuzunehmen und darin zu verharren; verleihe Kraft, fröhlich und wohl dermaleinst abzuschneiden und ewig selig zu werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

(Siehe Samentörner S. 354.)

7.

(Insbesondere für die Epiphaniast- und Osterzeit)

Wir rühmen und bekennen, ehren und preisen Dich, Herr Jesu Christe, Du König aller Gnaden und lebendiger Siegesfürst Deiner Auserwählten, denn Du bist kommen, das Reich und alle Gewalt des Teufels in uns und unter uns zu zerstören und dadurch unsern Leib und unsere Seele, Kräfte und Vernunft zu Deiner Erkenntnis, Lob, Ehr und Dienst zu berufen. Laß denn uns Arme, o Du getreuer Erlöser und Heiland, solch Deiner Wohlthat nimmermehr vergessen. Erhalt unser Herz, Zunge und Mund, ja das ganze Leben in Deines heiligen Willens Dienst und Gehorsam, daß wir Deines Wortes Kraft und Tugend mit Worten, Werken und gottseligem Leben ausbreiten und also Deine lieben Kinder und Schafe Deiner Weide bleiben immer und ewiglich. Amen.

(Siehe Samentörner S. 255 f.)

8.

Für die Leidenszeit

O Herr Jesu Christe, der Du uns armen verlorenen Sündern durch Dein heiliges unschuldiges Leiden Gnade bei Deinem himmlischen Vater erworben und ewiges Leben wiedergebracht hast: wir danken Dir von Grund unsrer Herzen für Dein ganzes Leiden und Deinen schmerzlichen Tod und für die große Lieb und Treu, so Du uns darin erzeigt hast. Wir bitten Dich, erhalte uns um Deines Leidens und Todes willen in Deiner ewigen Liebe und gib uns Gnade durch den Heiligen Geist, daß wir diese teure Erlösung und große Wohlthat mit dankbarem Herzen erkennen, loben, rühmen und preisen. Laß uns dadurch im Glauben gestärkt, in der Hoffnung erfreut, in der Liebe gegen Dich entzündet, in der Geduld ermuntert, im Gehorsam willig und beständig werden, unsern Sünden absterben und Dir, unserm Heiland, als dankbare Christen unser Leben lang dienen in Heiligkeit und Frömmigkeit. Endlich hilf auch gnädiglich, daß wir uns Deines blutigen Todes noch an unserm letzten Ende zur ewigen Seligkeit freuen und trösten. Um Deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

(Siehe Samentörner S. 209 f.)

## V.

Anfangsgebete für tägliche Morgengottesdienste  
und  
Schlußgebete für tägliche Abendgottesdienste

Zusammengestellt von Dr. Layritz.

Zu der S. 98 vorgeschlagenen kürzeren Weise der Matutin und Vesper.

Die Morgengebete sind nach der Absolution, die Abendgebete an der Kollektens-  
stelle am Schluß zu sprechen.

Die Gebete eignen sich auch für andere Formen des Abend- und Morgen-  
gottesdienstes und für andere Gottesdienste als Matutin und Vesper.

Die von Herrn Dr. Layritz bei dieser Zusammenstellung vielfach benützten  
„Samenkörner des Gebets“ gewähren übrigens für diejenigen, welche von dem  
Buche Gebrauch machen wollen, eine noch weit reichere und ergiebigere Ausbeute.

Anfangsgebete für Morgengottesdienste

## 1.

Wir danken Dir, Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christ, Deinen lieben Sohn, daß Du uns diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitten Dich, Du wollest uns diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, daß Dir all unser Tun und Leben gefalle. Denn wir befehlen uns, unsern Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit uns, daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Amen.

## 2.

O allmächtiger, barmherziger Gott und gnädiger Vater im Himmel, daß Du uns abermals durch den Schutz Deiner himmlischen Geister, der lieben Engel, diese Nacht mit all dem Unrigen behütet hast und wir den Tag frisch und gesund erlebt haben: dafür sagen wir Dir von Herzen Lob, Preis und ewigen Dank. Und bitten Dich, lieber himmlischer Vater, in des Willen wir all unser Tun und Lassen, Anfang und Ende setzen, — Du wollest Dich unser auch forthin gnädig erbarmen und all unser Tichten und Trachten, Herz, Sinn, Mut und Gedanken, all unsre Worte und Werke mit Deinem Heiligen Geiste regieren, damit wir verstehen mögen, was gut oder böse sei, und in dieser verkehrten argen Welt also wandeln und leben, daß wir vor allen Dingen, los von Sünden, nach dem ewigen Vaterlande, das unser Heiland Christus uns erkaufte und erworben, ein herzliches Verlangen tragen und dasselbe mit einem bösen, sündlichen Leben ja nicht verscherzen. Dazu wollest Du uns gnädig helfen mit Deiner göttlichen Liebe und Kraft des Heiligen Geistes um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes willen. Amen.

## 3.

O Du frommer und getreuer Gott, himmlischer Vater, wir loben, ehren und preisen Dich von Grund unsers Herzens, daß Du uns diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen und durch Deine väterliche Liebe frisch und gesund wieder erweckt hast. Wir bitten Dich von Herzen, Du wollest uns und alle frommen Christen heut diesen Tag und allezeit vor allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seele gnädig behüten, damit wir all Tag und Stund in Deinem Willen erfunden werden mögen. Denn wir befehlen uns, unsern Leib und Seel, unsern Eingang und Ausgang, unser Leben und Sterben und alles, was wir sind und vermögen, in Deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sei und bleibe bei uns, daß uns kein Unglück an Seel oder Leib widerfahren möge. Amen.

## 4.

O Herr Gott, Vater und Herr unsers Lebens, wir danken Dir und rühmen Deinen herrlichen Namen. Leben und Wohltat hast Du an uns getan, und Dein Aufsehen bewahret unsern Odem. Du hast uns behütet und unter dem Schatten Deiner Flügel beschirmet; Deine Barmherzigkeit ist alle Morgen neu, und Deine Treue ist groß. Laß unsern Mund Deines Ruhmes täglich voll sein und vergib uns all unsre Sünde. Tue uns wohl nach Deiner Barmherzigkeit und laß uns auch heute Deine Gnade reichlich widerfahren. Weise uns Deinen Weg, den wir wandeln sollen, und leite uns auf rüchtiger Bahn. Erhalte uns in Deiner Wahrheit, beschirme uns durch Deine starke Hand; segne Dein Volk und heilige Dein Erbe; schenke Frieden Deiner ganzen Welt und insonderheit Deiner Kirche. Dafür sei Ruhm und Preis Deinem heiligen Namen, jetzt und immerdar und in Ewigkeit. Amen.

## 5.

Barmherziger, gnädiger Gott, Du Vater des ewigen Lichtes und Trostes, des Güte und Treue alle Morgen neu ist: Dir danken wir, daß Du uns in sanfter Ruhe gnädiglich behütet hast und das liebliche Tageslicht wiederum für uns anbrechen ließe. Laß uns nun auch in Deiner Gnad und Liebe dieses Tags gebrauchen und erleuchte uns mit dem himmlischen Lichte, welches uns in unserm Herrn Jesu aufgegangen ist. Bewahre in unserm Herzen den Glauben, den Du darin angezündet, mehre und stärke denselben samt der Liebe und Demut, daß wir in dem heiligen Fußstapfen unsers Erlösers wandeln und die Ehrfurcht vor Dir in all unserm Tun uns begleite. Erwecke in uns eine heilige Begierde nach Deiner Gerechtigkeit, bewahre uns vor der Sünde, behüte uns vor Versuchung und lehre uns tun nach Deinem Wohlgefallen. Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Sei Du unser Schutz und unser Trost in allen Widerwärtigkeiten. Dir befehlen wir unsere Gedanken, unser

Herz und all unser Vornehmen. Segne unser Tun und laß es zu Deines Namens Ehre gereichen und zum Besten unseres Nächsten. Behüte unsern Ausgang und Eingang; laß Dein Antlitz über uns leuchten und gib uns Deinen Frieden. Amen.

## 6.

O Herr Jesu Christe, Du einiger Heiland der Welt, in Deinem Namen sind wir armen Sünder heute aufgestanden, in Deinem Namen, der Du für uns am Stamm des heiligen Kreuzes als das rechte geduldige Opferlamm den allerschmerzlichsten Tod erlitten und uns mit Deinem theuren Blut von all unsern Sünden, Tod, Teufel und Hölle erlöst hast. Regiere unser Herz durch Deinen Heiligen Geist, erfrische es mit dem himmlischen Tau Deiner Gnade, bewahre uns in Deiner göttlichen Liebe und verbirg uns mit Leib und Seel in Deine heiligen Wunden. Wasche uns von all unsern Sünden rein, erhalte uns in allen guten Werken und führe uns demaleinst aus dem Jammertal dieser Welt in die ewige Freude und Herrlichkeit. Um Deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

## 7.

Lob, Ehr und Dank sei Dir gesagt, o allmächtiger, barmherziger Vater, für Deine gnädige Obhut, die Du in dieser Nacht uns und den Unstrigen aufs neue so reichlich und väterlich hast widerfahren lassen. Segne und behüte uns nun auch fortan, heute und allezeit, vor Sünden und allem Bösen. Verleihe uns Gnade, daß wir züchtig, friedlich, demütig und gehorsam leben, allem Guten anhangen, Dir wohlgefallen und mit allen Gotteskindern erhalten, mit allen Engeln erfreut werden und demaleinst mit unserem Erlöser ewiges Leben haben mögen, damit unser letzter Tag auf Erden der erste sei in Deinem Himmelreiche. Amen.

## 8.

Ewiger Gott, Du ursprungloses und uranfängliches Licht, Schöpfer aller Kreatur, Quell der Barmherzigkeit, Meer der Güte, Du unergründlicher Abgrund der Leutseligkeit: laß leuchten über uns das Licht Deines Antlitzes. Herr, scheine in unsere Herzen, Du wahrhaftige Sonne der Gerechtigkeit, und erfülle mit Deiner Lieblichkeit unsere Seelen. Lehre uns allzeit bedenken, wie Du von der Welt her gerichtet hast, und Dich ohn Unterlaß als unsern Herrn und Wohltäter bekennen. Richte nach Deinem Willen die Werke unserer Hände und leite uns auf rechtem Wege, daß wir tun mögen, was Dir wohlgefällig und angenehm ist, damit auch durch uns Unwürdige Dein heiliger Name verherrlicht werde, der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, dem allein gebühret Ruhm, Ehre und Anbetung in Ewigkeit. Amen.



## 9.

Herr, unser Gott, der Du dem Menschenherzen den Frieden verleihst und auf Deine Apostel die Gabe des Heiligen Geistes herabgesendet und nach Deiner Allmacht durch feurige Zungen ihre Lippen geöffnet hast: öffne auch uns Sündern die Lippen und lehre uns, wie es sich gebührt, um die rechten Gaben bitten. Lenke zu Dir hin das Steuer unsers Lebens, Du stiller Hafen für alle, die im Sturm umhergetrieben werden, und weise uns den Weg, auf dem wir wandeln sollen. Erneure in unsern Gemütern den willigen Geist und bändige mit Deines Geistes Jügel unsre flüchtigen Sinnen, damit wir alle Tage von Deinem guten Geist zu dem, was uns frommt, geleitet und gewürdigt werden mögen, Deine Gebote zu tun und allezeit Deine herrliche und freudreiche Nähe bei allen unsern Werken zu rühmen. Gib nicht zu, daß wir uns betrügen lassen durch die vergängliche Lust dieser Welt, sondern stärke uns, daß wir uns ausstrecken können nach dem Genuß der zukünftigen Güter. Denn Dein ist Preis und Ehre bei all Deinen Heiligen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

(Griechische Kirche.)

## 10.

Herr unser Gott, Schöpfer und Erhalter aller Dinge, wir danken Dir von Herzen, daß Du den Schlummer der Nacht gnädig von uns ver scheucht und uns versammelt hast, unsere Hände aufzuhoben zu Dir und Deine Wundertaten zu preisen. Nimm an unser Gebet und Flehen und schenke uns Glauben, der nicht zu Schanden wird, zuversichtliche Hoff- nung und ungeheuchelte Liebe. Segne unsern Eingang und Ausgang, unsre Gedanken, Worte und Werke und laß uns diesen Tag beginnen unter Deinem Lob und vollenden zu Deiner Ehre, auf daß Dein heiliger Name auch von uns und an uns gepreiset werde immerdar. Amen.

(Griechische Kirche.)

## 11.

Herr unser Gott, heilig und unbegreiflich, der Du das Licht scheinen lässest aus der Finsternis, der Du uns erquickt hast durch nächtlichen Schlaf und wieder auferweckt, Deinen Ruhm zu preisen und Deine Gnade anzurufen: nimm jetzt an von uns nach Deiner grundlosen Barmherzig- keit das Opfer unserer Anbetung und unsers Dankes und gewähre uns alle heilsamen Bitten. Richte uns zu, o Herr, zu Kindern des Lichts und des Tages und zu Erben Deiner ewigen Güter. Gedenke, Herr, nach der Fülle Deiner Erbarmungen Deines ganzen Volks, aller, die mit uns beten, und aller unserer Mitschriften, die zu Lande oder zu Meer oder wo sonst in Deinem weiten Reich Deine Gnade und Hilfe bedürfen, und schütte über sie und uns alle aus den Reichtum Deiner Barmherzigkeit, auf daß wir, erlöset nach Seel und Leib, unverrückt in festem Glauben, Deinen heiligen und wunderbaren Namen ewig rühmen mögen. Amen.

(Griechische Kirche.)

## 12.

Wir loben, preisen und rühmen Dich, wir danken Dir, Du Gott unserer Väter, daß Du uns frisch und gesund aus dem Schatten der Nacht herausgeführt und uns von neuem das Licht des Tages hast sehen lassen. Zu Deiner Güte flehen wir: sei gnädig über unsere Missetat und nimm an unser Gebet nach der Fülle Deiner Erbarmungen. Denn Du bist unsre Zuflucht für und für, barmherziger, allmächtiger Gott. Laß scheinen in unsere Herzen die wahrhaftige Sonne Deiner Gerechtigkeit, erleuchte unsern Verstand und behüte all unsre Sinnen, auf daß wir als am Tage ehrbar wandeln den Weg Deiner Gebote und auch dermaleinst im ewigen Freudenlichte Dich selig schauen mögen. Amen.

(Griechische Kirche.)

## 13.

Gott und Herr der Heerscharen, aller Dinge Schöpfer und Regierer, der Du aus unvergleichlichem Erbarmen Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christ, zum Heile unsers Geschlechts herabgesendet, durch seinen heiligen Kreuzestod die Handschrift unsrer Sünden vernichtet und über die Gewalten der Finsternis triumphieret hast: gnädiger, freundlicher Gott, nimm auch von uns Sündern jetzt Dank und Flehen an und erlöse uns von allen verderblichen Werken der Finsternis und all unsern Feinden, die uns zu verderben trachten, sichtbaren und unsichtbaren. Kreuzige durch Deine Furcht unser Fleisch und laß nicht zu, daß unsre Herzen in unheilige Gedanken und Worte ausschweifen, sondern verwunde unsre Herzen mit Sehnsucht nach Dir, auf daß wir, unverrückt auf Dich hinblickend und von Deinem Licht aus der Höhe geleitet, dermaleinst zu Deinem ewigen Freudenlichte gelangen und Dir ohn Unterlaß Preis und Dank darbringen mögen. Amen.

(Griechische Kirche.)

## 14.

Herr Jesu Christe, Sohn Gottes, der Du zu aller Zeit und Stunde im Himmel und auf Erden angebetet und gepriesen wirst, Du Gnädiger, Barmherziger und Geduldiger, der Du die Gerechten liebst und der Sünder Dich erbarmst, der Du alle zur Seligkeit rufft durch die Verheißung der zukünftigen Güter: Herr Christe, nimm an zu dieser Morgenstunde unser Gebet und richte den Weg unsers Lebens nach Deinen Geboten. Heilige unsere Seelen, reinige unsere Leiber, lenke unsere Gedanken, läutere unsere Sinnen und erlöse uns von allem Trübsal, Leid und Schmerz. Beschirme uns auch durch Deine heiligen Engel, damit wir, durch ihre Wacht beschützt, in fester unverrückter Einigkeit des Glaubens zur Erkenntnis Deiner unzugänglichen Herrlichkeit gelangen mögen. Dir sei Preis und Lob in Ewigkeit. Amen.

(Griechische Kirche.)

## Schlußgebete für Abendgottesdienste

## 1.

Herr Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, Schöpfer Himmels und der Erden: wir loben und preisen Dich, daß Du uns an dem heutigen Tage aus lauter Güte und Barmherzigkeit wiederum reichlich versorget hast, nicht allein dem Leibe nach mit dem täglichen Brot, sondern auch an unserer Seele mit der himmlischen Speise Deines heiligen Wortes. Verleihe, o getreuer Gott, daß es in unserm Herzen bleibe und Frucht schaffe zu Deiner Ehre und unserer Seligkeit. Wir bitten auch Deine väterliche Gnade, Du wollest uns ja Dein reines Wort und Sakrament nicht entziehen und unsere Schuld und Sünden, mit welchen wir den heutigen Tag möchten verunheiligt haben, uns nicht entgelten lassen, sondern dieselbigen uns zu Gnaden wenden und um des bitteren Leidens und Sterbens Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen barmherziglich verzeihen. Wollest auch auf die noch übrige Zeit unsers kurzen Lebens uns Dir in Deinen göttlichen Schutz und väterlichen Segen befohlen sein lassen. Laß Deine heiligen Engel sich um uns her lagern, damit der böse Feind keine Macht an uns finde. Erbarm Dich, o Herr, der ganzen Christenheit und entlade Deine Gemeine aller Bedrängnis, Spotts und Tyrannei. Begnade sie mit heiliger Einigkeit, tröste alle geängsteten und betrübten Gewissen durch den wahren Tröster, den Heiligen Geist, und sende uns allen Deinen Frieden. Durch Jesum Christum, unsern Fürsprecher und einigen Mittler, der in Einigkeit des Heiligen Geistes mit Dir lebet und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

## 2.

O allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger Vater unsers Herrn Jesu Christi, samt Deinem Sohn und Heiligen Geist ein Schöpfer und Herr Himmels und der Erden, wir danken Dir von Herzen für alle Gnaden und Wohlthaten, die so viel und groß sind, daß man sie nicht herzählen noch genugsam bedenken mag. Du hast Dich gnädiglich den Menschen geoffenbaret und uns Deinen lieben Sohn zum Mittler, Versöhner und Seligmacher geschenkt, der uns von Sünd, Tod, Teufel und Hölle erlöset hat. Hast uns dazu Dein heiliges Evangelium gegeben und sammlest Dir eine heilige, ewige Kirche, die Du heiligest mit Deinem Heiligen Geiste zu ewiger Seligkeit. Hast auch uns arme Sünder zu dieser großen Gnade berufen und vergibst uns unsere Sünde gnädiglich um Deines lieben Sohnes willen und neigest unser Herz mit Glauben zu Dir durch den Heiligen Geist; gibst uns auch Leben und Gesundheit, Nahrung und Frieden und bewahrest unsere Hütten und Häuser. Für diese und alle andere Deine Wohlthaten danken wir Dir von Herzen und bitten Dich, Du wollest auch fortan — und diese Nacht — um Deines lieben Sohnes willen uns gnädig und barmherzig sein und durch Deinen Heiligen Geist uns also regieren und führen, daß wir nicht als Feinde und Verächter Deiner Güte

und Langmut von Dir verworfen werden, sondern in rechtschaffenem Glauben, Liebe und Gehorsam den morgenden Tag frisch und gesund erleben und Dir ewiglich danken und Dich preisen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Heiland und Seligmacher. Amen.

## 3.

Barmherziger Gott, allgütiger Vater, des Gnade von Geschlecht zu Geschlecht währet, der Du geduldig bist und langmütig und vergibst Missetat, Übertretung und Sünde: sieh gnädig auf Dein Volk und höre die Seufzer Deiner Kinder. Erbarm Dich über uns um Jesu Christi willen und vergib uns all unsre Sünden, so wir heute diesen Tag mit Gedanken, Worten und Werken wider Dich getan haben. Heilige und regiere uns mit Deinem Geiste. Versammle, stärke, einige und bewahre Deine Christenheit durch das Wort und die heiligen Sakramente. Gib uns Gnade, daß wir nach Deinem Wort in einem wahren Glauben ein heiliges Leben führen. Beschütze und segne alle christliche Obrigkeit mit all ihren Dienern und Untertanen; segne die Regierung unseres Landes und festige die Bande bürgerlicher Eintracht durch Friedlichkeit und Glück. Gib gute und erspriessliche Witterung, heilsame und christliche Ratschläge in all unserm Vorhaben und verleihe uns diese zukünftige Nacht eine sanfte Ruhe, daß wir frisch und gesund wieder aufstehen und durch Deine Gnade ein neues, Dir wohlgefälliges Leben anfangen zu unsrer Seelen Seligkeit, in Christo Jesu, Deinem lieben Sohne, welchem mit Dir und dem Heiligen Geiste, einig wahren Gotte, sei Ehre und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

## 4.

Barmherziger, ewiger Gott, ein Tröster der Betrübten, ein Erquicker der Kranken, ein Heiland aller Menschen: wir danken Dir von ganzem Herzen, daß Du uns abermals heute diesen Tag und bis auf gegenwärtige Stunde vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädig behütet hast und bitten Dich um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, willen: Laß unser Gebet vor Dich kommen, in waserlei Angst und Not wir Dich anrufen, auf daß alle Menschen sich Deiner Hilf erfreuen und Dir danken. Wollest gnädiglich Deiner Christenheit ihre Sünde vergeben und sie von allem Irrtum und Übel erretten, in rechtem Glauben und Gehorsam gegen Dich erhalten, treue Lehrer geben, alle Obrigkeit zu Deinem Lobe und gemeinem Frieden führen und regieren, alle Hausväter samt ihren Weibern, Kindern und Gesinde bewahren, die Luft von allem Schädlichen reinigen, Seuchen, Teurung, Krankheit, Krieg, Wassers- und Feuersnot und alle anderen wohlverdienten Strafen von uns gnädiglich abwenden oder doch durch Deine Barmherzigkeit lindern, die Früchte auf dem Felde bewahren und gedeihen lassen, die unschuldig Gefangenen erledigen, denen, so Schiffbruch leiden, zu Lande helfen, die Betrübten trösten, den Kranken Genesung, den Sündern Gnade zur Besserung ihres Lebens und allen Christ-

glaubigen Barmherzigkeit, Deinen Heiligen Geist und ewiges Leben mittheilen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, welcher mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

## 5.

Gelobt seist Du, o Gott, allmächtiger Herrscher, der Du den Tag erleuchtest durch Dein Sonnenlicht und die Nacht durch feurige Strahlen erhellst, der Du uns gnädig die Bahn des Tages durchwandeln lassen und uns zur stillen Nacht gebracht: höre auf unser Gebet und auf das Gebet Deines ganzen Volkes und vergib uns all unsre wissentlichen und unwissentlichen Übertretungen. Nimm an unsre Abendgebete und schütte aus über uns, Dein Erbarmen, die Fülle Deiner Barmherzigkeit und Deiner Siege. Umschirme uns mit den heiligen Engeln, rüste uns mit den Waffen der Gerechtigkeit, umschanze uns mit Deiner Wahrheit, bewache uns mit Deiner Macht, rette uns vor allem Unfall und allen Nachstellungen des Widersachers und gib Gnade, daß wir diesen Abend und diese Nacht, sowie alle Tage unsers Lebens, untadelig, heilig, friedlich, frei von Sünde, Anstoß und Schrecken erleben mögen. Denn bei Dir ist Erbarmung und Erlösung, Herr, dreieiniger Gott, und Dir bringen wir Ruhm und Preis, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

(Griechische Kirche.)

## 6.

Herr, Herr, der Du uns erlöset hast von allen Pfeilen, die am Tage fliegen: erlöse uns auch von allem Verderben, das im Finstern schleicht. Nimm unser Abendopfer an, unserer Hände Aufheben. Gib uns Gnade, daß wir auch die nächtliche Bahn untadelig wandeln mögen, unberührt vom Übel, und befreie uns von aller Unruhe und Furcht, die uns vom Feinde bereitet werden möchte. Schenke aus Gnaden unsern Herzen Zerknirschung und lenke unsre Gedanken ernstlich auf die letzte Rechenschaft am Tage Deines furchtbaren und gerechten Gerichts. Kreuzige durch Deine Furcht unser Fleisch und Blut und ertöte unsre irdischen Glieder, damit auch in der Ruhe des Schlafs unsere Seele möge wach erhalten werden durch den Anblick Deiner Gerichte. Treibe ab von uns alle unheiligen Bilder und alle unreine Lust und wecke uns auf mit der Morgensterne, gestärkt im Glauben zu laufen den Weg Deiner Gebote. Um der Liebe und Barmherzigkeit Deines eingebornen Sohnes willen, mit welchem zusamt dem Heiligen Geist Dir Preis und Lob sei in Ewigkeit. Amen.

(Griechische Kirche.)

## 7.

Herr, unser Gott, Du Hirte und Hüter Deines Volkes, der nicht schläft noch schlummert: gib uns nun, da der Tag vergangen, Ruhe für Leib

und Seele und bewahre uns vor dem finstern Sündenschlase und vor aller dunklen und nächtlichen Lust. Schläfre die Stürme unsrer Leidenschaften ein; lösche aus die feurigen Pfeile des Bösewichts, die er listig auf uns abdrückt. Stille den Ungeßüm unsers Fleisches und Blutes und wiege ein alle irdischen Gedanken. Schenke uns, o Herr, einen wachen Geist und ein nüchternes Herz; schenke uns einen sanften Schlaf, ungestört von den Blendwerken des Satans, und erwecke uns mit der Morgensonne, befestigt in Deinen Geboten und unverrückt im Glauben. So wollen wir Dich rühmen und preisen, Dich, Vater, Sohn und Heiliger Geist, einig wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Griechische Kirche.)

## 8.

Herr, Herr, unser Gott, der Du in einem Lichte wohnest, da niemand zukommen kann: Du hast uns mit Deiner großen Barmherzigkeit diesen ganzen Tag über geleitet. Nimm nun auch gnädig von uns, Deinen unwürdigen Knechten, unsere Gebete an und errette uns aus der Finsternis der Sünde und erleuchte die Augen unsrer Seele, auf daß wir, allezeit in Deiner Furcht verharrend und in Deinem Lichte wandelnd, Deine Wunder erkennen und Dich für alles rühmen mögen, Dich den allein wahren und gnädigen Gott, des das Reich ist und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(Griechische Kirche.)

## 9.

Herr, unser Gott, Du ewiger und wandelloser, vor dem Nacht ist wie der Tag und Finsternis wie das Licht: zu Dir breiten wir unsere Hände aus. Komm zu uns wie ein Spatregen, der das Land beseuchtet. Bleibe bei uns, denn der Tag hat sich geneigt, und es ist niemand, der uns in dieser Finsternis schütze, als Du allein, unser Gott. Eile, uns beizustehn. Schütze uns in dieser Nacht, daß unser Geist nicht in Sünden entschlafe und unserem Leibe kein Ubel widerfahre. Wecke uns wieder mit der Morgensonne und laß das Licht Deines Angesichts in unsern Herzen nicht erlöschen, auf daß Deine göttliche Erkenntnis in einem rechten Glauben in uns stets zunehme und wir allweg in Deinem Willen erfunden werden. Behüte uns vor bösen, schweren Träumen und laß uns sanft diese Nacht in Dir ruhen, fröhlich und gesund den Morgen wieder erlangen und unsern Beruf zu Deines heiligen Namens Ehre vollbringen. Dafür sei Lob und Ruhm und Preis Dir, einig wahrem Gotte, immer und ewiglich. Amen.

## 10.

O Herr Jesu Christe, Du geduldiges Schlachtlamm und heiliges Sühnopfer für all unsre Sünde, ja nicht allein für unsere, sondern auch für

der ganzen Welt Sünde: Dir danken wir von Grund unseres Herzens, daß Du abermals uns an Leib und Seele durch Deinen Schutz diesen Tag über so väterlich behütet und bewahret hast. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest uns all unsre Sünden, so wir heute diesen Tag aus Schwachheit unsrer verderbten Natur und Anreizung des bösen Geistes getan haben, gnädiglich verzeihen und vergeben. Und wenn wir uns zur Ruhe und Schlaf niederlegen, wollest Du Deine Gnadenhand über uns ausbreiten, daß wir darunter in Fried und Ruhe diese Nacht mit dem Leibe schlafen, mit der Seele aber allezeit zu Dir wachen mögen. Laß uns also Deiner herrlichen Zukunft wahrnehmen und mit herzlichem Seufzen auf Dich warten, bis wir demaleinst gar zu Dir selig von himmen fahren. Dazu hilf uns, o treuer Heiland, mit dem Vater und Heiligen Geist hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

## 11.

Barmherziger Gott und Vater, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du Dich unser die Zeit unsers Lebens so väterlich angenommen und uns auch diesen Tag und die ganze Woche so gnädig behütet hast. Dir befehlen wir unsern Leib und Seele und all das Unsere und bitten Dich, Du wollest uns Deine lieben Engel zu Wächtern diese Nacht zugeben, daß sie uns vor allem Übel schützen und beschirmen. Erhalte uns bei dem reinen und alleinseligmachenden Wort und laß uns ja nicht in den Finsternissen dieser Welt versinken. Tilge ab all unsre Sünde und hilf gnädiglich, daß wir aus der alten Woche in ein neu christlich Leben treten, darinnen wir Dir und allen Auserwählten im Himmel wohlgefallen mögen, bis Du uns endlich aus diesem armen, mühseligen Leben zu Deiner ewigen Sabbatruhe kommen lässest, wo wir Dich, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, loben und anbeten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## 12.

Allmächtiger Gott, heiliger und barmherziger Vater, der Du in sechs Tagen Himmel und Erde und was darin ist erschaffen und an dem siebenten Tage geruhet hast: gib uns, Deinen Dienern, Deine Gnade, daß wir durch einen wahren Glauben der Ruhe theilhaftig werden, welche uns Dein lieber Sohn Jesus Christus erworben hat. Laß unser Herz und Gewissen ruhen von schweren geistlichen und leiblichen Anfechtungen; und wenn wir in diesem Jammertale endlich genug gearbeitet haben, so spanne uns nach Deinem gnädigen Willen aus und führe uns zur Ruhe und Feierabend, bis wir demaleinst mit allen Auserwählten vor Deinem Angesichte einen Freudenabbat nach dem andern halten und Dir, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ein würdigeres Opfer unserer Anbetung und unsers Dankes darbringen werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## (Morgengebet zur Eröffnung der Matutin)

Gottes Gnad und Barmherzigkeit sei durch Christum Jesum, unsern Herrn, in Kraft des Heiligen Geistes mit uns allen. Amen.

Wir wollen, Geliebte im Herrn, unsre Herzen zu Gott erheben und unser Morgengebet miteinander sprechen:

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, himmlischer Vater, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du uns diese vergangene Nacht so väterlich behütet hast vor allem Schrecken und Gefahr und bitten Dich, Du wollest uns gnädig verzeihen all unsre Sünde und Missetat, damit wir Dich erzürnet und beleidigt haben, uns auch ferner bewahren heut diesen Tag und die übrige Zeit unsers Lebens. Sei auch gnädig und bewahre unsre lieben Oberherren, Lehrer, Vater, Mutter, Geschwister, Freunde und die ganze Christenheit. Verleih und mehre uns allen die Gnade Deines Heiligen Geistes, damit wir mögen gedenken, behalten und vollbringen, was recht und gut ist. Wir befehlen unsere Leiber und Seelen und alles, was Du uns gegeben hast, in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit uns allezeit, daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der uns also zu beten gelehrt und befohlen hat, daß wir sprechen:

Vater unser usw.

Straßburg 1598.

Auswahl aus dem Psalter für den Morgen- und  
Abendgottesdienst auf vier Wochen\*)

Erste Woche:

Matut.	8.	19.	24.	26.	30.	33.	36.
Vesp.	12.	23.	25.	27.	32.	34.	46.

Zweite Woche:

Matut.	47.	53.	57.	63.	66.	72.	77.
Vesp.	51.	56.	60.	65.	67.	76.	80.

Dritte Woche:

Matut.	84.	86.	91.	93.	96.	98.	100.
Vesp.	85.	90.	92.	95.	97.	99.	103.

Vierte Woche:

Matut.	111.	121.	124.	129.	138.	143.	146.
Vesp.	116.	122.	126.	130.	139.	145.	1.

\*) Subjektiver Vorschlag von Herrn Dr. Layritz, welcher mit den von grauem Alter her gebrauchten kirchlichen Psalmen zusammengehalten und verglichen werden muß. Alle unsre eignen Vorschläge bescheiden sich, dem Altertum größere Tugend und Poesie und zugleich reichere Erfahrung und richtigeren Takt zuzugestehen. — Da wir übrigens nicht den ganzen Horenzyklus haben, so ist ein Versuch, Morgen- und Abendpsalmen auszuwählen, nicht unbedeutend, der bei Verteilung des Psalters auf acht Horen andere Rücksichten gebietet, als wenn man nur für zwei Horen ausucht und den Gedanken, in bestimmter Frist den ganzen Psalter durchzubeten, beiseite gelassen hat.



## VI.

Gemeine Gebete  
für Wochenpredigten und wöchentliche Bettage

Am Montag

1.

Barmherziger Gott und Vater, nachdem wir abermals eine Woche zurückgelegt und in eine neue eingetreten sind, so danken wir Dir für alle erwiesenen Wohlthaten: Du hast Dein Wort und Sakramente unter uns rein und lauter erhalten, Ruhe und Friede, auch tägliche Nahrung bescheret, und ob wir schon mit Sünden Dich oft erzürnet, dennoch unserer in Gnaden verschonet, und zwar gezüchtigt, aber im Zorn nicht aufgerieben noch dem Tode übergeben; Du hast der vorigen Woche Tage und Plage uns gnädig überwinden helfen und lässest uns mit Liebe und Gesundheit diese Woche antreten. Für solche und alle andere Guttaten sagen wir Dir von Herzen Lob und Dank.

Weil wir aber in der vergangenen Woche wider Dich, Herr, unser Gott, vielfältig gesündigt haben, so ist uns dasselbe herzlich leid und bitten alle um Gnade und Vergebung. Laß uns der heiligen Kar- und Marterwoche Deines lieben Sohnes und dessen, was er durch sein Leiden, Kreuz und Tod in derselben erworben, heilsam genießen. Gib, daß wir aus der alten Woche keine alten Sünden in die neue einnehmen, sondern den alten, sündlichen Menschen ausziehen, hingegen den neuen Menschen, der nach Dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, anziehen. Gib uns mit dieser neuen Woche neue Herzen, einen neuen, gewissen Geist und Kräfte, ein neues, Dir wohlgefälliges Leben zu führen. Insonderheit laß Deine Gnade alle Morgen über uns neu aufgehen und erhalte uns bei Deinem Wort und rechten Gebrauch der heiligen Sakramente. Stärke auch mit Kraft aus der Höhe unsere landesfürstliche Herrschaft und alle christlichen Obrigkeiten und frommen Regenten, sonderlich an diesem Ort; fördere guten Rat und nützliche Tat und wende in Gnaden ab Krieg, Pest, Teurung, Feuersbrunst und sonst alles Herzeleid. Gib uns Friede und Gesundheit, auch Glück und Heil zu unser aller Beruf und Stande.

Und weil wir nun mit der neuen Woche unsere Amts- und Berufsarbeit wieder antreten, so fange, o Gott, von neuem an, uns zu segnen. Laß uns das Werk, dazu Du uns beschieden, nun angreifen mit Freuden und führe durch Deinen Segen, was wir in Deinem Namen anfangen, zu Deiner Ehre, auch unserer und unsers Nächsten Wohlfahrt glücklich hinaus. Und wenn es uns bei unserem Stande und Nahrung sauer und schwer fällt, so laß uns gedenken an die Hoffnung unsers Berufs im Himmel, da alle unsre Arbeit desto völliger soll belohnt werden.

Befiehl Deinen heiligen Engeln diese Woche über uns, daß sie uns

und die lieben Unsrigen auf allen unsern Wegen behüten, ja auf Händen tragen, damit der böse Feind und sein Anhang keine Macht an uns finden.

Ist es ferner Dein Wille und uns nützlich und selig, so laß uns nicht diese Woche allein, sondern auch viel folgende in guter Gesundheit und erwünschtem Wohlstande ableben.

Gefällt es Dir aber, lieber Vater, in der angehenden Woche mit Kreuz und Trübsal uns heimzuzufuchen, so gib Geduld, vergib die Schuld, verleihe ein gehorsam Herze und mache uns das Kreuz nicht schwerer, als wir es ertragen können.

Hast Du endlich über einen oder den andern von uns beschlossen, ihn in dieser Woche durch den zeitlichen Tod aus dieser Welt zu fordern, so gib demselben ein seliges Ende hier, daß er dort ewig sei bei Dir und wir zuletzt insgesamt, nach aller Mühe und Arbeit auf Erden, bei Dir im Himmel einen Sabbat am andern feiern mögen in ewiger Freude und Herrlichkeit. Das verleihe, o Gott, in des Heiligen Geistes Kraft, durch Jesum Christum. Amen.

Jelle 1701.

2.

So walte denn Gott, der Vater, der uns erschaffen und, wie alle andern Kreaturen, nicht zum Müßiggang, sondern zur Arbeit verordnet hat, und segne einen jeden in seinem Beruf. Er, der die ganze Welt regiert, regiere auch unsre liebe Obrigkeit und stehe ihr mit seiner Kraft und Weisheit gnädig bei.

Es walte Gott, der Sohn, der uns erlöset und unsre Sünden verfähnt hat: er nehme die Last der Sünden, welche wir in der vorigen Woche begangen haben, gnädiglich von uns und gebe uns seinen Frieden. Er, der oberste Bischof und Erzhirt unsrer Seelen, helfe allen Dienern seines Wortes in dieser und allen Gemeinden auf Erden arbeiten und viele Frucht schaffen fürs ewige Leben.

Es walte Gott, der Heilige Geist, der uns geheiligt und in der Taufe wiedergeboren hat: er schaffe in uns ein reines Herze und gebe uns einen neuen, gewissen Geist, daß wir nichts Böses aus der alten in die neue Woche mit herübernehmen, sondern allen Vorsatz und Neigung des alten Menschen töten. Er regiere in unserm Herzen kräftiglich, und so für einen unter uns mit dieser Woche das Ende gekommen ist, dem helfe er im bitteren Stündlein, erfülle sein Herze mit der Gnade, welche besser ist als Leben, lehre seine Hände streiten und siegen wider den letzten Feind und verleihe ihm in Christo Jesu die Ruhe und den Triumph des ewigen Sabbats.

Der dreieinige, ewige Gott sei und bleibe bei uns und seiner Gemeinde ewiglich. Ihm sei Lob, Preis und Ehre immer und ewiglich. Amen.

Nürnberg 1732.

## Am Mittwoch

## 3.

O Herr, allmächtiger, barmherziger Vater, wir armen Sünder kommen vor Dein heilig Angesicht und sagen Dir aus Herzensgrund für alle Deine Wohlthaten billig Lob und Dank, daß Du uns zu Deinem Ebenbild erschaffen und nach Deiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren und in Deinem lieben Sohn, unserm Herrn Jesu Christo, der Hoffnung nach zu Erben der ewigen himmlischen Güter angenommen, auch bisher an Leib und Seele gnädiglich erhalten hast. Wir bitten Dich ferner demüthiglich, wollest uns alle unsre Sünden und Missetaten durch das teure Verdienst Deines Sohnes Jesu Christi vergeben und um seiner hochgiltigen Fürbitte willen alle wohlverdienten Haus- und Landplagen gnädiglich mildern und abwenden und Deinen Heiligen Geist verleihen, daß wir uns forthin in unserm Beruf und allem Vornehmen durch denselben auf ebener Bahn führen und regieren lassen, damit wir Dich, o Gott, stets vor Augen haben und kindlich fürchten, hingegen die Sünde mit allem Ernste meiden, das liebe Kreuz mit christlicher Geduld hinnehmen und gehorsamlich leiden. Wir befehlen Dir auch weiter, o getreuer, allmächtiger Vater, die ganze Christenheit auf Erden, alle hohen christlichen Häupter, desgleichen unsre Obrigkeit, unsre getreuen Lehrer und alle gottseligen Hausväter samt ihren Angehörigen. Behüte unser liebes Vaterland vor Krieg, Mißwachs, Hunger, Seuchen und Krankheiten, vor Feuers- und Wassersnöten.

Auch laß Dir, o milder Vater, neben dem lieben Samen (den Früchten) auf dem Lande, allen Frucht-, Weins-, Feld-, Baum- und Gartengewächsen, unsre ganze Nahrung wohl befohlen sein. Die wollest Du segnen und uns gedeihen lassen, den Armen Brots genug, den Kranken Geduld und Gesundheit geben, den Schwängern und Gebärenden fröhliche Frucht verleihen, den Sündern Gnade zur Besserung ihres Lebens, uns und allen Christgläubigen Barmherzigkeit und nach diesem vergänglichem das ewige selige Leben schenken und mittheilen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Limpurg 1665.

## 4.

## Pro pace

Allmächtiger, ewiger Gott, ein König der Ehren und Herr Himmels und der Erden, durch welches Geist alle Dinge regiert werden, der Du bist ein Gott des Friedens: wir danken Dir mit Mund und Herzen, daß Du uns nun nach Deiner großen Barmherzigkeit um der teuern Fürbitte Jesu Christi willen mit der edlen Friedensgabe so lange erfreut und uns dieselbe erhalten hast. Wir bitten Dich durch denselben Deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, Du wollest uns alle vorigen Sünden und was wir bis auf diese Stunde wider Dich mißhandelt haben, väterlich ver-

zeihen, Deiner auserwählten Kirche und gemeinem Vaterlande beständigen Frieden verleihen und aller christlichen Mächte und Obrigkeiten Rat und Anschläge durch Deines Heiligen Geistes Kraft dahin richten, daß dadurch der deutsche Friede wider alle unstre Feinde beständig erhalten, Deiner gläubigen Kirche Wohlfahrt gesucht und stets befördert werde. Wollest auch uns sämtlich mit Deinem göttlichen Frieden und Einigkeit begnaden, auch Deinen reichen Segen zu Haus und Feld allenthalben mittheilen, hingegen Seuchen und Krankheiten von Menschen und Vieh, Mißwachs und teure Zeit in Gnaden von uns abwenden und Deinen Heiligen Geist verleihen, daß wir Dir, o Gott, forthin in kindlicher Furcht und Gehorsam dienen unser Leben lang, zu Lob und Preis Deines allerheiligsten Namens. Amen.

Limpurg 1668.

## Am Freitag

Siehe die Karfreitagsgebete, insonderheit das von Dr. Habermann.

### 5.

## Vermahnung zum Gebet für Wochentage

Lieben Freunde in Christo, spricht mit mir den Glauben: „Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde“ usw.

Sprecht die Beichte mit mir und bekennet Gott eure Sünde, daß er uns gnädig sei.

Gott sei gnädig mir armen Sünder. Es fehlt mir an dem Glauben, daß ich Gott, meinen Herrn, nicht von ganzem Herzen liebe, mich nicht gänzlich auf ihn verlasse in Anfechtungen und aller Noth Leibes und der Seelen. Ich sollte Gott allein fürchten und in allen Dingen vor Augen haben; nun fürcht ich mich aber mehr vor den Leuten, die mir um der Gerechtigkeit willen können Böses tun. Ich fürchte, mein Gut, Ehr, Freundschaft und den Leib zu verlieren; ich sorge unchristlich für die Nahrung und suche in allen Dingen das Meine und nicht das, was Gottes ist; ich stelle auch nicht ganz meine Seligkeit in Jesum, seinen eingebornen Sohn, für uns gegeben.

Es fehlt mir auch an der Liebe, daß ich meinen Nächsten nicht liebe als mich selbst. Ich handle wider ihn mit bösem Argwohn, mit Aferreden, mit Worten, mit Werken und kann nicht ein Wort von ihm wider mich leiden, geschweige denn mehr, und kann ihm nicht von Herzen vergeben, ob ich schon schuldig bin, solches zu tun.

Besonders aber hab ich ein beschwertes Gewissen in der Anfechtung und Sünde, welche ich Dir hiemit heimlich klage und bekenne.

Darum, allmächtiger Gott, lieber Vater, vergib mir alle meine Sünde und erleuchte mein Herz mit Deiner Wahrheit, daß ich Dich für meinen gnädigen Vater möge halten und meinen Nächsten für meinen Bruder,

ohne alles Argerniß, nach Deinem Wort, durch unsern Herrn Jesum Christum. Sprechet: Amen. Jesus Christus ist unsere Seligkeit ewiglich. Sprechet: Amen.

So laßt uns nun fleißig bitten für alle, denen das weltliche Schwert befohlen ist, besonders für unsere Landesobrigkeit und den (Nat dieser Stadt), daß Gott mit seiner Gnade stets bei ihnen sei, und ihnen gebe unsträflich zu regieren in den weltlichen Dingen, die ihnen befohlen sind, auf daß wir unter ihnen mögen ein geruhiges und stilles Leben führen mit aller Gottseligkeit und Redlichkeit.

Bittet auch für die Hirten, die uns arme Schäflein weiden mit dem Wort und Evangelio Christi, auf daß sie uns mit beständigem Herzen das reine Wort Gottes vortragen zu unserer Besserung und behütet werden vor allem Irrtum und gestärkt zu allem Besten wider den Teufel und alle Widersacher, daß ja das Evangelium Christi bei uns rein bleibe.

Bittet auch um zeitlichen Frieden, für kranke, schwache, elende, angefochtene und sterbende Menschen, für die schwangern Frauen, für unsere Feinde, für alle Noth Leibes und der Seelen. Lasset uns bitten einer für den andern, auf daß wir alle selig werden. Amen. Sprechet: Vater unser usw.

## 6.

Ich danke Dir, mein lieber himmlischer Vater, daß Du mich erschaffen, ernährt und vor vielem Unfall bisher gnädiglich behütet, daß Du mir Deinen lieben Sohn geschenkt und durch denselben mich von Sünd, Tod, Teufel und Höll gnädiglich erlöst und daß Du solches in Deinem Wort mir zu erkennen gegeben und durch den Heiligen Geist mich wiedergeboren und erneuert hast. Für diese und alle Deine Wohlthat, die Du mir an Leib und Seele erzeigt, danke ich Dir von Herzen und bitte Dich demütig, Du wollest aus Gnaden um des teuern Verdienstes Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, mir alle meine Sünde verzeihen und vergeben, durch den Heiligen Geist mich hinfort regieren, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demut, Geduld, Sanftmut, Keuschheit, Freundlichkeit und alle christliche Tugend in mir erwecken und vermehren, auch mir endlich ein seliges Sterbestündlein und fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben verleihen und aus Gnaden aller Menschen Dich erbarmen. Durch Christum Jesum, Deinen Sohn, meinen Heiland und Seligmacher. Amen.

Coburg 1626.

## 7.

Barmherziger, ewiger Gott, Du Trost der Betrübten, Du Erquickung der Kranken, laß unser Gebet vor Dich kommen, in wasserlei Angst und Noth wir Dich anrufen, auf daß alle Menschen sich Deiner Hilfe freuen und Dir allzeit danken. Wollest auch gnädiglich Deiner Christenheit ihre Sünde vergeben und sie von allem Irrtum und Übel erretten, in rechtem Glauben und Gehorsam gegen Dich erhalten, treue Lehrer geben, alle

Obrigkeit zu Deinem Lob und gemeinem Frieden führen und regieren, alle Hausväter samt Weib, Kind und Gesinde bewahren, die Luft von allem Gifte reinigen, Pestilenz, Teurung, Krankheit, Brand, Krieg und alle wohlverdienten Strafen von uns gnädiglich abwenden oder doch durch Deine Barmherzigkeit lindern, die Früchte auf dem Feld bewahren, die Gefangenen erledigen, den Schiffbrüchigen zu Lande helfen, die Betrübten trösten, den Schwängern einen fröhlichen Anblick der Leibesfrucht geben, den Kranken Gesundheit, den Sündern Gnade zur Besserung ihres Lebens und allen Christgläubigen Barmherzigkeit, Deinen Heiligen Geist und ewiges Leben mittheilen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Straßburg 1566. Coburg 1626.

8.

O Du gütiger Gott und großer Herr der Heerscharen, Du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, wir armen Sünder kommen im Namen Jesu Christi vor Dein Angesicht und bekennen miteinander unsre Sünden. Obwohl Du uns den lieben Frieden so manches Jahr geschenkt hast, haben wir doch leider Dir mit leeren Worten mehr als mit Werken und schuldigem Gehorsam dafür gedankt. Ja, wir haben mit schändlichem Undank und vielfältiger Bosheit, mit mannigfacher Sünde, insonderheit mit Verachtung Deines heiligen Wortes Deinen Zorn verdient, also daß wohl keine Strafe für uns zu groß sein kann. Aber weil Du in Deinem Worte geoffenbart, auch uns in der That so oft bisher bewiesen hast, daß Du barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte bist, mit uns nicht handelst nach unsern Sünden noch uns vergiltst nach unsrer Missethat, sondern vielmehr Buße für die Sünde annimmst: so kommen wir wehmütig und bitten von Herzen, Du wollest nicht ansehen unsre übergroßen Sünden, sondern uns Deine überschwengliche Barmherzigkeit wiederum beweisen, dem Donner Deines göttlichen Wortes Kraft geben, daß er unsre harten Herzen erweiche und sie zur wahren Buße bringe, auf daß wir jederzeit in kindlicher Zuversicht vor Dich treten und uns der gnädigen Erhörung unsers Gebetes kräftiglich versichern mögen. Du hast verheißt, Buße für die Sünde und uns in Christo Jesu zu Deinen Kindern anzunehmen. So sind wir denn hier, Deine armen Kinder, bitten um Gnade und Barmherzigkeit, und daß Du ferner Deiner lieben Christenheit mächtig beistehest, Deine kleine Herde in dieser bösen Zeit gnädig schütze und ihrer Feinde Anschläge zunichte machest, damit sie weder Deine Lehre noch Ehre hindern oder mindern, geschweige gar aufheben mögen.

Ach Herr, Du wollest, wie Du wohl kannst, auch allem andern Unwesen steuern, insonderheit aller unchristlichen Verfolgung, wollest das geringe Häuflein Deiner rechtgläubigen Christen allenthalben in beständiger Ruhe und Sicherheit väterlich erhalten, Krieg, Teurung, Hungersnot, Pestilenz und alle andern wohlverdienten Strafen und Plagen von

uns um Jesu, des Geliebten, willen abwenden und Dein mitleidiges Vaterherz gegen uns, Deine armen Kinder, noch ferner mildiglich erkennen lassen.

Ach Gott, nimm unsre Obrigkeit in Deinen Schutz und Schirm; erhalte sie bei beharrlicher Leibesgesundheit und langem Leben; sende den Gewaltigen von Deinem heiligen Himmel die hohe Weisheit, daß sie bei ihnen sei und mit ihnen arbeite, auf daß sie erkennen, was Dir wohlgefalle, und Deinem erkannten Wohlgefallen in allem ihren Vornehmen zu Deiner Ehre und gemeinem Besten nachjagen. Wollest sie bei solchem Tun gegen alle ihre Widerwärtigen schützen und ihrer Seelen Wohlfahrt gnädiglich bedenken.

Wollest auch uns allen solche Herzen geben, welche dieser bösen Zeit, darin wir schweben, wohl wahrnehmen, mit inbrünstigem Gebet und wahrer Buße der treuen Bemühung unsrer lieben Obrigkeit beistehen und mit Gehorsam, treuer Liebe und aller andern Schuldigkeit sie willig ehren. —

O Herr, sei uns, Deinem Volke, gnädig und hilf, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

Ach Du allerliebster Vater im Himmel, erhalte doch unter uns Deine seufzende Kirche auf Erden und erweise in der That, daß Deine und unsre Feinde sterbliche und gebrechliche Menschen sind, Du aber ein unsterblicher und unüberwindlicher Gott bist, der die, so ihn mit Ernst in wahrer Buße anrufen, erhört, auf daß wir Dich ewig loben und preisen mögen. Amen. In Jesu Namen. Amen.

## 9.

Barmherziger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, Du Herr Himmels und der Erde, wir armen, elenden Sünder bekennen vor Deinem allerheiligsten Angesichte, daß wir leider mit unsern Vätern gesündigt, daß wir mißgehandelt und gottlos gewesen, mit unsern vielfältigen schweren Sünden auch Deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen, ja den endlichen Untergang wohl verdient haben.

Solche unsre begangene Sünde reuet uns von Herzen, und dieweil Du unser aller Vater und liebreicher Gott bist, der Du Dich also erklärt hast: „So wahr als ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen“, so fliehen wir hierauf zu Deiner inbrünstigen und herzlichen Barmherzigkeit, demütiglich bittend, Du wollest nicht gedenken der Sünde unsrer Jugend noch aller unsrer Übertretung, sondern vielmehr eingedenk sein Deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit. Ach Vater und Herr, strafe uns nicht in Deinem Zorn, züchtige uns nicht in Deinem Grimm. Ach Herr, sei uns gnädig, verstoße uns nicht von Deinem Angesicht und laß es nicht mit uns gar aus sein, sondern wie sich ein Vater

erbarmet über seine Kinder, so erbarme Du Dich über uns; erweise uns Deine wunderliche Güte, Du Heiland derer, die auf Dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden; sei Du unsre Hülfe in den großen Nöten, die uns betreffen. Ach Herr, Gott Zebaoth, sei Du mit uns. Ach Gott, sei Du unser Gott, mache Dich auf zu richten und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden; zerbrich die Pfeile aller Feinde Deines allerheiligsten Worts und Namens, laß ihre Hände sinken, laß sie beschließen einen Rat und nichts daraus werden und zerstreue die Völker, die da gerne kriegen. Gestatte ja nicht, o treuer Vater, daß Dein Weinberg, den Du unter uns gepflanzt hast, verwüstet werde. Stehe auf, Herr, und hilf uns mit Deiner starken Hand und allmächtigem Arm, tue wohl diesem und allen andern Landen, in welchen Du mit Deinem Worte Deine Wohnung hast. O lieber Herr und Gott, sei und bleibe Du bei und unter uns, stärke und erweitere Dein Reich, das Du aufgerichtet hast, denn es ist Dein Werk. Erhalte uns und unsre Nachkommen bei reiner, gesunder Lehre und bei gewünschtem Landfrieden. Verschon uns, o treuer Gott und Vater, mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz und andern gefährlichen Seuchen. Wende ab Teuerung, Mißwachs, schädliches Wetter und alle andern Plagen. Sei uns gnädig, o Herr Gott, sei uns gnädig in aller Noth; zeig uns Deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu Dir steht. Erleuchte unsre Herzen, daß wir rechtschaffene, wahre Buße tun, alle wissentlichen und vorsätzlichen Sünden fliehen und meiden, hingegen Dich und Dein heiliges Wort stets vor Augen haben und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen.

Das alles wollest Du tun, o treuer, barmherziger Vater, um des theuern, werten Verdienstes und der kräftigen Fürbitte willen Deines liebsten Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn, welcher mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert in gleicher Majestät und Ehre, wahrer Gott und Mensch, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Leipzig.

10.

Barmherziger, gnädiger Gott, himmlischer Vater, wir bekennen vor Deinem allerheiligsten Angesicht, daß wir leider samt unsern Vätern gesündigt und Deinen gerechten Zorn und Strafe, die wir hin und wieder an vielen andern bereits sehen, wohl verdient haben. Dieweil Du aber in Deinem wahrhaftigen Wort Dich väterlich erklärt hast, Du habest keinen Gefallen am Tode des Sünders, sondern wollest vielmehr, daß er sich bekehre und lebe, so fliehen wir zu Dir, der Du alle Hilfe tust, die auf Erden geschieht; unser Herz hält Dir vor Dein Wort, da Du gesagt hast: „Ihr sollt mein Antlitz suchen“. Wir suchen darum in kindlicher Demut, mit reuigen und bußfertigen Herzen Dein Antlitz. Verbirg Dein Antlitz nicht vor uns und verstöß nicht im Zorn Deine Kinder, denn Du bist unsre Hilfe. Laß uns nicht und tue nicht von uns die Hand ab, Gott,



unser Heil, sondern sei Du unsre Zuversicht und Stärke, ja, unsre Hilfe in allen Nöten. Ach Herr, hilf doch um Deines Namens willen, Du bist ja unser Trost und Nothelfer, Du bist ja unter uns, Herr, und wir heißen nach Deinem Namen. Wir begehren Dein, darum wollest Du uns aus-  
helfen; wir kennen Deinen Namen, darum wollest Du uns erhören, bei uns und allen betrübten Glaubensgenossen sein, uns herausreißen, zu Ehren machen und Dein Heil zeigen. Insonderheit wollest Du die Herzen der hohen Häupter, die Du in Deinen Händen hast, so regieren, daß sie Dein alleinseligmachendes Wort gehorsamlich erkennen und lieben und, was zu Deines allerheiligsten Namens Ehre, Deiner Kirche Trost und Ruhe, auch unsers allgemeinen lieben Vaterlandes beständigem Frieden und Wohlfahrt gereicht, christlich beherzigen, suchen und erlangen mögen, damit wir ferner Deines göttlichen Worts, unsers Herzens Freude und Trost, samt unsern Nachkommen beständig genießen, allem vor Augen schwebenden Unglück entfliehen und Deiner Gnade, Hilfe und Beistandes zu aller Zeit uns getrösten, recht glauben, christlich leben, selig sterben, Dein ewiges Reich ererben und für alle Deine Wohlthaten mit der ganzen triumphirenden Kirche Dich in Ewigkeit rühmen und preisen mögen. Durch Jesum Christum, unsern einigen Fürbitter, Erlöser und Seligmacher. Amen.

## II.

Gütiger Vater, Schöpfer und Herr Himmels und der Erde, der Du uns in Christo Jesu zu Deinen Kindern angenommen hast, — im Namen desselben unsers einigen Heilandes und Fürsprechers bitten wir Dich demütiglich, Du wollest uns Dein heiliges Wort und Sakrament rein erhalten, auf daß wir Dich recht erkennen und mit dankbarem Gemüte preisen. Gib, lieber himmlischer Vater, daß Dein Heiliger Geist durch Lehr- und Predigtamt unsre Seelen und Sinnen, Herz und Mut einnehme und Christus durch den Glauben in uns wohne, der uns vor der Kezer Lüge und vor der Tyrannen Verfolgung bewahre und zum Reiche der ewigen Freude und Herrlichkeit erhalte. Verleihe uns, gütiger Vater, daß wir Deinem heiligen Willen gehorsam seien und Dir auf Erden in unserm ganzen Leben, auch unter allem Kreuz und Leiden so gerne dienen, als die Engel im Himmel gern und williglich Deine Befehle ausrichten. Verleihe uns, mildester Vater, was wir zum Unterhalt dieses zeitlichen Lebens bedürfen. Segne unsre Haushaltung, Viehzucht, Gewerbe, Handwerke und alle Arten unsers Berufes. Behüte uns wie einen Augapfel im Auge, beschirme uns unter dem Schatten Deiner Flügel. Laß die heiligen Engel uns auf allen unsern Wegen bewahren. Beschütze unsre und alle christlichen Obrigkeiten und laß uns in gutem Frieden und Sicherheit unter ihnen ein geruhiges, stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Redlichkeit. Und weil wir leider täglich wider Dich und Deine heiligen Gebote mannigfaltig und gröblich sündigen, daher nicht wert sind, daß wir Deine Kinder heißen, so bitten wir Dich, gnädiger Vater, Du wollest uns

alle unsre Sünden um des theuern Blutes und Todes Jesu Christi willen nach Deiner großen Barmherzigkeit verzeihen, wie wir denn auch allen unsern Beleidigern von Herzen vergeben wollen.

Laß uns auch, o getreuer Gott, in mancherlei schwerer Versuchung von dem Satan nicht überwältigt werden, wenn es uns wohl geht, in keine fleischliche Sicherheit und, wenn es uns übel geht, nicht in Ungeduld und Verzweiflung fallen, sondern in wahren Glauben und heiligem Leben bis in den Tod verharren. O barmherziger Vater, viel Böses ist in diesem Jammertale, Trübsal und Elend plagt Deine arme Christenheit mit Haufen. Verhalben bitten wir Dich, Du wollest allen bedrängten Gliedern der Kirche zu Hilfe kommen. Schaffe uns Beistand in aller Noth, denn Menschenhilfe ist kein nütze. Lindere unsre Trübsal und reiße uns aus aller Mühe, Gefahr, Schmerz, Angst, Schrecken und allem Übel. Und zuletzt in der Todesnot nimm unsere Seele in Deine Hände. Komm auch bald, Herr Jesu, mit der letzten Zukunft, auf daß wir dermaleins das Reich besitzen, das uns bereitet ist von Anbeginn der Welt. Es soll geschehen, wie wir gebetet haben. Gelobet sei der Herr, denn er hat erhört die Stimme unsers Flehens. Amen.

## 12.

## Bei Leichpredigten

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, der Du uns Menschen aus der Erden nach Deinem Bild erschaffen hast: wir bitten Dich von Herzen demütiglich, gib uns allen Gnade und Verstand, daß wir an dieser Leich, bei deren Bestattung wir jetzt versammelt sind, erinnert werden, unser menschlich Elend zu betrachten, wozu wir in diese Welt geboren, wie hinfällig und zergänglich unser Leben und was unser aller End sein werde, — daß wir wahrhaftig gedemütigt, allem Hochmut, Hoffart, eignem Wohlgefallen und falschem Vertrauen vom Herzen absterben, in eine ernsthafte Buß und Besserung unsers Lebens treten, in festem Glauben und brüderlicher Liebe wachsen, auf daß, so Du auch, o geliebter Vater, uns aus diesem sterblichen Leben wirst abfordern, wir als Deine treuen Diener und Dienerinnen mögen erfunden und mit diesem unserm in Christo entschlafenen Mitbruder in die ewige himmlische Seligkeit aufgenommen werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, welchem mit Dir und dem Heiligen Geiste sei Lob und Preis jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

## VII.

Außerordentliche Kirchengebete  
für  
Zeiten des Kriegs, üblen Wetters,  
der Hungersnot und Pestilenz.\*)

## I.

In Kriegsgefahr

Allmächtiger Gott, barmherziger ewiger Vater, der Du bist ein Gott der Liebe und des Friedens, der Du uns bisher in gutem Frieden und Ruhe sitzen und die Füße derer, so den Frieden verkündigen, unserm Lande hast lieblich sein lassen: wir müssen bekennen und uns schämen, daß wir nicht mit rechter Dankbarkeit erkannt haben, was zu unserm Frieden dienet. Darum hören wir von Krieg und Kriegsgeschrei nicht allein außer, sondern auch innerhalb unsers lieben Vaterlandes, dadurch Kirchen und Schulen leichtlich verstorbt, der Lauf Deines heiligen Worts verhindert, das Land verheert und alle gute Ordnung verstorbt wird, wo Du nicht ins Mittel greiffst und Frieden gnädiglich verleihst.

Dieweil Du aber gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue bist und der Strafe Dich bald reuet, so bitten wir herzlich, Du wollest allen listigen Anschlägen derer, die Krieg im Sinn haben und den Frieden hassen, steuern und wehren, gute Mittel zum hochgewünschten Frieden an die Hand geben, die Herzen der Mächtigen, die Du in Deiner Hand hast, zur Einigkeit neigen und alle Empörung mit Deinem gewaltigen Arm von uns abwenden, den Arm des Gottlosen zerbrechen, Deine christliche Kirche und alle Glaubensgenossen, wo sie in der Welt zerstreut sind, wider alle Pforten der Hölle beschützen, den Leuchter Deines seligmachenden Wortes nicht wiederum von uns nehmen, sondern uns ein stilles und geruhiges Leben führen lassen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Ach Herr, schöne Deines Volkes und laß Dein Erbteil nicht zu Schanden werden. Warum willst Du lassen unter den Feinden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Wir verlassen uns auf Dich, der Du kannst in einem Augenblick nicht allein die, so wider uns sind, sondern auch die ganze Welt zu Boden schlagen. Wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern unsre Augen sehen nach Dir. Wir stehen in diesem Hause vor Dir, denn Dein Name ist in diesem Hause. Wir schreien zu Dir, so wollest Du hören und erretten, die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens erhalten, Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen,

\*) Der außerordentlichen Gebete hat die Kirche viele. Besonders war die Zeit des Dreißigjährigen Krieges sehr fruchtbar an ihnen. Allein die Stadt Nürnberg hat aus jenen Jahren der Drangsal eine ganze Sammlung. Diese Literatur wäre einer eigenen Bearbeitung wert. Hier kam es nur auf wenige Beispiele an, da es ja „außerordentliche“ Gebete sein sollen.

Frieden sein lassen inwendig in unsern Mauern und Glück in unsern Palästen.

So wollen wir Dir danken, solange wir leben, und Deinem Namen lobsingen, solange wir hier sind. Kindeskind werden Deine Werke preisen und von Deiner Güte sagen. Wir wollen kommen und schauen Deine Werke, daß Du auf Erden solch Zerstören anrichtest, den Kriegen steuerst in aller Welt, Bogen zerbrichst, Spieße zerschlägst und Wagen mit Feuer verbrennst. Wir wollen Deinen Namen rühmen, der Du allein Wunder tust und mit Freudigkeit sagen: Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakob ist unser Schutz. Sela.

Das verleihe uns, o gütiger Gott, um Jesu Christi, unsers Friedefürsten, willen. Amen.

## 2.

## In Kriegsnot

Herr, allmächtiger Gott, Du starker, unüberwindlicher König aller Könige und Herr aller Herren, der Du gesagt hast, es solle nicht ein Haarlein von unserm Haupte fallen ohne Deinen Willen, der Du den Kriegen steuerst in aller Welt, Bogen zerbrichst, Spieße zerschlägst und Wagen mit Feuer verbrennst, sei Du unsre Hilfe, Schutz und Stärke, unser Fels und unsre Burg und errette uns und die ganze Christenheit von allen blutgierigen Feinden. Verlaß Dein Erbteil nicht, welches nach dem heiligen Namen Christi genannt ist. Laß Deine Ehre groß werden in der Höhe und auf Erden Friede und den Menschen ein Wohlgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verstorrt, Land und Leute nicht verderbet und verwüstet werden. Gib aller christlichen Obrigkeit und deren Untertanen beständigen Frieden und Einigkeit. Laß Güte und Treue einander in unserm Lande begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; laß Treue auf Erden wachsen und Gerechtigkeit vom Himmel schauen. Deine Hilfe ist ja nahe denen, die Dich fürchten; so laß denn in unserm Lande Ehre wohnen, und der Herr tue uns Gutes, auf daß unser Land sein Gewächs gebe, Gerechtigkeit bei uns bleibe und im Schwang gehe. Befiehl Deinen Engeln, daß sie um unser liebes Vaterland, Leib, Ehr und Gut sich lagern und eine Wagenburg schlagen. Sei Du eine feurige Mauer um uns her und beschütze uns, daß wir nicht durch der Feinde Schwert fallen, beraubt, vertrieben, an Leib, Gut und Ehre gehöhnet und geschändet werden. Gib, daß wir uns nicht verlassen auf Wagen und Ross, sondern auf Deinen heiligen Namen, welcher ist eine feste Burg, dahin der Gerechte wird fliehen und errettet werden. Gib uns Herz und Mut wider unsre Feinde, rüste uns mit Deiner Macht; denn mit Dir können wir Kriegsvolk zerschmeißen und mit unserm Gott über die Mauern springen; denn Du bist ein Schild aller, die Dir vertrauen. Gott, rüste uns mit Kraft und lehre unsere Hand streiten wider unsere Feinde; gib uns den Schild Deines

Heils; Deine rechte Hand stärke uns. Du kannst uns rüsten mit Stärke zum Streit, Du kannst unter uns werfen, die sich wider uns setzen, Du gibst unsere Feinde in die Flucht, daß wir unsere Hasser zerstören, daß wir sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde, daß wir sie wegräumen wie Kot auf den Gassen. Darum zieh uns an mit Deiner Kraft und laß uns in Dir stark sein und in der Macht Deiner Stärke. Zerstreue die Völker, die Krieg im Sinn haben. Mache ihre bösen, listigen Anschläge zunichte und ihre Klugheit zu Torheit. Du bist ja herrlicher und mächtiger denn die Raubeberge; die Stolzen müssen beraubt werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hand lassen sinken. Von Deinem Schelten, Gott Jakob, sinket in den Schlaf, beide, Rosß und Wagen. Du bist erschrecklich, wer kann vor Dir bestehen, wenn Du zürnest? Wenn Du das Urtheil hören lässest vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille, wenn Gott sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Wenn Menschen wider Dich wüthen, so legst Du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist Du auch noch gerüstet, der Du den Fürsten den Mut nimmst und schrecklich bist unter den Königen auf Erden.

Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen und der Feind Deinen Namen so gar verlästern. Du bist ja unser König von alters her, der alle Hilfe tut, so auf Erden geschieht. Du zertrennst das Meer durch Deine Kraft und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser, Du zerschlägst die Köpfe der Walfische und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde. Du setzt ja einem jeglichen Lande seine Grenze. So gedenke doch, daß der Feind den Herrn schmähet und ein töricht Volk lästert Deinen Namen. Du wollest nicht dem Tier geben die Seele Deiner Turteltauben und Deiner elenden Tiere nicht so gar vergessen. Laß den Geringen nicht mit Schanden davongehen, denn die Armen und Elenden rühmen Deinen Namen. Mache Dich auf, Gott, und führe aus Deine Sache. Gedenke an die Schmach, die Dir täglich von den Thoren widerfährt. Stürze wie Pharao ihre Macht und Gewalt, darauf sie sich verlassen, daß sie fliehen müssen wie Sisera; nimm ihnen Herz und Mut, mache sie feig und verzagt, laß sie Furcht und Schrecken überfallen wie die Midianiter; schlage sie mit Blindheit wie die Syrer zu Elisa Zeiten; laß sie werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stoße sie weg. Beschirme unsre Grenze, vertreibe sie aus unsern Landen, wie der Rauch vom Winde vertrieben wird und wie Wachs vom Feuer zerschmilzt. Laß uns fröhlich singen: „Die rechte Hand des Herrn ist erhöht, die rechte Hand des Herrn behält den Sieg.“ Es müssen alle unsere Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken, sich zurückkehren und zu Schanden werden plötzlich. Amen.

## 3.

## Zur Zeit langwieriger Dürre

O allmächtiger, gerechter Gott, wir armen Sünder erscheinen vor

Deiner heiligen Majestät und erkennen mit bußfertigen Herzen, daß wir neben vielen andern Land- und Hausplagen, die Du Deinem Volk angedroht hast, auch die Strafe ganz wohl verdient haben, daß Du den Himmel wie Eisen und die Erde wie Erz gemacht hast, unsre Mühe und Arbeit verloren ist und unser Land kein Gewächs gibt. Wir haben leider bisher wohl erfahren, daß Du umsonst nicht drohest. Du hast Deinen Himmel verschlossen, wie Du gesagt hast, daß es nicht regnet und das Erdreich sein Gewächs nicht geben kann. Du rufest der Dürre über Berg und Land, über alles, was auf Erden kommt; Du gibst dem Land Staub für Regen; Menschen und Vieh trauern, denn es mangelt notdürftige Nahrung und Futter. Ach, barmherziger Vater, wir erkennen und bekennen, daß wir solches alles mit unsern mannigfaltigen Sünden wohl verdient haben. Die wollest Du uns um Jesu Christi willen vergeben. Herr, Du bist gerecht. Du plagst uns mit Dürre, weil wir auch dürre Bäume und ein unfruchtbar Land sind. Hart ist der Boden, weil wir auch so harte, unbarmherzige Herzen haben und der Brunn christlicher Liebe in uns vertrocknet ist. Aber, ach Herr, sei gnädig Deinem Volk und straf uns nicht in Deinem Zorn. Wir stehen vor Deinem Angesicht, daß Du uns wieder Regen gebest und das Land befeuchtest, dadurch Samen, Früchte und Blumen erquidet werden. Du kannst ja den Wolken droben gebieten und die Fenster des Himmels aufthun. Du kannst den Himmel mit Wolken bedecken und auf Erden Regen geben, die Früchte und das Gras auf dem Felde und auf den Bergen wachsen lassen. Ach Herr, der Du vormals gnädig gewesen bist Deinem Volk und vormals hast all Deinen Zorn aufgehoben und Dich gewendet von dem Grimm Deines Zorns, tröste und erfreue uns nun wieder und laß ab von Deiner Ungnad über uns, so wollen wir Dir ein Dankopfer tun und Deinen heiligen Namen in wahren Glauben und rechtschaffener Buße loben und preisen. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

## 4.

## Zur Zeit langwierigen Regens

O Du eifriger, gerechter Gott, Du hast in Deinem Worte gedroht, wenn wir Deiner Stimme nicht werden gehorchen noch Deine Gebote halten, so sollen wir verflucht sein auf dem Acker, verflucht sollen sein die Früchte unsers Landes und unsrer Felder. Wir armen, betrübten Sünder bekennen, daß wir dies schädliche Regenwetter ganz wohl verdient und mit unsern großen Sünden Deinen Zorn erweckt haben. Darum hast Du den Wolken geboten, stätig zu triefen, Feld und Erdgewächs zu überschwemmen. Weil Du aber an unserm Verderben kein Wohlgefallen hast, sondern vielmehr Deine Lust ist, uns an Leib und Seele Gutes zu tun, und von Dir beides, Segen und Fluch, Glück und Unglück herkommt, so heben wir unsre Herzen, Augen und Hände auf zu Dir, der Du im Himmel wohnst, und bitten Dich im Namen Deines Sohnes Jesu Christi:

Laß Deine Güte walten über die, so Dich hinfort wollen fürchten. Erbarme Dich über uns arme Sünder. Denke nicht unsrer vorigen Sünden noch aller unsrer Übertretung, sondern sei eingedenk Deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit. Laß die Erde, die Du durch Deine Weisheit und Kraft bereitet hast, Deiner Güte voll sein. Wende in Gnaden dies langwierige, schädliche Wetter. Schließe zu die Fenster des Himmels. Wehre den Wolken droben, daß sie nicht ohn Unterlaß triefen und das Erdreich überschwemmen. Gib uns hingegen, o lieber Gott, beständigen Sonnenschein und warmes Wetter. Laß die lieben Früchte auf unsern Äckern und in den Weinbergen, auch das Gras und alles Erdgewächs keinen Schaden nehmen. Gib uns heute unser täglich Brot und was man zur Leibesnot bedarf. Laß uns unsre Nahrung im Frieden und Gesundheit, zu Deinem Lobe, unserm und des Nächsten Nutz genießen, bis wir dort in Deinem Reiche das Himmelsbrot mit Freuden ernten und essen, Dich auch für alle Deine Wohlthat loben und preisen werden ewiglich. Amen.

## 5.

## In Dürre und Teurung

Allmächtiger, barmherziger, gütiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, Du erhöarest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu Dir. Ach Herr, wir haben diese teure Zeit sehr wohl verdient, denn Du hast gedräuet, es soll ein fruchtbar Land nichts tragen um der Sünde willen derer, die darauf wohnen. Ach Herr, unsere Missethat drückt uns hart, Du wollest uns unsre Sünde vergeben. Erhöre uns nach Deiner wunderlichen Gerechtigkeit, Gott unser Heil, der Du bist die Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meer. Ach Herr, tue auf Deine milde, allmächtige Hand und sättige alles, was lebt, mit Wohlgefallen. Du kannst ja rufen dem, das nicht ist, auf daß es sei, zu Lobe Deinem Namen und Deiner tröstlichen Gnade; denn Deine Brunnlein haben Wassers die Fülle. Ach Herr, suche das Land heim und wässere es und mache es sehr reich; laß das Getreide wohl geraten und baue selbst das Land; tränke seine Furchen und segne sein Gepflühtes; mache es weich mit Regen und segne sein Gewächs; kröne das Jahr mit Deinem Gute, laß Deine Fußtapfen triefen von Fett, mache fröhlich alles, was da lebet, beide, des Morgens und Abends. Denn Du, Herr unser Gott, bist groß und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie Du regierst. Du kannst den Himmel mit Wolken bedecken, Du gibst Regen auf Erden, Du lässest Gras wachsen auf den Bergen, Du gibst dem Vieh sein Futter, den jungen Raben, die Dich anrufen; Herr, Du hilffest beiden, Menschen und Vieh, Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen, daß alle Tiere auf dem Felde trinken und das Wild seinen Durst lösche. Undenselben sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her, Du machest das Land voll Früchte, die Du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu

Nutz den Menschen, daß Du Brot aus der Erde bringest und daß der Wein erfreue des Menschen Herz und seine Gestalt schön werde vom Oel und das Brot des Menschen Herz stärke. Herr, wie sind Deiner Werke so groß und viel, Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll Deiner Güter. Ach Herr, tue auf die Fenster des Himmels und schütte herab Segen die Fülle. Ach Herr Jesu, Du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend Mann mit wenig Broten und liegest die übrigen Bröcklein aufheben. Ach Herr, teile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungrigen. Deine Hand ist ja nicht verkürzt, es wartet alles auf Dich, daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn Du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn Du Deine Hand aufstust, so werden sie mit Gut gesättigt; verbirgst Du Dein Antlitz, so erschrecken sie; Du nimmst wegen ihren Odem, so vergehen sie und werden zu Staub; Du lässest aus Deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden. Darum, o Herr, stärke und speise uns mit Deiner lebendigen Kraft als mit dem rechten Himmelsbrot; denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus Deinem Munde geht. Nimm Deine Kraft und Segen nicht hinweg vom Brot, sondern segne unsere Speise und sättige unsern Leib mit wenigem, wie Elisa hundert Mann speiste mit zwanzig Broten. Tröste und speise alle Hungrigen und ernähre sie in der Teurung, der Du die Vöglein des Himmels speisest und keinen lässest Hungers sterben. Gib allen Armen Geduld, Herr, und laß sie an Deiner allmächtigen Hilfe nicht verzagen. Vermehre ihr Brot wie das Mehl der Witwe zu Sarepta. Speise auch unsre Seelen mit Deinem göttlichen Wort. Laß uns dasselbe süßer sein denn Honig und Honigseim, bis wir endlich in Deinem Reich über Deinem Tisch mit Dir essen und trinken, das ist, Dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit, und satt werden, wenn wir erwachen nach Deinem Bilde. Amen.

### In Sterbensläuften

#### 6.

Ewiger, allmächtiger und gerechter Gott, der Du in Deinem Wort gedroht hast, Du wollest die, so Deiner Stimme nicht gehorchen, mit giftiger Luft schlagen und mit Pestilenz heimsuchen und ihnen die Sterbedrüse anhängen: wir erkennen und bekennen, daß wir mit dem giftigen Geruch unserer vielfältigen und schweren Sünden nicht allein zu der jetzigen schleichenden Seuche, sondern auch zu dem brennenden Feuer Deines grimmigen Jorns und dem ewigen Tode Ursach gegeben haben. Uns reuet aber solch Übel von Grund unsers Herzens, und wir müssen uns nun schämen, daß wir gesündigt, unrecht getan haben, gottlos gewesen, abtrünnig worden und von Deinen Geboten und Rechten gewichen sind.

Gleicherweise aber, wie dort Aaron Feuer nahm und Rauchwerk darauf legte und mitten unter die Gemeine, da eine Plage war ausgegangen, lief und räucherte und zwischen den Toten und Lebendigen stand, daß



der Plage gewehret ward: also kommen auch wir, die wir zum auserwählten und königlichen Priestertum gehören und bringen vor Dich das Rauchwerk unsers Gebets und den süßen Geruch des allerheiligsten Opfers Deines Sohnes Jesu Christi. Wir zweifeln nicht, barmherziger, himmlischer Vater, Du werdest den lieblichen Geruch riechen und, wie dort zu Noahs Zeiten, die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen willen. Ach Herr, strafe uns nicht in Deinem Zorn und züchtige uns nicht in Deinem Grimm. So Dir ja wohl mit Kranken ist, so siehe an Deinen Sohn, der fürwahr unsere Krankheit trug und auf sich lud unsere Schmerzen: auf ihn ist die Strafe gelegt, auf daß wir Frieden hätten.

Herr, Du bist unsre Zuversicht, unsre Burg und unser Gott, auf den wir hoffen. Laß uns unter Deinem Schirm, als unter dem Schirm des Höchsten sitzen und unter Deinem Schatten, als unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette uns von dem Stricke des Jägers und von der schädlichen Pestilenz. Decke uns mit Deinen Fittigen, und unsre Zuversicht sei unter Deinen Flügeln. Deine Wahrheit ist Schirm und Schild, daß wir nicht erschrecken müssen vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, und vor der Seuche, die im Mittage verderbet.

Gnädiger, gütiger Vater, unsere Zeit stehet in Deinen Händen, Leben und Tod steht in Deiner Gewalt, Du bist unser Leben und die Länge unsers Alters. Wir setzen auf Dich den festen Glauben: ob tausend fallen zu unsrer Seiten und zehentausend zu unsrer Rechten, so wird es uns nicht treffen, denn Du, Herr, bist unsre Zuversicht; Du, der Höchste, bist unsre Zuflucht. Es wird uns kein Übels begegnen, und keine Plage wird zu unsrer Hütte sich nahen. Du hast ja Deinen Engeln befohlen über uns, daß sie uns auf den Händen tragen und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stoßen.

O Herr Jesu Christe, Du eingeborner Gottes-Sohn, unser einiger und getreuer Mittler und Heiland, wir begehren Dein, so wirst Du uns ja aushelfen; wir erkennen Deinen Namen, darum wirst Du uns schützen, wir rufen Dich an, so wirst Du uns erhören. Du bist bei uns in der Noth, Du wirst uns herausreißen. Du wirst uns sättigen mit langem Leben und wirst uns zeigen Dein Heil.

O Herr Gott Heiliger Geist, Du höchster Tröster, erhalte, sichere und stärke uns Gesunde, tröste alle Erschrockenen und Furchtsamen, besuche und erquicke alle Verstoßenen und Verlassenen, heile und mache gesund alle Angesteckten und Niederliegenden. Und wenn Du ja etliche durch diese Krankheit abfordern und hinwegnehmen willst, so verleibe ihnen ein gläubiges, vernünftiges Ende und eine fröhliche, friedliche Simeons-Zeimsahrt in das ewige Vaterland.

O Du heilige Dreifaltigkeit, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Kehre Dich doch wieder zu uns und sei Deinen Knechten gnädig: erfreue uns nun wieder, nachdem Du uns so lange

plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Fülle uns früh mit Deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Ja, wir wollen Deinen heiligen Namen preisen hier in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, und dort mit allen Engeln und Auserwählten in ewiger Freud und Seligkeit, der Du bist ein ewiger und wahrer Gott, gelobt und gebenedeiet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## 7.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir bekennen von Grund unseres Herzens, daß wir von wegen unserer manchfaltigen schweren Sünden die beschwerliche Seuche der Pestilenz samt andern Landstrafen und den ewigen Tod gar wohl verdient haben. Aber wir fliehen zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit und bitten Dich herzlich, Du wollest uns unsere Sünden um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes willen, gnädiglich vergeben und von uns wegnehmen nach Deinem gnädigen Willen die Seuche der Pestilenz und uns daran nicht sterben lassen. Wenn Du aber, himmlischer Vater, uns je durch solche zeitliche Plage aus diesem Jammertal abfordern willst, so hilf, daß wir Deine Vaterhand ertragen und in der Züchtigung nicht verzagen, sondern in wahrem Glauben, fester Hoffnung und christlicher Geduld bis ans Ende verharren und also selig einschlafen und ewig mit Dir leben mögen. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

---

## D.

## Vermahnungen

## I.

Allgemeine Beichtvermahnung,  
wie sie nach dem Bußpsalm in den Beichtvespern  
verlesen werden kann, wenn nämlich die letzteren  
vor der Privatbeichte gehalten werden

Unser Herr Jesus Christus sagt zu seinen Jüngern: „Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“. Und da er das sagte, blies er sie an und spricht zu ihnen: „Nehmet hin den Heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten“.

Diese Worte hat Christus nach seiner Auferstehung geredet und hiemit die heiligen Apostel wieder in das Predigtamt eingesetzt und befohlen, daß sie in der ganzen Welt in seinem Namen die Vergebung der Sünden predigen sollen. Er hat auch diese Predigt so geweiht, geheiligt und bestätigt, daß er sie, obschon sie auf Erden von einem Menschen geredet wird, doch für seine eigenen Worte erkennt und sie so gewaltig und kräftig darreicht, daß sie die Menschen von allen Sünden vor Gott entbinden und ihnen den Himmel aufschließen.

Nun ist es nicht damit ausgerichtet, daß wir solche Predigt von Vergebung der Sünden mit leiblichen Ohren hören, sondern es ist daran gelegen, wie wir diese Predigt annehmen und welchergestalt wir uns gegen sie verhalten. Denn sie ist nicht von Christo gestiftet und eingesetzt, daß sie uns Raum gebe, zu sündigen und in den bösen Früchten der Sünde für und für zu bleiben, sondern daß wir durch sie vor Gott zur Verzeihung der Sünden kommen und forthin aus Kraft des Heiligen Geistes ein christlich Leben führen.

Darum, wenn wir der Predigt des Evangeliums von Verzeihung der Sünden durch Jesum Christum genießen und von allen unsern Sünden absolviert und entbunden werden wollen, so müssen wir zuvor der Sünden abgesagte Feinde sein und uns vor den Sünden, als vor unserer gewissen ewigen Verderbnis und Verdammnis hüten.

Denn wiewohl wir die Erbsünde, die uns von Art und Natur angeboren ist, nicht völlig aus Blut und Fleisch in diesem Leben austräuden

und hinwegwerfen können, so müssen wir doch dieselbe Sünde samt allen ihren Früchten an uns hassen und keineswegs des Vornehmens sein, daß wir nach ihrer Lust handeln und ihrer Begierde gehorsam sein wollen. Denn Paulus spricht: „Fleischlich gesinnt sein ist der Tod“ und: „Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen“. Wir haben auch ein Vorbild an der Sünderin im Evangelium Lukä, welche, da sie wollte bei Christo Absolution und Vergebung ihrer Sünden holen, zuvor ihren Sünden so feind gewesen ist und dieselben so schmerzlich gehasset hat, daß sie auch ihre Zähren darüber vergossen hat. Desgleichen hat Petrus, nachdem er gesündigt, nicht allein das Evangelium von der Auferstehung Christi zur Absolution seiner Sünden gehört, sondern er hat zuvor seine Sünden mit solchem Schmerz und solcher Bekümmernis bedacht und gehaßt, daß er darüber bitterlich geweint. Es hat auch der Schächer am Kreuze von Christo das Evangelium und die Absolution und die Erlösung zum ewigen Leben erholen wollen; er hat aber zuvor seine Sünde so herzlich und schmerzlich bedacht, daß er frei öffentlich bekannte, er habe den Tod ganz wohl verdient. Soll uns daher die Verzeihung der Sünden, durch Christum erworben und durchs Evangelium angeboten, nützlich werden, so müssen wir der Sünde feind und alle Bosheit zu fliehen ernstlich gesinnt sein.

Da aber die Bekümmernis und der Schmerz, auch Haß und Feindschaft wider die Sünde dieselbe noch nicht vor Gott büßt, so wenig der leibliche Schmerz die leiblichen Wunden heilt, und doch wir die Sünden mit eigener Frömmigkeit zu büßen viel zu gering und schwach sind, so erfordert die Notdurst, daß wir glauben, der allmächtige, barmherzige Gott wolle uns alle unsere Sünde gnädiglich verzeihen, nicht von wegen unsers eigenen Verdiensts oder unsrer eigenen Gerechtigkeit, welche so unvollkommen ist, daß sie in Gottes Gericht nicht bestehen kann, sondern von wegen seines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, welcher unsre Sünden durch seinen Tod also gebüßt hat, daß wir um seinetwillen, so wir an ihn glauben, vor Gott fromm und gerecht geachtet werden.

Denn das ist die ganze Summe der Predigt des heiligen Evangeliums, daß Christus unsere Sünde gebüßt, uns die Vergebung der Sünden erworben und uns mit Gott, zu ererben die ewige Seligkeit, versöhnt hat.

Soll nun diese Predigt ihre Frucht und Nutzen an uns schaffen, so muß sie mit rechtem Glauben gefaßt und angenommen werden, denn Christus spricht: „Geht hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammet werden.“ Darum sollen wir, nach (bei) dem Haß der Sünden, glauben und vertrauen, daß Christus, der Sohn Gottes, sei unsre Gerechtigkeit, Heiligkeit und Erlösung.

Und weil uns ebenso nötig ist, das erlangte himmlische Gut zu behalten als zu überkommen, und aber Christus nicht bei den Undankbaren bleibt, in welchen die Sünde regiert und die nach dem Fleische leben, so sind wir schuldig, daß wir forthin Gottes Geboten gehorsam seien, in

einem neuen, göttlichen Leben wandeln und, wie Paulus sagt, unsere Glieder zum Dienste der Gerechtigkeit begeben. Wir sollen uns auch allewege einprägen, was Christus zu dem sagt, den er gesund gemacht hatte: „Siehe zu, du bist gesund geworden, sündige fortan nicht mehr, daß dir nicht etwas Ärgeres widerfahre.“ Es schreibt auch Petrus also: „Von welchem jemand überwunden ist, des Knecht ist er geworden; denn so sie entflohen sind dem Unflat der Welt durch die Erkenntnis des Herrn und Heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum in denselben geflochten und überwunden, ist mit ihnen das Letzte ärger worden als das Erste. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen und sich lehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. Es ist ihnen widerfahren das wahre Sprichwort 'Der Hund frißt wieder, was er gespeit hat, und die Sau wälzt sich nach der Schwemme wieder im Kot.'“ 2. Petr. 2. Darum sollen wir uns alles Gehorsams gegen Gottes Wort befleißigen, daß wir die Verzeihung der Sünden, welche uns in der Predigt des Evangeliums und in der Absolution übergeben ist, nicht wiederum durch die Sünde verschütten, sondern dabei ewiglich erhalten werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wer sich nun als einen Sünder bekennt und wahre Reue des Herzens fühlt und mit gutem Herzen in Christo Lehre, Trost und Vermahnung zur Besserung begehrt, der komme zu uns im Namen Jesu Christi, auf daß er, durch Gottes Wort unterrichtet, aus aller Angst seines Gewissens errettet werde. Was uns in der Beichte vertraut wird, müssen wir stille halten. Darum mag hier ein jeder, was sein Herz ängstigt oder betrübt, sicher offenbaren; was leider nicht schon offenbar ist, wollen wir lieber zudecken, gleichwie unser Herr Jesus Christus unser aller Sünden zudeckt vor dem himmlischen Vater.

Diese christliche Beichte ist zu niemandes Unglimpf gerichtet, sondern zum Heile, Trost und Besserung der betrübten, irrenden Seelen. Darum was hier mit einem jeden an Gottes Statt geredet wird, das soll er christlich aufnehmen zur Besserung, wenn er gleich bis auf andere Zeit verwiesen würde; denn es geschieht ihm selbst zum Heile und zugute, daß er sich bekehre und das heilige Sakrament mit der gnadenreichen Absolution nicht zur Verdammnis und Strafe empfangt. Wir Beichtväter müssen unserm Herrn Gott für eure Seelen Nachsicht geben, und Christus selbst bezeugt von uns: „Ihr seid es nicht, die da reden, sondern der Geist meines Vaters redet durch euch. Wer euch höret, der höret mich.“

Wer aber in gottlosem Wesen, in bekannten groben Sünden und Lastern steckt und nicht ablassen, sondern noch recht haben will, wer in teuflischem, unverföhnlichem Zank, Neid und Haß lebt, seinem Nächsten nicht vergeben noch sich versöhnen will oder in andern Sünden wider Gottes Gebot zu verharren gedenkt, dem raten wir im Heiligen Geiste, weil (solange) er das unbußfertige Herz in sich fühlt, daß er unser und seiner selbst schone, seinen Beichtvater nicht betrüge noch betrübe, von der

heiligen Absolution und vom hochwürdigen Sakramente ferne bleibe, mit Fleiß Gottes Wort höre und Gott, den Herrn, bitte, daß er sein Herz erleuchte und bekehre. Solchen können wir die Absolution nicht sprechen noch das hochwürdige Sakrament geben, dem Christus hat beide nicht eingesetzt für unbußfertige, sondern für bußfertige Herzen und befiehlt ernstlich, daß wir seine Perlen nicht vor die Säue und sein Heiligtum nicht vor die Hunde werfen sollen. So wissen auch alle frommen Christen, daß Gott, der Herr, sein Wort und Sakrament nicht zum Deckel der Bosheit eingesetzt habe noch zum Scheine von uns wolle gebraucht haben, daß man wie Saul in Heuchelei die Ehre vor den Leuten darin suche. Dazu gehört ein bekehrtes Davids Herz, welches in wahrer Demut spricht: „Ich habe dem Herrn gesündigt. Herr, gebe nicht ins Gericht mit Deinem Knechte“, und wie der verlorne Sohn schreit: „Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor Dir; ich bin nicht wert, daß ich Dein Kind heiße“ und wie der arme Zöllner an seine Brust schlägt und spricht: „Gott, sei mir Sünder gnädig“. Gott, der Herr, gebe, daß ihr alle mit solchem Herzen zu uns kommet und ewigen Trost eurer Seelen empfanget. Amen.

## Anhang

### Kollekten nach Empfang der heiligen Absolution

#### 1.

Lasset uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, wir haben mannigfaltig wider Dich gesündigt und von wegen unserer Sünd die ewige Verdammnis verdient; aber dieweil wir glauben, Dein lieber Sohn, unser Herr Jesus Christus, hab uns die Verzeihung der Sünden und die ewige Seligkeit bei Dir erlangt, und wir desselben jetzt durch das heilige Evangelium und durch die Absolution in unserm Herzen versichert sind, so bitten wir ganz gehorsamlich, Du wollest uns mit der Kraft Deines Heiligen Geistes begaben, daß wir uns forthin vor Sünden hüten und einen rechten, göttlichen Wandel in Deinem Berufe führen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

#### 2.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, sintemal wir Dir nicht denn allein in Deinem geliebten Sohn, unsern Herrn, wohlgefallen mögen, so heilige unsern Leib und Seele und gib uns seine selige Gemeinschaft in dem heiligen Abendmahl mit rechtgläubiger Begierde und Dankbarkeit zu empfangen, daß wir, Deiner ewigen Güte und Liebe gegen uns abermals getröstet und in dem neuen Leben gestärkt, Dir zum Preis Deines heiligen Namens und zur Besserung Deines Volkes mit mehr Fleiß und Furcht leben und dienen mögen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

## II.

## Abendmahlsvermahnungen\*)

Nach in Beichtvespern zu gebrauchen, die nach vollendeten Privatbeichten gehalten werden

## I.

Ihr Allerliebsten in Gott. Dieweil wir das heilige Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi wollen bedenken und halten, darin er uns sein Fleisch zu einer Speise und sein Blut zu einem Trank, den Glauben damit zu stärken, gegeben hat, sollen wir billig mit großem Fleiß ein jeder sich selbst prüfen, wie uns der heilige Paulus vermahnt. Denn dies heilige Sakrament ist zu einem besondern Trost und Stärkung gegeben den armen betrübten Gewissen, die ihre Sünden bekennen, Gottes Zorn und den Tod fürchten und nach der Gerechtigkeit hungrig und durstig sind. So wir aber uns selbst prüfen und ein jeder in sein Gewissen geht, wie uns der heilige Paulus lehrt, werden wir gewiß nichts anderes finden denn allerlei greuliche Sünde und den Tod, den wir mit der Sünde verschuldet haben, und können uns doch selbst in keinem Wege daraus helfen. — Darum hat unser lieber Herr Jesus Christus sich über uns erbarmt und ist um unsrer Sünde willen Mensch worden, auf daß er das Gesetz und allen Willen Gottes für uns und uns zugut erfüllete und den Tod und alles, was wir mit unsern Sünden verschuldet haben, für uns und zu unserer Erledigung auf sich nähme und erlitte. — Und daß wir das ja festiglich glauben und durch den Glauben fröhlich in seinem Willen möchten leben, nahm er nach dem Abendmahl das Brot, sagte Dank, brach's und sprach: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird“, d. i. daß ich Mensch geworden bin und alles, was ich tue und leide, ist

\*) Die lutherischen Kirchenordnungen haben viele und der Form nach bei aller Uebereinstimmung der Gedanken sehr verschiedene Abendmahlsvermahnungen. Bugenhagen 1524, Döber und Straßburg 1525, Braunschweig 1531, Schwäbisch-Hall 1543, Meßlenburg 1552, Baden 1557, Wittenberg 1559, Antorfj 1567, Lüneburg 1569, Oldenburg 1573, Worms 1582, Straßburg 1606, Neuburg 1633, Woffenb. 1657, Hanau 1659, Linpurg 1666, Nördlingen 1676, Hohenlohe 1688, Pommern 1690, Zelle 1701, Henneb. 1713, Nürnberg 1717, Augsburg 1718, Hamburg 1726, Sulzbach 1751, Sammelwerke wie das von Schrader zu geschweigen, haben alle Vermahnungen. Luther will auch diese Vermahnung stehend haben, sie nicht dem Gewissen und Verstand des einzelnen Pfarrers heimgeben. Aus diesem Grunde waren wir sparsam und konnten es leicht sein. Die Volprechtische Vermahnung (wenn sie von Volprecht ist), welche unter Nr. 1 folgt, ist unübertroffen, und neben ihr dürfte die Schlußvermahnung der lutherischen Paraphrase, welche in Nürnberg (1717) und dem Bayreuthischen eingebürgert ist, wohl allen andern vorzuziehen und zum Gebrauch zu empfehlen sein. — Luthers Worte beziehen sich (siehe deutsche Messe von 1526) auf Paraphrase und Vermahnung und lauten so: „Ich will aber gebeten haben, daß man dieselbe Paraphrase und Vermahnung conceptis s. praescriptis verbis oder auf eine sonderliche Weise stelle, um des Volks willen, daß nicht heute einer so, der andre morgen anders stelle und ein jeglicher seine Kunst beweise, das Volk irre zu machen, daß es nichts lernen noch behalten kann. Denn es ist ja um das Volk zu lehren und zu führen zu tun; darum ist not, daß man die Freiheit hier breche und einerlei Weise führe in solcher Paraphrase und Vermahnung, sonderlich in einerlei Kirche und Gemeinde für sich, ob sie einer andern nicht folgen wollen um ihrer Freiheit willen“. Was von einerlei Kirche und Gemeinde gilt, gilt billig auch von einerlei Uebende.

alles euer eigen, für euch und euch zugute geschehen. Des zu einem gewissen Anzeichen und Zeugnis gebe ich euch meinen Leib zur Speise. — Desgleichen nahm er auch den Kelch und sprach: „Nehmet hin und trinket aus diesem alle, das ist der Kelch des Neuen Testaments in meinem Blute, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünde; sooft ihr das tut, sollt ihr mein dabei gedenken“, d. i. dieweil ich mich euer angenommen und eure Sünden auf mich geladen habe, will ich mich selbst für die Sünden in den Tod opfern, mein Blut vergießen, Gnade und Vergebung der Sünde erwerben und also ein neu Testament aufrichten, darin die Sünde vergeben und ihrer ewig nicht mehr gedacht werden soll. Des zu einem gewissen Anzeichen und Zeugnis geb ich euch mein Blut zu trinken.

Wer nun also von diesem Brot isset und von diesem Kelch trinket, d. i. wer diesen Worten, die er von Christo hört, auch diesen Zeichen, die er von Christo empfängt, festiglich glaubt, der bleibt in dem Herrn Christo und Christus in ihm und wird ewiglich leben. Dabei sollen wir nun sein gedenken und seinen Tod verkündigen, nämlich daß er für unsre Sünde sei gestorben und zu unsrer Rechtfertigung wieder auferstanden, und ihm darum Dank sagen, ein jeder sein Kreuz auf sich nehmen und ihm nachfolgen und nach seinem Gebot einander lieben, wie er uns geliebt hat. Denn wir alle sind ein Brot und ein Leib, dieweil wir alle eines Brotes theilhaftig sind und aus einem Kelche trinken\*). Denn gleichwie aus vielen Beerlein zusammengekeltert ein Wein und ein Trank fleußt und sich ineinander mengt und aus vielen Körnlein ein Mehl gemahlen, ein Brot und Kuchen gebacken wird, also sollen wir alle, die Christi durch den Glauben eingeleibt sind, durch brüderliche Liebe um Christi, unsers Heilands willen ein Leib und Brot und Trank werden und solches gegeneinander nicht allein mit Worten, sondern mit der That und Wahrheit, wie St. Johannes lehrt (1. Brief 3.), ohne allen Trug treulich gegeneinander beweisen. Das helfe uns der allmächtige, barmherzige Gott und Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi durch seinen Heiligen Geist. Amen. Solches alles zu erlangen, lasset uns beten.

\*) Die obige sogenannt Wolprechtische Vermahnung findet sich schon in der Reformationschrift der Nürnberger Pröpste von St. Sebald und St. Lorenz aus dem Jahre 1524. Vgl. Niederers „Abhandlung von Einführung des deutschen Gesangs in die evangelisch-lutherische Kirche überhaupt und in die Nürnbergische besonders“. 1759. S. 201, 208 f. b. Sie ging dann in die Brandenburgische Kirchenordnung von 1533 und von da in eine sehr große Anzahl von Kirchenordnungen und Agenden über. Man wird sie unbedenklich wie die schönste, so auch die verbreitetste Abendmahlsvermahnung nennen können. — Sie hat mancherlei Aenderungen erfahren, namentlich von dem obigen Zeichen an, wo sie in ihrer frühesten Zeit schloß. Sehr verändert, aber meines Erachtens sehr schön verändert findet sie sich in Baden 1556. Aus Baden ist das obige letzte Stück von dem Zeichen an. Es ist sehr schön trotz „Beerlein“ und „Körnlein“. Auch Coprian sagt im zweiten Buch seiner Briefe, im zweiten Brief an Cäcilien, Basler Ausgabe von 1540 S. 55 am Ende: „Hoc ipso sacramento populus noster ostenditur adunatus, ut, quem ad modum grana multa in unum collecta et commolata et commixta panem unum faciunt, sic in Christo, qui est panis coelestis, unum sciamus esse corpus, cui conjunctus sit noster numerus et adunatur“. — Rapps Ansicht von dieser Vermahnung (siehe dessen Grundsätze usw. 1831) S. 355 möchte ich nicht teilen.



O mein Herr Jesu Christe, Du ewiger und allmächtiger Sohn Gottes, der Du nach Willen und beschlossenen Rath Deines himmlischen Vaters durch ein einiges, heiliges, vollkommenes Opfer Deines Leibes und Blutes in Ewigkeit vollendet hast, die geheiligt werden, auch solchen Deinen wahren, kostbaren Leib und Blut in dem heiligen Abendmahl uns zu essen und zu trinken verordnet hast: mit was ernster und herzlicher Reue und Leid über die Sünde, mit was starkgläubiger Begierde und Ehrerbietung soll man billig Dein heiliges Abendmahl begehren und genießen. Nun sind aber wir Menschen aus uns selbst, anklebender Sünde halben, viel zu gering, schwach und unwürdig, solches Deinem Willen und Befehl nach mit Nutzen im heiligen Schmuck zu begehren. Heilige demnach, getreuer Herr und Heiland, Du selbst unsre Seel und Leib durch Deinen Heiligen Geist und mache uns also bereit und geschickt, würdiglich zu dieser himmlischen Wohlthat zu kommen. Auch was uns an rechtschaffener Buße, Reue und Leid über die Sünde, an festem, kindlichem Vertrauen und Glauben auf Dein Verdienst und ernstlichem, wahrhaftigem Vorsatz, das Leben zu bessern, in dieser Schwachheit mangelt, das erstatte und erfülle Du gnädiglich mit dem Reichtum und Verdienst Deiner bitteren Schmerzen, Deiner Noth und Deines Todes, die Du am Stamme des Kreuzes für uns alle erlitten und ausgestanden hast, auf daß also wir, die wir jetzt noch in der Welt auf dem Wege unsrer Pilgerfahrt Dich, unsern einigen Trost und Seligmacher, verkleidet in dem heiligen Sakrament begehren zu genießen, Dich dermaleins dort auch in dem ewigen, rechten Vaterland von Angesicht zu Angesicht klärlich anschauen und vor Dir stehen mögen, der Du mit Gott dem Vater und Heiligen Geist lebst und regierst, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Vater unser.

Segen.

2.

Wir haben uns in Gottes Namen vorgenommen, das Abendmahl unsers lieben Herrn Jesu Christi zu halten. Und dieweil uns darin aus Macht und Ordnung Christi nicht schlecht Brot und Wein, sondern, wie Paulus sagt, des Herrn Brot und des Herrn Kelch und damit der wahrhaftige Leib und das wahrhaftige Blut Jesu Christi, unsers einigen Heilandes, dargereicht wird, so sollen wir fleißig bedenken, zu was Nutz das Nachtmahl von Christo verordnet und gestiftet sei, daß wir dadurch nicht allein zu desselben nützlicher Empfangung, sondern auch zu wahrhaftiger Danksagung und gebühlichem göttlichen Gehorsam bewegt werden. Wiewohl nun das Nachtmahl Christi ein gering, äußerlich und leiblich Ansehen hat, so ist es doch durch Jesum Christum dahin verordnet, daß es sein soll ein Trost in allerlei Anfechtung und eine gewisse Versicherung, daß kein Unglück, auch nicht der Tod uns schädlich sein möge, sondern daß wir daraus gewißlich erlöst und zu der ewigen Seligkeit erhalten werden.

Denn nachdem Christus im Sakrament des Nachtmahls uns seinen Leib, den er für uns in den Tod gegeben, und sein Blut, das er zur Abwaschung unserer Sünden vergossen hat, übergibt und schenkt, so versichert er uns damit, daß Gott uns von seinetwegen die Sünde verziehen und uns zu Gnaden und zu Erben aller seiner Güter aufgenommen habe. Welcher nun der Verzeihung der Sünden und der Gnade Gottes versichert ist, der ist auch versichert, daß ihm kein Unfall, keine Trübsal, keine Angst, keine Noth noch Tod schädlich sein kann, daß ihm vielmehr alles zu seiner Seligkeit gereichen muß, wie David spricht: „Ob ich schon wandere im finstern Tal des Todes, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir“, und Paulus: „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein, welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“

Dazu sind ja auch alle, die an unsern Herrn Christum glauben und in seinem Namen getauft sind, ihm als Glieder eingeleibt und mit ihm solchergestalt ein Leib geworden, daß sie aller der Herrlichkeit, so Christo, dem Haupte, widerfahren, theilhaftig sein sollen.

Nun ist Christus hie auf Erden arm gewesen, er ist auch getötet worden, aber es hat ihn der Tod so gar nicht mögen behalten, daß er ihm durch seine Auferstehung nicht allein zu dem ewigen Leben entronnen ist, sondern ihm auch alle Gewalt genommen hat. Da nun die Glieder des Hauptes genießen und dem Haupte in einem ganzen Leibe unzertrennlich folgen, so sollen und müssen alle, die durch Glauben und Taufe Christo einverleibt sind, in Armut, in Krankheit, in Gefängnis, in Schmach, ja im Tode selbst solchergestalt erhalten werden, daß sie dadurch in ewigen Reichthum, Freiheit, Ehre, Leben und Seligkeit eingehen.

Dieweil aber unser Gewissen blöd ist und von Größe, auch Langwierigkeit des Unfalls leichtlich verzagt wird, so hat Christus uns in seinem letzten Testament und Abschied seinen eigenen Leib und Blut im Brod und Wein des Abendmahls verordnet, uns damit zu versichern, daß wir wahrhaftig sein Fleisch und Blut worden seien; denn der heilige Paulus schreibt also: „Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?“ Darum sollen wir durch die Empfangung dieses Sakraments uns aller blöden und ungläubigen Furcht ent schlagen, auch gewißlich dafür halten, daß wir mit Christo, als die Glieder mit ihrem rechten Haupte, durch allen Unfall und durch den Tod selbst zu allem Glück, Auferstehung von den Toten und ewiger Seligkeit geführt werden. Wir sollen auch unsern Herrn Gott bitten, daß er uns wolle durch seinen heiligen Geist erhalten, damit wir forthin der Sünde nicht gehorsam seien und von Christo wie unfruchtbare Zweige vom Weinstock abgeschnitten werden, sondern daß wir an Christo bleiben und gute Frucht zum ewigen Leben bringen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

## 8.

## Vermahnung vor der Kommunion

Dr. Martin Luther 1531

(T. V. Jen. f. 310.)

Allerliebste Freunde in Christo. Ihr wisset, daß unser Herr Jesus Christus aus unaussprechlicher Liebe dies sein Abendmahl zur Letze hat eingesetzt zum Gedächtnis und Verkündigung seines Todes, für unsre Sünden erlitten, zu welchem Gedächtnis gehört ein fester Glaube, der eines jeglichen Gewissen und Herz, der sein brauchen und genießen will, sicher und gewiß mache, daß also der Tod für alle seine Sünde von Christo erlitten sei.

Wo aber jemand daran zweifelt und solchen Glauben nicht etlicher Maße bei ihm fühlt, der soll wissen, daß ihm dies Abendmahl kein nütze, sondern schädlich sei, — und soll davon bleiben; — welchen Glauben, weil wir ihn nicht sehen und allein Gott bewußt ist, wollen wir einem jeglichen, der herzugeht, auf sein Gewissen gestellt haben, und auf sein Bitten und Begehren zulassen.

Welche aber noch in öffentlichen Sünden stecken, als Geiz, Haß, Zorn, Neid, Wucher, Unkeuschheit und dergl., und nicht abzulassen gedenken, denen sei hiemit abgesagt, und warnen sie treulich, daß sie nicht herzugehen, daß sie nicht ein Gericht und Schaden über ihre Seele holen, wie St. Paulus sagt. Wiewohl, so jemand gefallen aus Gebrechlichkeit und sich zu bessern ernstlich beweiset mit der Tat, soll ihm solche Gnade und Gemeinschaft des Leibes und Blutes Christi nicht versagt sein. Danach sich habe und wisse ein jeglicher zu richten und sehe sich vor; denn Gott läßt sein nicht spotten. So will er auch nicht das Heiligtum den Hunden geben noch die Perlen vor die Säue werfen lassen. Amen.

Ebenso Coburg 1626. Gotha 1682.

## Anhang

## 1.

Luthers Paraphrase des Vaterunsers und daran angefügte kleine Vermahnung zum heiligen Abendmahl\*)

(Die obigen Abendmahlsvermahnungen können auch gebraucht werden, wenn zuweilen wenige schwache oder arme Personen das Sacrament begehren und nun

\*) Aus der deutschen Messe von 1526; ging aber schnell in andre liturgische Schriften über. Bereits in einem Breslauer liturgischen Büchlein von 1526, sowie im Erfurter Gesangbuch von 1527 findet sich Paraphrase und Vermahnung. Später ging sie in viele Kirchenordnungen und Agenden über, ob zum Vorteil oder Nachteil liturgischen Sinnes, ist die Frage. Kann man doch den liturgischen Wert der ganzen „deutschen Messe“ von 1526 in Frage stellen. Jedoch bleibt auf alle Fälle die Schlußvermahnung ein schönes Stück, wenn man auch nicht das Vaterunser beim Sacrament durch eine Paraphrase verdrängen lassen will.

für sie allein Abendmahl gehalten wird. Da folgt auf die Vermahnung die Konsekration, Austeilung, Kollekte und Segen. — Anstatt der Vermahnungen kann auch nachfolgende Paraphrase des Vaterunsers samt angehängter kleiner Vermahnung von Luther gebraucht werden. Dann fällt das Vaterunser hinter den Einsetzungsworten weg.)

Lieben Freunde Christi, weil wir hie versammelt sind in dem Namen des Herrn, sein heiliges Testament zu empfangen, so vermähne ich euch aufs erste, daß ihr euer Herz zu Gott erhebet, mit mir zu beten das Vaterunser, wie uns Christus, unser Herr, gelehrt und Erhörung tröstlich zugesagt hat:

1. Daß Gott, unser Vater im Himmel, uns, seine elenden Kinder auf Erden, barmherziglich ansehen wolle und Gnade verleihen, daß sein heiliger Name unter uns und in aller Welt geheiligt werde durch reine, rechtschaffene Lehre seines Wortes und durch brünstige Liebe unsers Lebens, daß er gnädig abwenden wolle alle falsche Lehre und böses Leben, darin sein werter Name gelästert und geschändet wird.

2. Daß auch sein Reich zukomme und gemehret werde und er alle Sünder, verblendete und vom Teufel in sein Reich gefangene, zur Erkenntnis des rechten Glaubens an Jesum Christum, seinen Sohn, bringen und die Zahl der Christen groß machen wolle.

3. Daß wir auch mit seinem Geist gestärkt werden, seinen Willen zu tun und zu leiden, beide, im Leben und Sterben, im Guten und Bösen, allezeit unsern Willen zu brechen, zu opfern und zu töten.

4. Er wolle uns auch unser täglich Brot geben, vor Geiz und Sorge des Bauches behüten, sondern uns alles Gutes genug zu ihm versehen lassen.

5. Er wolle auch uns unsre Schuld vergeben, wie wir denn unsern Schuldigern vergeben, daß unser Herz ein sicher, fröhlich Gewissen vor ihm habe und wir vor keiner Sünde uns nimmer fürchten noch erschrecken.

6. Er wolle uns nicht einführen in Anfechtung, sondern helfe uns durch seinen Geist das Fleisch zwingen, die Welt mit ihrem Wesen verachten und den Teufel mit allen seinen Tücken überwinden.

7. Und zuletzt wolle er uns erlösen von allem Übel, beide, leiblich und geistlich, zeitlich und ewiglich. Welche das alles mit Ernst begehren, sprechen von Herzen Amen, ohne allen Zweifel glaubend, es sei ja und erhört im Himmel, wie uns Christus zusagt: Was ihr bittet, glaubet, daß ihr's haben werdet, so soll's geschehen. (Amen.)

Zum andern ermähne ich euch in Christo, daß ihr mit rechtem Glauben des Testaments Christi wahrnehmet und allermeist die Worte, darin uns Christus seinen Leib und Blut zur Vergebung schenkt, im Herzen fest fasset; daß ihr gedenket und danket der grundlosen Liebe, die er uns bewiesen hat, da er uns durch sein Blut von Gottes Zorn, Sünd, Tod und Hölle erlöset hat, und darauf äußerlich das Brot und den Wein, das ist seinen Leib und Blut, zur Sicherung und Pfand zu euch nehmet.

Demnach wollen wir in seinem Namen und auf seinen Befehl durch seine eigenen Worte das Testament also handeln und brauchen.

## 2.

„Weil an vielen Orten löblich hergebracht, daß entweder vor oder nach der Präfation die Gemeine und insonderheit diejenigen, so zum Sacramente gehen wollen, durch eine deutsche Ermahnung zur Andacht aufgemuntert werden, wir auch dafür halten, daß zu mehrerer Andacht diene, daß dasjenige, wozu die Gemeine vermahnt wird, im Werk und effectu an ihm selbst vielmehr geschehe, als daß man der Vermahnung zu solchem Werk noch lange inhäriere, so haben wir dero Behuf eine Formulam eines Gebets, so der Gemeine öffentlich anstatt der Vermahnung vorgelesen werden soll, abfassen lassen.“

Ordnung: Nach Predigt Psalm. Präfation\*).

Darauf lehrt sich der Priester zum Volk und spricht:

Meine Allerliebsten in Gott, dieweil wir das Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi wollen halten, darin uns sein Fleisch zu einer Speise und sein Blut zu einem Trank gegeben wird, daß wir dabei seines Todes gedenken und ihm von Herzen Dank sagen sollen, so wollen wir Gott den Vater im Namen Jesu Christi anrufen und von Grund des Herzens also beten:

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du Deinen einigen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesum Christum, für unsre Sünden zu unsrer Seligkeit hast Mensch werden, so viele unaussprechliche Marter leiden und am Kreuz eines bittern Todes sterben lassen, welcher uns auch befohlen hat, damit wir dessen, was er für uns ausgestanden, nicht vergessen möchten, diese gegenwärtige Gedächtnis seiner Marter und Todes im heiligen Abendmahl zu halten, in welchem er uns aus unaussprechlicher Liebe zu uns ebendenselben Leib, welcher am Kreuz für uns gestorben, und ebendasselbe Blut, welches am Kreuz für uns vergossen, in und mit gegenwärtigem Brot und Wein wahrhaftig zu essen und zu trinken gibt, damit wir ja nicht zweifeln, sondern desto fester glauben möchten, sein Tod und Blutvergießen am Kreuz sei unsre gewisse Seligkeit.

Durch denselbigen Deinen lieben Sohn als dem einzigen Mittler zwischen Dir, dem gerechten Gott, und uns armen Sündern und dessen blutiges Verdienst bitten wir Dich, o himmlischer Vater, Du wollest Dich aller unser erbarmen. Sieh an das Angesicht solches unsers getreuen Mittlers, Deines lieben Sohnes Jesu Christi, welcher zu Deiner Rechten für uns bittet und uns vertritt; sieh an sein heiliges, unschuldiges Blutvergießen, Leiden und Sterben, welches er für unsre Missetat aus unaussprechlicher Liebe gegen uns verlorene Menschen mit höchster Geduld

\*) Die gewöhnliche Präfation soll nach dieser Art und Weise sein:

„Wahrlich, es ist billig und recht, daß wir Dir, unsern Gott, dank sagen und Dich loben, weil Dein lieber Sohn mit seinem bittern Leiden für unsre Sünde bezahlt hat, welcher um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen ist. Darum wir mit allen Engeln und Erzengeln und allen himmlischen Heerscharen zu Deiner Ehr ohn Unterlaß sagen: Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth ;: ;: Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat.“

ausgestanden: vergib uns unsre Sünde und gib uns Deinen Heiligen Geist, daß wir verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, hingegen aber mäßig gegen uns selbst, gerecht gegen unsern Nächsten und in steter kindlicher Furcht gegen Dich, Gott, unsern himmlischen Vater, leben in dieser Welt und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes, Deines Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi. Laß auch einen jeglichen unter uns sein Kreuz auf sich nehmen, Deinem lieben Sohn nachfolgen, einer den andern lieben, gleichwie Dein lieber Sohn uns geliebt hat. Denn es ist dies heilige Sakrament ein Brot, wir alle aber ein Leib, weil wir eines Brots theilhaftig werden und alle aus einem Kelche trinken. Gib auch uns und allen gläubigen Christen, was uns sonst nützlich und dienlich ist, dies zeitliche Leben in Deiner Furcht zu führen, selig zu beschließen und die ewige Seligkeit zu erlangen. Darauf sprechen wir von Herzen Amen.

Hierauf singt der Priester Vaterunser und Verba Testamenti.

Unter der Austeilung ohne Agnus, — Christus, der uns selig macht, — Herr Jesus Christ, Du höchstes Gut, — Jesus Christus, unser usw.

Kollekte, Segen. Nunc dimittis deutsch.

Wolffenbüttel 1657. Zelle 1701.

### 3.

#### Abendmahlsformular, in Breslau gebräuchlich

Es kam nun der Tag der süßen Brote, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm. Und Jesus sandte Petrum und Johannem und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wir es essen. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst Du, daß wir es bereiten? Er sprach zu ihnen: Sehet, wenn ihr hineinkommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug. Folget ihm nach in das Haus, da er hineingeht, und sagt zu dem Hausherrn: der Meister läßt Dir sagen, wo ist die Herberge, darin ich das Osterlamm esse mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen, daselbst bereitet es. Sie gingen hin und fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, das Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide; denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reiche Gottes. Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmet denselben und theilet ihn unter euch; denn ich sage euch, ich werde hinfort nicht mehr trinken vom Gewächs des Weinstocks, bis daß das Reich Gottes komme.

Gesang der Gemeinde:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Jeboath.

Alle Lande sind seiner Ehren voll.

Zosianna in der Höhe.

Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn.  
Sofsianna in der Höhe.

Konsekration:

Und unser Herr Jesus Christus in der Nacht — — — Gedächtnis.

Laßt uns beten.

Vater unser usw.

Undächtige und Auserwählte, damit aber auch Gott euch Gnade gebe, das heilige Abendmahl selig zu genießen, so laßt uns ihn mit Mund und Herzen anrufen und also beten:

O Herr, ob ich zwar nicht würdig bin, daß Du in mein Herz eingehst, so bin ich doch notdürftig Deiner Hilfe und begierig Deiner Gnade, daß ich möge fromm und selig werden. Nun komm ich in keiner andern Zuversicht denn auf Dein Wort, da Du selbst mich zu diesem Tische lädst und sagst mir Unwürdigen zu, ich soll Vergebung meiner Sünden haben durch Dein Leib und Blut, so ich esse und trinke in diesem Sakrament. O lieber Herr, ich weiß, daß Deine göttliche Zusage und Deine Worte wahrhaftig sind, daran zweifle ich nicht und darauf esse und trinke ich: mir geschehe nach Deinem Worte. Amen.

O Herr Jesu, vereinige Dich mit mir, auf daß ich bleibe in Dir und Du in mir und ich von Dir ungeschieden sei, hie zeitlich und dort ewiglich.

Dein heiliger Leib, Herr Jesu Christe, speise mich; Dein teures Blut tränke mich; Dein bitter Leiden und Sterben stärke mich. Herr Jesu Christe, erhöre mich; in Deine heiligen Wunden verberg ich mich, laß mich von Dir nimmermehr geschieden werden. Vom bösen Feinde errette mich. Im wahren Glauben erhalte mich, auf daß ich Dich samt allen Auserwählten lobe und preise, hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Austeilung:

Das ist der wahre Leib usw.; das ist das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi. Das stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Während der Austeilung singt die Gemeinde:

O Lamm Gottes, unschuldig usw.

Am Schluß:

Laßt uns Dank sagen. Wir danken Dir, allmächtiger Gott, daß Du uns durch die heilsame Gabe des Leibes und Blutes Deines Sohnes erquicket hast, und bitten Dich, Du wollest uns solches lassen gedeihen zum festen Glauben an Dich und zu herzlicher Liebe unter uns allen. Durch denselben Deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

Der Segen.





## II. Teil

# Liturgische Handlungen



## Vorwort

Es hat lange gedauert, bis es dem Unterzeichneten möglich wurde, dem bereits 1853 erschienenen ersten Teile seiner Agende den zweiten in neuer Auflage folgen zu lassen. Endlich geschieht es doch. Im Jahre 1853 war noch mehr an dem Inhalt des ersten Teiles gelegen, während die „Liturgischen Handlungen“ im Hintergrunde standen. Vielleicht sind sie indessen in den Vordergrund getreten, für welchen Fall zu wünschen wäre, daß der zweite Teil dieses Buches wenigstens in demselben Maße möchte dienen dürfen, wie es seinerzeit dem ersten beschieden war.

Es hatte einige Schwierigkeit, diesen zweiten Teil dem ersten gleichförmig zu machen. Nichts Fertiges — und doch Brauchbares, dazu nicht erschöpfenden gelehrten Apparat, aber für solche, die es wollen, die nötigen einleitenden und erläuternden Bemerkungen wollte ich wie in dem ersten, so im zweiten Teile geben. Ob ich das Maß getroffen habe oder nicht, werden andere besser als ich beurteilen können. Ich muß mich bescheiden und habe mich ja schon durch die Form der gesamten zweiten Auflage im Unterschied von der ersten beschieden, kein *πρωτα εις dei* (wie einmal einer sagte), sondern ein vorübergehendes Hilfsmittel zu verfertigen, obendrein nicht für jüngere Theologen, die jetzt vielleicht besser verstehen die Universitäten verlassen, sondern für solche, denen wie meinesgleichen in den akademischen Jahren nichts dargeboten wurde.

Eines Eindrucks konnte ich mich bei der abermaligen Durchsicht des vorhandenen liturgischen Materials nicht erwehren, nämlich dieses, daß auf dem gesamten Gebiete lutherischer Liturgie fast nichts Fertiges zu finden ist. Gewisse Elemente sind für immer gewonnen, gewisse Gegensätze gleichfalls für immer klar geworden, aber wo findet man etwas so unverkennbar Treffliches, daß sich alle oder auch nur die Mehrzahl unter denen, welche Verstand von der Sache haben, zur einfachen Annahme herbeilassen möchten? Irre ich nicht, so ist schon diese Einsicht, daß wir äußerst wenig Fertiges besitzen, nicht jedermanns Ding. Wäre man erst so weit, so würde man fürs erste, bei der Unvollkommenheit der Leistungen aller, dem Streben nicht unnötige Schranken setzen, nur Zentralpunkte der Einheit und Einigkeit suchen und außerdem unter wohlwollender Aufsicht viel Freiheit gönnen. Historische Gelehrsamkeit und liturgische Erfahrung haben hier die ersten Stimmen; sie haben dreifache Stimme, wenn sie in den gleichen Personen vereinigt sind. Man nimmt aber zur Gelehrsamkeit und Erfahrung alle Lust, wenn man Unhistorisches und Unpassendes festsetzt und die Bewegung des Lichtes um seinen Kern verbietet.

Selbst die Erledigung von Hauptsachen und großen Fragen dürfte noch Mühe machen. Die Konsekration des Taufwassers und die Stellung des eigentlichen Taufvangeliums, die Konfirmation und die Formeln des Konfirmationssegens können dazu die Beispiele liefern. Einer Menge anderer Fragen zu geschweigen. Da es noch gar nicht lange her ist, daß man sich um eine reformatorische Liturgik bekümmert, kann man unmöglich schon am Ziele sein und festsetzen, was lange noch nicht genug durch Überlegung und Erfahrung gegangen ist. So wie man durch Repristination der alten lutherischen Zuchtordnungen nichts gewinnt, so durch Repristination alter lutherischer Formeln der Reformationszeit gleichfalls nichts. Es ist der Zeit mit bloß lutherischer Tradition allewege nicht viel gedient; wir dürfen nicht auf den Lorbeeren der Väter ruhen; auf altem Grunde weiterbauen, auf rechtem Wege vorwärtsgehen ist echt lutherische Pietät. Wer es anders macht, arbeitet vielleicht an einem Sarge oder einem Denkmal der Vergangenheit, aber kein lebendiges Geschlecht kann da Aufenthalt nehmen. Wir müssen, um zu tun, was uns gebührt, mit dem Gewinn und Kompaß der Reformation über das sechzehnte Jahrhundert zurück- und über die Grenzen unsrer Kirche hinausgehen, suchen, sichten, erfahren und gewinnen, was uns fehlt. Auf diesem Wege steht uns wohl der Geist des Herrn zur Seite und leitet uns in alle Weisheit und Wahrheit.

Am besten würden asketische Vereine liturgisch begabter Christen, die am eigenen Herzen und in der Absicht, alles zu prüfen und das Gute zu behalten, die Erzeugnisse anderer Zeiten und Konfessionen, sowie die der eigenen Zeit und Kirche studierten und, soweit es vor Gott recht ist, übten, — der Kirche Vorschub und Hilfe tun. Aus den Kirchen, wie sie sind, kann die Weisheit und Erfahrung nicht kommen, die wir zur Herbeiführung besserer Zustände bedürfen. Wie alles lebendige Christentum durch Vereine gefördert wird, so auch das Leben der Andacht und heiligen Feier.

Da man jedoch solche Sachen gar nicht äußern darf, ohne die Leute von der strengen Observanz zum Mißtrauen zu reizen, so konnte ich mich viel weniger getrauen, einen Vorsatz auszuführen, den ich gefaßt hatte und um dessen willen ich auch diese zweite Auflage des zweiten Teiles meiner Agende verzögerte. Ich wollte nämlich für manche Handlungen, namentlich Benediktionen, Versuche als Anhang geben, welche bei reformatorischer, aber auch historisch treuer und deshalb notwendig öfters über das sechzehnte Jahrhundert zurückgehender Bearbeitung den Zeitgenossen Anlaß werden sollten, sich zu besinnen, ob man vielleicht so oder ähnlich oder auch nicht — Lücken hüßen könnte, die nun einmal da sind. Ich unterließ es, weil ich an meiner Liturgie für die Krankenölung, die man doch weder schrift- noch symbolwidrig nennen konnte, gesehen und erfahren habe, wie unreif noch immer auch die Diener im Heiligtume sind, den Standpunkt der reformatorischen Kirche zu erkennen und einzunehmen, ohne den wir doch in Zukunft nicht bleiben können. Die nicht wagen könnten, allem Wahren, Heiligen und Schönen zuzufallen, würden

sich auch nicht beklagen dürfen, wenn das Wahre, Heilige und Schöne je länger, je weniger unter ihnen wohnen und wirken würde.

Der Herr sei uns gnädig und schenke uns seinen Heiligen Geist, der uns dem Worte wahrhaft treu und ähnlich mache. Amen.

Neuendettelsau, den 15. April 1859.

W. Löhe.



# I. Ordination und Installation der Pfarrer

## A. Ordination

### 1. Dr. Martin Luthers Form der Ordination (Grundlage vieler anderer Formen)

Erfstlich singt man: „Veni, sancte Spiritus“ etc. und wird die Kollekte\*) gelesen.

\*) Damit ist Folgendes gemeint:

In omnem terram exivit sonus eorum. Allel.

Resp. Et in fines orbis terrae verba eorum. Allel.

Ober:

Cor mundum crea in me, Deus.

Resp. Et spiritum rectum innova in visceribus meis.

Oremus. Deus, qui corda fidelium sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem Spiritu recte sapere et de ejus consolatione semper gaudere. Per Dominum nostrum Jesum Christum, filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus sancti, Deus, per omnia saecula saeculorum.

Resp. Amen.

Andere Agenden haben andere Gebete, entweder neben dieser Kollekte, oder anstatt ihrer. Siehe z. B. Coburg 1626:

„Laßt uns beten:

Herr Gott, lieber Vater, der Du Deiner Gläubigen Herzen durch Deinen Heiligen Geist erleuchtet und gelehrt hast, gib uns gnädiglich, daß wir auch durch denselbigen Geist rechten Verstand haben und zu aller Zeit seines Trostes und Kraft uns erfreuen. Durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Sequentia omnia leguntur.

Laßt uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, himmlischer Vater, Du hast durch Deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern treuen Heiland, mit Deinem Heiligen Geist dem armen, gefallenen menschlichen Geschlecht zu Trost und Hilfe das heilige Evangelium geordnet und eingeführt, dadurch Du Dir ein Völklein berufest und sammelst in Dein ewig Reich, hast auch derwegen zugesagt und versprochen, daß, welcher glaubt und getauft wird, soll selig werden; Du erhältst auch solch Dein Gnadenamt wider die List und Gewalt des Satans und der bösen Welt und sendest treue Arbeiter in Deine Ernte, verheißest und sendest Deinen Gnadengeist und gibst Kraft zum Wort:

So bitten wir Dich nun von Herzen auf Dein Wort und Befehl, Du wollest durch Deine grundlose Güte, Gnade und Barmherzigkeit solch Dein Werk und Amt bis zu Ende der Welt unter uns erhalten und stärken, insonderheit auch jezo Deine göttliche Hand halten über diesen (diese) nacher N. berufenen Diener, mit Namen N. N., ihm (ihnen) selbst Dein göttlich

Darnach liest der Superintendent diese folgenden Texte\*).

So schreibt St. Paulus 1. Tim. 3, 1—7:

„Das ist je gewißlich wahr, so jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein löstlich Werk. Es soll aber ein Bischof unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handlung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit (so aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeinde Gottes versorgen?), nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase und dem Lasterer ins Urtheil falle. Er muß aber auch ein gut Zeugnis haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lasterer in die Schmach und Strick.“

So ermahnt St. Paulus die Ältesten der Gemeinde zu Ephesus Apg. 20, 28—31:

„So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschiede werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Herde nicht verschonen werden. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen. Darum seid wacker und denket daran, daß ich nicht abgelaßen habe drei Jahre, Tag und Nacht einen jeglichen mit Tränen zu vermahnen.“

Zier höret ihr, daß uns, so Bischöfe, d. i. Prediger und Pfarrherren

Wort zu predigen und die heiligen Sacramente nach Deiner göttlichen Einsetzung auszuteilen befehlen, ihn (sie) zu solchem Amt ordnieren und bestätigen durch Deinen Heiligen Geist, daß solch sein (ihr) Amt gedelhe zu Deinen göttlichen Ehren, Erbauung Deiner Kirche, uns und ihm (ihnen) zu gutem Gewissen. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Ober:

Ich gnädiger Gott, himmlischer Herr und Vater, der Du uns durch Deinen heiligen Apostel Paulus väterlich getröstet und zugesagt hast, daß es Dir, o himmlischer Herr und Vater, wohlgefalle, durch die ibrichte Predigt des Evangeliums selig zu machen alle die, so daran glauben, so bitten wir Dich nun auf solches ganz ernstlich, daß Du solchen Deinen Diener N. N. hiezugegen, welchen Du zu diesem so seligen und höchwürdigen Predigtamte berufen hast, mit Deiner göttlichen Gnade begaben und Deinen Heiligen Geist geben und mittheilen wollest, durch welche Kraft er gestärket, wider alle Ansetzung des Teufels bestehen und Deine geliebte Herde, welche durch das Blut unsers Herrn Jesu Christi, Deines Sohnes, teuer erkaufte und erworben, mit Deinem heilsamen und ungesälchten Wort nach Deinem göttlichen Wohlgefallen weiden möge, zu Lob und Preis Deines heiligen Namens und Förderung der ganzen Christenheit. Durch Jesum Christum, Deinen geliebten Sohn! Amen.

\*) Andere Texte: Die gewöhnlichen siehe in den folgenden Formularen. Schwäbisch-Hall 1771 hat: Matth. 5, 13—16: Ihr seid das Salz der Erde. Joh. 21, 15—19: Simon Johanna. Apg. 20, 28—31: So habt nun acht usw. 1. Kor. 4, 1—5: Dafür halte uns jedermann. 1. Tim. 3, 1—7: Das ist je gewißlich wahr. Außerdem: 1. Tim. 1, 18 ff.; 4, 11 ff.; 5, 17 ff.; 6, 3 ff.; 2. Tim. 1, 2 ff.; 2, 1 ff.; 2, 10 ff.; 4, 1 ff.; Tit. 1, 5 ff.; 2, 1 ff.; 3, 8 ff. — Auch Joh. 20, 21—23 war gebräuchlich.



berufen sind und sein sollen, nicht wird befohlen, Gänse oder Kühe zu hüten, sondern die Gemeinde, so Gott durch sein eigen Blut erworben hat, daß wir sie weiden sollen mit dem reinen Wort Gottes, auch wachen und zusehen, daß nicht Wölfe und Kotten unter die armen Schafe einreißen; darum nennt er's ein köstlich Werk.

Auch für unsere Person sollen wir züchtig und ehrlich leben, unser Haus, Weib, Kind und Gefinde christlich halten und ziehen.

Seid ihr solches zu tun bereit, so sprecht Ja.

Antwort: Ja.\*)

\*) Statt dieser Vermahnung, welche wegen der „Gänse und Kühe“ nicht sehr feierlich klingt, finden sich anderwärts andere Vermahnungen oder doch angemessene Erweiterungen der Ermahnung Luthers. Ebenso anstatt der kurzen Verpflichtung andere feierlichere. Wir geben hier den Schluß aus Coburg 1626 und die Vermahnung aus Pommern 1691:

a. Coburg. Erstlich höret ihr, daß euch der Heilige Geist berufen und setz euch zum Bischof in seine Herd und Kirche; darum sollt ihr glauben und gewiß sein, daß ihr vom Geist berufen werdet, weil euch die Kirche berufen und begehrt hat; denn was die Kirche hierin tut, das tut Gott durch sie, damit ihr nicht für eingedrungen geachtet werdet.

Zum andern höret ihr hie, wie ihr für eure Person, beides, leben und lehren sollet, nämlich, daß ihr sollet weiden und gedenken, daß euch nicht Gänse oder Schweine zu hüten befohlen werden, sondern die Herde Gottes, die er mit seinem Blut, d. i. mit Jesus Blut erworben hat, zu weiden mit dem reinen Wort Gottes und zu wachen, daß nicht Kotten und Wölfe unter dem armen Häuflein einreißen. Darum nennt St. Paulus solch Bischofsamt ein köstliches Werk und lobt die, so es begehren.

So frage ich euch vor dem Angesicht der heiligen hochgelobten Dreifaltigkeit, in Anwesen der heiligen Engel Gottes und dieser christlichen Versammlung: Seid ihr willig und bereit, solch Amt anzunehmen und treulich zu üben, so wollen wir aus Befehl der Kirche durch unser Amt euch ordinieren und bestätigen, wie Paulus Tito und Timotheo gebeut, daß sie sollen in den Städten und Fieden Älteste setzen und das Wort befehlen denen, so tüchtig sind, auch andere zu lehren. Wolltet ihr nun solches tun?

Resp.: Ja.

Handauflegung.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Friede sei mit euch! Gleichwie mich mein Vater gesandt hat, also sende ich euch. Und da er das sagte, blies er sie an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Laßt uns beten.

Vater unser.

b. Pommern. Hier höret ihr, daß diese Worte reden, was eure Lehre, euer Amt, euer Leben und Wandel sein soll.

Die Lehre soll sein, daß ihr Gottes Wort, das Gesetz und Evangelium, Buße und Gnade durch Christum der Gemeinde, die er mit seinem Blut erworben hat, sollet rein und fleißig predigen und mit allem Fleiß wehren, daß nicht Wölfe und Kotten falscher Lehre und Laster unter die armen Schafe Christi einreißen. Dazu ist vonnöthen, daß ihr selbst Gott fürchtet, von Herzen betet und fleißig studiret in der Heiligen Schrift, wie St. Paulus sagt: Halt an mit Lesen und nimm Dich an der Vermahnung und Lehre. 1. Tim. 4.

Das Amt soll sein, daß ihr Arbeiter sein sollet, nicht Lebiggänger, sondern treulich acht geben auf eure befohlene Herde, euer Amt in allen Stücken des Ministerii vermöge der Ugende treulich ausrichten und nichts vornehmen, das der Kirchenordnung zuwider ist.

Das Leben sollet ihr mit allen den Eurigen führen nach der Lehre Pauli, daß Gottes Name und sein heiliges Wort nicht um euretwillen gelästert werde.

Da lege der Superintendent und die andern Diener des Wortes, so dabei sind, dem Ordinando die Hände auf das Haupt<sup>\*)</sup>. Darnach spreche er:

Vater unser, der Du bist im Himmel usw.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, Du hast durch den Mund Deines lieben Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, zu uns gesagt: Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. Auf solchen Deinen göttlichen Befehl bitten wir von Herzen, Du wollest diesem Deinen Diener samt uns und allen, die zu Deinem Wort berufen sind, Deinen Heiligen Geist reichlich geben, daß wir mit großen Haufen Deine Evangelisten seien, treu und fest bleiben wider den Teufel, Welt und Fleisch, damit Dein Name geheiligt, Dein Reich gemehrt, Dein Wille vollbracht werde. Wollest auch dem leidigen Greuel des Papsts und Mohammed samt anderen Kotten, so Deinen Namen lästern, Dein Reich zerstören, Deinem Willen widerstreben, endlich steuern und ein Ende machen. Solch unser Gebet, weil Du es geheißt, gelehrt und vertröstet hast, wollest Du gnädig erhören, wie wir glauben und trauen, durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht in Ewigkeit<sup>\*\*</sup>). Amen.

So gehet nun hin und weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrunde, nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Fürbilder der Herde. So werdet ihr, wenn der Erzhirte erscheinen wird, die unverwelkliche Krone der Ehren empfaben<sup>\*\*\*</sup>). 1. Petr. 5, 2—4.

Benedicat vobis Dominus, ut faciatis fructum multum. Amen.

Selb ihr solches zu tun bereit? Ja.

Hierauf werden die Hände den Intendenden Ordinanden aufgelegt, die ganze Gemeinde „zum Gebet für das ganze heilige Predigtamt, für alle Lehrer und Zuhörer und sonderlich für die Ordinanden aufgefördert“ und dann gesprochen: Laßt uns beten. Vater unser usw.

\*) Über Beibehaltung der *χειροθεσια* siehe J. Gerh. LL. T. XII. L. XXIV. C. III. S. XII § CXXI. S. 147 ff. § CLIX. S. 163, 164, 150. Cottasche Ausgabe.

\*\*) Statt dieses Gebetes finden sich auch andere; z. B. Rursachsen 1618, Rothenburg a. d. T. 1668, Württemberg 1680 usw., das Anmerkung \*) S. 353/354 abgedruckte „Ach gnädiger Gott, himmlischer Herr und Vater, der Du uns durch Deinen heiligen Apostel Paulum“ usw.

Die eigentliche Ordinationsformel ist in den letztangeführten und andern Agenden die, daß erst nach dem vorausstehenden Gebete die Hände aufgelegt werden, dann Vaterunser gesprochen oder gesungen, zuletzt aber gesprochen wird:

Diemeil wir, im Heiligen Geist versammelt, Gott unsern himmlischen Vater durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, über dich angerufen und gebeten und deshalb nicht zweifeln, er werde uns laut seiner göttlichen Zusagung gnädiglich erhört und gewährt haben, demnach so ordne, konfirmiere und bestätige ich dich aus göttlichem Befehl und Ordnung zu einem Diener und Seelforger dieser Gemeinde mit ernstlichem Befehl, daß du solcher in wahrhaftiger Furcht Gottes ehrlich, ohn alle Argernis, mit höchstem Fleiß und Treue vorstehen wollest, wie solches einem getreuen Hirten der Schäflein Christi gebühret und wie du vor dem Gerichtstuhel unsers Herrn Jesu Christi an jenem Tag dem ernstest, gerechten Richter zur Antwort darenthalben stehen und seines Urtheils gewarten mußt. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen.

\*\*\*) Erweiterte Endvermahnung Luthers aus der Pommerschen Kirchenordnung.

### Solget die Kommunion.

Nach dieser singt die Kirche:

Nun bitten wir den Heiligen Geist usw.

Darauf die Kollekte:

Wir danken Dir, allmächtiger Herr Gott usw.

(Wie immer bei dem Heiligen Abendmahle.)

### Der Segen

Das Lied: *Benedicamus Domino*.

Und sollen hernach den *Ordinatis* geschriebene oder gedruckte öffentliche *Testimonia*\*) gegeben werden, unterschrieben durch den Superintendenten und etliche Personen mehr, damit man wisse, daß sie zum Predigtamt zugelassen und nicht falsche Lehrer sind.

„So gehet — — — williglich“, mit geduldigem, fröhlichem Geiste, durch Trübniß und Freude, durch Widerwill und Liebe, durch Armut und Nothdurft, durch Ehre und Schmach, durch gute Gerüchte und böse Gerüchte, allewege feurig im Geiste, treu im Herrn. „Nicht um schändlichen Gewinns — Herzensgrund“, d. i. sehet nicht allein darauf, daß ihr bei dem Predigtamte eure Unterhaltung und Nahrung habet, wie die Mietlinge thun, die allein das Ihre suchen, sondern sehet von Herzen auf die Ehre unseres Heilands Jesu Christi, auf der Gemeine Besserung und Seelen-Seligkeit, auf das Heil und Wohlfahrt der christlichen Kirche; so wird Gott euch und die Euringen wohl ernähren, wunderbarerweise täglich Brot geben, daß ihr ihm danket. Item: „Nicht als die über das Volk herrschen“, d. i., daß ihr im Predigtamte nicht eure eigene Ehre und Herrlichkeit suchet, nicht nach weltlicher Weise darin herrschet und doch darenthalben die göttliche Wahrheit und euer Amt nicht vergeßet, sondern allezeit treu und beständig, in der Furcht des Herrn, im Gebete, in Geduld und Demut, mit aller Ehrerbietung gegen jedermann, auf daß ihr der ganzen Gemeine in Gottseligkeit vorleuchtet und desto mehr Seelen unserm Herrn Jesu Christo gewinnet. „So werdet ihr — — — empfangen“, wie der liebe St. Paulus vor seinem Ende sich tröstet und sagt: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft — geben wird.“ Das befehle euch und uns Gott, der Heilige Geist, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

\*) Ein solch Testimonium aus der Pommerischen Kirchenordnung ist folgendes:

#### Testimonium ordinationis.

Gratiam et pacem cum aeterna salute a Deo Patre per Jesum Christum, Immanuelem et Salvatorem nostrum, precor omnibus piis et bonis, qui hoc nostrum testimonium lecturi sunt. Amen.

Manifestum est, pios episcopos in ecclesia, profitente evangelium Domini nostri Jesu Christi, habere jus et potestatem ordinandi et constituendi presbyteros, pastores et ministros evangelii sicut docent haec dicta Christi et Pauli: Sicut me misit Pater, sic ego mitto vos. Et Paulus Tito, superintendenti ecclesiarum Dei in Creta inquit: Te relinqui ibi, ut, quae desunt, corrigas et constituas oppidatim presbyteros. Et Timotheo, episcopo Ephesi, inquit: Nemini cito manus impone, et ministerium, quod tibi tradidi, commenda fidelibus viris, qui sunt idonei ad docendum.

Ritus etiam expresse ab apostolis traditus est, ut vocati, facta exploratione doctrinae et vitae, oratione et impositione manuum presbyterii ad ministerium ordinentur, segregati a mundo, ad opus propagandi evangelii, consecrati Deo, et sic ecclesiae, facta publica invocatione, commendentur.

Quae doctrina opponenda est clamoribus papistarum, criminantium ordinatos in ecclesiis nostris, et audaciae fanaticorum, stellationum et neophytarum, qui non missi per ecclesias vagantur aut, indulgentes cupiditati potentium aut vulgi, ministerium inordinate affectant et occupant.

Ea de causa venerabilem et eruditum virum N., vocatum ad ministerium et officium pastoris (vel coadjutoris) in ecclesia N., ad nos missum a N. (vel per nos missum ad ecclesiam, ejus jus patronatus ad N. spectat), ad examen admittimus. In quo cum ostendisset, se amplecti sincerum et pium consensum doctrinae prophetae et apostolicae et alienum esse ab omnibus sectis et falsis opinionibus, pugnantibus cum canone confessionis Augustanae, et promiserit, data dextera societatis, se diligentiam in studio doctrinae coelestis, assiduitatem in ardente pia invocatione Dei, fidelitatem et εὐταξίαν in toto ministerio praestitutum esse, vitaturum falsa dogmata et nihil facturum contra

## Andere Form

Wenn ein Kandidat des Predigtamtes zu einer Pfarrei berufen und in dem mit ihm angestellten Examen des Amtes würdig und zu demselben tüchtig erfun- den worden ist, so soll er vor der Gemeinde, in welcher er das Amt ver- walten wird, ordiniert werden. Die Synode beauftragt entweder ihren Präsidenten oder einen andern aus ihrer Mitte zur Ordination. Derselbe findet sich am Tage der Ordination im Pfarrsitze des zukünftigen und nun zu ordinierenden Pfarrers ein, und auf seine Einladung begeben sich mehrere Pfarrer aus der Nachbarschaft gleichfalls dahin. Damit keine Gemeinde um einen Gottesdienst komme, soll kein Sonntag zum Ordinationstag gewählt werden\*), sondern am liebsten ein unter der Woche fallender Aposteltag. Der Gottesdienst beginnt mit dem Gesang „Komm, Heiliger Geist“ usw. Darauf predigt der Ordinator oder einer seiner Assistenten über das geistliche Amt und erinnert nach geschlossener Predigt an die Erledigung der Pfarrei, an die Notwendigkeit, sie wieder zu besetzen, an die Berufung und das allgemeine Prüfungsergebnis des Ordinandens, verliest dessen Lebenslauf, empfiehlt ihn, besonders am Ordinationstage, dem Gebete und über- haupt der Liebe der Gemeine und vermahnt sie zum Gehorsam gegen den Pfarrer, der ihr nach ihrer eigenen Bewilligung sofort gesetzt werden solle. Alles dies kann, falls man nicht predigen will, noch spezieller und eingehender in einer Rede am Altare vorgebracht werden. Am Schluß der Rede, oder wenn der Geistliche von der Kanzel geht, singt man den Glauben oder das Lied „Wir glauben all“ usw., und es folgt sodann die Ordination.

Der Ordinator mit seinen Assistenten tritt an den Altar. Vor den Stufen des Altars steht der Ordinand. Am Schlusse des Gesangs kehrt sich der Ordinator und seine Assistenten zum Ordinandens, und der erstere spricht:

### Mein teurer Bruder!

Unser Herr Jesus Christus spricht nach seiner Auferstehung zu seinen Jüngern, Joh. 20: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Und hernachmals vor seiner Auffahrt spricht er zu ihnen, Matth. 28: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet

ordinem receptum in ecclesiis nostris ac servaturum concordiam, honestatem in moribus et vestitu, sobrietatem, reverentiam et obedientiam erga superiores et seniores, juxta statuta synodi et ordinationem ecclesiasticam, — quod salutare sit ad gloriam Dei et aedificationem ecclesiae, nos superintendens generalis et examinatores ordinarii, pastores N. N., vocationem N., quem judicamus ad docendam ecclesiam esse idoneum, approbavimus eumque ritu ab apostolis tradito ad ministerium evangelii, ut servus Jesu Christi perpetuo sit, ordinavimus, ac oramus omnes pios, imprimis ecclesiam et patronos, quibus inserviet, ut huic nostro testimonio fidem tribuant et hunc N. diligent, duplici honore, reverentia et victu afficiant.

Scripta sunt haec N. sub superintendentis sigillo die N. anno N.

N. superintendens generalis  
m. p. s.

\*) Wenn jedoch keine Gemeinde um ihren Gottesdienst kommt, kann sich die Ordination ganz wohl an den Hauptgottesdienst anschließen. Sie tritt dann zwischen Predigt und Sakrament. Siehe z. B. die Meberfächische Kirchenordnung von 1585, nach welcher die Ordination öffentlich, vor der ganzen Gemeinde, in der Kirche, soviel möglich „auf einen Sonntag“ soll vorgenommen werden. — Nicht zu vergessen ist, daß diese Form der Ordination zunächst für amerikanische Gemeinden ausgearbeitet ist, wo man keine Superintendenten hat.

hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Und nachdem er aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllte, hat er etliche gesetzt zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amtes, dadurch der Leib Christi erbaut werde (Eph. 4, 11 ff.).

Es ist also von dem Herrn selbst aufgerichtet das Amt, das die Verkömmerung predigt, das Amt des Geistes, welches gerecht, lebendig und selig macht. Und es ist nicht, der da tüchtig wäre an ihm selber, zu führen das Amt des Neuen Testaments, sondern die da tüchtig sind, sind es durch Gott. Sie sind Botschafter an Christi Statt, Gott vermahnet durch sie, und sie tragen Gottes Amt voll überschwinglicher Klarheit (2. Kor. 3, 5.).

Darum sollen sie es auch zieren in allen Stücken, wie St. Paulus an Timotheus und Titus schreibt. Denn ein Bischof soll unsträflich sein, Eines Weibes Mann, der gläubige, gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe (so aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeinde Gottes versorgen?), nicht eigensinnig, nicht zornig, nüchtern, mäßig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handierung treiben, sittig, keusch, züchtig, gerecht, heilig, gastfrei, gütig, nicht haderhaftig, nicht geizig, gelinde, nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase und dem Lasterer ins Urtheil falle, lehrhaftig, der da halte ob dem Worte, das gewiß ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. Er muß auch ein gut Zeugnis haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lasterer in die Schmach und Strick. Er soll ein Vorbild sein den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit. Er soll anhalten mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren und nicht außer acht lassen die Gabe, die ihm gegeben ist durch die Weisagung mit Handauflegung der Ältesten. Des soll er warten, damit umgehen, auf daß sein Tunehmen in allen Dingen offenbar sei. Er soll acht haben auf sich selbst und auf die Lehre und beharren in diesen Stücken. Denn wo er solches tut, wird er sich selbst selig machen und die ihn hören. — Wie denn dies alles derselbige heilige Apostel in seiner Vermahnung an die berufenen Ältesten von Ephesus, Apg. 20, kürzlich zusammenfaßt, da er spricht: „So habt nun acht auf euch selbst und auf die Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.“

Aus dem allen erkennet ihr, welch ein hohes und heiliges Amt das ist, zu dem ihr berufen seid, und daß gewißlich wahr ist, was der Apostel sagt: „Wer ein Bischofsamt begehrt, der begehrt ein löstlich Werk.“

Hier kniet der Ordinand nieder und die Betglocke beginnt zu läuten.

Darum frage ich euch hie, geliebter Bruder in dem Herrn Jesu Christo, vor den Augen Gottes, unsers Herrn Jesu Christi und seiner heiligen Engel, auch vor den Ohren dieser Gemeinde, ob ihr nach reiflichem Bedacht bereitsethet, dies heilige Amt auf euch zu nehmen und nach dem Vermögen, das Gott darreicht, dem Herrn und Erzhirten der Gemeine zu allem Gefallen auszurichten und zu verwalten?

Antwort:

Ja, ich bin nach ernstlichem Bedacht bereit, dies heilige Amt, dazu mich Gott berufen hat, auf mich zu nehmen; ich gelobe und verspreche vor Gott und seiner Gemeine, es nach dem Vermögen, das Gott darreicht, dem Herrn, dem Erzhirten und Bischof der Seelen, zu allem Gefallen auszurichten und zu verwalten.

Der ordinierende Pfarrer spricht weiter:

Erkennt ihr aber auch, daß Gottes Wort und Wille, danach ihr euer Amt vollführen sollet, in den drei Hauptsymbolen der Kirche, dem apostolischen, nicänischen und athanasianischen, sowie in der ungeänderten Augsburgerischen Konfession, deren Apologie, den Schmalkaldischen Artikeln, den beiden Katechismen Luthers und der Konkordienformel rein und ungefälscht erklärt und dargelegt sind? Und wollet ihr deshalb euer Amt nach diesen Bekenntnisschriften unserer heiligen Kirche vollführen und ausrichten bis an euer Ende?

Antwort:

Ja, ich erkenne die drei Hauptsymbole der Kirche, die ungeänderte Augsburgerische Konfession und deren Apologie, die Schmalkaldischen Artikel, die beiden Katechismen Luthers und die Konkordienformel für die reine, ungefälschte Erklärung und Darlegung des göttlichen Wortes und Willens, bekenne mich zu denselben als zu meinen eigenen Bekenntnissen und will mein Amt bis an mein Ende treulich und fleißig nach denselben ausrichten. Dazu stärke mich Gott durch seinen Heiligen Geist. Amen.\*)

Der ordinierende Geistliche spricht hierauf:

Auf diese eure vor Gott und uns getane Zusage bitten wir Gott, den Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, den einigen Herrn der Ernte, daß er, der euch zu seinem Amt berufen, zu demselben durch seinen Heiligen Geist tüchtig machen wolle. Er verleihe, daß ihr niemand ein Ärgernis gebet, dadurch das Amt verlästert werde, sondern in allen Dingen euch beweiset als einen Diener Gottes: in großer Geduld, in Trübsalen, in

\*) Nicht alle Kirchenordnungen haben ausdrückliche Verpflichtung auf die Symbole. Je mehr Abfall von dem Bekenntnis der Kirche eintrat, desto nöthiger wurde sie. In Strahburg und Nördlingen wurde der Ordinand gefragt: „Glaubt ihr auch steif alles, das uns die heilige göttliche Schrift sätzigibt und was in den Symbolis oder Summen unseres christlichen Glaubens, als im gemeinen Symbolo apostolorum, den vier großen Hauptkonzilien, auch in der Konfession und Apologie, von Kur- und Fürsten auf dem Reichstag zu Augsburg anno 1530 übergeben, und derselben einhelliger anno 1580 publizierter Erklärung, welche die Formula Concordiae genannt wird, begriffen und wiederholt ist? Begehrt ihr auch diesen Glauben zu bekennen und zu lehren mit besten Treuen bis an euer Ende?“

Töten, in Angsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufrühren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten, in Keuschheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, in dem Heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, in dem Worte der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte, als ein Verführer und doch wahrhaftig, als ein Unbekannter und doch bekannt, als ein Sterbender und siehe, ihr lebet, als ein Gezüchtigter und doch nicht ertötet, als ein Tauriger, aber allezeit fröhlich, als ein Armer, aber der doch viele reich mache, als der nichts innehat und doch alles habe (2. Kor. 6). Der Herr gebe euch, also euch zu leiden und zu tun das Werk eines evangelischen Predigers, daß ihr erscheinen könnt an jenem großen Tage vor dem Richtstuhl unsers Herrn Jesu Christi, Antwort zu geben dem allgemeinen, gestrengen und gerechten Richter der Lebendigen und der Toten, Preis und Ehre aus seiner Hand zu empfangen und zu leuchten wie des Himmels Glanz und wie die Sterne immer und ewiglich.

Darauf legen die assistierenden Geistlichen die Hände auf und sprechen:

Amen. Amen.

Dann spricht der Ordinator weiter, während alle Glocken zusammen läuten:

Wir überantworten euch hiemit durch Auflegung unserer Hände das heilige Amt des Wortes und der Sakramente Gottes, des Dreieinigten, ordnen und weihen euch zum Diener der heiligen Kirche im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Antwort der andern mitordinierenden Geistlichen:

Amen. Amen.

Darauf beten alle Geistlichen zusammen unter dem Schall der Betglocke:

Vater unser usw. bis Ewigkeit. Amen.

Der Ordinator weiter:

Läßt uns beten. Barmherziger Gott, himmlischer Vater, Du hast durch den Mund Deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu uns gesagt: „Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.“ Auf solchen Deinen göttlichen Befehl bitten wir von Herzen, Du wollest diesem Deinem Diener samt uns und allen, die zu Deinem Amte berufen sind, Deinen Heiligen Geist reichlich geben, daß wir mit großem Haufen Deine Evangelisten seien, treu und fest bleiben wider den Teufel, Welt und Fleisch, damit Dein Name geheiligt, Dein Reich gemehrt, Dein Wille vollbracht werde. Wollest auch allen Deinen Feinden, die Deinen Namen lästern, Dein Reich zerstören, Deinem Willen widerstreben, steuern, Ziel und Ende setzen und überall, wo Deine Knechte zeugen und arbeiten, ihr Zeugnis und das Werk ihrer Hände fördern zum Preise Deines allerheiligsten Namens und zum Heile der Seelen.

Die Gemeinde antwortet:

Amen.

Hier hört die Betglocke auf zu läuten.

Der Ordinator spricht zum Ordinierten:

So gehet nun hin und weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrund, nicht als der übers Volk herrsche, sondern werdet ein Vorbild der Herde; so werdet ihr, wenn der Erzhirt erscheinen wird, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. Der Herr segne euch aus der Höhe und setze euch zum Segen für viele, daß ihr viel Frucht schaffet und eure Frucht bleibe zum ewigen Leben.

Antwort des Ordinierten:

Amen.

Hierauf singt man „Herr Gott, Dich loben wir“ usw. oder „Dankfagen wir alle“ usw., worauf mit den Verbis Testamenti das heilige Mahl beginnt. Die Geistlichen geleiten den Neuordinierten zum Tisch des Herrn und genießen mit ihm das heilige Sakrament.



## B.

## Installation

## 1.

Anweisung im engsten Anschlusse an die  
Ordinationsformel\*) Nr. 2

Wenn ein schon ordinierter Geistlicher eine neue Pfarrei antritt, kann dessen Einführung auf ganz gleiche Weise geschehen, nur daß keine Übertragung des heiligen Amtes im allgemeinen erfolgt, sondern nach Beantwortung der Fragen eines der folgenden Gebete unter Handauslegung gesprochen wird, und darauf: „So gehet nun hin“ usw.

## Zwei Gebete,

nach der Beantwortung der Einführungsfragen zu gebrauchen

## 1.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, der Du uns durch Deinen heiligen Apostel Paulus väterlich getröstet und zugesagt hast, daß es Dir, o himmlischer Herr und Vater, wohlgefalle, durch die törichte Predigt vom gekreuzigten Christus selig zu machen alle, die daran glauben: wir bitten Dich von Grund unsers Herzens, daß Du diesen Deinen Diener, welchen Du zu Deinem heiligen Predigtamte berufen hast, mit Deiner göttlichen Gnade begaben und ihm Deinen Heiligen Geist geben und

\*) Wo die Ordination des Pastors vor Augen und unter Teilnahme der Gemeinde geschieht, wird die Installation mit ihr zusammenfallen und keine eigene Handlung sein. Vgl. Simpurger Kirchenordnung, die nach der Ordination folgende einfache Präsentation enthält:

Hierauf so befehle ich an Gottes Statt und auf der (Erwähnung der Obrigkeit) Befehl dieser hiesigen christlichen Pfarrgemeinde und Pfarrkindern samt und sonders diesen zum heiligen Pfarr- und Predigtamt nunmehr ordinirten und bestättigten Herrn N. zu einem ordentlichen Pfarrer und Kirchenbiener, daß ihr sämtliche, Alte und Junge, denselben als euren Seelsorger und Botschafter an Christi Statt auf- und annehmen, seine Predigt flehlig besuchen, seine Kirchendienste in Lehre und Unterriht, in Reihung der heiligen Sakramente, im Ermahnen und Warnen, im Trösten und Aufrihten, in Beicht und Absolution hören, gebrauchen, ihm auch in allem, was er aus Gottes Wort vortragen wird, gehorchen, ihn lieben und ehren und nach seiner guten Lehre euer Leben und Wandel anstellen wollet.

Euch aber, geliebter Mitbruder in Christo, befehle ich im Namen der heiligen Dreifaltigkeit diese ganze evangelische Gemeine nach göttlichem Befehl, daß ihr derselben in reiner Lehr (wie sie in der heiligen Bibel Alten und Neuen Testaments gegründet und in unserer christlich-evangelisch genannten Formula Concordiae und den Hauptsymbolis wiederholt ist), benedens mit christlichem, unärgerlichem Leben und Wandel also vorstehen wollet und sollet, wie es einem getreuen Seelsorger gebührt und ihr solches an jenem Tage werdet vor dem Richterstuhl Jesu Christi zu verantworten haben. Und solches alles geschehe im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr segne euch usw. Amen.

Wenn aber an einem andern Orte ordinirt, an einem andern installiert wird (was freilich bei uns, wo man vor Antritt einer Pfarrei als Vikar oder Verweser ordinirt wird, kaum vermieden werden kann, solange für gewöhnlich Geistliche ordiniren sollen, die im Kirchenregiment sitzen), da muß die Installation zu einer getrennten Handlung werden.

mitteilen wollest. Derselbige stärke ihn wider alle Anfechtung des Teufels und mache ihn weise und tüchtig, Deine teuer erkauften Schafe mit Deinem heilsamen und ungefälschten Worte nach Deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zu weiden, zu Lob und Preis Deines heiligen Namens. Durch Jesum Christum. Amen.

## 2.

O Herr Jesu Christe, Du ewiger Sohn Gottes, der Du in der Höhe zur Rechten Deines himmlischen Vaters sitzt, den Menschen auf Erden Gaben gibst und ihnen Hirten und Lehrer sendest, daß die Heiligen zum Werke des Amtes zugerichtet und Dein geistlicher Leib erbauet werde: wir sagen Dir von Herzen Lob, Ehr und Dank, daß Du dieser Gemeinde wieder einen Hirten geschenkt hast, und bitten Dich, Du wollest ihm und uns allen Deine göttliche Gnade verleihen, daß wir tun, was Dir gefällig ist, Glauben und gut Gewissen bis ans Ende bewahren und die ewige Seligkeit mit allen Auserwählten erlangen. Amen.

Am Tage der Ordination oder Introduction predigt der neue Pastor gewöhnlich nicht, sondern seine Antrittspredigt folgt am darauffolgenden Sonntage.

## 2.

### Form nach der Pommerischen Kirchenordnung\*)

Der instituirende Pastor hält die Predigt über das Evangelium und kündigt vor dem gemeinen Gebet die Institution also an:

Lieben Christen, nachdem euer voriger Seelsorger in Gott verschieden (oder: von hier weggezogen) ist, so ist wiederum zu eurem Pastor berufen, von den Patronen präsentiert, vom Superintendenten examinirt und confirmirt der würdige und andächtige N. Denselben soll ich auf Befehl des Superintendenten nach der Lehre des heiligen Pauli vermöge unserer gnädigen Landesfürsten Kirchenordnung hier ins Pfarramt einsetzen und ihn euch allen im Namen unsers Herrn Jesu Christi befehlen. Auf daß

\*) Die Teile der förmlichen Installation sind in Höflings liturgischem Urkundenbuch (Leipzig 1854) S. 158 ganz richtig folgendermaßen angegeben:

1. Predigt des Superintendenten, seines Stellvertreters oder auch des neuen Pfarrers vom Amte der Prediger und Zuhörer nebst angehängter Vermahnung zum Gebete für den neuen Pfarrherrn oder Diakonus.
2. Veni, sancte Spiritus, deutsch oder lateinisch, währenddessen Superintendent und neuer Pfarrer an den Altar treten.
3. Vermahnung zum Volke und Sprechen eines der süßlichen Gebete.
4. Die Lektionen: Joh. 20, 21—23; 1. Tim. 3, 1—7; Apg. 20, 28—31.
5. Das Gebet Luthers: Barmherziger Gott, himmlischer Vater usw. aus dem Ordinationsformulare.
6. Die Kommedation.
7. Lobgesang.

ihr aber desto mehr vernehmen möget, was eine christliche Einsetzung eines Pfarrherrn ist, so höret erstlich an die Institution, die er vom Superintendenten empfangen hat, welche also lautet:

Hierauf die Forma institutionis.

Dann weiter:

Darauf will ich euch, lieben Freunde, im Namen unseres Herrn Jesu Christi gegenwärtigen N. befohlen und euch vermahnt haben im Herrn, daß ihr ihn für euren Seelsorger und Pfarrherrn annehmet und erkennet, das göttliche Wort fleißig von ihm höret, vor allen Dingen den Katechismus lernet, die hochwürdigen Sakramente in Gesundheit und Krankheit bei ihm suchet, gern und oft empfanget, im Predigtamt und im Kirchenregiment ihm gehorsam seid, ihn nach der Lehre St. Pauli in zwiefachen Ehren, lieb und wert haltet, treulich und gerne gebet, was ihm gehört und verordnet ist, was zur Pfarre belegen ist, ihm lasset, nicht abziehet noch Schaden zufüget, mit fertiger Wohnung ihn versorget; darüber ihm in allen billigen Dingen christlichen guten Willen beweiset, daß er gern und lange bei euch bleibe und sein Amt nicht mit Seufzen bei euch tun möge, denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13.

Hierauf vermahne ich die ganze Gemeinde, daß sie Gott für diesen ihren Pastor, für das heilige Predigtamt, für die heilige, christliche Kirche, für sich alle im Kirchspiel anrufe, daß der barmherzige Gott diesen euren Seelsorger in seinem Amte mit seiner göttlichen Gnade und Heiligem Geist regiere, Segen gebe, alle Christen im Kirchspiel erleuchte und heilige, daß sie sich gegen Gott, den Herrn, gegen das heilige göttliche Wort und Predigtamt, gegen diesen euren Pastor recht schiden und friedsam mit ihm umgehen.

Gemeines Gebet mit Einschluß dieser Sache.

„Nun bitten wir“ usw. oder „Komm, Heiliger Geist“ usw.

Der neue Pfarrer kniet vor dem Altar, der Pastor institutionis, mit den übrigen Pastoren am Altar, redet den neuen Pfarrer an:

Lieber Bruder im Herrn, im Namen unsers Heilandes Jesu Christi und auf Befehl unseres Superintendenten, nach der Lehre des heiligen Pauli, vermöge der Kirchenordnung instituiere ich dich in dies Pfarramt zu N. im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und befehle dir alle Seelen in diesem Kirchspiel, die unser Herr Jesus Christus mit seinem Blut erworben hat, daß du sie mit göttlicher Lehre, mit Verreichung der hochwürdigen Sakramente und Verrichtung der anderen heiligen Amter treulich versorgest, vor allen Dingen den Katechismus fleißig treibest, die Kinder und das Gesinde darin verhörst, Alt und Jung stets vermahnest, daß sie des Abends und Morgens und am Tisch beten, den Katechismus täglich auffagen, hiezu mit aller Gottseligkeit, ehrbarem, nüchternen Leben, in Friede und Einigkeit ein Vorbild seiest deiner ganzen Gemeinde, dein Amt mit Anrufung des Heiligen Geistes führest, auf daß du in der herrlichen Erscheinung unseres Herrn

Jesu Christi, des großen Gottes, die fröhliche Stimme hören mögest: Euge, serve bone, siehe da, du treuer Knecht, du bist über wenig treu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

Vor allen Dingen, mein Bruder, bleib in reiner, gesunder Lehre unseres Heilands Jesu Christi und sei treu in deinem Amte, gedenke allezeit an die herrliche Vermahnung des heiligen Pauli an seinen Jünger Timotheus, in der ersten am sechsten Kapitel, da er also spricht:

Solget nun verbotenus 1. Tim. 6, 3—21.

Mein Bruder, bist du solches mit Gottes Hilfe zu tun bereit?

Antwort: Ja.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit dir. Amen.

Hierauf werden die an den Altar tretenden Vorsteher angesprochen:

Lieben Brüder, die heiligen Apostel haben St. Stephanum und andere Diakonen zu sich erwählt, ihnen die Register und Kirchengüter vorzustehen befohlen, auf daß sie des heiligen Amtes in der Gemeinde und der Lehre desto besser wahrnehmen könnten. Und ist zwischen den ersten Diakonen und zwischen den Aposteln in Fortsetzung des Reichs unsers Herrn Jesu Christi und Vorsorge der Kirchengüter und Kirchenregiments solche Einigkeit, brüderliche Liebe und Gemeinschaft gewesen, daß auch St. Stephanus, der erste Vorsteher, darüber gesteinigt ist und St. Laurentius, ein gottesfürchtiger treuer Vorsteher der Kirche zu Rom, ehe er seinem Kaiser wolt die Kirchengüter übergeben und von seinem Kirchenherrn abfällig werden, sich auf glühenden Kohlen hat martern und braten lassen. Wie auch der Satan mit den Vorstehern gespielt hat und ihnen noch in die Länge lohnet, die bei Kirchen übel handeln und wider ihre Pfarrherren sich setzen, das hat die Erfahrung genugsam gelehrt. Darum vermahne ich euch im Herrn Jesu Christo, daß ihr wollet zu seines heiligen Namens Ehre bei der Kirche treu sein, mit diesem euern Kirchenherrn vor allen Dingen Einigkeit erhalten und erkennen, daß ihr in allen auswendigen Dingen, was Kirchengüter, Häuser, Kirchhof, Fortsetzung guter Ordnung anlangt, seine Mithelfer, Diakonen und Diener seid, Gott den Herrn bitten, daß er den Satan nicht zwischen euch kommen lasse, dadurch euch nicht allein beiderseits groß Unfriede und Gefährlichkeit, sondern dem ganzen Kirchspiel insgemein groß Ungemach und Schade entstehen kann. Haltet mit euerm Pfarrherren Einigkeit im Bande des Friedens, als er wiederum gegen euch halten soll. Wo dann Mißverstand — das Gott abwende — sich zwischen euch erhub, so suchet beizeiten Rat bei den nächsten Pfarrherren oder bei dem Superintendenten und Lehnherren der Kirchen.

Seid ihr das zu tun bereit?

Antwort: Ja.

Desgleichen soll er den Küster, der auch am Altar stehen soll, und so andere Kirchendiener mehr wären, vermahnen zum Gehorsam, Einigkeit, Friede, Ehrerbietung, daß sie Widerwillen, Hader vermeiden, in ihrem Amte treu und dem Pastor dienstwillig seien.

Hierauf laßt sie sagen: Ja.

Dann an die Obrigkeit oder ihre Befehlshaber:

Gott, der Allmächtige, hat die Obrigkeit verordnet, daß sie soll Gottes Dienerin sein, sein Reich mit Ernst fortsetzen. Darum sind auch von den alten, gottseligen, löblichen Potentaten die Kirchenlehne und jura patronatus verordnet, daß der Pfarrer in seinem Amte habe Beschirmung, Hilfe und Beistand, wenn's an seiner Hebung, Behausung und an der Kirche, Kirchhof und dergleichen mangelt. Darum will ich von Gottes wegen auch im Namen der christlichen Kirche die Patronen und Obrigkeit gebeten und vermahnt haben, sie wollen um des Herrn Jesu Christi willen, auch wegen ihres Amts und Gerechtigkeit dieses Pfarrherrn und der Kirche sich annehmen, über alles, was vor gesagt und in unserer gnädigen Herren Kirchenordnung begriffen ist, treulich halten, das Lohn von Gott nehmen; der Pastor und Kirchendiener alle sollen sich wieder gegen sie christlich und gebühlich verhalten.

An die Gemeinde:

Lieben Christen, ihr habt nun gehört, wie diese Einsetzung allerdings geschehen ist. Dieweil aber das Predigtamt ein hohes Amt ist, da Gottes Ehre, das Reich des Herrn Jesu Christi und der Menschen ewige Seelenseligkeit anhängt, dem der Teufel Feind ist und alle bösen Menschen widerstreben, wir aber nichts vermögen, wo Gott, der Herr, nicht gibt Gnade, Geist, Kraft, Segen, so bitte ich euch alle durch unsern Herrn Jesum Christum, ihr wollet mit uns Gott, den himmlischen Vater, anrufen, er wolle seine christliche Kirche und das heilige Predigtamt in diesem Kirchspiel (oder Stadt) gnädiglich erhalten, diesen euern Pfarrherrn mit dem Heiligen Geist erfüllen, euch alle mit seiner Gnade regieren, daß ihr alles das, wozu ich euch vermahnt habe, zu Gottes Ehre, zu euerm eignen Frieden und Heil vollbringen möget, auf daß unsers Herrn Jesu Christi Reich gebauet, vermehrt, des Teufels Reich zerstört und viel Seelen zu unserm Heiland Christo Jesu bekehrt und gebracht werden.

Benedicat tibi Dominus Deus, ut facias fructum multum.

Dann singe der neue Pastor vor dem Altar: Vaterunser und Verba Coenae.

Dann kniee er wieder vor den Altar und empfangt das heilige Abendmahl.

3.

## Form nach der Coburger Kirchenordnung von 1626

Anfang mit der Ordinationsformel Wittenbergs übereinstimmend. — Psalm wie dort. — Predigt des Superintendenten. — Gloria gesungen. — Der Superintendent vor den Altar. — Der neue Pfarrer kniet.

## Vermahnung

Geliebte Freunde in Christo und sonderlich ihr von der Gemeinde dieses

Orts und alle Eingepfarrte, euch ist sämtlich unverborgten, welchermaßen der allmächtige Gott nach seinem gnädigen Rat und Willen den ehrwürdigen und wohlgelehrten N. N., euern gewesenen, getreuen, lieben Pfarrer und Seelsorger durch den zeitlichen Tod in sein ewiges Reich unlängst abgefordert (welchergestalt N. N. von unserer hohen Obrigkeit nachher N. anderweit ordentlich berufen, er auch solchen Beruf mit Bewilligung des fürstlichen Konsistorii angenommen), dadurch dann diese Pfarre erledigt worden.

Wenn dann die äußerste Nothdurft und eurer aller Seelen Wohlfahrt erfordert, daß die Stelle mit einer tüchtigen und befähigten Person wiederum ersetzt werde, als ist hierauf im Namen und auf Befehl des usw. (unserer Obrigkeit) gegenwärtiger N. N. zu einer Probepredigt euch präsentiert und vorgestellt und darauf von der christlichen Gemeinde dieses Orts zu einem Pfarrer berufen worden, welche Vokatio hochgedachter unser gnädiger Fürst und Herr ihm gnädig gefallen lassen; und weil hierauf ferner gedachter N. N. nach gehaltenem fleißigen Examine und eingenommener genugsamer Tüchtigkeit zum heiligen Ministerio auf christlich apostolische Weise ordiniert, als hat J. S. G. ihm die Konfirmation gnädigst mitgeteilt und uns in Gnaden befohlen, denselben euch zu einem Pfarrer und Seelsorger zu präsentieren, auch gebühlich zu investieren und einzuweisen.

Auf daß ihr aber J. S. G. gnädigen Willen und Meinung hierüber in Untertänigkeit vernehmet, als soll euch sowohl der fürstliche Befehl als die Konfirmation vorgelesen werden.

Darauf wird vorerst der Befehl, dann die Konfirmation vom Beamten vorgelesen. Dann der Superintendent weiter:

Weil denn gegenwärtiger N. N. zu diesem Kirchenamt ordentlicherweise berufen, zum heiligen Ministerio und Predigtamt ordiniert, auch zu einem Pfarrer (Diakon oder Substituten) anher von der Obrigkeit konfirmiert und uns, denselben gebühlich einzuführen und zu investieren, gnädig befohlen, als wollen wir kraft empfangenen Befehls und tragenden Amtes denselben euch hiemit investiert, eingeführt und für euern lieben Seelsorger hinfort zu halten treulich kommandiert und anbefohlen haben, im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Anrede an den Pfarrer:

Ehrwürdiger und wohlgeliebter N., dieweil ihr nach Gottes Rat und Willen durch ordentliche Mittel anher zum Pfarrer berufen, konfirmiert, auch nunmehr investiert und eingewiesen, als werdet ihr euch aus Gottes Wort erinnern, was hinfort euers hohen Amtes schwere und schuldige Pflicht von euch erfordert, und demselben mit höchstem Fleiß, so lieb euch eure Seligkeit ist, nachsetzen.

Und erstlich sollet ihr euern Zuhörern rein und unverfälscht vortragen allein das heilige Wort Gottes, wie dasselbe in den Schriften

der Propheten und Apostel begriffen und in den drei Hauptsymbolen, sowohl der Augsburgerischen Konfession, derselben Apologie, Schmalkaldischen Artikeln, Katechismus Lutheri und im christlichen Konkordienbuch wiederholt ist. Dieselbe christliche Lehre sollt ihr ohne Zimmischung und Zusatz eigener Träume eurer Gemeinde vorhalten nach Vermahnung St. Pauli Apg. 20: „Habt acht — erworben hat“, und St. Petri 1. Ep. 4: „Wer da redet, der rede als Gottes Wort.“

Was aber wider solche Lehr streitet, sollt ihr nach Gelegenheit eurer Zuhörer bescheidenlich widerlegen und sie treulich davor warnen, nach der Regel St. Pauli 2. Tim. 2: „Ein Knecht des Herrn soll nicht zänkisch sein — — — die Wahrheit zu erkennen.“

Darnach sollt ihr eure anbefohlenen Zuhörer zu aller Gottseligkeit fleißig anmahnen und sie auf den rechten Weg göttlicher Gebote weisen, hergegen aber vor Sünden und Schanden sie treulich warnen, und wenn die Sünden bei ihnen einreißen und herrschen wollen, mit gebühlichem bescheidenlichen Ernst dieselben strafen nach der ernstern Vermahnung Gottes des Herrn Hes. 3: „Du Menschenkind — aber du hast deine Seele errettet.“

Zum dritten, wann es von euch begehrt wird, sollt ihr die hochwürdigen Sakramente nach Christi Einsetzung und Ordnung administrieren und reichen, auch in der Beicht und sonst kranke Leute und betrübte, angefochtene Herzen trösten und unterrichten, die Einfältigen unterweisen, die Kleinmütigen stärken, den wahren Bußfertigen Vergebung der Sünden ankündigen, den Unbußfertigen aber ihre Sünde behalten und sie ja nicht zum Tisch des Herrn admittieren und zulassen, ehe sie Besserung zusagen und im Werk beweisen nach der Vermahnung Christi Matth. 7: „Ihr sollt das Heiligtum — Säue werfen.“ Zu welchem emsigen Fleiß, daß ihr nicht allein insgemein lehret, vermahnet, strafet, warnet, sondern auch insonderheit auf einen jeglichen sehet und im Beichtstuhl einen jeden nach Notdurft unterrichtet, tröstet und warnet, euch sonderlich vermahnen soll das Exempel des Apostel Pauli, welcher von sich selbst spricht Apg. 20: „Ich habe nicht abgelassen drei Jahr, Tag und Nacht einen jeglichen mit Tränen zu ermahnen.“

Die liebe Jugend sollt ihr sonderlich in acht nehmen, daß sie im heiligen Katechismo und aller Gottesfurcht seliglich erzogen werde, in Betrachtung der freundlichen Worte Christi Mark. 10: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist“ usw. Auch solltet ihr auf die Schule fleißige Aufsicht haben, dieselbe oft visitieren und darob sein, daß es in derselben recht zugehe; denn was in den Schulen verderbet, dasselbe wird hernach in der Kirche nicht leichtlich wiederum gebessert.

Zum fünften sollet ihr für eure Kirche fleißig beten und derselben Bestes bei unserm lieben Herrn Gott Tag und Nacht durch eifriges Gebet mit höchstem Fleiß suchen, sonderlich jetzt in diesen beschwerlichen Zeiten

und Läuften, daß Gott, der Herr, sein heiliges Wort bei uns gnädiglich erhalte, sein armes Häuflein beschütze, zur Predigt seines Worts den Heiligen Geist und zu eurem Pflanzen und Begießen das Gedeihen geben wolle, dabei ihr wohl beherzigen wollet die schönen Worte des Propheten Samuelis in seinem ersten Buche am zwölften Kapitel: „Es sei ferne von mir, mich also an dem Herrn zu versündigen, daß ich sollte ablassen, für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg.“

Zum sechsten sollt ihr euern Pfarrkindern als ein fleißiger und getreuer Pfarrvater mit gutem Exempel vorgehen und ein Fürbild der Herde sein im Wort, im Geist, im Glauben, in der Liebe und in der Keuschheit nach der Vermahnung Pauli 1. Tim. 4, damit ja niemand geärgert werde; denn wehe dem, durch welchen Argernis kommt. Matth. 18.

Was äußerliche Zeremonien anlangt, welche in Verrichtung der Amtsgeschäfte sowohl in der Kirche als anderswo in Noth und anderen Fällen gebraucht werden, sollet ihr euch halten nach unsern bisher üblichen Agenden und dieser nunmehr gefertigten Kirchenordnung, damit nicht Neuerung angerichtet, Argernis und Trennung verursacht werde.

Summa, weidet die Herde Christi, die euch befohlen ist, und sehet wohl zu, daß ihr's nicht gezwungen tuet, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Herde, so werdet ihr, wenn der Erzbirt erscheinen wird, die unverwelkliche Krone der Ehre empfangen. 1. Petr. 5.

Daß ihr nun diesem allen mit höchstem Fleiß wollet nachkommen und euer Amt solchergestalt führen, wie ihr's in diesem Leben gegen die Obrigkeit und künftig vor dem Richterstuhl Christi getrauet zu verantworten, wollet ihr mit handgebender Treu verheissen und zusagen.

Fiat a pastore prommissio et stipulatio.

Ad ecclesiam.

Dagegen vermahne ich euch, liebe Freunde, daß ihr gegenwärtigen Herrn N. für euern Pfarrer und Seelsorger (N. N. ut supra), euch von Gott durch ordentliche Mittel gegeben, wollet erkennen, annehmen und halten.

1. Daß ihr Gottes Wort und Predigt von ihm gerne und fleißig wollet anhören, Trost, Strafe, Vermahnung und Warnung willig aufnehmen, euch daraus bessern, nicht als Menschen, sondern, wie es in der Wahrheit ist, als Gottes Wort dasselbe anhören, 1. Thess. 2, und in allen vorfallenden Gewissenssachen Rats und Trostes bei ihm erholen. Sehet wohl zu, wie ihr höret, spricht Christus Matth. 13.
2. Daß ihr eure Kinder und Gesind fleißig zur Schul und in die Kirche, sonderlich zum examine des Katechismi schicket, damit sie an ihrer Seligkeit nicht versäümet oder verwaorloset werden. Bedenket hierin wohl die Vermahnung St. Pauli Ephes. 6: „Ihr Eltern, ziehet eure Kinder“ usw.



3. Daß ihr fleißig für ihn betet, auf daß er zu eurem Heil großen Nutzen in dieser Gemeine schaffen möge und ihr samt ihm durch seinen treuen Dienst selig werdet; denn seine Seele ist an eure und eure Seele an seine gebunden, darum allhie von beiden Theilen fleißiges Aufsehens und herzlichem Gebets vonnöten.
4. Daß ihr ihn in gebürlichen Ehren haltet, nicht als einen Säuhirten, sondern als einen Seelenhirten, ihn lieb und wert habet, euch nicht mutwillig ihm widersetzet, sondern friedlich mit ihm lebet nach der Vermahnung St. Pauli 1. Thess. 5: „Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten usw. — friedsam mit ihnen.“
5. Daß ihr ihm zu seiner Unterhaltung seine Besoldung zu rechter Zeit treulich und völlig gebet, auch sonst in andern Stücken ihm und den Seinen nach Vermögen Liebes und Gutes erzeiget, in Betrachtung, was ihr ihm als einem Diener Christi und eurem Seelforger Gutes oder Böses erzeiget, daß solches Christo Jesu selbst geschehe, der es auch mit Belohnung oder Strafe zu vergelten nicht vergessen wird. „Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert“, spricht Christus Matth. 10, und St. Paulus 1. Kor. 9: „So wir euch das Geistliche säen, ist's ein groß Ding, ob wir euer Leibliches ernten?“

Summa, gehorchet eurem Lehrer und folget ihm, denn er wacht für eure Seelen, als der da Rechenschaft für euch geben soll, auf daß er es mit Freuden tue und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13.

Solches werdet ihr auch jetzo wiederum mit handgebender Treu verheißen und zusagen, daß ihr mit höchstem Fleiß solches verrichten wollet.

Fiat ab auditoribus pro missio et stipulatio.

Auf daß nun Gott der Herr, hiez zu beiderseits seinen Geist und Segen reichlich gebe, wollen wir inniglich darum bitten:

O Herr Jesu Christe, Du ewiger Sohn Gottes, der Du, zur Rechten Deines himmlischen Vaters sitzend in der Höhe, den Menschen auf Erden Gaben gibst und sendest Hirten und Lehrer, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amtes, dadurch ein geistlicher Leib erbauet werde: wir sagen Dir von Herzen Lob, Ehr und Dank, daß Du diese Gemeine jetzt wiederum mit einem treuen Lehrer und Hirten versorgt hast, und bitten Dich, Du wollest ihm und uns allen Deine göttliche Gnade verleihen, daß wir tun, was Dir gefällig ist, bewahren Glauben und gutes Gewissen bis ans Ende und erlangen mit allen Auserwählten die ewige Seligkeit. Amen.

Vater unser.

Sei Lob und Ehr usw.

Kollekte.

Segen.



## II.

## Das Sakrament der heiligen Taufe

## A.

## Die Kindertaufe

## 1.

## Die gewöhnliche Form, in der Kirche zu gebrauchen

## Einleitung

Ein jeder Vater soll, sobald ihm ein Kind geboren ist, dem Pfarrer persönlich Anzeige erstatten, zumal in denjenigen Ländern und Gegenden, in welchen die kirchlichen Taufbücher zugleich für den Staat und seine Zwecke als Geburtsmatrikeln gelten.

Bei der Geburtsanzeige hat der Vater sogleich anzugeben, welche Personen er zu Taufpaten nehmen will, damit der Pfarrer ermessen könne, ob nicht gegen die Wahl ein Anstand zu erheben ist. Bei der Geburtsanzeige bespricht sich der Pfarrer mit dem Vater auch über die Namen, welche dieser dem Kinde beilegen will, und gibt ihm nötigenfalls Unterricht und Weisung, solche Namen zu wählen, welche dem Kinde von Jugend auf Beispiele des Glaubens und der Heiligung vor die Seele zu stellen vermögen. Heidnische oder abenteuerliche Namen sollen den Täuflingen nicht beigelegt werden.

Der Pfarrer versichert sich vor jeder Taufe, ob das zur Taufe gebrachte Kind nicht etwa schon sachtgetauft sei.

Es ist löblich und altherkömmlich, die Taufe in einen öffentlichen Gottesdienst einzuschließen, damit die Gemeinde, jung und alt, durch die Anwesenheit bei Taufhandlungen ihrer eigenen Taufe erinnert und desto kräftiger angemahnt werde, für die Täuflinge zu beten.

Bei dem Hauptgottesdienst wäre die Stelle der einzufügenden Taufhandlung nach Schluß der Predigt, vor dem gemeinen Gebet und Altarsakrament, oder nach dem heiligen Abendmahl, nach geschehenem Schluß des ganzen Gottesdienstes.

Eine sehr schickliche Stelle für die einzufügende Taufe wäre auch die vor dem Schlußgebet der sonntäglichen Christenlehre. Die Christenlehre dient mit zur Bestätigung und Erneuerung der Taufe und ihrer Segnungen und könnte in einer Taufhandlung ebenso ihren Höhepunkt finden wie der Vormittagsgottesdienst im Sakrament des Altars.

Wird die Taufe nicht in einen öffentlichen Gottesdienst eingeschlossen, so wird die Gemeinde durch die Taufglocke (die kleinste des Geläutes, wo mehrere Glocken sind) eingeladen, sich zur Taufhandlung zu begeben oder wenigstens des Täuflings während der Ausrichtung ihres zeitlichen Berufes betend zu gedenken.

Wo die Kirche die alte liturgische Einrichtung zur Taufe hat, also eine passende Vorhalle und einen am nordwestlichen Ende ihres Raumes, in der Nähe des Eingangs angebrachten Taufstein, da empfängt der Täufer den Täufling und sein Taufgeleit in der Vorhalle und handelt daselbst alles bis zu den Worten „Der Herr segne deinen Eingang und deinen Ausgang von nun an bis in ewige Zeiten“. Mit diesen Worten geleitet er das Kind und den Taufzug zum Taufstein, an welchem die ganze übrige Handlung vollzogen wird.

Hat die Kirche die liturgische Einrichtung nicht, und steht der Taufstein, wie so häufig, an der Schwelle des Chors, so verbietet sich das zuerst angegebene symbolische Handeln von selbst, die einleitende Vermahnung und die Gebete können alsdann entweder am Altare vorgenommen und der Täufling mit den Worten

„Der Herr segne deinen Eingang“ zum Taufstein geleitet werden, oder es wird die ganze Handlung am Taufstein vollzogen.

Schickt es sich, ist es möglich und erwünscht, so kann zum Anfang und Schluß der Taufhandlung gesungen werden, mit oder ohne Orgelspiel. Auch bei der Einfügung der Taufhandlung in einen öffentlichen Gottesdienst kann wenigstens der Übergang zur Taufe mit einem Gesang gemacht werden.

Sollen mehrere Kinder zugleich getauft werden, so werden die Vermahnung, die Gebete, die Lektionen, wohl auch das heilige Vaterunser, währenddessen die Handauslegung unter den Täuflingen wechseln kann, sowie das Votum „Der Herr behüte euren Eingang“ usw., wenn Eile not tut, auch die Abrenuntiations- und Bekenntnis-Fragen samt dem votum postbaptismale nur einmal gesprochen und an alle Täuflinge gerichtet, während natürlich die signatio crucis, die Worte der heiligen Taufe und das dreimalige Begießen mit Wasser bei jedem Kinde besonders gebraucht werden müssen. Erlauben es Zeit und Umstände, so können die Abrenuntiations- und Bekenntnis-Fragen und das votum postbaptismale bei jedem einzelnen Täufling besonders gebraucht werden.

## Die heilige Taufhandlung

Unser Anfang sei gemacht im Namen des Herrn.

Die Anwesenden antworten:

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Darauf liest der Täufer eine der nachfolgenden Vermahnungen an die Anwesenden.

### Vermahnungen an die Anwesenden

#### 1.

Ihr Allerliebsten, ich bitte und vermahne euch alle, die ihr hier versammelt seid, aus christlicher Liebe und Treu, daß ihr erslich zu Herzen nehmen und mit Fleiß bedenken wollet dieses treffliche Werk Gottes und den großen Ernst, der in demselben ist und angezeigt wird. Denn aus den Worten dieser Gebete höret ihr, sehet auch aus dem Werke, wie armselig und elend die christliche Kirche dies Kind hieher trägt und vor Gott so offenbar bekennt, daß es ein Kind des Zorns, der Sünde und Ungnade sei, und darum so herzlich um Hilf und Gnade bittet, daß es durch die Taufe ein Kind Gottes werden möge. Bedenket auch mit Fleiß, daß es nicht ein Scherz oder Kinderspiel ist, dieses christliche, gewaltige Werk zu handeln, welches dem Teufel begegnet und ihn nicht allein von dem Kinde treibt, sondern auch dasselbige wider ihn, als wider einen steten, gewissen Feind, sein Leben lang zu streiten verpflichtet. Weshalb es hoch vonnöten ist, mit einem starken Glauben und herzlichen Vertrauen zu Gott andächtig zu bitten, daß er, der Allmächtige, das Kind nicht allein von des Teufels Gewalt erledigen, sondern auch also stärken wolle, daß es dem Feinde im Leben und Sterben stattlichen Widerstand tun und erhalten werden möge. Darum wollet mit Fleiß auf euch selbst acht haben, in einem rechten Glauben allhie zu stehen, Gottes Wort zu hören und andächtig zu Gott zu rufen und zu bitten. Denn wir ja allhie zum

Gebete auch nicht vergeblich, sondern aus Noth ermahnt werden, auf daß Gott unsern Ernst und ein recht vertraulich Herz erkennen möge, auch dies hochwürdige Sakrament durch uns dem Teufel nicht zum Spott gesetzt und Gott, der Allmächtige, geunehrt werde, der darin einen so überschwenglichen Reichthum seiner Gnaden über uns schüttet, daß er die Taufe selbst eine neue Geburt nennt, also, daß wir, durch dieselbe von aller Tyrannei des Teufels, auch der Sünde, des Todes und der Hölle erledigt, Kinder des Lebens und Erben aller Güter Gottes und Miterben Christi werden. Darum laßt uns um Gottes willen solche überreichliche, göttliche Gnaden nicht verächtlich, sondern mit aller schuldigen Dankbarkeit handeln, weil doch dies hochwürdige Sakrament der Taufe unser einiger Trost und Eingang ist zu allen göttlichen Gütern und zur Gemeinschaft aller Heiligen\*).

## 2.

Lieben Freunde in Christo, wir hören alle Tage aus Gottes Wort, erfahren es auch, beide, an unserm Leben und Sterben, daß wir von Adam her allesamt in Sünden empfangen und geboren werden, in der wir dann unter Gottes Zorn in Ewigkeit verdammt und verloren sein müßten, wenn uns nicht durch den eingebornen Gottessohn, unsern lieben Herrn Jesus Christus, daraus geholfen wäre.

Auch dieses gegenwärtige Kind ist in seiner Natur mit gleicher Sünde wie wir vergiftet und verunreinigt, weswegen es auch des ewigen Todes und der Verdammnis sein und bleiben müßte. Gott aber, der Vater aller Gnade und Barmherzigkeit, hat seinen Sohn Christus der ganzen Welt, also auch den Kindlein nicht weniger als den Alten verheißen und gesandt. Auch hat dieser, unser Herr Jesus Christus, der ganzen Welt Sünde getragen und die armen Kindlein nicht weniger, sondern ebensowohl als die Alten von Sünde, Tod und Verdammnis erlöst und selig gemacht und befohlen, man solle sie zu ihm bringen, daß sie gesegnet werden. Er nimmt sie auch auf das allergnädigste an und verheißt ihnen das Himmelreich.

Derhalben wollet aus christlicher Liebe dieses gegenwärtigen armen Kindleins gegen Gott, den Herrn, euch mit Ernst annehmen, es dem Herrn Christo vortragen, um Vergebung der Sünden und Aufnahme ins Reich der Gnaden und Seligkeit fürbitten helfen, ungezweifelter Zuversicht, unser lieber Herr Jesus Christus werde solches euer Werk der Liebe, dem armen Kindlein erzeigt, in allen Gnaden von euch annehmen und euer Gebet auch gewißlich erhören, sintemal er die Kindlein zu ihm zu bringen selbst befohlen und sie in sein Reich aufzunehmen verheißen hat\*\*).

\*) Siehe Brandenburg und Nürnberg 1533. Diese Vermañnung schließt sich eng an Luthers Vorrede zu seinem Taufbüchlein von 1523 an. Sie ist in manche andere Kirchenordnungen, namentlich in fränkische, übergegangen.

\*\*) Siehe Kirchenordnung von Herzog Heinrich 1539, Ott Heinrich 1547, Wittenberg 1618, Stedisches Manual 1710, Leipzig 1712 usw. Diese einfache Form liegt auch denen zu Grunde, welche sich in Baden 1558, Pfalzgraf Wolfgang 1557, Nördlingen 1676, Pommern 1691 (siehe die längere Vermañnung in dieser Kirchenordnung), Sttingen 1708 usw. finden.

Lieben Freunde im Herrn Christo, wir sind hier versammelt im Namen der heiligen christlichen Kirche, daß wir dies Kindlein durch das Wasserbad der heiligen Taufe unserm Heiland Jesu Christo zubringen sollen. So vermähne ich euch im Herrn, daß ihr mit Gottesfurcht erkennt, daß wir hier stehen vor der göttlichen Majestät, Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist, und bekennen mit betrübtem Geiste, daß dies Kind in Sünden empfangen und geboren ist, durch die Erbsünde vergiftet und verdorben, von Natur ein Kind des Jorns Gottes, der Gewalt des Teufels und dem ewigen Tode unterworfen. — Zum andern bekennen wir hier unsern christlichen Glauben, daß sich Gott der Herr über dies Kind und über uns erbarmt hat und seinen eingebornen Sohn Jesum Christum gesandt, der die Werke des Teufels, Sünde, Tod und Hölle zerstört hat und uns erlöset, nicht mit Gold und Silber, sondern mit seinem theuern Blute, durch welches er dies Bad der Wiebergeburt in der heiligen Taufe eingesetzt hat, dadurch wir ins Reich Gottes angenommen, der heiligen christlichen Kirche einverleibt, durch das Blut Jesu Christi von Sünden gewaschen, mit ewiger Gnade, mit der Kindschaft Gottes und dem Heiligen Geiste begabt und zu Erben der ewigen Seligkeit angenommen werden. Darum befiehlt unser Herr Jesus Christus, daß man alle Menschen auf seinen Namen taufen und die Kinder zu ihm bringen solle, denn das Himmelreich sei ihrer, und er spricht diese herrliche Zusage dazu: „Wer da glaubt und getauft wird, der soll selig werden.“ — Zum dritten sollen wir uns nun dieses Kindes von Herzen in christlicher Liebe annehmen, in festem Glauben, durch unsern Mittler Jesum Christum, und erkennen, daß wir hier stehen im Namen der christlichen Kirche und mit unserm Gebet kämpfen sollen wider den Teufel, Sünde, Tod, Hölle, Gottes Jorn und die ewige Verdammnis. Dazu gehört ein großer ernster Glaube im Heiligen Geist. — Dieweil auch kein Zweifel ist, daß aus dieser Ursache die Kinder oft so übel geraten, daß man bei der heiligen Taufe so ruchlos umgeht, so kalt und träg für die Kinder betet, so bitte und vermähne ich euch im Herrn Christo, ihr wollet es euch lassen von Herzen Ernst sein, dies Kind dem Sohne Gottes vortragen, auf sein Wort bitten, er wolle es mit seinem theuern Blute waschen, den Jorn Gottes von ihm nehmen, es mit dem Heiligen Geiste taufen und versiegeln, von der Gewalt des Teufels, des Todes und der Hölle erlösen, daß es mit uns in den Gnadenbund angenommen, Gottes Kind und Mitarbeiter Christi sei zum ewigen Leben.

Gott wolle unsere Herzen erwecken durch den Heiligen Geist, den Glauben in uns vermehren, den Geist des Gebetes in unsere Herzen senden und unser Gebet für dies arme Kindlein gnädiglich erhören, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen\*).

\*) Kürzere Vermahnung, aus der Pommerischen Kirchenordnung genommen (Druck 1691).

## 4.

Geliebte im Herrn Christo. Nachdem alle Menschen in Sünden empfangen und geboren, Kinder des Jorns sind und ins Himmelreich nicht kommen können, es sei denn, daß sie von neuem geboren werden durch das Wasser und den Heiligen Geist, Joh. 3, so sind wir anstatt der heiligen christlichen Kirchen allhie versammelt, daß wir mit unserm christlichen und andächtigen Gebet diesem Kindlein zur Taufe und zur Wiedergeburt beförderlich erscheinen sollen.

Will euch demnach erinnern und gebeten haben, ihr wollet dieser Sachen Wichtigkeit bedenken. Wir stehen allhier vor der heiligen Dreifaltigkeit und haben wider den feindseligen Satan zu streiten, daß dies Kind aus dem Reich der Finsternis herausgerissen und in das Reich Jesu Christi möge versetzt werden. Darzu will christliche Andacht und herzlich Gebet vonnöten sein.

Wir haben auch nicht zu zweifeln, was wir in diesem Fall von Gott bitten, wird uns und den Kindlein widerfahren, vermöge seiner Zusage, da er spricht Matth. 18: „Wahrlich, ich sage euch, wo euer zwei oder drei einig werden, etwas zu bitten, das soll euch widerfahren“, auch das angesehen, daß der Sohn Gottes selbst die heilige Taufe eingesetzt und befohlen, wenn er spricht Matth. 28: „Gehet hin in alle Welt“ usw. Was die Taufe nützen soll, meldet der Herr Mark. 16: „Wer glaubt und“ usw. Joh. 5 stehet, daß ein Engel Gottes zu Jerusalem zu seiner Zeit heruntergefahren und das Wasser im Teich Bethesda bewegt habe, und welcher Kranke dann am ersten, nachdem das Wasser bewegt ward, hineingestiegen, der ist gesund worden, mit welcher Seuche er auch behaftet gewesen. Hat ein Engel solche Kraft ins Wasser bringen können, wenn er es bewegt hat, wieviel mehr wird dann das Wasser der heiligen Taufe große Kraft und Wirkung haben, weil die heilige Dreifaltigkeit selbst diesem Werke beivohnet, wie Matth. 3 in der Taufe Christi angedeutet wird.

Wollen demnach dies hohe Werk in Gottes Namen anfangen und dem Kindlein die Taufe reichen\*).

## 5.

Diweil in der Taufe ist unsers Herrn Jesu Christi Befehl und Gebot, welches er seinen lieben Jüngern gegeben hat, da er spricht Matthäi am letzten: „Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, — und auch seine tröstliche Verheißung, die er gesprochen hat Marki am letzten: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden“;

\*) Goltz 1879.

so sollen derhalben diese zwei, nämlich Gottes Befehl und Verheißung, die Ursache sein, darum ihr dies Kindlein anher zur seligen Taufe bringet, daß es in Gottes Namen getauft werde. Wollet derhalben fleißig zuhören und die Gebete samt dem göttlichen Worte fleißig merken und in eucum Seufzen inniglich sprechen: Sahre aus, du unreiner Geist usw.\*).

Der Täufer bezeichnet den Täufling an Stirn und Brust mit dem Zeichen des Kreuzes und spricht:\*\*)

Nimm das Zeichen des heiligen Kreuzes, beide, an Stirn und Brust.

Er fährt fort und spricht weiter:\*\*\*)

Lasset uns beten:

O Gott, Du unsterblicher Trost aller, die etwas fordern, Erlöser aller, die zu Dir flehen, und Friede aller, die Dich bitten, Leben der Gläubigen,

\*) Coburg 1626.

\*\*) Mit der signatio crucis und den zur Taufe vorbereitenden Gebeten ist nach uraltem kirchlichen Gebrauch, welchem auch Luthers Taufbüchlein von 1523 und 1526 folgen, ein Exorzismus des Täuflings verbunden, welcher im Verlauf der Handlung noch zweimal wiederholt und von keinem Rundigen mit der Abrenuntiation verwechselt wird. Der Exorzismus gehört seiner Form und seinem Inhalte nach zum Schönsten und Majestätischsten, was auf dem Gebiete der Liturgie zu finden ist. Man sieht da die Kirche in ihrer ganzen Größe und von Gott verliehenen Macht dem Satan und seinen Engeln gegenüberstehen. Die lutherische Kirche hat die Anwendung des Exorzismus auf Besessene nicht verworfen, obwohl allerdings unter ihren Theologen sich eine geteilte Meinung zu erkennen gab. Auch in seiner Anwendung auf die Täuflinge folgte weitaus die Mehrzahl der Kirchenordnungen dem Vorgang der beiden Taufbüchlein Luthers und räumte dem, wenn auch verkürzten Exorzismus eine Stelle in dem Taufformular ein. Von seiten der Reformierten wurde aber der liturgische Gebrauch des Exorzismus dermaßen angegriffen, daß er auch innerhalb der lutherischen Kirche selbst zum Zankapfel wurde. Die bedeutendsten Theologen verteidigten ihn und hielten ihn mit aller Macht aufrecht, so daß er nicht dem Streite, sondern lediglich der Macht des Unglaubens und des Rationalismus unterlag, wo er gefallen ist. Es läßt sich jedoch nicht leugnen, daß die Verteidigung des Taufexorzismus nur schlecht gelungen ist. Er sollte bloß signifikativ sein, d. h. bloß die Bedeutung haben, daß die Täuflinge von Natur Kinder des Zorns und mit der Sünde behaftet seien. Da aber der Wortlaut des Exorzismus weit über eine bloße Signifikation dieser Art hinausgeht, ja allerdings etwas ganz anderes besagt, so kann man denjenigen Theologen, welche, wie z. B. Justus Menius, Junnius, Wärtzhelsen in Dänemark, Spener usw., sich gegen ihn erklärten, nicht Unrecht geben, und es wird jedenfalls am besten sein, die unpassende, mit dem Sinne der lutherischen Kirche durchaus nicht übereinstimmende Formel da, wo sie gefallen ist, liegen zu lassen und nicht wieder aufzurichten, bis etwa in der Kirche sich eine andere geltend gemacht hat, welche das dem Exorzismus zu Grunde liegende Wahre in einer Weise zu geben versteht, die nicht wie die alte Form des Taufexorzismus in geradem Widerspruch gegen dasjenige steht, was man sagen will. Wir haben daher auch in diesem Buche und seiner zweiten Ausgabe den Exorzismus weggelassen, so schön und großartig er uns auch in seiner Anwendung auf wirklich Besessene vorkommt. Was der selbige Herr Oberkonsistorialrat Höfling, der erste liturgische Theolog der lutherischen Kirche in neuerer Zeit, in seinem vor trefflichen Buche „Das Sakrament der Taufe“ II. § 127 und in den dazu gehörigen Anmerkungen vom Exorzismus, seiner Entstehung und Einfügung ins Taufformular gesagt hat, ist gewiß aller Beachtung wert.

\*\*\*) über diese Taufgebete und deren Formulierung in der lutherischen Kirche siehe Höflings „Das Sakrament der Taufe“ Teil II. § 135. Doch möchten die S. 268 angeführten Ausstellungen gegen das vor treffliche zweite Gebet („Allmächtiger, ewiger Gott“ usw.) von keiner Bedeutung sein und sich leicht erledigen.



Auferstehung der Toten, ich rufe Dich an über diesen N., Deinen Diener, der Deiner Taufe Gabe bittet und Deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehrt. Nimm ihn auf, Herr, wie Du gesagt hast: „Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.“ So reiche nun das Gut dem, der da bittet, und öffne die Thür dem, der da anklopft, daß er den ewigen Segen des himmlischen Bades erlange und das verheißene Reich Deiner Gabe empfangen, durch Christum, unsern Herrn.

Die Paten und übrigen Anwesenden sprechen:

Amen.

Der Täufer betet weiter:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du hast durch die Sintflut nach Deinem gestrengen Gerichte die ungläubige Welt verdammt und den gläubigen Noah selbachte nach Deiner großen Barmherzigkeit erhalten,

der Du den verstockten Pharao mit allen den Seinen im roten Meer ersäufst und Dein Volk Israel trocken durchhin geführt und damit das Bad Deiner heiligen Taufe voraus bezeichnet und angedeutet hast;

der Du auch durch die Taufe Deines lieben Kindes, unsers Herrn Jesu Christi, den Jordan und alle Wasser zur seligen Sintflut und reichlichen Abwaschung der Sünden geheiligt und eingesetzt hast:

wir bitten durch dieselbe, Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest diesen N. gnädiglich ansehen und mit rechtem Glauben im Geiste befehlen, daß durch diese heilsame Sintflut an ihm ersäufet werde und untergehe alles, was ihm von Adam angeboren ist und er selbst dazugethan hat, und er, aus der Ungläubigen Zahl gesondert, in der heiligen Arche der Christenheit trocken und sicher behalten, allzeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung Deinem Namen diene, auf daß er mit allen Gläubigen Deiner Verheißung, ewiges Leben zu erlangen, würdig werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Hierauf antworten die Paten und übrigen Anwesenden:

Amen.

Der Täufer spricht hierauf zu den Anwesenden:\*)

\*) Bei dem Sakrament des Altars ist der Mittelpunkt der Handlung die Konsekration durch Anwendung der Einsetzungsworte auf die Elemente. Da die römische Kirche, von welcher wir unser Taufformular wesentlich übernommen haben, die consecratio fontis für das ganze Jahr an einem und demselbigen Tage vornimmt, so hat sie zwar eine Konsekration des Taufwassers; dieselbe bildet aber eine eigene liturgische Handlung am sabbathum sanctum, im Taufformular selbst aber findet sich natürlich keine Konsekration mehr. In der lutherischen Kirche, in welcher man nicht für gut fand, das Taufwasser für das ganze Jahr zu konsekrieren, nahm man nun wesentlich das Taufformular aus der alten Kirche herüber, ohne den dadurch entstehenden Mangel zu erstatten. Wenn auch in dem zweiten der gewöhnlichen Taufgebete, welches nicht von den Römischen stammt, ganz nach altkirchlicher Ansicht besagt wird, Gott habe durch die Taufe seines lieben Kindes, unsers Herrn Jesu Christi, den Jordan und alle Wasser zur seligen Sintflut und heiligen Abwaschung eingesetzt, so vermehrt man doch im Vergleich zu der Ordnung des heiligen Abendmahls die liturgische Konsekration des Elements. So beschwichtigend nun auch der Vorgang Luthers in seinen beiden Taufbüchern gewirkt hat,

Vernehmet hierauf das heilige Evangelium St. Marki 10.

Sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da das Jesus sah, ward er unwillig und

so hat sich doch hie und da das vorhandene Bedürfnis einige Befriedigung zu verschaffen gesucht. Vor dem Wasser stand man ja bei der Taufe; wenn also nur die Einsetzungsworte aus Matth. 28 in Bezug auf das Wasser rezitiert wurden, so konnte damit schon eine volle Konsekration gegeben scheinen, weil das Wort zum Elemente kam. So suchte man denn beim Taufformular die Worte der Einsetzung aus Matth. 28 irgendwo einzuschleiben. Das konnte auf eine dreifache Weise geschehen. Entweder wurden die Worte mit der Eingangsvermahnung vereinigt, wie bei dem vierten und fünften der aufgenommenen Formulare für die Eingangsvermahnung zu sehen ist, oder man konnte die Worte unmittelbar vor das Evangelium von den Kindlein aus Mark. 10 setzen, oder endlich, man konnte sie unmittelbar vor der Taufe in ein eigenes Weihegebet aufnehmen, wie es bei der alten consecratio fontis geschah. Vergleiche Höflings „Sakrament der Taufe“ II. § 130. In dem neuen bayerischen Agendenfern stehen die Einsetzungsworte unmittelbar vor der Eingangsvermahnung. Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Stellung bei der Eröffnung der ganzen Handlung etwas Imposantes hat, aber sie ist dennoch abrupt und unvermittelt, bedarf der Deutung. Vielleicht wäre es der Weise der lutherischen Kirche, welche das Wort gerne mächtig hervortreten läßt, sowie der Analogie ihrer bisherigen Abendmahlsliturgie am zupassendsten und in ihrem Sinn am würdigsten und schönsten, die Einsetzungsworte an die Stelle vor dem Evangelium von den Kindlein zu setzen und die Anwendung auf das Element ganz einfach durch das Kreuzeszeichen zu machen. Damit wäre gewiß allem vorhandenen Bedürfnis auf das Beste entsprochen. Wir haben uns daher erlaubt, einen Versuch dieser Art hier einzusetzen. Es versteht sich übrigens von selbst, daß man bei Anwendung dieses Versuchs die vierte oder fünfte Eingangsvermahnung nicht gebrauchen könnte. Der Eingang durch die Präfation ist alt. (Siehe Höfling a. a. D. I. S. 451.) Weil wir bloß einen Versuch geben, wagten wir es, das Evangelium von der Einsetzung der Taufe genau am Worte zu übersetzen. Es schien so zur Kindertaufe besser zu passen. Ob man sich für diese Gestalt des Sanctus entscheiden möchte, ist eine Frage, über deren Beantwortung man sich vielleicht durch Erwägung dieses Versuches klar werden könnte.

Der Herr sei mit euch.

℞ Und mit deinem Geiste.

Die Herzen in die Höhe.

℞ Erheben wir zum Herrn.

Lasset uns dankfagen dem Herrn, unserm Gotte.

℞ Das ist würdig und recht.

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist's, daß wir Dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allzeit und überall dankfagen durch Christum, unsern Herrn, durch welchen Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte, die Himmel und aller Himmel Kräfte samt den heiligen Seraphim mit einhelligem Jubel preisen. Mit ihnen laß auch unsere Stimmen uns vereinen und anbetend zu Dir sprechen:

(Der Täufer spricht mit den Anwesenden:)

Heiliger, heiliger, heiliger Herr Gott Sabaoth,  
Voll sind Himmel und Erdreich Deiner Ehren.

Hosianna in der Höhe.

Gebenedeiet sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Hosianna in der Höhe.

(Matth. 28, 18—20)

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, dahin sie Jesus beschieden

sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Die Paten knien nieder, der Täufer legt dem Täufling die Hände auf und spricht:

Solchen Segen unsers Herrn Christi auch diesem Kindlein zuzuwenden, laßt uns beten:

Vater unser, der Du bist im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Zukomme Dein Reich. Dein Wille geschehe, als im Himmel, auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heut. Und vergib uns unsre Schulden, als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Die Paten und das anwesende Volk sprechen:  
Amen.

Hierauf trägt man das Kindlein zum Taufstein und der Täufer spricht:

Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in ewige Zeiten.

Sodann spricht der Täufer zu den Paten:

Lieben Freunde in Christo, ihr habt von wegen dieses N. begehrt, daß er im Namen Jesu Christi getauft und durch die Taufe in die heilige Gemeinde des Volkes Gottes aufgenommen werde. Nun ist euch als Christen unverborgen, daß derjenige, welcher sich zur christlichen Kirche

hatte. Und da sie ihn sahen, beteten sie ihn an; etliche aber zweifelten. Und Jesus trat hinzu, redete zu ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet auf den Namen † des Vaters und † des Sohnes und † des Heiligen Geistes und sie lehret halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

(Bemerkung. Bei dem Zeichen † bezeichnet der Täufer das Taufwasser mit dem Kreuzeszeichen.)

Die Anwesenden sprechen:  
Lob sei Dir ewig, o Jesu.  
Der Herr sei mit euch.  
℞ Und mit deinem Geiste.

So schreibt St. Markus am zehnten von den Kindlein:

Sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da das Jesus sahe, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Die Paten knien nieder. Der Täufer legt dem Täufling die Hände auf und spricht:

Solchen Segen unsers Herrn Jesu Christi auch diesem Kindlein zuzuwenden, laßt uns beten:

Vater unser usw.

tut, sich in einen geistlichen Streit begibt, darin wir nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit dem bösen Geist die Tage unsers Lebens hier auf Erden zu kämpfen haben. Weil wir jedoch diesen Streit ohne rechten Glauben an Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist nicht zu vollführen vermögen, ihr euch aber aus christlicher Liebe und Freundschaft dieses noch unmündigen N. angenommen habt und ihn in dieser öffentlichen, christlichen Handlung vertretet, so wollet ihr mir auf meine folgenden nötigen Fragen die ich Taufbunds halber an das Kind zu richten habe, anstatt und aus der Seele desselben fröhlich Red und Antwort geben.

Entsagst du dem Teufel?

Antwort:

Ja, ich entsage.

Und allen seinen Werken?

Antwort:

Ja, ich entsage.

Und allem seinen Wesen?

Antwort:

Ja, ich entsage.

Glaubst du an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden?

Antwort:

Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesum Christum, seinen einigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten?

Antwort:

Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, Eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünde, Auferstehung des Fleisches und nach dem Tod ein ewiges Leben?

Antwort:

Ja, ich glaube.

Willst du (auf diesen christlichen Glauben) getauft werden?

Antwort:

Ja, ich will\*).

\*) Soll die Namengebung feierlich hervorgehoben werden, so kann hier gefragt werden: „Wie soll das Kind heißen?“ Antwort des Vaters: N. N.

Hierauf nimmt der Täufer das Kind, begießt es reichlich mit Wasser\*) und spricht mit heller, lauter, deutlicher Stimme:\*\*)

N., ich taufe Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Täufer reicht das Kind den Paten wieder. Diese halten es über dem Taufbecken. Der Täufer legt demselben die Hände auf und spricht:\*\*\*)

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich durchs Wasser und den Heiligen Geist aufs neue geboren und dir alle deine Sünde vergeben hat, Stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.

\*) Obgleich es keinem Zweifel unterliegt, daß das Wasser bei der heiligen Taufe am besten und der Bedeutung der Handlung am entsprechendsten durch Untertauchen angeeignet wird und daß man, wenn man will, allem leicht begegnen kann, was bei den Kindern aus Gesundheitsrücksichten, bei Erwachsenen aus Schicksallichkeitsgründen dagegen gesagt werden kann, so ist doch das Untertauchen im Abendlande völlig abgekommen und gegenwärtig hie und da bei der Taufe so wenig Wasser im Gebrauch, daß zuweilen die Frage, ja die Anfechtung entstehen kann, ob nur Wasser auf den Leib des Täuflings gekommen, also die Taufe vollzogen sei. An manchem Orte ist es vorgekommen, daß der Täufer bloß mit genäßtem Finger an die Stirn oder an die Brust des eingehüllten Täuflings fuhr. Will man nun auch nicht, wie es gewiß das Schicksalste und Geratenste wäre, zum Untertauchen zurückkehren, so soll doch jeder Täufer auf einen reichlichen Gebrauch des Wassers sehen. Bei den Kasuisten der lutherischen Kirche ist die Frage aufgeworfen, ob jemand noch Pfarrer sein könne, dem der linke Arm amputiert sei. Die Frage erklärt sich aus der älteren Sitte der lutherischen Kirche, das ausgewidelte Kind auf den linken Arm des Täufers zu legen, woselbst es dann durch die in der rechten Hand des Täufers befindliche Kanne reichlich übergossen werden konnte. So geringfügig die Frage ist, so zeigt sie doch, wie sehr man in der lutherischen Kirche gewohnt war, reichlich aufzugießen, und gibt uns eine nützliche Belehrung. Würden wir es auch so machen, so würde ein reichliches Aufgießen erleichtert, das Kind würde nicht, wie es häufig der Fall ist, durch Wasser, das es in die Augen, die Ohren oder in den Mund bekommt, zum Schreien gereizt, und jeder Anfechtung würde gewehrt werden. Überdies würde man sich überzeugen, daß diese Art zu taufen ganz praktisch ist. Will man aber auch diese alte Sitte nicht wieder aufnehmen, so taufe man, wie man will; nur schone man nicht das Wasser oder den Fuß des Kindes, sondern taufe also, daß keine Anfechtung entstehen kann, d. h. man gieße reichlich auf.

\*\*) Viele Kirchenordnungen haben „Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ usw., z. B. Wolfgang 1557, Osterreich 1571, Württemberg 1582 — D. Heinrich 1554 und 56, Nassau 1557, Pfalzgraf Ludwig 1577, Straßburg 1598, Württemberg 1617, *ordinatio ecclesiae Montbelgard*. 1560, Pfalzgraf Friedrich 1563, Rothenburg 1668 — D. Heinrich 1546, Nürnberg 1691. Andere lassen das „Gottes“ weg, da ohnehin vorher der Glaube an den dreieinigen Gott im Symbolum bekant ist, z. B. Rurfürst August von Sachsen 1580, Frankfurt a. M. 1565, Herbigol. ag. Passav. 1688, Ingolst. agend. Bamberg 1587, Meßlenburg 1552, Rüneburg 1598, Grätz 1599, dergleichen viele Nürnberger Agendbüchlein.

\*\*\*) Auf die Taufe folgte in der alten Zeit unmittelbar die Chrismation mit entsprechenden Worten, sobann der Friedensgruß, der erste, den der Mensch in seinem Leben bekam, und darauf die Darreichung des Westerthemds, des Symbols der in der Taufe empfangenen Gerechtigkeit Christi. Die Chrismation selbst fiel in der lutherischen Kirche dahin, sowie von der Darreichung des Westerthemds die liturgische Formel. Dagegen aber befehlet man die Darreichung des Westerthemds selbst und bequeint ihr die Formel der Chrismation an, so wie sie oben mit den Worten „Der allmächtige Gott und Vater“ zu finden ist. Der Gebrauch des Westerthemds selbst, als etnes durchaus unverfänglichen Symbols, wird auch von Hüfing a. a. D. Teil II. § 123 für zulässig und schon erachtet und kommt allerdings der an symbolischem Handeln armen lutherischen Kirche sehr zustatten. Das Westerthemd selbst bestand aus einem leinenen Gewande, mit welchem der Täufling nach der Taufe leicht bedeckt werden konnte, wohl auch nur aus einem leinenen Tuche.

Antwort der Paten:

Amen.

Friede sei mit dir.

Antwort der Paten:

Amen.

Darauf spricht der Täufer:

Lasset uns dem Herrn dankfagen:

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du Deine Kirche gnädiglich erhältst und täglich mehrest und auch diesem Kinde verliehen hast, daß es durch die heilige Taufe wiedergeboren und Deinem lieben Sohn, unserm Herrn und einigen Heiland Jesu Christo eingeleibt, Dein Kind und Erbe Deiner himmlischen Güter geworden ist. Wir bitten Dich demütiglich, daß Du uns und alle, die zur heiligen Taufe berufen und gebracht worden, sonderlich aber diesen N., welcher empfangen hat die heilige Taufe, bei der empfangenen Guttat gnädiglich wollest bewahren, damit wir endlich das versprochene Erbteil im Himmel mit allen Heiligen empfangen, durch Jesum Christum.

Antwort:

Amen.

Der Täufer wendet sich nun zu den Paten und spricht:

Hierauf vermahne ich euch, die ihr an des Kindes Statt bei der heiligen Taufe getan habt, auf den Fall hin, daß es seiner Eltern durch Todes- oder andern Unfall beraubt würde, ehe denn es zum Gebrauch seiner Vernunft käme, daß ihr es fleißig und treulich wollet unterrichten und lehren erstlich die zehen Gebote, auf daß es den Willen Gottes und seine Sünde dadurch lerne erkennen;

darnach den christlichen Glauben, durch welchen wir Gnade, Vergebung der Sünde und den Heiligen Geist empfangen;

zuletzt auch das heilige Vater unser, damit es Gott anrufen und um Hilfe bitten könne, dem Satan Widerstand zu tun und christlich zu leben, bis Gott an ihm erfüllet, was er jetzt in der Taufe angefangen hat, und das Kindlein selig werde.

Statt der vorausstehenden Vermahnung an die Paten kann man auch sprechen:

Ihr Lieben im Herrn Jesu Christo, Eltern, Verwandte und Paten des Kindes und wieviel euer sonst zugegen sind, bedenket, daß dies Kind nun nach der heiligen Taufe für nichts anderes zu erkennen und anzusehen ist als für ein Kind des Allmächtigen und ein Gliedmaß Jesu Christi, dem auch die Engel Gottes dienen werden. Zweifelt auch nicht daran, daß alles, was ihr diesem Kinde tun werdet, es sei Böses oder Gutes, Gott selbst und unserm Herrn Jesu Christo getan sein wird. Darum soll euch auch keine Mühe noch Arbeit reuen, die ihr dazu anwendet, ein jeder nach

seinem Beruf und Verwandtschaft gegen dies Kind, daß es dem Herrn wohl auferzogen, unterwiesen und gelehrt werde, zu halten alles, was uns der Herr zu halten befohlen hat. Daran ihr, Eltern, Verwandten und Gevattern, für euch selbst keinen Fleiß sparen sollet und das Kind, so es seine Jahre erreicht, in die Kirche zum Katechismus getreulich fördern, damit es wohl und gründlich erkennen lerne, was großer, unaussprechlicher Gnaden und Gaben ihm von Gott in der heiligen Taufe geschenkt und übergeben sind, und darnach seinen Glauben in der Gemeinde Gottes selbst gern und von Herzen bekenne und besahe, wirklich und mit der Tat absage dem Teufel und der Welt mit allen ihren Werken und Lüsten, ergebe und stelle sich dar dem Herrn und seiner heiligen Kirche in ganzem Gehorsam seines heiligen Evangeliums, bleibe und lebe bei unserm Herrn Christo bis ans Ende und bringe als ein lebendiges Glied Christi und fruchtbare Rebe, die an dem Weinstock Christi gesund bleibt, viele Frucht zum Preise Gottes und zur Besserung seiner heiligen Kirche. Amen.

Hierauf kann der Täufer, anstatt einer eiteln Gratulation, den Vätern und Paten eine freundliche Vermahnung tun und zuletzt den Segen sprechen:

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch † Frieden.

Das Volk antwortet:

Amen.

## 2.

### Abgekürzte Form oder Nottaufe durch den Pfarrer

#### a. Form ohne öffentliche Bestätigung

Wird ein Pfarrer berufen, ein Kind in der Not zu taufen, so bedarf es keines eigenen Formulars, sondern von dem Vorstehenden wird, je nachdem Not und Zeit drängt, mehr oder weniger des Unwesentlichen weggelassen.

Leiden es Zeit und Umstände, so mag der Pfarrer nach geschehener Nottaufe die Eltern des todschwachen Kindes etwa in folgender Weise vermahnen:

Weil ihr nun, liebe Christen, durch die heilige Taufe versichert seid, daß euer Kind von Gott gesegnet und bei ihm in Gnaden ist, es geschehe nun Gottes gnädiger Wille mit ihm zum Leben oder Tod, wie er will, so will es sich nun gebühren, daß ihr euern Willen in Gottes Willen ergebet und nicht durch Ungeduld und unmäßiges Trauern dem Herrn widerstrebet. Zwar ist dies Kind von Gott durch und aus euch zu seinem Ebenbild erschaffen, und wofern es im Leben bleibt, sollet ihr das Mittel sein, durch welches er ihm alle leiblichen Wohltaten geben und leisten will. Aber dennoch ist es niemals noch euer geworden, sondern es ist Gottes, wie es denn sein Ebenbild ist und Gott ihm in der Taufe den Namen seines Sohnes mitgeteilt hat, daß es ein Christ genannt wird und ein wahrhaftiges Kind Gottes, ein Erbe Gottes und ein Miterbe

Christi sein soll. Darum, es lebe nun oder sterbe, so lebt oder stirbt es nicht weder euch noch irgendeinem Menschen in dieser Welt, auch ihm selber nicht, sondern Gott. Denn keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber, sagt St. Paulus; leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder wir sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist auch Christus gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Tote und Lebendige ein Herr sei. (Röm. 14.)

Thun wissen wir aber auch, was mit dem lieben Kinde in der Taufe geschehen ist, nämlich, daß ihm die Erbsünde vergeben und alle Ungerechtigkeit ausgezogen ist, dagegen aber Christus angezogen. „Denn wie viele unser getauft sind, die haben Christum angezogen“. Ist ihm aber die Sünde vergeben, so muß folgen, daß ihm der Tod, der Sünde Sold, nicht schaden kann. Und hat es Christum angezogen, welcher das Leben ist und das Leben gibt allen, die an ihn glauben, so muß es auch selber leben, nicht für ein so armes, trübseliges Leben wie dieser Welt Leben, das mit Schmerz anfängt und aufhört und durchaus mühsam ist, sondern für ein ewiges, freudenreiches Leben, dessen Herrlichkeit kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat noch in eines Menschen Herz gekommen ist, — für ein Leben, gegen welches aller Welt Leiden nichts zu rechnen ist. Mag es also auch immerhin des zeitlichen Todes sterben, so ist sein Tod doch ein heiliger und nicht der Sünden Tod, ein Tod, der Gott wert und nicht nach unsern Gedanken zu urtheilen ist. Denn die Schrift nennt diesen Tod einen feinen, süßen, lieblichen Schlaf und der Christen Grab eine schöne Schlafkammer, darein sie sich einen kleinen Augenblick verbergen, um von Christo zur ewigen Freude wieder erweckt und herausgerufen zu werden.

Weil ihr denn eine so gewisse Hoffnung habet, sollt ihr nicht zuviel über dem Kinde trauern wie die Ungläubigen, sondern vielmehr Gott danken, daß er durch euch sein Reich hat mehren wollen und ihr forthin einen unter den lieben Heiligen Gottes haben werdet, der in Ewigkeit der Freuden Christi mit allen Engeln und den Gläubigen, die in Christo selig entschlafen, theilhaft ist und Gott, dem Vater, Sohn und Heiligen Geiste, ewig dienet. Auch werdet ihr ja selbst seinerzeit zu ihm versammelt werden und mit dem lieben Kindlein der Beiwohnung Gottes in seinem ewigen Reiche theilhaft sein und mit ihm in großer, unaussprechlicher Freude leben. Darum sollt ihr vor allen Dingen bitten, daß euch Gott in rechtem Glauben und wahrer Geduld auch ein seliges Stündlein verleihen und euch gleich diesem Kindlein durch seinen Geist zum ewigen Leben erhalten wolle. Das verleihe Gott uns allen durch Jesum Christum. Amen.

β. Formel der Bestätigung, wenn keine Paten bei der Nottaufe anwesend waren

Wenn die Nottaufe vom Prediger geschieht, kann er nach Bewandtnis des Kindes, wieweit dessen Zustand es zulassen wird, mehr oder weniger von den ge-



wöhnlichen Cerimonien behalten. Wäre aber das Kind sehr schwach, so kann er sofort, nachdem er gefragt, wie es heißen soll, den heiligen Tauf=actum verrichten und hernach das Gebet des Herrn und den Segen über dasselbe sprechen. Wo nun bei solcher Nottaufe wegen großer Eil keine Paten hätten gegenwärtig sein können, so kann der Prediger mit dem Kinde, wenn es beim Leben bleibt und ihm nach christlichem Gebrauch, über dasselbe zu beten und von der geschehenen Taufe ein öffentliches Zeugnis abzulegen, entweder in des Kindes Eltern Hause oder in der Kirche dargestellt wird, in Gegenwart derer, die bei der Nottaufe zugegen gewesen, wie auch der Paten, die es wie sonst in ihren Armen halten, also handeln:

Lieben Freunde in Christo. Gleichwie Gott der Herr vormals der Verordnung des Sakraments jüdischer Beschneidung eine gar ernstliche Dräuung angehänget hat, wenn er im ersten Buch Moses am siebzehnten Kapitel zu dem Erzvater Abraham gesprochen: wo ein Knäblein nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches, des Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volke, darum, daß es meinen Bund unterlassen hat, also hat auch nicht minder unser Herr und Heiland Jesus Christus von der Notwendigkeit der heiligen Taufe, des Sakraments Neuen Testaments, gezeuget, wenn er beim Johanne am dritten gesprochen: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht ins Reich Gottes kommen.

Weil denn nun an der heiligen Taufe so überaus viel gelegen, so ist unsere Schuldigkeit, die Kinder nach ihrer Geburt je eher, je lieber dazu zu befördern, damit sie im Gebrauch der Mittel ihrer Seligkeit nicht gehindert oder versäumt werden. Welches denn auch dieses gegenwärtigen Kindes Eltern, weil es schwach war, wohl in acht genommen und ihm durch mich die Nottaufe förderlichst erteilen, es auch dabei N. nennen lassen. Nachdem sich's aber durch Gottes Gnade gebessert, stellen sie es anjeto öffentlich dar in dieser christlichen Versammlung, nicht daß wir's noch einmal von neuem taufen sollten, oder als wenn an seinem Glauben zu zweifeln wäre, welchen Gottes Geist wahrhaftig in den unmündigen Kindern durch die Taufe verborgenerweise wirket, sondern damit es seiner Taufe und Glaubens ein öffentliches Zeugnis haben und dem Herrn Christo durch unser Gebet ferner fürgetragen werden möge, welches sich auf seine eigenen Worte gründet, die wir beim Evangelisten Marco finden, der also schreibt: „Und sie brachten Kindlein zu Jesu“ usw.

Wenn ihr denn nun, lieben Freunde, zur Bestätigung dieses Segens euch aus christlicher Liebe und Freundschaft als ordentlich erbetene Taufzeugen dieses Kindes annehmet, welches wir bereits in Gegenwart dieser allhier mit zugegen stehenden Personen durch die Nottaufe und das liebe Gebet Gott, dem Herrn, zugetragen haben, der es auch zu seinem Kinde und Erben der ewigen Seligkeit in Gnaden aufgenommen hat, so wollet in wahren Glauben auf Christi Verdienst mit mir also beten:

Ach Herr Jesu Christe, Du einiger Sohn Gottes, der Du selbst ein Menschenkind worden bist, daß Du uns zu Kindern Deines himmlischen Vaters machen möchtest, und sagest durch den Mund des Königs und

Propheten David, Du wollest Dir aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge eine Macht zurichten, wir bitten Dich durch Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest über dieses gegenwärtige Kind N., welches Du in der heiligen Taufe zu Deinem Dienst angenommen und mit dem Heiligen Geiste beseliget hast, Deine göttliche Gnade und Segen walten lassen und es in seinem ganzen Leben also regieren, daß es in wahren Glauben verharren, vor Dir würdiglich wandeln und Dich dermaleins mit allen Engeln und Auserwählten ewiglich loben möge. Amen.

Vater unser.

Nun wollet mir auch als ordentlich erbetene Taufzeugen an Kindesstatt antworten, damit öffentlich bekannt werde, nicht allein, was es glaube, sondern auch, in was für einem Glauben es auferzogen werden soll.

Abrenuntiatio.

N., gläubest du an Gott den Vater usw.

Antwort: Ja.

N., gläubest du an Jesum Christum usw.

Antwort: Ja.

N., gläubest du an den Heiligen Geist usw.

Antwort: Ja.

N., willst du durch Gottes Gnade in diesem Glauben beständig verharren und diesem dreieinigen Gott bis an dein Ende treulich anhangen?

Antwort: Ja.

Hierauf legt der Priester die Hand auf des Kindes Haupt und spricht:

Der ewige und allmächtige Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, verleihe dir dazu seinen Heiligen Geist und gebe, daß du zu seinen Ehren, in seiner Furcht aufwachsen und zunehmen mögest an Alter, Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen. Der Herr bewahre deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit\*).

## 5.

### Von der Tachtaufe und deren Bestätigung

#### a. Form derselben nebst Anweisung

Nur völlig geborene\*\*) Kinder sollen getauft werden. Denn die heilige Taufe ist des Kindes Wiedergeburt. Die Wiedergeburt aber erfolgt nach der Geburt, und

\*) So bei Danzig 1708.

\*\*) Nachfolgendes Gebet wurde bei unsern Vätern den Hebammen und Frauen empfohlen, wenn es schien, als müßte das Kind in der Geburt sterben.

Herr Jesu Christe, der Du ein Wohlgefallen hast an den Kindern, die zu Dir gebracht werden, und sie gerne zum ewigen Leben annimmst, der Du gesagt hast: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“, nach Deinem Wort bringen wir vor Dich dies Kind und bitten Dich durch

wer nicht geboren ist, kann nicht wiedergeboren werden. Ist das Kind geboren, aber zu besorgen, daß es wieder sterben möchte, bevor der Pfarrer herbeigerufen werden kann, so verrichte der Vater oder eine andere christliche Mannsperson die Tauchtaufe. Nur wenn keine christliche Mannsperson zur Tauchtaufe zu erlangen ist, soll die Hebamme oder eine andere christliche Frauensperson taufen. Die Hebammen sind jedenfalls scharf zu warnen, daß sie nicht ohne Noth, aus Fürwitz zum Sacramente greifen, und es ist ihnen ernstlich zu verweisen, wenn bei genauer Erforschung der Umstände offenbar wird, daß der Pfarrer oder ein anderer christlicher Mann wohl hätte erreicht werden können. — Jedenfalls muß die Tauchtaufe mit aller Besonnenheit und Aufmerksamkeit verwaltet werden, damit bei der Bestätigung genaue Rechenschaft gegeben werden könne.

Man bete zusammen:

Vater unser.

Darauf spricht der Taufende:

O lieber Herr Christe, wir opfern Dir auf Deinen Befehl dies Kindlein. Nimm es an und laß es einen Erben Deines Reiches werden, wie Du gesagt hast: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich.“

Die Anwesenden sprechen:

Amen.

Darauf tauft man und spricht:

Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Anwesenden sprechen:

Amen.

Ist zu besorgen, daß auch die angegebene Form für das davoneilende Leben des Kindes zu lang sein möchte, so spricht der Taufende:

O Herr Jesu Christe, nimm dies Kind an durch Deine Barmherzigkeit.

Die Anwesenden sprechen:

Amen.

Der Taufende hierauf:

Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

In höchster Noth kann man auch ohne weiteres zum Wasser greifen, taufen und dazu sprechen:

Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Deine unergründliche Barmherzigkeit, daß Du es in unsre Hände geben wollest, auf daß es nach Deinem Befehl auf Deine gnadenreiche Zusage die heilige Taufe empfangen möge. Wo nicht, so nimm Du es an durch Deine Barmherzigkeit und bring es zu Deinem himmlischen Vater, wasche es mit der Taufe Deines theuern Blutes, erfülle es mit Deinem Heiligen Geist und gib ihm das Erbe des ewigen Lebens. Amen.

Die Anwesenden antworten:

Amen.

### β. Bestätigung der Tauchtaufe

Es liegt viel daran, daß der Mensch seiner Taufe halben außer allem Zweifel sei. Ist deshalb ein Kind tauch getauft worden und hat sich hernach von seiner bedenklichen Schwachheit erholt, so soll man es zur Kirche tragen und der Pfarrer soll in folgender Weise die geschehene Tauchtaufe näher erforschen:

Liebe Freunde. Es ist uns hier ein Kindlein vorgebracht, welches seiner großen und bedenklichen Schwachheit halben dabei im Hause im Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes getauft worden ist. Damit nun wir und demaleins das Kind selber durch unser Zeugnis über seine Taufe Gewißheit erlangen, so beantwortet mir folgende Fragen vor dem Angesichte des Herrn.

Ist dies Kind wirklich getauft?

Antwort: Ja.

Wer hat es getauft?

Antwort: Ich N. N.

Womit hast du es getauft?

Antwort: Mit Wasser.

Mit was für Worten hast du getauft?

Antwort:

Nach Befehl unsers Herrn Jesu Christi mit den Worten „Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Weißt du es gewiß, daß du Wasser und diese von dir angegebenen Worte gebraucht hast?

Antwort: Ja.

Wer ist dabei gewesen?

Die Gevattern oder sonstigen Zeugen der geschehenen Tauchtaufe treten hervor und sprechen:

Ich N. N.

Bezeuget ihr auch, daß bei der Tauchtaufe alles so zugegangen sei, wie dieser unser Bruder vor euren und meinen Ohren ausgesagt hat?

Antwort: Ja.

Darauf spreche der Pfarrer weiter:

Weil ihr denn im Namen und nach dem Befehle unsers Herrn Jesu Christi das alles getan habet, so soll es bei der empfangenen Taufe bleiben, und es sei ferne von uns, daß wir dies Kind noch einmal taufen. Vielmehr erkennen wir es für ein Kind des Allmächtigen und ein Glied unsers

Herrn Jesu Christi, welchem auch die Engel dienen, und überantworten es als ein solches dem dreieinigen ewigen Gott und seiner heiligen Kirche, in welcher es zum ewigen Leben erhalten werden möge.

Vernehmet das heilige Evangelium St. Marki am zehnten:

„Sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da das Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“

Solchen Segen unsers Herrn Jesu Christi hat dies Kind in seiner Taufe gleichermaßen empfangen. Damit es nun in demselbigen behalten werde, so lasset uns beten:

Die Paten knien nieder, der Pfarrer legt dem Kinde die Hände auf und spricht:  
Vater unser — Übel.

Die Paten und alle Anwesenden sprechen:  
Amen.

Der Pfarrer:  
Wie soll das Kind heißen?\*)

Antwort: N.

Der Pfarrer:

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich N. durchs Wasser und den Heiligen Geist aufs neue geboren und dir alle deine Sünde vergeben hat, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.

Die Paten:  
Amen.

Der Pfarrer:  
Friede sei mit dir.

Die Paten:  
Amen.

Hierauf folgt das Dankgebet nach der Taufe und die Vermahnung an die Paten, wie oben in der Taufhandlung selbst.

Anmerkung 1. Wenn sich bei Erforschung der Tauchtaufe begibt, daß etwa nicht Wasser gebraucht oder die Taufformel nicht oder nicht richtig angewendet worden — oder daß über irgendeinen von diesen zwei Punkten eine zweifellose Gewißheit nicht zu erreichen ist, so lenkt der Pfarrer ohne weiteres zur Taufe ein, erklärt das Kind für nicht getauft oder der

\*) Der Name kann bei der Tauchtaufe gegeben werden. Ist er nicht gegeben worden, so wird er bei der Bestätigung umso gewisser nachzuholen sein.

Gewißheit der Taufe ermangelnd und taucht es nach dem Taufformular.

---

Anmerkung 2. Besonderer Formulare zur Taufe, Nachtaufe und Bestätigung unehelich geborener Kinder bedarf es nicht. Alles, was zu sagen wäre, beträfe die ohnehin meistens abwesenden Eltern; die armen Kinder sind ihrer Geburt wegen beim Sakramente der Wiedergeburt nicht zu verunehren. Den Eltern wird ein Seelsorger am rechten Orte und zur rechten Zeit zuzusprechen wissen. Ebenso wird er bei dringenden Umständen den Taufpaten ihre Pflicht gegen unehelich Geborene besonders wichtig zu machen suchen. — „Was heimlich bleiben kann, sollen Prediger, soviel möglich, zudecken, der Sünder Bekehrung, nicht ihren Unglumpf vor der Welt suchen“.

---

## B.

## Die Profelytentaufe

## Vorbemerkung.

Die alten Kirchenordnungen der lutherischen Kirche geben für die Profelytentaufe, welche zu selten vorkam, um ein dringendes Bedürfnis zu wecken, fast nichts. Luthers im Jahre 1530 geschriebenes „Bedenken und Rat an einen Pfarrherrn, wie eine Jüdin, noch Jungfrau, soll getauft werden“, Bugenhagens in dessen Buche „Tröstlicher wahrhafter Unterricht von der Tauf und neugebornen Kindern, auch von den Kindern, die wir nicht taufen können und doch nach Christi Befehl gern taufen wollten“ (mit „andern Trost und Schriften etlicher fürnehmen Lehrer von diesen Fällen“ zu Nürnberg durch Dieterich Gerlach 1575 zusammengedruckt) im Jahre 1542 gegebene Unterweisung „Von den Juden“ u. a. dgl. reichte hin, für die wenigen Fälle die praktische Anleitung zu geben. Nur die vielfach eigentümliche und ausgezeichnete Agende für Oesterreich u. d. Ens von 1571 enthält auch eine ausgeführte, sich an das Formular der Kindertaufe eng anschließende Ordnung für die Profelytentaufe. Bei diesem Mangel an Vorgang, und da die Profelytentaufe nur das schöne Ende einer Liturgie für Aufnahme und Zubereitung der Katechumenen sein sollte, also sich im Verhältnis dazu ausbilden mußte, können wir unsere Formularien für die Profelytentaufe fürs erste nur wie Versuche ansehen. Es läge zunächst denjenigen Teilen der Kirche, bei welchen Profelytentaufen häufiger vorkommen, ob, die Vorschläge zu machen. Die Formularien der alten Kirchen, auch der römischen, sowie die protestantische Ausbildung der Profelytentaufe im Common-Prayer-Book, endlich auch Formen, wie die keineswegs unbedeutende im neuen bayerischen Agendenkern, sollten wohl erwogen und auf echt reformatorischem und historischem Wege der Kirche gegeben werden, was sie nicht hat und doch bei den sich ausdehnenden Missionen unter Juden und Heiden so nötig braucht. — Des historischen Zusammenhangs wegen lassen wir hier die oben erwähnten Unterweisungen von Luther und Bugenhagen folgen.

Bedenken und Rat Dr. Martin Luthers an einen Pfarrherrn, wie eine Jüdin (noch Jungfrau) soll getauft werden. 1530.

Gnade und Friede im Herrn. Ohne Not ist es, lieber Er Pfarrherr, Euch zu erinnern, daß Ihr die Person, so getauft soll werden, zuvor eine Zeit lang fleißig unterweiset, was die Summa sei der zehen Gebote, des christlichen Glaubens und Vaterunsers, item, was die Taufe sei, was sie nütze und bedeute.

Soviel aber die öffentliche Taufe belanget, lasse ich mir gefallen, daß sie mit Tüchern bedeckt (wie das Weibervolk im Bad), in einer Wanne, im Wasser bis an den Hals reichend, mit dem Badtuch angetan, sitzen (ich wollt auch, daß die Wanne mit Tapeten behänget gar bedeckt wäre, wie ein Schweißbad in Häusern gewöhnlich) und vom Täufer mit dem Haupt dreimal ins Wasser getaucht würde, mit den gebräuchlichen Worten, als nämlich „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“.

Daher halte ich, sei der alte Brauch und Gewohnheit bisher in der Kirche blieben, daß man nach der Taufe den Kindlein (die man nackend ohne alle Scheu taufet) ein Westerhemd über den Leib wirft, nämlich, daß

im Anfang der Christenheit alle Christen mit dergleichen Kleid bedeckt getauft sind worden, daher noch übrig ist, daß der nächste Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti) noch heutigestags Dominica in albis genannt wird, derhalb, daß sie dasselbe Kleid oder Westerhemd von der Taufe an die ganze Woche über getragen haben.

Zudem bekleidet man auch die Toten mit einem weißen Kleid oder Sterbekittel, dabei uns zu erinnern unserer Taufe, durch welche wir samt Christo in den Tod begraben sind, daß also beide durch die Taufe und den Tod die Auferstehung der Toten bedeutet und angezeigt wird, weil die Taufe nichts anders ist denn ein Gang durch den Tod in das zukünftige, ewige Leben.

Gleichwohl sehet mit zu, daß es mit der Dirne recht zugehe, daß ihr's ein Ernst sei mit der Taufe und christlichem Glauben und nicht anders im Herzen denke, denn sie sich mit Worten hören läßt. Nicht daß ich zweifle, daß für und für etliche seien und bleiben aus dem Geschlecht Abrahâ, die Christum angehören, sondern daß viele Juden bisher auf mancherlei Weise unsern Glauben mit ihrer erdichteten Taufe verspottet haben, ja Christum unsern Herrn und Heiland ohne Unterlaß greulich und lästerlich schmähen und schänden; denn ihre Lehre ist eitel Sünde, spricht der 58. Psalm, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen, und Jesaias sagt Kapitel 8: Sie zürnen und fluchen ihrem Könige und Gotte.

Vermahnet sie deshalb mit Ernst, daß das elende Mensch sich selbst nicht betrüge. Erfindet Ihr sie aber wahrhaftig und rechtschaffen, so wünsche ich ihr von Herzen die Gnade und Gabe der Beständigkeit, sollt ihr auch meinen Gruß in Christo und Dienst christlicher Liebe ansagen. Gehabt Euch wohl im Herrn. Aus meiner Kinöde. Anno 1530.

#### Bugenhagen: „Von den Juden“.

Wenn ein Jude bei uns die Taufe Christi begehret, so glauben wir ihm nicht sobald, er muß uns etlich Sprüche aus dem Buche Moses und aus den Propheten vom Herrn Christo aussagen und besonders, was er aus der Predigt des heiligen Evangeliums Christi gelernt hat, daraus wir mögen merken, ob es sein Ernst sei usw. usw. Dann befehlen wir ihn etlichen Katechisten, die ihn den christlichen Katechismus lehren.

Darnach auf einen bestimmten Tag zur Taufe lassen wir mitten in unsere Kirche setzen ein Braukeuben mit Wasser, so viel, daß ein Mensch könne darinnen sitzen auf den Knien und das Wasser bedecke ihn bis an die Schultern. Solches Keuben soll um und um und daroben behängt werden mit Tüchern, doch also, daß auch für den Keuben mit denselbigen Tüchern werde ein Raum eingenommen, da sich der Jude verdeckt ausziehe zur Taufe und wieder anziehe nach der Taufe. Darum werden die Tücher an allen Seiten also umhänget, daß man sie kann aufwerfen, wenn der Jude im Wasser auf den Knien sitzt, und wieder niederziehen, wenn er getauft ist.



Zur rechten Zeit bringt der Pfarrherr oder Prediger den Juden und stellt ihn mitten in die Kirche vor allen Leuten und fraget ihn öffentlich: „Jude, wie willst du gerne heißen?“ Er antwortet: „Johannes oder N.“ Der Prediger sagt: „Johannes sollst du heißen. Johannes, sage her die zehn Gebote Gottes aus dem Mose.“ Da hebt er an also: „Die zehn Gebote Gottes sind, das erste“ usw.

Darnach spricht der Prediger: „Johannes, weil du willst getauft sein mit der Taufe Christi, so bekenne deinen Glauben vor dieser ganzen Gemeinde.“ Er antwortet: „Ich glaube an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer“ usw. Weiter spricht der Prediger: „Johannes, willst du auf den Glauben, den du jetzt bekannt hast, getauft sein?“ Er antwortet: „Ja, von Herzen gerne.“

Bald geht der Jude hinter den Vorhang ans Keuben, und weil er das Wams und die Hosen dabeingelassen hat, so zieht er da die Schuhe aus, wirft den Rock ab, steigt ins Wasser und wirft das Hemde zum Rock und setzet sich bald ins Wasser auf die Knie. Dann wirft man den Umhang auf, daß jedermann öffentlich könne zusehen und hören. Da faßt der Täufer mit der rechten Hand Johannem bei dem Kopf und spricht laut: „Und ich taufe dich, im Namen des Vaters (hie drückt er ihm den Kopf ins Wasser und zieht ihn alsbald wieder hervor) und des Sohnes (hie drückt er ihn ins Wasser zum andernmal, wie vor) und des Heiligen Geistes (hie drückt er ihn ins Wasser zum drittenmal, wie vorhin).“ Der getaufte Johannes spricht: „Amen“.

Bald ziehet man den Umhang wieder zu, daß man nicht darein sehen kann, und der Getaufte steigt aus dem Wasser, ziehet sich an und kommt herfür und stehet wieder mitten in der Kirche wie zuvor. Er hebet aber seine Augen und Hände in den Himmel und spricht mit lauter Stimme langsam und deutlich: „Das walt Gott der Vater und Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. Amen.“

Damit fällt er auf seine Knie und betet öffentlich: „Vater unser, der du bist usw. Amen.“

Darnach legt der Priester seine Hand auf des Getauften Haupt und spricht das letzte Gebet über ihn aus unserm Taufbüchlein: „Der allmächtige Gott und Vater usw. Amen. Friede mit dir. Amen.“ Des nächsten Sonntags darnach geht der getaufte Jude vorne an mit den andern Christen zum Nachtmahl unsers Herrn Jesu Christi.

## Form der Proselytentaufe

Die versammelte Gemeinde beginnt mit einem Taufliede (z. B. Christ, unser Herr, zum Jordan kam usw.). Nach dessen Schluß betritt der Pfarrer die Kanzel, macht die Gemeinde mit den Personalien und Führungen des Katechumenen<sup>\*)</sup>, der getauft werden soll, bekannt und

\*) Die lutherische Kirche hat für die Aufnahme in das Katechumenat und die Führung der Katechumenen keine liturgischen Formen. Nur die eigentümliche und in ihrer Eigen-

vermahnt sie zur Andacht und betenden Teilnahme. Er beschließt die Vermahnung mit einem Votum für den Täufling und geht dann von der Kanzel ab. Hierauf singt man „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“ oder „Komm, Heiliger Geist, erfüll“ usw. Unter dem Gesang tritt der Täufling mit seinen Paten an die für Einführung in die Gemeinde bezeichnendste und geeignetste Stelle, also, wie es jetzt gewöhnlich zu sein pflegt, vor den Eingang des Chors, woselbst er wartend stehen bleibt. Nach völlig geschlossenem Gesang tritt der Täufer auf die Schwelle des Chors und nach einer kleinen Stille bezeichnet er den Täufling mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes an Stirn und Brust und spricht:

Nimm das Zeichen des heiligen Kreuzes, beide, an Stirn und an Brust.

Lasset uns beten.

Hierauf folgen die beiden Eingangsgebete „O Gott, Du unsterblicher Trost aller“ usw. und „Allmächtiger, ewiger Gott, der Du hast durch die Sintflut“ usw. mit ihrem doppelten von der Gemeinde gesprochenen Amen, gerade wie es in der Kindertaufe verordnet ist. Nach dem zweiten Amen fährt der Pfarrer fort:

Unser Herr Jesus spricht:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matth. 28, 18—20.) Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Mark. 16, 16.)

Nach diesem Befehle unsers Herrn Jesu Christi ist dieser N. gelehrt und unterrichtet worden und begehrt nun durch die heilige Taufe Christo und seiner heiligen Kirche eingeleibt zu werden. Da wir nun kein Bedenken tragen, seinem Verlangen zu willfahren, so lasset uns beten, daß ihm alles zum ewigen Leben gedeihe.

Hierauf knien der Täufling, die Paten, die Gemeinde nieder, und der Täufer spricht:

Vater unser — Übel.

Die Gemeinde antwortet einmütig samt dem Täufling und den Paten:

Amen.

Hierauf spricht der Täufer zu dem Täufling:

Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis zu ewigen Zeiten.

tümllichkeit sehr beachtenswerte Kirchengenode von Osterreich u. d. Ens (1571) hat eine „Form des Katechismi, das ist des Unterrichts, Vermahnens und Befragens an den Katechumenum und seine Paten“. Die Kirche hatte zu wenig Katechumenen aus den Juden, als daß sie an die Notwendigkeit, auch dem Katechumenen sein Verhältnis der Kirche liturgisch zu bezeichnen und zu weißen, oft und dringend genug gemahnt worden wäre. Heidenmission hatte sie ohnehin nicht. Es gibt also hier einen Mangel zu erstatten, welcher sich bei unsern Heidenmissionen immer empfindlicher bemerklich machen muß. Wer hier zu arbeiten hat, findet sich vortrefflich vorgearbeitet in Höflings vortrefflichem Buch „Das Sacrament der Taufe“. 1. Band. Besonders S. 277 bis 565. Die Summa, welche S. 562—564 gezogen wird, ist aller Beachtung wert.

Nach diesen Worten wird der Täufling von den Paten unter Vorantritt des Täufers zum Taufbecken geleitet. Er nimmt seinen Stand am westlichen Rande des Beckens; der Täufer den seinen nicht ferne von ihm auf der mitternächtlichen Seite; die Paten neben dem Täufling auf der Südseite. Der Täufling wendet sich gen Westen\*) und beantwortet die drei ersten Fragen des Täufers, indem er seine Hände abwehrend erdwärts ausstreckt.

Täufer:

Entsagst du dem Teufel?

Antwort:

Ja, ich entsage.

Täufer:

Und allen seinen Werken?

Antwort:

Ja, ich entsage.

Täufer:

Und allem seinen Wesen?

Antwort:

Ja, ich entsage.

Hierauf kehrt sich der Täufling mit dem Täufer und den Paten dem Altare zu nach Osten und beantwortet die weiteren vier Fragen. Bei den drei ersten Fragen und Antworten hebt er seine Hände verlangend dem Aufgang zu. Bei der letzten Frage und Antwort faltet er die Hände.

Täufer:

Glaubst du an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden?

Antwort:

Ja, ich glaube.

Täufer:

Glaubst du an Jesum Christum, seinen einigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahen gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des himmlischen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten?

Antwort:

Ja, ich glaube.

Täufer:

Glaubst du an den Heiligen Geist, Eine heilige, christliche Kirche, die

\*) Daß an der Stellung und Wendung des Täuflings nach West und Ost nicht viel liegt, versteht sich von selbst. Indes beruht diese Veränderung der Stellung nach Ost und West bekanntlich auf uraltem Vorgang; unpraktisch ist sie gewiß nicht und entspricht überdies ohne Zweifel dem Zuge und Bedürfnis eines andächtigen Täuflings.

Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und nach dem Tod ein ewiges Leben?

Antwort:

Ja, ich glaube.

Täufer:

Willst du auf diesen christlichen Glauben getauft werden?

Antwort:

Ja, ich will.

Hierauf kniet der Täufling nieder und beugt das Haupt, welches samt dem Halse entblößt ist, über das Taufbecken<sup>\*)</sup>. Der Täufer beugt sein Haupt dreimal reichlich mit Wasser und spricht dazu mit lauter Stimme:

N., ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Darauf legt der Täufer dem Täufling die Hände auf und spricht:

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich durchs Wasser und den Heiligen Geist aufs neue geboren und dir alle deine Sünde vergeben hat, stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.

Der Täufling antwortet:

Amen.

Hierauf verkündigt der Pfarrer dem Neugetauften den Frieden Gottes und seiner heiligen Kirche, indem er ihn an der Stirne mit dem Kreuze bezeichnet und spricht:

Der Friede sei mit dir.

Bei diesen Worten legen die Paten dem Neugetauften die Hände auf und sprechen einmütig:

Amen. Amen.

Die Hände bleiben liegen, während der Täufer auch die feinigten auflegt und spricht:

Lasset uns dem Herrn dankfagen.

und darauf das Schlußgebet „Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir sagen Dir Lob und Dank“ usw. wie bei der Kindertaufe, jedoch mit der nötigen kleinen Abänderung, spricht. Das Amen sprechen die Paten mit der ganzen Gemeinde<sup>\*\*</sup>).

\*) Die bessere Einrichtung ist ohne Zweifel die von Luther und Bugenhagen vorgeschlagene. Bei unserer Geschicklichkeit, dergleichen Dinge würdig und schön zu ordnen, könnte gewiß ein Untertauchen der ganzen Person erzielt werden, ohne daß weder die Schicklichkeit verletzt noch die für die Taufe, namentlich die Proselytentaufe erwünschte Effentlichkeit beeinträchtigt würde. Eitles Gepränge, wogegen der bayerische Agenidentern warnt, und schädliche Effentlichkeit sind zweierlei Dinge.

\*\*\*) Die mehrerwähnte Agende von Osterreich u. d. E. macht hierauf den Schluß in folgender Weise:

Nach Vollendung des Gebets sollen die Gevattern den Täufling wiederum vor den Pastor führen, und der Pastor soll zuerst die Gevattern also kürzlich ansprechen:

Hierauf führen die Paten den Neugetauften an seinen Ort. Man singt einen Vers oder mehrere von „Nun lob mein Seel den Herren“ usw.

Ihr Lieben im Herrn Jesu Christo, wie ihr euch allhie vor dem Herrn Christo, der mitten unter uns ist, und vor seiner heiligen Kirche habt vernehmen lassen, also sollet ihr euch des- selben euren Zusagen nach treulich lassen angelegen sein und mit allem Fleiß nachkommen.

Und zum Täufling soll er also sagen:

N., lieber Sohn und Bruder, du bist nun von Gott zu seiner Kindschaft und in seine heilige Gemeinde durch die Taufe aufgenommen. Willst du in dieser Gemeinschaft des Herrn verharren bis ans Ende?

Täufling: Ja, durch die Hilfe des Herrn in Ewigkeit. Amen.

Pastor: Und zu mehrer Sicherheit und Stärkung deines Glaubens begehrtst du auch nach der apostollischen Weise die heilige Handauflegung und willst folgendes zum heiligen Sakramente des Leibes und Blutes Jesu Christi gehen?

Täufling: Ja, der Heilige Geist leite und führe mich. Amen.

Von Stund an soll der Täufling vor dem Pastor auf seine Knie niederfallen, und der Pastor soll die Hände ihm auf den Kopf legen und die Gevattern daneben umherstehen, auch ihn anrühren. Denn diese Weise in den ersten Kirchen gebräuchlich und von den Aposteln herkommt; denn sie die Hände aufgelegt, nicht allein, wenn sie etliche Kranke gesund machten oder etliche zum Predigtamt des Evangelii verordneten; sondern auch, wenn etliche, so neulich getauft, die sichtbarlicher Gaben des heiligen Geistes beehrten, legten sie ihnen die Hände auf, durch welches, ob sie schon nicht allwegen die Weissagung, mancherlei Sprachen und dergleichen herrliche Gaben empfangen, in welchen die Kraft der Wunderwerke gesehen ward, so überkamen sie doch eine stärkere und völligere Erkenntnis der Wahrheit, Trost, Mut und Beständigkeit in derselbigen Bekenntnis zur Zeit der Verfolgung und in allem Kreuz, item mancherlei Frucht der Liebe, Mäßigkeit und Zucht usw.

Und der Pastor soll also sagen und beten:

O Herr Jesu Christe, Gottes Sohn, der Du gesprochen hast: So wir, die doch arg sind, können dennoch unsern Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, so ihn darum bitten? Und: So zween auf Erden einträchtiglich etwas bitten, das wird ihnen von meinem himmlischen Vater gegeben werden: wir bitten Dich, stärke diesen N. mit Deinem Heiligen Geist, daß er im Gehorsam Deines heiligen Evangelii bleibe und wider den Teufel und eigene Schwachheit streiten möge und den Heiligen Geist nicht betrübe, auch Deine heilige Kirche mit keiner Argernisse verlege, sondern daß sein Leben zu Deinem Lobe, ihm zur Seligkeit und andern zur Besserung diene, wie Du geboten hast und uns zugesagt, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Und ich als ein Diener Jesu Christi und seiner heiligen Kirche, aus demselbigen Befehl Jesu, da er seine lieben Jünger anblies und sprach: Nehmt hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben usw., verfühndige ich dir, N., solche Vergebung, Gnade, Friede, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilf von dem Heiligen Geist zu allem Guten von der gnädigen Hand Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lasset uns darauf das heilige Vaterunser beten.

Vater unser, der Du bist usw.

Der Friede sei mit dir, N., und mit euch allen. Amen.

Lehtlich soll die Kirche singen deutsch:

Dankfagen wir alle usw.

Oder:

Es woll uns Gott genädig sein usw.

Und dann soll der Pastor mit dem Amt des heiligen Abendmahls fortfahren.

Diese ganze Ausführung der österreichischen Agende ist aus Hochachtung der alten Sitte der Handauflegung nach der Taufe hervorgegangen und erinnert nicht bloß an unsere Konfirmation, sondern soll sie auch dem erwachsenen Täufling ersetzen. Sie findet sich übrigens in andern Agenden nicht.

Nach dem Gesang beginnt man das heilige Abendmahl zu halten, und zwar gerade, wie es von der Präfation<sup>\*)</sup> an in der Ordnung des Gottesdienstes vorgeschrieben ist. Die Paten führen den Täufling zum Altare und genießen mit ihm das Sakrament. Hernach empfangen es alle, die sich zuvor angemeldet und, wie auch die Paten, gebeichtet haben und absolviert sind. Will man die uralte Sitte der Christenheit, nach der Taufe den erwachsenen Täuflingen das heilige Abendmahl zu reichen, nicht beibehalten, so kann nach dem Schlußgebet das *Benedikamus* und der Segen in gewohnter Weise folgen. Man singt „*A n l o b*“ usw. und geht nach stillem Gebet auseinander.

\*) Statt der Präfation kann auch etwa eine der für die Beichtvesper gegebenen Abendmahlsvermahnungen gebraucht werden. Doch scheint die Präfation für die hohe Freude eines Neugetauften mehr zu passen.

## III.

## Konfirmation\*)

## A.

## Einleitung

Wenn Kinder in der Erkenntnis des Katechismus soweit gekommen sind, daß sie sich nach dem Befehle des heiligen Apostels 1. Kor. 11, 28 selbst prüfen können, so soll man sie von dem heiligen Abendmable nicht länger zurückhalten. Nicht Schulkenntnis, sondern die Erkenntnis des Katechismus soll den Ausschlag geben. Und zwar soll man nicht ein hohes Maß von Erkenntnis fordern, sondern es soll das geringste Maß, welches zur Selbstprüfung durchaus nötig ist, festgesetzt

\*) Diese kirchliche Handlung hat in der lutherischen Kirche die mannigfaltigsten Schicksale gehabt. In den Zeiten der Reformation fiel sie dahin; in den neueren Zeiten ist sie allgemein geworden. Zwischen diesen beiden Punkten liegt eine Zeit, welche man nicht einmal als Entwidlungszeit, sondern vielmehr als Periode großer, nicht immer wohl vereinbarer Verschiedenheiten bezeichnen muß. Manche Aegenden behandeln die Konfirmation bloß als Anerkennung und Erklärung der erlangten Reife für den Genuß des heiligen Abendmahles. Andere lassen eine Erneuerung des Taufbundes merklich und merklicher hervortreten. Manche betonen auch die Handauflegung. Und auch an Verteidigung des Konfirmandenbroles, des Leses der Katechumenen fehlt es nicht ganz, wie man sich aus dem in Riga 1699 erschienenen „Geistlichen Kirchen-, Schul-, Ehe- und Hausbuch“ und dessen Anhang „Von der Einsegnung der Erwachsenen, welches man sonst Konfirmation oder Firmung nennt“ usw. satfam überzeugen kann. Höfling hat in seinem 1843 geschriebenen oder doch herausgegebenen Buch „Das Sakrament der Taufe“, 2. Band § 147 ff. S. 315 ff. die große Verschiedenheit aufgezeigt und gewürdigt, obwohl ihm selbst die Konfirmation gewaltig zu schaffen machte und er namentlich gegenüber den Bewegungen des genannten Jahres Ansichten und Ratschläge aussprach, die, aus Erkenntnis der großen Notstände der Landeskirchen hervorgegangen, teilweise aller Beherzigung wert sind, teilweise aber auch, bevor man sie billigt, reiflich erwogen sein wollen. Katechumenat, Konfirmation und Zucht, das sind drei Namen, welche große Gebiete von Mängeln und Schäden nicht bloß der lutherischen, sondern überhaupt der gegenwärtigen Gestaltungen der Kirche Christi bezeichnen können. — Bei der gegenwärtigen Lage der lutherischen Kirchen und der Eigentümlichkeit unserer reflektierenden Zeit wird es schwer sein, ein Formular der Konfirmation hinzustellen, welches auch nur einer der vorhandenen, schon in den früheren Aegenden vertretenen Ansichten von der Konfirmation Genüge tut. Die Kirche der Zeit muß sich klar werden, was sie rücksichtlich der Konfirmation nach den Grundsätzen, welche sie hat, kann und darf, namentlich wie weit sie sich dem Altertume nähern darf, dessen plastische Formen allerdings dem unbefangenen Auge so wohl gefallen, aber der Prüfung am göttlichen Worte bedürfen wie alles Menschliche. Die in der ersten Auflage dieses Buches gegebene Konfirmationsformel folgt hier mit Änderungen, wie sie der sich klärenden Einsicht des Herausgebers entsprechen. Wie diese Form jetzt vorliegt, wird sie unbedenklicher gebraucht werden können, obgleich sie sich auch in dieser Gestalt noch so ähnlich geblieben ist, daß sie denen mißfallen wird, die größere Einfachheit für wünschenswert erachten. Die im neuen bayerischen Aegendenlern S. 246 ff. eingefetzte Form ist sehr kurz und bündig, allein sie gestattet der freien Rede des Konfirmators großen Raum und berechnet ohne Zweifel auch die Zeit, welche durch die Einsegnung oft vieler Kinder in Anspruch genommen wird. Die Handlung mag übrigens nach dieser Formel kräftig und schön sich gestalten, wenn nicht der einheitliche Eindruck durch die Benediction vieler Kinder verloren geht. — Wir geben hier einfach die Formel der vorigen Ausgabe, geändert und gereinigt, wie oben angedeutet, aber mit den nötigen Bemerkungen für diejenigen, welche es für nützlich achten, an einem Formulare sich über den Wert und Unwert der Verschiedenheiten anderer klar zu werden. Die Mitteilung anderer Formeln würde viel Raum erfordern, da jede Aegendenfamilie vertreten sein müßte. Sie eignet sich mehr für eine Monographie und wäre derselben

und gefordert werden. Zur Erforschung dieses Maßes von Erkenntnis und Reife soll nicht der Pfarrer der Gemeinde allein befugt sein, sondern er soll, um den Schein der Parteilichkeit von sich ferne zu halten, einen benachbarten, durch Redlichkeit und Tüchtigkeit ausgezeichneten Amtsbruder (den Dekan, Superintendenten oder Synodalpräses, wo es die Kirchenordnung erfordert) zu Hilfe nehmen und die Kinder, welche er für reif zu Gottes Tische hält, vor den Ohren desselben prüfen. Diese Prüfung soll vor den Eltern und der versammelten Gemeinde in einer öffentlichen Kinderlehre vorgenommen werden, und zwar an einem Wochentage, damit kein Prediger seine Gemeinde deshalb verkürzen müsse. Dabei soll nicht Prunk mit den Kenntnissen der Kinder getrieben, sondern einzig und allein erforscht werden, ob da ist, was nötig ist. Um diesen Zweck zu erreichen, muß jedes einzelne Kind geprüft werden. Die besten und schlechtesten werden schnell erkannt sein, und es wird deshalb die mittlere Klasse hauptsächlich vorgenommen werden müssen. Die genaue Kenntnis, welche der Pfarrer von seinen Kindern hat, kann das Geschäft des Visitators sehr erleichtern und abkürzen. Sowie ein Kind geprüft ist, wird ihm auch gleich das Resultat seiner Prüfung mitgeteilt und ihm dadurch kundgegeben, ob es zu Gottes Tisch gehen dürfe oder nicht.

wert. Für eine solche Monographie dürfte man auch wohl Herzog Erichs „Ordeninge der Confirmation edder Fiermitinge, wenn unde wo me de holden schal“ nicht übersehen. Sie steht am Schlusse seiner „Christliche Ketten Ordeninge“ von 1544.

Ehe wir jedoch diese Bemertung schließen, erlauben wir uns aus Amos Comenius' „Kurzgefaßter Kirchenhistorie der böhmischen Brüder“, deutsche Ausgabe von Schwabach 1739, S. 387 f. die Konfirmationsordnung der böhmischen Brüder mitzuteilen. Der selbige Herr Oberkonsistorialrat Höfling wünscht Vereiniung der Konfirmation und der ersten Beichte. Die Ordnung der böhmischen Brüder zeigt, wie wohl und schön sich diese Vereiniung machen kann. Die Ordnung der böhmischen Brüder ist folgende:

Die Jüngerer, welche die Hauptstücke der christlichen Religion entweder schon zu Haus von den Eltern und Taufpaten oder in der Schule von den Präzeptoribus gefaßt, werden öffentlich vor der ganzen Gemeine der Lehrer Seelensorge übergeben, ehe sie zum Abendmahl gehen. Dies geschieht am gewöhnlichsten, wann die Seniores selbst die Kirchen visitieren, auf folgende Weise:

1. Werden die Worte Christi „Kommet her zu mir alle, die“ usw. vorgelesen und kürzlich erklärt. Matth. 11, 28.
2. Darauf sich die hierzu bestimmte Kinder, männlichen und weiblichen Geschlechts, mitten in die Kirche in Ordnung stellen, nachdem sie vorher euklichemal von ihrem Pfarrer examiniret und geprüft worden.
3. Alsdann werden sie gefragt, ob sie den in der heiligen Taufe mit Gott gemachten Bund erneuern wollten. Deut. 29, 10; Jos. 24, 22; Jes. 44, 5.
4. Nachdem sie dieses zugesagt, so werden ihnen die vornehmste Stücke des Gnadenbundes erklärt, auf die Weise, wie sie der Apostel vorschreibt, Tit. 2, 11. 12. 13, worauf sie öffentlich vor der ganzen Gemeine dem Teufel, der Welt und dem Fleisch abfragen usw.
5. Ferner müssen sie das Bekenntnis ihres Glaubens ablegen; da sie dann alle zugleich das apostolische Glaubensbekenntnis mit heller Stimme hersagen.
6. Darauf fällt der Pfarrer mit ihnen auf die Knie, und bitten Gott, daß er ihnen die Sünden der Jugend erlasse und sie durch seinen Heiligen Geist zu allem Wohlgefallen seines heiligen Willens stärke; worauf auch die ganze Gemeine für sie betet.
7. Nach dem Gebet wird ihnen und der ganzen Gemeine die Absolution und das Recht der Kinder Gottes, an dem Tische des Herrn teilzuhaben, verkündigt.
8. Endlich werden ihnen, nach apostolischer Gewohnheit, die Hände aufgelegt, Mark. 10, 16; Hebr. 6, 2; Apg. 8, 16. 17, da man den Namen des Herrn über sie anruft, damit die Hoffnung der himmlischen Gnade in ihnen gestärkt werde.



— Wo der Kinder viele zu prüfen sind, soll man desto mehr Fleiß und Zeit auf die Prüfung wenden und ja nichts übereilen. Denn ein genaues Erfordern eines wenn schon sehr kleinen Maßes von Erkenntnis bringt die christliche Erkenntnis überhaupt zu Ehren, während Hudelei nur leichtsinnig macht. Sollten daher Stunden nicht zureichen, so wende man Tage auf die Prüfung und lasse die liturgischen Formen der Kinderlehre lieber weg. Doch soll jeder Prüfungsmorgen oder -nachmittag mit Gebet beginnen und schließen.

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, soll nicht gerade ein bestimmtes Alter gefordert werden. Zwar werden vor dem zehnten, elften Jahre wenige reif erkunden werden, und man soll deshalb insonderheit auf die Kinder dieses Alters und auf die noch älteren das Auge richten. Aber es soll ein jüngerer, den der Pfarrer oder die Eltern für reif erachten, um seiner Jugend willen nicht von der Prüfung zurückgewiesen werden. Ebensovienig soll ein im Alter schon vorgerückter Mensch bloß um des Alters willen zum heiligen Abendmahl zugelassen werden, sondern er ist der Prüfung zu unterwerfen. Nicht das Alter, sondern die 1. Kor. 11, 28 geforderte Prüfungsfähigkeit entscheide in allen Fällen. — Todkrante und sterbende Kinder, welche prüfungsfähig sind und das Sakrament begehren, sollen jederzeit konfirmiert und mit dem heiligen Mahle versehen werden dürfen. Außerdem wird die Prüfung jährlich einmal vor Ostern oder Pfingsten gehalten. Die Feier der Konfirmation kann sich dann entweder an die Prüfung anschließen, oder sie wird an einem besondern Tage gehalten, ehe die Kinder zu Gottes Tisch gehen, als z. B. am Nachmittage des Freitags vor Ostern oder Trinitatis, zur Vesperzeit. Zu Gottes Tisch gehen die Kinder am DD. Quasimodogeniti oder DD. F. Trinitatis<sup>\*)</sup>. Die Konfirmation soll von dem heiligen Abendmahl gesondert vorgenommen werden, weil beide zusammen, namentlich wenn es viele Konfirmanden sind, zu anstrengend sein und überdies die Konfirmation die beste Kraft der Kinder wegnehmen und dann das heilige Abendmahl, welches doch weit über die Konfirmation erhaben ist, zu sehr in Hintergrund und Schatten treten könnte. — Die Beichte der Konfirmanden wird am Sonnabend vor dem ersten Abendmahlsgenuß derselben vorgenommen. Sie sollen erst Vergebung für die früheren Sünden der Übertretung ihres Taufbunds haben, ehe sie den Bund aufs neue schließen.

## B.

### Die Konfirmationshandlung

Man singt zuerst:

Komm, Heiliger Geist, Herr Gott usw.

Gegen Ende des Gesangs tritt der Pfarrer an den Altar, zu dessen Rechten die männlichen, zu dessen Linken die weiblichen Konfirmanden stehen. Nachdem der Gesang geschlossen ist, verliest er entweder die nachfolgende Vermahnung an die Kinder, oder er hält eine freie Rede ähnlichen Inhalts an sie.

Liebe Kinder. Ohne Zweifel habt ihr oftmals von euren Eltern und Taufpaten vernommen, könnet es auch aus euren Taufnamen von selbst abnehmen, daß ihr bald nach eurer leiblichen Geburt durch die heilige

<sup>\*)</sup> „Es wäre auch nicht allein ein Wohlstand, sondern es würden hiemit die gottseligen Kinder in ihrem gottseligen Fürnehmen nicht gestärkt, wenn neben ihnen die Eltern und Gevattern auch gleich nach dieser öffentlichen Handlung (nämlich der Konfirmation) das hochwürdige Sakrament samt den Kindern empfangen“. So Herzog August von Braunschweig und Lüneburg. Kirchenordnung 1657 S. 85.

Taufe wiedergeboren worden seid. Damals sagten eure Paten an eurer Statt dem Teufel, allen seinen Werken und allem seinen Wesen ab und versprachen dem dreieinigen Gott Glauben und Gehorsam — und darauf würdet ihr in die Gemeinschaft der Heiligen durch die heilige Taufe aufgenommen. Das alles habet ihr für eine große Gnade des himmlischen Vaters billig zu erkennen, zumal viele tausend Menschen in der Welt leben, welche nicht also getauft sind und daher an Christo und seinem Reiche keinen Teil haben. Ihr seid getauft: eure leibliche sündliche Geburt ist also geheiligt, eurer angeborenen und wirklichen Sünde ist die Kraft der Verdammnis genommen, ihr seid Christo einverleibt, steht im allerseitigsten Gnadenbund mit Gott, dem Vater, und Gott hat euch bereits selig gemacht nach seiner Barmherzigkeit. Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht worden durch den Namen des Herrn Jesu und durch den Geist unsers Gottes. Ihr habet Christum angezogen, und weil ihr in ihm seid, ist nichts Verdammliches an euch. Auch haben wir euch nach dem Taufbefehle Christi gelehrt alles halten, was uns der Herr befohlen hat. Solche große Herrlichkeit eurer Taufe sollet ihr um die ganze Welt nicht geben. Nun habet ihr zwar mit mancherlei Sünden eurer Jugend wohl verdient, daß Gott seinen Gnadenbund mit euch aufhübe und die seligen Verheißungen seiner Taufe von euch nähme. Aber Gott ist getreu und barmherzig. Er sieht an, daß ihr vielfach aus Unwissenheit und Schwachheit gefehlet habet, und vergibt euch in Christo Jesu eure Sünden; wir aber haben euch wie von euren Sünden, so auch von seiner Gnade und Treue fleißig nach euerm Katechismus unterrichtet, ja, euch im Namen des dreieinigen Gottes eingeladen, zum Gotte eurer Taufe in herzlicher Reue und gläubigem Vertrauen zurückzukehren und den Bund eines guten Gewissens mit ihm aufs neue zu schließen. Warum sollet ihr auch länger ferne bleiben vom Vater, ihr armen Kinder, die ihr ohne ihn in Zeit und Ewigkeit verlassene Waisen seid? Was sollet ihr länger irren vom guten Hirten, der eure Jugend mit Leben und voller Genüge erquicken kann? Was sollet ihr ferner dem Zuge und der Lockung des Heiligen Geistes widerstreben, der die Albernern weise, die Traurigen fröhlich, die Schwachen stark macht? Kommet herzu. Der Herr ist mitten unter uns und ladet euch zu seinem himmlischen Mahle. Er will das Abendmahl mit euch halten, und ihr sollet es halten dürfen mit ihm. Darum auf, bereitet euch und tut mit fröhlichem Eifer, was einst eure Paten für euch getan haben. Entfaget dem Teufel und seiner Welt und übergebt euch dem dreieinigen Gotte, der es mit euch ewig wohl macht. Der Herr aber, der Heilige Geist, wirke selbst in euch, was ihm wohlgefällt, — er selbst schließe in euch und mit euch kräftiglich seinen heiligen Bund und bewahre euch in demselbigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf beginnt man die Betglocke zu läuten, die Gemeinde erhebt sich, die Kinder fallen auf ihre Knie. Der Pfarrer spricht:

Lasset uns beten.

Darauf betet er mit der ganzen Gemeinde und den Kindern:

Vater unser, der Du bist usw.

Nach dem Gebete wendet sich der Pfarrer zu den Kindern und spricht:

Wohlan, liebe Kinder. So entsaget denn aufs neue dem Teufel und übergebet euch dem Gotte eures Bundes zu treuerem Gehorsam. Erneuert damit euern Taufbund. Vor dem Angesichte des Herrn, der mitten unter uns ist, frage ich euch:

Entsaget ihr dem Teufel?

Antwort:

Ja, wir entsagen.

Pfarrer:

Und allen seinen Werken?

Antwort:

Ja, wir entsagen.

Pfarrer:

Und allem seinen Wesen?

Antwort:

Ja, wir entsagen.

Pfarrer:

Glaubet ihr an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden?

Antwort:

Ja, wir glauben.

Pfarrer:

Glaubet ihr an Jesum Christum, seinen einigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahen gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten?

Antwort:

Ja, wir glauben.

Pfarrer:

Glaubet ihr an den Heiligen Geist, Eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und nach diesem ein ewiges Leben?

Antwort:

Ja, wir glauben.

Pfarrer:

Begehret ihr, bei demselben Glauben und bei der wahren, hier auf

Erden evangelisch-lutherisch genannten Kirche, welche ihn unverfälscht hat, hält und bekennt, zu verharren und in demselben dermaleins mit allen Gläubigen fröhlich und getrost zum ewigen Leben zu entschlafen?

Antwort:

Ja, Amen.

Pfarrer:

O Herr Jesu Christe, der Du gesagt hast: „So doch ihr, die ihr arg seid, könntet euren Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird der Vater den Heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten“, (Luk. 11), und: „Wo zween auf Erden einträchtiglich etwas bitten, das wird ihnen von meinem himmlischen Vater gegeben werden“: wir bitten Dich, stärke diese Kinder mit Deinem Heiligen Geiste, daß sie im Gehorsam Deines Evangeliums immerdar bleiben, wider den Teufel und eigene Schwachheit ohne Wanken streiten, den Heiligen Geist nicht betrüben, Deine Kirche mit keinem Argernis verletzen, sondern in derselben zu Deinem Lobe, zu ihrer Seligkeit und ihrer Brüder Besserung leben mögen.

Die Gemeinde antwortet:

Amen.

Hier hört die Betglocke auf zu läuten. Der Pfarrer spricht zu den Kindern:

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der euch nach seiner großen Barmherzigkeit zu seinem Reiche berufen und durch seine Taufe wiedergeboren hat, stärke euch mit seiner Gnade zum ewigen Leben.

Die Kinder antworten\*):

Amen.

Pfarrer:

**Empfanget den Segen des Herrn.**

\*) In der ersten Ausgabe folgte hier diese Erklärung des Pfarrers: „Nachdem ihr selbst durch euer mündlich Bekenntnis begehrt habt, der Einen, heiligen, christlichen Kirche, welche in dieser Welt den Namen der evangelisch-lutherischen trägt, zugerechnet zu werden, so nehm ich euch an im Namen unsers Herrn Jesu Christi und anstatt der heiligen, christlichen Kirche zur Gemeinschaft der Gnade und Guld Gottes, unsers himmlischen Vaters, zur Gemeinschaft des Blutes Jesu Christi, seines lieben Sohnes, und zur Gemeinschaft des Trostes und Lichtes des Heiligen Geistes, — daß ihr Teil habet mit allen Heiligen auf Erden an dem Evangelio des Friedens, der Absolution aller Sünden, an den heiligen Sakramenten, am Gebete und an allem, was durch Gottes Wort dem Glauben verliehen wird, — und dermaleins mit allen Heiligen im Himmel am unvergänglichen und unverwelklichen Erbe und der unaussprechlichen Freude des ewigen Lebens“.

Sie war aus dem (auch von Hßling anerkannten) Gedanken hervorgegangen, daß nach frisch geschlossenem Taufbunde der Kinder eine Erklärung von seiten der Kirche über die Gesinnung Gottes gegen reumütig zurückkehrende Kinder ganz schädlich sei. Allein die obige Erklärung geht über das Maß der Konfirmation hinaus und stellt die Taufe und ihre Wirkung zu sehr in Schatten, als daß sie bleiben könnte. Für die bloße Aufnahme in die Abendmahls-gemeinschaft aber haben wir bis jetzt keine Formel gefunden, welche für die Lebenshöhe der Liturgie paßte. Auch die von Hßling a. a. D., 2. Band, S. 444 vorgeschlagene ist zu kühl und für jetzt noch zu sehr von der nicht anerkannten Idee durchdrungen, daß die Konfirmation

Die Kinder stehen von den Knien auf und sprechen miteinander, während die ersten zum Altare gehen und dort niederknien:

NB. Sind es wenige, so können sie gleich vor der Abrenuntiation, so wie sie stehen, um den Altar knien, bleiben dann auch jetzt auf den Knien, sprechen knieend miteinander die Antwort und werden dann von dem Pfarrer von der Rechten zur Linken hin mit Handauflegung eingeseget.

Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse uns sein Antlitz leuchten. Sela. — Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil. — Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Die Gemeinde antwortet:

Amen.

Hierauf fangen alle Glocken an zu läuten, und der Pfarrer legt den Kindern die Hände auf und segnet sie ein. Sie können dem Pastor die Hand zur Wiederholung des im Chore schon gesprochenen Gelübdes reichen, bevor er ihnen die Hand auflegt. Bei der Einsegnung kann sich der Pfarrer nach altem Vorgang abwechselnd folgender Segensformeln bedienen.

a.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Friede\*).

Antwort der Gesegeten:

Amen.

b.

Der himmlische Vater erneure und vermehre in dir um Jesu Christi willen die Gabe des werten Heiligen Geistes zur Stärkung deines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens\*\*).

Antwort:

Amen.

c.

Der Gott aller Gnade, der dich berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wolle dich, der du in dieser Welt eine

---

mit der ersten Beichte zusammenfallen sollte. Bei unserer ohnehin reichen und mannichartigen Form der Konsekration wird man am Ende die fehlende Erklärung nicht vermissen. Allerdings aber fehlt eine amtliche Erklärung der Konfirmation, welche an die Stelle der römischen Dispensationsformel „Signo te signo crucis et confirmo te chrismate salutis in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen“ oder der früheren einfacheren Dispensationsformeln treten könnte. Vgl. Augustis Denkwürdigkeiten Band 7, S. 448 f. Eine solche Dispensationsformel müßte sich unmittelbar mit der Handauflegung und Benediktion vereinigen lassen.

\*) Pommersche Kirchenagende.

\*\*) Württemberg „Evangelischer Unterricht, wie die Konfirmation usw. soll vorgenommen werden“. 1790.

kleine Zeit lebst und leidest, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit\*).

Antwort:

Amen\*\*).

Wenn alle Kinder eingesegnet sind, wendet sich der Pfarrer zur Gemeinde und spricht:

Liebe Brüder. Ich vermahne euch, daß ihr Gott, dem ewigen Vater unsers Herrn Jesu Christi, von Herzen danket für sein heiliges Wort des Evangelii, durch welches er seine heilige Kirche unter uns erhält und uns lehrt, erleuchtet und heiligt, sonderlich aber für diese seine Gnade, daß er sein Reich in unsern Kindern aufrichtet und erhält. Auch bitte ich euch, ihr wolle mit mir von Herzen Gott, den himmlischen Vater, anrufen, daß

\*) Altbayerische Kirchengebete usw. 1771, S. 87.

\*\*) Eine keineswegs seltene Segensformel ist diese: „Nimm hin den Heiligen Geist, Schutz und Schirm vor allem Ueblen, Stärke und Hilfe zu allem Guten von der gnädigen Hand Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Sie findet sich in dem ältesten Konfirmationsformulare hinter der „Christliche Kerden Ordninge, Ceremonien und Gesenge, vor dem ungeheürlichen Pöbel in dem löblichen Fürstendome Hertogen Erids, gestelt und in den Druck gegeben. Mit einer Vorrede Ant. Corvini“. Vom Jahre 1544. Desgleichen in mehreren andern Kirchenordnungen, welche auch Höffling hat. Es läßt sich aber nicht leugnen, daß ein Segenswunsch, der über die Gebetszuversicht hinausreicht und exhibitiv wird, sich für eine lutherische Konfirmation nicht eignet. Deshalb ist er auch in dieser Ausgabe weggelassen. Vgl. Höffling a. a. O. Band II § 171, S. 415 ff. Wie ungern man sich übrigens von dieser Segensformel trennte, läßt sich auch aus der bekannten und beliebten Gotha'schen Formel von 1682 erkennen, in welcher sie folgendermaßen mit der Ansprache des Pfarrers vereinigt ist.

„Lieben Kinder, demnach ihr nun für dem Angesichte Gottes und seiner Kirche eures Glaubensbekenntnisses öffentliche Anzeige anseho getan, inmaßen ihr von dem Ministerio und Predigtamt hievorin in Besein eurer Eltern und derer, die Eltern Statt vertreten, absonderlich seid verhöret und vermahnet worden: so erinnere ich euch hiermit sämtlich in dem Herrn, daß, wie ihr solchen wahren christlichen Glauben, in der Heiligen Schrift gegründet, in eurem lutherischen Katechismo einfältig erklaret und von euren Vätern an eurer Statt bei der heiligen Taufe angelobet, allhier öffentlich bekant, also werdet ihr hiermit verpflichtet, dabei die Zeit eures Lebens durch die Gnade unsers Herrn Jesu Christi beständig zu verharren, euch hiermit in den Gehorsam Christi und seiner Kirche zu ergeben, eures Taufbundes euch allzeit zu trösten und fest zu glauben, daß, gleichwie die Taufe euch ist eine Versicherung, daß euch Gott der Vater zu Kindern und Erben der Seligkeit auf- und angenommen hat, also das Verbot des Herrn eine unfehlbare Anzeigung und Vergewisserung, daß, ob ihr gleich den Vater im Himmel mit euren Sünden nach empfangener Taufe aus Schwachheit und Unverstand erzürnet habt, er euch doch solches Ungehorsames nicht will entgelten lassen, sondern, weil euch solches herzlich leid, des teuren Verdienstes und Vorkitt eures Erlösers euch tröstet und Besserung eures Lebens hiermit zugesaget, er euch solches verzeihen und euer gnädiger Gott und Vater sein und bleiben will um des heiligen Gehorsams Christi Jesu willen; hiernächst aber seiner väterlichen Güte jezt und allezeit von Grund eures Herzens danken, daß er euch zu wahrer Erkenntnis seines Sohnes, eures einigen Mittlers und Heilandes, gnädiglich berufen und zu Gliedern seiner christlichen Kirchen gemacht, welche er will erhören und die ewige Seligkeit schenken, und ihn ferner demütig bitten, daß er euch um seines lieben Sohns willen in rechtem Glauben und wahrer Furcht Gottes bis an euer seliges Ende gnädiglich erhalten wolle. Darzu ich dann im Namen unsers Herrn Jesu Christi, als dessen Diener und Mundbote ich bin, euch die Gnade des Heiligen Geistes, Schutz und Schirm für allem Ueblen, Stärk und Hilf zu allem Guten hiermit wünsche und zusage von der gnädigen Hand Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

er immer und allezeit mit seiner Gnade, Wort und Geist unter uns wohne und, was er in diesen Kindern angefangen hat, wolle stärken und vermehren um seines allerheiligsten Namens willen. Die solches von Herzen begehren, die rufen Gott den Vater an und sprechen:

Vater unser usw.

(Das Vaterunser beten Pfarrer und Gemeinde zusammen.)

Pfarrer:

Lasset uns beten:

Er betet hierauf eines von den zwei folgenden Gebeten.

a.

Allmächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, der Du allein alles Gute in uns anfängst, bestätigst und vollendest, wir bitten Dich für diese Kinder, die Du Deiner Kirche geschenkt, durch die heilige Taufe wiedergeboren und nun so weit erleuchtet hast, daß sie diese Deine Gnade und Güte und ihre Erlösung in Christo, Deinem lieben Sohne, unserm Herrn, auch selbst erkennen und vor Deiner Gemeinde bekannt haben: stärke dies Dein Wort, das Du in ihnen angefangen hast, — mehre in ihnen die Gabe des Heiligen Geistes, auf daß sie in Deiner Kirche und Gemeine, in wahren Glauben und Gehorsam Deines heiligen Evangeliums stätig bleiben und bis ans Ende beständig verharren, auch sich keine falsche Lehre noch fleischliche Lust oder Betrug der Welt von der bekannten Wahrheit abführen lassen. Gib ihnen, daß sie zu Deinem heiligen Wohlgefallen an Christo, Deinem Sohne, unserm allgemeinen Haupte, immerdar wachsen und ihr vollkömmlich, männlich Alter erreichen in aller Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit, damit sie Dich und Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, samt dem Heiligen Geiste, — als den einigen, wahren Gott, — immer vollkommener erkennen, herzlicher lieben und vor aller Welt mit Worten und all ihrem Leben freudig bekennen, fruchtbarlich rühmen und preisen\*), durch unsern Herrn Jesum Christum.

Die Gemeinde antwortet:

Amen.

\*) Hier kann auch noch hinzugefügt werden:

Und wie Du uns in Deinem Worte zugesagt hast, daß Du uns geben wollest, was wir Dich im Namen Deines Sohnes bitten werden, so verleihe diesen Deinen Kindern, denen wir jetzt in Deinem Namen die Hände aufgelegt und damit Deiner gnädigen, väterlichen Hand und der Kraft und Hilfe Deines Heiligen Geistes zum wahren christlichen Leben verträufelt haben, daß sie solches in rechtem Glauben aufnehmen und nicht zweifeln, Du werdest allwege mit Deiner göttlichen Hand ob ihnen halten, sie schützen und vor allem Argen behüten, hingegen führen und leiten zu allem Guten und Deinen Heiligen Geist nimmer von ihnen nehmen. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Es findet sich übrigens dies v. M. Bucer verfaßte (siehe Höfling II. S. 366) Gebet am häufigsten, wenn auch in verschiedenen Rezensionen, in den lutherischen Konfirmationsformularen und wird auch schwerlich durch ein anderes verdrängt werden, da es vortrefflich ist. Es findet sich auch bei Herzog Erich 1544 in der niederdeutschen Konfirmationsformel.

b.

O allmächtiger, wahrhaftiger, lebendiger Gott, ewiger und barmherziger Vater unsers Heilandes Jesu Christi, der Du Dich uns aus großer Gütigkeit geoffenbart hast: Du sprichst von Deinem lieben Sohne Jesu Christo: „Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören“ — und er, Dein lieber Sohn, hat selbst gesagt: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.“ Weil denn diese gegenwärtigen Kinder zu Deinem lieben Sohne Jesu Christo in der heiligen Taufe gebracht und in seinen Tod getauft sind, mit seinem Blute gewaschen und durch die heilige Taufe mit Christo begraben worden, so bitten wir Dich, barmherziger Gott und Vater, Du wollest aus milder Gütigkeit in diesen Deinen Kindern den Heiligen Geist, den Du über sie in der heiligen Taufe reichlich ausgegossen hast, wiederum erneuern, daß ihre Herzen mit dem Schein des heiligen Evangeliums erleuchtet werden. Vermehre in ihnen, o gnädiger Gott, die reine Erkenntnis Deines lieben Sohnes Jesu Christi und den rechten Glauben, daß sie an Dich, den wahrhaftigen Gott, und an Jesum Christum, Deinen Sohn, den Du gesandt hast, festiglich glauben und an Dir mit unverrücktem Vertrauen beständig bleiben. Erlöse sie aus der Gewalt der Finsternis und setze sie in das Reich Deines lieben Sohnes, darin wir haben die Erlösung und Vergebung der Sünde. Gib ihnen den Frieden Christi und die Freude des Heiligen Geistes in ihr Gemüt und die Liebe Gottes und des Nächsten. Erfülle sie mit den Gaben des Heiligen Geistes, der sie lehre und leite in alle Wahrheit und tüchtig mache, Dir in Deiner heiligen Gemeinde zu dienen, die Geschäfte des Fleisches zu töten, den Teufel mit all seiner List und Anfechtung zu überwinden, Dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, zu dienen, daß sie die Zukunft Deines lieben Sohnes samt allen Gläubigen mit fröhlichem Herzen und mit wachendem Gebete in Nüchternheit, Gerechtigkeit und Gottseligkeit mögen erwarten und hoffen zu Deinen Ehren und Besserung Deiner armen Kirche, der Du lebst und regierst mit Jesu Christo, Deinem eingebornen Sohne, in Einigkeit des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit\*).

Antwort: Amen.

Hierauf singt man:

Danksagen wir alle Gott, unserm Herrn Christo, usw.

Nach diesem Gesang wird entweder die Gemeinde bloß mit dem Segen entlassen, oder man singt eine passende Kollekte mit ihrem Vers, Benedikamus und Segen in gewohnter Weise\*\*).

\*) Aus der Pommerischen Kirchenordnung z. B. 1569.

\*\*) Die Aufnahme von Konvertiten in die rechtgläubige Kirche wurde von alters her in eine Reihe mit der Konfirmation gestellt. Die Kirchenordnung der böhmischen Brüder faßt beide in einen Artikel zusammen: „Wie man die Aufwümlinge (novitios) in die Kirche aufnehme“. S. Amos Comenius „Kurzgefaßte Kirchengeschichte der böhmischen Brüder“. Schwabach 1739. S. 383 ff. Augusti in seinen Denkwürdigkeiten Band VII, S. 413 ff. liefert das Nötige zur Überlegung. Was wir für den Fall, daß wir eine liturgische Form für die Konversion aufstellen wollten, daraus lernen müßten, ist wohl nicht schwer zu erkennen,



## IV.

## Beichte und Absolution

## A.

## Die Privatbeichte\*)

Ein jeder Christ, der zu Gottes Tisch gehen will, soll sich zuvor seinem Beichtvater anzeigen und darauf am Sonnabend zum Beichtstuhl kommen. Hier soll er seine Sünde bekennen, entweder mit allgemeinen Ausdrücken, oder mit besonderer Angabe derjenigen einzelnen Sünden, welche ihn drücken und für welche er insonderheit den Trost der Absolution zu empfangen wünscht. Der Beichtvater soll alsdann, je nachdem er es für notwendig erachtet, das Beichtkind unterrichten und trösten, und das Beichtkind soll ihm bei der Exploration gern und willig Rede stehen. Findet der Beichtvater es bedenklich, dem Beichtkinde die Absolution zu sprechen, so handelt er weiter, wie die Kirchenordnung für solche Fälle bestimmt hat. Findet er's unbedenklich, so spricht er die Absolution unter Auflegung seiner Hände.

Zunächst folgen hier etliche Beichtformeln, die man einfältigen Leuten empfehlen kann, darauf etliche Absolutionsformeln, die der Beichtvater, wenn er will, gebrauchen kann. Lange Beichtformeln sind unnütz, zumal wenn viele Beichtkinder vorzunehmen sind. Ebenso sind die Leute zu unterrichten, daß sie die Absolution nicht nach der Menge der Worte beurteilen, sondern nach dem seligen Inhalt, welcher in wenigen Worten ebenso vollkommen liegt als in vielen. — Wie übrigens in der Privatbeichte zu handeln, gehört nicht hieher\*\*).

\*) Privatbeichte halten ist ein Teil des geistlichen Amtes, darin die meisten jetzt lebenden protestantischen Geistlichen ungeschickt und unerfahren sind. Und doch hat gerade diese Arbeit — denn eine Arbeit ist es wie kaum eine andere auf dem Gebiete des pastoralen Lebens — den größten Segen. Hier wäre viel zu sagen, was aber an diesen Ort nicht gehört. Doch möchte ich eine Stelle aus „Etlche Predigten Erasmi Sarcerii, Pfarrhern zu Leipzig, zur Aufbaunung der christlichen Kirche in diesen Zeiten nützlich und dienstlich“ hieher setzen. Es ist folgende: „Ich habe es oft gesagt und sage es noch: Wenn ich ein reicher Mann wäre und wollt ein Testament machen, so sollte das mein letzter Wille sein, daß ich an dem Ort, da ich zu Hause, etliche gelehrte und vorlächtige Beichtväter stiften wollte, welche sich d e r Z e i t n e h m e n , Beichte zu hören, und hierin ihren Fleiß, Mühe und Arbeit nicht sparen. Denn so hoch und nützlich es ist, recht Beichte zu hören, also verdrießliche und schwere Arbeit ist es um das Beicht hören, sich nach aller Notdurft mit den Beichtkindern zu bereden und zu besprechen. Die weil aber nun an vielen Orten die Beichte überreilt wird, bestndet man auch baraus kleinen Nutzen. Eilen aber müssen heutigestages die Beichtväter fast an allen Orten, denn sie mit Arbeit überladen werden, und sind keine untergeschiebene Amter mehr der Kirchendienste, welche zugleich einem Kirchendiener auferlegt werden, unangesehen ob auch ein jeder zu solchen Ämtern seine sonderlichen Gaben habe. Die heiligen Apostel in den Geschichten am 6. Kapitel beschwerten sich nicht unbillig, zugleich zu predigen und den Armen vorzustehen. Hierum auch der Poet recht gesagt hat: *Pectora nostra duas non admittentia curas*, d. i. es kann niemand zugleich viel Amter recht ausrichten“.

\*\*) Eine schöne Anweisung gibt „Erklärung Unser Georgen, von Gottes Gnaden Landgraf zu Hessen, Grafen zu Raheellenbogen, Dieß, Ziegenhain und Ribba usw. usw., über etliche bei jüngstgehaltener General-Kirchensynodation zu einer allgemeinen durchgehenden Anstalt und Verbesserung ausgelegte Punkten. Publiziert anno 1629. Gedruckt zu Marburg durch Raspar Chemlin. Wiederum aufgelegt und gedruckt zu Darmstadt. Bei Christoph Abeln. 1661“.

§. 25 XX. „Die beichten wollen, sollen sich zuvor bei dem Pfarrer in der Kirche anzeigen, ihre Sünden beichten, des Predigers Züchtigung, Trost und Ermahnung aus Gottes Wort anders nicht als von Gott beschefen mit einem gläubigen und gehorsamen Herzen annehmen und der tröstlichen Absolution, so mit Auflegung der Hände geschieht (jedoch aber pro ratione

## Beichtformeln

Ich armer Sünder bekenne vor Gott, meinem himmlischen Vater, und vor euch, daß ich leider schwer und manchfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen, groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher, angeborener Blindheit, mit Unglauben, Zweifel, Kleinmütigkeit, Ungeduld, Hoffart, bösen Lüsten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, wie das mein Herr und Gott in mir erkennt und ich leider so vollkommen nicht erkennen kann. Diese meine Sünden reuen mich und sind mir leid. Ich begehre von Herzen Gnade von Gott durch seinen Sohn Jesum Christum und von euch den Trost der Absolution. Ich will auch mit Verleihung göttlicher Gnade von Sünden abstehen und mein Leben täglich bessern. Gott sei mir Sünder gnädig.

Ich bekenne vor Gott, meinem himmlischen Vater, und euch, daß ich leider viel gesündigt habe von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese gegenwärtige Stunde, wie denn Gott, mein Herr, solche meine Sünden an mir erkennt und ich sie nicht alle wissen noch erkennen kann. Dieselben alle, sie seien mir bewußt oder unbewußt, reuen mich von Herzen und ich gebe mich schuldig vor Gott, dem Herrn, bitte aber um Gnade und bin herzlich willig, mein Leben mit der Hilfe Gottes zu bessern.

Ich bin aus Gottes Wort gewiß, daß Vergebung der Sünden empfangen sollen alle, die an den Herrn Christus glauben, und daß der Herr Christus die Gewalt, in seinem Namen Sünde zu vergeben und zu behalten, seiner Kirche und Gemeinde übergeben, dazu sein Nachtmahl eingesetzt hat, damit wir der Vergebung der Sünden gewiß wären; so bitte ich euch, ihr wollet mich aus Gottes Wort trösten und mir die Absolution meiner Sünden sprechen, worauf ich dann zur Stärkung meines Glaubens das hochwürdige und teure Pfand solcher Gnaden, den wahren Leib und das wahre Blut Christi mit andern Christen begehre zu empfangen.

Ehrwürdiger Herr, ich klage euch, daß ich ein bekümmertes Gewissen habe, denn ich in meiner ganzen Natur nichts Gutes finde, daher ich

loel et personarum differenter gebraucht werden kann), hierauf gewärtig sein, des unfehlbaren Vertrauens, daß, welchen bußfertigen und gläubigen Sündern die Sünden nach Gottes Wort durchs Pöbigitamt vergeben werden, denen sollen sie auch im Himmel vor dem Angesicht des allerhöchsten Gottes nachgelassen und verziehen sein". —

E. 26 XXI. Mit den Konfirmanden soll die „Privatbeichte und Absolution“ angefangen und „nach und nach an andern kontinuiert werden, bis daß es mit dem heilsamen Worte zu einer durchgehenden Observanz gelange“. —

E. 29 XXII. Ermunterung an die Alten, die Privatbeichte auch zu gebrauchen. „Da sie mit Erzählung der Beichte ihnen selbst nicht helfen könnten, werde der Prediger auf gewisse Beichtpunkte, solch: von ihnen mit einem Ja zu beantworten, sie befragen und hierauf die Absolution im Namen der heiligen Dreifaltigkeit erteilen“.

mannigfaltig wider Gott und seine heiligen Gebote gesündigt habe, innerlich und äußerlich, wider die erste und andere Tafel. Solches ist mir herzlich leid, und weiß aus dem Gesetze Gottes, daß verflucht sei jedermann, der nicht alles hält, was geschrieben steht im Gesetz des Herrn, daß er's tue. Ich höre aber gleichwohl aus dem heiligen Evangelio, daß Gott gnädig sein und Sünde vergeben will denen, die in wahrer Erkenntnis ihrer Sünden an seinen Sohn Jesum Christum glauben und in solchem Glauben ihn anrufen, auch seinen Dienern hier auf Erden Gewalt gegeben hat, den armen elenden Sündern auf ihr Begehren und an seiner Statt und in seinem Namen Sünde zu vergeben. Ich bitte deshalb euch als einen Diener Christi und seiner Kirche um Gottes willen, ihr wollest mein betrübtes Gewissen trösten, mir die heilige Absolution sprechen, mich mit dem Abendmahl des Herrn zur Stärkung meines schwachen Glaubens speisen und Gott für mich bitten. Ich will hinfort durch göttliche Verleihung mein Leben bessern.

## 2.

## Absolutionsformeln

Der allmächtige Gott hat sich dein erbarmt und durch das Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens unsers Herrn Jesu Christi, seines geliebten Sohnes, vergibt er dir alle deine Sünde, und ich als verordneter Diener der christlichen Kirche, aus Befehl unsers Herrn Jesu Christi, verkündige dir solche Vergebung aller deiner Sünde im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Geh hin im Frieden. Dir geschehe, wie du glaubst.

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi will dir gnädig und barmherzig sein und dir alle deine Sünde vergeben, darum, daß sein lieber Sohn Jesus Christus dafür gelitten hat und gestorben ist. Und im Namen desselben unsers Herrn Jesu Christi, auf seinen Befehl und in Kraft seiner Worte „Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen“, spreche ich dich aller deiner Sünden frei, ledig und los, daß sie dir allzumal sollen vergeben sein so reichlich und vollkommen, als Jesus Christus es durch sein Leiden und Sterben verdient und durchs Evangelium in alle Welt zu predigen befohlen hat. Und dieser tröstlichen Zusage, die ich jetzt im Namen des Herrn Jesu Christi getan, wollest du dich tröstlich annehmen, dein Gewissen darauf zufriedustellen und fest glauben, deine Sünden seien dir gewiß vergeben im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Zieh hin im Frieden.

Die weil du bekennst, daß du mit Sünden behaftet bist und Gott mit Sündigen erzürnt hast und deshalb Trost wider des Teufels Anfechtung begehrest, ich aber zu trösten arme Sünder verordnet bin, ein Diener

Gottes, nach seinem Worte „Was ihr entbindet auf Erden, ist entbunden im Himmel“, so spreche ich dich los von allen deinen Sünden allhier in der Stätte Gottes im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gehe hin im Frieden und sündige nicht mehr.

## B.

### Die allgemeine Beichte\*)

(Neuer Versuch.)

Meine teuern Brüder und Schwestern. Ihr seid in der Absicht hieher in das Haus des Herrn gekommen, euch miteinander vor seinem Angesichte zu demütigen, eure angeborne Sündhaftigkeit und Verderbnis zu bekennen, euch zahlloser Übertretungen schuldig zu geben und zu bekennen, daß euer Verdienst und Lohn im Gerichte Gottes nichts anderes sein könnte und sollte als zeitliche und ewige Strafe, aber auch eure Zuflucht zu den Wunden des Herrn Jesus Christus, eures einigen Erlösers, zu nehmen und aus der Fülle seines allerheiligsten Verdienstes Gnade für Recht und

\*) Für die allgemeine Beichte, wie sie jetzt gewöhnlich ist, hat die ältere Zeit keine entsprechenden Formularien. Zwar liest man bei Pfalzgraf Ludwig 1577 (fol. 45): „Dieweil unser Herr Jesus Christus die Macht, Sünde zu vergeben, seiner Kirche hie auf Erden befohlen und gegeben hat, soll dieselbe in der Kirche billig gebraucht und nicht allein insonderheit gegen einzelne Personen, sondern auch insgemein gegen viele übtlich erhalten werden, inmaßen auch die beiden Weisen *privatae et publicae absolutionis* in Heiliger Schrift ihr Zeugnis haben und in der ersten apostolischen Kirche gebräuchlich gewesen sind. Desgleichen wollen wir, daß nicht allein zu der Zeit, wenn das heilige Abendmahl gehalten wird, sondern auch auf die Sonn- und Feiertage allemal nach der Predigt die offene Beichte samt der Absolution dem Volke vorgeschrien werde“. (Vergleiche Baden-Hochberg 1556.) Allein hier ist von der Beichte der ganzen Gemeinde die Rede, wie wir sie Teil I dieses Buches S. 184 ff. und 198—202 vorgelegt haben. Eine Art zu beichten, wie sie zur Aufhebung und Verdrängung der Privatbeichte in späterer Zeit eingeführt wurde, kannte man früher nicht. Wo sie sich etwa je erheben wollte, wurde sie, wie z. B. Rurbrandenburg 1540, verboten. Indes handelt es sich ja nur um Aufrechterhaltung der Privatbeichte neben anderen Arten zu beichten. Ist diese erreicht, wird Konfiteor, Beichte und Absolution zu Anfang des Gottesdienstes oder nach der Predigt und dabei Privatbeichte geübt, so kann man mit gleichen Gründen, wie sie sich oben bei Pfalzgraf Ludwig finden, auch die jetzige allgemeine Beichte zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl statuieren. Man kann nicht bloß, man muß sogar, wegen herausfordernder Umstände nicht allein, sondern auch, weil das Evangelium auf jede Weise muß gepredigt werden dürfen. Es steht daher oben ein Formular, wie es der Herausgeber dieses Buches *mutatis mutandis* oft gebraucht hat. — Die Formularien im bayerischen Agendenkern sind, soweit sie vermahnend sind, schön und ganz wohl zu brauchen. Wohl aber wird sich das Gewissen vieler Pastoren dagegen erheben, wenn nach abgelegter allgemeiner Beichte ganze Massen einzeln absolviert werden sollen. Gerade der Privatabsolution der Massen entzogen zu werden, ist ein Verlangen der Seelsorger, welches sich zu einem der bedeutendsten Gründe für die neuere allgemeine Beichte gestaltet; nun aber behält man gerade das Mißverständlichste und Gewissenbeschwerendste auf diese Weise bei, und was dem Volke so nötig ist, *privatum zu beichten*, das fällt dahin. Wer im Bayreuther Oberlande die Sitte als Seelsorger mitgemacht hat (benn von dort her stammt sie), der weiß zwar, daß sich so ein Absolvieren großer Züge von Kommunikanten feierlich anfühlt, aber er wird auch die tausend Seufzer und Proteste der beschwerten Pastorenherzen kennengelernt haben, — oder sollte es wenigstens.

die Absolution eurer Sünden zu empfangen. Der Herr, der barmherzig und gnädig ist, geduldig und von großer Güte und Treue, segne euer Vorhaben, lasse es wohl gelingen und euch gerechtfertigt von himmen zurückkehren in eure Häuser und Hütten wie den Zöllner, der vor seinem Angesichte Buße tat. Damit euch aber euer Vorhaben nicht durch eure Schuld mißlinge, so erinnere und vermahne ich euch, bevor ich euer Vorgänger in der Demütigung und Beichte werde, daß ihr dreier Dinge gedenket, die ohne Seelenschaden kein Beichtkind vergessen kann.

Zuerst gedenket an das Wort des Herrn, da er spricht: „So ihr euren Brüdern ihre Fehler nicht vergebet, so wird euer himmlischer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.“ Ihr suchet hier Vergebung eurer Sünden: wohl an so vergebe ein jeder seinem Bruder seine Fehler, damit ihm der Herr im Himmel auch vergebe und die Absolution vor ihm nicht vorüberfliege wie eine Wolke, die vom Winde vertrieben wird und nicht regnet. Vergebe auch nicht bloß ein jeder seinem Bruder seine Fehler, sondern weil wir alle tausendfältig selbst an unsern Brüdern uns versündigen, so suche ein jeder die Vergebung bei demjenigen, an dem er sich versündigt hat. Billig sollte das alles von denen bereits geschehen sein, welche die Vergebung des himmlischen Vaters suchen. Weil wir aber so langsam sind zum Guten, so hart daran gehen, uns vor unsern Brüdern zu demütigen, und gar viele, auch solche, von denen man es nicht vermuten sollte, Gottes Absolution zu suchen pflegen, ohne mit ihrem Nächsten ausgesöhnt zu sein, so ermahne ich euch alle im Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch hier vor seinem Angesichte entschließet, unverweilt, heute noch, wenn es sein kann, den Frieden mit allen euren Brüdern zu suchen, auf daß der Friede der Absolution bei euch einkehre und geschehe, was ihr betet: „Vergib uns unsere Schulden, als wir vergeben unsern Schuldigern.“

Zweitens erinnere ich euch an die heilige Pflicht der Wiedererstattung desjenigen, was ihr mit Unrecht gegen das siebente Gebot besitzet und innehaltet; alles, was ihr mit Unrecht an euch genommen, das erstattet wieder denen, welchen ihr es genommen habt und schuldig seid, oder ihren rechtmäßigen Erben, in Ermanglung solcher aber der Kirche Gottes und ihren Armen. So ihr das tun werdet, so wird der Friede Gottes durch die Absolution bei euch einkehren, der Herr wird sein Angesicht über euch leuchten lassen und euch gnädig sein. So ihr aber aus Mangel an kräftiger, tätiger Buße den Bann bei euch behaltet, so wird derselbe euch allen Frieden und Segen der Absolution wegfressen, wie Pharaos häßliche magere Kühe die schönen fetten Kühe fraßen, und anstatt einen Segen mit von himmen zu nehmen, wird sich eine große Sündenschuld mehr auf eure Schultern legen. Davor bewahre euch der Herr und verleihe euch rechtschaffene, tätige Buße für eure Missetat.

Drittens erinnere ich euch an die Pflicht eines lautereren und starken Vorsatzes zum Guten. Wenn ihr Vergebung eurer Sünden begehret, und doch nicht entschlossen seid, von der Sünde abzutreten, für welche ihr Ver-

gebung fordert, so mangelt es euch an der Aufrichtigkeit der Buße, die ihr haben sollt. Den Aufrichtigen läßt es Gott gelingen, die Falschen aber hasset er. Darum, meine lieben Brüder, hütet euch vor der Anhänglichkeit der Sünde und vor der Liebe zu ihr und gelobet dem Herrn von reinem Herzen, fortan von jeder wissentlichen Sünde abzustehen und nach seinem heiligen Willen zu wandeln. So ihr das tun werdet, wird euch der Herr begegnen mit reicher Gnade und Barmherzigkeit und eure Seelen sättigen und stillen durch Vergebung aller Sünden, während die Unlauteren, die Knechte der Sünde, so sie nicht Buße finden, ehe sie von hinnen fahren, ihr Teil bekommen werden mit den Heuchlern.

Diese dreifache Ermahnung und Erinnerung nehmet auf mit Sanftmut und gehorcht ihr als dem Worte Gottes an euch. Nun aber erfülle euch der Geist der Gnaden mit wahrer Buße, daß ihr euch mit mir von Grund der Seelen demütiget und beichtet.

Pfarrer: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geiste.

Pfarrer: Die Herzen in die Höhe.

Gemeinde: Erheben wir zum Herrn.

Lasset uns beten und beichten:

Ich armer Sünder (ich arme Sünderin) erkenne und bekenne, daß ich leider in Sünden empfangen und geboren, wider Gott und meinen Nächsten vielfach gesündigt und damit verdient habe den zeitlichen und ewigen Tod. Solche meine Sünden reuen mich von Herzen, glaube aber daneben, daß Jesus Christus, wahrer Gott und Mensch, auch um meiner Missetat willen verwundet und um meiner Sünde willen zerschlagen sei, daß die Strafe auf ihm lag, damit ich Frieden hätte, daß ich durch seine Wunden geheilet werden kann. Um Jesu willen schone, mir nicht nach Sünden lohne. Um Jesu willen lasse mir sprechen die Vergebung aller meiner Sünden, und Dein Heiliger Geist schreibe mir dieselbige ins Herz, daß ich sie fasse und nicht lasse, sondern kraft derselben mein Leben bessere und frömmere werde.

Antwort: Amen.

Vor dem Angesichte dessen, der mitten unter uns ist, die Wahrheit liebet und die Lüge hasset, frage ich euch:

1) Erkennt und bekennet ihr, daß ihr in Sünden empfangen und geboren seid, Gott und euern Nächsten vielfältig beleidigt und mit eurem ganzen Wandel nichts anderes verdient habet als den Zorn des heiligen und gerechten Gottes, seine Strafen in Zeit und Ewigkeit?

Antwort: Ja.

2) Erkennt, glaubet und bekennet ihr aber auch, daß Jesus Christus, der Sohn Gottes und Mariens, mit seinem stellvertretenden Gehorsam, Leiden und Sterben allen armen Sündern und auch euch Vergebung der Sünden und Friede erworben hat?

Antwort: Ja.

3) Begehret ihr die Vergebung aller eurer Sünden und wollet ihr die Absolution, die ich kraft meines aufhabenden Amtes spreche, hinnehmen als Gottes eigene Absolution und als seine Stimme aus dem ewigen Heiligtum?

Antwort: Ja.

4) Ist es euer redlicher, wohl erwogener Entschluß, zu Lob und Dank dem Herrn, der euch die Missethat vergibt und die Schuld erläßt den übrigen seines Erbtheils, fortan die erkannten Sünden zu meiden und euch in allem guten Willen und in einem Stande guter Werke erfinden zu lassen?

Antwort: Ja.

So helfe euch der barmherzige, gnadenreiche Gott, und so tief aus dem Herzen eure Buße und euer Bekenntnis gekommen ist, so tief hinein komme und dringe die Vergebung aller eurer Sünden.

Empfanget die Absolution des Herrn:

Der allmächtige Gott hat sich euer erbarmt und durch das Verdienst seines allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens vergibt er euch alle eure Sünden und ich, als ein berufener Diener der Kirche, spreche euch hiemit frei und los von all eurer Sünde und Missethat im Namen Gottes des † Vaters, des † Sohnes und des Heiligen † Geistes.

Antwort: Amen.

Der Friede sei mit euch.

Antwort: Amen.

Denen aber, die entweder ihre Sünden nicht erkennen, oder ihre Zuflucht nicht zu dem einigen Heiland der Welt, dem gekreuzigten Christus, nehmen oder die heilige Absolution nicht als das, was sie ist, empfangen, nämlich als Gottes Wort, oder nicht entschlossen sind, die Sünde zu meiden und Gottes Wege zu gehen, verkündige ich und bezeuge, daß ihre Sünde behalten ist bis auf den Tag, da es mit ihnen anders werden wird und sie Buße tun, und geschieht solche Verkündigung und Zeugnis kraft meines Amtes, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr aber verhüte, daß nicht euer einen treffe die Retention; er schenke euch aber allen tief in euer Herz die selige Absolution, lasse euch heimkehren mit Freuden und Psalmen, als die da Gnade gefunden haben, und führe euch morgen wieder zusammen an diesem Orte, zu essen das Osterlamm des Neuen Testaments und zu trinken das Blut der Verköhnung, auf daß eure Freude vollkommen werde.

Pfarrer: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geiste.

Pfarrer: Laßt uns beneiden den Herrn.

Gemeinde: Gott sei ewiglich Dank.

Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr erleuchte sein Angesicht über euch und sei euch gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.

### C.

## Öffentliche Abkündigung einer Exkommunikation

Lieben Christen, dieweil N. N. seiner Taufe vergessen hat, dem Teufel gefolget und in die ärgerliche Sünde N. gefallen, darum er vielfältig nach der Lehre unsers Herrn Jesu Christi brüderlich, väterlich und von der ganzen Gemeinde vor euch christlich vermahnet ist, und doch halsstarrig zum Verderben seiner eigenen Seele in Unbußfertigkeit verharret, so tun wir benannten N. N. durch die Gewalt der Schlüssel, die Christus seiner Kirche gegeben und, der Unbußfertigen Sünde damit zu binden, auf Erden gelassen hat, in den Bann im Namen unsers Herrn Jesu Christi, in eurer Versammlung\*), mit eurem Geist, und schließen ihn hiemit aus der Gemeinschaft eurer christlichen Gemeinde, ihn zu übergeben dem Satan durch die Kraft unsers Herrn Jesu Christi, zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde durch die Erscheinung Christi in seinem Herzen. Wir verbieten ihm auch hiemit die Gemeinschaft der hochwürdigen Sakramente und aller heiligen Ämter in der Gemeinde mit Ausnahme der Predigt, bis er sich bekehret zu unserm Heiland, der dem sinkenden Petro die Hand reichte und keinen Sünder will verloren haben; vermahnen auch alle frommen Christen, die sich für gehorsame Glieder der heiligen christlichen Kirche erkennen, daß sie ihn als Mutwilligen, Unbußfertigen meiden, auf daß sie nicht seiner Sünde mit ihm teilhaftig werden, wie der Heilige Geist durch St. Paulus und St. Johannes uns lehret. 1. Kor. 5; 1. Joh. 5.

Pommersche Kirchenordnung 1535, 1690.

\*) 1. Kor. 5, 3—5. Der beste Schriftsteller der lutherischen Kirche älterer Zeit über Zucht und damit Zusammenhängendes, Erasmus Sarcerius, dringt (siehe „Erläuterte Predigten Erasmi Sarcerii, Pfarrhern zu Leipzig, zur Aufbaumng der christlichen Kirche, in diesen Zeiten nützlich und dienstlich“, Leipzig bei Jakob Berwalbt, II. Predigt von den Mitteln und Wegen, wiederum eine Disziplin oder Zucht aufzurichten) darauf, daß die Worte des Bannes aus 1. Kor. 5, 3—5 genommen werden. Ob es notwendig, ist eine andere Frage, da immerhin ein Unterschied zwischen apostolischer und gemeiner Weise des Bannes statuiert werden kann.



## D.

## Öffentliche Abkündigung der Wiederaufnahme eines Exkommunizierten\*)

Lieben Freunde im Herrn Christo, es ist leider N. N. in unserer Gemeinde durch List des bösen Feindes und menschliche Schwachheit in große Sünde gefallen, hat Gott erzürnet, viele Christen gärgert und betrübt. Er ist aber durch Gottes Gnade zur Buße gekommen und hat die heilige Absolution empfangen.

\*) Man irrt sich sehr, wenn man glaubt, die ältere lutherische Kirche habe die Nothwendigkeit und den Segen des Bannes und derjenigen Vorbereitungen, welche zu ihm führen, nicht erkannt. Es verdient eine im Sinne der heiligen Schrift und der besten Zeiten der Kirche gegebene ausführliche Monographie, das Gegentheil darzulegen. Die Kirchenordnungen und eine große Anzahl eigens über dies Thema und damit verwandte Gegenstände herausgegebener Schriften liefern das reichste Material für eine solche Arbeit. Möchte uns nur der Geist unserer lutherischen Väter in diesem Stücke regieren, wir würden bald entweder unsere schlechten Gemeinthen bessern oder bessere bekommen. Diese Literatur bietet auch Formulare zur Vornahme der Vermahnungsgrade, der Bannabkündigung, der Wiederauf- und Annahme und der Abkündigung derselben. Meistens sind sie von jener jammervollen Vermengung geistlicher und polizeilicher Behandlung und von der Herrschaft territorialer Grundzüge so durchdrungen, daß wir uns keine Muster daraus nehmen können. Wir können von unsern Vätern in Sachen der Zucht sehr viel lernen, aber wir dürfen ihnen nicht durchaus nachfolgen, ohne dem göttlichen Worte zu widerstreben. Die alten lutherischen Zuchtordnungen halfen auch nicht und gingen deshalb unter. Es fehlte der Segen dessen, der die Zucht auf Liebe und Erbarmung gegründet hat, nach dessen Geist und Sinn die antike Bußordnung der altkatholischen Kirche nicht gewesen ist, geschweige die der lutherischen Landeskirchen und ihrer, wenn auch noch so wohlwollenden Fürsten und Theologen. Auch das verdiente aus der Geschichte der Kirche und dem Amtsleben treuer Pastoren nachgewiesen zu werden, und die Mühe wäre vielleicht nicht sehr groß, soviel Millionen Seufzer und Tränen treuer Hirtenherzen auch in den Tafeln menschlicher Geschichtschreiber nicht aufgezeichnet werden konnten. Der Herr kennt all das unfägliche Elend der letzten Jahrhunderte. — Die Beschaffenheit der oben erwähnten Formularien unserer Väter verbietet deren Mittheilung in einem Buche, welches die Aufgabe hat, solche Erzeugnisse zu geben, an denen man sich spiegeln oder doch klar werden kann, wie man allenfalls jetzt zu formulieren hätte. Die im Texte mitgetheilten zwei Abkündigungen aus der vortrefflichen Pommerschen Kirchenordnung von 1535 (1690) sind freier von den eigentümlich lutherischen, landeskirchlichen Verirrungen in Sachen der Zucht. — Hier erlauben wir uns noch zwei Formulare, eines von Wittenberg 1555 und ein zweites aus dem Brandenburg-Rulmbach'schen corpus constitutionum von 1746 als Anmerkung abzubringen. Es stünde in unserer Macht, auch neuere Versuche mitzutheilen; allein die Zeit ist so wenig reich, daß es sich in den meisten Kirchen gar noch nicht von dergleichen handelt, die meisten Pastoren noch kein Gewissen, geschweige Verstand für Elaborate dieser Art haben. Es ist einstweilen das wenige genug, was wir hier eingefügt haben.

### Form einer öffentlichen Absolution für einen Totschläger Wittenberg 1555

Lieben Freunde, ihr wisset, daß gewißlich der allmächtige Gott ihm eine ewige Kirche im menschlichen Geschlecht durchs Evangelium und nichts anders für und für sammelt und will, daß in diesem Leben dieselbige Kirche angefangen werde, also daß wir in diesem Leben Unterchied der Sünden und Gnaden Christi und des Gehorsams, der Gott gefällig ist, lernen und uns zu

Wie ihn Gott durch Jesum Christum zu Gnaden angenommen hat, so nehmet ihr ihn auch an, gleichwie ich ihn für Gott in der Absolution angenommen habe und im Namen Jesu Christi hier in eurer Versammlung annehme in die Gemeinschaft der Heiligen Gottes, daß er wieder mit uns der hochwürdigen Sakramente theilhaftig sei.

Gott befehren, erschrecken vor Gottes Zorn und mit rechtem Glauben an den Herrn Christum Vergebung der Sünden, Trost und Heiligen Geist empfangen und im neuen Gehorsam, Glauben und im guten Gewissen forthin bleiben, daß in uns der Trost zum ewigen Leben erhalten werde und in uns ewige Seligkeit angefangen werde und wir also nach diesem sterblichen Leben ewige Seligkeit haben, darin Gott alles in allen sein wird. Nun hat Gott diese Ordnung allezeit in seinen Kirchen gehalten, daß, wer öffentlich sündigt, solche Sünde soll zugleich mit Gottes Wort und mit Ausstoßung aus der Kirche gestraft werden, auf daß sie selbst und andere Leute Gottes Zorn wider die Sünde betrachten, und erinnert insonderheit die Ausstoßung aus der Kirchen alle Menschen an diesen Spruch: „Wer Sünde tut, ist aus dem Teufel“. Nun will Gott nicht, daß zugleich in der Kirchen sind des Herrn Christi Gliedmaßen und des Teufels Gliedmaßen.

Dagegen ist auch Gottes ernster Wille, daß diese Sünder nicht im Zorn und ewiger Strafe stedenbleiben, sondern daß sie wieder zu Gott befehrt und selig werden, wie Gott spricht in seinem Eide: „So wahr ich lebe, will ich nicht, daß der Sünder sterbe, sondern daß er bekehret werde und das Leben habe“. Also hat er gnädigst wiederum angenommen Adam und Eva, Aaron, David, Manasse, das sündige Weib, den Mörder am Kreuz und andere viel Hunderttausend. Diese große Barmherzigkeit, uns in Christo geschenkt, sollen wir mit herzlichem Freude und Dankagung erkennen und täglich betrachten.

Darauf frage ich dich nun hier bei dieser christlichen Versammlung, ob du bekennest, daß du den Totschlag, darum du beklaget bist, getan hast, und ob es dir herzlich leid sei, daß du Gott grausam erzürnet hast?

Item, daß du Gott verurtheilet hast, dich und andere von wegen der Blutvergießung zu strafen?

Item, daß du des Teufels Gliedmaß worden bist?

Item, daß du viele Leute herzlich durch diesen Totschlag betrübet hast?

Resp. Dieses alles bekenne ich, und sind mir alle meine Sünden herzlich leid.

Weiter frage ich dich, ob du wiederum Vergebung der Sünden und Gottes Gnade begehrest?

Item, ob du herzlich begehrest, daß du wiederum ein Gliedmaß Christi werdest in der christlichen Kirche; und werdest errettet vom Teufel und ewiger Strafe?

Item, ob du dieser Stimme des Evangeliums glaubest, dadurch dir Gott gewißlich Vergebung der Sünden verkündigt und dich gewißlich wiederum zu Gnaden um des Herrn Christi willen annimmt und will dich hinfort gnädiglich durch sein Wort und Heiligen Geist regieren?

Item, ob du ernstlich bei dir beschloffen hast, daß du forthin mit des Herrn Christi Hilfe wollest im rechten Glauben und guten Gewissen leben und bleiben?

Resp. Dieses alles begehre ich herzlich und will forthin mit Gottes Hilf in rechtem Glauben und gutem Gewissen leben und bleiben.

Item. Bist du vertragen mit weltlicher Obrigkeit und mit des Entleibten Freundschaft und willst alle Bitterkeit und Rache um Gottes willen fallen lassen, wie der Herr Christus spricht: „Vergebet, so wird euch vergeben werden“?

Antwort: Ja.

Absol. Nachdem du deine Sünden bekennest und dir herzlich leid ist, daß du Gott mancherleiweise mit dem Totschlag und andern Sünden, damit du in des Teufels Stricke gefallen bist, erzürnet hast und begehrest wiederum zu Gottes Gnaden und zu ewiger Seligkeit zu kommen; und der Herr Christus spricht ausdrücklich Luf. am siebenthen: „So dein Bruder wider dich etwas sündigt, sollst du ihn strafen, und so er sich bekehret, sollst du ihm ver-

Wie aber Freude im Himmel vor den Engeln Gottes ist, wenn Sünder sich bekehren, so vermähne ich alle gottfürchtige, fromme Christen, daß ihr Gott, dem Vater aller Barmherzigkeit, danket, daß er diesen verlorenen Sohn durch Jesum Christum, unsern Heiland, mit den Augen der Barm-

geben: darum verkündige ich dir den tröstlichen Eid Gottes, da er spricht: „So wahr ich lebe, will ich nicht, daß der Sünder sterbe, sondern daß er bekehret werde und das Leben habe“.

Item: „Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, daß alle, die an ihn glauben, nicht sollen verloren werden, sondern das ewige Leben haben“.

Dieses göttliche Wort sollst du mit Glauben annehmen und gewißlich schließen, daß dir um des Herrn Christi willen alle deine Sünden gnädiglich vergeben sind. Und ich, als ein Diener des Evangeliums, aus Befehl des Herrn Christi, des Sohnes Gottes, laut seines Evangeliums, spreche, daß dir alle deine Sünden um des Herrn Christi willen vergeben sind, und nehme dich wiederum an zum Glied der christlichen Kirche, wie der Herr Christus spricht: „Wem ihr die Sünden vergebet, dem sollen sie vergeben sein“. Und diemeil du also durch diese Vergebung wiederum bei Gott und der Kirche angenommen bist, sollst du forthin in rechtem Glauben und gutem Gewissen leben und den Trost des Evangeliums im Herzen zu ewiger Seligkeit mit des Herrn Christi Hilfe erhalten. Amen.

#### Vermahnung zum Volk.

Lieben Freunde, nachdem ihr wisset, daß dieser Mann jämmerlich gefallen ist, und sehet, daß er durch Gottes Gnade wiederum zur Bekehrung und zur Vergebung der Sünden kommt, sollt ihr hierbei viel Erinnerung haben:

Erstlich, diemeil wir alle sehr schwach sind und leichtglücklich durch eigene Bödigkeit und durch mancherlei List des Teufels in große Sünde fallen, sollen wir das tägliche Gebet mit großem Ernst sprechen: „Führe uns nicht in Versuchung“ und sollen nicht in Sicherheit ohne Sorge und ohne Betrachtung unserer Fehler leben, sondern diesen Spruch allezeit im Herzen tragen, wie der Herr Christus spricht: „Betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet“ und wie St. Petrus spricht: „Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er verschlingen möge. Diesem sollt ihr festiglich Widerstand tun durch den Glauben“, item Ephes. 5: „Sehet, daß ihr mit Fleiß euren Wandel führet, nicht wie Narren, sondern als die Weisen“. Und ist gewißlich wahr, Unvorsichtigkeit in sicherem, fröhlichem Leben gibt dem Teufel Raum und bringt viel grausamer Sünden, wie an den hohen Leuten David und Salomon zu sehen ist. Darum bedenket eure Fehler und seid vorsichtig und nicht frevel und wild. Dabei wisset auch, daß menschlicher Fleiß allein zu schwach ist, sondern daß Gottes Wille ist, daß ihr in täglichem Gebet Gott ernstlich anrufet, daß er euch und die Euren wolle gnädiglich bewahren und regieren um des Herrn Christi willen, wie der Herr Christus selbst spricht: „Ohne mich vermöget ihr nichts zu tun“, item: „Bittet, so wird euch gegeben“.

Zum andern sollt ihr wissen, daß gewißlich nach dem Totschlage und andern öffentlichen Sünden ewige Strafen an denen folgen, die sich nicht bekehren. Dazu kommen auch Leibliche Strafen in diesem Leben über solche Sünder und werden oft mit ihnen Land und Leute gestraft. Denn also ist geschrieben: „Wer das Schwert nimmt, wird mit dem Schwert umkommen“, item: „Hurer und Ehebrecher wird Gott richten“. Diese göttliche Bedrohung nachfolgender Strafe sollt ihr nicht gering achten, wie ihr sehet, daß Davids Ehebruch eine große Strafe über das ganze Königreich brachte.

Dabei sollt ihr aber zum dritten betrachten, daß Gott die ewige Strafe ganz wegnimmt von diesen, die bekehrt werden, daß er auch denselbigen Bekehrten die zeitliche Strafe lindern will, wie er David und Manasse die Strafe linderte und wie geschrieben ist: „Bekehret euch zu mir, so will ich mich zu euch wenden“, item: „So eure Sünden euch blutrot machen, so ihr euch bekehret, sollet ihr doch wiederum weiß werden wie der Schnee“. Dieses sollt ihr hier auch betrachten, sollt euch zu Gott bekehren und Vergebung der Sünden und ewiger Strafe durch Glauben an den Herrn Christum empfangen und bitten um Linderung zeitlicher Strafen, auch euren Kindern, Landen und Leuten, und sollt die Exempel Adams, Evas, Aarons, Da-

herzigkeit hat angesehen, sein Herz bekehrt, ihm die Sünde vergeben, und bittet, daß unser Herr Jesus Christus diesen seinen Fall im Gericht Gottes, in seinem eigenen Herzen und bei der ganzen christlichen Gemeinde im Himmel und auf Erden durch sein Blut tilge, ihn durch seinen Geist im Trost und im Willen Gottes erhalte.

vids, Manasses und dergleichen oft mit Ernst betrachten zur Stärkung des Glaubens und euch zum Gebet erwecken. Dazu wolle der allmächtige Gott durch seinen Sohn Jesum Christum euch seinen Heiligen Geist geben und wolle euch gnädiglich allezeit bei einer ewigen Kirche sammeln und erhalten zu seinem Lob. Amen.

### Instruktion, wie in der Kirchenbuße eines Ehebrechers\*) zu verfahren?

Aus dem Corpus constitutionum brandenburgico-culmbacensium. 1. Teil, S. 408 bis 411.

Wann dieser sich für einen armen Sünder erkennen und bei dem Beichtstuhle bußfertig anmelden wird, soll der Pfarrer ihn admittieren und ihn von seinen Sünden absolvieren.

Unter wählender Predigt soll der Büßende\*\*) vor dem Altar knien. Wenn der Pfarrer von der Kanzel geht, ehe er zur Kommunion schreitet, soll er sich vor den Altar gegen den Knieenden stellen und ihn also anreden:

N. N., du bekennest, daß du habest Ehebruch getrieben und mit diesen und andern deinen Sünden Gott, den Allmächtigen, höchlich erzürnet, die christliche Gemeinde geärgert und dein Gewissen jämmerlich beschweret?

Antwort: Ja.

Ist dir solches von Herzen leid?

Antwort: Ja.

Begehrest du solcher und aller deiner begangenen Übertretung Vergebung von Gott, dem Allmächtigen, um Christi willen und dazu die öffentliche Loszählung von deinen Sünden von mir, als einem Diener Christi an Gottes Statt?

Antwort: Ja.

Bittest du die christliche Gemeinde, die du geärgert hast, um Christi willen solches alles dir zu verzeihen?

Antwort: Ja.

Gelobest du Gott und der Kirche, daß du hinfort vor solchen und dergleichen Sünden und Argernissen dich fleißig hüten und dein Leben christlich bessern und anders führen wollest?

Antwort: Ja.

Hierauf spreche der Pfarrer zum büßenden Sünder, wie folgt:

Lieber Freund, hiemit will ich dir das Leid und Schmerzen deines Herzens und deine begangene Missetat samt allen daraus erfolgenden Argernissen hiermit vor Gott und seiner heiligen Gemeinde in deiner herzlichsten Buße bezeugen und wir hieraus Deine Demut erkennen, und daß dein schwerer Fall, Sünde und Argerniß dich herzlich reuet und von Gott Gnade begehrest,

\*) Die Formulare der Agenden sind häufig für bestimmte Fälle, wie hier für Ehebrecher oder Mörder usw. Auch das ist bedeutsam; wie wenn nichts anderes als die greulichsten Sünden der Zucht unterliegen sollte. Doch ist's nicht überall wie im Corpus constitutionum brandenburgico-culmbacensium, wo außer dem Ehebrecher nur noch Fornikanten und allenfalls Sabbatsünder Anlaß zu Reskripten geben. Es ist freilich schon das Wenige noch viel mehr, als was in den meisten protestantischen Gegenden gegenwärtig in Übung kommt.

\*\*) Im Originale heißt es „der Delinquent“. Den Ausdruck, der bezeichnend genug ist, möchten wir bei aller Treue doch nicht stehen lassen.

Zudem vermähne ich euch, daß ihr christliche Liebe und Barmherzigkeit an ihm erzeiget, ihm diesen Fehler vergebet, vergesset, nicht aufdecket, sondern nach dem achten Gebot Gottes zudecket, ihn hernach ehret und fördert, wo ein jeder kann, euch über seine Buße mit den Engeln im Himmel freuet und gedenket ein jeder in Gottesfurcht an seine eigene

und Gott, der barmherzige Vater, uns durch Jesum Christum, unsern Heiland, im heiligen Evangelio väterlich und gnädiglich zugesagt, Matth. 18, 20: „Wo zween oder drei miteinander sind zusammenkommen und eins worden auf Erden, was sie bitten wollen, das soll ihnen gegeben werden von Gott, dem Vater im Himmel“, und zudem gnädiglich versprochen, Joh. 20, 22, 23, was nach seinem Befehle auf Erden gelöst wird, soll auch im Himmel los sein: also spreche ich hierauf als ein verordneter Diener Jesu Christi an Gottes Statt und von seinem wegen zu dir: „Sei getroßt, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“ Matth. 9, 2. Auch nehmen wir dich wieder an zu einem Gliede des geistlichen Leibes Christi, welches ist die Gemeine seiner Heiligen und Gläubigen, von welchem Leibe du dich selbst durch den begangenen Ehebruch abgerissen hast, daß du denselben nun hiermit wiederum einverleibet sein sollst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Darauf soll der Pfarrer das Volk also anreden:

Ich ermahne euch lieben Christen alle, daß ihr Gott, dem Allmächtigen, für diese hohe Wohlthat von Herzen mit mir danken sollet, daß er in seinem heiligen Predigtamte in dieses unsers nun wiederum Mitbrubers Herzen kräftig gewesen und wahre rechtschaffene Buße gewirkt hat, und sollet auch fleißig für ihn zu Gott bitten, daß er denselben in solcher Bußfertigkeit wolle gnädiglich und beständiglich erhalten. Und dieweil der Herr Christus, unser Heiland, spricht Luk. 15, 10, daß im Himmel vor den Engeln Gottes Freude sei über einen Sünder, der Buße tut, euch auch aus christlicher Liebe über dieses bekehrten Sünders Buße herzlich erfreuen. Ich will euch auch alle an Christum Statt ermahnet und auferlegt haben, ihn seine begangene Argernis also von Herzen zu vergeben und für einen Bruder hinwegzubringen zu halten, daß ihr ihm solchen seinen schweren Fall zu keiner Zeit aufdecket, sondern gänzlich vergessen, tot und absein lassen sollet und euch alle an ihm lernen spiegelnd und erkennen, daß niemand sei, welchen der Satan nicht ebensovohl, als an diesem geschehen ist, überwerkeln und zu Fall bringen könnte, wo Gott nicht mit sonderer Gnade und Schutz über euch hielte, und derhalben nach dem Spruche des Apostels 1. Kor. 10, 12 euch wohl sollet vorsehen, daß, wer da stehet, seiner fleißig in acht habe, damit er nicht falle. Denn daß solches lieberlich geschehen könne, bezeuget die Historie Adams, Evas, Davids, Petri und anderer großen Heiligen mehr. Darum erzeiget diesem wiedergebrachten Bruder Barmherzigkeit und Liebe.

Zu dem Wühenden sage er ferner also:

Und dich, mein lieber Freund, vermähne ich, daß du hinfort eines christlichen Lebens dich fleißigst und Gott täglich mit Ernst anrufest, daß er durch seinen Heiligen Geist in seinem Gehorsam und Furcht dich erhalte und du also deine Verpflichtung, welche du Gott allhier vor seiner Gemeine jezt getan und treulich wiederholet hast, treulich halten mögest. Das wünschen wir von Gott dem Vater, durch Christum, mit Hilfe und Beistand des Heiligen Geistes, von Herzen.

Hierauf soll der Pfarrer die Gemeine heißen auf die Knie fallen und beten:

Vater unser usw.

Wenn dies nun also verrichtet, so soll die Kommunion mit gewöhnlichen Zeremonien angefangen werden und der abfolvierte Sünder mit und neben andern Kommunikanten, jedoch daß er vor dem Altar auf den Knien sitzen bleibe, das heilige Abendmahl empfangen, und die letzte Stelle bekleide.

Mit des Wühenden Eheweibe ist nichts anderes vorzunehmen, als daß sie und ihr Mann zu Friede, Liebe und Einigkeit angewiesen werde.

Bei dem Abgang des Pfarrers von der Kanzel soll der Schulmeister singen:

Erbarm dich mein, o Herr Gott usw.

Sünde, erkenne die große Gewalt des Teufels und menschliche Schwachheit, wache und bete, daß er nicht in Versuchung falle noch versinke. Denn keine Sünde ist so groß, darein wir nicht fallen können, wenn Gott die Hand abzieht, wie man siehet an Aaron, David und andern großen Heiligen. Darum, liebe Christen, seid barmherzig, beweiset ungefärbte Liebe untereinander; wer da stehet, sehe zu, daß er nicht falle.

Pommersche Kirchenordnung 1535, 1690.

## V.

## Die Trauung

Den Trauungsformularen der lutherischen Kirchenordnungen liegt mehr oder minder Luthers Traubüchlein zu Grunde. Doch aber sind die Rezensionen verschieden, und es haben sich, wie man z. B. aus Hölzlings liturgischem Urkundenbuch sehen kann, mehrere Agendenfamilien auch in Betreff der Trauung gebildet. Die Eingänge, die Zahl und Stellung der Lektionen und dergleichen sind verschieden. Dennoch halten wir die Verschiedenheit für den Zweck dieses Buches nicht für so wichtig und bedeutend, daß wir ihretwegen verschiedene Formulare hätten einstellen mögen. Der Hauptsache nach folgten wir der Brandenburg-Nürnbergischen Kirchenordnung von 1533 und ihrer Familie, ohne zu leugnen, daß andere Formulare, z. B. das zu Eisleben 1503 in dem Manuale aus der Kirchengenode, herausgegeben von dem Superintendenten der Graffschaft Mansfeld, M. Hieronymus Mencilius, aller Anerkennung wert sind. Während wir aber einem und demselben Typus folgten, suchten wir doch die verschiedenen Bräuche, die in der lutherischen Kirche herrschten, zusammenzufassen. Kopulation und Benediktion, Trauung und Kirchgang mußten nicht unmittelbar aufeinander folgen, auch nicht an einem und demselben Orte geschehen. Zwischen beide hinein setzte man gern den leiblichen Vollzug der Ehe, so daß dann der Kirchgang wirkliche Eheleute vor den Altar brachte und bei ihm die bereits begonnene Ehe gesegnet wurde. Es kann kein reines Herz leugnen, daß diese Aufeinanderfolge der kirchlichen Handlungen mit der ihnen gegebenen Beziehung sehr schicklich und schön sei. Auf diesen Gebrauch nimmt das schon angeführte Eislebische Manual Rücksicht, wenn es unmittelbar nach der Trauung sagt: „Wo man im Brauch hat, daß die Wirtschaften (Hochzeiten) des Abends ansahen und Braut und Bräutigam zur Kirche gehen, so pflegt man mit nachfolgendem Gebetlein denselben Akt zu beschließen (nämlich den Akt der Trauung am Abend) und das andere auf folgenden Morgen nach der Brautpredigt zu sparen. Alsdann wird über Braut und Bräutigam gelesen, wie nach dem Gebetlein folgt. (Was also auf die Hochzeitspredigt am Morgen nach der Trauung folgt, sind die gewöhnlichen Ehelectionen mit dem gewöhnlichen Schlußgebet von der Ehe, als Abbild des Sacramentes Christi und seiner Braut, samt Segen Mosıs.) Sonst, wo der Kirchgang und Brautpredigt auf den Morgen gespart und auf Einmal alles vollbracht wird, pflegt man dies Gebetlein auszulassen und das andere zu lesen und mit dem letzten Gebet zu beschließen“. Anschließend an den löblichen Brauch der alten Kirche geben wir zuerst die einfache Form der Kopulation, dann die des Kirchgangs am andern Tage, dann eine dritte, wo Trauung und Kirchgang unmittelbar aufeinander folgen, wie das gleichfalls vorkam. Manchsältigkeit bei großer Einheit ist ein Lob, dem man auf liturgischem Gebiet schon deshalb nachstreben muß, weil Einerleiheit und Armut ermüdet und tötet, Manchsältigkeit aber Sinne und Kräfte wach und rege erhält. — Zum Verständnis des oben aus dem Eislebischen Manuale Gesagten setzen wir hieher das mehrerwähnte „Gebetlein“, mit welchem die abendliche Trauung geschlossen wurde: „Laßt uns beten. Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir, daß Du uns Deine Gnade geben und uns in den heiligen Ehestand berufen hast. Wir bitten Dich, gib uns Deinen Heiligen Geist, der uns also leite und führe, daß wir in unserm Ehestand einig seien, ein freundliches, gottseliges Leben führen mögen, und weil Anfechtungen nicht außen bleiben werden, wir dennoch Deine Hilfe spüren, unsere Kindlein, die Du geben möchtest, nach Deinem Willen ziehen und in aller Gottseligkeit untereinander im Frieden leben und endlich durch Deinen Sohn Jesum Christum ewig selig werden. Amen“.

Wenn ein Pfarrer zu Eheberedungen\*) gefordert wird, so soll er seinen

\*) In der Straßburger Kirchenordnung von 1604 findet sich für Eheberedungen oder Verlobnisse eine eigene liturgische Form, wie es auch in der römischen Kirche der

Dienst nicht verweigern, sondern alles nach den Geboten des Herrn zu lenken su-

fall war und ist. Vgl. 3. B. das Rituale Augustanum minus, Augsburg 1835, S. 195 Tit. XLI. Wir lassen hier zuerst das Straßburger Formular folgen.

### Eheberedung

Straßburg 1598 (1604).

Dieweil oftmals vor der Ausrufung (Proklamation) von den Kirchendienern begehrt wird, daß sie bei den Eheberedungen neue, angehende Eheleute zusammengeben sollen, sollen sie bei denselbigen ungefähr nachfolgende Erinnerung lassen vorgehen.

Es ist ohne Zweifel eurer Liebe bewußt, daß St. Paulus zu den Koloffern vermahnet, was gläubige Kinder Gottes ansahen mit Worten oder mit Werken, das sollen sie alles tun in dem Namen unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, wollen sie anders Glück, Heil und Segen dabei zu hoffen und zu erwarten haben. Wie nun diese apostolische Lehre und Vermahnung in allen andern Geschäften menschlichen Lebens heilsam und gut ist, daß nämlich ein Prediger im Namen des Herrn sein Studiren und Predigen anfangt und verrichtet, daß ein Regent im Namen des Herrn auf die Pfalz gehe und ratschlage, daß ein Handwerksmann im Namen des Herrn in seine Werkstatt trete und seinem Beruf abwarte — also will auch insonderheit solche Regel und Erinnerung vonnöthen sein, wenn wir uns in den Stand der heiligen Ehe zu geben fürhabens sind.

Denn dieweil in solchem Stand eine sehr harte und langwierige Verbündnis ist, da es sich nicht alle Tage, Monat oder Vierteljahr wieder scheiden läßt, wie im Stand der Dienstkoten gebräuchlich ist; sondern was in ehelichen Orden einmal zusammenkommt, das soll und muß auch beieinander sein und bleiben, bis das Sterbestündlein sie wiederum voneinander trennet; — dieweil auch der leidige Satan dem Ehestand aus der Nahe feind und gram ist und durch seine bösen instrumenta allerhand Kreuz, Trübsal und Widerwärtigkeit darin untersteht anzu-richten: so will gewißlich die Nothdurft sein, daß man nicht plumpswiese und unbedachten Muts in solchen Stand falle, sondern denselbigen antrete im Namen des Herrn, unsers Gottes, das ist, in seiner wahren Furcht und herzlichster Anrufung, damit er nachmals seine Gnade und Segen desto reichlicher über uns walten lasse.

Wann denn Jehund durch Gottes sonderbare Schickung zwischen diesen zweien Personen eine eheliche Heirat abgeredet und beschloffen worden und sie demnach auf diesmal allhie vor dem Angesicht ihres Gottes und dieser christlichen Umstände (d. i. Umgebung oder Anwesenden) eheliche Liebe und Treue einander angeloben und versprechen wollen, so laisset uns vermöge der angeführten Erinnerung des Apostels solchen Geschäfte einen Anfang machen in dem Namen des Herrn und ihn durch Christum, seinen geliebten Sohn, bitten und anrufen, daß er solches vorhabende Werk mit Gnaden wolle segnen, damit sie solchen Stand mit Freuden anfangen, denselbigen in gutem Zustand langwierig führen und endlich nach dem Willen des Herrn seliglich beschließen mögen. Wollet deshalb eure Herzen erheben und mit mir aus wahrer Andacht also beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, getreuer himmlischer Vater, wir sagen Dir von Herzen Lob, Ehr und Dank, daß Du nicht allein insgemein uns armen Menschen zugute den heiligen Ehestand selbst eingesehet, mit der Gegenwart Deines lieben Sohnes Jesu Christi zu Rama in Galiläa gezieret und durch den Trost des Heiligen Geistes versieget hast, sondern auch insonderheit in diesen zweien gegenwärtigen Personen einen ehelichen Willen und Anmutung eingepflanzt hast, und bitten Dich demütiglich, Du wollest mit Deinem guten Segen bei ihnen wohnen, daß sie in solchem Stand nach Deinem heiligen Wort und Willen leben. Stärke und erhalte in ihnen die reine, eheliche und ungeschändete Liebe, daß sie einander mit rechtem Herzen meinen und je eins an dem andern einen getreuen Beistand und Gehilfen habe, bei dem es sich in allem Anlegen recht und fest möge erholen. Steure und wehre dem schändlichen Eheteufel und allen seinen Instrumenten, daß sie ihre Herzen nicht betrüben noch verführen. Beschere ihnen auch nach Deinem heiligen Wohlgefallen Leibesfrüchte und Erben, die gottselige Pflänzlein seien Deiner heiligen Gemeine und samt ihnen Dich, unsern Gott und Vater im Himmel erkennen, lieben und preisen, durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebet und regiert, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Vater unser usw.



chen, am Ende aber die Verlobten zu aller Heiligung und Ehren vermählen, über ihnen und für sie beten und sie segnen.

Was dann hinfort euer, als christlicher Eheleute, Amt und Beruf sein werde, darnach ihr euch künftig, beides, insgemein gegen euern lieben Gott, sodann auch insonderheit gegen euch selbst, erzeigen und verhalten sollet, das ist auf diesmal weitläufig zu erklären unnötig, weil ihr dessen in euerm ordentlichen Kirchgang der Länge nach werdet erinnert werden. Doch wisset ihr, daß St. Paulus Kol. 3 bestehet: „Die Männer sollen ihre Weiber lieben und nicht bitter sein gegen sie“. Denn da der ewige und allein weise Gott unsere erste Mutter Eva erschaffen und sie Adam zu einer Gehilfin geben wollte, so nahm er nicht ein Glied von seinen Füßen oder Händen, daß er sie für ein Fuhrthier halten oder sonst mit Bitterkeit gegen sie verfahren sollte, sondern er nahm seiner Rippen eine, so ihm nächst beim Herzen gelegen war. Daraus bauete er das Weib, zu gewisser Anzeigung, daß ein jeder Mann sein Eheweib lieben und bei ihr in freundlicher Eintracht leben und wohnen solle. Und geht auch solches ohne besondern Müß und Frommen nimmermehr ab; denn wenn ein vernünftiges Weib solche eheliche Liebe ihres Ehemannes spürt, so ist sie nachmals auch in ihrem Beruf desto williger, eifriger und getreuer. Daraus dann ein friebjamer und erwünschter Ehestand erfolgen tut.

Den Weibern aber gibt St. Petrus 1. Epistel drittes Kapitel diese Instruktion und Lehre, daß sie sollen untertan sein ihren Männern als dem Herrn, gleichwie die liebe Sara dem Abraham gehorsam gewesen ist. Denn dieweil die Weiber blöße Werkzeuge sind, so hat Gott, der Herr, den Mann zum Haupt gesetzt und ihm das Regiment zu seinen Händen befohlen. Darum sich auch göttliche Eheweiber nicht beschweren sollen, in ehrwürdiger Furcht und schuldigem Gehorsam ihren Männern zu begeben. Denn durch solchen freundlichen Gehorsam gewinnt endlich das Weib dem Mann sein Herz dermaßen ab, daß er ihr nirgend kann entgegen und zuwider sein.

Insgemein aber sollt ihr zu beiden Theilen nach der Vermahnung des 128. Psalms den Herrn, euern Gott, von Herzen fürchten, ihn treulich vor Augen haben, fleißig sein in Hörung göttlichen Worts, emsig im Besuch des heiligen Abendmahls, andächtig im Gebet zu Gott, getreu in euerm Amt und Beruf, eurer Haushaltung mit gutem, auferbaulichem Exempel vorleuchten. So wird gewißlich auch der Segen deselbigen Psalms an euch erfüllet und wahr werden, daß der Mann sich nähren soll von seiner Hand Arbeit, das Weib wie ein fruchtbarer Weinstock sein um das Haus herum, die Kinder wie die Dlzweige um den Tisch her, und also kein Mangel sein an irgendeinem Guten.

Kommt dann endlich das liebe Kreuz auch vor eure Thür, inmaßen der Ehestand auch ein Wehestand ist und nach der Freude auch das Leid sich pfleget zu finden, wohl an, so habt ihr allezeit den beigelegten Trost, daß ihr in einem solchen Stand lebet, der Gottes Stifftung und Ordnung ist, den er von Anbeginn der Welt her geschähet und geschirmt und deswegen auch an euch nicht werde lassen zu Grunde gehen.

So ihr nun auf solche geschähe Erinnerung aus Gottes Wort einander die Ehe versprechen wollt, eins das andere herzlich lieben und mit der Hilfe Gottes nimmermehr verlassen, so gebt einander die Hände.

Wenn dann solches geschieht, so leget der Kirchenbiener seine rechte Hand auf ihr **b e i d e r** **S ä n d e** und spricht weiter:

Was der ewige Gott, als ein Stifter des heiligen Ehestandes, zusammenfüget, das soll der Mensch nicht scheiden. Deswegen ich denn diese eure Heirat, welche ihr allhie vor dem Angesichte Gottes und dieses christlichen Umstandes (dieser christlichen Umgebung) einander versprochen und zusaget, als ein ordentlicher Diener der Kirche konfirmire und bestätige im Namen der hochgelobten Dreieinigkeit, Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der selbige einige, wahre und lebendige Gott, von dem allein alle guten und vollkommenen Gaben herreichen, wolle euch in diesem neuen Stand beneiden und segnen zu Leib und Seel, hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Die römische Form aus dem Augsbургischen Rituale ist der Hauptsache nach folgende. Sie hat einen Vorzug, nämlich Aug und Ermahnung auf einen reinen Brautstand zu richten.

(Der Pfarrer oder dessen Stellvertreter fragt den Bräutigam):

N. N., versprechet ihr vor Gott, dem Herrn, und seiner heiligen Kirche ernstlich, frei und un-

Die Verlobten sollen zuvor in ihren treffenden Gemeinden dreimal proklamirt\*) werden, auf daß ihr eheliches Vorhaben allgemein bekannt werde und es außer Zweifel komme, daß sie ledig oder unverbunden seien.

gezwungen, daß ihr diese gegenwärtige N. N. zu eurer ehelichen Hausfrau nehmen wollet, wenn sie es an euch fordern wird und ihr kein billiges Hindernis haben werdet? —

Bräutigam: Ja, ich verspreche es.

(Der Pfarrer oder dessen Stellvertreter fragt hierauf die Braut):

N. N., versprechet auch ihr vor Gott, dem Herrn, und seiner heiligen Kirche ernstlich, frei und ungezwungen, daß ihr diesen gegenwärtigen N. N. zu euerm Ehemanne nehmen wollet, wenn er es an euch fordern wird und ihr kein billiges Hindernis haben werdet?

Braut: Ja, ich verspreche es.

Zum Zeihen und zur Bekräftigung eures Versprechens gebt nun einander die Hände.

Der Seelsorger spricht: „Et ego sponsalia et hanc mutuum promissionem futuri matrimonii auctoritate, qua fungor, confirmo in nomine Patris et Filii † et Spiritus Sancti. Amen.“

Und ich bekräftige dies euer wechselseitiges Versprechen und Verlöbniß in Hinsicht auf die künftige Ehe kraft meines Amtes im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

(Indem der Priester beide Brautpersonen mit geweihtem Wasser besprengt, spricht er):

„Gott bewahre euch rein von Sünden, gebe euch seinen Segen, sowie im Vertrauen auf ihn auch ich euch segne im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes. Amen.“

Tunc sacerdos exhortetur sponsos, ut durante tempore sponsalicio ab omni suspecta conversatione, praesertim a nocturna cohabitatione sub eodem tecto abstineant, caste et pie vivant, frequenti et devota oratione Dei opem efflagant, et pridie ante copulationem sacramenta poenitentiae et eucharistiae digne suscipiant. Dein facta brevi oratione v. g. unius Patris et Ave sub silentio omnes modeste discendant.

\*) Über die notwendige Öffentlichkeit der Verheirathung, sowie über das Erfordernis der Proklamation sind alle einig. Die Kirchenordnung von Schwäbisch-Hall von 1543 begründet beides in folgender Weise: „Nachdem die eheliche Verpflichtung nach göttlichen und ordentlichen Rechten gesehen soll, und was ehrlich und göttlich ist, das Licht nicht scheut, auch niemand durch argwöhnische Verwöhnung seinem Nächsten ärgerlich sein soll, zudem daß den Eheleuten mancherlei Anfechtung, darin sie Gottes Gnad und Hilf notdürftig sein, begegnet, so soll der eheliche Kontrakt (vgl. Baden 1558 S. CXIII), der da nach göttlichen und ordentlichen Rechten vorgenommen ist, öffentlich bestätigt und darum der Kirche fürbitt demütiglich begehret werden. Darum ist es von unsern Vorfahren wohl und nützlich bedacht, daß die neuen Eheleute zuvor in der Versammlung der Kirche verkündigt und der christlichen Kirche Gebet besohlen, demnach in der Kirche öffentlich eingesegnet werden sollen“. Vgl. Pfalzgraf Ludwigs Kirchenordnung v. 1577 f. 79 b. f. Baden 1558 S. CXIII. Die Zeugnisse des Altertums findet man an manchen Orten gesammelt, z. B. Schaeffers (Professor, Konsistorialrat und geistlicher Inspektor in Marburg) „Die Verfassungsfrage der evangelischen Kirche“, Frankfurt a. M. 1849, wo man leichtest Überblick hat. Die Form der Proklamation hat sich ziemlich allgemein nach dem lutherischen Traubüchlein ausgebildet. Die Brandenburg-Märnbergische Kirchenordnung von 1533 hat folgende Form: „Zum ersten soll man die Leute dazu vermahnen und darob halten, daß die, so sich ehelich zusammen verpflichtet haben, sich gute Zeit davor, ehe sie zur Kirche gehen, ihrem Pfarrer anzeigen, auf daß man sich möge erkundigen, ob solche Leute nach göttlichen und natürlichen Rechten ohne alle Hindernis mögen ehelich miteinander wohnen und nicht heute aus Unwissenheit zusammengegeben werden, die man darnach mit Schanden und Ärgernis wieder voneinander scheiden müsse. Darum soll man fürberhin nicht allein, wo es vorhin der Brauch ist, sondern auch an allen Orten (es wäre denn, daß die Obrigkeit ein anderes ordnete) ein jegliches Paar Ehevolts in den Städten und Flecken einmal und in den Dörfern dreimal zuvor öffentlich in der Kirche also verkündigen: „Hans N. und Anna N. wollen nach göttlicher Ordnung zum heiligen Stand der Ehe greifen, begehren zu solchem ein gemein christlich Gebet, auf daß sie diesen christlichen, ehelichen Stand in Gottes Namen anfaßen und seliglich zu Gottes Lob vollenden mögen. Und hat jemand etwas dorein zu sprechen, der tu es bezelten, oder schweige hernach und enthalte sich etwas zur Verhinderung dawider fürzunehmen. Gott gebe ihnen seinen Segen.“

Acht Tage vor der Trauung sollen sie miteinander zu Gottes Tische gehen. Es mag dies auch am Tage der Trauung selbst geschehen\*).

Diejenigen, welche vor der Trauung in Unehren zusammengekommen sind, hat der Beichtvater bei der Beichte vorzunehmen. Werden sie bußfertig erkundet, so werden sie absolviert, und ihre Trauung geschieht wie bei anderen Brautpaaren\*\*). Sind sie unbußfertig, so kann man sie weder absolvieren noch trauen. Doch soll es auch den Bußfertigen heilsamer Zucht und Beispiels wegen nicht gestattet sein, Kränze zu tragen, wie das von alters her ledigen Brautleuten gestattet ist, noch einen öffentlichen Kirchgang zu halten.

---

Das soll drei Feiertag geschehen oder aufs wenigste einen Feiertag oder sonst zweien Tage, daran ein groß Teil der Gemeinde zusammenkommt“.

Statt der öffentlichen Abtündigung vor versammelter Gemeinde (proclamatio, denuntiatio) gab es übrigens schon im christlichen Altertume einen stellvertretenden Anschlag an den Kirchenthüren oder Türpfosten (ἀνάθημα, <sup>†</sup>suspensio).

\*) So ist es alter Gebrauch, auch in der römischen Kirche, in welcher die Neugetrauten das Sakrament unter der Brautmesse empfangen. Siehe Rituale Augustanum S. 212.

\*\*) Es fehlt übrigens nicht an Kirchenordnungen des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts, welche eigene Trauungsformulare für Gefallene enthalten. Vergleiche Höflings liturgisches Archivenbuch, 1854 in Leipzig bei Teubner erschienen, S. 222 ff. Argende von Danzig 1708. Alle diese Formulare tragen aber vielmehr das Gepräge der Kirchenbuße und Deprekation als der Trauung an sich, so daß sie sich schwerlich empfehlen. Gewiß ist Kirchenzucht der Fornikanten recht und nötig; aber diese gehe der Trauung und kirchlichen Einsegnung voraus, und wenn es zum Segen kommt, walte Gnade und Vergebung, — der Charakter der Benediktion werde nicht verwischt. Eine Andeutung des Falls und der Sünde kann ja und soll auch immerhin nicht fehlen.

A,

## Einfache Kopulation

In der Kirche, vor dem Altare vorzunehmen.

Der Pfarrer spricht:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Anwesenden sprechen:

Amen.

Der Pfarrer wendet sich zum Bräutigam und darauf zur Braut mit der Frage:  
Wie heißest du?

Nach gegebener Antwort fragt er den Bräutigam und, nachdem dieser die Antwort gegeben, auch die Braut:

N. N., willst du diese gegenwärtige (diesen gegenwärtigen) N. N. zum ehelichen Gemahle haben?

Nach empfangener Antwort spricht der Pfarrer weiter:

Weil ihr denn in den Stand der heiligen Ehe tretet, so sollet ihr das nicht ohne Verstand des göttlichen Wortes tun wie die Ungläubigen. Darum höret zum ersten das Wort Gottes, wie der eheliche Stand von Gott eingesetzt worden ist.

Gott, der Herr, sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. — Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seiner Rippen eine und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott, der Herr, baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen und Fleisch von meinem Fleische. Man wird sie Männin heißen darum, daß sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und sie werden sein Ein Fleisch.

Zum andern höret auch das heilige Evangelium, wie ihr einander verpflichtet und verbunden sein sollt.

Die Pharisäer traten zum Herrn Jesu, versuchten ihn und sprachen zu ihm: Ist's auch recht, daß sich ein Mann scheidet von seinem Weibe um irgendeiner Ursach willen? Er antwortete aber und sprach: Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfange den Menschen gemacht hat, der machte, daß Ein Mann und Weib sein sollte? Und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter lassen und an seinem Weibe hängen, und werden die zwei Ein Fleisch sein. Was nun Gott zusammengesfügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben und sich von ihr zu scheiden? Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euern Weibern von eures Herzens Härte wegen. Von Anbeginn aber ist es nicht also gewesen. Ich sage aber euch: Wer sich von seinem Weib scheidet, es sei denn um

der Hurerei willen, und nimmt eine andere, der bricht die Ehe, und wer die abgesehene nimmt, der bricht auch die Ehe.

Zum dritten so höret auch das Gebot Gottes, wie ihr euch gegeneinander sollt halten:

Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus geliebt hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht hat einen Flecken oder Runzel oder des etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben als ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. Denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gebasset, sondern er nähret es und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeine.

Die Weiber seien untertan ihren Männern als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeine Christo ist untertan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

Nun höret auch das Kreuz, das Gott auf den ehelichen Stand gelegt hat:

Also sprach Gott zum Weibe: Ich will dir viel Kummer schaffen, wenn du schwanger wirst. Du sollst mit Schmerzen Kinder gebären, und dein Wille soll deinem Mann unterworfen sein, und er soll dein Herr sein.

Und zum Manne sprach Gott: Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und gessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: du sollst nicht davon essen, verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang, Dorn und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen, bis daß du wieder zu Erden werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und zu Erden sollst du werden.

Doch soll das euer Trost sein, daß ihr glaubet und wisset, daß euer Stand vor Gott angenehm und gesegnet ist. Denn also steht geschrieben:

Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie ein Männlein und ein Fräulein. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan und herrschet über Fische im Meere und über Vögel unter dem Himmel und über alles Tier, das auf Erden krecht. — Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war alles sehr gut.

Darum spricht auch Salomo (Sprüche 18, 22): Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes und kann guter Dinge sein im Herrn.

Wollet ihr nun solche eheliche Pflicht und Treue einander leisten, so gebet einander die Ringe\*) darauf (haben sie anders Ringe) und gebet einander die Hände.

\*) Das alte Symbol des Ringgebens wird nach den römischen Ritualien durch folgende Worte

Hierauf sage der Pfarrer dem Bräutigam und hernach der Braut folgende Worte vor und lasse sie nachsprechen\*):

Ich N. nehme dich N. mir zu einem ehelichen Gemahl und gelobe dir meine Treue.

Darauf lege er seine Hand auf die Hände der Brautleute und spreche\*\*):

Die eheliche Pflicht, die ihr da vor Gott und seiner Gemeinde einander gelobt habet, bestätige ich aus Befehl der christlichen Gemeinde im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Anwesenden sprechen:

Amen.

Der Pfarrer spricht weiter:

Was Gott zusammengefügt hat, soll kein Mensch scheiden.

Lasset uns beten.

Herr Gott, der Du Mann und Weib geschaffen und zum Ehestande verordnet hast, dazu mit Früchten des Leibes gesegnet und das Sakrament Deines lieben Sohnes Jesu Christi und der Kirche, seiner Braut, darin bezeichnet: wir bitten Deine grundlose Güte, Du wollest solch Dein Geschöpf, Ordnung und Segen nicht lassen verrücken, sondern gnädiglich in uns bewahren, durch Jesum Christum unsern Herrn.

Antwort: Amen.

Pfarrer:

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet.

Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast's gut.

Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie Ölzweige um deinen Tisch her.

Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

---

des Priesters erläutert: »Annulo suo subarrhavit me Dominus et tanquam sponsum decoravit me corona. Dieser Ring ohne Anfang und Ende und das Zusammenhließen der Hände sei euch stets ein Vorbild und eine Aufforderung zu treuer, beständiger Liebe«. *Rituale Augustanum* S. 204.

\*) Sehr häufig geschieht das eheliche Gelübde nicht in der obigen Form, die man die gelobende im engeren Sinne nennen kann, sondern durch Frage und Antwort. Inbes kann einem jeden Pfarrer die Erfahrung am sichersten zeigen, wieviel inniger und schöner die gelobende Form, wie wir sie oben nach Vorgang der Brandenburg-Nürnbergischen Kirchenordnung von 1533 und ihrer ganzen Aegidenfamilie gaben, sei als Frage und Antwort. Die Form in Frage und Antwort ist übrigens jedenfalls auch dem Zwecke entsprechend, alt und unverwerflich. Vergleiche auch das römische Sacerdotale oder die Ritualien, z. B. das mehrerwähnte Augsburgische S. 203.

\*\*) Ganz ähnlich die römische Kirche: »Matrimonium inter vos contractum Deus confirmet, et ego illud approbo et in facie ecclesiae solemnizo in nomine sanctae et individuae trinitatis, Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen. Et mox addatur germanice: die Ehe, welche ihr beide hier vor Gott und seiner heiligen Kirche geschlossen habet, bestätige ich in Vollmacht der heiligen Kirche. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen, Gott gebe euch seinen Frieden, viel Glück und reichen Segen. Amen«. Siehe *Rituale Augustanum*. S. 205.

Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jeru-  
salem dein Leben lang.

Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel. (Psalm 128.)\*

Antwort: Amen. Amen.

Pfarrer:

Gott gebe euch seinen Frieden.

Antwort: Amen.

\*) Die römische Kirche unterscheidet Ordo celebrandi sacramentum matrimonii und Benedictio sponsi et sponsae. In beiden kommt vor der Schlußkollekte ein Psalm, dort Psalm 67, hier Psalm 128. Beide Psalmen schließt mit dem kleinen Gloria. Dann kommen Kyrie und Vaterunser und darauf dort die bekannten Versikel: Salvum fac servum tuum et ancillam tuam, Domine. R. Deus meus, sperantes in te. — Mitte eis, Domine, auxilium de sancto. R. Et de Sion tuere eos. — Nihil proficiat inimicus in eis. R. Et filius iniquitatis non apponat nocere eis. — Esto eis, Domine, turris fortitudinis. R. A facie inimici. — Domine, exaudi etc., hier dieselben Versikel mit etwas anderem Anfang: Salvos fac fideles tuos. R. Deus meus, sperantes in te. — Exaudiat vos Dominus indie tribulationis. R. Protegat vos nomen Dei Jacob. — Mitte eis, Domine, auxilium de sancto. R. etc. Daß diese Fügung liturgisch vollkommener ist, als wenn Psalm 128 als Nachtrag kommt, ist am Tage.

## B.

## Kirchgang, einen oder etliche Tage nach der Trauung

Der Pfarrer empfangt die Brautleute am Eingang der Kirche mit den Worten:  
Der Herr segne euern Ausgang und Eingang von nun an bis in  
Ewigkeit.

Die Brautleute sprechen:

Amen.

So führt er sie in die Kirche zu den für Brautleute bestimmten Plätzen. Man singt ein Lied von der heiligen Ehe. An dessen Ende tritt der Pfarrer an den Altar, liest einen Text aus Joh. 2, Eph. 5 usw. und hält darüber eine passende *Vermahnung*, wenn nicht der Text auf der Kanzel verlesen und über denselben eine *Sochzeitpredigt* in gewohnter Weise gehalten wird. Am Schluß der *Vermahnung* oder *Predigt* singt man: *Nun bitten wir den Heiligen Geist* usw. Am Schluß des Gesangs tritt der Pfarrer wieder an den Altar und spricht über den neuen Eheleuten, die vor ihm knien\*):

Herr, unser Gott, sei gnädig unserm demütigen Gebete und halte milbiglich über dem Stande, welchen Du zur Mehrung Deines himmlischen Reiches eingesetzt und verordnet hast, auf daß die, welche Du zusammengegeben hast, durch Deine Hilfe auch erhalten werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

\*) Die hier folgenden vortrefflichen Gebete siehe in den Kurbrandenburger Kirchenordnungen. Vgl. Höflings liturgisches Arkundenbuch S. 207 unter dem Titel: „Nachfeier der Trauung am andern Tage“. Nur verschiedene Übersetzung findet sich hier in unserm Texte und hie und da eine Gestaltung nach dem Geschmack und den Verhältnissen unserer Zeit. Die römischen Originalgebete sind folgende:

Oremus.

Propitiare, Domine, supplicationibus nostris et institutis tuis, quibus propagationem humani generis ordinasti, benignus assiste, ut, qui te auctore junguntur, te auxiliante serventur. Per Dominum nostrum Jesum Christum, Filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti, Deus, per omnia saecula saeculorum.

Resp. Amen.

Oremus.

Deus, qui potestate virtutis tuae de nihilo caecata fecisti, qui dispositis universitatis exordiis homini ad imaginem Dei facto ideo inseparabile mulieris adjutorium condidisti, ut foemineo corpori de virili dares carne principium, docens, quod ex uno placuisset institui, nunquam licere disjungi;

Deus, qui tam excellenti mysterio conjugalem copulam consecrasti, ut Christi et ecclesiae sacramentum paesignares in foedere nuptiarum;

Deus per quem mulier jungitur viro, et societas principaliter ordinata ea benedictione donatur; quae sola nec per originalis peccati poenam, nec per diluvii est ablata sententiam:

Respice propitius super hanc famulam tuam, quae, maritali jungenda consortio, tua se expetit protectione muniri.

Sit in ea jugum dilectionis et pacis, fidelis et casta nubat in Christo, imitatrixque sanctarum permanet feminarum. Sit amabilis ut Rachel viro suo, sapiens ut Rebecca, longaeva et fidelis ut Sara. Nihil in ea ex actibus suis ille auctor praeveraricationis usurpet. Nexa fidei mandatisque permaneat uni thoro juncta. Contactus illicitos fugiat. Muniat infirmitatem suam robore disciplinae. Sit verecundia gravis, pudore venerabilis, doctrinis coelestibus erudita. Sit foecunda in sobole, sit probata et innocens. Et ad beatorum requiem atque ad coelestia regna perveniat. Et videant ambo filios filiorum suorum usque in tertiam et quartam generationem et ad optatam perveniant senectutem. Per eundem Dominum nostrum Jesum Christum, Filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritus Sancti, Deus, per omnia saecula saeculorum.

Resp. Amen.



Antwort der Eheleute und ihrer Begleitung:

Amen.

Der Pfarrer betet weiter:

Allmächtiger Gott, der Du durch Deine Kraft und Gewalt alles aus nichts gemacht und am Ende Deiner Werke den Menschen nach Deinem Bilde geschaffen und ihm zur Gehilfin das Weib gebaut hast, wir danken Dir, daß Du dem weiblichen Leibe vom männlichen Fleische den Anfang gegeben und damit gelehrt hast, daß das nimmermehr geschieden werden solle, was aus dem einigen Adam den Anfang genommen hat.

Allmächtiger Gott, durch den das Weib dem Manne zugeführt, die Gemeinschaft beider von Anbeginn geordnet und mit einem Segen begnadigt ist, welchen weder die Kraft der Erbsünde noch das Urtheil der Sintflut vertilgen sollte: Du wollest gnädig auf diese Deine Dienerin sehen, die sich zur heiligen Ehe begeben hat und um Deinen gnädigen Schutz und Schirm Dich bittet. Gib, Herr, unser Gott, daß sie in Christo freie, gläubig und keusch, und daß sie eine Nachfolgerin der heiligen Weiber sei und bleibe. Schaffe, daß sie ihrem Manne lieb sei wie Rabel, daß sie sei klug wie Rebekka, langes Leben und Treue genieße wie Sara. Laß nicht zu, daß der böse Feind irgend etwas an ihr oder ihren Taten sich zu eigen mache, sondern daß sie im Glauben und Gottes Geboten bleibe, daß sie die Ehe ehrlich halte und das Ehebett unbefleckt, daß sie ihre Schwachheit verwahre mit der Kraft Deiner Stärke. Gib Gnade, daß sie züchtig sei, himmlischer Lehre verständig, fruchtbar, fromm und unschuldig, damit sie zur Ruhe der Gläubigen und zum himmlischen Reiche komme. Ist es Dein Wille, so laß sie Kindeslinder sehen bis ins dritte und vierte Geschlecht und zu einem gewünschten Alter kommen, durch Jesum Christum.

Antwort: Amen.

Darauf nimmt er die rechte Hand der Braut, legt sie in die Rechte des Bräutigams und spricht zu diesem:

Im Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes sei nun fortan diese deine Ehefrau.

Sohn, liebe sie, wie Christus seine Kirche geliebt hat.

Zur Braut:

Nun fortan sei dieser dein Ehemann. Liebe ihn, wie die Kirche ihren ewigen Bräutigam lieb hat.

Darauf spricht er den Segen, vor welchem man auch „Herr Gott, Dich loben wir“ usw. singen kann.

## C.

## Kopulation und Kirchgang in unmittelbarer Aufeinanderfolge

Man kann nach Weise der Väter die Trauung auch im Hause\*) der Braut oder, wo es die Einrichtung der Kirche gestattet, am Eingang der Kirche (in der Halle oder dem Vorbau der Kirche) vornehmen, wie nun folgt:

Der Pfarrer fragt den Bräutigam und nach von diesem gegebener Antwort die Braut:

Wie heißest du?

Antwort: N. N.

Pfarrer:

N. N., willst du die hier gegenwärtige (den hier gegenwärtigen) N. N. zum ehelichen Gemahl und gelobst du ihr (ihm) deine Treue?

Antwort: Ja.

Hierauf lasse der Pfarrer die Trauringe wechseln, füge die Hände zusammen und spreche:

Was Gott zusammenfüget, soll kein Mensch scheiden.

Darauf spricht er vor allen insgemein:

Weil denn N. N. und N. N. einander zur Ehe begehren und solches hie öffentlich vor Gott und der Welt bekennen, sie sich auch die Hände und Trauringe darauf gegeben haben, so spreche ich sie ehelich zusammen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Antwort: Amen.

Ist diese Trauung im Hause verrichtet, so geleite der Pfarrer das Brautpaar zur Kirche mit den Worten:

Der Herr segne euern Ausgang und Eingang von nun an bis in ewige Zeiten.

Antwort: Amen.

Ist sie aber vor der Kirche oder im Eingang derselben geschehen, so leitet er sie zu ihren Plätzen mit den Worten:

Der Herr segne euern Eingang und Ausgang von nun an bis in ewige Zeiten.

Antwort: Amen.

Hierauf singt man ein Lied von der heiligen Ehe, der Pfarrer liest am Altare oder auf der Kanzel, je nachdem er eine bloße Vermahnung oder eine Predigt hält, einen Text aus Joh. 2, Eph. 5 usw., hält seine Vermahnung oder Predigt und läßt zuletzt singen: Nun bitten wir usw. Am Schluß

\*) Eine Hauskopulation ohne Kirchgang ist nicht zu billigen, weil durch sie die notwendige Öffentlichkeit der Ehe beeinträchtigt werden kann. Daher sind Hauskopulationen auch hie und da, z. B. Kirchenordnung von Halle in Sachsen 1541, 1648, 1860 verboten. Durch die Verbindung mit dem Kirchgang tritt die Hauskopulation selbst in ein anderes Verhältnis zur Öffentlichkeit, so daß sie zugelassen werden kann.

des Gesangs liest er die Ehelektionen, wie sie oben sub Nr. 1 („Weil ihr in den Stand der heiligen Ehe tretet“ usw.) verzeichnet sind. Am deren Ende spricht er: Lasset uns beten, legt den Brautleuten die Hände auf und betet die sub Nr. 1 sich findende Kollekte\*) und Psalm 128. Zum Schluß singt man dann „Herr Gott, Dich loben wir“ usw. und spricht den Segen in gewohnter Weise.

---

\*) Man kann auch diese nachfolgende beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du selbst den Ehestand gestiftet und Wohlgefallen an demselben hast, gib diesen und allen Eheleuten Deinen Heiligen Geist, daß sie friedsam und in aller Gottseligkeit miteinander wohnen. Und obwohl Anfechtungen nicht außenbleiben werden, so laß sie doch immerdar Deine gnädige Hilfe und Segen spüren und redlich miteinander zur himmlischen Freude und Seligkeit kommen, durch Jesum Christum, Deinen Heben Sohn, unsern Herrn. Amen.



## IV. Auslegung der Sechswöchnerinnen und ihrer Kinder\*)

### A.

Wenn ein Weib nach der Geburt wieder zu Kräften gekommen ist, soll sie mit ihrem Kinde ihren ersten Gang in Begleitung etlicher Frauen zum Hause des Herrn tun. Es kann dies entweder an einem Sonntage oder bei Gelegenheit eines Morgen- oder Abendgottesdienstes unter der Woche geschehen. — Sooft es geschieht, wird dem Pfarrer davon Anzeige gemacht. Derselbe begrüßt sodann das Weib beim Eingang der Kirche und spricht:

Der Herr segne deinen Eingang und deinen Ausgang von nun an bis in Ewigkeit.

Das Weib antwortet mit ihren Begleiterinnen:

Amen.

Wofern die Käumllichkeit des Eingangs zur Kirche nicht dawider ist, spricht der Pfarrer:

Lasset uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, Du Gott Zebaoth, der Du Deinen Eingebornen samt seiner Mutter vierzig Tage nach seiner Geburt in Deinem Tempel dargestellt hast, segne diese Deine Magd, welche wir Dir in Deinem Tempel darstellen, — und wie sie jetzt, von uns geleitet, in Dein Heiligtum eingeht, so laß sie dermaleins am Ende dieses zeitlichen Lebens in Dein himmlisches Heiligtum eingehen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, der, mit Dir und dem Heiligen Geiste ein wahrer Gott, lebt und herrschet in Ewigkeit.

Antwort der Wöchnerin und ihrer Begleiterinnen:

Amen.

Hierauf führt er sie zur Kirche ein, woselbst sie den Gottesdienst abwartet.

\*) Die jedenfalls untergeordnete Benediction der Sechswöchnerinnen wurde im Zeitalter der Reformation hie und da nicht bloß als gleichgiltig unterlassen, sondern als zusammenhängend mit allerlei Aberglauben verworfen. Siehe z. B. Kirchenordnung von Brandenburg-Märnberg 1533. „Das Einsegnen nach dem Rindbette ist nicht vonnöthen, denn es aus lauter Aberglauben fleußt, gleich als wären sie durch die Geburt, die aus Gottes Segen fleußt, entheiligt“. An andern Orten behielt man die Feyer bei, die ja allerdings auch ganz anders aufgefaßt werden kann, als es von der Brandenburgischen Kirchenordnung geschieht. Wie sich die Feyer, anschließend an früheren Brauch, gestaltete, kann aus obiger Zusammenstellung ersehen werden. Wir haben zusammengefaßt, was wir vorfanden, und nimmt sich die abaphoristische Handlung auf diese Weise reich und überfließend aus. Ebenfalls ist diese Aussegnung der Sechswöchnerinnen der Trauung verwandter als der Taufe, von der sie keine Nachfeier und kein Appendix ist. Sie ist ein Dank- und Bittopfer für Entbindung und Geburt. So wird sie auch in der römischen Kirche gefaßt und heißt einfach „Ordo introducendi mulieris in ecclesiam post partum.“ Wir bemerken das lediglich, um die Stellung zu rechtfertigen, welche wir ihr gegeben haben, da sie sich nicht allenthalben an derselben findet.

## B.

Nach der Predigt, vor dem gemeinen Gebete, ermahnt der Pfarrer die Gemeinde zum Gebete:

## 1.

wenn Mutter und Kind leben.

Eine Sechswöchnerin, welche heute ihren Kirchgang hält, bittet, mit ihr Gott zu danken, daß er in der Geburt väterlich geholfen, einen fröhlichen Anblick geschenkt, das Kind ihres Leibes durch die heilige Taufe wiedergeboren und sie selbst wieder zu leiblicher Genesung gebracht hat. Es wird dabei gebeten, Gott wolle Mutter und Kind zu seinen Ehren fristen und erhalten.

## 2.

wenn das Kind wieder gestorben ist.

Eine Sechswöchnerin hält heute ihren Kirchgang und bittet die Gemeinde, mit ihr dem lieben Gott zu danken. Zwar\*) ist das Kindlein wieder hingenommen worden von dem, der es gegeben hatte, aber der Herr hat doch die Mutter erhalten und sie wieder zu ziemlichen Kräften ihres Leibes gebracht. Wir bitten, Gott wolle die Mutter erhalten und ihr in dem ihr auferlegten Kreuze Geduld verleihen.

## C.

Wenn der öffentliche Gottesdienst völlig geschlossen ist, bleibt der Pfarrer am Altare stehen, die Wöchnerin kniet mit ihren Begleiterinnen vor dem Altare nieder. Der Pfarrer aber spricht:

Der Herr sei mit euch.

Antwort:

Und mit deinem Geiste.

Darauf:

## 1.

Wenn Mutter und Kind leben und anwesend sind:

Zwar ist um der Sünde willen über alle Töchter Eva der Fluch ergangen: „Ich will dir viel Kummer schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären.“ Dennoch aber bleibt es ein sonderlich Gnadenwerk Gottes, daß ein Weib mit Leibesfrucht gesegnet, das Kindlein in ihrem Mutterleibe gebildet, ernährt und erhalten, die Mutter aber unter großen Ängsten von demselben entbunden wird, und

\*) Ist das Kind totgeboren, so spricht er:

Zwar ist in der Geburt große Not vorhanden gewesen, und das Kindlein ist in derselben gestorben, aber der Herr hat doch ein Scheiden gemacht, die Mutter erhalten usw.

hernach durch den fröhlichen Anblick alle Angst schnell verschwindet und alle Traurigkeit in Freude verwandelt wird. So sind wir denn auch schuldig, solch Gnadenwerk des großen Gottes in Demut zu erkennen, und sprechen daher mit dem heiligen Sänger:

Psalm 139.

Ich danke Dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin. Wunderbarlich sind Deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

Es war Dir mein Gebein nicht verhohlen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf Dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und derselben keiner da war.

Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, Deine Gedanken. Wie ist ihr so eine große Summa.

Sollt ich sie zählen, so würde ihrer mehr sein denn des Sandes.

Hierauf antwortet man:

Ich danke Dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin. Halleluja.

Darauf betet der Pfarrer weiter:

Psalm 22, 10. 11.

Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

Auf Dich bin ich geworfen aus Mutterleibe, Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

Antwort:

Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Halleluja.

Pfarrer:

Psalm 127, 4—6.

Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also geraten die jungen Knaben.

Wohl dem, der seine Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Tor.

Antwort:

Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn. Halleluja.

Pfarrer:

Lasset uns beten.

Hierauf betet er mit den Anwesenden:  
 Vater unser usw. bis Amen. \*)

Dann legt er der Wöchnerin die Hand auf und betet weiter:

Allmächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, wir sagen Dir von Grund unsers Herzens Lob, Ehr und Dank, daß Du dieser Deiner Magd in dem ihr auferlegten Kreuze geholfen, sie mit einem fröhlichen Anblick erfreut und ihr Kindlein in Deiner Taufe wiedergeboren und mit Deinem Geiste beschenkt hast. Wir bitten Dich durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, Du wollest Dich auch hinfort über diese Deine Magd erbarmen, sie vor allem Ubel und Unfall behüten, mit Deinem Heiligen Geiste stärken, in Deinem reinen Wort erhalten, ihrer gnädig pflegen und warten, daß auch durch sie Deine Christenheit erbaut und der Himmel mit auserwählten Kindern, mit Pflanzen des Heils und Bäumen der Gerechtigkeit gepflanzt werde. Behüte, o Herr, ihren Ausgang und Eingang im rechten Glauben zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Antwort: Amen.

Hierauf folgt der Segen mit dem Amen.

## 2.

Wenn das Kind in der Geburt oder bald darauf getauft oder ungetauft gestorben ist.

Gott, der Herr, hat diese unsre Schwester nach seinem gnädigen Willen betrübet, ihr eine tote Leibesfrucht beschert und die gehoffte Freude in Traurigkeit verwandelt (ihre Freude in Traurigkeit verkehrt und die mühselig geborene Frucht ihres Leibes durch den Tod schnell wieder zu sich genommen). Deshalb sollen wir allerdings mit der Weinenden weinen. Aber es ziemet sich auch, die Traurigen zu trösten. Da nun das Kindlein durch seinen Tod im Mutterleibe (durch seinen schnellen Heimgang) der gefährlichen Unruhe der Welt entgangen und in die gewisse Himmelsruhe eingegangen ist, so haben wir alle Ursache, unsre liebe Schwester zu trösten und zu hoffen, sie werde mit Gottes Wohlgefallen willig und gern zufrieden sein. Auch sind wir ja schuldig, mit ihr und für sie zu danken, daß der Herr zum mindesten sie in der schmerzlichen Geburt und bis hieher erhalten hat. Beugen wir also in Demut unsre Knie vor dem Herrn und sprechen mit dem heiligen Hiob, der alle seine Kinder verloren hatte:

\*) Zwischen dem Vaterunser und der Kollekte stünden gewiß recht passend die Hilferufe oder Versikel, die wir schon als Überleitung des Epsals bei der Trauung und Benediction zur Kollekte Anmerkung \*), Seite 433 verzeichnet haben, welche wir deutsch bei der Form des Krankenbesuches schon in der ersten Auflage dieses Buches angewendet haben, die sich auch in dieser Auflage bei derselben Gelegenheit gebraucht finden. Psalm, Kyrie, Vaterunser, Versikel und Kollekte bilden hier wie allenthalben ganz schicklich ein Ganzes.



## Kapitel 1, 21.

Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen. Der Name des Herrn sei gelobet.

Antwort:

Der Name des Herrn sei gelobet. Halleluja.

Darauf betet der Pfarrer weiter:

Hiob 2, 10.

Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Antwort:

Wir haben Gutes empfangen von Gott. Halleluja.

Pfarrer:

Klagelieder 3, 22—24.

Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und Deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

Antwort:

Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind. Halleluja.

Pfarrer:

Lasset uns beten.

Hierauf betet er mit den Anwesenden:

Vater unser usw. bis Amen.

Hierauf legt er der Wöchnerin die Hände auf und betet:

Wir danken Dir, o Herr, himmlischer Vater, daß Du dieser Deiner Magd ein treuer Helfer und Beistand in ihren Ängsten und Schmerzen gewesen, ihr nach Deiner väterlichen Güte und Gnade durch Deine allmächtige Hand vom Bette aufgeholfen und als ein barmherziger Heiland die Gnadenfrist verlängert hast. Wir bitten Dich auch, Du wollest sie durch Deinen werthen Heiligen Geist erleuchten, daß sie Deinen himmlischen Rat erkenne, sich denselben gefallen lasse und ohne Zweifel glaube, Du habest ihres Leibes Frucht der giftigen Welt entrückt, damit sie sicher zum ewigen Leben kommen und einmal mit allen Gläubigen zu ewiger Freud und Herrlichkeit auferstehen möchte. Du wollest auch dieser unserer Schwester durch ihr Kreuz Ursach geben, um Deinetwillen alles, was auf Erden ist, gerne zu verlassen und Dir, dem unvergänglichen und ewigen Schatze, alleine anzuhängen. Das wollest Du verleihen durch Jesum Christum, Deinen Sohn.

Antwort: Amen.

Hierauf folgt der Segen und das Amen.

## D.

## Anhang

Wenn eine Mutter in den Wochen stirbt, trägt die Hebamme oder ein anderes Weib das Kind zur Kirche, kniet nach völlig geschlossenem Gottesdienste mit demselben vor dem Altare nieder und der Pfarrer spricht:

Liebe Christen. Es spricht der königliche Prophet David Psalm 27: „Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.“ Damit lehrt uns ja die Heilige Schrift, daß Gott der Waisen nicht vergessen, sondern sich der armen Würmlein väterlich annehmen, sie gnädig versorgen und erhalten wolle. Darum heißt er ja auch sonst ein Vater und Helfer der Waisen und verheißt, das Geschlecht der Frommen solle gesegnet sein. Weil nun dem also ist, wird ihm billig auch dies arme mutterlose Waislein von uns vorgetragen und seinem göttlichen Schutze befohlen. Auf daß wir das mit allem Ernste tun, lasset uns bedenken, was Christus spricht Matth. 18, 5. 6:

Wer ein solch Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist.

und Vers 10—11:

Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Denn des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.

Lasset uns beten.

Kyrie — Eleison.

Christe — Eleison.

Kyrie — Eleison.

Pfarrer:

Vater unser usw.

Antwort: Amen.

Pfarrer:

Allmächtiger, ewiger Gott, wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du dies Kind erschaffen, durch Deinen eingebornen Sohn erlöset, es in der Taufe mit dem Heiligen Geiste begnadigt und zum Erben des ewigen Lebens angenommen hast. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest Dir dasselbe ferner zu Gnaden befohlen sein lassen, es an Leib und Seele stärken, ihm anstatt der Mutter, deren es durch den Tod beraubt ist, fromme Freunde erwecken, die es christlich und wohl erziehen mögen, damit es dermaleins ein lieblich Ehrenpflänzlein werde, Dir mit allen Gläubigen in heiligem Gehorsam beständig diene und Dich allzeit lobe und preise hie zeitlich und dort ewiglich.

Antwort: Amen.

Hierauf lege der Pfarrer dem Kindlein die Hände auf und bete den 121. Psalm.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Antwort: Amen.

---



## VII.

## Der Krankenbericht oder die Krankenkommunion\*)

Wenn der Pfarrer zu einer Krankenkommunion berufen wird, so soll mit der Glocke ein Zeichen gegeben werden, durch welches andere Christen zur Andacht und Teilnahme erweckt, zum Kranken gerufen oder zum Gebet in ihren Häusern veranlaßt werden. Unter dem Geläute geht der Pfarrer zu dem Kranken ab und trägt in seiner Hand die heiligen Gefäße.

1.

Wenn er ins Krankenzimmer tritt, so spreche er:

Friede sei mit diesem Hause.

Antwort:

Und mit allen, welche darin wohnen.

Darauf tritt er zum Krankenbette und betet mit dem Kranken oder statt dessen mit den Umstehenden:

Hilf Du Deinem Knechte.

Antwort:

Mein Gott, der sich verläßt auf Dich. Psalm 86, 2.

Sende ihm Hilfe vom Heiligtume.

\*) Je weiter zum Ende hin dies Buch gelangt, desto weniger kann es sich auf liturgischen Vorgang der lutherischen Kirchenordnungen berufen. Es fehlt keineswegs an Anweisungen für den Krankenbericht usw., und wer will, kann in Joh. Schraders im Jahre 1660 zu Frankfurt und Leipzig erschienenem „Neu verbesserten und vollständigen, ganz ausführlichen Kirchenformular“, dritter Teil, fast alles, was einigen Wert hat, zusammengetragen finden. Es findet sich da auch Eigentümliches, z. B. S. 96 f. Anselmi ex Petri de Palude sermone 26. *desumpta forma admonendi et consolandi moriturum etc.* Allein so dankbar ein Pastor das alles hinnehmen und für pastorale Behandlung, Ansprache und Ermahnung daraus lernen kann, so gewährt es doch keine liturgische Ausbeute. Die Brandenburg-Nürnbergische Kirchenordnung von 1533 sagt mit sicherem Takte: „Man kann keine sondere Form stellen, sondern ein jeder (Pastor) muß sich selbst befehligen, der Sache Recht zu thun“. — Und doch könnte man sich einige Gründe denken, um deren willen es wünschenswert wäre, dem Krankenbericht oder der Krankenkommunion eine liturgische Einleitung zu geben, und die *formulae solennes* sind für diese wie für jede Kommunion gewiß in jeder Hinsicht empfehlenswert und notwendig. Was insbesondere die Einleitung anlangt, so ist eine liturgische Gestaltung derselben schon deshalb sehr ersprießlich, weil damit die Feier der Stimmung hergestellt und eitles Geschwätz von Seiten des Liturgen und der Angehörigen, sowie des Kranken mit einem Male abgeschnitten wird. Gar oft werber am Krankenbette Wind und Wetter, Arzt und Arznei und alles besprochen, was nicht zur Sache gehört, während die Seelen des Kranken und der Seinen leer ausgehen und die notwendige Vorbereitung zum Sakramente versäumt wird. Um nun nach Kräften zu dienen, ist oben im Texte zusammengestellt, was nützlich schien. Wer Weiteres kennenlernen wollte, dem wäre der oben erwähnte Schrader zu empfehlen, so wie für liturgische Form gerade in Betreff dieser letzten Abteilungen (Krankenbericht, Einsegnung der Sterbenden und Begräbnis) das Ritual der römischen Kirche und das Common-Prayer-Book der englischen Kirche nicht unberücksichtigt gelassen werden dürfen. Man kann, namentlich was die Einsegnung der Sterbenden anlangt, mit Wahrheit sagen, daß die Gebete der römischen Kirche, sowie sie von dem eigentümlich Römischen befreit sind, einem Pastor, der sie gebrauchen könnte und dürfte, glänzende Waffen gegen die Feinde der abgehenden Seelen bieten. Diese Bemerkung kann mißdeutet werden, bleibt aber, soweit sie gegründet ist, dennoch in ihrem Rechte bei den Urteilsfähigen.

Antwort:

Und stärke ihn aus Zion. Psalm 20, 3.

Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen.

Antwort:

Und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen. Psalm 89, 23.

Sei ihm, o Herr, ein starker Turm.

Antwort:

Vor seinen Feinden. Psalm 61, 4.

Herr, höre unser Gebet.

Antwort:

Und laß unser Schreien zu Dir kommen. Psalm 102, 2.

Der Herr sei mit euch.

Antwort:

Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten.

Hierauf kniet der Pfarrer mit den Anwesenden nieder und betet:

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern willst, daß sie bekehrt werden und leben: wir bitten Dich herzlich, Du wollest die wohlverdienten Strafen unsrer Sünden gnädiglich abwenden und uns zu bessern Deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Antwort: Amen.

Darauf spricht er mit den Anwesenden:

Vater unser usw.

2.

Statt alles dessen kann er auch nach dem Friedensgruße eine der nachfolgenden Vermahnungen gebrauchen oder selbst eine ähnliche Vermahnung sprechen.

a.

Beliebte im Herrn Jesu Christo. Der heilige Apostel Jakobus spricht (Kapitel 5): „Ist jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeinde und lasse sie über sich beten und salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten, und so er hat Sünden getan, werden sie ihm vergeben sein. Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, daß ihr gesund werdet.“ Weil denn der allmächtige Gott nach seinem verborgenen Räte diesen unsern Bruder aufs Krankenbett gelegt hat, so wollen wir nach der Vermahnung des heiligen Apostels zu

Gott seufzen und bitten, daß er unserm Bruder starken, festen Glauben und christliche Geduld verleibe, und daß diese Krankheit zu Ehren Gottes und zum Heile des Kranken sich wenden möge. Lasset uns auch bedenken, daß Gott allmächtig ist, wir aber schwach und ohnmächtig, und daß an uns alle Stunden und Augenblicke geschehen könne, was wir an diesem unserm kranken Bruder sehen. Darum lasset uns miteinander und mit dem Kranken also beten:

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast usw. (siehe oben).

## b.

Liebe Freunde in dem Herrn Jesu Christo. Der allmächtige Gott hat unsern lieben Bruder mit Krankheit heimgesucht, daß er hie liegt in der gnädigen Gewalt Gottes. Wir aber sind hier versammelt, seine Seele mit Gottes Wort zu unterrichten und zu trösten und mit dem heiligen Sakramente des Leibes und Blutes Christi zu verwahren. Darum ruft Gott mit mir an und bittet den Heiligen Geist, daß er in unsers lieben N. Herz gesendet werde, mit seinen Gaben ihn regiere, ihm helfe und ihm Gnade und Kraft zu seinen Ehren gebe, wie unser lieber Herr Jesus Christus uns zugesichert hat Matth. 18, 19. 20: „Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ So fallet nieder auf die Knie und betet mit mir von Herzen:

Vater unser usw.

Aufstehend spricht der Pfarrer:

Der allmächtige Gott wolle unser Gebet gnädiglich erhören. Amen.

## 3.

In einer der vorausstehenden Weisen kann der Pfarrer auch bei jedem Krankensbesuch die Einleitung zu der seelsorgerischen Behandlung des Kranken machen, natürlich *mutatis mutandis*.

Ist er zur Speisung des Kranken berufen, so gehe er nach obiger Einleitung zum seelsorgerischen Gespräch oder nach Umständen zur Anrede über. Daran schließt sich dann Beicht und Absolution. Nach der Absolution kann dem Kranken folgendes Gebet vorgesprochen werden:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, weil ich Dir nur in Deinem geliebten Sohne, meinem Herrn Jesu Christo, wohlgefallen kann, so heilige meinen Leib und meine Seele und gib mir seine selige Gemeinschaft in seinem heiligen Abendmahl mit rechtgläubiger Begier und Dankbarkeit also zu empfangen, daß ich, Deiner ewigen Güte und Liebe gegen mich abermals getröstet und in meinem Glauben gestärkt, nach Deinem Willen geduldig leiden, gehorsam leben und selig sterben möge, durch denselben, meinen Herrn Jesum Christum.

Antwort: Amen.

## 4.

Hat der Kranke mit seinem Seelsorger oder dieser mit jenem alleine zu reden, so treten die Anwesenden ab, kommen aber nach Schluß dieses Gebetes wieder herein. Während der Kranke ein wenig ruht, bereitet man den Tisch mit reinen, weißen Tüchern, mit Brot und Wein, zündet nach alter Sitte Lichter an und stellt, wenn man's hat, ein Kreuzifix auf, alles so, daß des konsekrierenden Pfarrers Angesicht gen Osten gewendet sei.

Darauf kann man mit dem Kranken oder, wenn es dessen Zustand nicht erlaubt, statt seiner mit den Anwesenden antiphonatim oder uno tenore beten

## Psalm 25 oder Psalm 130,

auch wohl einen oder den andern von den nachfolgenden, je nachdem man es für passend hält:

Psalm 20; 22; 23; 27; 30; 31; 32; 34; 37, 5. 7; 42; 51; 73, 25. 26; 103; 113; 143.

Nach dem Psalm kann man Joh. 3, 10—13 oder 6, 37—40 lesen und an die Lektion eine kurze Ver m a h n u n g anschließen, welche den Übergang zum Sakramente macht.

Darauf knien die Anwesenden nieder, und nach kurzer Stille spricht der Pfarrer\*):

\*) Eine sehr einfache Form der heiligen Handlung bei Kranken, welche sich aber für den Gebrauch empfiehlt und gute liturgische Wirkung hat, ist folgende:

Heiliger, heiliger, heiliger Herr Gott Sabaoth. Voll sind Himmel und Erdbreich Deiner Ehren. Hosianna in der Höhe.

Gebenedeit sei Marien Sohn, der da kommt im Namen des Herrn.

Gebenedeit sei das Passahlamme, das da kommt im Namen des Herrn.

Selig mach uns in der Höhe.

(Kleine Stille, während welcher der Pfarrer sich die Patene und den Kelch zurechtstellt, wenn es nicht schon geschehen. Darauf spricht er die Verba Testamenti und Konsekriert.)

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht — — —

(Nach den Testamentsworten spricht er als oratio fractionis:) O Herr Jesu Christe, Dein Leib, für uns in den Tod gegeben, und Dein teures Blut, für uns so milbighlich am Stamme des Kreuzes vergossen, gereiche uns nicht zum Gerichte noch zur Verdammnis, sondern nach Deiner Güte zu einem Schirme der Seele und des Leibes und zu einer Arznei des ewigen Lebens.

Antwort des Kommunikanten und der Anwesenden:

Amen.

Ermahnt durch heilige Befehle laßt uns beten:

Vater unser, der Du — Übel.

Antwort: Amen.

Der Friede des Herrn sei mit dir.

Amen.

(Darauf Austeilung und Dankagung. Die letztere ungefähr in dieser Form:)

Allmächtiger Gott, wir danken Dir, daß Du diesen unsern Bruder mit den heilsamen Gaben des Leibes und Blutes Jesu Christi gespeiset und getränkt hast, und bitten Deine Barmherzigkeit, daß Du ihm solches gedeihen lässest zum starken Glauben gegen Dich, zu brünstiger Liebe gegen die Brüder, zur Geduld im Leiden und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens, alles durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der, mit Dir und dem Heiligen Geist: Ein wahrer Gott, gelobt sei in Ewigkeit.

Antwort: Amen.

Der Herr sei mit euch.

Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beneiden den Herrn.

Gott sei ewiglich Dank.

Benediktion.



die Worte der Einsetzung,  
das Sanctus, wie es nach der Präfation gesungen wird,  
das Vaterunser usw.

Antwort: Amen.

Der Friede des Herrn sei mit dir.

Antwort: Amen.

Sodann speist und trinkt er den Kranken, wie es verordnet ist. Darauf betet er mit ihm oder statt seiner mit den Anwesenden antiphonatim oder uno tenore:

Psalm 111, auch wohl Psalm 91 oder 117.

Daran schließt sich:

Der Herr sei mit euch.

Antwort:

Und mit deinem Geiste.

a.

Lasset uns beten. Wir danken Dir, allmächtiger Herr Gott, daß Du unsern Bruder durch diese heilsamen Gaben erquicket hast. Wir bitten Deine Barmherzigkeit, daß Du ihm solches gedeihen lasset zum starken Glauben gegen Dich, zu brünstiger Liebe gegen die Brüder, zu christlicher Geduld in Kreuz und Leiden, zu beständiger Hoffnung und endlich zur ewigen Seligkeit, durch Jesum Christum.

Antwort: Amen.

oder b.

Allmächtiger Gott, wir danken Dir, daß Du unsern Bruder durch diese heilsamen Gaben erquicket hast. Wir bitten Deine Barmherzigkeit, Du wollest ihm solches gedeihen lassen zu starkem Glauben gegen Dich, zu brünstiger Liebe gegen die Brüder, zu christlicher Geduld in seiner Krankheit, daß er durch die Stärke des Heiligen Geistes im wahren Bekenntnis bis ans Ende behalten werde und mit allen Auserwählten nach diesem Leben möge besitzen die ewige Freude. Durch Jesum Christum.

Antwort: Amen.

oder c.

Allmächtiger Gott und ewiger Vater, König der Ehren und Herr Himmels und der Erde, Dir sei Lob und Ehre, daß Du unsern Bruder zum Reichthum und zur seligen Speise der Gnaden hast kommen lassen. Wir bitten Dich, Du wollest ihm Deinen Heiligen Geist verleihen, daß er mit Herz und Gemüt, was droben im Himmel ist, suche und gnädig finde. Durch Jesum Christum.

Antwort: Amen.

Darauf folgt Segen und Amen.

Wenn der Kranke sehr schwach und angegriffen ist, wird ein christlicher Seelsorger diese Form, sowie die seelsorgerische Vermahnung wohl abzukürzen wissen.

---

5.

Beim Weggang von dem Kranken nach der Krankenkommunion oder sonst einem Krankenbesuche kann der Pfarrer zum Kranken sprechen:

Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an und schreie zu meinem Gott,

So erhört er meine Stimm von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. (Psalm 18, 7.) Halleluja.

Der Gott aller Gnade, der dich berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wolle dich, der du eine kleine Zeit leidest, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Friede des Herrn sei mit dir.

Antwort: Amen.

Der Friede des Herrn sei mit euch allen.

Amen.

---

## VIII. Einsegnung der Sterbenden\*)

Wenn ein Pfarrer zur Einsegnung eines Sterbenden gerufen wird, so soll er, soweit es möglich ist und der Zustand des Sterbenden zuläßt, ihn mit kurzen, kräftigen Sprüchen der Heiligen Schrift trösten, wie es einem Seelsorger zusteht. Mit den Umstehenden aber kann er in folgender Weise handeln.

!

Er fällt mit ihnen auf die Knie und betet:

Kyrie.      Antwort: *Heiſon.*

Christe.    Antwort: *Heiſon.*

Kyrie.      Antwort: *Heiſon.*

Vater unser — Versuchung.

Antwort:

Sondern erlöse uns von dem Übel.

Amen.

Herr Jesu Christe, der Du durch den Mund Deines heiligen Propheten gesagt hast: „Ich habe dich je und je geliebt, und aus lauter Liebe habe ich dich zu mir gezogen“, ich bitte Dich, Du wollest Deine Liebe, welche Dich vom Himmel zur Erde und in die Bitterkeiten Deiner Leiden getrieben hat, darbringen und zeigen dem allmächtigen Vater zum Seelenheile dieses Deines sterbenden Knechtes. Befreie ihn von allen Leiden und Strafen, die er um seiner Sünden willen billig fürchtet, und laß in dieser Stunde des Todes seine Seele zu ewigen Freuden und Ehren gelangen. Frommer Herr Jesu, Du hast sie erlöst mit Deinem kostbaren Blute, erbarme Dich ihrer und führe sie ein zu den immer grünen und lieblichen Auen des Paradieses, daß sie, obwohl den Augen der Sterblichen entrückt, in ewiger Liebe lebe, die von Dir und Deinen Auserwählten nimmermehr geschieden werden kann. Erhöre uns, der Du mit dem Vater und Heiligen Geiste lebst und herrschest ohne Ende.

Antwort: Amen.

Oder:

Herr Jesu Christe, um Deiner Todesangst und Deines allerheiligsten Gebetes willen, das Du für uns am Ölberg gebetet hast, da Dein Schweiß wie Blutstropfen zur Erde fiel, bitte ich Dich und flehe Dich an: Zeige

\*) Unter Beziehung auf die Bemerkung, welche am Anfang der Form des Krankenberichts zu finden ist, möchten wir hier nur einige Kirchenordnungen nennen, die denen Ausbeute geben, welche gerne lutherischen Vorgang für dergleichen suchen. Mit voran wird Anton Ulrichs von Braunschweig-Lüneburg Kirchenordnung von 1709, Teil 2, S. 71 ff. zu nennen sein. Sodann Franz von Sachsen (Lübeck) 1585 fol. 233 ff., Landgraf Georg von Hessen 1662, S. 199 ff. 216 f.

Deinem allmächtigen Vater und biete ihm dar Deinen schmerzlichen Blutschweiß zum Seelenheile dieses Deines sterbenden Dieners. Befreie ihn in dieser Stunde des Abschieds von allen Angsten und Anfechtungen, die ihn um seiner Sünden willen billig treffen könnten; laß dem Bösewichte über ihn keine Macht, der Du demselben die Macht genommen und erlöst hast, die aus Furcht des Todes Knechte sein mußten ihr Leben lang. Erhöre uns, der Du mit dem Vater und Heiligen Geiste lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## 2.

Oder es kann auch gebetet werden:

## Die Litanei für die Sterbenden

Kyrie — Eleison.

Christe — Eleison.

Kyrie — Eleison.

Herr Gott, Vater im Himmel.

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland.

Herr Gott, heiliger Geist.

Heilige Dreieinigkeit, ewiger Gott.

Herr sei gnädig. — Verschone dieses sterbenden Menschen.

} Erbarme Dich.

Vor Deinem Zorne.

Vor bösem Tode.

Vor der Hölle Pein.

Vor des Teufels Macht.

Vor des Teufels Trug und List.

Vor allem Übel.

} Behüt ihn, lieber Herr Gott.

Durch Deine heilige Menschwerdung und Geburt.

Durch Deinen Todeskampf und blutigen Schweiß.

Durch Dein Kreuz und Deinen bitteren Tod.

Durch Deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt.

Durch die Gnade Deines heiligen Geistes, des Trösters.

Im Augenblick des Todes.

Im jüngsten Gericht.

} Hilf ihm, lieber Herr Gott.

Wir armen Sünder bitten, — Du wollest uns erhören, lieber Herr Gott.

Und diesen Sterbenden trösten.

Und ihm alle Sünde verzeihen.

Und ihn aus diesem Elend einführen zum ewigen Leben.

} Erhöre uns, lieber Herr Gott.

O Jesu Christe, Gottes Sohn,

O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt,

O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt,

} Erbarme Dich über ihn.

O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, — Verleih ihm ewiglich Frieden.

Christe — Erhöre uns.

Kyrie — Eleison.

Christe — Eleison.

Kyrie — Eleison.

Amen.\*)

3.

Wenn man merkt, daß es mit dem zeitlichen Leben des Sterbenden zu Ende geht und die letzten Atemzüge gehen, so legt der Pfarrer dem Sterbenden die Hände auf und spricht:

Herr, nun lässest Du Deinen Diener im Friede fahren, wie Du gesagt hast; denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis Deines Volkes Israel. — Ehre sei dem Vater usw.

Fahr hin, du edle Seele, im Namen Gottes, des Vaters, der dich so herrlich nach seinem Ebenbild erschaffen hat. Fahr hin im Namen Gottes, des Sohnes, der dich so teuer erkaufte und mit seinem bitteren Leiden und Sterben erlöset hat. Fahr hin im Namen Gottes, des Heiligen Geistes, der dich zu seinem Tempel bereitet und geheiligt hat.

Der barmherzige Gott, der den armen Lazarus in den Schoß Abrahams, den Schwächer am Kreuz in das Paradies hat tragen lassen, der wolle dich durch das bittere Leiden Jesu Christi, seines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, vor dem Teufel bewahren und durch seine lieben Engel führen lassen in das ewige Vaterland, daß du daselbst mit allen Auserwählten in ewiger Freude und Seligkeit leben mögest. Dahin er auch uns allen nach dieser vergänglichen Zeit gnädiglich helfen wolle. Amen.

Ober:

Es segne dich, o liebe Seele, Gott, der Vater, der dich nach seinem Ebenbild erschaffen hat. Es segne dich Gott, der Sohn, der dich mit seinem theuern Blut erkaufte hat. Es segne dich Gott, der Heilige Geist, der dich zu seinem Tempel bereitet und geheiligt hat. Der gnädige, barmherzige Gott wolle dich durch Kraft des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi und durch den Dienst seiner Engel führen in Abrahams

\*) Kurz, aber gut ist die Form, den Sterbenden Gott zu befehlen, welche sich z. B. Belt Dietrich 1544 und Corp. Constitution. Brandenburg I. S. 68 findet: Niederknien. Die Anwesenden zum Gebete ermahnen. Vater unser, laut. Dann: „Herr Gott himmlischer Vater, Du hast uns durch Deinen Sohn Christum zugesagt: Wo zweien unter euch eins werden — widerfahren von meinem Vater im Himmel“. Auf solche Zusage bitten wir für gegenwärtigen N., Deinen Diener, denn er ja in dem Namen Jesu getauft ist und Dich vor uns öffentlich bekant hat: Du wollest ihn gnädig annehmen, ihm seine Sünde vergeben, in aller Ansehung gnädig behüten und ewig selig machen, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen“.

Schoß, in das ewige Vaterland, daß du daselbst mit allen Auserwählten in unaussprechlicher Freud und Herrlichkeit leben mögest. Unser Herr Jesus Christus sei bei dir, daß er dich beschütze; in dir, daß er dich erquickt; vor dir, daß er dich leite und führe zur ewigen Heimat; um dich, daß er dich erhalte; über dir, daß er dich segne mit ewigem Segen, — der mit dem Vater und Heiligen Geiste lebt und herrschet in Ewigkeit.

Antwort der Umstehenden:

Amen.

Oder:

Zieh hin, erlöste Seele, aus dieser Welt im Namen des allmächtigen Vaters, der dich geschaffen hat, im Namen Jesu Christi, der ein Sohn ist des lebendigen Gottes und dich erkaufte hat, im Namen des Heiligen Geistes, der in dir ausgegossen ist. Zieh hin, sei heute mit Christo im Paradiese, — und deine Wohnung sei von nun an in der heiligen Stadt Zion. — — Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe. — — Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr erleuchte dein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.\*)

Antwort: Amen.

(Die Anwesenden können auch von dem „Gelobet sei“ usw. an mitsprechen.)

#### 4.

Wenn indes der Mensch verschieden ist, so spricht der Pfarrer weiter:  
Friede sei ewiglich mit dieser Seele.

Antwort: Amen.

Lasset uns beten.

Wir danken Dir, Herr Jesu Christe, Du Herzog des Lebens, daß Du unsern Bruder in wahrer Buße und Glauben erhalten hast bis zum seligen Ende. In Deine Hände befehlen wir nun seinen Geist in seiner Heimfahrt. Nun wird er versammelt zu seinem Volke und von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Wer will nun seines Lebens Länge ausreden? Wer will ihn aus Deiner Hand reißen? Niemand wird Dir Deine Schafe aus den Händen reißen. Du gibst ihnen das ewige Leben. — Wir

\*) Franz von Sacken, Engern und Westphalen 1585 hat diese Form: „Helfe dich Gott, der Vater, der dich geschaffen hat. Hülfe dich Gott, der Sohn, der dich erlöst hat. Stärke dich der Heilige Geist, der dir in der Taufe gegeben ist. Erhalte dich dein Glaube, der dich von allen Sünden erlebigt hat. Amen. Gesegne dich Gott, der Vater. Behüte dich der Herr Christus. Erleuchte dich der Heilige Geist. Bestätige dich die Kraft Gottes und vergebe dir alle deine Sünde. Amen. Der Segen, Schutz und Heilmachung des allmächtigen Vaters und Sohnes und des Heiligen Geistes komme über dich und behüte dich vor allem Übel und führe dich endlich zum ewigen Leben. Amen“.

loben Dich, wir anbeten Dich, wir preisen Dich. — Ach Herr, erbarme Dich über uns, die wir noch im Jammertal wallen, und hilf uns die Mühsal dieses Elends mit Geduld ertragen bis ans Ende. Laß uns täglich bereit sein. Hilf uns seligen Feierabend machen und mit Fried und Freuden nachfahren Deinen Auserwählten zu unserm Volke.

Antwort: Amen.

Der Friede des Herrn sei mit euch allen.

Antwort:

Amen. Amen.

---





## IX. Begräbnis\*)\*\*)

Am Hause und auf dem Wege zum Gottesacker singt man unter dem Läuten der Glocken\*\*\*):

Allein zu Dir, Herr Jesu Christ usw.  
 Aus tiefer Not usw.  
 Erbarm Dich mein usw.  
 Gott der Vater wohn uns bei usw.  
 Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott usw.  
 Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht usw.  
 Jerusalem, du hochgebaute Stadt usw.  
 Jesus, meine Zuversicht usw.  
 Mitten wir im Leben sind usw.  
 So wahr ich lebe usw.  
 Wenn mein Stündlein usw.  
 Wer weiß, wie nahe usw.  
 Am Grabe nach dem Segen:  
 O Lamm Gottes usw.  
 Mit Fried und Freud usw.  
 Nun bitten wir den Heiligen Geist usw.  
 Nun laßt uns den Leib begraben usw.  
 Wir glauben all usw.

\*) Die Brandenburg-Nürnberg'sche Kirchenordnung von 1533 läßt eine Feier im Hause zu, bevor die Leiche weggetragen wird. „Man soll eine Vermañnung an das Volk tun aus dem heiligen Paulo, wie folgt: Ihr andächtigen, lieben Brüder und Schwestern in dem Herrn, die weil der allmächtige Gott N. N., unsern lieben Freund, Bruder und Glied Christi, durch den Tod von diesem elenden Leben in dem rechten christlichen Glauben, als wir hoffen, zu seiner ewigen Ruh: hat gefordert und hingenommen und wir dadurch zu trauern, klagen und Leid zu tragen bewegt werden, auf daß wir uns christlich darin halten, wollen wir hören die tröstlichen Worte des heiligen Paulus, der also spricht: Wir wollen euch, lieben Brüder, nicht verhalten' usw. (1. Thess. 4.) Solche Vermañnung mag geschehen im Hause, da man die Leiche austrägt, oder bei dem Grabe, wo am meisten Volks dabei ist“. — Wir möchten das erwähnen, weil eine liturgische Handlung im Hause so schicklich und schön ist und die Leidtragenden für den Gang zum Grabe in die rechte Verfassung bringt.

\*\*) Die einfache Form des Begräbnisses, wie sie sich bei Ott Heinrich 1547 findet, möchte hier wohl Erwähnung verdienen, da sie mehr als andere lutherische Begräbnisordnungen liturgisch gehalten ist.

Sie ist folgende:

Geläute. Zeremonien jedes Orts werden geachtet. Bei der Leiche wird gesungen: Domine refugium (Psalm 90), Ego dixi: in dimidio dierum, Benedictus mit lateinischer Antiphonie, 3. V. Media vita, Ego sum resurrectio. Dann Vermañnung wie bei Brandenburg-Nürnberg. 1. Thess. 4. — Gang zum Grabe. Auf dem Wege die Antiphonie: Ego sum resurrectio oder Media vita oder Si enim credimus oder anderer Chorgesang aus heiliger Schrift. — Einsenkung. — Intonation: Selig sind die Toten usw. (Off. 14). Kollekte Nr. 2.

\*\*\*) Die ältere lutherische Kirche sang gern auch lateinische Gesänge: Benedictus; Psalm 90: Domine, refugium; Ego dixi: in dimidio dierum. Dann kommen Responsorien und Antiphonen: Media vita, Ego sum resurrectio, Si bona suscepimus, Jam moesta, Si enim credimus, Credo, quod redemptor meus vivit. Vergleiche Brandenburg-Nürnberg, D. Heinrich, Wolfgang, Coburg, Pommern. — Brandenburg-Nürnberg 1591 läßt man die lateinischen Kleider fallen, wenn sie nicht begehrt werden. Im Corpus constitutt. Brandenburg I. Kommen jedoch noch lateinische Kleider vor. — Luther würde sie nach seinen bekannten Grundsätzen gewiß auch jetzt noch freigegeben, schon um ihrer Schönheit willen.

Nachdem der Gesang zu Ende ist, spricht der Pfarrer antiphonatisch mit den Anwesenden oder uno tenore\*):

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe.  
Geht auf wie eine Blume und fällt ab, fleucht wie ein Schatten und bleibt nicht. (Hiob 14, 1.)

Wir haben nichts in die Welt gebracht.

Darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. (1. Tim. 6, 7.)

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen.

Der Name des Herrn sei gelobt. (Hiob 1, 21.)

Hierauf läßt man den Sarg ins Grab, worauf der Pfarrer sein Haupt entblößt und spricht:

Nachdem es dem allmächtigen Gott gefallen hat, die Seele unsers lieben Bruders zu sich zu nehmen, legen wir seinen Leib in Gottes Acker — Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube, in sicherer und gewisser Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, durch welche er kann auch alle Dinge ihm untertänig machen.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet. Halleluja.

Antwort:

Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Halleluja.

Ich werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden. Halleluja.

Antwort:

Und werde in meinem Fleische Gott sehen. Halleluja.

Denselben werde ich mir sehen. Halleluja.

Antwort:

Und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Halleluja.  
(Hiob 19, 25—27.)

Hierauf schließt sich eine der nachfolgenden Lektionen an:

\*) Vergleiche Common-Prayer-Book. The burial of the dead. Siehe die Worte vor der Einsetzung und nachher. a. B o r h e r :

Man that is born of a woman, hath but a short time to live and is full of misery. He cometh up and is cut down like a flower, he fleeth as it were a shadow and never continueth in one stay. — In the midst of life we are in death: of whom may we seek for succour, but of thee, o Lord, who for our sins art justly displeased? — Yet, o Lord, God most holy, o Lord most mighty, o holy and most merciful Saviour, deliver us not in the bitter pains of eternal death. — Thou knowest, Lord, the secrets of our hearts: shut not thy merciful ears to our prayers; but spare us, Lord most holy, o God most mighty, o holy and merciful Saviour, thou most worthy judge eternal, suffer us not at our last hour for any pains of death to fall from thee. —

b. Nachher: Fore as much as it hath pleased almighty God of his great mercy to take unto himself the soul of our dear brother here departed, we there fore commit his body to the ground, earth, the earth, ashes to ashes, dust to dust; in sure an certain hope of the resurrection to eternal life, through our Lord Jesus Christ; who shall change our vile body, that it may be like unto his glorious body, according to the mighty working, whereby he is able to subdue all things to himself.

## 1.

Denn so spricht der Herr Joh. 5, 24 ff.:

Wahrlich, wahrlich sage ich euch: Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gerichte, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, daß die Toten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm selber, und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum daß er des Menschen Sohn ist. Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übels getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

## 2.

Denn so spricht St. Paulus 1. Kor. 15, 35—50:

Möchte aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferstehen und mit welcherlei Leibe werden sie kommen? Du Narr: Das du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloß Korn, nämlich Weizen oder der andern eines. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den Samen seinen eigenen Leib. Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch; sondern ein ander Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehs, ein anderes der Fische, ein anderes der Vögel. Und es sind himmlische Körper und irdische Körper; aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen und eine andere die irdischen. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit. Also auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. Wie es geschrieben steht: Der erste Mensch Adam ist gemacht ins natürliche Leben, und der letzte Adam ist gemacht ins geistliche Leben. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; darnach der geistliche. Der erste Mensch ist von der Erden und irdisch; der andere Mensch ist der Herr vom Himmel. Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die irdischen; und welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind auch die himmlischen. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen. Davon sage ich aber, lieben Brüder, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche.

3.

1. Kor. 15, 51—57:

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben steht: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“ Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

4.

1. Theff. 4, 13—18:\*)

Wir wollen euch, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und überleben in der Zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaunen Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. Danach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerrückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.

5.

Bei der Leiche eines Erwaachsenen kann auch gelesen werden Joh. 11, 20—27:

Als Martha höret, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest Du hie gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben! Aber ich weiß auch noch, daß, was Du bittest von Gott, das wird Dir Gott geben. Jesus spricht

\*) Diese Lektion ist, als von dem Apostel selbst zum Trost wegen der Abgeschiedenen gegeben, die hervorragendste und wichtigste von allen. Aber auch die übrigen Lektionen wurden von alters her zum Zwecke der Tröstung an Gräbern gebraucht. Wir haben hier die Lektionen von allgemeinem Inhalt voraus, die für besondere Fälle nachgestellt, und dort die Folge der biblischen Bücher, aus denen sie genommen sind, hier aber den Fortschritt der Spezialisierung zum Ordnungsgrund genommen.

zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? Sie spricht zu ihm: Herr, ja, ich glaube, daß Du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen ist.

## 6.

Bei der Leiche eines Jünglings kann gelesen werden Luk. 7, 11—25:

Und es begab sich, daß der Herr in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viel mit ihm und viel Volks. Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einiger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr. Und da sie der Herr sahe, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht! Und trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.

## 7.

Bei der Leiche einer jungen Frauensperson kann man lesen Matth. 9, 18. 19. 23—25:

Siehe, es kam der Obersten einer und fiel vor dem Herrn nieder und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm und lege Deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. Jesus stand auf und folgte ihm nach und seine Jünger. Und als er in des Obersten Haus kam und sahe die Pfeifer und das Getümmel des Volks, sprach er zu ihnen: Weichet, denn das Mägdlein ist nicht tot, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Als aber das Volk ausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand; da stand das Mägdlein auf.

Statt obiger Lektionen kann auch je nach Umständen einer der nachfolgenden Psalmen gelesen werden:

Psaln 31; 34; 39; 42; 71; 73; 90; 139.

Nach der Lektion spricht der Pfarrer:

Ob wir nun wohl aus diesen Worten Gottes wegen unserer Abgeschiedenen Beruhigung empfangen, so sehen wir doch auch wieder an täglichen Beispielen, daß wir hier keine bleibende Stadt haben, sondern alle Stunden des Todes gewärtig sein müssen. Darum sollen wir in steter Bereitschaft stehen, von Sünden lassen und der Heiligung nachjagen, ohne welche niemand den Herrn sehen kann, auf daß wir, wenn Gott über uns gebietet, in seiner Furcht, in rechtem Glauben und wahrer Lieb erfunden werden. Weil aber der böse Feind und unser Fleisch uns immer-

dar von der Furcht Gottes abführt und zur Sünde treibt, so ist es hohe Noth, daß wir Gott ernstlich bitten, er wolle durch seinen Geist unsern Geist erleuchten, uns vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen, auf daß wir seiner herrlichen Zukunft in gutem Gewissen warten, den Bräutigam nicht versäumen wie die törichten Jungfrauen, sondern mit hellen Lampen, mit rechtem Glauben und gutem Gewissen dem Herrn Christo entgegenkommen und durch ihn das ewige Leben ererben mögen. Solches alles zu erlangen, laßt uns beten:\*)

Kyrie. Antwort: Eleison.

Christe. Antwort: Eleison.

Kyrie. Antwort: Eleison.

Pfarrer:

Vater unser — Versuchung.

Antwort:

Sondern erlöse uns von dem Ubel. Amen.

Pfarrer:

Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, vom Nu an. Halleluja.

Antwort:

Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Halleluja. (Offb. 14, 3.)

Pfarrer:

Herr, zeige uns Deine Barmherzigkeit.

Antwort:

Und schenke uns Dein Heil.

Pfarrer:

Lasset uns beten.

Hier betet er eine der nachfolgenden Kollekten:

1.

Allmächtiger Herr Gott, der Du uns durch Deinen heiligen Apostel gelehrt hast, daß wir uns über die nicht allzusehr betrüben sollen, welche in Christo entschlafen sind: verleihe uns gnädiglich, daß wir in der Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, Deines Sohnes, mit allen abgeschiedenen Gläubigen zu den ewigen Freuden glücklich gelangen, durch unsern Herrn Jesum Christum\*\*).

Antwort: Amen.

\*) Siehe Corp. Constitutt. Brandenb.-Culmbac. I. Vergleiche Seit Dietrich 1569, Magdeburg 1692, Greiz usw.

\*\*) Vorangestellt wegen der Lektion aus 1. Thess. 4. Vgl. Gottha 1682, 1724, Magdeburg 1692, Weimar 1707 usw.

2.

O allmächtiger Gott, der Du durch den Tod Deines Sohnes die Sünde und den Tod zunichte gemacht und durch seine Auferstehung Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir von der Gewalt des Teufels erlöset und auch unsere sterblichen Leiber durch Kraft derselbigen Auferstehung von den Toten auferweckt werden und in Deinem Reiche leben: verleihe uns gnädiglich, daß wir solches festiglich von ganzem Herzen glauben und die fröhliche Auferstehung des Leibes mit allen Heiligen erlangen mögen. Durch denselben, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, usw.\*).

Antwort: Amen.

3.

Herr, allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, der Du uns durch den Tod aus dieser sündlichen, verkehrten Welt zu Dir forderst und hinwegnimmst, damit wir nicht durch stätig Sündigen verderben, sondern zum ewigen Leben hindurchdringen: wir bitten Dich, Du wollest uns solches von Herzen lassen erkennen und glauben, auf daß wir uns unsers Abschieds freuen und dem Rufe zu Deinem Reiche gern und willig folgen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn\*\*).

Antwort: Amen.

4.

Barmherziger, ewiger Gott, der Du Deines einigen Sohnes nicht hast verschonet, sondern ihn für uns alle dahingegeben, daß er unsere Sünde am Kreuze tragen sollte: verleihe uns, daß unsere Herzen in solchem Glauben nimmermehr erschrecken noch verzagen. Durch denselben, Deinen Sohn, Jesum Christum.

Antwort: Amen.

Magdeburg 1692.

3.

Herr Jesu Christe, der Du zukünftig bist, zu richten die Lebendigen und die Toten, und willst auferwecken alle, die unter der Erde schlafen zum ewigen Urtheil des Lebens oder der Verdammnis: wir bitten Dich, Du wollest uns gnädig sein und uns zum ewigen Leben auferwecken, auf daß wir bei Dir seien und bleiben in alle Ewigkeit.

Gotha 1682, 1724.

Antwort: Amen.

\*) Unter allen Kollekten die gebräuchlichste, wenn auch nicht aller Orten in gleicher Rezenston.

\*\*) Gleichfalls vielfach in den lutherischen Kirchenordnungen zu finden.

## 6.

O Du barmherziger, gütiger Gott, wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du diesen unsern Bruder durch einen seligen Tod zu Deinen sichern Händen in die ewige Freude und Seligkeit abgefordert hast. Du hast auch uns ein Ziel gesetzt, zu sterben, welches wir nicht überschreiten können. Darum lehre uns solches mit großem Ernst betrachten und bedenken und gib uns Deinen Geist, daß wir uns zu unsrer Heimsfahrt schicken und bereiten. O Herr, durch Dein Kraft uns bereit und stark des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu Dir dringen. Das verleihe uns um Jesu Christi willen, Du hochgelobter Gott in Ewigkeit. \*)

Antwort: Amen.

Nach dem Amen der Kollekte spricht der Pfarrer:

Der Herr sei mit euch.

Antwort:

Und mit deinem Geiste.

Pfarrer:

Lasset uns benedeien den Herrn.

Antwort:

Gott sei ewiglich Dank.

Pfarrer:

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch † Frieden.

Antwort: Amen.

Nach der Lektion und vor dem Kyrie kann auch eine ganz kurze freie Vermahnung folgen, etwa in der Weise und Länge wie die zwei nachfolgenden, die bei Kinderleichen zu gebrauchen.

## 1.

Liebe Brüder, die Schrift lehrt uns, und es ist offenbar, daß auch die unmündigen Kindlein den Sold der Sünde mit Leiden und Sterben empfangen gleicherweise als auch wir. Des gedenken wir an ihren Gräbern und beweinen ihr Los. Aber wir gedenken auch ihrer schnell gewonnenen Seligkeit, die sie mit nichts verdienen konnten, sondern aus lauter Gnade in ihrer Taufe empfangen haben. Ihrer ist das Himmelreich, das erkennen wir mit herzlichster Zuversicht und großem Dank, trösten uns des und

\*) Vgl. Limpurg 1666. Es gibt noch manche treffliche Leichenkollekten, auch wenn man die von Matthaeus nicht, wie in Nürnberger Agenden geschieht, gebrauchen will. Die obige Auswahl wird für unsern Zweck genügen.



legen unser Leid dadurch ab. Sie haben in kurzem Lauf die herrliche Krone des ewigen Lebens erlangt, in kurzem Streit einen unvergänglichen Sieg gewonnen. Sie sind ohne Schule zur ewigen Weisheit, ohne Predigt zum Anschauen der Herrlichkeit Gottes und durch kurze Schmerzen zu unverwelklichen Freuden gekommen. Auch ihre Leiber ruhen in Hoffnung und werden am jüngsten Tage zum Leben auferstehen. So sind sie denn gewisse Kinder, deren Seligkeit nicht zweifelhaft ist, und besser versorgt als alle Kinder, die auf Erden leben. Auch sind sie glücklicher zu preisen als wir alle, die wir durch so viel Mühen und Sünden dem ewigen Leben entgegengehen. Darum soll sprechen, wer sich an Gräbern der Kinder segnen will: „Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende.“ (4. Mos. 23, 10.)

Lasset uns beten: Kyrie usw.

## 2.

## Bei Leichen totgeborener Kinder.

Liebe Brüder. Wir legen ein Samenkörnlein in Gottes Acker, dessen Leben wir kaum wahrgenommen haben. Dennoch zweifeln wir an seinem ewigen Leben nicht. Es ist dies Kindlein in der höchsten Not der Geburt und schon zuvor durch das gläubige Gebet gottesfürchtiger, lieber Eltern und anderer Christen dem allmächtigen Gotte zugetragen und empfohlen worden. Solcher Kindlein aber, die man betend dem Herrn darbringt, ist das Himmelreich. Darum sollen wir auch keinen Zweifel haben, dies Kindlein sei in seiner Ruhe und in der Zahl der Auserwählten. Das Licht dieser Welt hat es nicht gesehen, dafür wandelt es im Lichte jener Welt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Beide, dieser Welt Freuden und Leiden, hat es nicht erfahren: wohl ihm, es hat an beiden nichts verloren noch versäumt und genießt nun leidloser Freuden die Fülle vor Gottes Angesicht. Seine lieben Eltern hat es hier nicht kennengelernt; aber es ruht in des ewigen Vaters Schoß und wird demaltes auch seine zeitlichen Eltern von Angesicht zu Angesicht schauen und erkennen. So hat denn dies Kindlein nichts verloren und ist selber unverloren. Darum soll Gott auch von euch an diesem Grabe gelobt und gepriesen, aber auch in Demut gebeten sein, daß seine Christenheit gebessert und uns allen ein seliges Ende beschert werde.

Lasset uns beten: Kyrie usw.

## Gebete,

welche bei Leichenpredigten (nach Umständen auch am Grabe)  
gebraucht werden können

## 1.

Barmherziger, ewiger Gott, Du Gott und Vater alles Trostes, der Du

uns mit den Weinenden und Betrübten weinen heißest: wir bitten Dich herzlich, tröste unsre leidtragenden Brüder und Schwestern mit dem Troste Deines Heiligen Geistes, daß sie mit fröhlichem Glauben des Lebens ihrer Toten sich freuen und ihrer Auferstehung warten. Wie ein Ackermann, wenn er nun sein Feld besamet hat, geduldig wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde, also laß auch uns, solange wir hie leben, fröhlich und geduldig warten auf den großen Tag der Ernte und auf die selige Sammlung aller im Herrn Entschlafenen in die himmlischen Scheunen und Hütten Gottes, da wir einander gewißlich wiederfinden und kennen und ewiglich beisammen wohnen werden vor Dir, o Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

## 2.

O Du großer Gott, der Du Tod und Leben in Deinen Händen hast, der Du die Menschen lässest sterben und dahinfahren wie einen Strom und verwelken wie Gras: Du hast uns freilich unsre lieben Angehörigen nicht für unser Leben lang gegeben, sondern nur eine Zeitlang geliebt, Du holst sie wieder heim nach Deinem Rat und Wohlgefallen. Nun hast Du uns durch den Tod unsers lieben Bruders in große Traurigkeit versenket; aber tröste uns wieder nach Deiner Gnade und laß uns inniglich erkennen, daß Deiner Gläubigen Todesfahrt mehr mit Frohlocken aufzunehmen als mit Tränen und Achzen zu beklagen sei. Sie enden selig alles Elend und beginnen fröhlich ihre herrliche Ewigkeit. Wer wollte über den klagen und weinen, der aus dem Schiffbruch glücklich zum Ufer gekommen? Er ist mit dem heiligen Paulus aufgelöst aus dem Kerker des Leibes und hat bei Christo die rechte Freiheit erlangt. Er ist mit Simeon im Frieden gefahren und ruht in Gottes Hand; keine Qual rührt ihn an. Wir trauern, wehklagen und jammern; er jauchzt und triumphiert im himmlischen Jerusalem. Wir tragen schwarze Trauerkleider; er ist mit sonnenhellen, weißen Kleidern angetan, trägt Palmenzweige der Überwindung und folgt dem Lamme nach mit unaussprechlichen Freuden. Alle drohenden Gefahren, alles Unglück des menschlichen Lebens liegt hinter ihm, seine Hoffnung ist schon erfüllt, er ist im Schauen. Wer mißgönnt dem Tagelöhner den Feierabend, den Gnadenlohn, die süße Ruhe von aller seiner Mühe? Und was kann er selber mehr und Besseres wünschen? So gib uns denn Geduld, Du treuer Gott, und verleihe, daß wir die vollkommene, über alle Maßen wichtige, ewige Herrlichkeit der erlösten Seele durch unnötige Betrübniß uns nicht verdunkeln, Deine züchtigende Rute in Demut küssen, unsern Willen dem Deinigen untergeben, einen guten Wandel führen, Glauben halten und mit unsern seligen Toten und allen christgläubigen Seelen die Krone der ewigen Ehren erlangen, durch Jesum Christum, Deinen allerliebsten Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

# Musikalische Beilage

von

Dr. Friderich Layritz



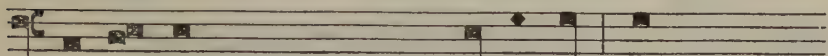
## Zum Hauptgottesdienst

1. Invitatorium

2. Konfiteor

3. Introitus

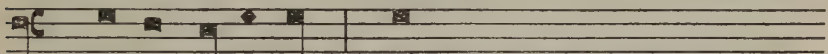
(Versuchsweise als Wechselgesang zwischen Liturgen und Gemeinde.)



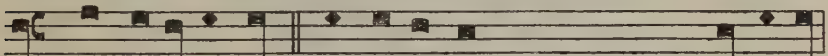
1. Nach dir Herr ver = lan = get mich: mein Gott ich hof =  
 2. Toch = ter Zion, siehe der Herr wird kom = men: zu helfen den . .  
 3. freu = et euch in dem Herrn alle = we = ge: und abermals sage  
 4. Träu = felt ihr Himmel, von . . o = ben: und die Wolken .



1. . . . . fe auf dich. Laß mich nicht zu . . . . .  
 2. . . . . Döl = tern.  
 3. ich euch, freu = et euch. Eure Lindigkeit laffet kund sein  
 4. regnen Ge = rech = tigkeit. . . . .



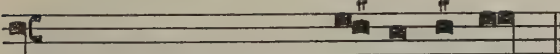
1. Schanden wer = den, daß sich meine Feinde nicht . . . . .  
 2. . . . . Er wird seine herrliche Stimme . .  
 3. al = len Men = schen: der . . . . .  
 4. . . . . Die Erde . . . . .



1. freu = en ü = ber mich: denn keiner wird . zu . . . . . Schan = den,  
 2. schallen las = fen: . . . . .  
 3. Herr ist na = he. . . Sorget nichts, sondern in allen Din = gen  
 4. tu = e sich auf, . . . . .

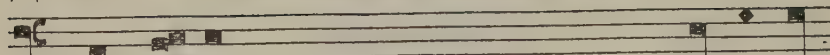


1. der dein . . . . . har = ret.  
 2. und euer Herz wird sich . . . . . freu = en.  
 3. laffet eure Bitte mit Gebet und Flehen vor Gott kund = wer = den.  
 4. und bring = ge das Heil.

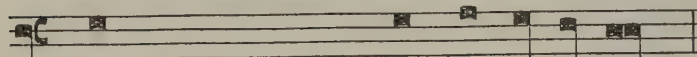


- Bei der Wiederholung: 1. har = = ret.  
 2. freu = = en.  
 3. wer = = den.  
 4. brin = ge das Heil.

## Psalm.



- |   |            |
|---|------------|
| 1. Herr zeige mir deine                       | We = ge:   |
| 2. Du Hirte Israels                           | hö = re:   |
| 3. Du Herr bist vormals gnädig gewesen deinem | Lan = de:  |
| 4. Die Himmel erzählen die Ehre               | Got = tes: |



- |                                   |                  |                |
|-----------------------------------|------------------|----------------|
| 1. und lehre mich                 | dei = ne         | Ste = s ge.    |
| 2. der du Josephs hütetest        | wie der          | Scha = s fe.   |
| 3. und hast die Gefangenen Jakobs | er = lö = s set. |                |
| 4. und die Veste verkündiget      | sei = ner        | Hän = de Wert. |

Gem. Ehr sei dem Vater usw. (Gloria Patri)

Hierauf der Introitus vom Liturgen wiederholt bis zur Psalmantiphon.

## 4. Kyrie

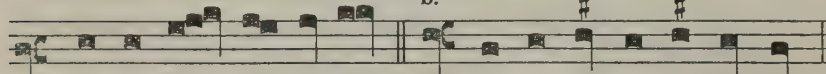
(Wenn es zwischen Liturgen und Gemeinde alternatim gesungen wird.)

a.

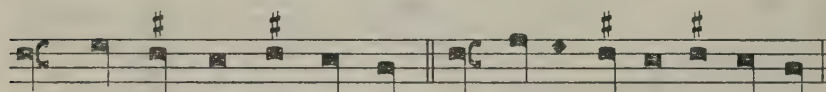


Ky = ri = e e = lei = son.      Chri = ste e = lei = son.

b.



Ky = ri = e e = lei = son.      Ky = ri = e e = lei = son.



Chri = ste e = lei = son.      Ky = ri = e e = lei = son.

## 5. Gloria

Paschale.

a.



Eh = re sei Gott in der Hö = he.

b.



Ehre sei Gott in der Höhe. oder: in der Höhe.

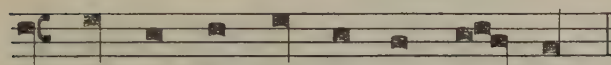
In natali Domini.

c.



Ehre sei Gott in der Höhe. oder: Höhe.

d.



Ehre sei Gott in der Höhe.

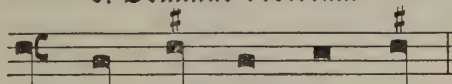
Summum.

e.



Ehre sei Gott in der Höhe. oder: Höhe.

## 6. Dominus vobiscum



Der Herr sei mit euch.

## Zum Schluß

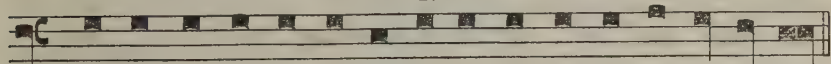
(Wenn kein Abendmahl stattfindet.)

## 1. Versikel

a.

Unser Heil ist im Namen des Herrn.  
Sütle uns fröhe mit . . . deiner Gnade.

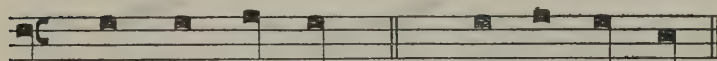
b.

Christus ist um unserer Missetaten willen verwundet.  
Gott sei uns . . . gnädig nach deiner Güte.  
Wir . . . hoffen darauf, daß du so gnädig bist.

c.



Das Wort ward Fleisch und . . . woh = ne = te un = ter uns.  
 Ich weiß daß mein Er = lö = ser le = bet . . . . .  
 Der Tod ist ver = schlun = gen in den Sieg. . . . .

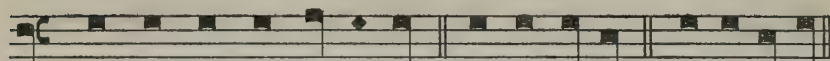


Hal = le = lu = ja. oder: Hal = le = lu = ja.  
 Hal = le = lu = ja. Hal = le = lu = ja.  
 Hal = le = lu = ja. Hal = le = lu = ja.

d.



Herr hal = te dir im Bau dei = ne Ge = mei = ne, die du ge = . . .  
 Du Hir = te Is = ras . . . . . el hö = re, der du Josepha



. . . . . pflanzt hast. Hal = le = lu = ja. oder Hal = le = lu = ja.  
 hü = test wie der Scha = fe. Hal = le = lu = ja. Hal = le = lu = ja.

## 2. Kollekte

(Siehe die Postcommunio.)

## 3. Dominus vobiscum



Der Herr sei mit euch. oder: Der Herr sei mit euch.

## 4. Benedictamus



Laßt uns be = ne = dei = en den Her = = ren.

## 5. Benediktion

(Siehe hinter der Postcommunio.)



## Zur Abendmahls handlung

Im Anschluß an die älteste Form.

Siehe Agende I. S. 77 ff.

Vorbemerkung: Die zur Abendmahls handlung gehörigen Weisen sind hier ihrer Tonhöhe nach für eine Bassstimme berechnet. Eine Tenorstimme hat dieselben um eine Quarte höher zu nehmen, und darf sich hiezu nur die Noten als im Violin = Schlüssel geschrieben denken mit Vorzeichnung eines b auf der dritten Linie.

### 1. Exhortation

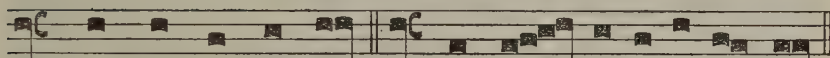
Eine kurze Vermahnung mit Gebet.

### 2. Offertorium

Schaffe in mir Gott usw.

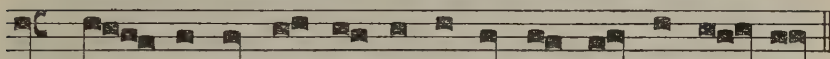
Thun mach uns heilig, Herr Gott usw. und dgl.

### 3. Präfation und Konsekration



Der Herr sei mit euch.  
Gem. Und mit deinem Geist.

Die Her = zen in die Hö = he.  
Gem. Erheben wir zum Herrn.



Las = set uns dank = sa = gen dem Her = ren un = serm Got = te.  
Gem. Das ist würdig und recht.

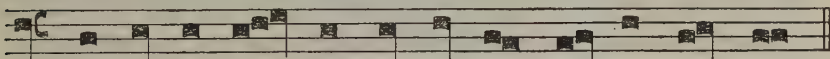
#### a. Vere dignum



Wahrlich, es ist wür = dig und recht, bil = lig und auch heil = sam,



daß wir Dich, Herr, all = mächtiger Gott, all = zeit lo = ben und dir danken



durch Je = sum Chri = stum Dei = nen Sohn, un = sern Her = ren:

#### b. Qui pridie.

Erste Weise.



welcher in der Nacht, da er ver = raten ward, nahm das Brot, dankte

und brach's, und gab's sei-nen Jüngern und sprach: Nehmet hin

und es-set, das ist † mein Leib, der für euch ge-ge-ben wird:

das tut zu meinem Ge-dächt-nis. Des-sel-ben-glei-chen auch den Kelch

nachdem Abendmahl und dan-cket, und gab ih-nen den und sprach:

Trinkt al-se dar-aus, das ist † mein Blut des neu-en Te-sta-men-tes,

das für euch und für viel ver-gos-sen wird zur Ver-ge-bung der

Sün-den: solchs tut, so oft ihr's trinkt zu meinem Ge-dächt-nis.

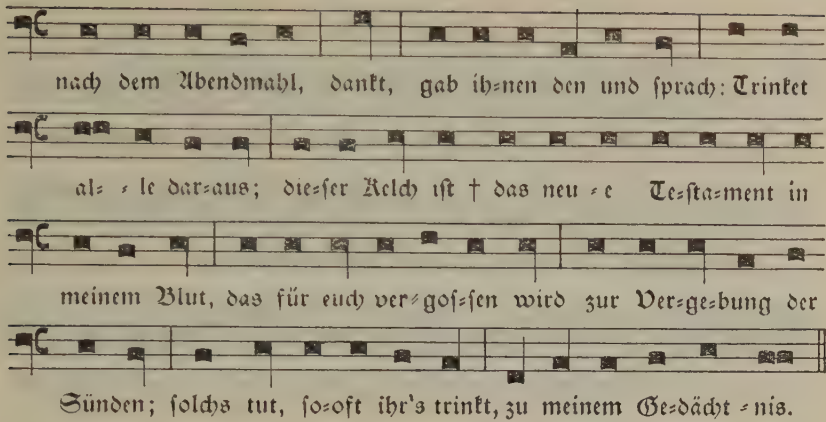
### Zweite Weise.

wel-cher in der Nacht, da er ver-ra-ten ward, nahm das Brot,

dan-kt und brach's, und gab's sei-nen Jüngern und sprach: Nehmet hin

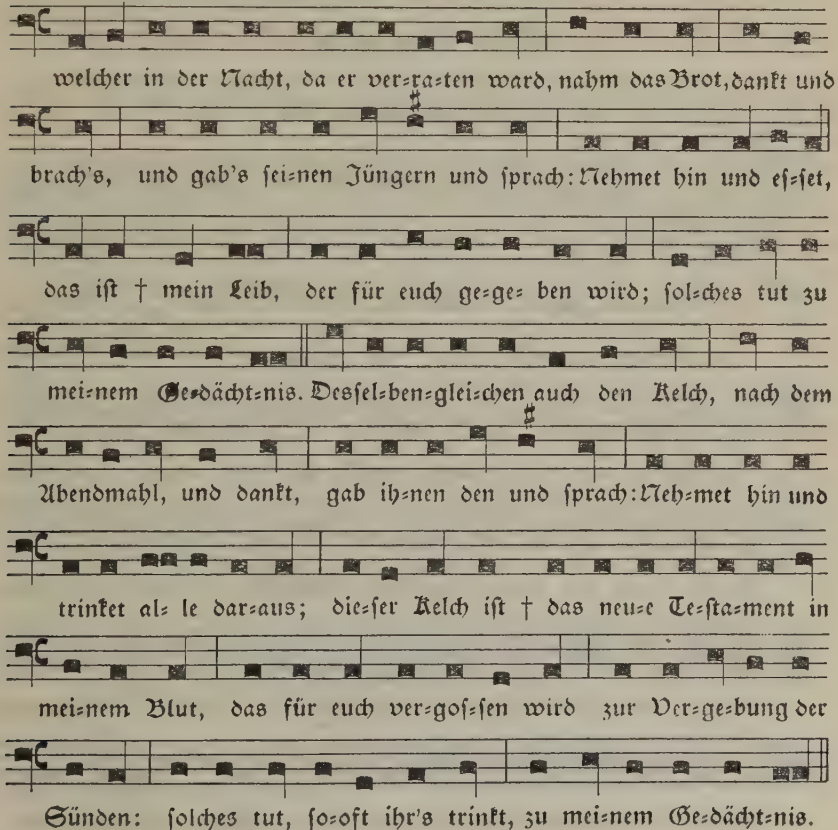
und es-set, das ist † mein Leib, der für euch ge-ge-ben wird;

solchs tut zu meinem Gedächtnis. Des-sel-ben-glei-chen auch den Kelch,



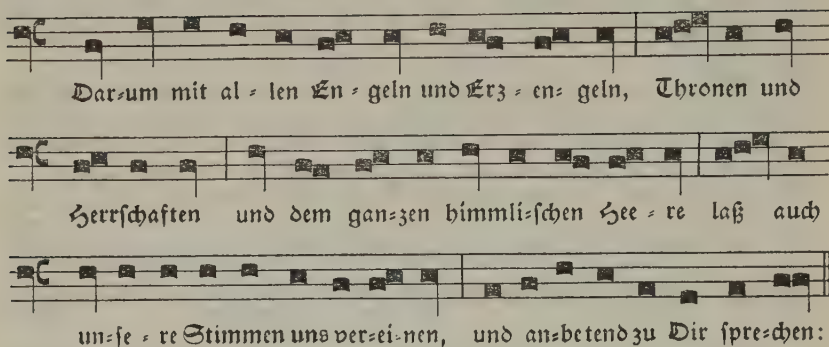
nach dem Abendmahl, dankt, gab ih-nen den und sprach: Trinet  
 als le dar=aus; die=ser Kelch ist † das neu=e Te=sta=ment in  
 meinem Blut, das für euch ver=gos=sen wird zur Ver=ge=bung der  
 Sünden; solchs tut, so=oft ihr's trinkt, zu meinem Gedäch=nis.

### Dritte Weise:



welcher in der Nacht, da er ver=ra=ten ward, nahm das Brot, dankt und  
 brach's, und gab's sei-nen Jüngern und sprach: Nehmet hin und es=set,  
 das ist † mein Leib, der für euch ge=ge= ben wird; sol=ches tut zu  
 mei-nem Gedäch=nis. Dessel=ben=glei=chen auch den Kelch, nach dem  
 Abendmahl, und dankt, gab ih-nen den und sprach: Neh-met hin und  
 trinet als le dar=aus; die=ser Kelch ist † das neu=e Te=sta=ment in  
 mei-nem Blut, das für euch ver=gos=sen wird zur Ver=ge=bung der  
 Sünden: solches tut, so=oft ihr's trinkt, zu mei-nem Gedäch=nis.

## c. Et ideo.

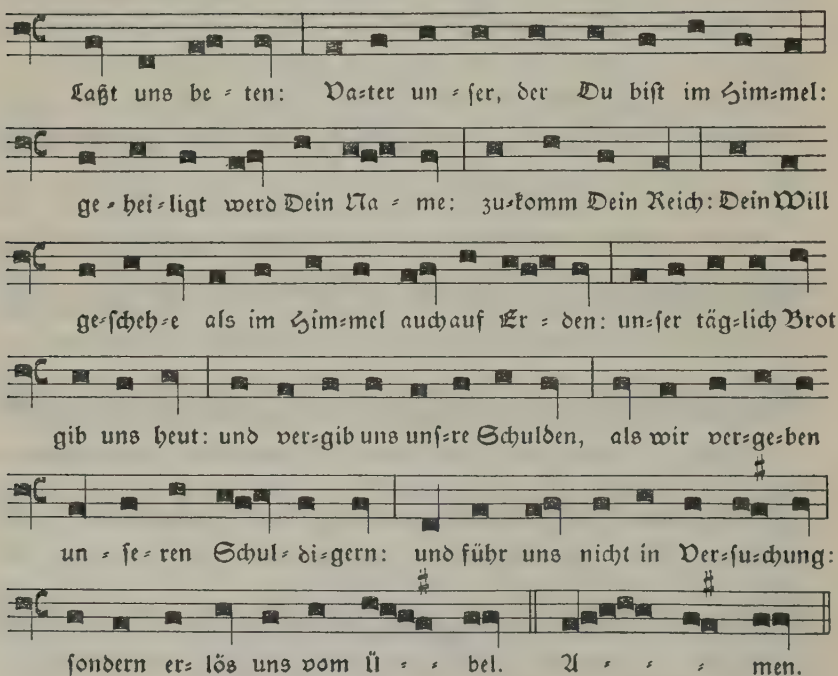


Dar-um mit al = len En = geln und Er = zen = geln, Thronen und  
Herrschaften und dem gan-zen himmli-schen Hee = re laß auch  
un-se = re Stimmen uns ver-ei-nen, und an-be-tend zu Dir spre-chen:

4. Sanctus mit Benedictus  
Heilig, heilig, heilig usw.

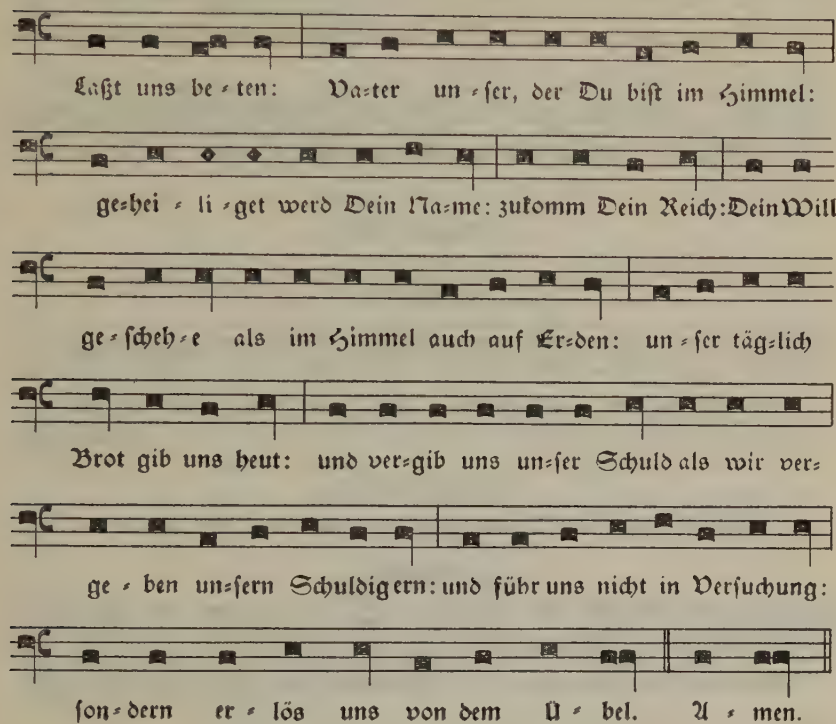
## 5. Oratio Dominika

## Erste Weise.



Laßt uns be = ten: Va-ter un = ser, der Du bist im Him-mel:  
ge = hei = ligt werd Dein Na = me: zu-komm Dein Reich: Dein Will  
ge-scheh-e als im Him-mel auch auf Er = den: un-ser täg-lich Brot  
gib uns heut: und ver-gib uns uns-re Schulden, als wir ver-ge-ben  
un = se = ren Schul = di = gern: und führ uns nicht in Ver-su-chung:  
sondern er = lös uns vom Ü = bel. A = = = men.

## Zweite Weise.

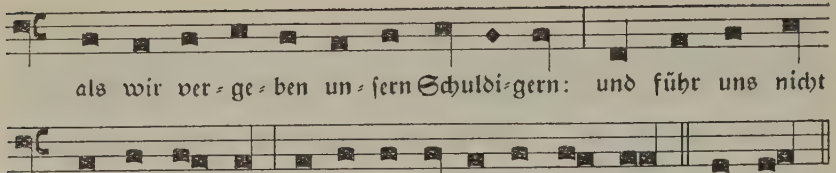


Laßt uns be = ten: Va = ter un = ser, der Du bist im Himmel:  
 ge = hei = li = get werd Dein Na = me: zukomm Dein Reich: Dein Will  
 ge = sch = e als im Himmel auch auf Er = den: un = ser täg = lich  
 Brot gib uns heut: und ver = gib uns un = ser Schuld als wir ver =  
 ge = ben un = sern Schuldigern: und führ uns nicht in Versuchung:  
 son = dern er = lös uns von dem U = bel. A = men.

## Dritte Weise.



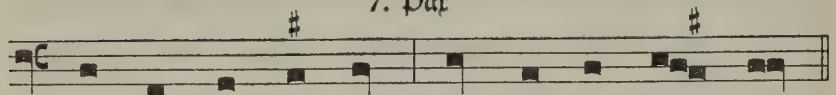
Laßt uns be = ten: Va = ter un = ser, der Du bist im Himmel:  
 ge = hei = li = get werde Dein Na = me: zukomm Dein Reich: Dein Will  
 ge = sch = e als im Himmel auch auf Er = den: un = ser täg = lich  
 Brot gib uns heu = te: und ver = gib uns un = sere Schulden,



als wir ver = ge = ben un = fern Schuldi = gern: und führ uns nicht  
in Ver = su = chung: sondern er = lös uns vom Ü = bel. A = men.

## 6. Agnus Dei

## 7. Pax




Der Frie = de des Herrn sei † mit euch al = len.  
Gem. Amen.

## 8. Distribution

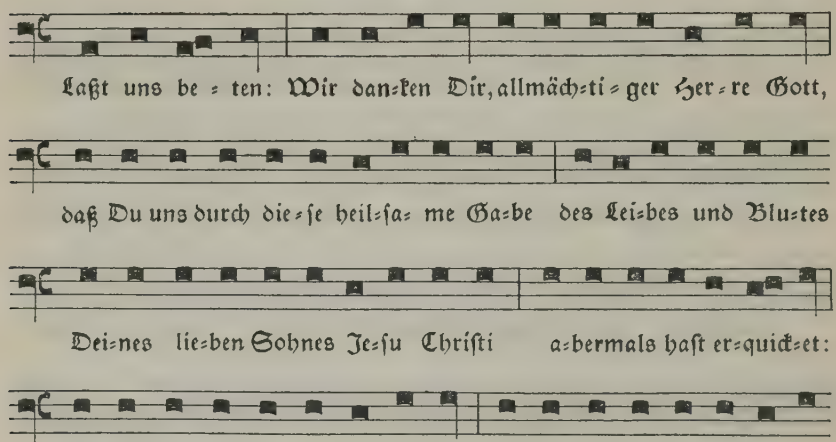
Unter Gesang von Abendmahlsliedern oder des 111. Psalms.

## 9. Versikel



Dan = ket dem Herrn, denn er ist freund = lich: Sal = le = lu = ja.

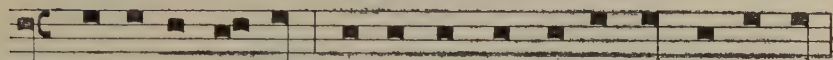
## 10. Postcommunio



Laßt uns be = ten: Wir dan = ken Dir, allmäch = ti = ger Her = re Gott,  
daß Du uns durch die = se heil = sa = me Ga = be des Lei = bes und Blu = tes  
Dei = nes lie = ben Sohnes Jesu Christi a = bermals hast er = quid = et:  
und bit = ten Dei = ne Barmher = zig = leit, daß Du uns solches ge = deih = en



laß=fest zu starkem Glauben gegen Dir und zu brünstig = er Lie = be



un=ter uns al=ten; durch unsern Herrn Jesum Christ, Deinen Sohn,



der mit Dir in Ei = nig = keit des Sei = li = gen Gei = stes,

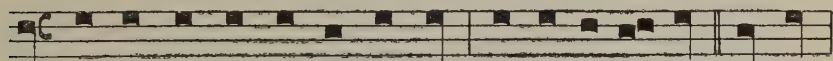


wah=rer Gott, le=bet und herrschet im=mer und es wig=lich.

### 11. Benediction



Der Herr seg=ne euch und be = hü = te euch. Der Herr er=leuch=



te sein An=ge=sicht ü = ber euch und sei euch gnä=dig. Der Herr



er=he = be sein An=ge=sicht auf euch und ge = be euch Frie = den.

### 12. Schlußgesang

Das Tunc dimittis usw. Ite benedicti et electi etc. Gott sei gelobt usw.  
und dgl.

# Zur Matutin und Vesper

## 1. Eingang

### A. Für die Matutin:

- a. Hymnus: ein Morgenlied.
- b. Morgengebet (s. oben S. 304 ff.), oder ein Sündenbekenntnis.
- c. Antiphon: Herr tue unsre Lippen auf usw.

### B. Für die Vesper:

Ein Eingangslied, wie „Der du bist drei in Einigkeit“ usw.

## 2. Deus in adiutorium

Ei = le Gott uns zu er = ret = ten.      Ehr sei dem  
 Gem. Herr uns zu helfen.      Gem. Wie es war usw.

Va = ter und dem Sohn und dem Hei = li = gen Geist.  
 Salleluja.

## 3. Venite Adoremus

Kommt las = set uns an = be = ten.

## 4. Die Psalmtöne

(Zugleich für die neutestamentlichen Lobgesänge.)

Erster:

a. solenner Schluß.

b. ferierter Schluß.

Her-re nun . . . Srie=den fah = ren. Srieden fah = ren.

Zweiter:

Her-re nun lässest . . . in Srie=den fah = ren. Srieden fah = ren.



## Dritter:



Her - re nun . . . Frieden fah = ren. Frieden fah = ren.

## Vierter:



Ge - lo = bet . . . Herr der Gott Is-ra-el. der Gott Is-ra-el.

## Fünfter:



Mei - ne Seel er = hebt den Her = ren. hebt den Her = ren.

## Sechster:



Mei = ne Seel er = hebt den Her = ren. hebt den Her: ren.

## Siebenter:



Ge - lo = bet . . . Herr der Gott Is-ra = el. der Gott Is-ra-el.

## Achter:



Ge-lo = bet sei . . . Herr der Gott Is-ra = el. der Gott Is-ra-el.

## Neunter oder Pilgerton:

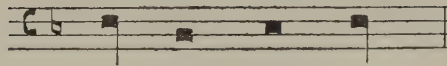


Mei = ne Seel er = hebt den Herrn oder: Her = ren.

## 5. Lektion

- a. In der Matutin mit Te Deum oder Benedictus.
- b. In der Vesper mit Magnificat oder Nunc dimittis.

## 6. Credo apostolicum



Ich glaub an Gott.

## 7. Oration

Dafür auch die Litanei, mit Wegfall von 8. und 10.

## 8. Kyrie

## 9. Vaterunser



Vater unser usw. und führ uns nicht in Versuchung,



son dern er lös uns vom Ü bel.

## 10. Preces



O Herr er = zeig Dei - ne Barmher - zig - leit üb = er uns.  
 O Herr seg = ne den . . . . . Kö = nig.  
 Küßt Dei - ne Die - ner aus mit Ge = . . . . . rechtigkeit.  
 O Herr hilf . . . . . Deinem Volk.  
 Schenk uns Fried in . . . . . unsrer Zeit.  
 Schaf = fe in uns Gott ein . . . . . reines Herz.

## 11. Kollekten

Statt der Preces und Kollekten auch: Erhalt uns Herr usw. oder Verleih uns Frieden usw. Gib unserm Fürsten usw.

In eigentlichen Abendgottesdiensten mit Wegfall von 7. hier ein Abendgebet (s. oben S. 309 ff.) und statt der Kollekten ein Abendlied.

## 12. Dominus vobiscum

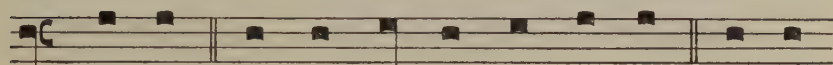
## 13. Benedicamus

## 14. Benediction

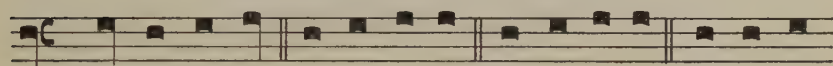
## Zur Litanei



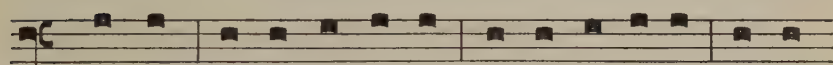
Ky - ri - e. Chri - ste. Ky - ri - e. Chri - ste. Herr Gott Vater im



Himmel. Herr Gott Sohn der Welt Hei - land. Herr Gott



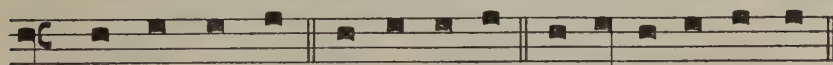
Hei - li - ger Geist. Sei uns gnädig. Sei uns gnädig. Vor al - len



Sünden. Vor al - lem Irr sal. Vor al - lem Ü - bel. Vor des



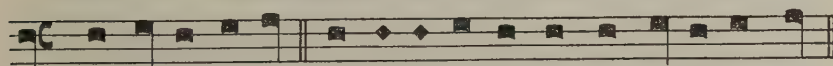
Teufels Trug und List. Vor bö - sem schnellen Tod. Vor Pe - sti - lenz



und teu - rer Zeit. Vor Krieg und Blut. Vor Aufruhr und Zwietracht.



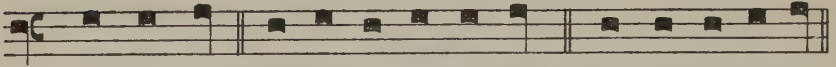
Vor Ha - gel und Un - ge - witz - ter. Vor dem e - wi - gen Tod. Durch



Dein heilig Geburt. Durch Deinen Todeslampf und blu - tigen Schweiß.



Durch Dein Kreuz und Tod. Durch Dein heiliges Auf-er-stehn und



Him-melfahrt. In unsrer letz-ten Not. Am jüngsten Gericht.

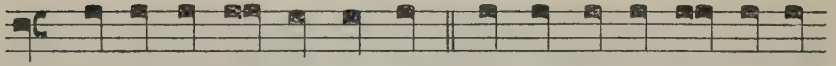


Wir ar-men Sünder bit-ten:



Und Dei-ne heil-ig-e christ-li-che Kir-che re-gie-ren und füh-ren usw.

Dreimal



O Je-su Christ Gottes Sohn. ∴ O Du Gotteslamm, das der



Welt Sünde trägt. ∴ Chri-ste. Ky - ri - e. Chri - ste.

Anmerkung. Wenn oben die neutestamentlichen Lobgesänge bestimmten Psalmtönen zugeteilt erscheinen, so ist nicht das die Meinung, als ob solche nur nach diesen Tönen gesungen werden könnten. Sie können vielmehr wie jeder Psalm in jedem der acht gewöhnlichen Töne je nach Umständen, d. h. je nach der sie ursprünglich einleitenden Antiphon, gesungen werden. Um jedoch der Gemeinde die Fertigkeit in der Psalmodie allmählich wieder anzueignen, dürfte es rätlich sein, sich anfangs bloß auf den Gesang jener neutestamentlichen Lobgesänge

in den obigen, ihnen besonders angemessenen Weisen zu beschränken. Ein weiterer Schritt dürfte dann der Ubergang zu der oben S. 314 aufgestellten Psalmenauswahl sein, für welche vorzugsweise die Rücksicht auf Sangbarkeit maßgebend gewesen ist.

Die feriale, d. h. für Wochengottesdienste bestimmte Form des 1. 2. 3. 6. und 8. Tones läßt sich auch noch weiter dahin vereinfachen, daß die erste Schlußnote der 3 w e i t e n gleichgemacht wird, wie dies beim 5. Tone ohnehin der Fall ist.



## Nachwort

Nach dem Gesamtplan für die Herausgabe der „Gesammelten Werke“ Wilhelm Löbes bringt Band VII die liturgischen Schriften. Aus verschiedenen Gründen empfahl es sich, auch hier zu teilen: Vorliegender Teilband VII,<sub>1</sub> bringt Löbes „Agende für christliche Gemeinden des lutherischen Bekenntnisses“. VII,<sub>2</sub> wird das übrige hier in Frage kommende Material, sowie Erläuterungen zu dem ganzen in Band VII herausgegebenen Stoff bringen.

VII,<sub>1</sub> liefert den kritisch durchgesehenen Text der Agende buchstabengetreu nach der 2. Auflage, wie sie 1853 (1. Teil) bzw. 1859 (2. Teil) von Löbe herausgegeben wurde. Da festgestellt wurde, daß die Schreibung des Druckes von 1853/59 so nicht auf Löbe zurückgehen kann, auch nicht konsequent ist, wurde die Schreibung wie in III,<sub>1</sub> nach den heute gültigen Regeln gegeben. Für Einzelheiten in dieser Frage, insbesondere für die Frage der Schreibung der Wörter Gott, Jesus usw. und der Wörter er, ihm, ihn, sein u. a., wo sie sich auf die ersteren beziehen, ferner für die Frage der Zeichensetzung und der Frage der Behandlung der Schreib- und Druckfehler wird deshalb auf die Einleitung zu den Erläuterungen in III,<sub>1</sub> (S. 605 ff.) verwiesen. Auch, was über die Gewissenhaftigkeit, mit der der Text behandelt wurde, dort ausgeführt ist, gilt ebenso hier.

Zu bemerken ist demnach nur noch folgendes:

1) Wo es zweckmäßig erschien, wurden Abkürzungen im Text aufgelöst. Wo eine solche Auflösung nicht erfolgte, jedoch vielleicht vom Leser erwartet wird, wird um freundliche Geduld bis zum Erscheinen der Erläuterungen in VII,<sub>2</sub> gebeten.

2) Die Ostertabelle auf S. 24 wurde von Löbe für die Zeit von 1852 bis 1899 gegeben. Ihre Umarbeitung für die Zeit von 1952 bis 1999 versteht sich von selbst.

3) Die musikalische Beilage von Dr. Friderich Layritz folgte in der 2. Auflage auf den ersten Teil. Sie wurde aus technischen Gründen an den Schluß, also hinter den zweiten Teil gesetzt. Da auf diese Weise die beiden Teile von Löbes Agende unmittelbar aufeinanderfolgen und die Zugabe von Dr. Layritz und nicht von Löbe stammt, schien diese Umstellung auch möglich.

4) Sämtliche Anmerkungen zum Text stammen in diesem Band von Löbe, also auch die Anmerkungen mit †). (Vgl. III,<sub>1</sub> S. 604.)

5) Sperrungen stammen von Löbe.

6) Versehentlich wurden in dem Gebet S. 108 die von Löbe eingesetzten Doppelpunkte ausgelassen. Es folgt unten das Gebet nochmals mit den Doppelpunkten.

Neuendettelsau, am Aschermittwoch 1953.

Der Herausgeber.

Zu Seite 108.

Herr Gott, himmlischer Vater, : wir danken Dir von Grund unsrer Herzen, daß Du uns das selige Licht Deines Wortes : so gnädig angezündet : und bisher hast leuchten lassen, : und bitten Dich, : Du wollest zu dieser letzten Zeit : ob solchem Lichte gnädiglich halten, : dem Satan und der bösen Welt nicht gestatten, : daß sie es auslöschen. : Laß Dich unser erbarmen, lieber Vater, : über welche

solcher Jammer sonderlich würde ausgehen. : Wir sind noch jung und unerzogen : und bedürfen für und für, : daß wir in Deiner Furcht unterrichtet werden : und Dich von Tag zu Tage : je länger, je mehr und besser erkennen lernen. : Nun aber gehen die Feinde Deines Worts damit um, : daß sie uns in Abgötterei und Finsternis führen : und das Wort uns gar entziehen. : Solchem Jammer, lieber Vater, wehre Du um Deines Namens willen. : Du sprichst, Du wollest Dir ein Lob zurichten: aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge. : Um solche Gnade bitten wir Dich jezo, lieber Vater. : Gib Deiner Kirche Frieden : und wehre allen Feinden Deines Wortes, : die uns bedrängen, : auf daß wir und unsre Brüder und Schwestern, die täglich heranwachsen, : solches gnädige Licht auch haben : und Dich mit unserm Gebet : früh und abends loben, : anrufen und bekennen, : der Du unser einiger Trost bist : mit Deinem Sohne, unserm Herrn Christo, : und dem Heiligen Geiste. :

### Druckfehlerberichtigung

S. 439 lies VI. statt IV.

S. 459 „ 459 „ 456.



## Inhaltsverzeichnis

I. Teil. Öffentliche Gottesdienste . . . . .	7
Vorwort zur ersten Auflage . . . . .	9
Vorwort zur zweiten Auflage . . . . .	17
1. Feste der Kirche . . . . .	23
A. Bewegliche . . . . .	23
B. Unbewegliche . . . . .	26
II. Andacht des Pfarrers . . . . .	29
Morgengebet . . . . .	29
Beim Gang zum Gotteshause . . . . .	29
Vorbereitungsgebete zum heiligen Dienst . . . . .	30
Aus dem Psalter . . . . .	33
Dankfagungen nach vollbrachtem Gottesdienst . . . . .	43
Am Abend . . . . .	45
III. Ordnung des Gottesdienstes . . . . .	47
A. Die Communio oder der Hauptgottesdienst . . . . .	47
Von Abendmahlsvermahnungen . . . . .	76
Anhang zur Ordnung des Hauptgottesdienstes . . . . .	77
1. Älteste lutherische Ordnung des zweiten Theils der Messe . . . . .	77
2. Der zweite Theil der Messe nach der in der lutherischen Kirche am weitesten verbreiteten Weise . . . . .	79
3. Versuch einer sehr einfachen Form des ersten Theils der Communio . . . . .	80
4. Anmerkung. Ein Theil aus der Anaphora des heiligen Basiliius . . . . .	81
B. Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen, an welchen das heilige Abendmahl nicht gefeiert wird . . . . .	84
C. Die Matutin und Vesper . . . . .	88
Anhang. Matutin und Vesper in kürzerer Weise . . . . .	93
Anhang. Preces . . . . .	99
D. Die übrigen Gottesdienste . . . . .	105
1. Am Sonntage . . . . .	105
(Christenlehre) . . . . .	105
2. Unter der Woche . . . . .	109
3. Hochzeit- und Leichenpredigten . . . . .	110
4. Besondere Bestunden . . . . .	110
IV. Introiten, Kollekten, Gebete und Vermahnungen . . . . .	111
A. Introiten . . . . .	111
B. Kollekten . . . . .	125
I. Festkollekten . . . . .	128
II. Kollekten in gemeiner und allerlei besonderer Not . . . . .	132
III. Kollekten um allerlei Gutes . . . . .	160

C. Gebete . . . . .	164
I. Die Litanei mit ihren Kollekten . . . . .	164
II. Das gemeine Gebet am Sonntag . . . . .	184
a. Allgemeine Beichte zu Anfang des Gottesdienstes . . . . .	184
b. Das allgemeine Gebet am Anfang des Gottesdienstes . . . . .	188
c. Gebete zum Eingang der Predigt . . . . .	195
d. Allgemeine Beichten nach der Predigt . . . . .	198
e. Gebetsvermahnungen . . . . .	202
f. Diakonische Gebete der lutherischen Kirche . . . . .	212
g. Gemeine Gebete in fortlaufender Gebetsform . . . . .	222
h. Vier gemeine Gebete zur Communio . . . . .	238
i. Die herrliche Wittenberger Form . . . . .	244
III. Festgebete . . . . .	249
IV. Sonntagsgebete . . . . .	300
V. Anfangsgebete für tägliche Morgengottesdienste und Schlußgebete für tägliche Abendgottesdienste. Zusammenge stellt von Dr. Layritz . . . . .	304
VI. Gemeine Gebete für Wochenpredigten und wöchentliche Betstage . . . . .	315
VII. Außerordentliche Gebete . . . . .	325
D. Vermahnungen . . . . .	333
I. Allgemeine Beichtvermahnung . . . . .	333
Anhang. Kollekten nach Empfang der heiligen Absolution . . . . .	336
II. Abendmahlsvermahnungen . . . . .	337
Anhang . . . . .	341
1. Luthers Paraphrase des Vaterunsers und daran angefügte kleine Vermahnung zum heiligen Abendmahl . . . . .	341
2. Gebet anstatt der Vermahnung zum heiligen Abendmahl . . . . .	343
3. Abendmahlsformular, in Breslau gebräuchlich . . . . .	344
II. Teil. Liturgische Handlungen . . . . .	347
Vorwort . . . . .	349
I. Ordination und Installation der Pfarrer . . . . .	353
A. Ordination . . . . .	353
1. Dr. Martin Luthers Form der Ordination . . . . .	353
2. Andere Form . . . . .	358
B. Installation . . . . .	363
1. Anweisung im engsten Anschlusse an die Ordinationsformel Tr. 2 . . . . .	363
2. Form nach der Pommerschen Kirchenordnung . . . . .	364
3. Form nach der Coburger Kirchenordnung von 1626 . . . . .	367
II. Das Sakrament der heiligen Taufe . . . . .	373
A. Die Kindertaufe . . . . .	373
1. Die gewöhnliche Form, in der Kirche zu gebrauchen . . . . .	373
2. Abgekürzte Form . . . . .	385
a) Form ohne öffentliche Bestätigung . . . . .	385
β) Formel der Bestätigung, wenn keine Paten bei der Not taufe anwesend waren . . . . .	386

3. Von der Taufe und deren Bestätigung . . . . .	333
a) Form derselben nebst Anweisung . . . . .	333
β) Bestätigung der Taufe . . . . .	390
B. Die Proselytentaufe . . . . .	393
Bedenken und Rat Dr. Martin Luthers an einen Pfarrherrn, wie eine Jüdin (noch Jungfrau) soll getauft werden. 1530 . . . . .	393
Büchgen: „Von den Juden“ . . . . .	394
Form der Proselytentaufe . . . . .	395
III. Konfirmation . . . . .	401
A. Einleitung . . . . .	401
B. Die Konfirmationshandlung . . . . .	403
IV. Beichte und Absolution . . . . .	411
A. Die Privatbeichte . . . . .	411
B. Die allgemeine Beichte . . . . .	414
C. Öffentliche Abkündigung einer Exkommunikation . . . . .	418
D. Öffentliche Abkündigung der Wiederaufnahme eines Exkommuni- zierten . . . . .	419
V. Die Trauung . . . . .	425
A. Einfache Kopulation . . . . .	430
B. Kirchgang, einen oder etliche Tage nach der Trauung . . . . .	434
C. Kopulation und Kirchgang in unmittelbarer Aufeinanderfolge . . . . .	436
VI. Aussegnung der Schwöchnerinnen und ihrer Kinder . . . . .	439
A. Empfang der Wöchnerin beim Eingang der Kirche . . . . .	439
B. Abkündigung . . . . .	440
C. Aussegnungshandlung . . . . .	440
1. Wenn Mutter und Kind lebend anwesend sind . . . . .	440
2. Wenn das Kind in der Geburt oder bald darauf getauft oder ungetauft gestorben ist . . . . .	442
D. Anhang. Wenn die Mutter gestorben ist und das Kind zur Kirche getragen wird . . . . .	444
VII. Der Krankenbericht oder die Krankenkommunion . . . . .	447
1. Eingang ins Krankenzimmer . . . . .	447
2. Vermahnung . . . . .	448
3. Beichte und Absolution . . . . .	449
4. Abendmahl . . . . .	450
5. Weggang vom Kranken . . . . .	452
VIII. Einsegnung der Sterbenden . . . . .	453
1. Gebet mit den Umstehenden . . . . .	453
2. Die Litanei für die Sterbenden . . . . .	454
3. Aussegnung . . . . .	455
4. Gebet für die Verschiedenen . . . . .	456
IX. Begräbnis . . . . .	459
Musikalische Beilage . . . . .	469
Nachwort . . . . .	489
Inhaltsverzeichnis . . . . .	491














V.G. - Hise. 4.88

18190

GTU Library G

BX8011 .L6 c.v.71  
Lohe, Wilhelm/Gesammelte Werke. Hrsg. im



3 2400 00048 5866

Palinck  
1/c

009-63

19.50

BX	L_ohé, Wilhelm,
8011	
L6	Gesammelte Werke
v.7:1	
GTU	

BX	L_ohé, Wilhelm,
8011	
L6	Gesammelte Werke
v.7:1	
GTU	

**Graduate Theological Union**  
 2400 Ridge Road  
 Berkeley, CA 94709

